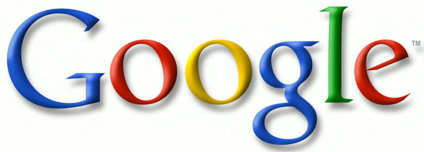

Google



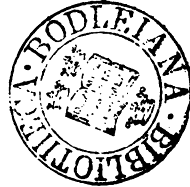
Grundriß

der

Allgemeinen Geschichte

der

Völker und Staaten.



Von

W. Wachsmuth,

ordentlichem Professor der Geschichte
an der Universität zu Leipzig.

Leipzig
bei Karl Tauchnitz
1826.

pars 2. 1828

Grundriß

der

Allgemeinen Geschichte

der

Völker und Staaten.



Von

W. Wachsmuth,

ordentlichem Professor der Geschichte

an der Universität zu Leipzig.

Leipzig

bei Karl Tauchnitz

1826.

gleitenden Anzeige seiner Eigenheiten und der Beleuchtung einiger wirklichen oder scheinbaren Uebelstände, durch die es nicht gern Anstoß geben möchte.

Ein Lehrbuch erfüllt sein eigenthümliches Wesen am meisten darin, daß es Elemente enthalte, welche der mündliche Vortrag beleben, gliedern und gestalten soll; es ist von diesem abhängig, und überläßt demselben die Lösung der Aufgabe, durch die Sprache, welche unmittelbar und lebendig vom Gemüthe zum Gemüthe dringt, die volle und anschauliche Erkenntniß des zur Erläuterung Vorgelegten zu schaffen. Daher hier von dem Höhern der Geschichte, von dem Geiste, der sich in den Weltbegebenheiten zu erkennen giebt, nur kurze Andeutungen; statt des vollen Ergusses der Rede, den künstlerisch ausgearbeitete Geschichtswerke begehren, hier Lapidarstyl; statt eines lebendig gegliederten Körpers hier ein dürftig bekleidetes Gerippp; statt einer Darstellung, welche mit Lust und mit Weh in die geheimsten und edelsten Herzenskammern eindringt, hier nur dürre Nahrung für Auge, Verstand und Gedächtniß. Wohl aber sollen auch in dem wortkargsten Grundrisse die einzelnen Bestandtheile des wissenschaftlichen Gebäudes nach ihrem innern Zusammenhange geordnet und so wohlgefügt dastehen, daß, gleichwie harmonisches Tonspiel aus den Ziffern des Generalbasses, eindringliche Anschaulichkeit des Ebenmaaßes und der Ordnung aus der Art der Zusammenstellung der Theile von selbst hervorgehe. Ich verhehle nicht, daß die Sorge für geschickte Anordnung des Stoffes, besonders in der Geschichte des Mittelalters, mir

sehr am Herzen gelegen hat. Selbst das Augenfällige des Druckes schien mir dazu beitragen zu müssen.

Thatsachen, Namen, Zahlen und literärische Notizen sind in sehr reichlichem Maaße angeführt worden. Darin hauptsächlich soll die Schrift dem Worte Beistand leisten, Irrthümer der Auffassung und des Niederschreibens verhüten, und Zeit für das Höhere und Edlere der Geschichte der mündlichen Rede gewinnen helfen. Nun aber steht keineswegs Jegliches da, um einzeln mündlich erläutert zu werden; Manches erfüllt sein Wesen durch die schriftliche Aufführung allein. Es giebt nämlich in der Geschichte eine Menge Ballast, der, wie einst im Leben, so jetzt in der *Wissenschaft* mit fortgeschleppt werden muß und durch nichts befruchtet werden kann. Warum davon, fragst Du, nicht lieber ganz schweigen? Das mag gelten in historischen Blumenlesen, in Darstellungen der ansprechendsten Weltbegebenheiten für gewisse Gattungen von Lesern, wo es auf Füllung und Rundung des Ganzen nicht ankommt: in einem Lehrgebäude aber soll durchweg Zusammenhang seyn; die Fäden sind zum Theil von sehr schwachem und unedlem Gespinnst, doch bedarf auch ihrer das Ganze; der forschende Geist wird über etwas Unbefriedigendes durch gänzliches Stillschweigen am wenigsten befriedigt, er begehrt, daß auch das Nichtige, die Schatten gewisser historischer Räume ihm vorgeführt werden, damit er wisse, daß gediegenes Wesen nicht darin vorhanden war. Die Wissenschaft muß die Aussicht auf Steppen nicht mit Blenden sperren; erfüllt sich nicht das irdische Leben in dem Kampfe zwischen

Tod und Leben, Sprossen und Welken, Hoheit und Erbärmlichkeit, Adel und Nichtswürdigkeit? Geht nicht die höhere Einheit hier aus der Zusammenstellung von Bild und Gegenbild hervor? Hier nun mag, wenn der Mund bittert, die Schrift eintreten und fortpflanzen, was nur papiernes Andenken zu haben verdient.

Daß nun auch in Darlegung des eigentlichen Thatsächlichen und dessen, was zu der universalhistorischen Form und Anordnung gehört, Enthaltsamkeit im Gebrauch der Worte geübt worden ist, wird dem Verfasser, wenn er selbst seine Arbeit richtig zu schätzen vermag, schwerlich zum Vorwurfe gemacht werden. Durch einige hundert Hülfsverba weniger wird sicherlich nicht so viel der Deutlichkeit geschadet, als durch deren und ähnlicher Redehülfen Ersparniß an Raum für kernhafte Masse gewonnen wird. Eben so werden auch die häufigen Abkürzungen des Drucks in einem Buche, das in Kinder- und Weiberstuben keinen Eingang finden wird, hoffentlich selbst sich vertreten. Warum aber sind auch Angaben von Quellen und Hülfsbüchern, deutscher Gründlichkeit ganz zuwider, unvollständig aufgeführt, meistens nur angedeutet; warum nicht bei Geschichtschreibern des Alterthums und des Mittelalters, die Ausgaben, warum nicht ausländischer Werke Uebersetzungen ins Deutsche, wiederholte Ausgaben, Vornamen der Verfasser, Druckorte 2c. überall angegeben? Nicht ohne eigenes Widerstreben hat der Verfasser auch hier den verjüngten Maaßstab angelegt; doch aber soll ja nicht Jedes durch Jedes

erreicht werden; ein Compendium, das Büchertitel zu hunderten anzuführen hat, soll nicht auch bibliographisches Magazin seyn; eine Uebersicht der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten, soll zwar, wenn auch noch so kurz gefaßt, in einen möglichst ausgedehnten Kreis der Literatur einführen, aber zu dessen Erkenntniß doch nur anregen und wecken, nicht aber mit vollständigen und genauen Nachrichten von Büchern das erschöpfen wollen, was als eine selbstständige und reiche Aufgabe besonderer Arbeit bedürftig ist. Ersparniß des Raums war mir also auch hiebei um so mehr vorwaltendes Gesetz, da die nächstens zu beginnende Ausarbeitung einer Uebersicht der historischen Literatur mir passendere Gelegenheit geben wird, den Ansprüchen deutscher Genauigkeit zu genügen.

Ferner wird vielleicht die Einleitung von der Behandlung der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten, in Vergleich mit der Propädeutik, welche der Universalhistorie vorausgeschickt zu werden pflegt, sehr dürftig erscheinen. Jedoch, abgesehen davon, daß das Meiste von dem, was in jenen Propädeutiken zusammengestellt wird, in der Geschichte selbst an passenderem Orte anzuführen ist, als vor dem Eintritt in dieselbe, und daß ferner die Haupttheile der Propädeutik, als Anleitung zu eigener historischer Forschung, mehr an das Ende einer Uebersicht der allgemeinen Geschichte, als in deren Anfang gehören möchten, wurde meine Arbeit auch äußerlich dadurch bestimmt, daß auf der hiesigen Universität die historischen Hülfswissenschaften einer eigenen Professur zugewiesen sind.

Zum Schlusse die freundliche Bitte an Alle, welche von meinem Buche Gebrauch machen, vor der Lesung des Textes die angezeigten Verbesserungen und Zusätze eintragen zu wollen.

Leipzig, im Julius 1826.

W. Wachsmuth.

Uebersicht des Inhalts.

Einleitung.

Von der Behandlung der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten.

Geschichte des Mittelalters.

IV. Vorbereitung der neuern Zeit.

1. Gleichzeitig in mehren Ländern die Anfänge einer Umwandlung des bisher Bestandenen.

2. Das Kaiserthum, Italien, die Kirche bis zum Ausgange des luxemburgischen Hauses.

3. Frankreich und England; das Haus Valois, die französisch-englischen Kriege, die Kriege der Rosen.

4. Die Umgestaltung des westlichen Europa in der Zeit Kaiser Friedrichs 3.

5. Die Umgestaltung des östlichen Europa und Asiens vom Ende der Kreuzzüge bis zu Ende der Zeit Friedrichs 3.

Geschichte der neuern Zeit.

Einleitung.

Von der Behandlung der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten.

§. 1. **Volk** ist eine durch gleichartiges natürliches Gepräge verbundene Gesammtheit von Menschen; wesentliche Form seines Bestehens ist der **Staat**, ein Verein, dessen Glieder, bedingt durch eine gemeinsame höchste Gewalt in bürgerlichem Gesammtleben menschliche Tugend entwickeln und geltend machen sollen.

§. 2. Volks- und Staatsgeschichte erzählt die Entstehung und die Abwandlungen eines solchen Vereins nach seiner äußern Gestaltung und nach der gesammten innern physischen, geistigen und sittlichen Entwickelung seiner Glieder; kein Theil der letztern ist ihr fremd, aber keiner gilt in ihr, für sich und **außer** seinem Verhältniß zum bürgerlichen Gesammtleben betrachtet.

Verhältniß der sogenannten **Culturgeschichte** und **Geschichte der Menschheit** zur sogenannten **politischen** Geschichte. Iselin 1764. Sterb 1766. Home 1773. Dunbar 1780. Herder 1784 flg. Adelung 1784. Meiners 1785. v. Eggers 1786. Pölitz 1795. Majer 1798. Jenisch 1801. Gruber 1807. Carus 1809.

Geschichten einzelner Richtungen menschlicher und politischer Entwickelung, der Stände, der Verfassungen, des Rechts, des Kriegswesens, der Industrie, des Handels und der Schiffahrt, der Finanzen, der Religion, Wissenschaft, Kunst, der sittlichen Zustände rc., und wiederum besonderer Theile von jeglicher der genannten. Remer's und A. Zersplitterung des Gesammtstoffes. Die unübersehbare Litteratur dieser Gebiete, die in ihrer Vereinzelung nicht mehr universalhistorisch sind, und ihre Brauchbarkeit für die **allgemeine** Geschichte.

§. 3. Jeglicher historische Stoff ist durch Raum und Zeit bedingt, und wird als solcher von der Geschichte dargestellt. Die Geschichte der Völker beschreibt deren Heimath in ihrem Einflusse auf das Volksthum, und wie sich ein Staatsgebiet ge-

staltete; die im Laufe der Zeit aber erfolgten Umwandlungen bezeichnet sie nach Zeitmomenten. (Jahr, Aera.)

Erd- und Völkerkunde, aus Reiseberichten, Naturbeschreibungen und astronomischer Forschung, Zeitrechnung aus Astronomie und gegebenen historischen Daten, anschauliche Darstellung durch Charten.

Reisen: Stuck Verzeichniß von Reisebeschr. 1784 ff. 2 Bde. 8. Beckmann Lit. d. ältern Reisebeschr. 1807. 2 Bde. 8. Sprengel Geschichte der geogr. Entdeckungen. 1785. N. A. 1792. Sammlungen von Ramusio, 1554 ff. Hakluyt 1589. (1598. 3 F.) rc. Allg. Historie der Reisen a. d. Engl. Amst. 1747. 21. Qu. Sammlung Berlin, 1763 ff. 35. 8. Bibliothek, Weimar 1800 ff. u. a.

Mathematische Geographie und Charten: Eratosthenes, Ptolemäus, Mercator (Atlas, 1584), die Cassini seit 1669. Joh. Bapt. und Joh. Christoph Homann. s. 1702, J. Matth. Hase s. 1737. Tob. Mayer s. 1751, D'Anville s. 1760, Bode s. 1786, Güssefeld, Mannert, Sotzmann, das Industrie-Comptoir in Weimar, Stieler. Delambre astron. 1814, 3. Qu. Historisch-Geographische Landcharten v. Hase 1750, Kruse s. 1802, v. Beniken (Weimar. Ind. C.) 1820 ff.

Physische Geographie: Bergmann 1773. Deutsch 1780. 2. Qu. Kant (v. Rink) 1802. Ritter Erdkunde 1817. 2. 8.

Ethnographie: Zimmermann geogr. Gesch. der Menschen, 1778. 3. 8. Falconer remarks on the influence of climate etc. 1781.

Politische Geographie: Cluveri introduct. 1624. Joh. Hübner s. 1695. Vollst. Geogr. 1730 — 32. 3. 8. Büsching s. 1754. Fortges. v. Sprengel, Hartmann, Ebeling, 13 Theile. Gatterer s. 1773, Fabri s. 1780, Gaspari s. 1792, Stein s. 1808. Mentelle et Malte-Brun géogr. mathém. phys. et polit. 16. 8. Malte-Brun Géographie universelle, 1812 ff. 5. 8. Gaspari, Hassel rc. vollst. Handbuch der neuesten Erdbeschr. Weimar, 1824, ff. — Vom Verhältniß der Statistik zur Geschichte s. unten §. 6.

Chronologie: Eratosthenes, Apollodorus, Timäus, Jul. Africanus etc. Jos. Scaliger de emendatione temporum. 1583. F. D. Petavii doctrina tempor. 1627. 2. F. Gatterer Abriß der Chron. 1777. Hegewisch 1811. Ideler seit 1806. L'art de vérifier les dates. N. A. v. St. Allais, fortges. v. Courcelles 1818 ff. bis jetzt 26 Bde.

Die verschiedenen Jahresrechnungen; die Aeren: Einfluß des Gebrauchs der einen oder andern auf historische Anschaulichkeit. Universalhistorische Aera nach der Geburt Christi.

§. 4. **Allgemeine** Geschichte der Völker und Staa-
n erfüllt sich nicht durch eine vollständige Sammlung **ge-
>ndert** behandelter Geschichten der einzelnen Völker und
Staaten, auch nicht durch Zusammengesellung des durch alle
nzelnen Geschichten jedes Mal Gleichzeitigen; sondern sie
:dnet aus den Geschichten sämmtlicher Völker und Staa-
:n das zusammen, was durch gemeinschaftliche Momente
olitischer Entwickelung in innerem Zusammenhange steht,
nd unter gleichmäßigen Bedingungen eine universalhisto-
sche Gruppe bildet. Die Folge dieser Gruppen in der
eit, ihr Vortreten und die Dauer ihrer Stellung im
sorgrunde hängt von dem Wachsthum, der Reife und
:m Abnehmen der darin enthaltenen universalhistorischen
Idee ab.

Ethnographische Behandlung: Die englische allg. Welt-
istorie (v. Campbell, Swinton, Sale, Bower, ꝛc.) 1736 ff.
deutsch 1744. d. Baumgarten und Semler; freie Forts. v. B.
1—66, B. 31: Schlözer, allg. Gesch. des Nordens, 32. 33: Dä-
:m. und Norw. v. Gebhardi, 34. 35: Niederlande von Toze, 36
– 39: Frankreich von Meusel, 40 — 46: Italien von Le Bret,
7: Großbrittanien von Sprengel, 48. 49: Ukraine, Pannonien,
Dalmatien, Servien, von Engel, 50: Lithauen von Schlözer und
Gebhardi, 51. 52: Wenden und Slaven von Gebhardi, 53 — 62:
Deutschland von Galletti, 63 — 65: Schweden von Rühs. Aus-
g von Boysen und Häberlin 1767 — 90. 37. B. Guthrie
ıd Gray, 1764 ff. Deutsch umgearb. und frei fortges. 1765 ff.
lte Geschichte von Heyne, Byzanz, die alten Gallier, Germa-
:n ꝛc. von Ritter, Araber und Türken von Heyne, Italien, Frank-
ich und Niederlande v. Schröckh, Deutschland von Heinrich, Spa-
en und Portugal von Dieze, England von Goldsmith, übers.
n Schröckh, Polen und der Norden von Wagner, Ungarn von
ebhardi, Schweiz von J. v. Müller, 17 Abtheilungen. Millot
772. 9. 12, De l'Isle de Sales ꝛc. 1779 ff. 53. 8.

Annalistische: Fasti, Annalen, Chroniken. Diodor v. Si-
ien. Jul. Africanus. Orosius. Offerhaus 1751. Büsch und He-
nwisch 1796. Chronolog. Uebersichten von Calvisius, op. chronolog.
605. Petav, rationarium tempor. 1633. Zeittafeln von Wede-
ind 1812. u. 14. und Andere.

Synchronistische Tabellen: Schrader 1658. Berger 1729.
Blair 1756, D. v. Watteroth 1790. Gatterer 1766. Hübler
1796 ff. Bredow 1801. Kruse 1802. Dumbeck 1820. Buret de
Longchamps Fastes universels. Part. 1. 1821.

Verbindung des Chronologischen mit dem Geographischen: Le Sage atlas historique, généalog. chronol. et géograph. 1816 f. Kriebel Darstellung der Weltkunde, 1822 ff.

Universalhist. Gruppirung: Herodotus, Polybius, Trogus Pompejus. Das Volk Gottes als Mittelpunkt der Geschichte (nach Bossuet 1681,) Carion's und Melanchthon's vier Monarchien, 1532. Qu. Sleidanus 1555. F. Cellarius (von Struve 1709). Jan 1712. J. M. Hase 1743. Voltaire 1753. Gatterer seit 1761, ethnographisch mit gemeinsamen Abschnitten und Ueberblicken. Schlözer f. 1772. Beck 1787 ff. Woltmann 1796. Pölitz f. 1799. Eichhorn 1799 ff. Breyer 1802. J. von Müller 1810. von Rotteck 1812 ff. von Dresch 1814 ff. Luden 1814 ff. Schlosser 1815 ff. Vgl. Meusel bibl. hist. 1, 1, 50 ff. Wachler Gesch. der histor. Forschung und Kunst 1812 ff. 5. 8.

Perioden, Epochen: Kyrus, Alexander der Gr., Octavius Augustus, Ende des röm. Kaiserreichs im Occident, Karl der Gr., (Gregor 7, Rudolph von Habsburg, Schluß der Kreuzzüge) Entdeckung Amerika's und Reformation (der westphälische Friede und Ludwig 14), französische Revolution, Restauration.

§. 5. Das Verhältniß des Einzelnen zum Gesammten, die Norm der Auswahl desselben und das Maaß der Ausführlichkeit in der allgemeinen Völker- und Staatengeschichte haben kein absolutes Gesetz. Ohne Anschauung der Eigenthümlichkeit des Besonderen mangelt der Kenntniß des Allgemeinen das Leben; außer Zusammenhange mit dem Allgemeinen hört das Besondere auf, universalhistorisch zu seyn. Die allgemeine Geschichte soll die einzelnen Bestandtheile des Gesammtgemäldes in richtiges Ebenmaaß zu einander und zum Ganzen setzen, und das Licht so vertheilen, daß Einheit und Mannigfaltigkeit zugleich dem Gemüthe sich einbilde.

§. 6. Die Gesammtheit der universalhistorischen Erscheinungen nach der Zeitfolge gedacht, bezieht sich auf einen Endpunkt der Entwickelung. Die äußerste Grenze ist die Gegenwart; Darstellung des historischen Stoffes in ihr Aufgabe der Statistik, die mit der Zeit fortrückt und zugleich in das Gebiet der Geschichte fortwährend zurückfällt. Doch zerfällt das Gesammtgebiet der allgemeinen Völker- und Staatengeschichte durch natürliche Bedingungen in drei große Haupttheile, die Ge-

chichte des Alterthums, des Mittelalters, und er neuern Zeit, deren jede in ihren Grenzen Aufgabe niversalhistorischer Darstellung werden kann.

Philosophische Ansichten von dem Gange und Ziel der Welt-gebenheiten: Kant, Ideen zu einer allg. Gesch. in weltbürgerl. bsicht. 1787. Schelling üb. das akad. Stud. 1804, Fichte Grundige des gegenwärtigen Zeitalters, 1806. Suabedissen Philos. und esch. 1821. Ueb. Philosophie der Geschichte vgl. meine Theorie er Gesch. 1820. §. 7 ff. —

Anfänge der Statistik durch die Elzevire 1625 ff. Beündung als Wissenschaft nach Conring (f. 1632.) und Achenwall 740), durch Schlözer Theor. der Statistik, 1804. — Klotz theor. atist. 1821. — Lüder Krit. Gesch. der Statistik. 1817. — andb. von Meusel, Stein, Hassel.

Geschichte
des
Alterthums.

§. 7. Quellen: Das Stetige der Natur der Länder und Menschen, Menschenwerke aller Art, insbesondere Münzen, Inschriften und Bücher.

Oberlin Orb. antiq. 1776. Zu den Münzen: Spanheim de praestantia et usu numismat. 1664, besser 1706. 1717. 2. F. Vaillant f. 1684. Pellerin f. 1762. Rasche Lexic. rei numar. 1785 ff. 13. 8. Eckhel doctr. numor. veter. 1792 ff. 8. Qu. Sestini class. général. géograph. numism. 1797. 2. Qu. u. a. B. Inschriften und Büchern f. zu den Hauptvölk. der Gesch. des Alterth.

Hülfsbücher: Vgl. §. 3. 4. Fabricii biblioth. antiquaria. N. A. 1760.

Zur alten Geographie: Strabo, Plinius, Ptolemäus. x. Hudson geogr. min. Cellarii notit. orb. ant. 1701. — Köhler Anleit. zu der alten und mittlern Geogr. 1735 ff. Handbuch der ält. Erdbeschr. zu D'Anville's Atlas (von Hummel, Bruns, Heeren, Ditmar, Paulus,) 1784 ff. 3. 8. Mannert Geogr. der Gr. und R. 1788 ff. 14. 8. Gosselin recherches 1798 ff. 4. Qu. Rennel geographical system of Herodote. 1800. Qu. Ukert 1816 ff. Sickler 1824. Alte Geographie als Wissenschaft der Alten zu behandeln

Charten: von D'Anville 1768, Reichard f. 1818.

Zur Chronologie: Eusebius von Scaliger 1606. (1658) Simson chronicon 1652. Usher annal. 1654. Larcher chronol. d' Hérodote bei der Uebersetz. des Herod. Volney recherches sur l'hist. anc. 1808 ff. 3. 8. Zumpt annales 1819. 4.

Zur Geschichte selbst: Eichhorn antiqua historia ex ipsis scriptt. vett. cont. 1811 ff. 4. 8. Rollin histoire ancienne 1730. 13. 8. und Romaine 1739. 16. 8. Vierthaler 1787 ff. 5. 8. Heeren, Ideen, f. 1793. N. A. 1823 ff. Hübler 1798 ff. 3. 8. Handb. von Heeren und von Bredow 1799. Levesque études, 1811. 5. 8. und hist. Rom. 1807. 3. 8. Ségur hist. universelle, 1821. 10. (hist. ancienne). von Raumer 1821. (ohne die röm. Gesch.)

§. 8. Die Anfänge der Erde und des menschlichen Geschlechts, nach Ansichten des Alterthums, naturwissenschaftlichen Forschungen und Rückschlüssen von dem Zustande roher Stämme und Völker neuerer Zeit — unhistorischer Stoff, aber Vorbereitung zur allgemeinen Völker- und Staatengeschichte.

Die mosaische Genesis, Pseudo-Sanchuniathons, Berosus, Manetho's, indische, persische und chinesische Vorstellungen; hellenische Theo- und Kosmogonien (Chaos, Prometheus), Autochthonen, Philosophem bei Diodor 1, 7. Vorzüge der mosaischen Genesis.

Geologische Forschungen von De Lüc, De la Mettrie, Batsch, Al. von Humboldt, von Buch, Werner, Steffens. — Link, (Urwelt und Alterthum rc. 1821. 22. von Hoff, Gesch. der Veränd. der Erdoberfläche, 1822. 2. 8. — Beck de fontibus, unde sententiae de creatione etc. ducuntur. 1782. 4.

Urstamm des Menschengeschlechts. Ob Ein Paar? Menschenracen. (Blumenbach, Meiners.) Ursprünglicher Wohnsitz. Caschmir? Ursprünglicher Zustand. Mosaisches Eden; goldnes Zeitalter des Hesiodus, W. und T. 109 ff.; Abfall. Entgegengesetzte Ansicht — Zuerst Belluität, darauf Humanität.

Erste Regungen der Vernunft im menschlichen Handeln; Handarbeiten, Sprache, Befriedung. Goguet de l'orig. des loix etc. 1758. De Brosses de la format. mécaniq. des langues, 1765. Monboddo origin and progress of language, 1773. Süßmilch 1766. und Herder 1772. (vom göttl. und menschl. Urspr. der Spr.) S. überhaupt die sog. Gesch. der Menschh. §. 2.

Die Fluth: Moses, morgenländische Sagen, ogygische Fluth der Hellenen, samothrakische Sage, Diod. 5, 47. Postulat der hellenischen Philosophen von irgend einer φθορά. Plato. Tim. 22. C. D. Staatsm. 270 C. Aristot. P. 2, 5, 12. — G. Ch. Silberschlag neue Theorie der Erde, 1764, J. E. Silberschl. Geogenie 1780.

§. 9. Anfänge des Staats aus der Familie, der Grundbedingung der Humanität und Wurzel des Staatslebens (Aristot. Pol. 1, 2, 21.), und aus zutretendem äußern Drange; Geselligkeit als Nothstand. (Protagoras, Platon Prot. 322 B.) Faktische Bildung der Staaten aus wachsenden Familienvereinen, (Dikäarch b. Stephan. Byz. φρατρία.) Stämmen. Einung durch Vertrag (Opfergenossenschaften) und durch Gewalt; Fortdauer des Charakters der Stämme. Unterscheidung der Stände.

Adel, Gemeine; Clientel, Hörigkeit, Sklaverei, Kasten. Das Fürstenthum (Herod. 1, 96. Cicero v. d. Pfl. 2, 12. v. d. Ges. 3, 7.)

Grenzen der historischen und naturrechtlichen Forschung. Vico principi di scienza nuova, 1725., und dazu Pagano saggi politici, 1785. Goguet. Rousseau contrat social, 1760, Ferguson on civil society, 1766. Millar distinction of ranks, 1771. Hüllmann Staatsrecht des Alterth. 1820. Thorel de l'origine des sociétés et absurdité de la souveraineté des peuples, 3te A. 1821.

I. Die Staaten in Asia und Afrika vor Kyrus.

§. 10. Uralte Staaten zugleich in mehren Landschaften. Das Früher oder Später nicht auszumitteln. In Asien Zug vom Norden nach Süden, in Afrika von Süden nach Norden. Anbau an Flußmündungen.

Schauplatz der ältesten Geschichten, nach Asien und auch nach Afrika gesetzt. Asiens Gebirge: Taurus, Kaukasus, Mustag (Imaus) und Himmalaya (Paropamisus?); Grenze der Nomaden und der Seßhaften 40° N. Br. (Turan, Iran.) Oxus, Jaxartes, Euphrat, Tigris, Indus, Ganges. Der persische Busen. Das rothe Meer. Naturgaben der südlichen Länder. Afrika's äthiopisches Hochland. Die Nil-Landschaften. Die Nordküste. Der Atlas. Die Wüste und die Oasen. Afrika's Reichthümer und Räthsel. — Leibnitz de originib. gentium etc. in miscell. Berol. 1, 1. Herder älteste Urkunde des Menschengeschlechts, 1787. J. F. Kanngießer Alterthumswissensch., 1815. Klaproth mémoires relatifs à l'Asie, 1824 ff.

1. Indien.

§. 11. Seine Nordmark das Himmalaya- und Belur-Gebirge; die westlichen Berglandschaften Candahar, Cabul. Zusammenhang mit Caschmir. Der Natursegen überreich. Keine Geschichte, aber Denkmäler uralten Staatslebens.

Zur Landes- und Volkskunde (vgl. Meusel bibl. hist. 2, 1, 331 ff. 2, 2, 1—80. Sonnerat 1774 ff. Paolino di San Bartolomeo D. 1798. Elphinstone 1815 (für Cabul). Bernouilli's Sammlung 1785 ff. Wahl 1805. Zimmermann 1810. Heeren Ideen 4, Ritter Erdkunde B. 1. Charte von Arrowsmith, Rennel, Mannert. — Die Riesenbaue auf Elephante, Salsette, bei Mavalipuran etc.

zeugen nur von dem Sinne, der sie schuf, nicht von Thatsachen. Niebuhr's Reise 2, 32. Langlès monuments anc. et modern. de l'Inde. 1813.

Die heimischen Schriftdenkmäler. Sanskrit. Die Veda's, Ramajan, Mahabarat ꝛc., nur Spiegel orientalischen Dichtersinns, und etwa des gleichzeitigen Volksthums, ohne historische Ausbeute. Verbreitung des Alt-Indischen nach Vorderasien, Griechenland. Asiatick researches, 1788 ff. Darin Jones, Colebrooke, Wilkins u. s. w. Oupnek'hat von Anq. du Perron, 1801. Fr. von Schlegel Sprache und Weisheit der Inder, 1808, und A. W. v. S. indische Bibliothek. Polier mythol. des Indous, 1809. Görres Mythen-Geschichte der asiat. Welt, 1810. 2. 8. Creuzer Symbol. B. 1. Ritter Vorhalle der europ. Völk. Gesch. 1819. Müller Glauben, Wissen und Kunst der alt. Hindus, B. 1. 1822. Voß Antisymbolik, 1824.

Berichte der Griechen, Herodotus 3, 98 ff. Ktesias Indika, Diodor, 2, 35 ff. Strabo, B. 15. Arrhian's Indika, Plinius N. G., der Periplus in Hudson Geog. min. B. 1. Vincent the voyage of Nearchus, 1797 ff. 2. Qu. D. in Bredow Untersuch. 1802. B. 2.

Die starren Formen des gegenwärtigen Staatslebens sind hoch ins Alterthum hinaufzurücken. Die Kasten. Spuren von Stammverschiedenheit. Der Ganges, heiliger Strom der Braminen.

Indien zu und nach Alexanders Zeit, als Handelsland für Aegypten und Rom. Robertson's Kenntnisse der Alten von Indien, D. v. Forster, 1792.

Blick auf China, das, bei hohem Alterthum despotisch geordneten politischen Zustandes, doch nicht universalhistorische Land.

2. Assyrien, Babylonien, Medien.

§. 12. Die Länder zwischen Indus und Euphrat, eine bedeutsame geographische Gruppe.

Das baktrische Hochland und Sogdiana, die Marken gegen Turan, indischen Gepräges, Pässe von Kaschgar und Kesch. Babylonien. Die Landschaft des Doppelflusses Pasitigris und des persischen Meerbusens. Ihr Reichthum. Baktrien und Babylonien, Mütter der Städte. Die mesopotamische Wüste und das Mittelland Armenien, nicht immer sicheres Bollwerk gegen kaukasische Horden; beide ohne Geschichte. Assyrien zwischen Tigris und Gyndes, und das nördlichere Medien Heimathen nicht völlig seßhafter Stämme. Das kaspische Meer. Die östlichen Landschaften werden erst mit Kyrus historisch. S. §. 30.

Heeren Ideen, B. 1. Ritter Erdkunde, B. 2. D'Anville Ch. vom Euphrat und Tigris.

§. 13. Die Geschichte bis gegen 800 v. Chr. ein Chaos, die Quellen unvereinbar, die Zeitrechnung ungewiß, die Sage dürftig, Register von Königsnamen ohne persönlichen Gehalt.

Das A. Test. Genesis, B B. der Kön., der Chron., Propheten) Herodotus B. 1, Ktesias, (daraus Trogus Pomp. und Diodor), Ptolemäus, Berosus, Eusebius und Georg. Syncell. Perizonius origin. Babyl. 1711. Schröer imper. Babylonis et Nini 1726. Sevin, Freret, De Brosses in d. Abh. d. Ak. d. Inschr. Zus. Deutsch 1782. Volney chronol. d' Hérodote B. 2. Koopmann de Sardanapalo. Amst. 1819. Vgl. Meusel bibl. hist. 1, 2, 15 — 28.

§. 14. Ninive und Babylon, alte Herrschersitze; Grundzüge eines Volksthums nur von Babylon bekannt.

Belus, Nimrod, Ninus, Semiramis. Vorherrschen des assyrischen Namens. Das angebliche altassyrische Reich bis Sardanapal (Assarhaddon 748? 717?). Die Länder umher meist selbstständig; in Mesopotamien Könige von Zoba (Nisibin). In Babylonien fleißiger Anbau des üppigen Fruchtlandes, Dämme, Canäle; Handelsleben in Reichthum und Wollust; Kunstfleiß zur Pflege der Lüste; Babel, Muttersitz vorderasiatischer Culte; Dienst des Bel und der Mylitta; Förderung des Handels durch Institute entarteten Naturcults. Priesterkaste. Keilschrift (Grotefend).

§. 15. Nach 800 v. Chr. Assyrien erobernder Staat, Ausdehnung bis zum Mittelmeer und bis Baktrien. Bald Verfall; Medien und Babylon fallen ab. Chaldäische Fürsten in Babylon erobern; Babylon prangt als Reichssitz der Chaldäer. Auch hier rasches Sinken; die Herrschaft kommt an die Meder.

Assyr. Könige: (nach hebr. Angaben) Phul um 770? (744?) zieht gegen Israel, Syrien (Rezin), Medien; Tiglat Pilesar um 740? (753?) erobert Damaskus, Salmanassar um 734? (720?) unterwirft Israel, bekriegt Alt-Tyrus; Sanherib gegen Aegypten und Jerusalem um 724? (714?); Assarhaddon bis 675? (Volney 717?) Bei Ptolemäus noch drei Könige. Erst um 620? 603? Ninive von den Medern erobert.

Chaldäer in Babylon: Ditmar üb. das Vaterl. der Chaldäer 1786. Assyrische Satrapen: Belesys, Nabonassar 747, chronologischer Bedeutung. Historisch und selbstständiger Fürst erst Nabopalassar 627—604; Nebukadnezar, (Sieger bei Kirkesium über Necho 604,) — 561, erob. Jerusalem 588? Tyrus 573? Einfall in Aegypten? Nitokris, die Verschönerin Babylons, Evilmerodach —

560. Nerigloffar — 556. Laborosoarchod — 555. Nabonedus, oder Labynetus (Belsazar?) — 538.

Babylon's Pracht Herod. 1, 178 ff. Von den Ruinen s. Nieb. 2, 288. Rennel geogr. syst. of Herod. Cp. 14. Sainte-Croix in m. de l'ac. d. inscr. 48. Rich memoir on the ruins of Babyl., v. Hammer Fundgruben d. Or. B. 5. — Chaldäische (soll heißen: babylonische) Priesterweisheit; die Priester selbst (Mager?) misbräuchl. Chaldäer genannt; Chaldäer nur niedere Gattung? S. Bertholdt zum Daniel.

Meder. (Arier) Die Stämme. Herod. 1, 101. Herodotus Dejokes als hellenisches Sinnbild asiatischen Herrscherthums. Burg in Ekbatana. Abfall von Assyrien 717? (Volney). Phraortes um 660? Persien abhängig. Kyaxares 635, Ordner des Heeres. Krieg mit dem Lyder Alyattes. Sonnenfinsterniß 625 und Einfall der Skythen und Kimmerier. Eroberung von Ninive 597. Astyages 595. (Noch ein Kyaxares 2. b. Xenophon) — Bei Ktesias eine Regentenfolge von Arbakes an, ob eines baktrischen Reichs? — Das Zendbuch, Zoroaster (Zerduscht). Djemschid und Gustasp (Baktrisch?) Die Mager. Hyde de relig. veter. Persar. Ox. 1700. Zend Avesta von Anquetil du Perron 1771, v. Kleuker 1776. Rhode die heilige Sage des Zendvolkes, 1820. Vgl. Meusel b. h. 1, 2, 39. 40.

3. Aethiopien und Aegypten.

§. 16. Die Aethiopen, Culturvolk im östlichen Hochafrika, wesentlich verschieden von den Libyern und von rohen Stämmen ihrer Küste und Bergschluchten. Das goldreiche Hochland, die Makrobier. Nil-Landschaft Meroe, der Priesterstaat. Pflanzstädte in den Oasen der Wüste.

Landes- und Volkskunde aus Herod. 2, 28 — 34. 3, 17 — 26. 4, 168 ff. Diod. 1, 33. 2, 14 ff. (Ichthyophagen, Hylophagen rc.) Strabo B. 17. Die Reisen von Bruce 1768 ff. Brown 1799, Valentia 1809, Salt 1814, Burckhardt, D. 1820, Belzoni D. 1821. Cailliaud voy. à l'oase de Thèbes. 1822 — 23. 2 F. — Ludolf hist. Aethiop. 1681 F. Heeren B. 2. Ritter B. 1. Mannert Th. 10. Gau antiquit. de la Nubie 1821 ff.

Meroe, Atbar in Sennaar, zwischen dem Astapus (Bahar el Abiad, d. der weiße Strom), dem westlichen, und Astaboras (Tacazzé), dem östlichen Zustrome des Nil; durchströmt vom Bahar el Azrek (dem blauen Strom). Priesterherrschaft ungeachtet der Einwanderung ägyptischer Krieger, bis zum zweiten Ptolemäer. Thebä, Ammonium, Axum, Azeb Pflanzstädte? Dodona? Herod. 2, 52 ff. Die mythischen Aethiopen der Hellenen. Sabako, Tirrhaka in Aegypten.

§. 17. **Aegypten** (Mizraim, Mesr) durch Gebirge, Wüste, Meer umgrenzt, im Innern durch den Nil bedingt, zum Theil Geschenk des Flusses, ganz von ihm abhängig; durch ihn reichlich befruchtet.

Zur Landeskunde: Herodot B. 2, Diodor B. 1, Strabo B. 17. ꝛc. Die Araber, Edrisi, Abdollatif, Abulfeda ꝛc. Norden 1755, Niebuhr 1778, Savary 1785, Volney 1787, Sonnini 1799, Denon 1802, Description de l'Egypte 1809 ff. Quatremère mémoires 1811. Belzoni, Cailliaud; Minutoli 1824. Heeren B. 2, Ritter B. 1. Champollion l'Egypte sous les Pharaons 1814. (descr. géograph.).

Ober-Mittel-Unter-Aegypten, abgegrenzt durch Syene, Chemmis, Kerkasorus. Ueberschwemmung von Mitte Augusts bis Ende Oktobers. Die Nilmündungen (Pelusium, Kanopus). Das Delta. Produkte: Papyrus, Lotus, Flachs, Getreide, kein Holz. Die Steinmassen des östlichen Gebirges. Die Oasen der westlichen Wüste; El-Wah, (O. magna), El-Ghurbi, (O. parva), Siwah (Ammonium).

§. 18. Großer Reichthum von Quellen zur altägyptischen Geschichte; bedeutsame Denkmäler der Baukunst und bildenden Kunst; Hieroglyphen; Papyrusrollen, Buchstabenschrift. Nachrichten der Hebräer. Uralter Ruhm der Eigenthümlichkeit und tiefen Weisheit Aegyptens bei den Hellenen veranlaßt Reisen und Forschungen. Dennoch erst im siebenten Jahrh. v. Chr. beglaubigte Geschichte.

Tempel, Palläste, Katakomben, Sphingen, Memnonssäule, Obelisken in Oberägypten. Thebä, (jetzt Luxor, Karnac, Medinat-Abu, Kurnu), Hermunthis, Latopolis, jetzt Esné, Chmibis, Groß-Apollinopolis, jetzt Edfu, Tentyris, Elephantine, Philä. Die Sculpturen. Der Thierkreis von Tentyris. Mumien. S. Denon, descript. de l'Egypte, Heerens Ideen B. 2. Zoëga de orig. et usu obeliscor. 1797. Zweifel gegen die Annahmen hohen Alters jener Werke. Letronne recherches à l'hist. de l'Eg. 1823. Deff. observat. critiques et archéolog. sur l'objet des représentations zodiacales. Par. 1824. In Mittelägypten, Pyramiden bei Ghizé ꝛc., Labyrinth. Ihre Bestimmung? Denkmale despotischer Gewaltübung?

Hieroglyphen, hieratische, demotische Schrift. Inschrift von Rosette (Drumann 1823). Champollion système hiéroglyphique d. anc. Egypt. Par. 1824. Spohn's und Seyffarth's Schlüssel.

Herodotus Wißbegier und Empfänglichkeit für Erzeugnisse

ägyptischer Befangenheit, Selbstsucht und Gaukelei. Diodor (Heyne in C. Gott. 5.) Strabo B. 17. Manetho c. 260 v. Chr. Frgm. bei Josephus (g. Apion) Eratosthenes, Frgm. bei Eusebius und G. Syncellus.

Marsham canon chronol. 1652. Perizonius origg. Babyl. et Aeg. 1711. 2. 8. Jablonsky Pantheon Aegyptiacum 1750 ff, 3. 8. Vgl. Meusel b. hist. 2, 2, 333 ff. 3, 1, 1 ff.

§. 19. Die Anfänge der Niederlassungen in Aegypten sind unbekannt. Spuren von Verschiedenheit der Stämme, von priesterlichen Colonien von Meroe aus; ob dgl. bis Indien zurückzuführen? Das Delta zuletzt bewohnt. Lange Zeit mehre Staaten neben einander; This, Thebä, Memphis, Sais, Tanis, On, Bubastus rc. Israeliten im Staate von Memphis? Herrschaft der Hyksos in Unter-Aegypten 1700—1500, v. Chr. Glanz des Priesterstaats von Thebä.

Aehnlichkeit indischer und ägyptischer Institute Niebuhr 2, 44. Jones und Wilford in Asiat. res. 3, 13. Meiners de vett. Aegypt. origine, C. Gott 10. Meroe's Ansprüche auf Metropolitan-Geltung Diod. 3, 3.

Menes, symbolischer Anfang der ägyptischen Königsgeschichte. Herodotus Verzeichniß von Königen, welche Denkmäler hinterließen; Diodor's Namen (Menes, Busiris, Osymandyas, Uchoreus, Aegyptus, Möris) und Angabe der Zeitlücken dazwischen. Manethons 31 Dynastien; eitle Versuche, sie historisch zu ordnen. Gatterer Synchronist. U. hist. 2, 291 ff. In Thebä Wurzel des priesterlichen Ansehens und Wissens. Joseph steigert königlichen Despotismus.

§. 20. Einheit ägyptischen Königthums seit Sesostris. Blüthezeit des eigenthümlich ägyptischen Staatslebens. Doch Zwietracht zwischen Königen und Priestern. Pyramidenbau der Könige, Volksdruck. Innere Zerrüttung, Auflösung in mehre Dynastien, Herrschaft der Aethiopen, des Priesters Sethon, Dodekarchie.

Sesostris (1365? Volney) angebl. Eroberer bis Kolchis und Indien, und Ordner des Staats. Memphis Königssitz, mit dem Tempel das Phthas; Thebä Staatsheiligthum. Nomen. Ausbildung des Kastenverhältnisses (Herod. 2, 163. Diod. 1, 73 74.) Die Priester, praktische Weise des Landes als Astronomen, Feldmesser, Richter, Baumeister, Aerzte. Ihr Einfluß auf die Königsgewalt. Ihre Mysterien. Sainte-Croix myster. du paganisme, N. A. 1817. Staatscult—Osiris, Isis, Anubis, Phthas,

Neith ꝛc. Thierdienst — Apis. Jablonsky 1750. Meiners Rel. gesch. 1775. Champollion panthéon Egyptien, bis 1825 — 11. livrais. Creuzer Symb. B. 1. Dess. Commentatt. Herodoteae 1819. Keine heitere Seite des Lebens, kein Sinn für das Schöne der Kunst; drückende Majestät der Bauten, Uebung in Mühsal, Freude an Todesbildern (Mumien), mit Blick auf ein anderes Leben. Todtengericht. Bürgerliche Ordnung. Nilschiffahrt und Handel. Schifferkaste.

Herodotus Königsliste: Sesostris, Pheron, Proteus, (gleichzeitig dem troj. Kriege? Priester-Insinuation) Rhampsinit, Cheops, Chephren, Mykerinus, Asychis, Anysis, die Pyramidenbauer. Einfall der Aethiopen unter Sabako 765 — 15. Der Phthapriester Sethon 715 — 671. Sanheribs Einfall. Dodekarchie, (Labyrinth?) Psammetich um 650. Diodor nennt unter Andern einen Gesetzgeber Bokchoris, und macht mehre große Lücken bemerklich. Sisak des A. T. um 960 Eroberer in Palästina?

§. 21. Psammetich und seine Nachfolger herrschen von Sais aus; karische und hellenische Söldner stützen den Thron. Die Scheidewand zwischen Aegypten und dem Auslande fällt, Neuerungen im Lande, Flottenbau, Heereszüge ins Ausland, Entkräftung des Reichs, unrühmlicher Fall.

Psammetich 656 — 617. Das hellenische Stratopedon, Dolmetscherkaste, Auszug der ägypt. Krieger nach Aethiopien (Heeren in C. Gott. 12). Psammetich erobert Asdod. Necho — 601. Versuch eines Canalbaus. Flotte. Umschiffung Afrika's. Niederlage bei Kirkesium 604. Psammis — 595. Zug nach Aethiopien. Apries — 570. Zug gegen Kyprus, Phönikien und Kyrene. Amasis — 525. Höhepunkt des Liberalismus bei kräftiger und weiser Regierung. Naukratis, Hellenion. Psammenit. Kambyses erob. Aegypten 525.

Blick auf Kyrene's und Karthago's Verhältniß zur alten Staatengeschichte des Ostens.

4. Arabien, Palästina, Syrien, Phönikien.

§. 22. Zwischen den ältesten Staaten Asia's und Afrika's eine Gruppe von Landschaften eigenthümlicher und auf Ein- und Umwohner einflußreicher Naturgestaltung.

Arabien's Wüste, Gebirge, Küsten. Nedsjed, das Beduinenland, Hedsjas, die Westküste mit Handelsstädten (Mekka, Medina), die peträische Halbinsel mit dem Sinai und Horeb; Häfen Elath und Eziongebr. Yemen mit Durra, Wein, Kaffe, edeln Früchten; die Küsten von Sabäa, Hadramaut, Oman, Te-

hama, mit Edelsteinen, Weihrauch, Myrrhen. (Ophir). Das Roß und Kamel. Unwandelbares Gepräge heimathlichen Volksthums. Grenzvölker gegen Palästina: Die Edomiter od. Idumäer, Ismaeliter, Midianiter, Moabiter, Ammoniter, Amalekiter. — Quellen: Bibl. Schr. Herod. 3, 107 ff. Strabo B. 16, Agatharchides, der Periplus d. erythr. Meeres in Hudson B. 1.; Abulfeda in Hudson 3. rc. — Niebuhr's Arabien 1772. Dess. Reise 1774. Mannert 6, 1. Ritter's Erdk. B. 2. Vgl. Meusel b. hist. 2, 1, 107 ff.

Palästina das schwer zugängliche Land der Schluchten und Höhlen, mit reicher Vegetation in Thälern und auf Höhen (Wein, Oel, Honig, Feigen, Balsam, Palmen rc.,) Der Jordan und seine Seen (Genezareth oder Tiberias, das galiläische Meer; der Asphalt-See oder d. todte Meer). Die Länder Kanaan und Gilead westlich und östlich vom Jordan. Zugänge an der Seeseite bei Gaza, Joppe, Akkon. Berge Carmel, Tabor, Hermon. Alte Bewohner die Philister, Jebusiter, Horiter rc. — S. d. bibl. Schriften, Strabo B. 16. Josephus; die Araber; die Gesch. schr. der Kreuzzüge. Reisen: Breydenbach (1486). Hasselquist 1757, Seetzen, Chateaubriand, Clarke rc. Paulus Sammlung d. merkw. R. in d. Orient 1792 ff. 7. 8. Beschreibungen: Bochart 1646. Dapper 1677. Reland 1714. Bachiene, Utr. 1758 D. 1766 ff. 8. 8. Klöden Landesk. und Charte 1817. Mannert 6, 1. Ritter B. 2. Vgl. Meusel b. hist. 1, 2, 70 ff.

Syrien (Aram). Verschiedene Ausdehnung des Landes- und Volksnamens. Fl. Orontes, B. Libanus und Antilibanus. Kölesyrien; die östliche Wüste; die Handelsstraße über Damaskus, Palmyra. Heimische Produkte: Cedern, Wein, Korn, Schafe, Pflaumen. Mesopotamien des aramäischen Volkes Mutterland? S. d. Bücher über Palästina, Volney's Reise. Hegewisch Hist. Aufsätze 1801. Vgl. Meusel b. hist. 2, 1, 39 ff.

Phönikien, der Saum von Syrien, von der Natur mit Häfen, Schiffbauholz, Purpurschnecken und Glassand ausgestattet. Die Bewohner syrisch? Stammend vom arabischen Meerbusen her? Heeren B. 2. Vgl. Meusel b. hist. 2, 1. 1 ff.

§. 23. Die Geschichten der Araber, Syrer und Phöniker geben nur das Bild historischer Zustände, besonders eines regen Handelslebens, nicht aber sich in der Zeit entwickelnder Begebenheiten.

Die Araber durch Meer und Wüste abgeschlossen, in politischer Vereinzelung mit ungefährdeter Freiheit unter patriarchalischen Stammverfassungen. Staat der Joktaniden oder Hamjariten in Yemen um 1800 v. Chr. Tugenden des Volks, selbst der räuberischen Söhne der Wüste. Karawanen- und Seehandel.

Gerrha. Asseman chron. or. 4651. d'Herbelot bibl. orient. 1697. Reiske in Meusel bibl. hist. 2, 1. und zu Guthrie und Gr. 6, 1. Eichhorn mon. antiquiss. hist. Arab. 1775. Abul-Faradsch v. Pococke, neu v. S. de Sacy 1806. S. de Sacy in T. mém. de l'ac. d. inscr. 48.

Syrien's uralte Städte, Damaskus, das Auge des Morgenlandes, Baalbek (Heliopolis), Hamath, Thadmor (Palmyra). Religion und Handel auch hier gesellt. Astaroth in Heliopolis. Selden. de diis Syris 1617. Creuzer Symb. B. 1. Hauptquellen die bibl. Schriften. (B B. der Kön., Chron. Proph.) Syrien unter Hadad-Esar v. Zoba, dann unter David. Selbstständiger Staat von Damaskus durch Rezin's Abfall von Salomo um 980. Benhadad 1. c. 940, Benhadad 2, c. 900, Hasael c. 888, herrscht bis Elath, Benhadad 3, c. 836, Rezin 2, fällt 740 unter Tiglat-Pilesar.

Phönikiens Städte Aradus, Antaradus, Byblus, Berytus, Tripolis, Sidon, Sarephtha, Tyrus in lockerem Städtebunde mit hegemonischem Streben der uralten Mutter Sidon und der zw. 1000—600 v. Chr. mächtigern Tyrus und daraus entstandene Eifersucht und Zwietracht; doch frei bis Nebukadnezar. Agenor in Sidon Kadmus Vater?? Hiram in Tyrus, Davids und Salomos Zeitgenoß, Ethbaal, Vater der Jesebel, Pygmalion, Bruder der Dido. Priesterthum der Astaroth. Baal, Baaltis, Adonis. Melkarth, tyrischer Herkules. Das Volksthum erfüllt sich im Handelsleben. Heimische Industrie; Purpur, Glas, Webereien. Handel nach den südlichen Meeresküsten, durch Syrien nach dem innern Asien, nach Küsten uud Inseln des Mittelmeers und im atlantischen Ocean. (Madeira? Bernsteinküste? Umschiffung Afrika's?) Verfuhr indischer und arabischer Waaren, spanischen Silbers, britannischen Zinns ꝛc. Pflanzstädte am persischen Meerbusen, Tylus, Aradus; auf Kyprus, Kreta, Rhodus, Thasus, Melite, Sicilien (Eryx), in Nordafrika: Utika, Tunes; Karthago, Hadrumetum, Leptis; in Spanien (Tartessus): Gades, Karteja, Malaca, Hispalis. Thaaut's Erfindung der Buchstaben; doch keine heimische Literatur übrig. Handels- und Cultur-Verhältniß der Phöniker zu den Hellenen. Quellen: Heimische Münzen (Bellermann). Die bibl. Schr. (Ezechiel), (Dius, Menander) Herodot, Diodor, Strabo ꝛc. Mignet sur les Phenic. in den mémoires de l'acad. d. inscr. 34—42. Heeren B. 1. Creuzer Symbol. B. 1. (v. Donop das magusanische Europa 1819 — 21).

§. 24. Die Hebräer, vor allen Völkern des Alterthums ausgezeichnet durch den Besitz uralter ächt historischer Ueberlieferungen und früh begonnener zusammenhangender Geschichtsbücher, und schon darum universalhistorisch.

Einfluß Aegyptens auf frühe Schriftkunde der Hebräer. Zeit der Abfassung der mosaischen Bücher. Die Chronik, nach dem Exil? (J. D. Michaelis. Herder. Eichhorn. Vater. De Wette.) Die übrigen Quellen: Philo, Josephus, Trogus Pompejus (Justin B. 36.), Strabo B. 16., Diodor Frgm. B. 40., Tacitus Hist. 5., Dio Cassius 37, 17 ff. Reland antiquitat. sacrae, 1708. Heß Gesch. der Israel. 1776 ff. die Wolfenbütt. Fragmente. Dithmar Gesch. der Israel. 1788. — Woltmann ält. Menschengesch. 1797. Bauer Gesch. der hebr. Nat. 1800. 2. 8. Jahn Bibl. Archäol. 1805 ff. 3. 8. De Wette Krit. d. israel. Gesch. 1807 und Archäol. 1814.

§. 25. Die Hebräer universalhistorisch durch Schicksale, National-Charakter, Jehovadienst und Gesetzgebung.

Abraham um 2000 (Euseb.). Stammvater der Israeliten (und der Ismaeliten rc. ?). Joseph 1756. Reisen des Hirtenstamms zum Volke in Aegypten, Anfänge des Kampfes gegen Druck fremder Herren und Grundzüge der darin sich ausprägenden volksthümlichen Sinnesart. Moses Großheit 1550. (Michaelis mos. *Recht* 1769 ff. 6. 8. Schiller die Sendung Mosis.) Gesetze in Buchstabenschrift. Jehovah. Leviten, Hohepriester. Sabbath. Passah. Beschneidung. Rechtliche Ordnung. Josua. Die Hebräer seßhaft und Ackerbauer (Jubeljahr) in Kanaan. Jüdischer Staat mit Fortdauer der Stämme und theokratisch-demokratischen Instituten. Stammbund. Ringen gegen die Feinde umher. Ausbildung des Fremdenhasses, ohne Befestigung des Heimischen. Die Richter; Athniel, Ehud, Deborah, Gideon, Jephtha, Simson rc. Samuel um 1000 v. Chr, Hersteller theokratischen Staatslebens. Prophetenschulen.

§. 26. Durch das Königthum zunächst Einung des Volks, Macht des Staats, Glanz des Throns, aber zugleich Gährung und Aufruhr; dann durch des Königthums und Staates Doppelheit, durch Verderbtheit der Fürsten und Völker, Zerrüttung, Auflösung und schmachvoller Untergang.

Saul, der edele, in sich zerfallne Held, 1100 — 1055; Samuel, der Prophet. David — 1015. Der Mann nach dem Herzen Gottes, Psalmendichter, Sünder und Büßer; der unglückliche Vater. Jerusalem Staatsheiligthum, Burg Zion. Siege über Hadad-Esar, Ausdehnung des Reichs über Damaskus, bis Thapsakus, Elath und Eziongebr. Fünf Mill. Einwohner. Salomo, der Haremssultan, Tempelbauer und Götzendiener — 978. Handelsbund mit Hiram. Abfall Rezins v. Damaskus, Empörung Jerobeams.

Theilung des Reichs 975.

Juda: Rehabeam — 958. über die Stämme Juda und Benjamin. Sisak plündert Jerusalem. Abia — 955. Assa — 914. Josaphat — 891. Joram — 884. Abfall der Idumäer. Ahasia — 883. Athalia (Jehu, Josabath). Baalstempel — 877. Joas — 837 den Syrern zinsbar. Amasia — 811. Usia (Asarja) — 759. Hosea. Jotham — 743. Ahas 728. Tribut an Assyrien. Micha. Hiskias — 699. (gleichzeit. Ende des Reichs Israel.) Sanherib vor Jerusalem. Jesaias. Manasse — 644 eine Zeitlang assyr. Gefangener. Ammon — 642. Josias — 611. Wiederfindung des mosaischen Gesetzes. Necho als Sieger in Jerusalem. Joachas; Jojakim 610 — 599, babyl. Vasall und darauf Gefangener Jojachim, gefangen 599. Zedekia — 588. Jeremias. Babyl. Exil. (Ezechiel, Daniel.)

Israel: Jerobeam — 954 üb. 10 Stämme. Res. Sichem, Thirza. Thierdienst in Bethel und Dan. Nadab — 953. Baesa — 930. Ella, Simri 929, Omri, Thibni — 925. Omri allein — 918. Samaria Residenz. Ahab — 897. (Jesebel, Elias) Ahasia — 896. Joram — 883. Jehu — 855. (Elisa.) Joachas — 849. Joas — 825. Jerobeam 2 — 784. Amos. Unruhen. Erst 773 Zacharias, Schallum. Darauf — 761 Menahem Tribut an den Assyrer Phul. Fekajah — 759. Fekah — 739, assyrischer Vasall. Hosea — 722. Ende des Reichs durch Salmanassar.

Die Geschichte beider Reiche eine Bahn von Verruchtheit, Blut, und Drangsal, mit wenigen Lichtpunkten, doch nur aus Priesterannalen bekannt. Kampf des Jehova-Dienstes mit Abgötterei. Die Propheten. Palästina Tummelplatz innerer und äußerer Kriege.

5. Kleinasien.

§. 27. Die Vorhut Asiens bietet im gesammten Laufe der Geschichte nur Einen bedeutenden Staat mit heimisch gestaltetem Volksthum, Lydien. Während die Völker des Gebirges selbstständig und vereinzelt bestehen, werden Ebenen und Küste fremdem Gebot unterthan. Kleinasiens universalhistorische Bedeutung liegt in der vermittelnden Stellung zwischen Hochasien und Europa.

Zur Landeskunde: Herodotos, Xenophons Anabasis und Hellenika, Strabo 12 — 14. Arrhian, Curtius rc. Die Geschichtschreiber der ersten Kreuzzüge. Reisen: Morier 1809, v. Hammer 1812. (Vgl. Wiener Jahrb. 1821, B. 13.) Walpole memoirs und travels, 2te A. 1818. Vgl. unten die hellenische Ge-

schichte. Mannert 6, 2. 3. **Rennel illustrations of the exped. of Cyrus**, 1816. — Charte v. Reichard. — Hauptgestaltungen der Natur, drei Meere und der Taurus (Kilikiens Pässe). Von Flüssen selbst der Halys nicht bedeutend. Flüsse und Gebirge der Westküste gehören dem hellenischen Leben an. Naturerzeugnisse höchst mannichfaltig, dazu Kleinasien der Markt vom Hochasien. Die heimischen Völker: 1) syrisch-kappadokisch (die Heniochen, Chalyber, Mosynöken ꝛc.) 2) phrygisch, 3) mäonisch-lydisch; 4) paphlagonische, kilikische, pisidische, isaurische Stämme. Die Bevölkerung der Küsten von Europa mit Fremdlingen von dorther gemischt: Bithyner, Myser, Troer, Pelasger, Leleger, Karer, Lykier, Hellenen. Die erstern mehr oder minder Träger asiatischer Sitte und Culte. Die Tempelstädte zugleich Markt- und Luftplätze. Hierodulen. Ephesos religiöse Metropolis. Gewerbe und Erfindungen der Phryger und Lyder.

Die Phryger angeblich das älteste Volk. Städte Kelänä, Hierapolis, Pessinus, Ankyra. Dienst der Kybele, des Sabazios. Orgiasmus, Galli (Creuzer Symb. B. 2.). In ihrer Staatsgeschichte nur Königsnamen: Gordius und Midas. Die Troer s. in der hellen. Geschichte.

Die Lyder (dereinst Mäones), ohne heimische Literatur. Xanthos, Herodotos. Mythische Dynastien der Atyaden und Herakliden; Anfang der Geschichte und der Bildung eines vorderasiatischen Reichs mit Gyges, dem Usurpator (τύραννος) nach Kandaules. Mermnaden in Sardes: Gyges 727 — 689; Ardys — 40, Sadyattes — 628; Alyattes — 571. Krösus — 57. Angriffe auf die hellenischen Küstenstädte seit Gyges; Ausdehnung gen Hochasien; Krieg mit Kyaxares, Sonnenfinsterniß 25; Einfall der Kimmerier 625; Krösus Hegemonie über die asiatischen, Xenia mit europäischen Hellenen, Eroberung Phrygiens 43, Herrschaft bis zum Halys. Sein Sturz durch Kyrus. Umgestaltung des lydischen Volksthums durch diesen.

6. Der Norden.

§. 28. Mittelasien, Heerd nomadischen Gedrängs, Mutter der Schrecknisse von Raub und Knechtung für die Seßhaften Asia's und Europa's; sein Volksthum gleichförmig durch alle Zeiten, seine Geschichte einerlei ohne Eigenthümlichkeit des Einzelnen.

Quellen: Herodot B. 4, Strabo B. 12. und A. Reisen: Pallas 1768 ff. Reineggs 1796. Klaproth seit 1812. Sprengel und Ehrmann Bibl. d. Reisen B. 14. — Gatterer, Heeren, Rennel, Mannert, Ritter. — Völkerscheiden: Kaukasus, kasp. Meer, Sogdiana (Fl. Jaxartes), das nördliche Gebirge Indiens.

Volksthum der Mittel-Asiaten, ein Leben zu Roß und Raub, harten Körpers und Sinnes, lüstern nach Erndte fremder Mühe, schwelgerisch im Sinnenrausch. Doch bei den Hellenen Ruhm von Weisen des Nordens: Abaris, Toxaris, Anacharsis. Völkernamen: Chorasmier, Saken, Massageten, Skythen, Kimmerier, Sarmaten. In der mythischen Geographie: Argippäer, Issedonen, Arimaspen, Hyperboreer. Drängen gegen Westen. Skythen und Germanen Nachbarn. Einfälle nach Südasien. Herrschaft und Verwüstungen der Skythen von Medien bis Aegypten, der Kimmerier in Kleinasien, 625 — 600.

7. Das Gemeinsame der politischen Entwickelung.

§. 29. **Das Staatsleben im Innern, entweder in seinen Anfängen — Stämme, nicht gereift zum Volke, Volk nicht zum Staate; oder Einheit durch Druck der Gewalt. Im äußern Staatenverhältniß lange Zeit Vereinzelung mit Selbstständigkeit; Raubzüge und Niederlassungen wandernder Stämme; früh Handelsverkehr, Verpflanzung der Culte mit den Waaren. Eroberungen der Fürsten; Reiche ohne inneres Völkerband; Abfall, Dynastienwechsel.**

Arabische und nördliche Nomaden; Gebirgsstämme. Stammbund der Hebräer. Gestaltung der Stämme zu Kasten; Vorherrschen der Priester, Gegenstreben der Krieger. Das Volk unter Zwingherrschaft der Häupter. Bürgerliche Ordnung durch Sitte, Gesetzgebung, Despotie. Lüste im Verein mit Rohheit. Herabwürdigung des Weibes. Polygamie.

Fabelhafte Züge des Osiris, Sesostris, Ninus (vgl. Dionysos); Wanderungen der Inder, Aethiopen, Phöniken, Hyksos, Hebräer, Chaldäer, Kimmerier, Skythen. Seeverkehr; Indien, Babylon, Arabien, Ostafrika. (Vincent the voyage of Nearchus. 1797 — 1810. 3. 4.) Die Monsoons. Karavanenhandel von Aethiopien bis Skythien; Seehandel der Phöniken (Heeren, Ritter). Babylonische Culte in Vorderasien, phönikische in Westen; die Tempel Kleinasiens. (Görres Mythengeschichte der asiatischen Welt 1810. 2. 8. Creuzer Symb. B. 1. 2. Baur Symb. 1825.) Eroberungspolitik Davids. Um 800 Beginn weitgreifender Conflicte. 1) Assyrer und Aethiopen; Sanherib, Tirrhaka. 2) Chaldäer, Saiter, Lyder, Skythen, Meder. Nebukadnezar, Necho, Alyattes, Kyaxares. Berührungen mit westlichen Völkern, Hellenen (Kyrene, Jonien, Sparta) Karthagern, Italern.

II. Die Perser und Hellenen.

1. Die Perser bis auf Darius Zug gegen Athen.

§. 30. Persis, seit Phraortes medische Provinz, Stammlandschaft der Perser; Persiens (Iran) natürliche Marken der Tigris, Indus, der persische Busen und indische Ocean, das kaspische Meer und die Länder am Oxus und Jaxartes.

Landschaften an den südlichen Wassern; Susiana, Persis, Karamania, Gedrosia; Mittelländer (Assyria) Media, mit Atropatene, die Zarangäi, Arachosia; in Norden Hyrkania und Parthiene, Aria, Baktriana; äußerste Mark Sogdiana. Mannigfache Abstufung von Baktriana's und Sogdiana's üppigem Natursegen bis Karamaniens und Gedrosiens Wüsten, von gebildeten Ackerbauern dort zu thierischen Ichthyophagen (Belludschen) hier, von sklavischen Medern zu freien Uxiern, Paratacenen und Drangen. Die Perser tapfere Söhne des Gebirgs mit ackerbauenden, nomadischen und Adelsstämmen. Bald medisches Volksthum, Ehre des Rosses, vorherrschend. — Herodot, Arrhian, Strabo B. 15. rc. Reisen: Olearius 1647. Chardin 1686, neu v. Langles 1811. De Bruyn 1711. Olivier 1801. Morier 1812 und 18. Kinneir 1813. Ouseley 1819. Tancoigne und Dupré 1819. — Mannert B. 4. Heeren Jd. B. 1. Ritter Erdk. 2. —

§. 31. Die heimischen Denkmäler persischen Staatslebens sind stumm für die Geschichte; die Berichte biblischer Schriften dürftig; die hellenischen nicht unbefangen, die neupersischen gänzlich unrein.

Ruinen von Persepolis (Pasargada); Tschil-Minar, Nakschi-Rustan, Kyrus Grab. Keilschrift. Heeren, Ritter. Höckh Mediae et Persiae monum. 1818. — B. Esra, Nehemia, Esther. — Herodot, Ktesias (pers. Reichsannalen!), Diodor (aus Ktes.). Xenophons Kyropädie, histor. Roman? Anabasis, Hellenika. Plutarch's Artaxerxes. Arrhian. — Moses von Chorene, Ferdusi, Mirkhond, Chondemir (Allg. Weltgesch. Th. 4.) Tychsen de origine ac fide antiquae Persar. histor., qualis a scriptorib. orientalib. traditur. Com. 1. 2. in d. neuesten N. C. Gott. — Brissonius de regno Persarum 1591. Heeren Jd. 1. Malcolm hist. of Persia 1815. Klaproth tableaux historiques de l'Asie depuis la monarchie de Cyrus. Par. 1824. ff.

§. 32. Der Auftritt der Perser ist gleich dem der ältern Horden; vor der Jugend des Volks und Kyrus Tha-

tendrang und Glück stürzen die Reiche umher. Erst durch Darius folgt der äußern Ausdehnung des Weltreichs nothdürftiger innerer Ausbau medo-persischer Despotie.

Kyrus, der Achämenide aus dem Stamme der Pasargaden, siegt über die Meder bei Pasargada 561. Persisches Reich mit medischem Gepräge, Zend-Religion und Magern. Lydischer Krieg, Einnahme von Sardes 557. Knechtschaft der Hellenen in Asien. Einnahme von Babylon 538. Phönikien, Kypern dienstbar. Zug gegen die Saker (Massageten, Tomyris) und Kyrus Tod 529. Kambyses — 522. Eroberung Aegyptens. Pseudo-Smerdis. Darius Hystaspis 522 — 486. Eroberung von Samos. Babylons Aufstand und Unterwerfung. Zug nach Skythien 513. Thrakien und Makedonien persisch. Der Indus östliche Grenze des Reichs 509, Barka unterthan. Joniens Aufstand und Knechtung 502. 496. *Σαγηνεύειν*, Verpflanzungen von Völkern.

Die Organisation des Reichs nur Ordnung des Verhältnisses der Unterthanen zum Fürsten. Die Perser als Herrscherstamm frei von Tribut. Zwanzig Satrapien nach Völkern geordnet; Leistungen derselben in edelem Metall an den Schatz (Darius *Κάπηλος* Herod. 3, 89); Natural-Lieferungen an den Hof des Königs und der Satrapen und das Heer. Schenkungen des Königs. Die Satrapen zur Einnahme der Lieferungen und Cultivirung der Provinzen. Königliche Schreiber bei ihnen, Visitationen, Eilboten. Haustruppen der Satrapen, königliche Besatzungen. Das Heer durch Aushebung oder allgemeines Aufgebot gebildet. Massen von 100,1000 ꝛc., Musterungen. Aufstellung nach Völkern. Des Königs Unsterbliche. Die Miethstruppen. Flotte von ägypt. phönik. hellen. Schiffen. Der Hof, die Pforte. Persepolis (?), Susa, Babylon, Ekbatana. Das Serail; die Prinzenerziehung; die Königin Mutter, Eunuchen, Haremsintriguen. Skeptuchen, Melophoren. Pasargaden.

2. Die Hellenen bis auf den Krieg gegen Darius.

Quellen und Hülfsbücher zur Landeskunde.

§. 33. Die Zahl ist groß, die Ausbeute reichlich, und doch des Dunkels auf dem klassischen Boden noch viel.

Homer (Epitheta), Herodot, Thukydides, Xenophon, Skylax, Aristoteles, Dikäarch, Theophrast, Polybios, (Livius) Skymnos, Strabo, Dionysios d. Perieget, mit Eustathios, Plinius, Stephanos v. Byzanz ꝛc. Neuere: Guilletiere 1675, Spon, Wheler 1675. 1682 Meletius (1682 ff.) 1728. Tournefort (1700) 1718 Fourmont 1728 ff. Pococke 1730. Society of

dilettanti 1734. Le Roy 1758. Stuart und Revett 1761 ff. Chandler 1765. Riedesel 1773. Choiseul-Gouffier 1779 ff. Le Chevalier 1785 ff. Kinsbergen D. 1792. Savary 1788. Olivier 1792 ff. Castellan 1797. 1811. Elgin 1799 ff. Bartholdy 1805. Chateaubriand 1806 (1816). Byron 1808 ff. Ukert 1810. Bröndsted, Koes zc. 1811. Hobhouse 1813. Holland, Leake 1812 — 1815. Gell 1801 ff. Clarke 1816 ff. Walpole memoirs und travels (Squire, Hawkins, Sibthorp zc.) N. A. 1818 Dodwell 1819. Pouqueville 1820 ff. — Palmerii Graec. ant. 1678. Barthélemy voy. du j. Anachars. 1789. 7. 8. Mannert Th. 6. 7. 8. 9. Kruse Hellas 1825 ff. — Charten v. D'Anville, Barbié du Bocage, Reichard, O. Müller (Böotien und Peloponnes), Kruse. — Vgl. Iken Hellenion 1822. B. 1. Kruse Hellas 1, 1 — 156.

Landeskunde.

§. 34. Das süd-östliche Europa, Heimath seßhafter Völker; sein Turan nördlich vom Ister; Thrakien, Makedonien, Illyrien Gebirgsmütter; Hellas, die jüngere Schwesterlandschaft, durch Meer und Gebirge eigenthümlich gestaltet.

Europa, das Abendland im Gegensatze Asia's. Die Wasserbahnen von Asien her; die Nordländer des Pontus und Ister, der Barbaren Tummelplatz; die Burgmauer der Berge, südlich vom Ister; Alt-Europa's Geschichte ans Mittelmeer geknüpft.

Die Wasser, Küsten, Inseln: Der Pontus mit seinen Strömen, der Palus Mäotis, dem kimmerischen Bosporos. Thrakischer Bosporos (Le Chevalier, v. Hammer), Propontis, Hellespont, die Völkerfurth. Das ägäische Insel-Meer. Lemnos, Imbros, Samothrake. Thrakiens Landzungen. Der Athos. Der thermaische Busen. Skiathos zc. Skyros. Euböa's Ostküste; Cap Kaphareus; das innere Fahrwasser. Der pagasetische Busen; Oreos, Demetrias. Der Euripos. Das myrtoische Meer, der saronische Busen mit seinen Häfen. Die Akte, Cap Skylläon. Der argolische Busen, Nauplia. Cap Malea, Kythera. Kreta. Das sikelische und ionische Meer. Cap Tänaron. Pylos, Sphakteria. Kyllene, Paträ. Der krissäisch-korinthische Busen. Rhion, Antirrhion, Lechäon, Krissa, Naupaktos. Akarnanien, Hafenlandschaft. Der ambrakische Busen. Kephallenia, Zakynthos, Ithaka; Kerkyra. Akrokeraunia.

Das Binnenland: Die Gebirgskette vom Pontus bis Istrien, der Hämos zc. Thrakien, Makedonien, Illyrien (s. unten §. 47.), Pindos die hellenische Bergwurzel.

1) Westlich, Lakmon, Keraunia; Zweige durch Epeiros,

Akarnanien, Aetolien, das ozolische Lokris und die ionischen Inseln. Kallidromos und Korax in Aetolien. Fl. Aoos, Kokytos, Acheron, Arachthos, Inachos, Acheloos, Euenos.

2) Oestlich, Olympos (die kambunischen Berge), Ossa, Pelion und Othrys, der Gebirgskranz um das Thal des Peneios. Olympische Pässe. Tempe. Oeta, Südmark des gesammten Thessaliens; Thermopylä.

3) Des Pindos südliche Fortsetzung, der Parnaß (biceps), Kern des eigentlichen Hellas; Lokris, Doris, Phokis seine Landschaften. Paß von Elateia. Das Thal von Böotien; See Kopais, Fl. Kephissos, die Katabothra; das böotische Hochland, Helikon, Kithäron, Parnes; die Pässe nach Attika. Attika's Höhen, Pentelikon, Hymettos, Sunion 2c. Der Bach Ilissos. Die megarische Geraneia, skironischer Klippensteig. Das Oneion. Der Isthmos; Akrokorinth.

4) Der Peloponnes, die Burg von Hellas; ein Gebirgsknoten mit Schluchten, Bergkesseln, Wasserhöhlen. Kyllene's, Lykäon's, Ithome's und Taygeton's rauhe Höhen; Flußbett des Alpheios und Eurotas. Die Pässe nach Arkadien und Lakonien. Achaja Küstenstrich, Elis Flachland, Argolis wasserlose Hügelsaat. — Die Natur nirgends ganz Stiefmutter, der Boden voll Würze und Kraft, der Himmel rein, frisches Wehen aus Nordost auch für die nebligten Marschländer; der Arbeit überall ihr Lohn, in Böotien, Messenien, Sikyon, Phlius Ueberfluß; Oel, Wein, Honig, Heerden in den minder fetten Landschaften; reiche Gaben des Meers.

Quellen der Geschichte.

§. 35. Von ungeheuern Vorräthen eine herrliche Sammlung Werkstücke übrig, aber nicht hinreichend, ein vollständiges historisches Gebäude aufzuführen. Unersetzliche, nie genug zu beklagende Verluste.

Trümmer von Orten von Gebäuden; Geräth; Werke der bildenden Kunst, Elgin marbles. Münzen s. §. 7.

Inschriften: Van Dale 1702. Montfaucon palaeographia Graeca 1708. Maffei Graec. siglae lapidar. 1744. Corsini de notis Gr. 1749. Samml. (Gruter). Marmora Arundeliana (Selden 1628, Prideaux 1676, Chandler 1764), Chishull 1728, Marq. Gude 1731, Muratori 1739, Maffei u. Corsini eb. 1752, Paciaudi 1761, Chandler seit 1764, Osann 1822, Böckh.

Historische Literatur (s. Voss. de historic. Graecis 1651. Fabric. bibl. Gr. 1705 ff. 14. neu v. Harles 1790 ff 12. Creuzer histor. Kunst d. Gr. 1803.):

1) Poetische Zeit: Sage reich, die Richtung historisch, ts Gewand poetisch, Schrift liegt fern. Das Epos. Homer, esiod; die Kykliker (Asios, Arktinos, Eumelos, Stasinos, Peinbros, Epimenides, Aristeas, Panyasis, Simonides, Antimaos). Logographen, Prosa (537 — 500), Bücher. (Pherekys, Kadmos, Dionysios von Milet, Hekatäos, Xanthos, Akusaos, Hellanikos, Charon.) Der heroische Kreis, Aufgabe der unst.

2) Geschichtschreibung entsprungen aus der ἱστορίη der Reisnden; den κτίσεις, περιηγήσεις, περίοδοι; den Aufzeichnungen er Magistrate und Sieger; das Poetische aber weicht nie ganz; ie Kritik nie Sache eines Zeitalters, nur einzelner Unbefangeen. Begründung: Herodotos, Thukydides, Xenophon. hetorische Behandlung: Philistos, Ephoros, Theopompos. Schule es Aristoteles (Politien, Biographien, Naturkunde): Herakleides Pontikos, Aristoxenos, Theophrastos, Dikäarchos, Klearchos, Hermippos, Apollodoros. (Die Geschichtschreiber Alexanders s. §. 50.) Chronographen, Geographen: Eudoxos, Demetr. Phaler. Timäos (Olympiaden-Rechnung v. 776 v. Chr. an), Kalimachos, Eratosthenes, Polemon, Philochoros (Atthiden), Hiparchos, Apollodoros. Pragmatische Gesch. des Polybios. Die Zeit der Compilatoren: Diodor von Sic. und Nikolaos von Damaskus, Strabon, Plutarch und Diogenes v. Laerte, Athenäos, Polyän und Arrhian, Julius Afrikanus, Eusebios ꝛc. Pausanias Nachbild des Herodot.

3) Die historischen Berichte der Scholiasten zu Homer, Aeschylos, Sophokles, Euripides, Aristophanes, Thukydides, Pinar ꝛc. nebst den Schriftst. gemischter Gattung (Lukian) und Rhetoren (Dionys. v. Halik.). Die Redner, Dichter und Phisophen. Die Aerzte, Kirchenväter, (Clemens v. Alex.) ꝛc. B. d. Röm. besonders Livius, Plinius, Cicero.

Hülfsbücher: (S. Meusel 3, 2.) Meursius seit 1604. Dodwell in praelect. acad. 1692. Potter Archäologie 1699. D. v. Rambach 1775. Gronovii thesaur. 1704 ff. Pitiscus Lexik. 1713. Hind 1707. Stanyan 1739 — 51. Corsini fasti Attici 1744 ff. Guthrie und Gray von Heyne. 2. 3. Goldsmith 1776. Denina 1781. Cousin-Despréaux 1780 ff. Mitford 1784 ff. Gillies 1787 ff. Barthelemy 1789 ff. (Clinton fasti Hellenici 1824. Die Specialgeschichte d. Deutschen, Bayer, Manso, Müller ꝛc. Vgl. die Büch. z. alten Gesch. überh. Hartmann Culturgesch. Griechenlands 1796 ff. — Mably observat. 1766. Pauw recherches 1781. Freret, St. Croix, Villoison ꝛc. in den mém. de l'ac. des inscr.; Gatterer, Heyne, Heeren ꝛc. in den C. Gotting.; Larcher zum Herodot, Levesque zum Thukydides, Clavier zum Pausanias ꝛc.

Die älteste Bevölkerung.

§. 36. Hellas, Mutter zahlreicher heimischer Geschlechter und Pflegerin ausheimischer Ansiedler, erzieht ihre Söhne zum Gesammtvolke der Hellenen.

Verwandtschaft der Völker auf der Westküste Kleinasiens, den Inseln des ägäischen Meers, an Thrakiens-Küste, und in Hellas sammt der Westküste bis Akrokeraunia. Die mythischen Thraker von Troas bis Phokis und Eleusis. Spätere Thraker und Makedonen. Pelasger 1) als Autochthonen in Arkadien, Thessalien, Argolis, Dodona ꝛc. Acker- und Burgbauer. 2) als Wanderschaaren. Tyrrhenische Pelasger. Seeräuber. (Freret und de la Nauze, in mém. de l'ac. d. inscr. 21. 23. **Marsh horae Pelasgicae** 1815, O. Müller Orchomenos u. A.) Leleger und Karer in Hellas, im Archipel und in Kleinasien. Kureten 1) als Volk in Akarnanien und Aetolien. 2) als kretischer Priesterstamm. Kaukonen an der Westküste des Peloponnes. Thessalische Lapithen, Kentauren, Dryopen, phokische Phlegyer, böotische Aoner, Temmiker, Hyanter.

Die Einwanderer: Kekrops 1550? Kadmos 1493? Danaos 1485? Pelops 1350? Stand der Forschung: Larcher, Raoul-Rochette, Clavier; Creuzer, Voß, O. Müller. Die Thatsache ist nicht unwahrscheinlich, chronologische Bestimmung, nichtig, das hellenische Volksthum nicht Gut der Fremde; das Fremde zu Hellenischem umgestaltet. Die pelasgisch-hellenische Sprache. Das alte Götterthum. Die Mysterien (Sainte-Croix f. §. 20.)

Die Hellenen. Ritterliches Heldenthum mit Wagenkrieg, ausgehend von den Hellenen der thessalischen Ebenen, überwältigt das alte glanzlose Volksthum und wird Charakter einer neuen, der heroischen, Zeit ohne gemeinschaftlichen Namen und ohne Ausdruck eines Gegensatzes gegen das Pelasgische, aus dem es entsprossen. Homer's Danaer, Achäer, als Gesammtnamen. Aus epischer Verherrlichung steigende Geltung des hellenischen Namens; Hesiodos Genealogie der Hellenen (Deukalion und Pyrrha — Hellen — Aeolos, Doros, Xuthos — Achäos, Jon); zu Archilochos Zeit (700 — 600) Hellenen als Gesammtnamen. Erscheinung des Pelasgischen als im Gegensatze. Hellenische Stämme der historischen Zeit: Thessaler, Oetäer od. Aenianen, Malier, phthiotische Achäer, Magneten, Perrhäber, Doloper, Aethiker, Lokrer von Opus und Knemos, und ozolische Aetoler; Akarnanen, Phokeer, Minyer, Böoter, Joner, Dorier, Eleier, Achäer, Arkader.

Der Hellenen heroische Zeit.

§. 37. Wahrheit und Dichtung. Vollkraft des Waf-

[Fr]enadels im Drange zu Raub und Krieg; befriedendes Walten der fürstlichen Burgväter unter den Söhnen des Haus.

Μυθοτόκος Ἑλλάς. Poetische Füllung der heroischen Zeit; Homer als Hauptquelle; moderne kritische Vernichtung des historischen Kerns seiner Dichtungen durch noch mehr Dichtung. Schubarth Ideen über Homer 1822. Die hellenische Herogonie, poetische Personenschöpfung; die Stamm- und Stadtmythen. Herakles, Theseus, Minos, Jason, Peleus, Telamon, Kastor und Pollux, die Pelopiden. Heroengruppen im Argonautenzuge, in dem thebanischen (1250, 1240.) und dem troischen Kriege 1194 — 84. Dort Gefolge, hier Heerbann. Staaten: Orchomenos (O. Müller 1820), Theben, Kreta (Meursius 1675. Höckh 1823, B. 1) Mykenä, Sparta (Amyklä) (Cragius 1642, Meursius 1687, Manso 1800 ff.). Athen, (Meursius de regno Athen. 1633 und Theseus, Corsini F. A. etc.). Amphiktyonien (Onchestos, Kalauria?) Agamemnon's Hegemonie. Troas kein Barbarenstaat. Seine Fürsten (Teukros,) Dardanos, Erichthonios, Tros, Ilos, Laomedon, Priamos. Zerstörung Troja's 1184 (Bryant 1796, le Chevalier 1802, Barker-Webb 1821). Verfall des Heroenthums (Hesiod. W. und T. 165 ff.) — Clavier hist. des prem. temps de la Grèce. Zw. A. 1822. 3. 8. Im innern Staatsleben Geschlechts- und Stammvereine noch erkennbar. Stand der Edeln und der Gemeinen; Priester, Haussclaven. Rath und Volksversammlung. Legitimität des Fürstenthums; Beschränkung der Gewalt desselben durch den Rath der Edeln und durch Gottesrecht; Gesetze Eingebungen des Zeus (Minos); Befriedung und Rechtspflege unter Fürsten und Aeltesten. Duldung des Fremdlings. Xenia. Grundzüge des nachherigen hellenischen Charakters, Reizbarkeit, Neid, Waffentrotz, Grausamkeit; Trieb zur Sinnenlust.

Die Colonien.

§. 38. Sturm und Drang von außen bei innerem Verfall des Heroenthums; Aufregung zu Auszug und Wanderung, Jahrhunderte lang als politischer Trieb; Gründung hellenischer Staaten vom mäotischen See bis zu den Pyrenäen.

Heyne opusc, 1. 2. Sainte-Croix 1786, Hegewisch 1808. 1811. Raoul-Rochette 1815. O. Müller Orchom. und die Dorier. — Angebliche Colonien der pelasgischen Zeit und der Heroen des troischen Kriegs. Die Teukriden auf Kypern. Dreifacher äußerer Anstoß zur Erschütterung des heroischen Staatslebens: 1) Wanderung der thesprotischen Thessaler, und 2) der Böoter um 1124; 3) der Dorier unter den Herakliden 1104, nebst dem spätern Zuge gegen Athen und Kodros Tode 1068. Gründung

neuer Staaten im Mutterlande: Thessaler im Thal des Peneios; Böoter im kadmeischen Lande; Dorier in Argos (Temenos), Sparta (Eurysthenes, Prokles), Messenier (Kresphontes), Korinth (Aletes) und Megaris (Reinganum Megaris 1826); Aetoler in Elis (Oxylos), Achäer in Aegialeia (Tisamenos), Minyer in Triphylien. Seitdem durch sechs Jahrhunderte Auswanderung der Unterliegenden, Gedrückten, Brodlosen, Misvergnügten, Meuterischen, Fahrsüchtigen.

1) Colonien im Archipelagus und an Kleinasiens West- und Südküste:

Aeolische Colonien der Orestiden Penthilos, seit 1124. Lesbos, Kyme, Smyrna 2c. Städte an der troischen Küste, Tenedos. Ionische unter Kodriden 1044 ff. Die Kykladen Delos, Naxos, Paros, Siphnos 2c.; Milet, Myus, Priene, Ephesos, Kolophon, Lebedos, Teos, Erythrä, Klazomenä, Phokäa, Samos, Chios.

Dorische und minysche seit 1100: Minyer unter Theras nach Thera; Minyer und Dorier nach Melos; Dorier nach Kreta (Lyktos 2c.), Rhodos; Kos, Knidos, Halikarnassos und der Südküste Kariens und Lykiens bis zu den chelidoneischen Inseln.

2) in Afrika: Kyrene durch Minyer von Thera unter Battos 631; von hier später Barka. Naukratis in Aegypten unter Amasis.

3) auf Thrakiens Südküste. Chalkidike's Städte von Euböa und den Kykladen aus; seit 750 Olynthos; Potidäa korinthisch. Abdera. Auf Thasos Parier; auf Lemnos, Imbros tyrrhen. Pelasger, g. 510. Athener.

4) an den nördlichen Meeren: Sestos, Abydos; Kyzikos, Perinthos, Chalkedon, Byzantion; Herakleia, Pontike, Sinope, Amisos, Trapezos; Dioskurias, Pantikapäon, Phanagoria, Tanais; Theodosia, Olbia, Odessos, Tomi — meist milesisch zw. 700 — 550 (Rambach de Mileto 1790), Chalk. und Byz. megarisch 675. 658.

5) am ionischen Meere von Korinth aus Kerkyra 735 (Mustoxidi illustrazioni Corciresi 1811), Anaktorion, Ambrakia, Leukas 660; Epidamnos (von Korinth und Kerkyra 627.); Apollonia von Korinth.

6) in Italien: Kyme 1053 äolisch-euböisch (Paläopolis, Neapolis, Dikäarchia); Kroton 735, Sybaris g. 720, Lokri 710, Metapont achäisch; Tarent (Taras) 708, spartanisch; (Herakleia am Siris): Rhegion messenisch-chalkidisch 668? Elea phokäisch-achäisch 535?

7) auf Sicilien: Zankle, früh kymäisch, Messana genannt seit 493; Naxos 736, Mutter von Leontini 730; Syrakusä

korinthisch 735 (Göller de situ et orig. Syracusar. 1818.), Metropolis von Kamarina 600; Hybla od. Megara 736, M. v. Selinus 630, Gela rhodisch 690, M. v. Akragas (Agrigent) 582. Hiezu auf den Liparen Knidier.

8) in Gallien und Spanien: Massalia phokäisch 537, M. v. Emporiä rc.

Ueberhaupt Gunst des Oertlichen; Himmel und Erzeugnisse der Kykladen, Joniens, Aeolis, Kyrene's, Sybaris, Syrakusä's, Kyme's rc. Die Landzungen und Häfen. Der Zusammenhang durch Seefahrt. Die universalhistorische Wichtigkeit der Ausbreitung der Hellenen.

Das politische Verhältniß der hellenischen Staaten zu einander und zu den Barbaren.

§. 39. Vereinzelung aus Freiheitsdrang unter Gunst alteuropäischen Volksthums; Bundes-Einung zu Verkehr, Lust, Rath und That, nie fest, nie allgemein; Recht des Stärkern in Hegemonie und Eroberung; weder politische Gesammtheit der Hellenen, noch National-Politik und Wehr gegen die Barbaren. Das Ganze ein politisches Gemälde aus historischen Fragmenten, nicht Geschichte im Zusammenhange.

Auflösung der Stammbande, Trennung von dem väterlichen Staatsheerde; Städtebau, πόλις Stadt und Staat, Einheit in wenigen Gauen. Stammcharakter zerfällt in Städtecharakter; das Dorische, Jonische rc. weder gleichartig, noch politisch einend; Zwietracht und Fehden in den Gauen und auf den Gränzen (Phokeer und Thessaler; Aetoler und Akarnanen), Entfremdung der Töchterstädte von den Müttern. Nachglanz der heroischen Zeit im Epos (s. §. 35).

Politische Bande:

1) Festvereine: Panegyreis. Genußlust, Ostentation und Gewerbstrieb im Bunde zur Entfaltung hellenischer Kunst; die Lyra (Archilochos, Stesichoros, Pindaros, Simonides rc.). Die Pompen, das sinnliche Götterthum und die bildende Kunst; das Deficit des Politischen. Meursii Graecia feriata in Gronov. thes. B. 7. Herrmann die Feste von Hellas 1803. 2. 8. Böttiger Kunstmythologie 1809. 10.

a) Reine Amphiktyonien: Delia, Triopia, Apaturia, Amarynthia rc.

b) Gesammtfeste bei Heiligthümern einzelner Staaten: Die Olympien, neu eingerichtet von Iphitos und Lykurgos g. 884, (mit Absicht der Befriedung des Peloponnes?); Nationalfest mit Sparta's Hegemonie, Schaubühne vaterländischer Trefflichkeit,

griech. St. verf. 1822. Müller Dorier 1823. Meine hellen. Alterthumskunde B. 1. 1826.

Betrachtung der Verfassungen nach den Gründen ihrer Entstehung:

I. Faktische Gestaltungen.

1) Stände. a) Herrenstand:

Gutsherrn, Waffenadel, Geschlechtsadel (γάμοροι, ἱππεῖς, εὐγενεῖς), mit fürstlichem Adel (Basiliden, Alkmäoniden, Herakliden rc.); der spätere Stand der Reichen.

b) Gemeinfreie (δῆμος), in Landstaaten, zum Theil im Dienststande als Halbbürger, Periöken.

c) Unfreie: Hörige — Heiloten, Penesten, Klaroten rc. Sklaven aus der Fremde.

d) Schutzgenossen — Gastfreunde (ξένοι), Einsassen (μέτοικοι).

2) Staatsgewalten. Das Königthum besteht in der That nur in Sparta, übrigens als Würdenamen. Aristokratie fast überall (in Athen, Korinth, Epidauros, Aegina, Elis, Kyme in Aeolis, Samos, Ephesos, Rhodos, Naxos, Euböa, Apollonia, Syrakus, Rhegion rc.), auf die politische Ausstattung des Herrenstandes gestützt. Der Rath (γερονία, βουλή) der engere Ausschuß des Herrenstandes, im Vorstande vor der Volksversammlung (ἐκκλησία, ἀγορά.) Staatsbeamte: Prytaneis, Archonten, Basileis rc. als Vorsteher des Cults, der Gerichte und des Heers.

II. Gesetzlich constituirte Verfassungen.

Entwickelung der praktischen Philosophie; politischer Trieb der Hellenen; angebliche Gesetzgebungen der heroischen Zeit, Minos, Theseus; Homer's Anschauungen; Nahrung und Reifen der Ideen vom Staate bei der Gründung der Pflanzstädte und ausgedehntem Verkehr; Leichtheit politischer Bauten mit kleinen Massen, in beschränktem Raume, Bedürfniß derselben in der Gährung. Gesetz im Gegensatze gegen persönliches Walten. Der Bund des Pythagoras (Meiners Gesch. d. Wiss. in Gr. und R. 1781. 2. 8). Die gesetzliche Ordnung entweder nur für das bürgerliche Leben (νόμοι) — minoische Institute Pittakos, Drakon, Philolaos, Pheidon rc., oder die Staatsverfassung ordnend (πολιτεῖαι) — Lykurgos, Zaleukos und Charondas, Solon, Kleisthenes, Demonax (Herod. 4, 161.) rc. Staatserziehung (παιδεία) und Gemeinsinn Hauptstütze aller; in allen, außer der des Zaleukos, Sklavenstand Grundlage des Bürgerthums. Verschiedener Charakter der lykurgischen, italiotischen und solonischen Gesetzgebung in dem Verhältniß zum Herkommen, der Beziehung auf Gottesrecht, der Rechtsbefähigung der Bürger, und dem Bedacht auf Fortschreiten der Gesetzgebung.

1) Lykurgische Verfassung. Cragius de rep. Lacedaem.

1642. Meursius (de regno Lacon., miscellan. Lacon. in Gron. thes. 5.), Engel (de rep. militari 1790), O. Müller Dorier. — Vor Lykurgos: Dorier, Minyer, Achäer in Zwietracht: Fehden, Auswanderungen; Unfriede zwischen den Eurystheniden und Prokliden (Agiden, Eurypontiden). Lykurg 888. Ordner der dorischen νόμιμα mit Rath und Weihe des delphischen Orakels. Fortdauer des Doppel-Königthums (Teleklos und Theopompos . 743, Kleomenes und Demaratos c. 520) und heraklidischen Geschlechtsadels. Stand der Vollbürger (Spartiaten), Halbbürger (Lakedämonier) und Knechte (Heiloten; Kryptie). Fortbildung der Stände nach Lykurg (Amyklä, Helos erobert). Gleichheit der Güter, Landeintheilung, 9000 spartiatische, 30,000 lakedämonische Grundstücke (seit wann so viele?). Vorrechte aus gesetzlicher Tugend; 28 Geronten unter Vorsitz beider Könige; Regierungsmacht der Geronia. Ja und Nein der Gemeinde (δᾶμος); ausübende Gewalt der Könige. Späteres Wachsthum der fünf Ephoren (durch Theopomp?). Gesetzliche Ordnung des gesammten Staatslebens; Paideia, Syssitien. Wehr gegen Abwandlungen desselben, doch weitere Entwickelung in Lykurgs Sinne. Vollendung des Dorismus in Sparta's politischem Charakter.

2) Die Italioten, Zaleukos, Charondas Heyne opusc. 2 Die ethische Gesinnung. Proömien. Erschwerung der Neuerungen. Gesetze geschrieben.

3) Athens Verfassung. Sigonius und Meursius Schriften in Gron. thes. 4 und 5; Petitus de legib. Att. N. A. v. Wesseling 1742. Ed. Platner Beitr. z. att. Rechte 1820. Böckh Staatshaush. der Ath. 1817. 18. Heffter 1822, Schömann und Meier 1824, Ed. Platner 1825 üb. d. Gerichtswesen. Vgl. die oben angef. BB.

a) Vor Solon. Gesetzliche Ordnung der gleich berechteten vier Phylen, Geleonten (Tel.), Hopleten, Argadeis, Aigikoreis (durch Theseus?). Phratrien und Geschlechter. Eupatriden, Geomoren, Demiurgen (ἔθνη). Trittyen und Naukrarien (später). Königthum bis Kodros Tod 1051. Darauf Aristokratie der Eupatriden. Das Prytaneion. Archonten, lebenslang — 753, zehnjährig — 683, neun jährliche (Archon, Basileus, Polemarchos, Thesmothetä). Drakon Gesetzgeber 622. Kylon's Versuch d. Tyrannis 612.

b) Solons Verfassung 594. Vorbereitende Gestaltung des Gesammtbürgerthums durch Widerruf der Atimie und Lösung der Schuldner (σεισάχθεια). Stände: Bürger-Sklaven-Metökenstand. Stufen im Bürgerrecht nach Alter: Epheben, Ekklesiasten, Heliasten; und nach Schatzung: Pentakosiomedimnen, Hippeis, Zeugiten, Theten. (Solons νόμοι). Leiturgien. Atimie (Meier de bon. damnator. et fiscal. debit. 1819). Dem Sklaven Schutz gegen freventliche Mishand-

lung; dem Metöken rechtliche Vertretung durch einen Pros
Staatsgewalten: Ekklesia aller Bürger, Heliäa der ä
Bule der Vierhundert, Areiopagos der Alt-Archonten, Arch
zur Dikasterien-Hegemonie. Form gerichtlicher Verhandlung
bung des Rechtssinns, verwahrende Stellung der Behörden
einander, Recht der öffentlichen Anklage die Bollwerke der V
sung. Gebot ihrer Vervollkommnung durch jährliche Nomo
(Peisistratos s. III.)

c) Kleisthenes Aenderung 507. Kleisthenes T
krat aus Partheiung. Sprengung des Anhalts der Aristo
an die alten vier Phylen. Zehn neue Phylen, Unterabth
in Demen. Zehnmänner in allen Zweigen der Verwal
Strategen. Ostrakismos?

III. Die Tyrannis.

Liebe des Demos zum persönlichen Vorwalten, Erinn
ans Königthum, Haß gegen den Herrenstand. Patheiung,
gerfehden. (in Athen, Milet rc.). Die Aesymneten. T
nis durch List oder Gewalt, Einnahme der Burg rc. Das
nigliche der Tyrannis; v. 650 an Aufsprossen des polit
Flors der Hellenen. Die Tyrannis Pflegerin der Kunst.
lykrates, Peisistratos, Hieron). Das Unkönigliche derselben;
malbild b. Platon, Aristoteles; Gegensatz in Sparta's K
thum, in der Aufgeregtheit des politischen Sinnes im D
dem Fortstürmen zur Demokratie. Besondere Schätzung der
rannen unter persischer Hoheit. Ueberſicht: Die Orthagorid
Sikyon s. 675; Kleisthenes um 600; Kypselos, P
andros, Psammetich in Korinth 658 — 585; Prokles in
dauros, Periandros in Ambrakia; Theagenes in Megara,
sybulos in Milet um 600; Die Peisistratiden in A
561 — 510; Phalaris in Agrigent um 565; Poly
tes auf Samos 532 — 523; Aristodemos ital. Kyme
510; Anaxilas in Rhegion und Messana 493; Kleandros,
pokrates, Gelon in Gela seit 505, Gelon, Hieron, Thr
bulos in Syrakusä 485—466; Theron in Agrigent. 486 —

§. 41. Zeittafel.

1184 v. Chr. Zerstörung Troja's.
1124 Thessalische Wanderung. Zug der Böoter. Aeolische lonien in Asien.
1104 Dorische Wanderung.
1072 Minyer nach Thera.
1053 Gründung von Kyme in Italien.
1051 Kodros Tod.
1044 Jonische Kolonien. Hundert Jahre darauf Homer? Hesiodos?

888 Lykurgos und Iphitos.
776 Erste Olympiade. Kykliker.
748, Ol. 8 Pheidon in Olympia. Pflanzstädte auf Chalkidike.
743, Ol. 9, 2 Erster messenischer Krieg — 724.
733, Ol. 11, 4 Kerkyra und Syrakusä gegründet. Oder schon 760?
720, Ol. 15 Gyges gegen Ionien.
710, Ol. 17, 3 Kroton, 708 Tarent, 703 Sybaris gegründet.
705, Ol. 18, 4 Erste Trireme der Samier. Archilochos.
685, Ol. 23, 4 Zweiter messenischer Krieg. Oder 681? 658? 638?
684, Ol. 24, 1 Jährliche Archonten in Athen.
675, Ol. 26, 2 Chalkedon's Gründung. Orthagoras in Sikyon.
665, Ol. 28, 4 Seeschlacht der Korinthier und Kerkyräer.
660, Ol. 30, 1 Zaleukos in Lokri.
658, Ol. 30, 3 Kypselos in Korinth.
658, Ol. 30, 3 Byzanz und Herakleia am Pontus.
645, Ol. 33, 4 Terpandros in Sparta.
632, Ol. 37, 1 Gründung Kyrene's und Sinope's.
628, Ol. 38, 1 Periandros. Arion.
627, Ol. 38, 2 Gründ. v. Epidamnos.
612, Ol. 42, 1 Kylon in Athen.
605, Ol. 43, 4 Agrigent gegründet.
594, Ol. 46, 3 Solon's Gesetzgebung.
590, Ol. 47, 3 Zerstörung Krissa's. Kleisthenes.
572, ff. Milesier am kimmerischen Bosporos.
565, Ol. 53, 4 Phalaris. Stesichoros.
61, Ol. 54, 4 Peisistratos Tyrann.
40, Ol. 60 Pythagoras in Kroton.
32, Ol. 62, 1 Polykrates. Anakreon, Ibykos.
24, Ol. 64 Kleomenes Sieg über Argos.
10, Ol. 67, 3 Die Peisistratiden fort aus Athen.
09, Ol. 67, 4 Sybaris zerstört.
05, Ol. 68, 4 Theben, Chalkidier gegen Athen.
04, Ol. 69, 1 Ioniens Aufstand.

3. Perser und Hellenen in politischem Zusammenhange bis auf Philipp von Makedonien.

Der große Krieg — 449.

§. 42. Europa und Asia treten in Gegensatz; Volksreiheit und Sklaventhum, rüstige Mannskraft und kernlose Masse; von der Wehr schreiten die Hellenen zum Angriff, aus en Lorbeeren erwächst hellenische Seeherrschaft in Osten.

Herodot, Diodor, Plutarch. — Joniens Aufstand; Hi Aristagoras 504. Athens Hülfe. Bei Jonismus und V kein Heil; Niederlage bei der Insel Lade, Eroberung Milet (495?); Athenischer Freiheitsmuth und hellenische Kriegs= naftik siegen bei Marathon 490. Miltiades. Entfaltung a scher Schnellkraft; Themistokles der Flottenbauer; Aristeide Uneigennützige; Kampfübung gegen Aegina.

Xerxes, der Prinz des Serails. Darius Nachfolger Knechtung des rebellischen Aegyptens 484. Zug gegen E Dessen Symmachie; Gelon, die Medisirenden. Schlacht be temision, in den Thermopylen, bei Salamis 480; Ther kles und Leonidas. Pausanias und Aristeides bei Platää, Leo das und Xanthippos bei Mykale 479. Befreiung Joniens der thrakischen Küste.

Athens Mauern und Peiräeus durch Themistokles 477; S ta's Hegemonie verfällt durch Pausanias († 469); Ari Ordner des athenischen Seebundes; Kimon der Sieger am rymedon 469. Kimon's und Perikles Wetteifer in Stei der vaterländischen Macht.

Xerxes † 465. Artaxerxes Langhand — 424. Inaros Amyrtäus in Aegypten von Athen durch Perikles unterstützt 46 456. Megabyzus Sieg. Kimon Sieger bei Kypern 450. K nischer Friede?

Persiens Verfall.

§. 43. Harems=Lüste und Gräuel zehren an dem ü sättigten, ohnmächtig schlummernden Länder=Koloß; Satrapen Trotz erschüttert ihn; Asia reift zur Beute einen Helden Europa's.

Folgen der Kriegsführung in Vorderasien für das Innere Reichs. Serails=Erziehung der königl. Kinder, Successions=L den, Gewalt der Weiber — Atossa, Amistris, Amytis, Pa tis. Die Eunuchen. Der Aschenthurm. Der Trog. Verfall Satrapien=Ordnung und des Kriegswesens; Aufstände; heimt sches Morden vom Hofe geübt; hellenische Söldner.

Artaxerxes Langhand 465 — 424. Aufstand seines B ders Hystaspes in Baktrien, Aegyptens Abfall 463 — 56. gabyzus Empörung 447. Xerxes 2 und Sogdianus, b ermordet 424. Darius Ochus oder Nothus 423 — 4 Amyrtäus Dynastie in Aegypten 414. Theilnahme an den lenischen Händeln, seitdem die Furcht vor Athen geschwunl Tissaphernes, Pharnabazus, der jüngere Kyrus. Artaxer Mnemon 405 — 362. Sieg bei Kunaxa über Kyrus 4 Rückzug der 10,000. Wüthen der Parysatis. Agesilaos in As

96 — 94. Durch den Frieden des Antalkidas Joniens Fest-
nd und Kypern persisch; doch Euagoras Herr in Salamis 385.
ersien gebietet in Hellas bei innerer Ohnmacht, Aegypten unbe-
vungen, Satrapen und Söhne befeinden den Thron. Arta-
erxes Ochus 362 — 338. Hellenische Söldner Stützen des
eichs, Phönikiens, Kyperns Aufstand unterdrückt, 354 Aegyp-
n bezwungen. Mentor der Held, Bagoas der Eunuch. Ar-
s 338. Darius Kodomannus 336 — 330. Persiens
errschaft stürzt.

Das Zeitalter des Perikles.

§. 44. Ungestümes Fortschreiten der athenischen See-
ädten auf der Siegsbahn zur Zwingherrschaft über Meer, Inseln und Küsten und kecker Trotz gegen den Speer des Binnenlandes; lieblose Härte der Politik, verschwistert mit Entfaltung der edelsten Blüthen der Kunst.

Thukydides, Plutarch, Diodor. — Themistokles Mauer- und Hafenbau 477. (Verbannung 469 aus Athen, Flucht aus Hellas 466.) See-Hegemonie an Athen, Aristeides ordnet die Bundesleistungen, Schatz auf Delos; Kimon waltet als Feldherr. Unterjochung von Naxos 466, von Thasos 463. Kolonie Amphipolis 466. Im dritten messenischen Kriege 465 — 55 (Naupaktos.) Bruch mit Sparta. Athener in Aegypten 462 — 457. Die Langen Mauern des Kimon und Perikles. Der Lakone Kimon ostrakisirt 461. Krieg der Seestaaten Korinth, Epidauros, Aegina gegen Athen 458, Einnahme Aegina's 457. Theilnahme Sparta's und Thebens; Schlacht bei Tanagra 457; Theben erhebt sich aus der Perserschmach. Myronides Sieg bei Oenophyta 456. Kimon's Rückkehr, Stillstand. Kimon's Tod auf Kypern 449. Kriegszug gegen Theben, Niederlage bei Koroneia 447, Abfall Euböas, Anzug der Peloponnesier, Waffenstillstand auf 30 Jahre durch Perikles 445. Samos Abfall und Unterwerfung 440. Schluß der athenischen Syntelie, Perikles der Hegemon. Tributserhöhung, der Schatz von Delos nach Athen. Gerichtszwang. Kleruchien. Thurii 446.

Perikles und der athenische Demos.

Perikles der Demokrat; Ephialtes und der Areiopagos; der Demos in Kraft und Glück; die Aristokraten Kimon, Myronides, Thukydides (ostrakis. 444), Perikles der Unerschütterliche, der Monarch. Die alte Komödie. Eupolis. — Perikles der Porist. Richtersold, Theorikon, der Schatz (Böckhs Staatshaush. d. Ath.). Perikles der Feldherr und Unterhalter athenischer Kriegsfertigkeit. Die Trierarchie; die Schnellkraft der Athener, das Selbstvertrauen. — Perikles der Freund der Wissenschaft und

aber nicht kräftig zu politischer Einung. Aufzeichnung der Sieger seit 776 v. Chr. Die Pythien und das delphische Orakel. Für Spielende und Fragende Gemeingut, aber nicht Heerd der Eintracht und des vaterländischen Gemeinsinns. (Van Dale de oraculis 1700.) Die Isthmien und Nemeen. Die minder allgemeinen Panegyreis.

2) Rathsvereine. Probulen das Merkmal; Bestimmung der Zahl der theilnehmenden Städte. Jonischer, achäischer, äolischer Bund ohne gegenseitige Vertretung und zum Theil nur mit Festbanden geknüpft. Der Amphiktyonenbund (Tittmann's Preisschrift 1812). Der mythische Amphiktyon. Stammbund der alttheffalischen Völker und ihrer Nachbarn, zur Zeit des Einfalls der Thesproter? Nie durch sich selbst in Ansehen, nie Gesammt-Rath oder Gericht der Hellenen; durch bundesrechtliche Satzungen wenig geeint; selten wirksam zum vaterländischen Wohl. Bedeutsame Verbindung mit dem delphischen Orakel. Der krissäische Krieg der Amphiktyonen 600 — 590. Kleisthenes von Sikyon, die Athener Alkmäon und Solon, der Thessaler Eurylopus. Ob ἀμφικτίονες, die Umwohner, und nicht der Bund, zu verstehen sind? — Ste. Croix des anciens gouvern. féderatifs 1796.

3) Xenia, Epigamia, Enktesis, Atelia, Isopoliteia einseitig oder gegenseitig. Ulrich de proxenia 1812.

4) Waffengenossenschaften. (συμμαχία, ἐπιμαχία) Tegea mit Sparta, Platää mit Athen, die Arkader.

5) Hegemonie und Zwingherrschaft. Ansprüche der Metropolen, Sträuben der Töchterstädte; Seeschlacht der Kerkyräer und Korinthier 665 v. Chr. Herrschsucht der Hauptstädte im Gau: Thebens — aber Platääs Abfall; Argos — doch Sikyon, Phlius, Epidauros und Aegina, Hermione, Trözen, Halieis getrennt: Elis über Pisa und Triphylien; Larissa in Thessalien, wo aber die Bergvölker meist selbstständig blieben. Hegemonie über Stammgenossen: Pheidon von Argos Olymp. 8.

8. Sparta's Ringen und Sieg: Fehden mit Arkadern und Argivern. — Die messenischen Kriege. Erster 743 — 724 v. Chr. Aristodemos, Ithome. Zweiter 685 — 668. (?) Aristomenes, Tyrtäos, Eira. — Kriege mit Argos. Gewinn von Kynuria um 545; Kleomenes Sieg über Argos 524 (519). Sparta Herrin im Peloponnes und Schiedsrichterin außerhalb.

Barbaren als Gesammtbegriff; kein Barbar zu den olymp. Spielen gelassen: doch Krösus und die Lyder Bürger in Delphi und hellenische Edle an seinem Hofe. Politik der hellenischen Pflanzstädte bei den ersten Niederlassungen und dem nachherigen Küsten- und Seeleben. Handelsverkehr nach Hochasien, Skythien, Thrakien, Illyrien, Gallien, Spanien, Aegypten. Kluft zwischen Hellenen und Phöniken. Niederlassung in Ae-

gypten, Zinsbarkeit an Krösus und die Perser, Kriegsstand gegen die Etrusker, Seeschlacht der Phokäer gegen Etrusker und Karthager 536.

Uebersicht der hellenischen Staaten bei Anfang der Perserkriege: Sparta mit Messenien, Hegemonin von Hellas: Argos entkräftet; Sikyon, Phlius, Epidauros, Trözen, Hermione, Halieis, Aegina (O. Müller Aeginet. 1817) selbstständig und Sparta's Waffengenossen. Elis Herrin von Pisatis und Triphylien; Tegea, Mantineia, Orchomenos, Hauptstaaten des arkadischen Bundes, in Waffengenossenschaft mit Sparta; Achaa's Bundesstaaten (Pellene, Paträ ꝛc.) einzeln und frei; Bayer fasti Achaici in act. acad. petropol.) Korinth Hegemonie mehrer Pflanzstädte, Leukas, Ambrakia ꝛc.; aber Megara, Kerkyra, Syrakusä in trotziger Unabhängigkeit; Athen vollkommen geeint im Gau, Herrin von Salamis, Lemnos, Imbros; Chalkis (Krieg 505 und Unterwerfung); befeindet von Theben und Aegina; befreundet mit Korinth, Sparta, Platää, Eretria. Theben Herrin von Böotien (Thespiä, Orchomenos, Lebadeia, Koroneia ꝛc.) außer Platää. Larissa's Herrschaft in Thessalien (St. Pharsalos, Krannon, Pherä ꝛc.) nicht mehr fest, die Malier, Aenianen, Achäer ꝛc. umher selbstständig. Phokis freier Bundesstaat, Delphi für sich, abhängig von Sparta. Die opuntischen und ozolischen Lokrer, die Dorier, Aetoler, Akarnanen frei und vereinzelt; eben so die Kykladen (Naxos, Paros, Siphnos vorragend); die thrakischen Städte zum Theil unter den Metropolen. Doris, Jonien, Aeolis, Hellespont, Propontis, Bosporos persisch; die pontischen Staaten Sinope, Herakleia, Pantikapäon ꝛc. frei und umher herrschend; auf Kreta die Hauptstaaten Gnossos, Gortys, Kydonia, Lyktos ohne Bund, Kyrene abhängig von Persien; die Italioten ohne Gesammtbund, Tarent, Kroton, Lokri, Rhegion, Kyme Hauptstaaten; Sybaris von Kroton zerstört 510; auf Sicilien Syrakusä und Agrigent Herrinnen der dortigen Hellenen; Massalia frei und mächtig; der gesammte Westen außer Verbindung mit dem Mutterlande.

Die Staatsverfassungen.

§. 40. Das Abscheiden des heroischen Fürstenthums der Anfang eines Kreislaufs der ungestümsten Schwingungen; aus Gährung in dem Reiche der Gewohnheit ein Wald politischer Blüthen ohne Reifen der Frucht; Kampf der Freiheits- und Herrschsucht gegen Adel, Würde und Weisheit.

Kortüm zur Gesch. hellen. St. verf. 1821. Tittmann

griech. St. verf. 1822. Müller Dorier 1823. Meine hellen. Alterthumskunde B. 1. 1826.

Betrachtung der Verfassungen nach den Gründen ihrer Entstehung:

I. Faktische Gestaltungen.

1) Stände. a) Herrenstand:

Gutsherrn, Waffenadel, Geschlechtsadel (γάμοροι, ἱππεῖς, εὐγενεῖς), mit fürstlichem Adel (Basiliden, Alkmäoniden, Herakliden rc.); der spätere Stand der Reichen.

b) Gemeinfreie (δῆμος), in Landstaaten, zum Theil im Dienststande als Halbbürger, Periöken.

c) Unfreie: Hörige — Heiloten, Penesten, Klaroten u. Sklaven aus der Fremde.

d) Schutzgenossen — Gastfreunde (ξένοι), Einsassen (μέτοικοι).

2) Staatsgewalten. Das Königthum besteht in der That nur in Sparta, übrigens als Würdenamen. Aristokratie fast überall (in Athen, Korinth, Epidauros, Aegina, Elis, Kyme in Aeolis, Samos, Ephesos, Rhodos, Naxos, Euböa, Apollonia, Syrakus, Rhegion rc.), auf die politische Ausstattung des Herrenstandes gestützt. Der Rath (γερουσία, βουλή) der engere Ausschuß des Herrenstandes, im Vorstande vor der Volksversammlung (ἐκκλησία, ἀγορά.) Staatsbeamte: Prytaneis, Archonten, Basileis rc. als Vorsteher des Cults, der Gerichte und des Heers.

II. Gesetzlich constituirte Verfassungen.

Entwickelung der praktischen Philosophie; politischer Trieb der Hellenen; angebliche Gesetzgebungen der heroischen Zeit, Minos, Theseus; Homer's Anschauungen; Nahrung und Reifen der Ideen vom Staate bei der Gründung der Pflanzstädte und ausgedehntem Verkehr; Leichtheit politischer Bauten mit kleinen Massen, in beschränktem Raume, Bedürfniß derselben in der Gährung. Gesetz im Gegensatze gegen persönliches Walten. Der Bund des Pythagoras (Meiners Gesch. d. Wiss. in Gr. und R. 1781. 2. 8). Die gesetzliche Ordnung entweder nur für das bürgerliche Leben (νόμοι) — minoische Institute Pittakos, Drakon, Philolaos, Pheidon rc., oder die Staatsverfassung ordnend (πολιτεῖαι) — Lykurgos, Zaleukos und Charondas, Solon, Kleisthenes, Demonax (Herod. 4, 161.) rc. Staatserziehung (παιδεία) und Gemeinsinn Hauptstütze aller; in allen, außer der des Zaleukos, Sklavenstand Grundlage des Bürgerthums. Verschiedener Charakter der lykurgischen, italiotischen und solonischen Gesetzgebung in dem Verhältniß zum Herkommen, der Beziehung auf Gottesrecht, der Rechtsbefähigung der Bürger, und dem Bedacht auf Fortschreiten der Gesetzgebung.

1) Lykurgische Verfassung. Cragius de rep. Lacedaem.

1642. Meursius (de regno Lacon., miscellan. Lacon. in Gron. thes. 5.), Engel (de rep. militari 1790), O. Müller Dorier. — Vor Lykurgos: Dorier, Minyer, Achäer in Zwietracht; Fehden, Auswanderungen; Unfriede zwischen den Eurystheniden und Prokliden (Agiden, Eurypontiden). Lykurg 888. Ordner der dorischen νόμιμα mit Rath und Weihe des delphischen Orakels. Fortdauer des Doppel-Königthums (Teleklos und Theopompos . 743, Kleomenes und Demaratos c. 520) und heraklidischen Geschlechtsadels. Stand der Vollbürger (Spartiaten), Halbbürger (Lakedämonier) und Knechte (Heiloten; Kryptie). Fortbildung der Stände nach Lykurg (Amyklä, Helos erobert). Gleichheit der Güter, Landeintheilung, 9000 spartiatische, 30,000 lakedämonische Grundstücke (seit wann so viele?). Vorrechte aus gesetzlicher Tugend; 28 Geronten unter Vorsitz beider Könige; Regierungsmacht der Geronia. Ja und Nein der Gemeinde (δᾶμος); ausübende Gewalt der Könige. Späteres Wachsthum der fünf Ephoren (durch Theopomp?). Gesetzliche Ordnung des gesammten Staatslebens; Paideia, Syssitien. Wehr gegen Abwandlungen desselben, doch weitere Entwickelung in Lykurgs Sinne. Vollendung des Dorismus in Sparta's politischem Charakter.

2) Die Italioten, Zaleukos, Charondas Heyne opusc. 2 Die ethische Gesinnung. Proömien. Erschwerung der Neuerungen. Gesetze geschrieben.

3) Athens Verfassung. Sigonius und Meursius Schriften in Gron. thes. 4 und 5; Petitus de legib. Att. N. A. v. Wesseling 1742. Ed. Platner Beitr. z. att. Rechte 1820. Böckh Staatshaush. der Ath. 1817. 18. Heffter 1822, Schömann und Meier 1824, Ed. Platner 1825 üb. d. Gerichtswesen. Vgl. die oben angef. WW.

a) Vor Solon. Gesetzliche Ordnung der gleich berechteten vier Phylen, Geleonten (Tel.), Hopleten, Argadeis, Aigikoreis (durch Theseus?). Phratrien und Geschlechter. Eupatriden, Geomoren, Demiurgen (ἔθνη). Trittyen und Naukrarien (später). Königthum bis Kodros Tod 1051. Darauf Aristokratie der Eupatriden. Das Prytaneion. Archonten, lebenslang — 753, zehnjährig — 683, neun jährliche (Archon, Basileus, Polemarchos, Thesmotheta). Drakon Gesetzgeber 622. Kylon's Versuch d. Tyrannis 612.

b) Solons Verfassung 594. Vorbereitende Gestaltung des Gesammtbürgerthums durch Widerruf der Atimie und Lösung der Schuldner (σεισάχθεια). Stände: Bürger-Sklaven-Metökenstand. Stufen im Bürgerrecht nach Alter: Epheben, Ekklesiasten, Heliasten; und nach Schatzung: Pentakosiomedimnen, Hippeis, Zeugiten, Theten. (Solons ἴσον). Leiturgien. Atimie (Meier de bon. damnator. et fiscal. debit. 1819). Dem Sklaven Schutz gegen freventliche Mishand-

König hellenisirt. Perdikkas 454 — 413 barbara fides, Wankelmuth bis zum Ekel. — Gestaltung Olynths durch Perd. Das Reich des Odrysers Sitalkes († 424), Seuthes. Archelaos 413 — 400, der achte König, Freund hellenischer Musen. (Euripides.) Unruhen. Obermacht des Illyriers Bardyllis. Amyntas 2, 390 — 369; olynthischer Krieg 383 — 380. Nach Amyntas Tode Tribut an Bardyllis; Alexander eingesetzt durch Pelopidas 368, Philipp nach Theben. Ptolemäos Regentschaft über Perdikkas 368 — 65; Perdikkas — 360.

2. Philipp und die Hellenen.

§. 49. Reges Gefühl kühner Thatkraft, Schlauheit, unermüdete Beharrlichkeit und Wechsel der Mittel führen zum Siege über schlaffe Ueppigkeit, bethörten Wahn, feile Ruchlosigkeit und meuterische Zerrüttung.

(Theopomp) Diodor, Demosthenes, Aeschines, Plutarch, Justin. Philipps Leben v. Olivier 1740, v. Leland 1761; Valckenaer. oratio de Philippo in d. opuscul.; Weiske de hyperbole errorum in historia Philippi commissorum genitrice, 1819. — Philipp Sieger über Argäus, Pausanias, Bardyllis, und König 360; in Lust und Kampf besonnen, persönlich tapfer, schön und Achtung gebietend; Kenner hellenischer Schwächen, weit berechnend, behutsam und umsichtig vollführend. Sein Volk derb und plump, aber bildsam zum Werkzeuge des politischen Bauers; die Phalanx, die gerüstete Volksversammlung; die Edeln des Königs Betraute; ihre Jugend um den König; die Trinkgelage. Seine Macht gesteigert durch die Herrschaft über Illyrier und Thraker, gerüstet mit Gold (Bergw. v. Krenides, 357 Philippi) und einer Flotte; Hellas örtliche und sittliche schwache Seiten sämmtlich in ihrem Bereich; in der Mannichfaltigkeit seiner Angriffe Einheit der Politik; in seinem Ruhen Wachsthum der Streitkraft.

Die Hellenen befangen in wüster Abneigung von heimathlichem Bürgerleben; Söldnerei führt die Mannskraft in das Ausland; Agesilaos und Chabrias nach Aegypten (Agesil. † 361), Pammenes nach Asien. Bei politischer Zerrissenheit selbstzerstörendes hegemonisches Ringen: Sparta im Peloponnes gegen Argos und Megalopolis (Archidamos); Athen plackt die Seestaaten (Chares); Bundesgenossenkrieg 358 — 356; Autonomie von Rhodos, Byzanz, Chios 2c; Theben erregt Händel durch die Amphiktyonen, heiliger Krieg 356 — 346, Philomelos. Im Innern herrscht Geldgier und Lustschwelgen, feil zum Verrath; Meuterei und Partheiung, dem Frieden und Gesetze abhold; bürgerlicher Gemeinsinn ist entflohen. In Sparta

die Kraft lykurgischer Einrichtungen gebrochen, die Form eine Ruine ohne Haltung. In Argos wildes Freveln des Pöbels. Arkadien und Korinth entkräftet und arm. Messenien, Elis, Achaja in sich zerfallen. In Theben eine heilige Schaar mit zerstörender Raubsucht. In Phokis Frevelmuth, Plünderung der delphischen Schätze und Söldnergetümmel. Die Kykladen in Nichts versunken. Auf Euböa Tyrannis. In Athen Kampf der Patrioten gegen Demagogie, Psephismenwuth, Lustsucht, Theorikon. Demosthenes der edle Enthusiast ohne Schlauheit (Becker Dem. als Staatsmann und Redner, 1815); Lykurg der redliche Staatshaushälter. Isokrates der antimedische Hellenist; Phokion der herbe Eiferer mit Tugend ohne Feuer. Aeschines und Philokrates die Verräther, Chares der soldatische Prasser. — Die Politik zur Wissenschaft gebildet; Gesetzgebungen der Platoniker. — Drumann Verfall der griech. Staaten, 1820.

Philipps erster Auftritt in Thrakien während des athenischen Bundesgenossenkriegs. Er nimmt Amphipolis 357. Bund mit Olynth, Befreundung mit Athen. — Die thessalischen Aleuaden bitten um Hülfe gegen Pherä 356; Pherä schließt sich an die Phokeer; dadurch Philipp mit Theben befreundet, und in der Gunst der Meinung als frommer Schutzherr des Orakels; Siege über Onomarchos und Phayllos; Thessalien wird seine Beute; die Athener wehren 353 dem Durchgange durch Thermopylä. — Philipp landet auf Euböa 349. Phokion Athens Wehr. — Angriff auf Olynth 348; Demosthenes Reden, Athens Hülfssendungen, Olynths und der Chalkidier Fall durch Verrath 348. Zugleich Euböa besetzt. — Athens Gesandtschaft, Demosthenes Befangenheit, Aeschines Treuverkauf. — Ph. endet den heiligen Krieg 346; Vernichtung der Phokeer, Eintritt Philipps statt ihrer in den Amphiktyonenbund. — Philipps Küstenfahrt 344, Einfall in Lakonien, Elis, Ambrakia, Leukas ꝛc. Hellas äußerlich umstrickt, innerlich verrathen. — Ph. Angriff auf den Chersones, Perinth, Byzanz zur Sperrung der Kornstraße Athens. Artaxerxes Hülfssendung, Phokion's und Diopeithes Tapferkeit 341; Philipps Zug gegen die Skythen. (Heiliger) Krieg der Amphiktyonen gegen die Lokrer von Amphissa 339; Philipp Oberfeldherr; hellenischer Bund gegen ihn, Schlacht bei Chäroneia 338. Philipp ermordet 336.

3. Alexander der Große.

§. 50. Das Staunen über wundergleiche Thaten und Naturgestaltungen verderbt die Geschichtschreibung zur Fabelei; das Natürliche weicht dem Wundervollen.

Sainte-Croix examen des historiens d'Alexandre le Grand, 1775. N. A. 1804. Die Neueren s. Meusel bibl. hist. 3, 2. Kallisthenes, Anaximenes v. Lampsakos, Kleitarchos, Aristobulos, Megasthenes, Duris v. Samos rc. — Ptolemäos der Lagide, Hieronymos v. Kardia, Marsyas, Arrhian, Diodor, Justin, Curtius. —

§. 51. Europäisches Heldenthum bricht den morschen Zwinger persischer Sultanei, und trägt sein Banner bis zu den Söhnen des fernen Osten. Großartige politische Schöpfungen hohen Fürstengeistes auf Asia's und Europa's Einung und Mischung berechnet.

Aristoteles, der Fürstenerzieher und der Begründer einer Schule wissenschaftlicher Politiker. Alexander, Sohn der Olympias, geb. 356, tapferer Streitgenosse Philipps, König 336, jugendlicher Schwärmer für Großheit fürstlicher Tugend und That. Aufstand der Triballer, Illyrier, Hellenen. Zerstörung Thebens 335. Demades Fürbitter Athens; Antipater Reichsverweser. Aufbruch nach Asien 334. Parmenion, Ptolemäos, Kleitos, Hephästion rc. Memnon von Rhodos, der einzige Kopf Persiens; die hellenischen Söldner. Schlacht beim Granikus 334, bei Issus 333, Einnahme von Tyrus und Aegypten, Gründung Alexandria's 332. Zug zu Ammons Orakel. Schlacht bei Gaugamela und Arbela 331. Verbrennung von Persepolis, Tod des Darius 330. Zug nach Baktriana, Sogdiana und Skythien. Alexander nimmt medisches Gewand, verlangt Kniebeugung, und ermordet den Kleitos. Zug nach Indien 328 — 326; Porus, die Malli. Schiffahrt des Nearch. (Vincent voy. of. N. s. oben.) Asien Sitz des neuen Weltreichs; morgenländischer Hofstaat, makedonische Gelage, die Schmeichler; hellenische Sprache und Kunst dazu gemischt, groteskes Griechenthum im Orient; makedonischer Kriegsstaat, die Reiterei der Betrauten, die königliche Schaar, das Agema; die Störrigkeit des Heers. Alexander der Städtebauer, der Held morgenländischer Sagen. Seine Entwürfe zur Eroberung des Occidents; gleichzeitig mit seinem Weltsturme Roms Bewältigung der Samniter. Liv. 9, 17 ff. Sein Tod in Babylon 323.

4. Die Diadochen.

§. 52. Feldherrengeschichte; Purpur und Gold auf rohem Zeug, europäische Gestalten mit asiatischer Füllung; miles gloriosus. Jammervoller Untergang des Königshauses durch Ermordung sämmtlicher Glieder desselben,

Zerfallen des Weltreichs in neue Königthümer, Tünche der Majestät auf unreinen, blutbefleckten Grund.

Hieronymos von Kardia; Plutarch, Diodor, Justin, Pausanias, Arrhian, Appian rc. Mannert Gesch. d. Nachf. Alexand. 1787. Gast history of Greece (seit Alexand.) 1782. Mitford 3. 4. 5. Heyne opum regni Maced. auctarum etc. causae, opusc. 4.

1. Bis Eumenes Tod 315.

Das Königshaus.

1) V. Philipp und Olympias — Kleopatra.
2) — — — — Beischläf. — Philipp Arrhidäos (Gemahlin — Eurydike, Phil. Nichte), Thessalonike.
3) V. Alexander und Barkine — Herkules.
4) — — — — Roxane — Alexander (posthum.).

Königl. Leibwächter und Feldobersten: Perdikkas, Ptolemäos, Lysimachos, Peukestes, Leonnatos, Meleager, Antigonos, Eumenes, Seleukos, Antipater, Krateros. Die adligen Reiter und die Phalanx im Gegensatz; Meleager †. Theilung der Statthalterschaften; Perdikkas mit dem Adel um die Könige Arrhidäos und Alexander, Eumenes ihm betraut.

Antipater und die Hellenen. Schon 331 Krieg des Agis. Die hellen. Flüchtlinge zurück; lamischer Krieg unter Leosthenes; Leonnatos †, Antip. und Krateros Sieg bei Krannon 322. Demosthenes und Hyperides †. Makedonische Besatzungen in den hellenischen Städten; Demades und Phokion in Athen. Die neue Komödie: Menander, Philemon.

Antipater, Krateros, Ptolemäos, Antigonos verbündet gegen Perdikkas und Eumenes; Perdikkas † 321, Eumenes siegt, Krateros † 321. Antipater Vormund der Könige; neue Theilung der Statthalterschaften.

Polysperchon bekommt Makedonien, Lysimachos Thrakien, Seleukos Babylonien, Antigonos Phrygien rc. Antig. gegen Eumenes 320; Antipater †; s. S. Kassander behauptet Makedonien, Thessalien, das eigentliche Hellas; Aufruhr in Athen, Phokion †, Demetrios Phalereos Kassanders Statthalter in Athen 318 — 307, oligarchische Verfassung. Polysperchon hat den Peloponnes. Arrhidäos und Eurydike durch Olympias 317, diese durch Kassander 316 ermordet; Kassander, Gemahl der Thessalonike; Kassandreia (Alt-Olynth, Tyrann Apollodoros). Eumenes Patron der Könige, die Argyraspiden; Antigonos siegt, Eumenes † 315. Antigonos Obergewalt in Asien.

2. Bis zur Schlacht bei Ipsus 301.

Krieg des Ptolemäos, Lysimachos, Kassander gegen Antigo-

nos 314 — 311; Antig. erobert Syrien und Phönikien; Seleukos setzt sich fest in Babylon. Im Frieden Kypern und Kyrene an Ptolemäos, die Hellenen für frei erklärt. Alexander und Roxane † durch Kassander, Herkules durch Polysperchon, Kleopatra durch Antigonos 309. Neuer Krieg 309. Demetrios Poliorketes, Antig. Sohn, zieht aus zur Befreiung Griechenlands von Kassanders Besatzungen, erobert Athen 308, siegt 307 bei Salamis auf Kypern über Ptolemäos Flotte. Vollendung des makedonisch-hellenischen Seewesens. Antigonos als König begrüßt 306, nach ihm Ptolemäos, Seleukos, Kassander, Lysimachos.

Demetrios Pol. vor Rhodos 306. 305. Die Helepolis. Rhodos unbezwungen und in steigender Blüthe. (**Paulsen de insula Rhodo**, 1819). Demetrios in Athen; Abgrund der Nichtswürdigkeit des Demos; Stratokles; zwölf Phylen. Demetrios befreit den Peloponnes 303, Oberfeldherr der Hellenen, dem Vater zu Hülfe. Schlacht bei Ipsus 301. Antigonos †. Demetrios flüchtig auf die Flotte.

3. Bis Seleukos Tod 282.

Lysimachos Herr in Thrakien und Vorderasien (Lysimachia); Seleukos in Hochasien und Syrien, Ptolemäos in Aegypten, Kyrene, Kypern, Phönikien, Kölesyrien, Kassander in Makedonien, Thessalien, Böotien. — Demetrios in Athen 297 und nach Kassanders Tode König von Makedonien 294 — 287. (Bau von Demetrias.) Sein Schüler Pyrrhos der molossische Aeakide, König in Epeiros seit 312, mit Lysim. Seleuk. Ptolem. gegen ihn. Demetrios vertrieben † bei Seleukos. Makedonien an Lysimachos; in Griechenland Demetr. Sohn Antigonos Gonnatas. Seleukos gegen Lysimachos, Schlacht bei Kurupedion 283, Lysimachos †; Seleukos, Herr von Illyrien bis Indien † 282. Stetige Sonderung der Staaten der Diadochen.

5. Die Makedonen und Hellenen bis auf den Zutritt Roms.

§. 53. Neue Verhältnisse in Hellas mit alter Zwietracht, Partheiung und Herrschsucht bei fortdauernder makedonischer Obergewalt und Einmischung.

Polybios, Livius, Plutarch, Pausanias, Justin. — Ptolemäos Keraunos, Seleukos Mörder, König in Makedonien 282, Trennung der asiatischen Landschaften von diesem. Pyrrhos in Italien 281 — 275. Einfälle der Gallier; Ptolemäos † 279; Brennus bis Delphi 278, Gallier in Vorderasien, Galatien. Maked. Königshaus des Antigonos; Anti-

nos Gonnatas 278. Pyrrhos zurück, gegen ihn 275, † Argos 272; Verfall von Epeiros. Die folg. maked. Könige; metrios 2, 243 — 233. Antigonos Doson 221. ilipp 2 — 179. (Perseus s. röm. Gesch.)

Hellas durch drei Fesseln, Demetrias, Chalkis, Akrokorinth 251), durch Burgbesatzungen und Tyrannen an Makedonien ttet; Räuberschaaren. Der achäische Bund erneuert 281, rs. zu Aegion, Strategen, Demiurgen 2c. Aetolischer nd s. 284, Vers. zu Thermos, Strateg 2c. Der achäische nd nach Sikyons Zutritt 251 erweitert zum hellenischen Völ- unde durch Aratos. (Megara, Korinth, Argos, Athen, galopolis 2c.) Demetrios von Maked. 243—233 kann die annen nicht aufrecht halten.

Sparta. Politische Ohnmacht (700 Spartiaten-Familien ig), sittliche Entartung. Agis 4, Opfer edeln Strebens 241. eomenes 236, durch die Aetoler gegen den achäischen Bund eizt. Kleomenischer Krieg 227. Tödtung der Ephoren 6. Reform der Verfassung Sparta's. Tegea, Mantineia, Elis Kleomenes; Aratos in Bedrängniß ruft Antigonos Do- n zu Hülfe. Kleomenes Niederlage bei Sellasia 222, Ein- me Sparta's, Herstellung des Ephorats, Zerstörung Manti- a's, Kleomenes † in Aegypten. Handelskrieg zwischen By- z und Rhodos 222. Aetoler, Sparta, Elis befeinden den äischen Bund, Aratos ruft Philipp 2, Bundesgenossenkrieg — 216. Philipps Bund mit Hannibal; der Aetoler, Illy- und des Attalus mit Rom, Apellas Ränke, Aratos Ver- ung, Philopömen Haupt des achäischen Bundes, s. 213, Na- Tyrann in Sparta 207; Philipp gegen Attalus und die Rho- 203—200, Krieg mit Rom 200. (S. §. 07.)

6. Die Ptolemäer.

§. 54. Aegypten nach außen gesichert durch örtliche unst, befestigt durch Regentenweisheit und erweitert durch ugheit, Muth und Glück; im Innern nicht ohne Reste erthümlichen Gepräges, geordnet, wie kein Staat des stens, reich durch Welthandel, geschmückt durch Früchte llenischen Geistes und arbeitsame Pflege derselben. Und ch frühes Abwelken.

Polybios, Diodor, Strabo, Appian, Pausanias, Plutarch, lemens Alexandr. Das Denkmal v. Adule, Rosette (Ameil- on éclairciss. 1803. Heyne in C. Gott. 15) Papyrus mit riech. Schrift 2c. Münzen; Vaillant historia Ptolemaeor. 1701. hampollion Figeac annales des Lagides, 1819. Drumann

de rebus Ptolemaeorum, 1821. Dess. die Inschrift von Rosette, 1823. Vgl. Letronne ꝛc. §. 18.

Gute Zeit unter den ersten drei Königen. Ptolemäos 1, S. des Lagus (Philipp) 323—284, der Gemäßigte, Schlaue, der Feldherr, Schriftsteller und Freund hellenischer Literatur. Wehr und Krieg gegen Perdikkas 321. und Antigonos 314. 307. (301). Kyrene ägyptisch 321, Judäa, Phönikien und Kölesyrien 301, Kypern 294.

Ptolemäos 2, Philadelphos 284 — 246, der Prächtige. Kyrene fällt ab, aber die Südküste Kleinasiens ägyptisch, die Seemacht groß, das Reich in hoher Blüthe. Verbindung mit Rom 273, Eifersucht auf Pyrrhos und Karthago.

Ptolemäos 3, Euergetes 246 — 221, der Eroberer. Krieg mit Seleukos 2, 246 — 230, Eroberungen an der Westküste Kleinasiens und Zug nach Hochasien. Ausdehnung des Reichs im Süden bis gen Abyssinien (Monument. Adulit.?).

Ptolemäos 4, Philopator 221 — 204., der Schwache. Sieg über Antiochos bei Raphia 217, aber innerer Verfall durch Macht der Günstlinge. Ptolemäos 5, Epiphanes — 181, unmündig, Antiochos erobert Judäa, Phönikien, Kölesyrien 203; Vormundschaft des römischen Senats 202 (den Verfolg s. in der Gesch. Roms).

Die Verfassung despotisch; Ansehen der Makedonen, des alten Priesterstandes; die Juden, Memphis Krönungsstadt, Heiligthum des Phthas, Glanz des Hofes (Athen. 5, 196 F. ff.) Land- und Seemacht in gutem Zustande. Das Staatseinkommen sehr bedeutend, Alexandria, Hauptsitz des morgenländischen Handels (Bonamy in den m. de l'ac. d. inscr. 9 und v. Schmidt opusc. 1765); Berenike, Myos Hormos, Stapelplätze. Alexandrinische Bibliotheken und Gelehrte; das Museum. Bibl. im Bruchion und Serapeon (Demetr. Phaler., Eratosthenes). Heeren Gesch. d. klass. Literatur, 1797 B. 1. Die Recensionen und Kanones der Kritiker; Zenodotos, Aristarch; die Grammatiker, Aristophanes Byzant., Apollonios (Syntax), die Dichter, Lykophron, Kallimachos, Theokritos, Apollonios von Rhodos. Die Historiker und Geographen, Manetho, Eratosthenes, Apollodor; Eukleides der Mathematiker, die Aerzte ꝛc.

Heyne de genio seculi Ptolemaeor. Opusc. 1. Matter sur l'école d'Alexandrie.

7. Die Seleukiden.

§. 55. Syrien ein zusammenerobertes Reich, ohne innere Festigkeit, ohne volksthümliches Gepräge, Mutter neuer Staaten.

Polybios, Livius, Diodor, Appian, Plutarch, Justin, Josephus, die Bücher der Makkabäer. Münzen: Vaillant imper. seleucidar. 1681. Frölich annales Syriae, 1754.

Seleukos 1, Nikanor, Statthalter von Babylon 321, flüchtig vor Antigonos 315, Rückkehr, Anfang des Reichs und der Aera der Seleukiden 312. Reichsgrenzen um 307 Euphrat, Oxus, Indus; Städtebau; Seleukia am Tigris; Verbindung mit dem Inder Sondrokottus; durch die Schlacht bei Ipsus Syrien, Armenien, Kappadokien, Kilikien gewonnen; Hauptst. Antiochia. Sieg über Lysimachos 282. Antiochos 1 Soter 281 — 262. Von Lysimachos Reiche bleibt Vorderasien syrisch. Sieg über die Gallier 277, aber Selbstständigkeit Bithyniens und Pergamos. — Antiochos 2, der Gott, 262 — 247. Parthien und Baktrien fällt ab; die Südküste Kleinasiens kommt an Aegypten; das Königthum verfällt durch Unsitte. — Seleukos 2, Kallinikos 247 — 227. Bruderkrieg mit Antiochos Hierax, Einfall Ptolemäos 3; Sel. geschlagen und gefangen von den Parthern. — Seleukos 3, Keraunos — 224 Antiochos 3, der Große — 187, geschlagen bei Raphia (§. 54); Kriegszüge in Oberasien 214 — 205: Parthiens und Baktriens Könige unter syrischer Hoheit; Versuch auf Indien. Bund mit Philipp von Maked. gegen Aegypten, Eroberung Phönikiens, Kölesyriens und Palästina's 203, des thrakischen Chersones 197. Hannibal bei Antiochos 195, Krieg mit Rom 191 (den Verfolg in Roms Gesch.).

Die minder wichtigen Reiche in Vorderasien und Hochasien.

§. 56. Kleinasiens Nordküste und Hochasiens Gebirgslandschaften den Eroberern, wie ihre innere Geschichte dem Forscher, schwer zugänglich; ihre Staaten meist außer dem politischen Verkehr der großen Mächte; Pergamos durch kluge Fügung seiner Fürsten aufblühend und mit Künsten des Friedens geziert. —

Polybios, Livius, Strabo, Justin, Memnon von Herakleia, Plutarch rc. Sevin in d. m. de l'ac. d. inscr. 12.

1) Pergamos. Manso die Attalen 1815. — Philetäros, Lysimachos Schatzwärter, fällt ab zu Seleukos, gründet eine Herrschaft in Mysien, Sitz Pergamos, 283 — 263. Eumenes 1, — 241 behauptet sich gegen den Syrer Antiochos Soter und erweitert das Gebiet. Attalos 1, König schlägt die Galater zurück, nimmt deren in Sold gegen Seleukos Keraunos, erobert Smyrna, Kyme, Phokäa, Kolophon; Bündner Roms gegen Philipp von Maked. Eumenes 2, — 158, Roms Freund und

Günstling, Mehrer des Reichs (s. röm. Gesch.), Gönner der Literatur. Pergament, Krates Mallotes um 180.

2) Bithynien. Vaillant imper. Arsacidar. B. 2. Sevin i. a. O. Selbstständige Herrscher seit der Perserzeit. Nikomedes 1, 281 — 246, räumt den Galliern Wohnsitze ein, Galatien 278. Tektosagen, Tolistobojer, Trokmer vom Römer Manlius bekriegt 189. Ihre Verfass. Strabo 12, 567. Zelas — 232. Prusias 1, — 192. Philipps Bündner, feindselig gegen Byzanz und Herakleia am Pontus. Prusias 2, — 149, Hannibals Verräther, Roms Speichellecker. (Das Weitere in der röm. Gesch.)

3) Paphlagonien. Zuweilen eigene Könige. Pylämenes 1, um 131, Bündner der Römer.

4) Pontus. Vaillant imper. Arsacid. B. 2. Achämeniden, in persischer Zeit zinsbare Fürsten. In Alexanders und Antigonos Zeit Mithridates 2 — 302. Mithridates 3 (Ariobarzanes) — 266, erob. Kappadokien, Paphlagonien. Mithrid. 4, Pharnakes († um 156) erobert Sinope 183; hier nun Residenz. Krieg mit Eumenes 2, Abtretung Paphlagoniens 179. Mithridat 5, — 121 Roms Bündner, erhält Großphrygien. Mithridates 6, Eupator 121 — 64, Roms Gegner (s. röm. G.).

5) Kappadokien. Fürsten unter Persien und mit dessen Königshause verwandt. Ariarathes 3, 312 von den Diadochen unabhängig, Ariarathes 7 Zeitgenoß Mithridats 6.

6) Armenien, selbstständig 190 durch Abfall von Antiochos d. Gr. S. Könige b. Vaillant imp. Arsac. B. 2. Tigranes 95 — 60 (S. röm. G.)

7) Baktrien. Bayer hist. regni Graecor. Bactriani, 1735. Theodotos 1, seleukid. Statthalter, selbstständiger Fürst 254 in Baktriana und Sogdiana (?). Räthselhafte Herrschaft des Demetrios in Indien, des Menander bis Serika, Vereinigung Indiens mit Baktrien 148. Untergang des Reichs durch nördl. Nomaden, Austilgung hellenischen Einflusses auf Mittelasien,

9. Parthien.

§. 57. Iran's Wiedergeburt durch seine nördlichen Bastarde; Verschluß des innern Asiens gegen Europa's Herrschervolk.

Hauptquellen Plutarch, Appian, und Münzen; Vaillant imper. Arsacidar. 1725. Tychsen in N. C. Gott. 1. 3. Richter üb. d. Arsaciden- und Sassaniden-Dynastie 1804. — Arsaces 1 Aufstand gegen Syrien 256 — 253. Arsaces 2 (Tiridates 1) — 216, Eroberer Hyrkaniens, siegreich gegen Seleukos Kallinikos 236. Arsaces 3 (Artabanus 1) durch Vertrag mit Antio-

ios d. Gr. 210 ganz selbstständig. Arf. 6, 144 — 136 er- vert Medien, Persis, Babylonien rc., herrscht vom Euphrat bis im Hydaspes. Arf. 7, (Phraates 2) — 127, Sieger über ein rischeS Heer, geschlagen von Turaniern. Arf. 9, 124 — 87 rhandelt 92 mit Sylla. Arf. 10, — 76 unglücklich gegen igranes und schwach gegen Mithridat. Seit des Letztern Be- gung Händel mit Rom. Crassus † 53. (S. röm. G.). — Seleukia Hauptstadt, Ktesiphon Hoflager; Reichsrath Megistanes?), Surenas der Heerführer; Erbfolge innerhalb des königshauses, nicht ohne Bürgerkriege.

O. Das Gemeinsame der makedonischen Zeit.

§. 58. Fürstengeschichte vorherrschend, durchwebt mit nzelnen Fäden hellenischer Städtegeschichten. Im Volks-)um nirgends Kern, noch Einheit; die Königsvölker von en Höfen und Söldnerschaaren aus übertüncht mit grie- hischem Scheine; griechische Sprache durch den gesammten Osten; Gemisch der Religionen und Sitten. Das König- hum despotisch; aber Städtebau und Anstalten für Wissen- haft seine Glanzseite; Ueppigkeit sein Verderben. Der Verkehr oft durch Kriege der Herrschsucht gestört; Bünd- isse durch Vermählungen befestigt, zu eigener Sicherung nd Anderer Verderben; verderbliche Hinneigung der ver- lendeten politischen Eifersucht zu Roms Fallstricken.

IV. Römischer Freistaat.

Natur und Völker des Westens.

§. 59. Das Meer Element politischen Verkehrs, das ebirge eine Wehr.

Begrenzung des Westens durch das Meer von den Syrten s Istrien. Die vorspringenden Spitzen Italiens und Nord- rika's; Sicilien von beiden abhängig. Die Säulen des Herku- s. Seeverkehr der Phöniken und Hellenen nach dem Westen; ısammenhang der Seelande um den westlichen Kessel des Mit- meeres; Afrika's Einfluß auf Inseln und Küsten; Seeverkehr n Italien aus. Die Illyrier und Etrusker. Vereinzelung der ölker durch das Gebirge. Die Pyrenäen und die hispanischen ebirgsgruppen. Der iberische und keltische Stamm in rer Mannichfaltigkeit. Die Alpen (Ebel über den Bau der

Erde in den Alpengebirgen 1808 2. 8. Bourrit Beschr. d. pe nischen und rhät. Alpen, 1812 2. 8.) Die Alpenvölker. Apenninus und seine Söhne.

Italien.

§. 60. Italiens Natur eben so anlockend für fre Ansiedler, als fruchtbar in Erzeugung und Gestalt heimischer Völker.

Zur Landeskunde: Strabo B. 5. 6. Plin. N. G. 3. Ep Polybios, Livius, Tacitus, rc. Horatius, Ovidius, Rutilius mantinus rc. — Reisen: Volkmann (la Lande) 1777, mit nouilli's Zusätzen 1777 — 82. Dupaty 1788. Duclos 17 Meyer 1792. Fr. L. von Stolberg 1794. Zimmermann Blicke auf It. 1797. Arndt 1801. von Gerning 1802. K 1805. (Schönheiten der Nat.) Rehfues 1809 ff. Kephalides 18 Zu Neap. und Sic.: Riedesel 1771. Brydone 1774. Sw burne D. 1785. Bartels 1787 ff. Galanti D. 1787. De Non 1789 ff. Münter 1790. Salis-Marschlins 1790. Spallan 1791. Rehfues 1808. Zu Latium: Bonstetten D. 1805. Ci ren: Jagemann 1775. Oberitalien: Schulz 1797 rc. — C verii Italia antiqua, Sicilia etc. 1624 ff. Micali l'Italia ava il dominio de' Romani. 1810. Mannert B. 9. 1823. — von d'Anville, Reichard rc.

Italiens Norden (Liguria, cisalp. Gallia, Veneti Flußlandschaft vom Gebirge umkränzt; die Mitte (Etrur Latium, Campania; Umbria, Picenum, Samniu und der Süden (Lucania, Bruttii; Apulia, Mess pia) Gebiet des Apenninus. Norditaliens Mark in N. O. die Alpen; maritimae, m. Vesulus, (m. Viso) Cott (m. Genevre), und darüber nördl. m. Cenisius; Graja, Peni (kl. und gr. Bernhard) Adula, (Simplon. Gotthard) Rhae cae, Carnicae, Noricae, Iuliae, Straßen über M. Vesul A. Cottiae, Graja, Penina etc. Seen am Fuß der Al. Alp Verbanus, (L. maggiore), Larius (l. di Como), Benacus (L. Garda). Fl. Padus mit den zuströmenden Ticinus, Treb Mincius rc. Die maremma; Athesis, Medoacus maj. min. e In S. W. Fortsetzung der Alpen längs den ligurischen Küste la bocchetta. Grenzfl. Macra, Rubico. Mittelitalien Scheitel das Sabinerland (Amiternum, lac. Cutiliae), d Apenninus höchste Spitzen (Matese, Velino, Gran sasso d'It lia), und rauhste Schluchten im Samniterlande. Fl. Arnu Tiberis; Metaurus, Aesis, Truentus; Liris, Silarus; Front Aufidus. Seen: Thrasimenus, Volsiniensis, Sabatinus, Val monis, Fucinus. Die Küstenländer minder durch treffliche H

fen, als durch üppige Fruchtbarkeit ausgezeichnet; Campanien, der Vesuv; die Küsten des tarentinischen Busens. Der Japyx (Scilocco), die Tramontana, Etruriens schwere Luft, die aria cattiva in Latium, die pomptinischen Sümpfe, die Pestfieber der Römerzeit.

Völker. Quellen s. §. 61. Hülfsb. Cluver, Ryckius de prim. Ital. colonis, 1684; Maffei istor. diplom. 1724; Fréret in hist. de l'ac. d. inscr. 18. Micali, Bossi storia d'Italia. Niebuhr röm. Gesch. Wachsmuth, Mannert. Der Völkerzug zu Lande von N. nach S., Ansiedelungen durch Seefahrt von Illyrien und Griechenland her. Hauptstämme der ältesten Zeit: die Ausonen in S. W., Japygier in S. O., Sabiner im Mittelgebirge, Pelasger in Latium, Umbrer nördlich von der Tiber. Umgestaltung der ältesten Völkerstellung durch Gründung etruskischer Staaten am Padus und in Campanien, hellenischer an den südlichen Küsten, durch Auszüge sabinischer und Eindrang gallischer Stämme.

1) Die Etrusker, das Hauptvolk der vorrömischen Zeit. Dempsteri Etruria regal. 1723 ff. 3 F. Gorii mus. Etrusc. 1737 ff. 3 F. Hamilton coll. of Etruscan etc. antiq. 1766 ff. 4 F. Passeri in Dempsteri libr. 1767 F. Lanzi saggio di ling. Etr. 1789. 3. 8. Inghirami monum. Etruschi. 1820 ff. Ob aus Mäonien stammend? Herod. 1, 94. Dion. Hal. 1, 20. Ob rhätisch? (Rasena der heimische Volksname.) Ob der Herrenstand der Lucumones und das gedrückte niedere Volk verschiedenen Stamms? Das Superstitiöse, Förmliche und der Pomp in dem Staatswalten des Priesteradels; das Auguralwesen, die Haruspicin, die Cärimonien. Fasces, Lictoren ꝛc. Ihr Götterthum: Tages, Lares, manes etc. Creuzer Symb. B. 2., Astrologie. Städte mit Riesenmauern. Städtebund 1) im eigentl. Etrurien: Cäre, Veji, Tarquinii, Falerii, Volsinii, Clusium, Volaterrä, Arretium ꝛc. 2) in Oberitalien: Bononia (Felsina), Mantua, Adria, Melpum ꝛc. Beschränkung der Umbrer. 3) in Campanien: Capua, Nola, Casilinum, Acerra ꝛc. Beschränkung der Ausonen. Ihre Seeherrschaft, Verfall durch Zwingherrschaft, Schwelgerei und politischen Egoismus: Gallier in N. Samniter in S. ihre Besieger; Roms Verhältniß zu dem Mittelstaat.

2) Völker der S. und S. W. Küste: Ausonen, Oenotrer, Choner, Italer, Morgeten, Siculer, Japygier; nur die ersten und letzten bestehen später fort. Von den hellen. Pflanzst. S. §. 38.

3) Sabinische Stämme: die Sabiner Mutterstamm; Picenten gen N.; gen S. Samniter (Pentrer, Caracener, Hirpiner, Frentaner; St. Bovianum, Beneventum, Aquilonia ꝛc.); von ihnen die Lucaner, von diesen die Bruttier. Verwandte Gebirgsstämme die Marser (Alba), Vestiner, Peligner, (Corfinium) Marruciner. In S. O. der Samniter die Daunier, Peucetier, Pödikler,

(zus. Apulier; St. Canusium, Venusia 2c.) Iapygier, Salentiner, Calabrer (St. Brundusium).

4) Gallische Stämme: Cenomanii, Insubres, (Mediolanum) Boji, Lingones (Ravenna), Sennones (Ariminum); die verwandten Alpenvölker, Taurini, Salassi 2c.;

5) Ligures, Veneti (Patavium, Verona).

6) Latiums Völker: Aboriginer? Pelasger, Rutuler (Ardea), Latiner; umher Aequer, Herniker, Volsker (Antium, Suessa Pometia); der Bund der Latiner, St. Lanuvium, Gabii, Alba, Tusculum, Tibur, Präneste. Sagen von Evander, Herkules, Aeneas; Reihe albanischer Könige. — Corradini und Vulpi Latium 1704 ff.

Quellen der römischen Geschichte.

§. 61. Auch hier Sage, doch ohne die poetische Fülle der hellenischen; frühes Eintreten des Urkundlichen; die Geschichtschreibung beginnt mit Verarbeitung schriftlicher Aufzeichnungen; an sie knüpft sich Erzählung des Gleichzeitigen; die Gesammtgeschichte ist später, als der Freistaat selbst.

Voss. de histor. Latin., Meusel bibl. hist. IV, 1. Wachsmuth röm. Gesch., Elvers Aufsätze zur Rechtsgesch. 1820. Beck epicris. quaest. de hist. Rom. antiquiss. fontib. et verit. 1821. Lachmann de fontib. histor. T. Livii 1822. — Uebernahme der Schrift von Etruskern und Cumäern; priesterliche Aufzeichnungen, annales maximi, fasti, commentarii, leges regiae; Amtsbücher der Magistrate, K. Servius Aufsatz über seine Classes, Familienchroniken; Mangel der epischen Ader. Die Annalisten, Fabius 529. n. E. d. St. R., Cato, Piso, Cincius 2c. Polybios. Dionys. von Halicarnaß. Livius. Plutarch. Appian. Die Epitomatoren; Zonaras. — Sallust, Tacitus, Sueton. — Strabo, Plinius. — Cicero de rep., de legib. etc. Asconius Ped., Gellius, Macrobius, Servius. — F. Verrius Flaccus (Festus), Nonius, Isidorus. — Die Dichter, Ovids Fasti 2c. — Inschriften (Gruter, 1602 und 1707, Reinesius 1682, Fabretti 1699, Doni 1731, Muratori 1739 ff. 2c.); Münzen (s. §. 7.); Denkmäler der Kunst, Geräth. — Hülfsbücher: Graevii thesaur. antt. Rom. 1694 ff. 12 F. Salengre thes. 1716 ff. 3 F. Poleni supplem. 1737 ff. 5 F. Auch Graev. et Burmanni thes. antiqq. Ital. 1704 ff. 30 F. und ant. Sicil. 1723 ff. 15 F. Rosinus antiq. 1593 (Dempster's Zusätze 1619). Pighii annales 1615 ff. 3 F. Freinshemii supplementa T. Livii 1649 ff. Pitisci lex. 1737. 3. F. Vertot 1718. Montesquieu considéra-

lius etc. 1734. Rollin 1739 ff. Beaufort rep. Rom. 1766. Goldsmith 1769. Ferguson 1783. Levesque 1807. Niebuhr 1811. Wachsmuth 1819. Buchholz 1819. Creuzer röm. Ant. 1824.

1. Roms Anfang und Könige.

§. 62. Nach räthselhaftem Anfange ungewöhnliches Streben und eigenthümliche Entwickelung; Wachsthum durch den Gegensatz gegen die Umwohner und musterhafte Politik der Könige.

Vico principi di scienza nuova 1725. Beaufort sur l'incertit. des cinq prem. siècl. de l'hist. Rom. 1738, Pouilly, Sallier ꝛc. in d. M. d. A. d. Inschr. A. W. von Schlegels Rec. der r. G. von Niebuhr in Heid. J. B. 1817. — Römische Volkssage von den Zwillingen göttlich. königlicher Abkunft ꝛc., Romulus vorwaltender, gestaltender Persönlichkeit, von dem Asyl, dem Raube sabin. Weiber; griechische Ansicht von Roms Kolonial-Verhältniß zu Alba, moderne von Roms etruskischen Anfängen. Roms Anfang neues Element in Latium, Rom gehört keinem von dessen Stämmen ganz und ausschließlich zu einem an; natürlich und alterthümlich ist das Vorwalten eines Stifters, ungewiß jegliches Einzelne, das ihm beigelegt worden. Roma die Hirtenstadt, Romulus der Hirt, (ruma, rumen, Rumon etc.), Latiner Grundstamm der Bevölkerung. Angebl. J. der Erbauung Roms 754. (Varro 753.) (Cato) vor Chr. Geb. Befeindung der Nachbarn, Wachsthum durch sabinische und etruskische Einwanderer. Innere Einrichtung nach Analogie des daher Bestehenden; das Eigenthümliche zunächst in der dreifachen Mischung und dem Gegensatze gegen die Umwohner; das Königthum in gewisser Art von vorn herein neugestaltend; Wachsthum durch kecke Streitlust, strengen Willen, Einbürgerung der Ueberwundenen, geschlossene Einheit gegen die lockern Städtevereine umher, bündische Befreundung mit Anmaßung des Vorstandes. Entwickelung des inneren Zustandes unter der schöpferischen Hand der Könige, mit Gegenstreben des herkömmlich bevorrechteten Standes.

Die sieben Könige: Romulus der Starke — Numa Pompilius der Fromme — Tullus Hostilius der Streitbare — Ancus Martius der Seelustige — Tarquinius Priscus der Prächtige und Hochwaltende — Servius Tullius (Mastarna) der Volksfreund, Gesetzgeber und Befrieder — Tarquinius Superbus der Gewaltherrscher — 510.

Zerstörung Albalonga's durch Tull. Hostilius; Kämpfe gegen Fidenä und Veji; Erbauung Ostia's durch Anc. Martius,

commune Dianae durch Serv. Tullius, römischer Principat an der Ferentina und bei den feriae Latinae, Gründung der Kolonien Signia und Circeji durch den jüngern Tarquin.

Die Verfassung.

Patriciat und Plebs, Patronat und Clientel. Gentilität. Die väterliche Gewalt. Drei Stämme Ramnes, Titienses, Luceres, Grundform des Ritterstandes. Dreißig Curien, Grundform der Volksversammlung, comitia. Hundert Senatoren, runde Zahl; der adliche Staatsrath.

Numa's Priesterordnungen: Pontifices, Augures, Salii, Vestales, Flamines. Anc. Mart. Fetialen. Die etruskischen Haruspices.

Des ältern Tarquinius Ramnes, Titienses und Luceres secundi; Patres minorum gentium.

Servius Tullius durchgreifende Gestaltung der Gesammtmasse, Einung der ungleichartigen und zwieträchtigen Bestandtheile, Berechtung nach dem Maaß und Verdienst staatsbürgerlicher Leistungen. Grundformen: Die Einrichtung 1) der Localtribus, mit Geburts- Mannbarkeits- und Sterbelisten, zur Uebersicht der vorhandenen Persönlichkeit, 2) des Census und der Ordnung von sechs Classen zur Kenntniß des sächlichen Staatsvermögens. Lustrum. Dreifache Anwendung, 1) zu den Comitien — nach Centurien der Classen, 2) zur Kriegsrüstung — nach Maaß des Vermögens und Alters. Phalangenstellung; Centurien der Aeltern und Jüngern, Ritter, 3) zur Steuer, tributum. Aes grave. Die sieben Hügel.

Tarquinius des Jüngern herrisches Walten, Verbindung mit Cumä; die sibyllinischen Bücher. Lustfrevel des Sohns, Ende des Königthums 510.

Zur Kunde des Innern in der Königszeit und zugleich dem Freistaate: Sigonius de antiq. j. Rom, Manut. und Grucchius de comitiis, C. F. Schulze von den Volksversammlungen der Römer, 1815 rc. Vgl. oben §. 61.

2. Der römische Freistaat bis zu Ende der innern Kämpfe. 510 bis g. 343.

§. 63. Zeit der Noth und Schmach. Gefahr der Auflösung durch Bürgerfehde und Naturstürme, des Untergangs durch Andrang äußerer Feinde; Erhaltung durch die Kraft der Jugend, Wachsthum durch ständischen Wetteifer, Gedeihen durch Eintracht. Zähes Festhalten an bestehenden Einrichtungen; Versuche, das durch den Drang der Umstände

rvorgerufene Neue alten Formen anzupassen und ein- fügen; Fortdauer der Formen auch nach Untergang es Wesens.

Livius. Plutarchs Poplicola und Camill ic. C. F. Schulze Kampf r Demokratie und Aristokratie in Rom 1810.

Freistaat unter zwei Consuln (Brutus und Tarquinius ollatinus? Horatius? Valerius?) Jahresbezeichnung, fasti consulares. Erster Handelsvertrag mit Karthago. Vorwalten der Patri- ier mit Sanftheit aus Furcht vor Tarquin. Brutus Gericht über eine Söhne. Weihe des capitolinischen Tempels.

Tarquinius Heer römischer Ausgewanderten, Einverständniß mit er Stadt, Bündnisse mit den Nachbarn Roms, Demüthigung urch Porsenna 507. Gährung durch Einfluß der Ausgewanderten, Rüstungen der Latiner, Dictatur 499. Sieg am See Regillus 196, Tarquins Tod, und Roms Befreundung mit den Latinern und Hernikern.

Wandel des patricischen Sinnes. Atta Clausus der adelsstolze Sabiner nach Rom 504. Die gens Claudia. Die Plebs im Schulden- drucke. Der Nervus. Auszug nach dem mons sacer 494; Einsetzung von plebejischen Tribunen und Aedilen zum Schutze der Plebs.

Coriolans Frevelmuth; comitia tributa als Volksgericht 491. Volsker und Aequer vor Rom 488. Zerfallen des latinischen Bun- des, Roms Entblößung, Herrschaft jener Völker in Latium, An- griffe von Veji ic. Patriotische Heroen — die Fabier 479, Quinctius Cincinnatus auf dem Algidus 459. Plebejische Centurionen — Lätorius, Publilius, Siccius Dentatus. Blindheit der Feinde bei den innern Stürmen Roms; Charakter jener Erndtefehden.

Stimmung der Plebs gegen die gestrengen patricischen Herren, der Güterlosen gegen die Besitzer der Staatsäcker. Erstes Acker- gesetz, des Cons. Spur. Cassius 487. Cassius †. Die Volkstri- bunen im Trutzkampfe. Ermordung des Genucius 473. Publilisches Gesetz von der Wahl der plebejischen Magistrate in den Tribut- Comitien 473. Begehren geschriebener Gesetze durch Terentillus Arsa 462. Decemvirat 452 — 450. Siccius Dentatus †. Virginia. Die Gesetze der zwölf Tafeln. Funccii leges duodecim tabularum 1744. Dirksen Uebersicht der bisherigen Ver- suche zur Kritik und Herstellung des Textes der Zw. T. Ges. 1824. Gemisch öffentlichen und Privatrechts, policeylicher Verordnungen; Aufhebung der Connubien zw. Patriciern und Plebejern.

Fortsetzung des ständischen Streits, an das Connubiengesetz ge- knüpft. Canulejus Gesetz 445. Dazu tribunicische Rogation der Theilnahme der Plebejer am Consulate. Aufhebung des Connubien- verbots; Einsetzung von Kriegstribunen mit consulari- scher Gewalt, mit Würdefähigkeit der Plebejer 444; zur Ent-

schädigung für die Patricier Einsetzung der Censoren 443. Anhalt der plebejischen Bewegungen, Erschlaffung Roms und der äußern Feinde durch Pest- und Hungerjahre. (Gleichzeit. Anf. des pelop. Kriegs.)

Erste Regung verjüngter römischer Volkskraft bei Eroberung Fidenä's 426. Camill's Zeitalter. Belagerung Veji's. 406—396. Neuer Charakter der Kriegsführung; Winterlager, Sold, Camill's Triumphe und Verbannung. Anzug der Sennonen; römische Schmach am Allia 390, Roms Brand, der Gallier Abzug, Siege der römischen Familiendichtung, eilfertiger Aufbau Roms. Camill's fliegendes Heer, Roms gebietende Stellung gegen die alternden Volsker, Aequer und Etrusker; fortgesetzte Befreundung mit den Latinern.

Die Plebs aufs Neue im Schuldendrucke, die Patricier zwingherrlich lieblos. Manlius Entwürfe und Untergang 384. Licinius und Sextius Rogationen: 1) Theilnahme der Plebejer am Consulat; 2) Ordnung des Schuldenwesens; 3) Ordnung des Ackerbesitzes. Zehnjähriger Widerstand der Patricier. Sextius erster plebejischer Consul 366. Die Prätur und curulische Aedilität neue Bollwerke der Patricier ohne langen Gegenhalt. Eindrang der Plebejer in curulische Aedilität, Prätur, Censur, Dictatur. Bildung des neuen Adels, der Nobilität, aus der Würde curulischer Magistrate. **Jus imaginum, homines novi.** Die Heldenbahn der Weg zu hohen Magistraten, der Waffenmuth durch Ehrsucht gesteigert, die Kriegslust des Staats wird Eroberungssucht.

3. Roms Kämpfe um die Herrschaft über Italien 343 — 267.

§. 64. Selten gestörte innere Eintracht, strenge Sitte, blinder Kriegsungestüm mit Vertrauen auf die Gewalt des Armes und Willens, ohne List und Kunst des Streitens, aber nicht ohne Arglist der Politik. Ausbreitung und Befestigung des Römerthums durch Kolonien, Municipien und Bundesgenossen. Gleichzeitig Aufkommen und Herrschaft der Makedonen in Osten. Kampf und Sieg über makedonische Feldherrenkunst.

Livius B. 7 — 10. Plutarch's Pyrrhos. Freinsheims Supplemente zu Livius B. 11 — 15.

Die Samniter ein zahlreicher Gebirgsstamm, trotzig und stattlich in den Waffen, hochherzigen Muths für Vaterland und Freiheit, im Bunde mit Rom. Campanien die paradisisch lockende Fruchtebene, Capua die Stadt der Lüste. Freventliche Niederlassung samnitischer Kriegsvölker in Capua 423, schnelle Entartung

rselben. Krieg der Bergsamniter mit den Sidicinern, darauf den eu=Campanern. Der letztern Gesandtschaft nach Rom. Sieg der mischen Eroberungslust über die Bundestreue gegen die Samniter; ülfsheer nach Campanien. Schlacht am Gaurus 343. Valerius orvus. Decius bei Saticula. Besatzung in Capua, Soldaten=rschwörung 342.

Unmuth und Eifersucht der Latiner über Roms Vorstand; ertrauen auf gleiche Waffenmacht und Kriegsübung, Begehren leicher Rechte. Krieg. Manlius Kriegszucht, Schlacht am Vesuv 340, Decius Devotion, Unterwerfung Latiums (gleichzeitig mit Hellas Fall vor Philipp).

Der Samniterkrieg erneuert 326; allmähliche Theilnahme al=r Völker Unter= und Mittelitaliens. Roms Helden: Papirius Cursor der Aeltere und Jüngere, Fabius Maximus Rullianus, Decius der Jüngere, Curius. Kampf um Paläopolis 326; Roms Bund mit Lukanern und Apulern, Samniums mit den Vesti=nern. Die Römer in dem caudinischen Passe 321; Pontius und Herennius. Arglist des römischen Senats, Vertilgung der Ausonen 314. Eroberung Bovianums, römische duumviri navales, etruski=cher Krieg 311. Siege über Marser, Peligner, Etrusker, Umbrer, Herniker, Salentiner 308 — 305; Vertilgung der Aequer 304; roßer Sieg über Samniter, Gallier, Etrusker, Umbrer, Decius des Jüngern Devotion 295. Curius in Samnium und Sabinien 290. Vertilgung der Sennonen, Unterwerfung der Etrusker 283.

Tarents Frevel gegen römische Schiffe, Uebermuth und Be=rängniß 282—281. Pyrrhos Ankunft und Sieg über die Römer m Siris 280; Kineas in Rom. Unentschiedene Schlacht bei As=ulum 279; Fabricius Adel. Curius Sieg bei Benevent 275; Pyrrhos Heimfahrt. Niederwerfung der Samniter, Lucaner, Brut=ier, Umbrer (Sarsenaten), Picenten, Salentiner — 267; Erobe=ung Brundusiums.

Das Innere während der italischen Kriege: Patricische und lebejische Waffentugend im Wetteifer. Fabius und Decius Waf=engenossenschaft. Erleichterung des Zustandes der Gemeinen durch Aufhebung der Schuldhaft 325. Vollendung der Niederlage der Patricier durch die publilischen, sowie die hortensischen Gesetze 338 und 286, und das mänische Gesetz (287?). Die Nobilität noch nicht herrisch, die factio forensis noch nicht meuterisch. Hohe Kraft und Geltung der Sitten=Censur. Entfernung der bedürftigen und gährenden Masse und Sicherung der Staatsherrschaft durch Kolo=nien (Sora, Alba Fucentia, Beneventum, Venusia, Adria, Sena, Ariminum ɩc.). Zertheilung, Lähmung und Sühnung der Besiegten durch Mannichfachheit des Rechtsverhältnisses. Aufnahme der Wa=kersten ins römische Bürgerthum — Municipien (Tusculum, La=nuvium, Aricia, Cumä, Fundi ɩc. Roth de re municipali Romano-

herren, Richter, Schatzmeister. Vorragende Adelsgeschlechter der Mago, Hanno, Hamilkar, Hannibal, Hasdrubal.

Orientalische Grundzüge des Volksthums. Münter Religion der Karthager 1816. N. A. 1822. Vorherrschende Neigung zu Ackerbau und Handel zugleich, zu Schiffahrt, Niederlassungen im Auslande und Erwerbung ausheimischer Besitzungen. Dergleichen 1) die Syrtenküste, wo Gr. Leptis, Oea. Handel nach dem Innern Afrika's; 2) die metagonitischen Städte längs der numidisch-maurischen Küsten; 3) sechs Städte an Afrika's Westküste; 4) Sardinien; 5) Ilva; 6) Melite, Gaulos, die Balearen; 7) Orte auf Korsika und Sicilien.

Eifersüchtige Hut gegen die Nachbarn. Lockere Verbindung mit der Mutterstadt Tyrus, Bund mit den phönikischen Schwesterstädten umher. Befreundung mit den Etruskern, feindselige Stellung gegen die Griechen auf Sicilien, Meidung des Zusammentreffens mit Massalia und den Italioten. — Bewaffnete Seemacht. Reiches Staatseinkommen. Söldnerheere, leicht geworben, leicht zerstreut, leicht hergestellt. Kreuzigung unglücklicher Feldherrn.

Karthago und die Sikelioten.

§. 66. Das lockende Eiland, die Brücke zwischen Europa und Afrika, Ziel karthagischer Besitzlust; seine Tyrannen des westlichen Europa's Vorkämpfer.

Quellen s. §. 65. — Altphönikische Niederlassungen auf Sicilien; Eryx. Sicaner und Siculer. Erster karthagischer Angriff 480, ob nach Vertrage mit Xerxes? Gelon's und Theron's Sieg. Ruhe während der athenischen Thalassokratie. Erneuerung der Heerfahrten seit 410. Egesta und die Siculer karthagische Bündner; Zerstörung von Selinus, Himera, Agrigent, Gela — 405. Dionysios der Tyrann, Zerstörer hellenischer Freistaaten, Heerführer gegen Karthago zur festeren Gründung der Tyrannis, dem Kampfe auf die Dauer nicht gewachsen. Söldnerschaaren, Mamertiner. Imilko vor Syrakus 396. Der Ausgang des Kriegs 383. und 368 nicht günstig für Dionys. Karthagische Heerfahrt 346, Mago in Syrakus. Timoleon's Sieg am Krimisus 340, Aufbau von Agrigent, Gela rc. Partheiung nach Timoleon's Tode 337, Anhalt der Oligarchen in Karthago. Agathokles Tyrann in Syrakus 317. Karthager vor Syrakus 311; Agathokles nach Afrika. Mehrfacher Wechsel des Kriegsglücks, Vergleich 306. Agathokles grausame Tyrannis über die Sikelioten. Ag. † 289. Zwietracht der Sikelioten. Agathokles Mamertiner in Messana 281. Karthager vor Syrakus 277. Pyrrhos, Agathokles Eidam, auf Sicilien 277 — 275, Herr zu Lande, geschlagen zur See. Hiero Anführer der Syrakusier. Züge gegen die Mamertiner seit 269.

Erster punischer Krieg 264 — 241.

§. 67. Rom kämpft mit blindem Gewalttr dem tückischen Meere und siegt durch Ausdauer.

Polybios B. 1. Freinsheim's Suppl. zu Liv. 16 — Die vier Handelsverträge Roms mit Karthago (Heyn B. 3.) Die Gesandtschaft der Mamertiner nach Rom und A Appius Claudius Caudex in Messana. Hiero's Bund n und lebenslängliche treue Anhänglichkeit. Die Römer Agrigent 262, und behaupten sich im Innern der Insel. ner römischen Kriegsflotte 261. Sieg des Duilius 260 (der und Angriffe auf Sardinien, Korsika und Malta 259 Seeschlacht ersten Ranges bei Eknomos; Regulus Si dung in Afrika, Niederlage durch Xanthippos; Untergang zwe schen Flotten durch Sturm. Herstellung der römischen Oberma Metellus Sieg bei Panormos 250. Finanzbedrängniß in K Regulus in Rom. Lilybäum des Krieges Mittelpunkt; P Pulcher bei Drepanon 349, nochmals Untergang einer Flotte. Hamilkar Barkas auf Heirkte und seit 245 a Sieg der neuen römischen Flotte unter Lutatius Catulus Aegaten 242. Im Frieden 241 das karthagische Sicilien erste römische Provinz.

Rom und Karthago zwischen dem ersten und z punischen Kriege.

§. 68. Karthago durch seine Söldner an den des Verderbens gebracht und durch Rom beeintr hat eine feste Säule an Hamilkar Barkas, und stä durch Erwerbung Spaniens. Rom breitet sich ül adriatische Meer und das nördliche Italien aus.

Quellen wie §. 67. Krieg der Söldner unter Spend Mathos 240 — 237 gegen Hanno den Großen, Hamilk kas, und Empörung auf Sardinien. Gezwungene Abtretu diniens an Rom 237. Sardinien und Korsika römische Pr

Hispanien (Iberien). Strabo B. 3. Plin. N. G. lybios B. 3 ff. Livius B. 21 ff. 2c. Mannert 1, 2. Ukert d. Gr. u. R. 2, 1. — Die Gebirge der pyrenäischen (Ortospeda 2c.), die Metallgruben, die Flüsse: Iberus, Anas, Tagus 2c., Völker: Verhältniß des iberischen zum keltischen (W. v. Humboldt Prüfung der Untersuchun die Urbewohner Hispaniens 1821.) Die Keltiberer. (St. tia.) Die Ilergeten (Oska), Lacetaner, Edetaner, Carpetan trebia), Vaccäer, Cantabrer, Vaskonen, Asturen, Callaik taner, Vettonen, Turduler (Corduba, Illiturgis, Munda),

(Hispalis) rc. Charakter der hispanischen Völker. Altpunische Niederlassungen (Tartessus), St. Gades, Karteja, die Bastuler. Das massilische Emporia. Sagunt (v. Zakynth?). Karthagische Eroberungen seit 237; Hamilkar Barkas; Hasdrubal, Bau von Neu-Karthago, Grenzvertrag mit Rom.

Illyrischer Krieg der Römer 230. Teuta, Demetrios von Pharos. Römische Gesandte in Griechenland 229. Istrischer Krieg 221. Sechsjähriger gallischer Krieg 225 — 219. (Polyb. B. 2.) Gäsaten vom Rhodanus, Bojer, Insubrer nach Etrurien. Römischer Sieg bei Telamon 225. Flaminius und Marcellus unterwerfen die Völker des Padus. Kolonien Placentia, Cremona 219. Via Flaminia. —

Der zweite punische Krieg 218—201.

§. 69. Glühende Vaterlandsliebe eines unvergleichlichen Heerführers mäht mit dem Racheschwerdt Roms Legionen. Roms Wehr in der Gefahr ist sein eisenfester Sinn; seine Wiedergeburt kommt von der unerschöpften Kraft des Volkes, welche ihren Scheitelpunkt erreicht und nur einen Kriegshelden, nicht ein kriegerisches Volksthum bekämpft. Hannibals Glück altert; ein jüngerer Stern geht auf; das Steigen römischer Größe vollendet sich in Scipio's Sinn und Thaten.

Livius B. 20 ff. Polybios B. 3 ff. Plutarchs Fabius, Marcellus rc. Becker Vorarbeiten zu einer Gesch. d. zw. pun. Kr. (in Dahlmann's Forsch. 1821. — Hannibals hispanische Kriege, [illegible] Sagunt's 219, Ausbruch des Krieges mit Rom. Der [illegible] über den kleinen Bernhard? De Luc, Rogniat, Dumas). [illegible]r. Schlacht am Ticinus gegen P. Scipio, am Trebia [illegible]mpronius. Aufstand der Gallier 218. Marsch durch Etru[illegible]mpfe, Schlacht am Thrasimenus gegen Flaminius; Fabius [illegible] und Cunctator; Minucius Ungestüm 217. Schl. bei [illegible]gen Terent. Varro, Aufstand der Samniter, Apuler, [illegible] 216; Gesandtschaft Philipps von Makedonien an Han[illegible], Hannibal in Tarent 213. Fabius und Marcellus Roms [illegible]nd Schwerdt. [illegible]r Seekrieg um Sicilien. Hiero von Syrakus † 215, [illegible]os für Hannibal, auch nach seinem Tode Herrschaft der [illegible]chen Parthey. Marcell. vor Syrakus 214; Archimedes; [illegible]e von Syrakus 212. Ganz Sicilien römische Provinz. — [illegible]er vor Capua 212. Hannibal vor Rom, Einnahme und Be[illegible] Capua's (Fulvius) 211. Hannibal's Krieg der Lauer ohne [illegible] Beschäftigung Philipps durch die Aetoler und Attalus. — [illegible] Scipionen in Hispanien gegen beide Hasdrubal und Mago

Erster punischer Krieg 264 — 241.

§. 67. Rom kämpft mit blindem Gewalttroße dem tückischen Meere und siegt durch Ausdauer.

Polybios B. 1. Freinsheim's Suppl. zu Liv. 16 — 19. Die vier Handelsverträge Roms mit Karthago (Heyne op. B. 3.) Die Gesandtschaft der Mamertiner nach Rom und Kart... Appius Claudius Caudex in Messana. Hiero's Bund mit ... und lebenslängliche treue Anhänglichkeit. Die Römer ... Agrigent 262, und behaupten sich im Innern der Insel. Bau ... ner römischen Kriegsflotte 261. Sieg des Duilius 260 (der cor... und Angriffe auf Sardinien, Korsika und Malta 259 — ... Seeschlacht ersten Ranges bei Eknomos; Regulus Sieg, ... dung in Afrika, Niederlage durch Xanthippos; Untergang zweier rö... schen Flotten durch Sturm. Herstellung der römischen Obermacht ... Metellus Sieg bei Panormos 250. Finanzbedrängniß in Kart... Regulus in Rom. Lilybäum des Krieges Mittelpunkt; P. Clau... Pulcher bei Drepanon 349, nochmals Untergang einer römisch... Flotte. Hamilkar Barkas auf Heirkte und seit 245 auf Er... Sieg der neuen römischen Flotte unter Lutatius Catulus bei den Aegaten 242. Im Frieden 241 das karthagische Sicilien römisch; erste römische Provinz.

Rom und Karthago zwischen dem ersten und zweiten punischen Kriege.

§. 68. Karthago durch seine Söldner an den Rand des Verderbens gebracht und durch Rom beeinträchtigt, hat eine feste Säule an Hamilkar Barkas, und stärkt sich durch Erwerbung Spaniens. Rom breitet sich über das adriatische Meer und das nördliche Italien aus.

Quellen wie §. 67. Krieg der Söldner unter Spendius und Mathos 240 — 237 gegen Hanno den Großen, Hamilkar Barkas, und Empörung auf Sardinien. Gezwungene Abtretung Sardiniens an Rom 237. Sardinien und Korsika römische Provinzen.

Hispanien (Iberien). Strabo B. 3. Plin. N. G. B. 3. Polybios B. 3 ff. Livius B. 21 ff. 2c. Mannert 1, 2. Ukert Geogr. d. Gr. u. R. 2, 1. — Die Gebirge der pyrenäischen Halbinsel (Ortospeda 2c.), die Metallgruben, die Flüsse: Iberus, Bätis, Anas, Tagus 2c. Völker: Verhältniß des iberischen Stamms zum keltischen (W. v. Humboldt Prüfung der Untersuchungen über die Urbewohner Hispaniens 1821.) Die Keltiberer. (St. Numantia.) Die Ilergeten (Oska), Lacetaner, Edetaner, Carpetaner (Contrebia), Vaccäer, Cantabrer, Waskonen, Asturen, Callaiker, Lusitaner, Vettonen, Turduler (Corduba, Illiturgis, Munda), Turde-

esseits des Taurus, seine Flotte 2c. Eumenes und die Rho-
mmen Land, Milet, Kyme 2c. werden Freistädte. — Man-
ibzug gegen die Gallier in Kleinasien. Ariarathes von Kap-
, Prusias von Bithynien in Roms Gehorsam. Hannibal
lopömen † 183.

Ligurer, das rüstige, schlaue Bergvolk, angegriffen nach
nterwerfung der padanischen Gallier (197 — 194) seit 193
reißig Jahren vielmehr ausgerottet, als besiegt.

aniens Völker jährlich in Waffen, oft geschlagen, nie be-
Diese Kriege die Schule römischer Feldherrenkunst (Cato 194,
s Paulus 189, Sempronius 179).

erfung Makedoniens und Griechenlands, Zer-
ung Karthago's und Numantia's 171 — 133.

71. Roms Herrschgier wird beengt durch die Selbst-
keit benachbarter Fürsten und Völker; zu der Rauh-
sellen sich die Tücke unwürdiger Politik; zu ihrer
igung sinken die Länder um das Mittelmeer in
chaft.

is B. 42 — 45. Polyb. Frgm. Appian 2c. Philipp von Ma-
und seine Söhne Demetrios und Perseus. Demetrios †
hilipp 179. Perseus der feige, engherzige, heimtücki-
ge Fürst, mächtig in Waffen, dem Eumenes lästig und ge-
dem römischen Senat zu nüchtern. Kriegserklärung 171.
alle Griechen des Festlandes, Pergamos, der syrische Antiochos
es (176 — 164), Aegypten 2c. Für Perseus Epirus, Gentius
rien, Kotys von Thrakien, waffen- und beutelustige Do-
r (germanische Bastarnen 2c.), eine Parthey in Rhodos.
ische Kriegszucht verfallen, der Sieg dem Perseus geneigt,
nicht benutzt und die Bundesgenossen sich entfremdet. 171 —
entius wird besiegt 168 von Anicius. Gegen Perseus wird
ius Paulus Heerführer 168. Sieg bei Pydna 167,
ng des Perseus in römische Gefangenschaft. Einrichtung
iens zur steuerbaren Landschaft. Ausplünderung von Epirus,
me der rhodischen Länder in Kleinasien, Abführung von
Achäern nach Italien 167 (Kallikrates Verrath), Triumphe,
nsche der Könige, (bald nachher) Verbot ihrer Reisen nach

kedoniens Aufstand unter Andriskus 150, Unterwerfung
Metellus 149. M. römische Provinz.

iechenland unheilbar zerrüttet durch innern Verrath und
geist, Druck römischer Feldherren, Besatzungen, Aufpasser
artheiführer, ermuthigt durch heimgekehrte Achäer, empört
Roms Auflösung des achäischen Bundes 148, in Waffen unter

Kritolaos und Diäos. Jener in Phokis 147, dieser bei : 146 geschlagen und Korinth durch Mummius verbrannt 146. römische Provinz.

Karthago von Masinissa befeindet, beraubt 193 — 1: Cato in Rom angeschwärzt, von Rom preisgegeben und l bei fußfälligem Flehen zurückgestoßen, erhebt sich in Verzw zur Wehr 149 und trotzt dem entarteten Römerheer. Scip milianus Consul 147 und Zerstörer Karthago's 146. Provinz

In Spanien seit 155 steigende Heftigkeit des Kriegs. und Grausamkeit des Sulpicius Galba in Lusitanien 151; K Viriathus 150 — 140, Untergang durch Cäpio's Mörde mantia's Heldenkampf seit 140. Pompejus und Hostiliu cinus (Tib. Sempr. Gracchus) Verträge 140. 137. Ve der Kriegszucht. Scipio Africanus 134, Numantia's Unterga

5. Zerrüttung und Untergang des römi Freistaates bei fortdauerndem Wach thum nach außen.

§. 72. Demagogie, Führung bewaffneter R Verwilderung des Charakters in ausheimischen K gänzliche Entartung im offenen Bürgerkriege, Unte des Bürgerthums unter Soldatenherrschaft.

Appian, Dio Cassius, Plutarchs Gracchen, Marius rc. lust, Cicero, Cäsar rc. Freinsheim, de Brosses hist. de la rép 1777. 3. 4 (auf den Grund von Sallusts Werken). Reif der röm. Bürgerkriege 1825. 2. 8.

Das Innere Roms.

§. 73. Kalte Formen ohne Wesen und Leben, alt bräuche jeder Heilung trotzend, Reichthum und Sch rei, Armuth und feile Rohheit.

Rückblick auf die Abwandlungen des öffentlichen Wesens Herrschaft in Italien. Vermehrung der Bürgerzahl durch A pien; Mannigfaltigkeit der Rechtsverhältnisse italischer Völk Kriegsdienst. Verfall des ächten römischen Bürgerthums. Stände: senatorischer, ritterlicher und plebejischer. Volls Entwickelung der Nobilität; Vermehrung der Magistrate (ren, Quästoren), Ambitus (L. Gabinia tabellaria 139.) der Trefflichkeit der Plebejer; Wachsthum des Pöbels durch di reichen Freilassungen, das Aufhören der Abführung von Ko den Mangel an Landbesitz, die Zerrüttung der Kriegszucht u Kriegsbeute. — Böser Einfluß des Ostens auf römischen Sin Sitte. Bacchanalien 186. — Cato's alterthümliche Rauhhei

lautere Tugend. Die Anklage der Scipionen 187. Verfügungen gegen griechische Lehrer. Griechische Dramen seit dem ersten punischen Kriege. Livius Andronikus, Plautus, Terentius. Ennius. Die circensischen Spiele. Scipio und Polybios. — Steigender Reichthum des Staats und der höhern Stände bei Mangel bürgerlichen Wohlstandes. Aufhören des Tributum seit Perseus Besiegung; Latifundia; Verfall der einfachen Gewerbe durch Vermehrung der Sklaven. Luxusgesetze; Erpressungen der Provinz-Beamten (quaestiones repetundarum 149). Erbschaft der Güter des Attalus 3, 134.

Die gracchischen Unruhen 134 — 121.

§. 74. Edle Männer in leidenschaftlichem Kampfe gegen Standesgeist und Eigennutz.

Plutarchs Gracchen, Appian bürg. Kr. B. 1. Hegewisch 1801. Heeren Kl. hist. Schr. B. 1. 1803. — Uebermaaß des Ackerbesitzes der Vornehmen; der niedere Stand ausgeschlossen vom Besitze des öffentlichen, gefährdet in dem des eigenen Ackers; brodlose, feile Schaaren. Tiber. Sempr. Gracchus Herkunft, Tugend und Verdienst. Sein Tribunat und Ackergesetz 134. Octavius Intercession und Absetzung; Ackercommission; Gracchus Ermordung. Scipio Nasica's Entfernung, Scipio Aemilian's Heimkehr, strenger Standessinn, und plötzlicher Tod 129. Caj. Gracchus, der beredte, erbitterte, Tribun (123. 122. Gesetze über Ackervertheilung, wohlfeilen Getreideverkauf, Richterthum der Ritter, Civität der italischen Bündner, Kolonien ꝛc. Livius, der Mann des Senats mit höhern Bietungen. Gracchus und die Seinen erschlagen 121. Hohn des Senats, Tempel der Eintracht, Vereitelung des Ackergesetzes.

Jugurtha 118 — 106.

§. 75. Afrikanische Tücke gegen römische Laster.

Sallust. — Masinissa's Enkel Adherbal, Hiempsal, Jugurtha, Massiva. Jugurtha's Kriegsdienst in Spanien unter Scipio, Verderbung des Hiempsal und Adherbal, Bestechung der römischen Gesandten. Krieg durch Tribun Memmius 111; Jugurtha in Rom, Ermordung des Massiva, Kriegsglück gegen die Albiner 110. Metellus Kriegszucht und Eroberungen (Sicca, Zama, Vacca, Thala) 109 — 107. Marius, der gewaltige, rohe Emporkömmling, Jugurtha's Streitgenoß unter Scipio, Volkstribun 119 (Gesetz von Verengerung der Stimmbrückchen), Neider und Verläumder des Metell, Consul 107; Capite censi im Heer. Jugurtha mit Bocchus von Mauretanien geschlagen; von diesem verrathen und gefangen durch Sylla 106. Numidien unter Bocchus und Hiempsal's Nachkommen getheilt.

Cimbrischer Krieg 113 — 101.

§. 76. Rom erbebt vor nordischer Riesengewalt; Marius wird sein Retter.

Plutarchs Marius ꝛc. J. Müller bell. Cimbric. 1772. — Dunkel über Heimath der Cimbern, über Wesen und Namen der Teutonen. Zusammentreffen der germanischen Völker mit Carbo bei Noreja 113; Zug gen Westen, Zumischung der Tiguriner und Ambronen; Heerfahrten und Niederlagen der Römer in Gallien 109. 107. 106. 105. Einbruch der Cimbern in Spanien. Marius zweites, drittes, viertes Consulat 104. 103. 102, Bildung eines Heers, Uebung in Waffen und Kriegszucht; Sieg bei Aquä Sextiä 102 und im fünften Consulat, mit Lutat. Catulus, auf den raudischen Feldern 101.

Apulejus Aufruhr 100.

§. 77. Die Demagogie wird Führung des Pöbels zur Anarchie.

Marius sechstes Consulat; Triumvirat mit Prätor Glaucia und Tribun Apulejus Saturninus; bewaffnete Banden in Rom, Gewaltfrevel. Apulejus Acker- und Korngesetze, Entfernung des Metellus, Bedrängniß und Sieg des Senats.

Der marsische Krieg 91 — 88.

§. 78. Gerechte Ansprüche der Bewohner Italiens auf Theilnahme am Bürgerrechte Roms, gewaltige Führung der Waffen.

Appian ꝛc. Sigonius de ant. jure. etc. Keferstein de bello Marsico, 1812. — Wanderungen der italischen Bundesgenossen nach Rom, Einschleichen unter die Bürger, Dienst bei den Demagogen, unkräftige römische Verordnungen dagegen (Lex Licinia Mucia 95). Der Tribun Livius Drusus, Erneuerer des Ackergesetzes, Patron der Italer, im Tumult erschlagen 91 und seine Gesetze aufgehoben. Rüstungen der Bundesgenossen (Marser, Peligner, Vestiner, Samniter, Picenter, Apuler, Lukaner). Einung zu Corfinium, Errichtung eines Senats ꝛc. Krieg 91. Gegen Popius, Pompädius, Egnatius alle großen Feldherren Roms in Waffen; Marius und Sylla halten das Kriegsglück. Aufstand der Umbrer und Etrusker 90., durch Lex Julia das Bürgerrecht an die treugebliebenen Bundesgenossen, durch L. Plotia 89 an alle; dennoch Fortdauer des Krieges in Unteritalien bis Sylla's Heimkehr.

Erster mithridatischer Krieg und Anfang des ersten Bürgerkriegs 88 — 85.

§. 79. Wiedergeburt hannibalischen Hasses und Auf-

gebot asiatischer Schaaren gegen die Weltherrscherin; Blutweihe des Krieges durch Bürgermord im Auslande und in der Mutterstadt.

Plutarchs Sylla, Appian, Pausanias rc. **Woltersdorf vita Mithridatis** M. 1812. — Politischer Zustand Asiens: Pergamos die Könige Attalos 2, 158 — 138, Attalos 3, — 133. Römische Provinz Asia 130. Bithynien: Prusias 1, 232 — 192; Prusias 2, Hannibal's trüglicher Gastfreund, Feind des Eumenes, Roms Client (§. 56.); Nikomedes 2, Mithridats Zeitgenoß. In Kappadokien die Ariarathe; in Groß-Armenien Tigranes 95 — 60, in Parthien Arsaces 9, 124 — 87; in Syrien Thronstreit. Mithridates 6, Eupator 121? — 64, der abgehärtete, unermüdliche, talentvolle Gewaltherrscher hochasiatischer Barbaren und Hellenen, Herr in Pontus, Phrygien, Kolchis, am kimmerischen Bosporos. Händel mit Rom und Nikomedes über Paphlagonien und Kappadokien; Sylla's Schiedsrichterspruch 92; Mithr. Bund mit Tigranes; Einbruch in Vorderasien 88 und in Griechenland. Römische Vesper in Asien.

Sylla durch den Senat Heerführer gegen Mithridates. Der Tribun Sulpicius erzwingt mit seiner Rotte die Ernennung des Marius. Sylla mit seinem Heere in Rom, Zerstreuung und Aechtung der Marianer 88. Octavius und Cinna Consuln 87.

Sylla erobert Athen 86 (Aristion letzter Demagog), siegt über Archelaos bei Chäroneia und Archomenos 86. Mithridat in Asien vom Marianer Fimbria bedrängt, schließt Frieden mit Sylla, giebt Bithynien, Paphlagonien, Kappadokien heraus. Asiens Bedrückung durch Geldbuße.

Der erste Bürgerkrieg, Sylla's Herrschaft und Sertorius 87 — 72.

§. 80. Gräuel der Rachsucht und soldatischer Zügellosigkeit, blutige Herstellung der altrömischen Aristokratie.

Plutarchs Marius, Sylla rc. Appian rc. — Cinna's Krieg gegen Octavius, Heimkehr des Marius, Proscriptionen 87. Marius siebentes Consulat und Tod 86. Herrschaft der Marianer 86 — 84, Cinna † 84. Sertorius, des jungen Marius rc. Rüstungen. Sylla's Racherklärung und Ankunft in Italien 83. Zutritt des Pompejus, Abfall marianischer Heere; Sylla's Siege über Marius, Pontius Telesinus, Eroberung Präneste's, Proscriptionen (Catilina, Cato). Sylla Dictator (perpetuus) 81; oligarchische Restauration in allen Richtungen, die Gerichte an den Senat, das Volkstribunat erniedrigt rc. Soldatenkolonien in Präneste, Spoletum, Volaterrä rc. Pompejus Gunst und Triumph. Sylla Felix dankt ab und † 78.

Sertorius Feldherrenkunst und spanische Waffengewalt 82–72 siegreich gegen die Syllaner Metellus und Pompejus. Perperna sein Mörder 72.

Gladiatoren, Piraten, Mithridates, Pompejus in Asien. 74 — 64.

§. 81. Aus neuen Gefahren neue Lorbeern römischer Helden; des größten Siegesglanz gefahrdrohend für den Staat.

Plutarchs Pompejus ꝛc. Dio Cassius, Appian, Cicero ꝛc. *Gladiatoren*; ihre Behandlung, Waffenfertigkeit, Todesverachtung. Frühere Sklavenkriege, des Eunus 139 — 133, des Athenio 103. *Spartakus* Ausbruch 73, Kriegsglück 72, Einschließung, Niederlage und Tod durch Crassus 71.

Die *Piraten* (Manso: die cilicischen Seeräuber in verm. Abh. 1821). Verfall des römischen Seewesens, Seeräuber in Kreta, Isaurien, Kilikien im Mittelmeer, Verbindung mit Mithridat, Besitz von Kriegshäfen, Sperre der Kornzufuhr nach Italien. Vergebliche Züge des Servilius ꝛc., Antonius 71, Metellus 68, gegen sie.

Pompejus der Mann des Volkes, Consul und Hersteller der vollen Gewalt des Tribunats 70, Oberbefehlshaber durch die Lex Gabinia 67 und Befreier der Meere nach vierzig Tagen. Durch Metellus Kreta unterjocht und römische Provinz 67. Durch Pompejus Kilikien und Pamphylien Provinz.

Mithridates rüstet im Verständniß mit Sertorius, besetzt 75 Bithynien, schlägt den Cotta, belagert Kyzikos 74. Lucullus, der unerfahrne Feldherr und früh reifende Kenner der Kriegswissenschaft, entsetzt Kyzikos, schlägt Mithridates Flotten bei Tenedos und Lemnos 73, erobert Amisos, Sinope; Mithridates flieht zum Tigranes nach Armenien; Lucull ordnet Vorderasiens Steuern und Recht. Die makedonischen Statthalter Curio 75 — 73, Lucull's Bruder 71 dringen durch Thrakien vor bis zur Donau.

Tigranes, König der Könige, gefürchtet umher, voll eiteln Dunstes; sein Reich eine Masse ohne Kern. Luculls Anzug 69, Sieg und Einnahme von Tigranocerta und 68 von Artaxata, Meuterei in Luculls Heere, Luculls Abberufung und Wiederkehr des Mithridates in sein Reich 67.

Pompejus, Oberfeldherr durch die lex Manilia 67, vertreibt den Mithridates 66, befreundet mit sich den Tigranes, dringt in die kaukasischen Länder Albanien, Iberien 65; Tod des Mithridates 64, Pharnakes behält das Reich am kimmerischen Bosporos, Tigranes Armenien; Kappadokien kommt an Ariobarzanes, Galatien an Dejotarus ꝛc. — Römische Provinz Bithynien.

Syrien und Palästina. (Vgl. §. 23 — 26. 55.) Antiochos der Gr. †. 187, abhängig von Rom. Seleukos Philopator —

76. Antiochos Epiphanes (Epimanes) 176—164. Krieg gen Aegypten 172—168; Popillius Länas schroffe Weisung.

Die Juden, seit der Lösung des Exils in Babylonien unter Zorobabel 536, Esra 478, Nehemia 445, in großen Schaaren heimgekehrt, gesondert von den Samaritern, zur syrischen Satrapie gehörig, im Innern durch Hohepriester regiert, seit 312 nach Aegypten verbreitet, 301—203 unter den Ptolemäern, darauf unter Syrien. Lockende Tempelschätze, Bedrückungen; seit 170 Eingriffe Antiochos in die angestammten Religionsbräuche, Zwang zu griechischem Culte; Aufstand der Makkabäer 167. Matathias, Judas. (Die BB. d. Makkabäer. Jost Gesch. der Juden seit d. Z. d. Makk. 1820 ff. 6. 8.)

Antiochos Epiph. † 165. Schmählicher Verfall des Reiches; Fürsten, Kriege um den Thron, widerliche Verruchtheit des kriegerischen Heeres, kostbare Gunstbuhlerei der Thronbewerber in Rom, römische Vormundschaften, Gesandtschaften — das Oel zum Feuer, Abfall der Länder jenseits des Euphrats, Selbstständigkeit der Juden. Herrschaft des Tigranes 83. Syrien römische Provinz durch Pompejus 64.

Der Makkabäer Jonathan 161—143 Hohepriester; sein Bruder Simon, Fürst — 135; Johannes Hyrkanus —107, die Juden ganz frei von Syrien 130 und Herren der Samariter und Idumäer. Politisch-religiöse Partheiung der Pharisäer und Sadducäer; Bürgerkriege. Alexander Jannäus 106 — 79, Alexandra — 71; Hyrkanus und Aristobul's Bruderkrieg 65. Pompejus in Jerusalem 64, Bestätigung Hyrkan's; die Juden zinsbar unter Rom. Pompejus Triumph 61, Bestätigung seiner Einrichtungen 59.

Cicero, Catilina; Cäsar, Cato; erstes Triumvirat; Clodius und Milo 63—57.

§ 82. Consularische Wachsamkeit wehrt dem Mordbrande verzweifelter Wüstlinge und Bösewichter; aber senatorisches Tugendreden kann nicht bestehen vor thatkräftiger Verwegenheit im Bunde mit Ruhm und Schätzen.

Sallust's Catilina; Cicero's Briefe (übers. v. Wieland, 1808 ff. 8.), Dio Cassius, Appian, Plutarch's Cicero, Crassus, Cäsar rc. Middleton life of Cicero 1741. 2. 8. de Bury vie de J. César, 1748. 2. 8. Meißner (und Haken) Leben des Cäsar, 1799 ff. 4. 8. Zöltl L. des J. Cäs. 1825. —

Cicero der verdienstvolle Emporkömmling, achtbar den Guten, den Bösen hinderlich, hochwaltend auf der Rednerbühne und im Senate, ein Sammelpunkt für Freunde der Verfassung.

Catilina, der ruchlose Frevler; in seiner Rotte Bethörte und Verführte, Sprößlinge angesehener Geschlechter; heillose Entwürfe der Ver-

schwornen. Cicero's Consulat 63; seine Thätigkeit und ihr Erfolg. Entfernung Catilina's, Hinrichtung des Lentulus, Cethegus u. Catilina's Rüstung, Wehr und Tod.

Cicero, Vater des Vaterlandes, friedfertiger, unfester, eitler, befangener Herold des Senats.

Cato, der unerschütterliche, unbeugsame Vertreter der Tugend und des Gesetzes; Wehr durch Widerspruch, nicht Angriff sein Charakter; die Zeit nicht für ihn.

Cäsar, der heitere, eitle Jüngling, der Mann der Lüste und der That, der große, umfassende und durchdringende Geist, strebend mit sicherer Schnellkraft, um Mittel nicht verlegen, gehoben durch Geschlecht und Verbindungen.

Pompejus, auf schwindelnder Höhe des Ruhms mit vollendetem Wachsthum, zu groß für den Staat, zu hoch für das Volk, dem Senate nicht willkommen, nicht ergeben.

Crassus, durch jugendliche Lorbeern und unermeßliche Schätze nicht gesättigt, vom gesetzlichen Sinne entfremdet, von Geldgier befangen.

Cäsar's Prätur 62. Crassus Verbürgung bei Cäsar's Abgange nach Spanien. Pompejus Heimkehr, Zwietracht mit Crassus, Triumvirat mit diesem und Cäsar 60. Cäsar's und Bibulus Consulat 59, Ackergesetz. Bestätigung der Einrichtungen des Pompejus in Asien. Gallien auf fünf Jahre Cäsar's Provinz.

Clodius, der freche Lüstling, Werkzeug der Gewaltigen; das Tribunat wiederum die Rüstkammer zu Stürmen gegen die Verfassung. Das Fest der bona Dea 62, Clodius Anklage und Lossprechung; sein Tribunat und Gesetz schreckt den Cicero fort 58; sein Antrag gegen Ptolemäos von Cyprus, entfernt Cato zur Absetzung des Ptolemäos, Einrichtung der Provinz Cyprus 57. Cicero's Heimkehr 57. Milo Gegner des Clodius (Clod. † 52.)

Crassus und die Parther 55—53.

§. 83. Erste Mahnung Roms an das Daseyn unbezwinglicher Feinde.

Von Parthien s. oben §. 57. — Die parthische Macht lange Zeit gefährdet durch Turanier, beschränkt durch Tigranes und Mithridates, hebt sich seit 64. Erste Berührung Rom's mit den Parthern 92, seit 64 der Euphrat als Grenze gültig. Crassus Auszug 55 (Plutarch); Arsaces 14 (Orodes 1) Rüstung; Crassus über den Euphrat und über Carrhä in die Wüste; sein Tod und kläglicher Rückzug der Ueberbleibsel des Heeres 53. Heereszüge der Parther diesseits des Euphrat.

Cäsar in Gallien, Germanien, Britannien 58—50.

§. 84. Die Gewalt zum Umsturze des römischen Frei-

aats?übt und mehrt sich im Kampfe gegen streitbare Völker.

Cäsar's Commentarien, Plutarch rc. (Ueber Cäsar's Glaubwürdigkeit s. Schneider in Wachler's Philomathie 2) Gallien. Der eltische Stamm. (Bullet sur la langue Celtique, 1754 ff. 3 F. Radlof Keltenthum, 1822. 2. 8). Land und Völker: Strabo B. 4, Cäsar rc. Mannert B. 2, 1. Blick auf die Wanderungen der Gallier nach Italien, Makedonien, Kleinasien. Der Rhein unsichere Mark gegen Einwanderungen der Germanen; iberische Völker im aquitanischen Gallien. Das transalpinische Gallien der Römer. Kalte Reichthümer des Landes. Die Flüsse Rhodanus, Arar, Garumna, Liger, Sequana, Matrona, Mosella, Mosa rc. Der Wald Arduenna, das Juragebirge. Völker am Rhodanus: Salyer, Massilia) Allobroger (Geneva, Vienna), Volker (Arecomici, St. Nemausus; Tektosages, St. Tolosa). In der aquitanischen Landschaft Piktonen, Santonen, Kadurker (Uxellodunum); zwei Stämme Biturigen (Bibisci mit Burdigala, Kubi mit Avaricum); Arverner (Gergovia). In Cäsars keltischem Gallien zwischen Liger und Sequana Veneter rc. (Aremoriker), Cenomaner (Mediolanum), Parisier (Lutetia). Im Mittellande: Karnuten (Gennabum) Sennonen, Sequaner (Vesontio), Mandubier (Alesia), Aeduer (Bibracle). Die belgisch-germanischen Bellovaker, Ambianer (Samarobriva), Atrebaten, Moriner, Tungrer, Lingonen, Menapier, Nervier, Remer (Durocortum), Trevirer rc. Die germanischen Bataver. Germanische Tribokker, Vangionen rc. am Oberrhein, später eingewandert. Die Helvetier (Vindonissa, Aventicum). — Das Volksthum der Gallier; priesterlicher und ritterlicher Adel; unfreie Plebs; Ambakten der Ritter; das Wissen der Druiden; Tapferkeit, Städte und Reichthümer der gallischen Völker.

Britannien. Cäsar, Strabo B. 4, Tacitus Agricola rc. Mannert 2, 2. Cambden Britannia 1582, neu v. Gough 1789. 4 F. Natürlicher Verkehr der Britannier mit den Galliern; gemeinschaftliche Abstammung. Nördlich die (iberischen?) Kaledonier, Verwandte der Iren. Völker: Briganten in N., Silurer in W. (Wales rc.) Kantier in S. O. (Londinium) rc. Städtebau, Druidencult, Streitwagen, Hautfärbung, wilde Ehe. Zinn. — Die Insel Thule.

Erste römische Niederlassung im südlichen Gallien, nach Besiegung der Arverner und Allobroger (seit 128), Aquä Sextiä 122; Provinz Gallien. Col. Narbo, Nemausus. Cäsar's Feldzug gegen die Helvetier und den Sueven Ariovist 58, gegen belgische Völker, Nervier rc. 57, gegen die Veneter 56, g. die germanischen Usipeter und Tenchterer, überrheinischen Sikambrer und Britannier 55 (wiederholt 54 gegen Cassivellaunus), gegen Trevirer, Eburonen rc.

unter Indutiomarus und Ambiorix 54; zweiter Zug über den Rhei
53; allgemeiner Aufstand der gallischen Völker unter dem Arver
Vercingetorix 52; Eroberung von Genabum, Avaricum, Ales
von Uxellodunum 51. Labienus, Antonius; Cäsars Legionen u
deutsche Cohorten; die Beute.

Pompejus und Cäsar's Bürgerkrieg; Cäsar's Dictatur und Tod 49—44.

§. 85. Wohlgerüstete Kraft, schnell überraschende Th überwältigen die hochfahrenden, selbstvertrauenden G ner; Besonnenheit in der Gefahr und Gunst des Glüc tilgen die besser gewappneten; den Sieger trifft der Mo stahl, weil Gnade für Recht nicht genügte.

Cicero an Atticus rc. Cäsar's Commentarien, Plutarch's C sar, Appian b. Kr., Dio Cassius, Suetonius rc. — Das nie aufrichtige Verständniß Cäsar's mit Pompejus mehrmals ge mehrmals hergestellt. Pompejus unthätiges Selbstvertrauen; A frischung der alternden Großheit durch die populäre Präfectur d Annona 58, das Consulat mit Crassus 55, einen Theaterbau, Consulat ohne Collegen 52; seine Heereskraft in Spanien; Itali schlecht verwahrt. Cäsar's Agenten in Rom, Curio rc. reich bezahl und zuverlässig. Steigende Bethörtheit des Pompejus bei annahen dem Bruch. Versuche des Senats, den Sturm abzuwenden; lei denschaftliches Verfahren der Pompejaner. Senatsbeschluß 7 Jan. 49, Cäsar solle sein Heer entlassen. Flucht der Tribunen Cassi und Antonius, Cäsar's Uebergang über den Rubico, Ausbruch des Bürgerkriegs. Pompejus Flucht aus Italien, Uebertritt oder Un terwerfung seiner Truppen; Labienus Abfall von Cäsar. Cäsar na Spanien, entwaffnet den Afranius, Petrejus und Varro, D. Br tus bezwingt Massilia; Curio fällt im Kampfe gegen Juba. Cä in Rom Decemb. 49. Pompejus und das auswärtige Rom in Th salonike; Cäsar's Ueberfahrt Jan. 48; Kämpfe bei Dyrrhachi Schlacht bei Pharsalos 20 Jul. 48. Cicero nach Itali Cato, Labienus rc. zum Juba, Pompejus nach Aegypten.

Aegypten seit 202 (Vgl. §. 18 ff. und 54). Die Königsge schichte der syrischen ähnlich, die äußere Stellung zu Rom dieselbe, das Staatswesen minder zerfallen, die wissenschaftlichen Institute i fortdauernder Blüthe. Ptolemäos 5, Epiphanes 204 — 181 Mündel Roms; Ptol. 6, Philometor — 145; Krieg mit An tiochos Epiphanes 172—168, und mit dem Bruder Physkon 16 Theilung des Reichs; Ptol. 7, Physkon — 117; Pt. 8, Lathyros — 81 Apion K. in Kyrene; Zerstörung des rebellischen Thebens um 82 Nach J. 81 Verwirrung und Trennung des Reichs. Der kyprisch K. Ptolemäos entsetzt 57, das Land römische Provinz. Einsetzung

Ptol. Auletes durch Gabinius 56. Pt. Dionysos und Kleopatra 51 — 31. Pothin mächtig. Krieg des Pt. und der Kl. — Pompejus † durch Pothin. Cäsar in Alexandria, Schiedsrichter des Bruderstreits zu Gunsten Kleopatra's. Eintritt der Etesien, Aufstand der Alexandriner, Cäsar's Widerstand und Rettung, Tod des Ptolemäos.

Cäsar unterwirft Mithridates Sohn Pharnakes 47, kommt nach Rom im Decemb., ordnet das Schuldwesen, besänftigt die empörten Legionen.

Feldzug in Afrika Jan. 46, Sieg bei Thapsus; Petrejus, Afranius ꝛc. †; Cato in Utika. Numidien römische Provinz. (Sallust).

Cäsar's vierfacher Triumph, über Gallien, Aegypten, den Pontus, Numidien; Spiele (Laberius), Volksspeisung, Geld an Bürger und Soldaten, Abführung mehrer überseeischer Kolonien.

Spanischer Feldzug 45. gegen Labienus, Cn. und S. Pompejus. Schlacht bei Munda, März 45. Cn. Pomp. und Labienus †.

Cäsar's dictatorisches Walten, Entwürdigung des Senats, Vermehrung der Prätoren und Quästoren, Wahlspiel, Streben nach dem Diadem. Leges Juliae, de vi et majestate etc. Kalenderverbesserung durch Sosigenes; Bibliothek unter Varro, Aufbau Korinth's, Rüstungen gegen die Parther.

Verschwörung des M. und D. Brutus, Cassius, Tillius Cimber ꝛc. Ermordung Cäsar's, 15 März 44.

Die Mörder Cäsar's und ihre Gegner; des Triumvirates Sieg; das Duumvirat; Antonius Fall. 44 — 31.

§. 86. Nach dem übel berechneten Morde aufs neue Partheiung und Bürgerkrieg mit ihrem Gefolge von Schrecken und Gräuel. Die letzte Kraft des Freistaates wird in Blutströmen vergossen; die Wüthriche zerfallen über die Beute; sie wird dem kältern, besser berathenen als Alleinherrschaft zu Theil.

Quellen wie oben, Plutarch, Sueton, Vellej. Paterculus ꝛc. — Antonius und Lepidus Auftreten gegen die Verschwornen, Friedensvermittelung durch Cicero, Antonius Wirken durch Cäsar's Testament, S. Pompejus Zurückberufung und Flottenbefehl, Entfernung der Verschwornen aus Rom. Ankunft des Cäsar Octavianus, Auszug des Antonius zur Besitznahme des cisalp. Galliens. Cicero's süße Träume und philippische Reden. Krieg von Mutina; Hirtius, Pansa, Octavian zum Entsatze des D. Brutus gegen Antonius 43. Antonius Niederlage, neues Heer von 23 Legionen; Octavian's Abfall vom Senate; sein, des Antonius und

Lepidus Triumvirat zur Ordnung des Staats 27 Nov. 4
Proscriptionen; Cicero †.

M. Brutus und Cassius Rüstungen im Morgenlande, An-
gen Makedonien. Doppelschlacht bei Philippi, Tod des Cass
und Brutus 42. Antonius bleibt im Morgenlande, Octavian
Italien; Landvertheilung an die Veteranen; Perusinischer K
der Fulvia und des L. Antonius 41. 40. Octavian in Per
sia, Vermittelung durch Mäcenas, Agrippa rc. Zusammen
des Octavianus und Antonius zu Brundusium; Octavia's Ver
lung mit Antonius. Die illyrische Stadt Scodra Mark des
pelgebiets. Lepidus bekommt Afrika; S. Pompejus behält Sic
Sardinien und Korsika.

Krieg des S. Pompejus und Octavianus 38; Mänas
Agrippa; Niederlage und Flucht des Pompejus 36; Lepidus E
waffnung und Pontificat.

Octavianus Kriegsübungen; Unterwerfung der Sa
35. 34, der illyrischen Japoden, Pannonier und Dalm
Vindobona, Carnuntum. Triumph 29. — Mannert B. 3. Ba
Teutschlands Urgeschichte, 1818. B. 1.

Antonius zur Kleopatra 42. Ventidius kämpft glücklich ge
gen die Parther 39. 38. (Pakorus, Arsakes 14 Sohn und La
bienus d. jüng.). Arsakes 15 (Phraates 4) 36 v. Chr. — 4 n. Chr.
Antonius unglücklicher Zug 36. Lustschwelgen in Alexandria (Athen.
4, 147 F. ff.), Verstoßung der Octavia 32. Kriegserklärung
des Senats.

Schlacht bei Actium 2 Sept. 31. Antonius und Kleopa
tra's Tod 30, Aegypten römische Provinz 29.

Das Volksthum seit der Zeit der Gracchen.

§. 87. Das Maaß römischer Laster voller, als b der Tugend alter Zeit; geistige Bildung bei moralisch Verderbtheit.

Ueber die Sitten: Plinius N. G., Valer. Max., Plutarch
Meierotto 1776, Meiners 1782. — Das Bürgerthum üb
wackere Italer (das cisalpinische Gallien durch Pompejus und Cä
sar) umsonst ausgedehnt, durch Soldatenstand und Pöbelwesen
aufgelöst (Cäsar's commilitones und cives). Die Soldatenkoloni
Entartung des alten Gegensatzes der Stände zu oligarchisch-dema
gogischer Partheiung. Umgestaltung des Ritterstandes. Gänzlich
Verfall der Staatsreligion, Eindrang morgenländischer Superstitio
nen; Unreinheit der Censur; Bestechlichkeit der Gerichte. Ehelosig
keit. Unersättliche Gier nach Schätzen und Blut. (Der Zinswu
cher, auch des M. Brutus. V. Savigny 1819.) Die Erpressunge
(Verres); Grausamkeit der Kriegsführung (Cäsar); das Proscripti

den. Verfall der Staatswirthschaft (Hegewisch röm. Finan- .04, von Bosse 1805. 2. 8.) Die Verschwendung in gro- Sinnengenuß; die Mahlzeiten, Spiele, Triumphe, Land- , das Geräth. Die Kriegskunst des Marius, Sylla, Pom- Cäsar; die Tapferkeit der Legionen (Salmasius 1642. Nast l. Heimische Redekunst und Rechtswissenschaft (Die Mucier, t, Cicero, Hortensius, Sulpicius. Bach histor. jur. R. 07. Hugo's Gesch. d. röm. Rechts 1790 ff. Balduin. ju- Muciana 1558.); die prätorischen Edicte. Geschichtsschrei- die Annalisten, Sylla, Sallust, Cäsar, Cornel. Nepos; er: Lucilius, Horatius. Der Lyriker Catull. Erborgte he Wissenschaft und Kunst: die Philosophie Cicero's ꝛc. Lu- l. Athenische Studien. Das Drama — Roscius, Aesopus. imen — P. Syrus und Laberius. Sylla's, Lucull's, Cäsar's, s Pollio's Bibliotheken. Varro der Polyhistor. Vergleichung der en und alexandrinischen Literatur. Die Bauten. Pompejus r 55. Die Kunstplünderungen.

§. 88. Zeittafel.

Chr.	J. R.	
	1	Erbauung der Stadt. = assyr. Reich, zehnjähr. Archonten. Olymp. 6, 3.
	244	Tarquins Vertreibung, Vertrag mit Karthago. = Hippias Vertreibung. Ol. 67, 3. Darius Hyst. in Europa und Indien.
	261	Volkstribunen.
	265	Volskerkrieg unter Coriolan. 490 Schlacht b. Marathon, Ol. 72, 3. Pindar.
	303	Decemvirn = Kimon's Tod 450, Ol. 82, 3 Perikles, Sophokles.
	309	Canulejus Gesetz.
	310	Consular. Kriegstribunen; Thukydides, S. des Miles. ostrakis. Ol. 84, 1.
	311	Censoren. Roms Verjüngung. Die alte Komödie, Kratinos, Krates. Euripides, Herodotos, Sokrates. Der peloponnesische Krieg. Ol. 87, 2 — 94, 1.
	358	Eroberung Veji's. Agesilaos in Asien. Ol. 96, 1.
	364	Gallier in Rom. Dionysios I. gegen Rhegion. Ol. 97, 3. Platon.
66	378 — 388	Licinius und Sextius Volkstribunen. 371 Schlacht bei Leuktra. Ol. 102, 2.
	411	Erster Samniterkrieg. Aristoteles. Demosthenes.
38	414 — 16	Unterwerfung Latiums. 338 Schlacht b. Chäroneia. Ol. 110, 3.

J. v. Chr.	J. R.	
326—283	428—471	Unterwerfung Italiens. 336, A Alexander d. Gr.; Ol. 114 Diadochen. Die neue Kom
280	474	Pyrrhos in Italien. Ptolem. Philadel tioch. 1 Soter, Anfänge des und ätol. Bundes. Ol. 125, 1. tuaginta.
264	490	Erster punischer Krieg. Eumenes I. gamos. 251 Aratos Ol. 132, 2.
240	514	Livius Andronikus. Eratosthenes 27
218	536	Zweiter punischer Krieg. Philipp v. Antiochos d. Gr. v. Syrien. F tor, Plautus, Archimedes.
198	556	Schlacht bei Kynoskephalä.
190	564	Schlacht bei Magnesia.
183	571	Tod Scipio's, Hannibal's, Philopöm 149, 2.
168	586	Schlacht bei Pydna. 167 Antiocho nes und die Makkabäer. Teren to, Polybios, Karneades. Enni
146	608	Zerstörung Korinth's und Karthag 158, 3.
133	621	— — Numantia's. Tib. Gracch
121	633	C. Gracchus Tod.
118—106	636—648	Jugurtha.
113—101	641—653	Die Cimbern.
100	654	Apulejus Tribunat.
91—88	663—667	Marsischer Krieg. Mithridates.
88—85	666—669	Krieg des Mithridates. 668 Athen. Marius, Cinna.
83—79	671—675	Sylla in Italien. Sertorius in (—72)
74—67	680—687	Zweiter Krieg des Mithridates,
73—71	681—683	Gladiatorenkrieg.
67	687	Piratenkrieg.
66—64	688—690	Pompejus in Asien.
63	691	Cicero's Consulat, Catilina.
60	694	Cäsar, Pompejus, Crassus.
58	696	Clodius und Cicero, Cäsar, die Ariovist.
55	699	Crassus nach Parthien, Cäsar nach G und Britannien.
49—45	705—709	Bürgerkrieg des Cäsar und Pom
44	710.	Cäsar's Tod.

v. Chr.	J. R.	
	711	Triumvirat.
	712	Schlacht bei Philippi.
	723	Schlacht bei Actium.

V. Das römische Kaiserreich.

31 vor Chr. — 476 nach Chr.

Die Quellen.

§. 89. Die Geschichtschreibung im Ganzen dürftig; eine erhabene Trümmer alter Hoheit; Irrlicht der Kunstbuhlerei: die Lobredner. Das Christenthum neues Bedingniß der Darstellung und Hauptmoment für historische Kritik.

Münzen: Vaillant num. imperator. R. selecti, 1694. 2 Bde. N. A. v. Baldini 1743. 3 Qu. Vaill. numismata imperatorum etc. 1698 Qu. 1700 F. — numism. aerea etc. 1688. 2 F. Cooke medallic hist. of imperial Rome (Pompej. bis Konst. d. Gr.) 1781. 2 Qu. Vgl. Eckhel rc. — Inschriften: s. §. 35 und §. 61. Gruterus, Reinesius, Fabretti rc. Roms und römischer Städte Ruinen, Kunstwerke und Geräth. Overbeke reliq. urb. Romae, 1708. 3 F. Piranesi antichitá 1748 ff. 4 F. Barbault monum. 1761 rc. Hirt Gesch. der Baukunst, 1821. 2 Qu, rc. — Staatsschriften: die Gesetze; codex Theodosianus. — Geschichtschreiber: Dio Cassius mit Xiphilinus Auszuge bis 229. Zosimus bis Honorius. Tacitus, Suetonius, Vellejus Paterculus. Die scriptores histor. augustae (v. Hadrian — Carinus und Numerianus). Herodian 180 — 238. Ammianus Marcellinus 353 — 378. Die Epitomatoren Florus, Eutropius, Aurelius Victor, Sextus Rufus, Zonaras. Die Dichter, Horatius, Persius, Juvenal. Die Panegyriker (v. Diocletian bis Theodosius). Die christlichen Geschschr. Eusebius, Sokrates rc. — Neuere: Tillemont hist. des empereurs, 1700. 4 Qu. Crévier h. d. e. 1740. 12. 8. Gibbon hist. of the decline and fall of the Roman empire, 1776 ff. Le Beau (fortges. v. Ameilhon) hist. du bas empire (v. Constant. d. Gr. an), 1757 ff. 26. 8. Royou hist. du b. e. 1803. 4. 8. (auch v. Const. an). Artemidor im Reiche der Römer v. Kuffner 1822 ff. 3. 8. Vgl. oben §. 4 und 7.

I. Von Augustus bis Constantin den Großen.

Augustus Reichsordnung 31 v. Chr. — 14 n. Chr.

§. 90. Tugend und Laster in dem berechnenden Sinne

eine Waare; die Wahl des Scheins der erstern lgt sich die Ueberbleibsel der Freiheit.

Das Denkmal von Ankyra. Dio Cassius, Suetonius, Ho tius, Strabo ꝛc. Blackwell memoirs of the court of Augus fortg. v. Mills 1753 ff. 3 Qu. —

Agrippa's und Mäcenas Rath. Octavians Gewalttitel: Pr consularische Gewalt eines Imperator, dazu jährliche Consulat tribunicische Gewalt 30; Censur 28 und Gewalt eines Princ Augustus über dem Gesetz auf zehn Jahre; Sittenpräfectur 1 Ober=Pontificat 13. Agrippa's und Tiberius Mitregentschaft und 11. Reinigung des Senats. Ohnmacht der Consuln, Prä ren ꝛc. Ornamenta consularia, triumphalia. Der Praefect urbi und praefectus praetorio. Die neuere lex Julia de vi majestate, lex Julia und Papia Poppaea 4 und 9 nach C Constitutiones Principum. Der geheime Rath.

Die bewaffnete Macht. Prätorianer, Stadt= und Wäch cohorten, Legionen (castra stativa); Flotte in Misenum und Raven

Die Finanzen. Aerarium, Fiscus. Vicesima hereditatum Centesima rerum venalium, Strafgelder der Ehelosen.

Landesordnung. Bestandtheile des röm. Reichs: Italien (eilf Regionen); Prov. Sicilien, Sardinien, Korsika, Spanien, Gal lien, Afrika, Numidia, Pannonia, Illyricum (später zuerobert: Rhätia, Vindelicia, Noricum, Mösia superior und inferior), Grie chenland (Achaja), Macedonia, Asia, Bithynia, (Pontus), Cili cia, Syria, Cyprus, Creta, Aegypten, Cyrenaica. Scheidung der senatorischen und der kaiserlichen; Proconsuln in jenen, in diesen Legaten mit Legionen. Kaiserliche: Pannonien, Syrien, Aegyp ten, Gallien ꝛc. Eintheilung der Provinzen: Spanien — Lusita nia, Bätica, Tarraconensis; Gallien — Narbonensis, Lugdunen sis, (Celtica, Aqutanica, Belgica (besonders nachher Germani prima, secunda.) ꝛc. — Freie Staaten: Rhodos, Samos, Ly kien. Königthum in Thrakien, Judäa, Mauretanien. Grenz länder: Germanien, Sarmatien, Armenien, Parthien, Arabien, das innere Afrika.

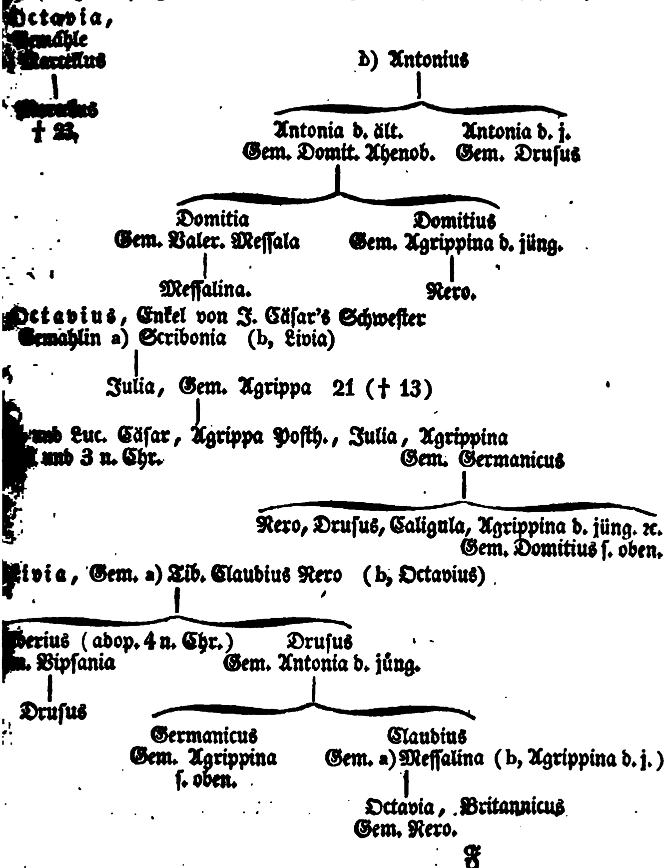
Augustus Kriege: V. Pannonien s. oben. Unterwerfung der illyrisch=keltischen Donauvölker — Möser, Dardaner, Skordis ker, Triballer — Provinz Mösia superior und inferior 29. Agrip pa bezwingt die Cantabrer 25. — Verunglückter Zug gegen Arabien 24. Des Parthers Phraates friedliches Geschenk 20.

Die Alpenvölker (Barth Urgesch. Teutschl., Mannert B. 3). Rhäter, Vindeliker, Bojer, Taurisker (Noriker). Früherer Verkehr der Römer in Noricum. Drusus und Tiberius Siege 15. Augusta Vindelicorum, Brigantium, Juvavia, Bojodurum. Reichsgrenze längs der Donau.

Deutsche Kriege (Vgl. unten die Anfänge der Gesch. des ttelalters). Streifzüge germanischer Völker über den Rhein nach llien, römische Castelle und Legionen am Rhein. Germania pri-, secunda. Lollius Verlust 16. Drusus Heerfahrten 12 — 9 Hessen, nach der Weser und Elbe im Bunde mit Batavern, sen, Chauken. Fossa Drusiana, Moguntiacum. Seine Nachfolger ius, Domitius Ahenobarbus ꝛc. Tiber's Rüstungen gegen Marbod, nischer Krieg 5 — 9 u. C. Varus Niederlage 9. Tiberius Grenzhut

Wissenschaft und Kunst. Agrippa, Marcellus, Mäce- Asinius Pollio, Messala Corvinus. Virgil, Varius, Horatius, Propertius, Ovidius ꝛc.; Livius, Dionys von Halikarnaß, Stra-bo; Vitruv; Verrius Flaccus. Antistius Labeo, Atejus Capito. latinische Bibliothek. Agrippa's Pantheon ꝛc., Marcell's Theater.

Die Hauptglieder des kaiserlichen Geschlechts.



Tiberius, Caligula, Claudius, Nero 14—68.

§. 91. Genus diis hominibusque invisum.

Tacitus Annalen, Suetonius, Vellej. Paterculus &c.

Tiberius 14—37. Der tückische, grausame Verächter Menschheit und Sittlichkeit. Agrippa Posth. †, die Comitien den Senat, der Senat im Staube. Aufstand der pannonischen rheinischen Legionen.

Germanicus deutsche Feldzüge 14—16. Hermann Segest, Cäcina. Schlacht von Idistavisus. Germanicus Ab fung und Tod 19. Germanien nur bewacht, Marbod in It Sejanus, castra praetoria, Tiberius außerhalb Roms., Ju majestatis, cognitiones extraordinariae. Cremutius Cor 25. Sejan's Arglist, Tiberius S. Drusus †, Sejan's Fall berius brutale Wollüste auf Capreä, Germanicus Haus im derben. — Cappadocia röm. Provinz 17.

Caligula der Rasende 37—41. Donativum, gute A ge; bald eben so böse, als wahnsinnige Wildheit.

Claudius 41—54 durch die Prätorianer vom Hofge zum Kaiser. Ein wüster gelehrter Sinn, umstrickt von ver Weibern und Dienern, des Rechts unkundig, der Macht unmä tig, eine Last des Throns. Messalina, Narcissus und Pallas Freigelassenen. Arrhia und Pätus. — Nach außen rege Kraft t tiger Feldherren; Domitius Corbulo in Deutschland 44; Erobe gen in Britannien (Caractacus) 43 ff. Mauretanien röm. Pr durch Suetonius Paulinus 42; Lycia Pr. 43; Judäa zu Sy 44, Thracia Pr. 47. — Agrippina die jüng. Kaiserin 50. B rus, Seneca. Octavia Nero's Gemahlin.

Nero 54—68, der Tiger mit Künstlerlaunen und Lustsch derei. Angebliches gutes Quinquennium; Ermordung des Bri nicus 54, (durch Poppäa Sabina) der Agrippina 59, der Oc 62, des Burrus (?) 63. Tigellinus, erster Rath. Anzündung R 64, Christenverfolgung, Aufbau der Stadt und des Pallastes. so's Verschwörung 65. Tod des Seneca 66, des Thrasea Pätus Nero's Sang und Spiel in Italien und Griechenland; des Pö Lust und Fütterung, Erschöpfung der Staatscasse, Schatzgräb Aufstand des Jul. Vindex in Gallien, des Galba in Spanien, Prätorianer in Rom.

Suetonius Paulinus in Britannien, Domitius Corbulo ge die Parther. Aufstand der Juden 66. Tiridates von Armenie Rom 67.

Der sittliche Zustand. Persius, Juvenal. Die Superstiti der Chaldäer &c. Römischer Stoicismus, Selbstmord. Unzücht keit, raffinirte Lustsucht, Luxus (Böttiger Sabina, 1806. 2. B. Petronius. Entwürdigung des Ritterstandes, Schwinden der al

ßgeschlechter; das Volk der Stadt ein trüber Pfuhl, entsprechend Verderbtheit des Hofes; die Völker des Reichs müdegequält, lich in der Entfernung von der Hauptstadt, edeln Aufschwungs Sittlichkeit nicht fähig.

Von Galba bis Domitianus. 68 — 90.

§. 92. Der Thron schwimmt im Blute des heimischen ... ; Ordnung und Recht durch einen wackern Fürsten, ...i ungleichen Söhnen kurze Freude, langes Weh.

...itus Historien, Suetonius, Plutarchs Galba, Otho rc. ... Weber, 1815. — Sulp. Galba 68. 69. fällt durch Geiz ...samkeit. Otho's Selbstmord nach d. Schl. b. Bedria... Vitellius nichtswürdige Schlemmerei. Anzug der ...ianer, Brand von Cremona, Vitellius † 69.

...av. Vespasianus. A. G. Cramer D. Vespas. 1785. ...egia. Ordnung der Finanzen. Bauwerke, das Colosseum. Der jüdische Krieg. Josephus. Basnage hist. des juifs. ... 12. Vgl. §. 24 und 81. Auf die Makkabäer folgt das Ge... des Idumäers Antipater. Herodes d. Gr. 39 König, die ...bäerin Mariamne seine Gemahlin, Augustus sein Gönner, Palästina nebst Idumäa sein Reich. Neuer Tempel 19, Ge... Christi zwei Jahre (6 Jahre?) vor Herodes Ende. Theilung ...ichs 1 nach Chr.; seit 6 Judäa und Samaria unter römi... Procuratoren. Pontius Pilatus um 27 — 36, Tod Chri... Agrippa, Herodes Enkel, König 37 — 44, zuletzt über Hero... gesammtes Reich. (Agrippa 2 nachher nur über einen Theil). ... ihm Druck der Procuratoren, Muthwille der Soldaten; Räu... und Zeloten. Felix 53, Gessius Florus, Aufstand der Juden Zerstörung Jerusalems 70.

...tavisch-gallischer Krieg des Civilis 69. 70, beigelegt ...tillius Cerealis. Agricola nach Britannien 79 (Tacitus).

...tus 79 — 81, Nero's Jugendgenoß, unbefleckt auf dem ... Ausbruch des Vesuvs 79. Des ältern Plinius Tod, Un...g von Herkulanum und Pompeji; Pest.

Domitianus 81 — 96. Nach guten Anfängen Menschen... und Mordsucht, Verjüngung der Delationen, Erhöhung des ...ensoldes. Lächerlicher Feldzug gegen die Chatten 82, Zurückbe...g des siegreichen Agricola 85.

Die (thrakischen) Geten od. Daker nördlich von der Donau (Siebenbürgen) unter Decebal, verbunden mit Markomannen, ...e Feinde des Reichs 86 — 90; Domitian giebt Tribut.

...ie Tugendfürsten; Nerva — M. Aurel. 96 — 180.

§. 93. Kriegerische Hoheit, menschenfreundliche Mil-

de, selbstständige Tugend, Zierden des Throns; Er-
ckung der Menschheit ohne Verjüngung der Kraft
Völker.

Quellen s. §. 90. Nerva 96 — 98. Herstellung
Sicherheit für gesetzliche Bürger. Adoption.

Ulp. Trajanus, 98 — 117. Plinius Panegyri
Briefe, Trajan's Säule. Ritterhusii Trajan. 1608. Tr.
nier, Plutarchs Zuhörer. Gänzliche Läuterung des Hofes
festigung des Rechtes. Hafen — Canal — Straßenbau.
terung des Reiches. Krieg mit Decebal 101. 104 — 106.
römische Provinz. Trajan's Brücke, (Mannert res Trajani
nub. gest. 1793. Engel de expeditt. etc. 1794). Parthisch
Trajan in Seleukia, Ktesiphon 115. 116. Mesopotamien,
rien, Armenien römische Provinzen. Aufblühen von Palm

Adrianus 117 — 138. Plutarch's Schüler, Fr
Friedens, talentvoll, gelehrt und eitel, thätig für das
Seine Reisen 121 — 136, (Gesch. nach den Münzen). E
perpetuum 131. Beamtenordnung: Consistorium pri
Praef. urbi und praetorio; (officia palatina) magister
rum, quaestor sacri palatii, comes sacrar. largition.,
cerius s. pal., comes rer. privatar.; cubicularii, rationales,
tes ab epistolis ac libellis, Rechtsgelehrte im Rathe 2c. Vgl.
d. Diocletian und Constantin d. Gr. — Grenzhut; Beschränku
Reichs im Osten auf den Euphrat 117; Erdwall in Britanni
Bau von Aelia Capitolina; Empörung der Juden unter Bar-
133 — 135. — Adoption.

T. Antoninus Pius aus Gallien 138 — 161. Die
ne Zeit. Adoption.

M. Aurelius Antoninus 161 — 180 (und Lucius
rus — 169). Sein Buch an ihn selbst. Gautier de Sibert
des empereurs T. Anton. et M. Aur. 1769. Meiners
Aur. ingenio etc. Co. Gott. 6. — Weisheit, Tugend, Pr
und Bewährung. Der Reichsgehülfe, die Gemahlin Faustina
Ant. Tochter), der misrathende Sohn; Erdbeben, Pest. —
thischer Krieg 161 — 166, Eroberung von Seleukia und
phon. Der Markomannenkrieg, Bedrängniß Italiens und mann
Waffenführung des Weisen. 166 — 174. und 178. Drängen
Chatten gegen den Rhein, der Saracenen gegen Syrien und Aegy

Das römische Reich. Hegewisch über die für die Me
heit glücklichste Epoche in der röm. G. 1800. — Die Eigenthüm
keit mancher Völker im Abscheiden vor dem geltend werdenden r
schen Gepräge. Städte römischer Gestaltung (aus Kolonien,
Standlagern, Rechtsconventen, [conventus juridici, fora, co
ciliabula] Municipalstädten); in Italien sämmtliche nichtgriech

Lusitanien Olisippo, Ebora, Norba Cäsarea, Emerita
; in Hispania Bätica Hispalis, Corduba, Italica,
Munda, Malaca; in H. Tarraconensis Asturica,
, Ilerda, Pompelon, Gerunda, Tarrako, Cäsaraugusta,
, Saguntum, Karthago, Valentia; im aquit. Gal-
rdigala, Avaricum; im narbon. Gallien Nemausus,
Martius, Aquä Sextiä, Arelate, Forum Julii, Avenio,
Vienna, Tolosa; im lugdun. Gallien Lugdunum,
unum (Bibracte), Lutetia, Cäsarodunum, (Genabum seit
); im belgischen Gallien und in den beiden Germanien
Suessonum, Durocortum, Cäsaromagus (Bellovaci) Duro-
, Gessoriacum, Nemetacum, Lugdunum, Castra vetera,
Colonia Agrippina, Confluentes, Augusta (Treveri), Bin-
borgetomagus (Vangiones), Nemetes, Argentoratum, Au-
uracorum, Visontio, Turicum, Vindonissa, Aventicum;
tannien Londinium, Camalodunum (erste röm. Kol.
nd.), Eboracum; in Vindelicia, Brigantium, Augu-
el., Castra regina, Batava Castra; in Rhätia Claven-
lentum, Veldidena; in Noricum Lentia, Lauriacum,
Juvavia; in Pannonia Vindobona, Carnuntum,
Sirmium; in Illyricum Salona, Epidaurus, Lissus,
in Dacia Tibiscum, Ulpianum; in Mösien Singidu-
largum, Naissus, Nikopolis, Sardika, Marcianopolis;
acia Adrianopolis; in Afrika Karthago; in Numi-
po regius; Cirta; in Mauretania Tingis, Lixum. —
riechische erhält sich in Massilia, in wenigen Städten
(Neapolis) und Siciliens (Syrakus), im eigentlichen
and (Athen, Korinth), an der Westküste Kleinasiens
, Pergamos), am Bosporos (Byzanz), auf den Inseln
) rc. Das Makedonisch-Griechische im gesammten Osten
, in Vorderasien und Aegypten (Thessalonike, Antiochia,
a). — Die Segnungen des Friedens, Wohlstand Spa-
alliens rc. der große Gesammtverkehr; die Straßen (**Ber-
. des grands chemins, 1622 Qu.**), die Itinerarien. In-
ndel. Die öffentlichen Bauten. (Herodes Atticus.) Die
Grenzlegionen; Verweichlichung des Bürgerstandes; Aus-
Heere. Rückwirkung aus den Provinzen auf Rom; grö-
hung des Provincialen zu dem sich auflösenden römischen
m. Abnahme der Sprache und Literatur. Valer. Flac-
tius, Silius Italicus; Juvenalis; Tacitus, Suetonius,
, Curtius. Die Spanier Lucan, M. und L. Seneca,
, Pompon. Mela, Quinctilianus, Florus (?); der jün-
ius; Fronto; Gellius. Der Afrikanismus des Apulejus.
ua Romana rustica. Anfänge des Walachischen. Nach-
r griechischen Literatur: Plutarch, Epiktet, Ptolemäos,

Apollonios Dyskolos, Arrhian, Galen, Appian, M. Aurel, sanias, Lucian. — Oeffentliche Lehrinstitute; Adrian's A um. Begünstigung der Kunst (Antinous). Untergang des ma's in Pantomimen. Glauben und Wahn des Orients in Fortdauer sittlicher Verderbtheit.

Von Commodus bis auf die dreißig Tyrannen 180-

Die Sassaniden.

§. 94. Rohheit und Laster im Wechsel mit edlem auf dem Throne, Soldatenmeuterei, innerer Krieg, fall der Grenzwehr.

Gibbon's Anfang.

Commodus 180—192. Erträgliche Anfänge; dar lationen, Günstlinge, Unzucht, Verschwendung; der Kaiser soldeter Gladiator.

Pertinax 82 Tage. Donativ, Ermordung, Feilbiet Krone durch die Prätorianer.

Did. Julianus 193. Aufstand der Legionen; drei bewerber: Albinus in Britannien, Pescennius Niger in Severus in Pannonien. Julian. † nach 66 Tagen. Sev. in

Severus 193 — 211. Entwaffnung der Prätorianer über Niger 194, Zerstörung von Byzanz; Ende des Albinus Neue, stärkere Leibwache aus Legionarien. Der Präfectus rio als Oberrichter (Papinian). Gute Gesetze bei soldatisch Regierung (Denkmäler aus Severus Zeit). Zug gegen die nier und Tod des Severus.

Bassianus Caracalla 211 — 217 und Geta Tod Theilung des Pallastes, der Factionen des Circus, Geta's dung. Caracalla's Unheilszug durch die Provinzen, Civitä Einwohner des Reichs zu höherer Besteuerung, Begünstigu Prätorianer. Beginn des heftigern und zusammenhängender stürmens der äußern Feinde. Allemannen am Rhein.

Macrinus — 219, Caracalla's Mörder, Donativum; lose Reformen.

Elagabalus — 222 durch das syrische Heer. Beis Verworfenheit.

Alexander Severus — 235. Heyne de Al. Sev. cium, opusc. 6. Das tugendreiche Gegenbild seines Vetters gab. Ulpian. Präfectus Prätorio, ermordet von den Prätori

Die Sassaniden 226.

Quellen: Agathias; heimische Münzen (Sylv. de Sacy sur — les medailles etc. 1793 Qu.), Bauwerke (§. 31), Chroniken (Asseman. bibl. or. 3), Nikbi ben Massud (S. d cy not. et extraits des mscr. 2) Mirkhond (übers. v.

...y hinter den mém. s. vorher) C. F. Richter — über die Arsac. ... Sassan. Dynastie 1804. Vgl. §. 90.

Die Arsaciden seit Trajan's Zeit in Ohnmacht; gegen Arsaces 30 ...kan 4) Aufstand des Persers Ardschir (Artaxerxes), eines Nach... ...men v. Sassan; Gründung eines neuen Reichs mit hergebrach... ... Despotie, unaufhörlichem Kriegen und Morden um den Thron, ...igkeit des Hofs, Magismus, gefürchteten Reiterschaaren, An... ...chen auf die Bestandtheile des altpersischen Reichs.

...rdschir 222—240. Alexander Severus Krieg 231—233; ...ung im Heere, Ermordung des Kaisers.

...aximinus 235 — 238 deutscher Abkunft, barbarischen ...ns, wilden Ausbruchs. Heerlager an der Donau, Plünderungen ...lichen Guts, Zug über den Rhein. Empörung und Tod der ... Gordiane; die Krone durch den Senat an Maximus, Balbi... ... Gordian 3; Mariminus Auszug und Ermordung; Auf... ... der Prätorianer, Ermord. des Maximus und Balbinus.

...ordianus 238 — 244 zwölf J. alt, unter dem wackern .... Einbruch der Franken in Gallien, Schapur 1 (240— ...) ... ein in Syrien; Gordian's Kriegszug und Tod.

...hilipp der Araber — 249, Anstifter von Gordian's ...ung. 247 Feier der säcularischen Spiele im J. 1000 ... Erb. Roms. Einbruch der Gothen in Mösien. Aufstand der ..., Ph. †.

...eius — 251. Sieg der Gothen bei Nikopolis, Einnah... ... Philippopolis; Decius wackerer Sinn, Niederlage und Tod.

...ostilianus (Dec. S.) und Gallus vom Senate gewählt. ... der Gothen gegen Zins. Host. †. Aemilianus, nach einem Siege ... Deutsche, Gegenkaiser g. Gallus; beide von den Soldaten † 253.

...alerianus — 260, und Gallienus s. S. Zeit der ... und Schmach. Verheerender Zug der Franken durch Gallien, ... Spanien und Afrika, der Allemannen nach Italien. Galli... ... Sieg und Vermählung mit der Markomannin Pipara. Tapfe... ...affenstand der illyrischen Legionen längs der Donau; aber ...züge der Gothen nach Asien und Griechenland und Andringen ...apur's und Eroberung von Nisibis. Valerian gefangen 260, ...apur haust in Antiochia, im kappadokischen Cäsarea. Galli...'s unwürdige Schlaffheit. Die dreißig (neunzehn) Tyrannen ...pörte Statthalter). Rom und Italien treu; Unterwerfung der ...onbewerber bis auf Tetricus und Zenobia; Aufstand des Aureo..., Gallien's Tod 268. Manso über die dreißig Tyrannen, hin... dessen Leben Constant. d. Gr.

...e illyrischen Kaiser bis Constantin d. Gr. 268—324.

§. 95. Soldatische Tugend richtet den sinkenden Thron und beschirmt das Reich.

Quellen s. §. 90.

Claudius 268 — 270, Sieger über Allemannen und Naissus über Gothen.

Aurelianus 270 — 275, stellt die Kriegszucht her, widersteht den Gothen, vereinfacht die Grenze durch Räumung Dacia, schlägt die Allemannen 270; neue Ringmauer Roms. Tetricus unterwirft sich, Zenobia wird besiegt (Longin †), Palmyra zerstört, Rüstung gegen die Perser, Bund mit den Alanen, Ermordung Aurelian's. Des Senats und Heeres gegenseitige Aufforderung zur Besetzung des Throns.

Claud. Tacitus 275, Versuche zu Verfassungsgesetzen. Florianus s. Br. von den Soldaten †.

Probus 276 — 282. gefürchtet von Gothen und Persern, siegreich über Sarmaten, Allemannen, Franken, Burgunder, Vandalen, gier, Arier. Schwäbische Mauer, Städtebau, Weinpflanzungen, Meuterei der Soldaten, Pr. †.

Carus — 283 durch das Heer; s. Söhne Carinus und Numerianus Cäsares; Eroberung v. Seleukia und Ktesiphon. Tod des Carus und Num. 283, des Carinus 284.

Diocletianus 284 — 305. Maximian 286 Cäsar; Jovius, M. Herkulius.) Vierhäuptige Herrschaft 292: 1) Diocletian in Thracia, Asien, Aegypten; Residenz Nikomedia; 2) Maximian in Italien und Afrika, Res. Mailand; 3) Galerius in Illyrien; Res. Sirmium; 4) Constantius Chlorus in Gallien, Spanien, Britannien; Res. Trier. Usurpation des Carausius — und Alectus — 296 in Britannien. Prachtvolle Erscheinung, Diadem des Diocletian. Rom und der Senat wenig beachtet, neben den Prätorianern illyrische Joviani und Herculiani. Vertheilung der regierenden Kraft hilft zur Beruhigung des Reichs und zur Deckung der Grenzen. Persischer Krieg 296, Galerius siegt 297, im Frieden Mesopotamien und fünf Landschaften jenseits des Tigris römisch, und Armenien und Iberien an Schützlinge Roms. Triumph in Rom 303, Diocletian's und Maximian's Thronentsagung 305; D. nach Salona († 313).

Constantius, Galerius Augusti, Maximin und Severus Cäsares 305. Constantius † 306; durch das Heer und den Allemannenfürsten Krokus Erhebung seines Sohnes Constantin in Britannien, durch Senat, Volk und Prätorianer in Rom des Maxentius; neben ihm tritt wieder auf sein Vater Maximian, und an Severus Stelle († 306 durch Maximian) von Galerius ernannt Licinius. Sechs Augusti 308.

Maximian, zerfallend mit dem Sohne, flüchtig bei Constantin, nimmer entsagend, wird von Constantin zum Tode gedrängt. Galerius † 311. Maxentius, böser, raub- und lustsüchtiger Tyrann, in Zwietracht mit Constantin, drei Mal geschlagen, ert

. Const. zerstört das prätorianische Lager. Maximin, der ling, zieht gegen Licinius und Constantin, Licinius siegt bei aklea 313, bald darauf † Maximin. Licinius der Verderber . Diocletian's und Galerius Geschlecht. Krieg mit Constantin 5, Vertrag zur gemeinschaftlichen Regierung; Crispus, der jün= r Constantin und jüng. Licinius Cäsares. Crispus siegt über nken und Allemannen am Rhein. Constantin über Gothen und maten an der Donau. Krieg gegen Licinius 323, die Schlach= t bei Adrianopel und bei Chrysopolis entscheiden für Constantin. nius † 324, Wiedervereinigung des Reichs.

. Von Constantin dem Großen bis zu Ende des abendländischen Reichs 324—476.

nstantin und sein Haus. — 363. Das Christenthum.

§. 96. Verwickelung der Reichsverhältnisse durch eine e Residenz, durch die Erhebung der Kirche und nahme ihrer Sorgen; vermehrter Stoff innerer Gäh= ng, drohendere Stellung der Feinde an den Grenzen.

Quellen s. §. 90. Manso Leben Const. d. Gr. 1817.

Constantin der tapfere, harte Krieger, Patron der Kirche, rangende Fürst, anspruchsvolle Herrscher, argwöhnische Va= — 337.

Das Cristenthum vor Constantin. Seine Stellung zum nth. (Fr. L. Gr. Stolberg Gesch. d. Relig. Jesu Christi 1806 5 8.) Verfall des Glaubens und Vertrauens der Heiden zu den tern der Väter; Aberglauben der Masse, wüste Mischung der rs Forschungen der Weisen über den höchsten Geist, Weltregie= , Wesen und Bestimmung des irdischen Menschenlebens. Sokra= Dämon. Die stoische Tugend, ihre Stärke und Leere. Vorberei= der Gemüther zur Empfängniß des Innigern, steigende Nich= t des äußern Erdenlebens. — Jesus Christus. Die Ein= eit, der moralische Gehalt, der geistige Schwung seiner Lehre. Die politischen Erwartungen seines Volks, Bethörtheit der fe, Sündhaftigkeit der Führer; Treue und Feuer der ersten Be= er, Wirksamkeit des Volkscharakters, äußere Förderung der ju= lich kräftigen Religion durch den bedeutenden und leichten Ge= nverkehr der Landschaften des römischen Reichs, die Zerstreut= der Juden, Verständlichkeit des Griechischen; Wachsthum der rn Kraft durch Sonderung vom Judenthum, durch Geheimniß Verfolgung. — Das Heidenthum in seinem geistigen Gegen= . Der Born des innern Lebens versiegt; die Masse in Völlerei Tagleben befangen; im Götterthum kein Trost der Gegenwart, le Gewähr der Zukunft; Hinneigung zum Dunkel und Wahn Magie; Apollonios von Tyana (Philostratos). Der Denken=

den Viele mit gemüthlosen Erörterungen der Denkmäler entschwundener Großheit der Väter beschäftigt (die Grammatiker, Pollux, Phrynichos, Möris um 180, Athenäos 200, Hesychios (?), Timäos 300; der Skeptiker Sext. Empirikus, der Compilator Diogenes von Laerte 250 rc.), Viele unklarem Geistesbrüten hingegeben (neuplatonische Philosophie; Ammonios Sakkas 220, Plotin 205—270, Porphyrios — 304, Jamblich — 320), Wenige von dem Kern des Alterthums sich nährend (Dio Chrysostomos 90, Plutarch, Maximus Tyrius 130, Galen 160); der Roman (Achilles Tatius 300). — Angriffe auf das Christenthum, gelehrte Vertheidigung; Justinus Martyr um 140, Clemens von Alexandria und Tertullian 190, Origenes 220, Arnobius und Lactantius 300; die Apologeten. Verfeinerung und Irrwege der Speculation im Christenthum; die jüdische Kabbala, der Gnosticismus seit 110; die Häresen. Der Manichäismus, seit 280.

Stellung des Christenthums zur Staatsreligion. Die Christen im Lichte einer geheimen Gesellschaft, einer feindseligen, trotzigen Secte, verläumdet von Priestern, befeindet wegen Gefährde des sinnlichen Opfercults. Verfolgungen Nero's, Decius, Diocletians; Duldsamkeit Trajan's, Alexander's Severus, Gallien's, Aurelian's rc. Ausbildung der kirchlichen Verfassung. Ursprüngliche Gleichheit der Gläubigen; Ansehen der Presbyters und Bischöfe; Aristokratie der Bischöfe auf den Synoden g. 200. Kleriker und Laien. Vorrang der Bisch. von Rom, Karthago, Alexandria, Antiochia rc. G. J. Plank Gesch. der christlich-kirchlichen Gesellschaftsverfassung, 1803 ff. 6. 8. Centuriae Magdeburg., Baronii annales. Schröckh, Henke, Schmidt rc.

Constantin tolerant 306—312, entschieden für das Christenthum seit dem Zuge gegen Maxentius 312. Toleranzedict von Mailand 313, Fortbestehen des Heidenthums. Theilnahme an der Gestaltung der Lehre und kirchlichen Zwingherrschaft; Concilium zu Nicäa 325. Rangordnung der Metropolitane, Bischöfe, Presbyters, Diakonen; Provincial- und ökumenische Synoden. Canones. Die politisch gerüstete Orthodoxie; Verdammung des Arius.

Bau der neuen Residenzstadt — Neu-Rom, Constantinopel. Weihe 330 oder 334. Ihre politische Lage; ihre Pracht. Du Fresne hist. Byzantina 1680. 2 F. Heyne antiquitat. Byzantinae 1810. (N. Co. Gott. I.). Folgen für Rom als Stadt. Dessen vorhergegangene Ausstattung mit Thermen, Circus rc., fortdauerndes Lustschwelgen; die Circenses, Congiaria, Pantomimen, Bäder rc. Die Anicianer.

Neue Eintheilung des Reichs nach Präfecturen, Diöcesen und Provinzen; 1) Praefectura Orientis (die bedeutendste, 48 Provinzen), 2) Illyrici, 3) Italiae, 4) Galliarum.

Neue Steuerordnung. Die Indiction. Ausstattung des Kle-

rus mit öffentlichem Gute. Befreiung von bürgerlichen Lasten. Erpressungen der Statthalter.

Steigerung der Majestät; Hof= und Reichsämter auf den Grund von Adrian's Einrichtung. Ueblich gewordene Bedeutung der Titel Augustus und Caesar. Die nobilissimi, illustres; das Consistorium; die consules, patricii, praefecti praetorio, magister utriusque militiae, magistri peditum, equitum, praefectus urbi, magister officiorum, comes sacrar. largition., quaestor sacri palatii, praepositus s. cubiculi., comes domesticorum etc. Notitia dignitatum mit Panciroli's Commentar in Graev. thes. 7. Joh. Lydus de magistratib. reip. Rom. Herausg. 1812. Naudet des changemens — de l'administr. de l'emp. R. sous les regn. de Dioclétien etc. 1817. 2. 8. Curtius de senatu Romano post temp. lib. reip. 1768.

Der gothisch=sarmatische Krieg 331—334. Die einzige äußere Ruhestörung der letzten vierzehn Regierungsjahre Constantins.

Constantin's Haus reich an Söhnen, Brüdern und Vettern; der edle Crispus † 326; die Stiefmutter Fausta; ihre drei Söhne, die Cäsares.

Constantin 2, Constantius, Constans — Augusti. Verwandtenmord des Constantius. Theilung des Reichs. Constantin † auf dem Kriegszuge gegen Constans 340; Constans in Westen, Constantius in Osten.

Perserkrieg. Schapur 2, 308 — 381, erhebt sich nach Constant. d. Gr. Tode, Belagerung von Nisibis 338 — 346, Schlacht von Singara 348, dritte fruchtlose Belag. von Nisibis 350.

Aufstand des Magnentius gegen Constans, C. † 350; Constantius Heereszug und Sieg bei Mursa 351, Magnentius † 353.

Constantius Alleinherr im Dienste der Eunuchen. Gallus, Const. d. Gr. Brudersohn, hingerichtet 354, sein Bruder Julianus, der letzte Prinz des Hauses, aus dem Gefängniß gelöst, nach Athen, Cäsar 355.

Die äußern Feinde ungestüm; Constantius schlägt die Quaden und Sarmaten 357 — 359. Schapur fällt ein in Mesopotamien 359, erobert Amida. Julian kämpft gegen Franken und Allemannen 356 — 360. (S. Briefe, Ammian. Marcell). Sieg bei Straßburg über Chnodomar 357. Züge über Mittel= und Niederrhein. Julian, durch die Truppen gezwungen, Augustus 360; Constantius Anzug und Tod 361.

Julianus, der Abtrünnige. A. Neander über K. Julianus und sein Zeitalter, 1812. Julian's Jugend und Befangenheit. Reformation des Pallastes. Aufrichtung des Heidenthums (Libanius), Versuch zum Aufbau Jerusalems.

Perserkrieg 363. Julian † 363.

Zeit des Theodosius 363 — 395. Die Hunnen.

§. 97. Wehvolle Einbrüche der Barbaren; des Reichs Noth; Triumph der Kirche.

P. Er. Müller de genio etc. seculi Theodosiani 1797. 98. 2. 8.

Jovianus. Friede mit Schapur, Verlust der fünf Landschaften am Tigris, von Nisibis, Singara, Räumung Armeniens. (Schapur † 380). Herstellung des Christenthums. Jov. † 364.

Valentinian — 375 in Westen, und Valens — 375 im Osten. Dort Einsicht und Kraft mit Rohheit und Grausamkeit; hier unreifer Sinn. Valentinians Schulen, Erleichterung der Steuern, Toleranz, Läuterung des Klerus, Verfolgung der Magie, leidenschaftliche Strafsucht, Siege über Allemannen 366 — 368 und Sachsen; Befreiung Britanniens von den Pikten und Scoten 368. 369 durch Theodosius, Quaden- und Sarmatenkrieg 374. 375. Valentinian's Söhne, Gratian — 383 und Valentinian 2 — 392.

Die Hunnen. Stritteri memoriae populorum ad Danub. etc. incolentium 1772 ff. 4 Qu. (Hunnica in B. 1.). De Guignes hist. des Huns. etc. 1756 ff 5 Qu. Rösler de magna gentt. migratione, 1795 Qu. Vgl. oben §. 28. Unsicherheit der chinesischen Berichte über die ältere hunnische Geschichte. Vordringen der Hunnen, Mitführung der Alanen, Ueberwältigung der Ost- und Westgothen (Hermanrich, Athanarich) und Sarmaten nördlich von der Donau 375. Aufnahme flüchtiger (West) Gothen ins römische Gebiet, Mißhandlungen, Feindseligkeiten, Fritigern's Sieg über Valens bei Adrianopel 9 Aug. 378. Valens †. Durch Gratian

Theodosius 379 Augustus. Ermüdung der Gothen, Friede 382, gothische Föderati im römischen Heer; Vollendung römischer Unkraft.

Maximus Aufstand in Britannien; Gratian † 383; Maximus und Valentinian 2 im Westen; Maximus Krieg mit Valent. und Theodosius, s. Tod 388.

Theodosius der kirchliche Eiferer. Senatsbeschluß zur Verdammung Jupiters, Verbot der Abgötterei 388, der Opfer 390, Verschließung und Zerstörung der Tempel (Bibliothek des Serapeum's). Im Christenthum Zunahme der dogmatischen Spitzfindigkeit, der Häresen und der Verfolgungen; die Arianer; unter Maximus erste Hinrichtung von Ketzern (Priscillianus † zu Trier 385).

Theodosius Blutvergießen zu Thessalonike und Kirchenbuße 390 (Ambrosius in Mailand).

Der Franke Arbogast tödtet den Valentinian 392, setzt den Rhetor Eugenius auf den Thron; beide fallen vor Theodosius 394; Theodosius † 395.

Theodosius Haus; Absterben des abendländischen Reiches 395 — 476.

§. 98. Die Ohnmacht der Regenten und des Volks ein Spiel der Eunuchen, Kriegsobersten, Weiber und äußern Reichsfeinde.

Quellen s. §. 90. Dazu Claudianus, Hieronymus, Isidor, Prosper, Idatius, Salvianus, Apollinaris Sidonius rc.

Arkadius willen- und thatlos im Orient — 408, Rufinus († 395), Eudoxia, Eutropius, († 399), Gainas († 401), Eudoxia und Chrysostomos.

Theodosius 2 — 450 unter Pulcheria (Augusta), seiner Schwester, vermählt mit (Athenais) Eudoxia der jüng. Die Ascetik des Hofes; der Patriarch von Const.; die Häresen und Kirchenversammlungen; Pelagius 420 (Augustinus), und Nestorius 428; Synode zu Ephesos 431, Sieg der Partei Cyrills; Eutyches 448; Räubersynode zu Ephesos 449, Synode zu Chalkedon, Verdammung des Nestorius und Eutyches. Nestorianer im Perserreiche 452, Monophysiten. Das Mönchthum, Antonius 303, Pachomius 340; die Anachoreten; Simeon der Stylit. Bewaffnete Mönchshaufen seit der Härese des Nestorius.

Honorius nüchtern und kalt, keusch und schwach im Occident — 423, Stilicho der Vandale. (Chr. Fr. Schulze Stiliko, 1805.)

Alarich's des Balten Aufbruch 395, Zug nach Griechenland, Stilicho's Hülfszug, Eifersucht des morgenländischen Hofes. Alarich nach Italien 400, Stilicho's Siege bei Pollentia und Verona 403, Honorius Triumph, Verbot der Gladiatorenspiele und Hoflager in Ravenna 404.

Große Wanderung germanischer und sarmatischer Völker (Sueven, Vandalen, Burgunder, Alanen rc.); Einfall in Italien unter Radagaisus 406. Stilicho's Sieg bei Florenz; Zug der Vandalen, Sueven rc. nach Spanien; Burgunder am Oberrhein.

Stilicho's Unterhandlung mit Alarich, Sinken und Fall 408.

Alarich in Italien 408, Belagerung Roms 408. 409, Ein- und Absetzung des Gegenkaisers Attalus, Honorius Gleichmuth im Versteck zu Ravenna, Plünderung Roms 24 Aug. 410 (1164 J. R.), Alarich † 410. Ataulf's, seines Nachfolgers, Abzug nach Gallien, Vermählung mit Theodosius 1 Tochter Placidia, Ermordung 415. Wallia's Vergleich mit Honorius, westgothisches Reich in Gallien, Placidia's Rücksendung und Vermählung mit Constantius, Geburt der Honoria und Valentinian's 3.

Abzug der römischen Besatzungen aus Britannien 409 — 427.

Valentinian 3 — 455, (unter Placidia — 450) von Theodosius 2 eingesetzt. Aetius und Bonifacius, die letzten Römer, in Zwietracht. Bonifacius Verrath Afrika's und Reue. Genserich's

Landung in Afrika 428, (die Donatisten); Eroberung Karthago's 439. Aetius des Reiches Bollwerk 433—454; Kämpfe und Verträge mit Westgothen und Franken. Genserichs feindselige Nachbarschaft.

Attila 433, Herr von der Wolga bis zum Rhein; Verheerung Mösiens ꝛc. Zahlungen Constantinopels 441, Gesandtschaften an Attila's Hoflager in Pannonien (Priscus).

Nach Theodosius Tode (450) der mannhafte Marcian Gemahl der Pulcheria. Attila's Brautwerbung um Honoria, Zug nach Gallien, Aetius und Theoderich's Rüstung. Schlacht auf den catalaunischen Feldern 451; Zerstörung Aquileja's 452, Attila's Hochzeitlager und Tod 453. Zerfallen seines Reichs nach der Schlacht an der Netad. Aetius † 454, Valentinian † 455, Pulcheria † 453, Marcian † 457. Ausgang des theodosischen Geschlechts.

Im Orient durch den Alanen Aspar Leo, der Metzger, aus Thrakien — 474; darauf Zeno. Im Occident neun Schattenkaiser — 476. Maximus 455. Genserich's vierzehntägige Plünderung Roms 455, Zerstörung Capua's, Nola's ꝛc. Karthago's Nemesis. Avitus 455, abgesetzt durch den Sueven Ricimer 456, Ricimer regiert als Patricier. Durch ihn Majorian 457 der Held und Gesetzgeber, gestürzt 461, der elende Severus — 465. Selbstständige Herrschaft des Aegidius und nach ihm des Syagrius in Gallien, der Vandalen zur See. Interregnum. Durch Leo und Ricimer 467 Anthemius. Beider Reiche Seerüstung gegen Genserich 468, vergeblicher Angriff auf Karthago. Ricimer's Zwietracht mit Anthemius, Erhebung des Olybrius 472. Tod des Anthemius, Ricimer, Olybrius 472. Durch Ricimer's Neffen Gundobald Glycerius, bald verdrängt von Julius Nepos, dieser flüchtig vor dem Feldherrn Orestes, und für ihn des Letztern Sohn Romulus Augustulus 475. Odoaker's Aufstand und Absetzung des Augustulus 476.

Geschichte des Mittelalters.

§. 99. Die Quellen. Vielseitiges Zuströmen, Anwachs der Fluth.

Nichtschriftliche Denkmäler in menschlicher Sitte und Brauch und in Naturstoffen: Rechtlicher Brauch, ständische Einrichtungen, Sage, Volkslied; Bauwerke, Haus- und Heer-Geräth, Bildner (d'Agincourt sur les monum. de l'art etc. 1812 ff. Moller Denkm. deutsch. Baukunst, 1815 ff. rc.); Wappen: Spener op. heraldic. 1680. 1690. 2 F. (Siebmachers, Weigels Wappenbuch, 1605. 1734 ff. 14. Gatterer's Heraldik, 1773, Bernkees) Erläut. d. Her. 1789 rc. Siegel: Heinecc. de sigillis, 1709. F. Manni osservazioni sopra i sigilli etc. Fir. 1739 ff. 20 Qu. Gerken Anmerk. über die Siegel, 1781 ff. 2. 8. Münzen: Köhler Münzbelustigungen, 1729 ff. 22 Qu. Mader zur Münzkunde des M. alt. 1803 ff. 6. 8.

Schriftliche Denkmäler.

Urkundliche Inschriften (die Runen), Gesetze, Verträge rc. Die Diplomatik. Defensio abbatiae S. Maximini, 1638. Mabillon de re diplom. 1681 n. A. v. Adimari Neap. 1789, 2. F. Nouveau traité de diplomatique (v. d. Bened. Toustain und Tassin), 1750, 6. Qu. Walteri lex. diplomat. 1756 F. Gatterers Abr. d. Dipl. 1798. Kopp palaeographia crit. 1816. 2 F. Vgl. Huch Vers. e. Lit. d. Dipl. 1792. Nachweisungen von Urk. in Georgisch regesta, 1740 ff. 4 F. rc. Sammlungen: Georgisch c. jur. Germ. ant. 1738 Qu. Baluzii capitularia, 1677. 2 F. Canciani leges barbaror. antiq. 1781 ff. 4 F. Rymer (britische) foedera, conventt. etc. Lond. 1704 ff. 20 F. Senkenberg c. jur. Germ. med. aevi. 1760 ff. 2. F. Der justin. Codex, die Novellen, Basiliken rc. Bullarium Romanum (v. Leo d. Gr. — Bened. 13) 1727 ff. 19 F. Cocquelines bullar. collect. 1739 ff. 28 F. Harduin collect. max. concilior. 1715. 12 F. Mansi conciliorum collect. 1759 ff. 31 F. Sir-

mond concil. ant. Galliae, 1629. 3 F. Wilkins concil. Britann. 1737. 4 F. Harzheim concil. Germ. 1759 ff. 11 B. rc.

Schriftsteller. Byzantiner: Hankius de Byz... nar. rr. scriptt. Graec. 1677 Qu. Samml. Corp. hist. B... Par. 1648 ff. 27 F. Venedig. 1729. 28 F. Anhang v. Fogg... 1777 F. Hülfsbuch Du Fresne glossar. med. et infim. gr... tat. 1682 F. Orientalen: d'Herbelot bibl. orientale 16... n. A. 1777. 4 Qu. Assemanni bibl. orientalis, 1719 ff. 4... Schnurrer bibl. Arabica, 1811. 8. Vgl. Reiske in Meusel ... hist. 2, 1. 107 ff. Lateinische: Fabricii bibl. lat. med. infim. aet. 1736 ff. 6 Qu., n. A. v. Mansi 1754 ff. 6. ... Allg. Samml.: Canisii lection. antiq. 1601. 6 Qu., n. A. 1... 4 F. Ph. Labbei bibl. mscr. 1657. 2 F. D'Achéry spic... 1665 ff. 13 Qu. Mabillon analecta, 1675 ff. 4. 8. a Lud... reliquiae mscr. 1720 ff. 20. 8. rc. Acta sanctorum (... land, Papebroch rc.) 1643—1786. 52 F. — Samml. f. d. einzelner Länder: Deutschland: Schardius 1566, Pithöus Pistorius 1583, Reuber 1584, Urstisius 1585, Freher Goldast 1606, Lindenbrog 1609, Meibom 1688, Leibnitz 1... a. S. Freher director., n. A. v. Hamberger 1772. Finck... in collectt. scr. rr. Germ. 1737. Büchler und Dümgé A... Gesellsch. f. ält. d. Gesch. kunde rc. 1820 ff. 5. 8. Italien: ... tori 1725 ff. 28 F. Frankreich: Du Chesne 1636 ff. 5 F. ... quet 1736 ff. 13 F. Spanien: (Schott rc.) Hispania illu... 1603. 4 F. England: Camden 1603 F. Twysden und Selden ... 16 2 F. Th. Gale 1687 ff. Scandinavien: Langebek 1772 ff. 7 Ungarn: Bongars 1600 F., Schwandtner 1746 ff. 3 F., Kov... vich 1798. 99. 2. 8., v. Engel 1809. 8. u. a. — Glossaria v. du Fresne 1678, n. A. 1733 ff. 6 F., v. Carpentier 176... 4 F., Adelung 1772 ff. 6. 8. Hülfsb. Semler Vers. den Ge... der Quellen — der mittl. Z. zu erleicht. 1761. Rösler de an... nalium m. aevi varia condit. 1788. Dess. de crit. arte ... ann. m. a. exercenda, 1789. und de ann. m. a. interpretati... one, 1793. Qu. — In neuern Landessprachen: Die Anfänge dieser Literatur; die Chroniken, die franz. Memoires. Glossarien: Fürs Deutsche v. Wachter 1737. 2 F. Haltaus 1758. 2 F. Scherz 1781. 2 F.; für das Scandinavische Ihre 1769. 2 F.; für das Französische Lacombe 1766. 67; für das Romanische Roquefort 1808. 2. 8; für das Angelsächsische Lye (her ausg. v. Manning) 1772. 2 F.; für das Slavische Linde 1807. 4 Qu. u. a.

Hülfsbücher.

Zur Chronologie: Haltaus calendarium m. a. 1729. 8. L'art de vérifier les dates s. §. 3. Pilgram calendar. chronolog. 1781. Qu. Vgl. die Tabellen §. 4.

ur Geographie: Junker 1712. J. D. Köhler 1735 ff. D'Anville 1771. D. 1800. Für Deutschl. Das Chronicon vicense 1732. 2 F. Dumbeck. geogr. pagor. vet. Germ. en. 1818. C. Kruse Atlas 1802 ff. für Europa, von Beni- rc. vgl. §. 3. Spanhemii geogr. sacra, 1701 F. Car. a S. lo geogr. s. 1703 F.

Zur Geschichte selbst: S. §. 4. Universalhistorien. Krause Remer) Gesch. d. wicht. Begeb. d. heut. Eur. 1789 ff. 7. 8. Gesch. d. mittl. Zeit 1790. Chr. Guill. de Koch tableau révolut. de l'Eur. dans le moyen age, 1790. 2. 8. Dess. d. r. de l'Eur. depuis le boulevers. de l'emp. rom. etc. 7 ff. 3. 8. Rühs Gesch. d. M. A. 1816. Rehm G. d. M. 1820 ff. 2. 8. Meiners Vergleichung rc. 1793. 3. 8. Hallam, of Europe during the middle age, 1818. 2. 8. — Verhält- der Werke über europäische Staatengeschichte zu den universal- risch gehaltenen. Meusel seit 1775, Spittler 1793. Die über die einzelnen Staaten s. unten bei deren Anfängen. — ...ische Tabellen von J. Hübner seit 1708, Koch 1782, ... 1788, Voigtel 1811.

Errichtung germanischer Staaten im Abendlande.

1. Die Germanen in ihrer Heimath.

Land und Völker.

§. 100. Germanien, die rauhe Mutter zahlreicher, zu selbstständigkeit und Eigenthümlichkeit gereifter Söhne.

Quellen: Cäsar, Strabo, Vell. Paterculus, Plinius N. G., ...itus, Ptolemäos, Dio Cassius, Amm. Marcellinus und die übr. ...en der röm. Kaisergesch., Jornandes. — Cluverii Germ. ant. 16 ff. 2 F. Mannert B. 3. Wilhelm Germanien und seine Be- ...ner 1823. Reichard Germanien unter den Römern 1824. — ...cov G. d. D. 1726. ff. 2. Qu. ab Eckhard orig. German. 0. Qu. Grupen origg. Germ. 1764. 3 Qu. Möser osnabr. ch. 1768. 2. 8. Anton G. d. deutsch. Nat. 1793. Adelung te Gesch. d. D. 1806. Barth Teutschl. Urgesch. 1818. Rad- Keltenthum, 1822. — Die Anfänge der Werke über deutsche h. von Schmidt, 1778 ff. 22. 8. Galletti 1787 ff. 10 Qu. allg. Weltgesch.) Heinrich 1787 ff. 9. 8. v. Gagern 1813 1825. 2 Qu. Menzel 1815 ff. Luden 1826. Pütters Schrif- Vgl. K. G. Weber Literatur der deutschen Staatsgeschichte, 0.

Das Land in S. und W. durch Donau, Rhein und in durch das Meer gemarkt; gen Osten offne Räume ohne Wa scheide. Der hercynische Wald, die wasserreichen Flußbetten, Bruch= und Marschländer, die Kargheit der Production. Die wohner; Germanen, Deutsche, Teutsche. Das natürliche Sta gepräge.

1) Bewohner der Nordküste (Ingävonen): Friesen, Chau Sachsen, Angeln, (Cimbern, Teutonen?), Wariner; 2) Bew der Niederungen zwischen Niederrhein und Niederelbe (Istävo Brukterer, Marser, Tenchterer, Sikambrer, Ansibarier, Ang rier, Langobarden; 3) die Bewohner der nördlichen Berglandsch ten (Hermionen): Ubier, Chamaven, Usipeter, Cherusker, Attua Dulgubiner, Chatten, Hermunduren; 4) die Völker des Mitte Südlandes: Allemannen, Sueven, Markomannen, Narisker, Q den, Marsigner; die (keltischen?) Bojer; 5) die östlichen Semnonen (?), Vandalen, Burgundionen, Lygier, Arier, G Gepiden, Heruler, Rugier, Turcilingen, Sciren, (Bastarnen, einen). — Die Germanen in Gallien s. oben §.84; die sla vischen Stämme s. unten Normannen. — Die Völkerbunde: S ven, Allemannen, Markomannen, Franken.

Das Volksthum.

§. 101. Germanien die Pflegerin volksthümlich Urkraft.

Außer den §. 100. angef. BB. Hachenberg German. m 1709. (von Trajan — Maximil.), deutsche Alterthümer von Hu mel 1787. 88. 91., Haus 1791, Rössig 1793. Heineccii anti Germ. jurispr. illustr. 1772. 2. 8. Grupen observatt. r. antt. Germ. 1763. J. C. Majer Germaniens Urverfassung, 17 C. Fr. Eichhorn deutsche Staats= und Rechtsgesch. 1808 ff. 4. von Savigny Gesch. d. röm. Rechts im M. A. 1815 ff. 3. 8.

Rohe Anfänge des Staatslebens; Befriedung, rechtliche Be bürgung der Gaugenossen; Waffenbund der Stammgenossen; Ma manneien. Stände: die Freien (Germanen, Franken, Goth Arimannen, Frilinge, Friborge ꝛc.), das Recht der Waffen. De Adel, Krieger und Priester; Stammschlösser. Die Fürstengeschlech ter. Das Erbliche des Adels und Fürstenthums. Unfreie (spä leudes, lidi, lazzi), durch Kriegsgefangenschaft, Spielschuld, Ge burt. — Staatsgewalten. Die Gauverfassung, Gowding Grafen, Herzöge; Volksversammlungen; die Gewalt der Heerfüh rer. — Das Recht. Gebauer vestigia jur. Germ. antiqui 1766. C. G. Biener de orig. et progressu jur. Germ. 1787. Eichhorn, von Savigny. Hausrecht — die Ehe; Gaurecht — die Befriedung der Gemeinde, Friedensbruch, Währgeld, (ob schon

?); Volksrecht — Hochverrath, Feigheit. Das Richterthum ifen, Centenarien, der Gemeinde, der Fürsten, Priester, der ersammlung. — Der Krieg. Alter des Wehrhaftwerdens; der Waffenführung in der Wehrmannei, Lust und Lohn in der chaft; Wehrstand der Sueven. Schild und Speer; Barrit. — ion. Der römische Synkretismus. Tuisto, Mannus, Hertha. navische Götter: Odin, Freya, Thor rc. Heilige Haine, Berg- das Priesterthum, die Seherinnen, (Velleda rc.), das Kriegs- der Götter. — Die Sitte. Keuschheit, Treue, Gastlichkeit, scheu, Spiel- und Trinksucht.

2. Die Germanen im Wandern.

§. 102. Die Heimath dem rohen Sohne der Natur zu enge; der Wanderungsdrang und Waffenmuth ge- t durch innere Zwietracht und glücklich bestandene gegen die Welteroberer; die blühende Nachbarschaft ab, römischer Kriegsdienst belehrend, das Blut nicht it, die Raubzüge lohnend.

Quellen s. §. 100.

Die ältesten germanischen Auszüge nach Gallien und Scandina- die Cimbern; die Gefolgschaften, Ariovist. Die Zeit der Wehr Rom. Die römisch Gesinnten, Friesen, Chauken, Segest. acht des germanischen Nordens und Südens, Herrmann und d (Fr. Roth H. u. M. 1817). Kriege der Cherusker und arden, Chatten und Hermunduren (Tiber — Nero). Civilis skrieg 69. 70. Vordringen der Wehrmannei der Marko- n an der Mittel-Donau seit Nerva, 98 ff., der Allemannen racalla 214, der Franken seit Gordian 238, der Gothen, Ge- t. an der Nieder-Donau seit Decius 249, Seezüge der Sach- Diocletian 286. Fränkisches Vordringen nach Batavien un- cletian. Deutsche Heerhaufen in römischem Solde, häufigere Kriege durch römische Politik, häufigere Einfälle ins Römi- : Theilnahme an den Kriegen der Thronbewerber.

Die große Völkerwanderung.

ens Horden mehren die Gährung; Ueberschwemmung des n Reichs durch germanische Völkerströme.

den Hunnen s. §. 97.

s Reich der Ostgothen (Greuthungen) unter Hermanrich, der then (Therwinger) unter Athanarich. (Jornandes. H. Gro- . Gothorum, Vandalorum et Langobard. 1655.) Anzug nen, Unterwerfung der Ostgothen, Zuflucht der Westgothen Byzantinern, Befeindung, Schlacht bei Adrianopel 378,

Aussöhnung, Bekehrung zum Christenthum (Ulfilas). Erster
bruch der Westgothen gen Italien. Alarich, Stilicho (s. §. 98).
Wanderung germanischer Stämme unter Radagaisus
Sueven, Vandalen, Alanen, Burgundionen in Gallien 406.

3. Germanische Staaten im Römerreich

§. 103. Die Wanderschaaren werden seßhaft, Volksgebiete Staaten; nur wenige auf festem Gr... mehre zu raschem Untergange.

Besetzung Spaniens 411, Alanen im südlichen Lusit... Vandalen und (vandalische) Silinger im mittleren und ...chen Spanien (Andalusien).

Suevisches Reich (Gallicien, Asturien, Leon, Portug... Tajo) ohne festen Halt, früh durch Westgothen gefährdet. — ...tius, Isidorus.

Westgothen in Italien 408 — 412; in Gallien (... und Spanien 412 — 415. Wallia's Friede mit Honorius ... Westgothisches Reich im südlichen Frankreich und in Cat...en. Hauptst. Toulouse. Wallia — 419, Theoderich — 4... Kampf gegen Attila; Torrismond — 453; Theoderich 2 — 4... Eurich — 483; Alarich — 507. (Idat., Isidor.)

Vandalen nach Afrika 429. Genserich — 477. nach ... auch auf Sicilien, Sardinien, Korsika. Hunnerich — ... Gundamund — 496; Trasamund — 523; Hilderich — ... Gelimer. Ende des Reichs durch Belisar 533. — Victor Vi...sis de persecut. Vandal.; Procopius. Mannert Geschichte ... Vandalen 1785.

Burgunder vom Oberrhein (K. Günther in Worms) ... in die westlichen Alpenländer. K. Gundioch, Hilperich. Gund... und Godegisel. S. unten die Gesch. d. fränk. Reichs. — Gre... Turonensis. Schoepflin Burgundia in commentt. hist. 17... J. v. Müller Gesch. d. schweiz. Eidg. B. 1.

Angeln und Sachsen nach Britannien 449. Die Pi... und Scoten (anstatt der alten Calebonier genannt seit Jh. 3); ... Einfälle in Britannien. König Vortigern; Hengist und H... Kriege gegen die Briten. — Beda hist. eccles. Turner hist. ... the Anglosaxons, 1801 ff. 4. 8.

Die Franken. Klodio herrscht bis zur Somme um 4... Merovaus † 456. Childerich † 481. Chlodwig. Schlacht bei Soi...sons 486, fränkisches Reich im nördlichen Gallien. — Gre...gor. Turon. Hadr. Valesii gesta Francorum, 1646 ff. 3. S. ... die Werke zur franz. Gesch. §. 119.

Odoaker, Haupt der germanischen Kriegshaufen in Ital... läßt dem Westgothen Eurich die Provence, vergleicht sich mit ...

-alen über Sicilien, versetzt die Rugier von der Donau nach
en. Mangel der Volks- und Staats-Einheit.

Die Ostgothen, nach der Schlacht an der Netad wieder
ständig, seßhaft in Pannonien; von ihren Häuptern Theo-
r und s. S. Theoderich mit Constantinopel befreundet. Theo-
ch, mit K. Zeno's Zustimmung, 489 nach Italien, Odoaker's
rwinder 492; Herr von Italien, Rhätien, Vindelicien, Nori-
, einem Theil der Provence und Pannoniens, hochgeltend bei
Nachbarn, von Chlodwig gefürchtet, † 526. Athalrich unter
utter Amalasunthe — 534; Theodat, Amalasunthen's Ge-
l und Mörder entsetzt 536 bei dem Angriffe Belisar's. Viti-
s — 540 tritt Rhätien und Provence den Franken ab, belagert
-st Belisar in Rom 536, ergiebt sich Belisar in Ravenna.
-ilas 541 — 552, erobert Rom 546, nochmals 549, Kor-
Sardinien, Corsika. Narses Anzug, Totilas Niederlage und
Tejas † in der Schlacht bei Cumä 552. Allemannische
unter Leutharis und Bucelin. Gänzliche Unterwerfung der
554. — Cassiodor. Manso Gesch. d. ostg. R. in It. 1825.

Die Langobarden um 527 unter Audoin in Pannonien
die Stelle der Rugier), Nachbarn der Gepiden und Awaren.
-boin Ueberwinder der Gepiden (Kunimund) mit Hülfe der
-ren 562, bricht auf nach Italien 568. Langobardisches
-ch in Italien. — Paul. Diacon. (Warnefrieds S.). H. Grot.
-m. Christ de reb. Lang. ante expedit. pop. in It., 1730 Du.

Die innere Einrichtung der neuen germanischen Staaten.

§. 104. In einem von Norden nach Süden zunehmen-
Verhältniß Schwächung des germanischen Wesens
h die natürlichen und menschlichen Bedingungen des
n Staatslebens; siegender Einfluß des Verkehrs mit
Ueberwundenen, Aneignung romanischer Formen.

Die Gesetze in Georgisch, Canciani rc. s. §. 99; die Hülfsb.
11. Montesquieu esprit des loix, zuerst 1749. 3. 8. Man-
Freiheit der Franken rc. 1799.

Stufenfolge der Reinheit germanischen Volksthums: Angel-
n und Langobarden, Franken, Burgunder, Westgothen, Ost-
n, Vandalen. — Unterschied des Standes der Germanen und
Provincialen, Freien und Unfreien. Ordnung des Grundbesitzes.
Christenthum der Germanen; Arianismus der West- und
-then, Burgunder, Vandalen, Sueven, Langobarden. Freiheit
Waffenstand der Germanen. Adel (Edelinge, Faronen rc.).
freien Grundherren; die Antrustionen, Leudes auf Königsgü-

tern; Vorbereitung des Lehnswesens. Die provincialen G Ministerialen und Hörigen. Frühe Mischung der Verhält derlei Völker. Die Fürstengeschlechter; ostgothische Amalen gothische Balten, fränkische Merwinger rc.; Erblichkeit der folge, Anerkennung und Erhebung durch das Volk. — Die gewalten; das Königthum als Kriegshauptmannschaft Germanen, als römisch gestaltete Majestät bei den Provi die Ehrentitel Flavius, Patricius; der Purpur; die Bea mischer Stiftung und Benennung. Des Ostgothen Th römischer Hofhalt. (Hurter Gesch. Theoderichs, 1808. 2. steigen des Kirchenthums, die Geistlichen als Hofbeamte. der Volksversammlungen (Märzfelder), Berathung des Kö den Antrustionen (Wittenagemot); königliche Edicte und nen; Abfassung lateinischer Gesetzbücher. Eurich. — Dopp Staatsverwaltung in Bezug auf Germanen und auf Pro Wehrstand der Germanen; Beneficiaten anstatt des e Kriegsgefolges; Heerbann. Rechtliche Befriedung der G und Provincialen; Geldbuße für Gefährde; Verschieden Währgeldes. Fortdauer gaukartiger Verbürgung und Red angelsächsische Friborge, Tienheofods, Hundreds; Earls, g comites, duces, judices; sachibarones, tungini, centena dasii, decani; rachimburgi, (scabini). Tunginia, mall mores. Der gerichtliche Zweikampf. (Fr. Maier Gesch. lien, 1795). Geistliche Gerichte. Das Fredum. Besteu Provincialen, freie Gaben und Brüche der Germanen, H der Könige, Villen, Bannforste; Leistungen der Leudes Wachsthum der geistlichen Güter und Immunitäten. Ge Provincialen, Haus- und Ackerdienst der Ministerialen u gen. Der Germanen Waffenthum. Entäußerung der T Ostgothen, Burgunder von der angestammten Kräftigkei manischer Sinn der Sitte, Sprache und Kunst der Pro sich öffnend.

II. Herrschaft der Saracenen der Franken.

1. Das byzantinische Reich und seine F

Das byzantinische und das neupersische R

§. 105. Unheimische, grausenvolle Trümmer terthums, übertüncht mit grellem Firniß des Mo des. Das Perserreich mit mehr Jugendkraft gerüst krankend an dem gemeinschaftlichen Weh asiatischer

ien; in Byzanz das Fürstenthum eben so unheilbringend, als der Thron schwankend; die Völker eben so ruchlos und meuterisch, als geknechtet.

Zur byzant. Gesch. Malelas (—566), Procopius und Agathias, Theophylaktus Simocatta (582—602), Zonaras rc. S. Meusel bibl. hist. 5, 1. Vgl. oben §. 89. 99. Von der neupers. Gesch. s. §. 94.

Byz. Kaiser: Zeno 474—491; Anastasius—518; Justin —527; Justinian (Uprauda)—565 (Theodora); Justin 2—578, mit ihm seit 574 Tiberius — 582; Mauritius — 602; Phokas — 610; — Heraklius — 641; Constantin 1 (3) — 642, Constans — 668; Constantin 2 Pogonatus — 685; Justinian 2 Rhinotmetus, entsetzt 695 (Tiberius 2), wieder herrschend — 711. — Philippikus — 713; Anastasius 2 — 716; Theodosius — 717. — Leo 1 der Isaurier (Bilderstürmer) — 741; Constantin 3 Kopronymus — 775; Leo 2 der Chazar — 780; Constantin 4 Porphyrogennetes unter Irene — 797; Irene — 802. — Nikephorus—811; Michael 1—813; Leo 3 der Armenier—820; Michael 2 der Stammler; Theophilus—842; Michael 3 (unter Theodora — 865)—867. Basilius der Makedone.

Justin's, Heraklius und Leo's erbliche Dynastien. Usurpation der Herrschaft durch Pallastverschwörung und Soldatenruf. Der Thron aufrecht erhalten durch einzelner Herrscher große Gaben, befleckt durch das Blut der Gemordeten, Geblendeten, Verstümmelten, während im Reiche despotischer Willkühr, aufgeschminkt mit dem Pompe der Titel, Gewänder, Gemächer und Dienerschaft (die Eunuchen). Procop's Anekdota.

Das Volk ohne Unterschied der Stände; das Recht der Person, Ausfluß der Gnade des Throns. Pöbel der Hauptstadt; Factionen des Circus; die Grünen und Blauen. Nika unter Justinian 532.

Zerrüttung des Reichs durch die Parteiungen in der Kirche und die Theilnahme der Regierung an ihnen. (Die Auswanderung der Nestorianer s. oben §. 98.) Monophysiten seit 452 in Aegypten; Zeno's Henotikon 482; Aufruhr über das Dreimal-Heilig unter Anastasius 512. Jakob Baradäus seit 545, Ordner der monophysitischen Kirche (Jakobiten, koptischen Christen). Monotheleten seit 630, Heraklius Ekthesis 638, Constans Typus 648, Verdammung der Monotheleten 680. Monotheleten (Maroniten) auf dem Libanon. — Erste Verfolgung der Paulicianer unter Const. Pogonatus. — Leo's 1 Verbot des Bilderdienstes 725. (Schlosser Gesch. der bilderstürmenden Kaiser 1812); Kirchenversammlung zu Constantinopel 754 durch Const. Kopronymus, Verdammung des Bilderdienstes; Herstellung durch die K. vers. zu Nicäa 787 un-

ter Irene, Bilderstürmerei Leo des Arm, Michael's, Theophil vollständige Sicherung des Bilderdienstes durch d. K. v. zu Ni unter Theodora 842. Neue Verfolgung und heftiger Widerst der Paulicianer seit Anfang des neunten J. h., Verheerung Kl asiens durch sie, Niederlage Michaels 3, 859. 861. Streit des triarchen Photius mit P. Nikolaus seit 863.

Der rechtliche Zustand. Codex Theodosianus 438. sehen der Rechtslehrer des zweiten und dritten J. h. Gajus, pinian, Paullus, Ulpian, Modestin. Justinian's Gesetzgeb (Bach, Hugo, s. oben §. 87.). Tribonian's Talent und Verdie Ausgabe des Codex 529, der Institutionen und Pandekten 5 Codex repetitae praelectionis 534. Novellen 534 — 5 Rechtsschulen in Constantinopel und Berytus. Verfall des La als Gesetzsprache. Verbreitung des justinianeischen Rechts nach lien. Die Rechtspflege durch Aemterkauf und Willkühr des T gefährdet.

Die physische Kraft des Staats, gelähmt durch B des Ackerbaus, Beschränkung der Gewerbe (Purpurfärberei, denarbeit), des Handels durch Monopole und Zölle, Bedrückun Bewohner durch unerschwingliche Steuern, (die Perissoprak Vergeudung der Einkünfte durch Hofluxus, Brodspenden an Pöbel der Hauptstadt, Zins an die Barbaren. Hüllmann G des byzant. Handels, 1808.

Die bewaffnete Macht, bei Unzuverlässigkeit, Feigheit und terei der Heersmassen, gehalten durch Feldherrenkunst und Kr geräth. Das griechische Feuer; Ansehnlichkeit der Seemacht; ge der Festungen. Mauritius (?) de arte militari. Engelstof re Byzantinor. militari sub imperatore Justiniano 1. Hafn. 1 Belisar's vandalischer und gothischer Krieg, Narses; das Exa von Ravenna. Vgl. oben §. 103.

Wissenschaft und Kunst die Folie der bürgerlichen sittlichen Fäulniß. Proklus 412 — 485. Stephanus Byzant. Johannes Stobäos um 500. Aufhebung der Schule von A durch Justinian 529. Simplicius Flucht nach Persien. Olym dorus um 550. Die Romanschreiber Heliodor, Longus rc. Die ker Nonnus (schon um 400). Quintus Smyrnäus. Die kirchl Dogmatiker, Joh. Philoponus um 600, Joh. von Damaks † 750. — Justinians Bauten (Procop de aedific.), Malerei Musik der Geistlichen.

Das neupersische Reich.

Gleiche Thronusurpationen, als in Byzanz, gleiche Gräue denselben; siegprangende Erhebung einiger thatkräftigen Fü Koschru 1 Nushirvan 532 — 579 und Koschru 2, 59 628. — Mischung der Gerechtigkeit zur Willkühr; Ackerbau Handel blühend (Ormuz). Letzter König Jezdegerd 632.

Byzantinisch-persische Kriege: Kovad's Krieg g. Anastasius 502 —
, gegen Justinian seit 521 (Belisar's Feldherrenschule). Ko-
s Nushirvan's Einfall in Syrien 540. Krieg über die kauka-
en Lazier 549 — 556. Im Frieden bleiben die Lazier unter
zanz, Persien bekommt Tribut. Koschru 2 erobert 614 Palästina,
5 Aegypten und Kleinasien. Heraklius Großthaten 622 — 628.

e Donauvölker — Bulgaren, Awaren, Chazaren.

§. 106. Mittelasiens Wanderschaaren, verschiedenen mens, gleichartigen Gepräges, nach einander gen Wet drängend; die frisch ausziehenden durch der mütteren Heimath wilde Kraft gewaltiger, als die früher ogenen.

Die Byzantiner (Avarica, Bulgarica, Chazarica) in Stritter 2, 3. Thunmann Untersf. ü. d. Gesch. d. östl. europ. Völk. 1774. Engel in d. allg. Weltgesch. 31; Gebhardi in Guthr. u. Gr. l. Karamsin ruff. Gesch. B. 1. Von Turan vgl. oben §. 28, n den Hunnen §. 98.

Die Bulgaren, genannt seit Ende des fünften J. h., 559 gen Byzanz andringend, unter den Awaren 562 — 640, frei ch Kuwrat, nach Niedermösien unter Asparuch um 680, und iem den Byzantinern lästig. Krummus um 800 — 815 herrscht is an die Theiß, Bogoris wird Christ 862.

Die Awaren um 560 an der Donau, Streitgenossen der ngobarden, darauf in deren Sitzen in Pannonien, unter Bajan m 580 den Byzantinern furchtbar, später gegen Slaven, Baiern, anken rc. gerichtet. S. unten v. Karl d. Gr. §. 112.

Die Chazaren in ihren frühern Wohnsitzen am Kaukasus. inde der Perser und gegen diese mit Heraklius verbündet 625, häher westlich bis zum Dnepr und forthin mit Byzanz befreundet. Abkunft und (nomadische) Lebensart dieser drei Völker tatarisch; ne ihre Führer; Tapferkeit, Raubluft, Grausamkeit, Uebermuth d Treulosigkeit ihr Charakter. Die Ringe der Awaren.

Die Saracenen.

§. 107. Ungewöhnlicher Aufschwung durch religiösen natismus.

Reiske in Meusel b. hist. 2, 1, 107 ff. — Abulfaradsch (Bar ebräus) geb. 1226; Abulfeda geb. 1273; Mirkhond geb. 1432. — der Koran. — Die Byzantiner. — Herbelot, Assemann, de Guignes, Gibbon; S. de Sacy in den mm. de l'ac. d. inscr. 48 und 50; Gagnier vie de Muhamed, 1732. Delsner Mohamed, 1800. B. Hammer über Muhameds Lehre rc. in Fundgruben des Orients, B. 2. — B. Arabien s. oben §. 22 und 23.

Unwandelbare Eigenthümlichkeit des Sinnes und des Leb der Araber, Geschlossenheit gegen Eindrang von außen; Stam verfassung; Götzendienst; die Kaaba in Mekka; Stamm Korei Familie Haschem.

Muhamed, Haschemit, Abdallah's Sohn, Neffe Abu T leb's, geb. 21 Apr. 571 (?), bekannt mit jüdischer und christlich Religion, Prophet des Islam 611. Ali, Abu Taleb's Sohn, Ab bekr ꝛc. seine Jünger. Flucht nach Medina (Hedschra) 15 J 622. Zeitrechnung (Ideler). Gerüstete Züge von Medina a Schlacht bei Beder 623. Uebertritt Caled's und Amr Uebergabe Mekka's 629, Herrschaft des Islam; Verbreitung Arabiens Grenzen. Muh. † 632.

Ausgabe des Koran's durch Abubekr 634, der Sonna b Bochari um 830. Grundlehren des Islam, voll eindringliche für morgenländische Empfängniß, — der unbedingte Rat Gottes, die Belohnung der Gläubigen, das Verdienst des auf Gottes Wegen ꝛc.

Das Chaliphat.

Abubekr, Vater der Ayescha, Muhamed's zweiter Frau 634; Omar — 644; Othmann — 656; Ali, Mann der Fa Tochter Muhamed's und der Kadischa. Aufstand der Ayescha des Moawijah und Amru; Ali † 660. — Die Ommaijad Moawijah — 680, der Verderber von Ali's Sohne Has Yezid — 683; Aufstand und Tod des Aliden Hosein; Trenn der Schiyten (Aliden) von den Sonniten. Moawijah 2 — 683 Merwan 1 — 684; der Alide Abdallah in Arabien (— 692.) A dul Malek — 705; Walid 1 — 715; Soliman — 717 Omar 2 — 720; Yezid 2 — 724; Hescham — 743; Walid — 744; Yesid 3, Ibrahim; Merwan 2 — 749.

Eroberungen der Saracenen.

Kais. Heraklius Erschlaffung seit 628. Erster Auszug Muh med's nach Palästina zu 629. Caled das Schwerdt Gottes; M hamed erobert bis zum Euphrat.

Unter Abubkekr erobert Caled Bosra 633.

Unter Omar: Eroberung Syriens (Damaskus 635), Paläst na's (Jerusalem's 637); Aegyptens mit Hülfe der Jakobiten (dur Amru) 638. 639; Angriff auf Persien, Sieg bei Cadesia 63 Unterwerfung Persiens 642, Jezdedgerd's Flucht und Tod.

Unter Othmann Bildung einer Seemacht, Angriffe auf Kypern Rhodus, die Kykladen.

Unter Moawijah Angriffe auf Constantinopel 668 — 675 Akbah's Zug nach Fez und Marokko, Erbauung Kairwan's.

Unter Abdul Malek 692 Eroberung Karthago's.

Unter Walid 1 Katibah über den Oxus und Jaxartes, Ero

ug von Baktra und Samarkand um 707. Musa vollendet die Unterwerfung Nordafrika's 709, erobert mit Tarik Spanien 710 – 713. (s. unten §. 108). Größte Ausdehnung des Reiches.

Soliman belagert Constantinopel 717. 718. — Einfall in Frankreich, Schlacht bei Tours 732 (§. 109).

Die Abbassiden.

Ibrahim und Abul Abbas, Nachkommen von Muhamed's Oheim Abbas, empören sich gegen Merwan 749; Abul Abbas Saffah Chaliph — 754. Der Ommaijade Abdorrhaman gründet das Reich von Cordova in Spanien. (Spanische Araber auf Kreta 825.) Al Mansor — 775; Mahadi — 785; Musa al Hadi 786; Harun al Raschid — 809. Einfälle in Kleinasien. Der Alide Edris gründet den Staat der Edrisiten in Fez 788, Ibrahim, Aglab's Sohn, den der Aglabiten in Kairwan (Tunes) um 805, von wo Sicilien 825 und Italiens Küsten heimgesucht werden. Mamun, nach Unterwerfung seines Bruders, — 833. Motassem — 842. Einführung der türkischen Wache. Bald darauf Selbstständigkeit mancher Statthalter; 935 Einsetzung des Emir al Omrah.

Spanische Chaliphen (Ommaijaden): Abdorrhaman 755 — 787. Bald Empörung der Statthalter, doch die Ommaijaden bis 1038.

Das Innere.

Ursprüngliche religiöse Geltung der Chaliphen, als Vorsteher des Glaubens; hohe Einfachheit ihres Lebens (Omar, Ali). Ansehen der ersten Gefährten Muhamed's, der Veteranen von Beder. Unsicherheit der Nachfolge im Chaliphat, allmähliche Geltung der Erblichkeit; fortdauernde Ansprüche der Aliden (Fatimiten); Familienhaß und Parteiung, Grausamkeit, steigender Despotismus und Glanz des Thrones. Sitz der Chaliphen zuerst in Mekka, darauf in Damaskus, seit Al Mansor in Bagdad. Anfänglicher Feuereifer des Volks zu Verbreitung des Islam und zu Heerfahrten; Erschlaffung des Schwungs im Fortschreiten der Zeit bei längerer Entfernung von dem Mutterboden, Verweichlichung und sittliche Entartung durch Polygamie; doch nie gänzliche Entfernung von der angestammten eigenthümlichen Wackerheit und Hochherzigkeit. Zutritt asiatischer und afrikanischer Nomadenstämme, Mischung der Völker durch den Islam. Gemeinschaftliche Abhängigkeit der Großen und der Geringen von der Willkühr des Chaliphen (Geißelung Musa's unter Soliman). Knechtschaft der Christen, Juden und Heiden, auch Verfolgung, oder gewaltsame Aufdringung des Islam. Erpressungen; Grundsteuer der Muselmänner, Kopf- und Vermögenssteuer der Christen und Juden. Blüthe der Gewerbe, des Handels; Pracht und Verfeinerung des Lebens. Städtebau; Bassora, Kufa,

Kahira, Bagdad ꝛc. Pflege der Baukunst (Walid); nicht aber der Bildnerei und Malerei. Verbreitung arabischer Sprache, Aufblühen wissenschaftlicher Institute und Literatur. Schulen in Bagdad, Bassora, Samarkand, Bochara, Cahira, Alexandria, Fez, Marokko. Al Mamun's Gradmessung 833. Anfänge der Arzeneiwissenschaft, Astronomie, Astrologie. Natürlicher poetischer Schwung, und Wettkämpfe zu Mekka.

Höherer Stand der Cultur der Araber in Spanien, niederer bei den afrikanischen Edrisiten und Aglabiten. **Roder. Ximenez († 1247) hist. Arabum in Schott Hisp. illustr.** (s. §. 99.) **Cardonne hist. de l'Afr. et de l'Esp. sons la domination des Arabes** 1765. 3. 12. D. 1768. **T. Shakespear** und **The. H. Horne history of the Mahom. empire in Spain. 1816.** Qu. **Conde hist. de la dominacion de los Arabes en España.** 1821. 3. Qu. D. 1823. Die maurische Agricultur, Bau des Zuckerrohrs, der Bergbau, die Seide, Woll- Leder- Eisen- Waffenarbeiten. Die zahlreiche Bevölkerung. Schulen in Toledo, Cordova ꝛc. Bibliotheken. **Middeldorp de institutis litter. in Hispania, quae Arabes habuere. Gott. 1812.** — Die maurische Waffenpracht und Galanterie. Der Wunderglauben, die Feerie. Eichhorn Gesch. der Cultur und Literatur; 1796. 1799. 2. 8.

2. Die germanischen Staaten bis auf die Theilung des Reichs Karls des Großen.

Das suevische und westgothische Reich.

§. 108. Unaufhaltsamer Verfall des Altgermanischen, Entwürdigung des Königthums und Zerrüttung des Staats durch Anmaßung, Selbstsucht und Verrath der Geistlichkeit und des Adels.

Vgl. oben §. 103. 104. Die Concilienacten. Fuero juzgo.

Das suevische Reich niemals zur innern Stetigkeit gelangt, gefährdet durch Angriffe der Westgothen, überwältigt 585. Letzter König Audica.

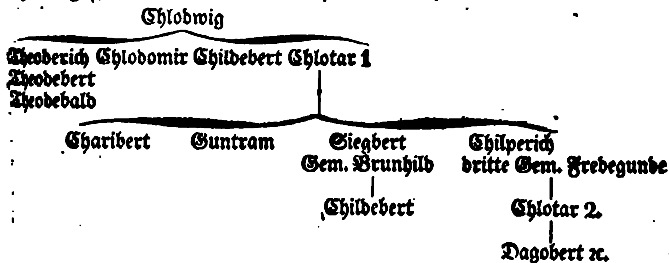
Das westgothische Reich, nach dem Verluste Aquitaniens an Chlodwig (s. §. 109), wenig über die Pyrenäen ausgedehnt, (Gothien, Septimanien das heutige Languedoc), der Südküste Spaniens an die Byzantiner verlustig (554 — 624), unter Leovigild 586 durch das Gebiet der Sueven, durch Sisebut (reg. 612—620) mit der mauretanischen Küste vergrößert. Reccared I, 586 — 601 katholisch, officium Gothicum. Römischer Hofstaat, kirchlicher Pomp; Sinken der Königsmacht, Aristokratie der Erzbischöfe von Toledo, Sevilla, Narbonne ꝛc. Wahlreich, rasche Thronfolge. Erste Landung der Saracenen unter Wamba (672 — 680.)

gegen Witiza 701 — 710 empört sich Roderich; seine Feinde ?rzb. Oppas von Sevilla und Graf Julian in Mauretanien be-günstigen den Angriff der Saracenen. Tariks Landung 710, Sieg ei Xerez de la Frontera, Tod Roderich's 711. Fortdauer west-othischer Herrschaft im nördlichen Gebirge. Pelayo.

Das Frankenreich und die Völker Altgermaniens bis zur Vollgewalt der Hausmeyer.

§. 109. Rohe Gewalt, Heimtücke, Verrath und Mord Wurzeln des fränkischen Wachsthums; Ausdehnung des wingers über Völker des Mutterlandes; schmählicher Verfall der Volksfreiheit, wie der Königsgewalt.

Gregor von Tours (— 591) und Fredegar (— 641); Aimon e regum procerumque Francorum origine (— 660) 2c. in Bouuet rr. Gallicar. et Francicar. scrptt. opera. 1738 ff. 13 F. Die Gesetze bei Canciani, Baluze 2c. Vgl. oben §. 99. und 104. und Meusel b. hist. 6, 2. — Die Anfänge der Geschichten der Deutschen und Frankreichs (s. unten §. 119). J. G. ab Eckhard comm. de reb. Franciae orient. 1729. 2. F. Mably observatt. sur l'hist. de France, 1765. 2. 12. Die Specialgeschichten der Thüringer, Schwaben, Baiern s. unten.



Mehrheit fränkischer Staaten bei des Merwinger's Chlodwig Auftritte; Salier und Ripuarier. Burgundisches, westgothisches, ostgothisches Reich. Friesen, Sachsen, Thüringer, Allemannen, Baiern im eigentlichen Deutschland; Slaven, Awaren, Langobarden längs dessen Ostgrenze.

Chlodwig's Sieg über Syagrius und Herrschaft bis zur Loire oben §. 103. Eroberung Armorika's 502. Paris Königssitz.

Allemannenkrieg. Chlodwig's Sieg bei Zülpich 496, Unrwerfung der Allemannen; Herzogthum Allemannien, die Länder n Mittelrhein, Theil Ost- oder Rheinfrankens. — Schöpflin s. en §. 103. — J. C. Pfister Gesch. von Schwaben, 1803 ff. 4. 8.

Chlodwig's christliche Gemahlin Chrotilde aus Burgund, Uebertt zur orthodoxen Kirche und Angriff auf Burgund.

Westgothischer Krieg. Das Reich der Westgothen [illegible] Eurich auch über den größern Theil Spaniens ausgedehnt. Ala-rich 484 — 507, Arianer. Des orthodoxen Chlodwig's An[griff] und Sieg bei Poitiers 507. Alarich †. Unruhen bei den We[st]gothen; Theoderich's des Ostgothen Vormundschaft über Amal[arich] 511 — 526, Friede mit Chlodwig; Verminderung des westg[othi]schen Gebiets; Aquitanien fränkisch; ein Theil der Provence o[st]gothisch.

Gräuelvolle Unterwerfung der Ripuarier, (Siegbert und [sein] Sohn), der fränkischen Herrschaften Chararich's und Rachnachar's. Chlodw. † 511.

Theilung: Theoderich in Austrasien (Ostfranken), C[hil]debert, Chlotar, Chlodomir in den Landschaften von P[aris,] Soissons, Orleans — Neustrien.

Theoderich's thüringischer Krieg. Thüringer g[enannt] seit etwa 400 (Vegetius); König Basinus um 450 herrsc[hend von] der Donau bis zum Harz. Seine Gemahlin Basina [illegible] des Merwingers Childerich und Mutter Chlodwig's. K. H[erman]fried, nach Verderbung seiner Brüder Balderich und B[erthar] Alleinherr, bekriegt von Theoderich und Chlotar 531 un[d] in Zülpich. Das südliche Thüringen zu Austrasien, das n[ördliche] an die Sachsen. — Sagittarius seit 1674. F. Wachter thüring. [u.] obersächs. Geschichte, B. 1. 1826.

Unterwerfung Burgunds. Godegisel in Genf, Gun-dobald in Lyon Chlodwig's Zeitgenossen; Chlodwig's Angriff 500, Godegisel's Verrath an Gundob. und Ermordung durch diesen. Gundobald Alleinherr — 516. Freund römischer Aeußerlichkeit und des ostgoth. Theoderich, Gesetzgeber — lex Gundebada. Sieg-mund bekriegt und † von den drei Königen Neustriens 52[4]. Gadomar bezwungen von Theodebert, Childebert, Chlotar 534, das Land getheilt.

Theodebert K. in Austr. 534 — 548, erwirbt Rhätien von den Ostgothen; Chlotar und Childebert die Provence.

Chlotar, Herr des gesammten Frankenreichs 558 — 561.

Theilung: Charibert in Paris, Guntram in Orleans und Burgund, Chilperich in Soissons, Siegbert in Austrasien. Sieg-bert kämpft gegen die Awaren 567. 571. Sein Sohn Childe-bert gegen die Langobarden 584. 585.

Die Bojoarier, seit Odoaker's Zeit genannt, ungewisser Abkunft, begrenzt durch Lech und Ens, den Nordgau und die tiroler Alpen, seit Mitte des sechsten Jh. bedrängt von Awaren unter König Charibald, befreundet mit den Langobarden (Theudelinde, K. Charibald's Tochter, Autharis Gemahlin), beugen sich unter fränkische Hoheit. Nach Kö. Charibald's Tode 595 setzt Childebert Thassilo, den Agilolfinger, zum Herzoge. — Chr. von Aretin litt.

bbuch für die baiersche Gesch. B. 1, 1810. Die **lex Bojoar.**; atinus (Turnmayr † 1533) **annales Bojorum**, 1554. Man= älteste Gesch. Bojoariens, 1807. Dess. Gesch. Baierns, B. 1, 6. Zschokke Gesch. des baierschen Volks rc. 1821 ff. 4. 8.
Der fränkischen Könige Ueppigkeit, Zwietracht und Verwand= nord; Unthaten der Fredegunde und Brunhilde.
Chlotar 2 Alleinherr 613 — 622. Dagobert — 638. Slavi= r Krieg unter Samo. Nach Dagobert **Rois fainéans.**
Bestandtheile des fränkischen Reichs: Austrasien, Neustrien, gund, nebst den Herzogth. Allemannien, Baiern (später auch itanien). Fortdauer eigenthümlichen Stammrechts der nicht zur hartigkeit eines Staatsbürgerthums geeinten Bewohner. (S. esetze der Allemannen, Burgunder, Baiern rc. b. Georgisch anciani). Chlodwig 508 Patricius über die Provincialen. Häu= Eingriffe der Könige in die hergebrachten Freiheiten der ger= chen Völker, Sonderung des Adels der Antrustionen und Be= von der Masse zu einem königlichen Rathe; weitere Ver= und Ausbildung des Standes der Vasallen und der Mi= , fortschreitende Umgestaltung germanischen und provin= Personenrechts, Niederdrückung des germanischen in den , Erhebung des provincialen am Hoflager, gesteigertes An= des Klerus. — Hüllmann Gesch. des Urspr. der Stände in chl. 1806 ff. 3. 8. Mannert Freiheit der Franken.
Verfall der Königsmacht durch das Emporsteigen der Hausmei= **Majores domus.** Pertz Gesch. der merowingischen Hausmeier, . **Zinkeisen comment. historico-crit. de Francorum majore** (Preisschr.) **Jen.** 1826. Ursprüngliches Wesen dieses Amts: waltung des königlichen Hausgutes? Vorstand und Vertretung königlichen Leudes? Stellvertretung des Königs? Wachsthum Macht durch Führung des Heers und lebenslängliche Dauer Amts (Warnachar unter Chlotar 2), durch die Einsicht Kraft Pipin's von Landen und seines Geschlechts bei gleich= er Nichtigkeit der herrschenden Dynastie. Pipin von Her= l, Sohn der Tochter Pip. von L. Begga und Ansegisels, des ns von Bisch. Arnulf von Metz, Herzog in Austrasien, durch Besiegung des K. Theoderich von Neustrien und seines Maj. . Berthar b. Testri 687, Major Domus in dem gesammten kenreiche mit voller Regierungsgewalt (**dux et princeps omnium** **corum**). Unterwerfung des Friesen Ratbod 688. Pipin † . Karl Martell — 741, siegt über die Saracenen bei rs 732, unterwirft Aquitanien 735, läßt den Thron erledigt. pin der Kurze in Neustrien und Burgund und Karlmann 747) in Austrasien setzen Childerich 3 zum Könige. Baiern, itanien, Allemannien im Aufstande, zum Gehorsam gezwungen, Allem. Kammerboten statt der Herzöge; die Sachsen zinsbar.

Die Langobarden.

§. 110. Früher Verfall der angestammten K... durch Spaltungen und italische Lüste; Anfänge der Z... rissenheit Italiens.

Paul Warnefried's G., vgl. §. 99. 103. Die Gesetze. P. G... gor's 1 Briefe. Lupo Codex diplom. civ. et eccles. Berga... tis. Berg. 1784. V. Savigny G. d. r. R.

Der Langobarden Ungestüm und baldige Erschlaffung, Fort... byzantinischer Herrschaft in Italien; das Exarchat von Ravenna (... Bologna, Romagna, Urbino, die Mark und das Herzogthum R... Neapel, Calabrien; Selbstständigkeit Venedig's und Genua's ... ter byzantinischer Oberhoheit. Pavia Hauptstadt der Lango...

Alboin 568 — 573. Rosamunde, seine Mörderin. C... — 574. Regierung der Kriegsobersten (Herzöge) — 585. ... ris — 591. Gem. Theudelinde von Baiern. Die Herz... Friaul, Spoleto, Benevent fast unabhängig. Fränkischer ... bruch 588. Agilulf, König durch Heirath mit Theudelinde, ... 616. Angriff auf Rom; Vermittlung durch Gregor's d. ... Freundin Theudelinde. Athelvald — 626 katholisch durch ... Mutter Theud. Arivald — 636. Rotharis — 652. R... — 653. Aribert — 661. Theilung, Pertharit in Mailand, G... debert in Pavia, beide verdrängt durch Grimoald von B... vent — 671. Gr. schlägt den K. Constans bei Formiä, ... im östlichen Calabrien. Charibald, Pertharit ꝛc. — 712. Li... brand — 744 erweitert und stärkt das Reich; das Ansehen ... Byzantiner verfällt, die Herzöge von Spoleto und Benevent ... terwerfen sich, Ravenna und Rom in Bedrängniß. Rachis ... 749. Aistulf — 756 erobert 749 Ravenna, bedroht Rom. P... Stephan's 2 Hülfsgesuch bei Pipin.

Das langobardische Königthum selten erblich, geschwächt ... die Vertheilung des Gebiets in Lehen (Capitanien), Macht ... Widerspenstigkeit der Herzöge, Zwietracht der arianischen und ... orthodoxen Reichsbischöfe, Hetzungen von Constantinopel und R... Geschriebene Gesetze durch Rotharis 644. Eiserne Krone ... Theudelinde.

Einung der abendländischen Kirche durch das Papstthum.

§. 111. Uebergang des alten Glanzes der weltherr... schenden Stadt auf ihre Bischöfe, Wachsthum des An... sehens durch Entfernung, Ohnmacht und Milde der by... zantinischen Herrschaft, das hohe kirchliche Verdienst man... cher Bischöfe, behutsame Wahrung der Orthodoxie, ...

orkommen des Christenthums bei den germanischen
aten, die Befreundung mit germanischen Nachbarn.

Bullen und Briefe der Päpste, Conciliennacten s. §. 99. Mehre
). b. Päpste b. Muratori B. 3. Fr. Pagi breviarium etc.
' ff. 4 Qu. E. S. Cyprian vom Ursprung und Wachsthum
Papstthums, zuerst 1719. C. W. F. Walch Historie der rö-
hen Päpste N. A. 1758. Planck s. §. 96.

Clemens 91 — 100. Innocentius 1, 402—417; Ansprüche
den Supremat. Leo der Große 440 — 461, Roms Für-
r und erster Papst. Valentinian 3 erkennt 455 den Primat
Nachfolger Petri an. — Benedict von Nursia zu Monte Cas-
1534 († 544) Im Frankenreiche Congregation des S. Maurus
h — Vigilius 537 — 555, sendet 545 dem fränkischen Bi-
f in Arles das Pallium. Nach Ende des ostgothischen Reichs
Päpste abhängig von Constantinopel, bedrängt von den Lan-
den, genau verbunden mit den orthodoxen Bischöfen im west-
lichen Reiche. Dionysius Exiguus († 556) Sammlung der
Gesetze. Gregor 1 der Große 590 — 604, im Rang-
te mit dem Patriarchen von Constantinopel, servus servorum
; Freund der Höfe, Ordner der Liturgie, des Kirchengesangs,
hrer der Angelsachen (seit 596). Missionen nach dem innern
schland; Columban 610, S. Emmeran 649, Kilian 686 ꝛc.
Martin 653 durch K. Constans abgesetzt und in Haft. — Gre-
2, 715 — 731 sucht Karl Martells Freundschaft, fällt ab von
bilderstürmenden K. Leo 726; Gregor 3, 731 — 741. Ge-
schaft an Karl Martell um Hülfe gegen Liutbrand. Zacharias
52. Unter den drei letztgenannten Päpsten Winfried (Bo-
cius) Förderer der päpstlichen Macht seit 719; Apostel
Deutschen, 731 Erzbischof der deutschen Kirchen, deren Bischöfe
ihn dem Papste Treue und Gehorsam schwören; 742. 743
verf. zu Liptinen) Ordner der fränkischen Kirchenverfassung
Kirchenzucht, 745 Erzbischof von Mainz, † 755. Die Ge-
enheit der abendländischen Kirche, begründet durch Untergang
rianismus, Trennung von Constantinopel, vollendet sich durch
ndung des Papstthums mit dem Frankenreiche.

Die karolingische Monarchie.

§. 112. Heldenkraft unterwirft, Fürstenweisheit eint
ordnet, Frömmigkeit und Humanität sühnet; unthä-
Frömmelei ohne Sinn für Fürstenpflicht bricht die
t des Scepters.

Pertz Uebersicht der Quellenschriften zur Karoling. Gesch. in
ler und Dümgé Archiv. B. 1. Meusel b. hist. 7, 1. Capi-

tularien. Annalen (Metenses, Fuldenses etc.) b. Bouque Sanctorum. Eginhard (†839) ed. v. Bredow 1806. Der von S. Gallen (Notker?) und der sächsische Dichter (771- b. Bouquet B. 5. — D. H. Hegewisch Gesch. — Karls 1777; n. A. 1791. H. K. Dippoldt Leben K. des Gr. Süvern Darstellung Karls des Gr. in den Musen 1812 vow K. Karl der Große 1814.

Pipin's Gesandtschaft an P. Zacharias über seine Anspr den Thron, Zacharias Entscheidung für Pipin 751. P Anerkennung auf der Versammlung der Stände zu Soisso Salbung durch Bonifacius; Entsetzung Childerich's 3. C Hausmeier.

P. Stephan 2 bei Pipin 753; nochmalige Salbung. Heerfahrten Pipin's gegen Aistulf zu Gunsten des Papste 755, Demüthigung Aistulf's, Schenkung des Exarch den Papst.

Krieg mit Waifar von Aquitanien 760—768. Pipin

Karl und Karlmann, Theilung in Austrasien und strien (?). Karlmann † 771; durch Beschluß der Reichsstän Kinder von der Nachfolge ausgeschlossen, Karl Allei (geb. 742, 2 Apr.)

Karls Kriege und Eroberungen:

Der Sachsenkrieg. Möser's osnabrück. Gesch. B. 1 Eigenthümlichkeit der Sachsen, ihre Freiheit, Religion, (I säule, v. d. Hagen, 1816, J. Grimm, 1816.) Tapferkeit, zelung, feste Plätze, Siegburg, Ehresburg, Magdeburg rc. oberſten. Beda hist. eccles. Ihre Wohnsitze; Westphalen gern, Ostphalen. Frühere Zinsbarkeit an die Franken, Rau Wittekind, Albion, Bruno. Karls erster Zug 772, Ero von Ehresburg, Zerstörung der Irmensäule, Besetzung fest te, christliche Missionen und Kirchen. Aufstand der Sachse Niederlage 775; und nach neuem Aufstande 776. Witt Flucht zu den Dänen. Neuer Krieg 778—80, Karls Elb gen. Allgemeiner Aufstand 782 ff. Theilnahme wendischer me: Wittekind's Sieg auf dem Süntel an der Weser, Rache bei Verden, Siege bei Detmold und an der Hase und Verheerung Sachsens; Vergleich und Taufe Wittekind' Albion's 785. Letzter Krieg 793 ff. Die Obotriten fecht Karl. Vertrag zu Selz 804: Gehorsam, Christenthum, Heere Leistung des Zehnten an die Geistlichkeit, angestammtes recht. Böhmen zinsbar 806.

Der Langobardenkrieg. König Desiderius 756, b durch Karl's Verstoßung seiner Tochter, Beschützer der geflü Wittwe und Kinder Karlmanns, Bedränger des Papstes Had (772 — 795), angegriffen 773, nach Pavia's Fall wehrlo

...gt 774. Die Herzöge von Friaul, Spoleto, Benevent huldi...
Das langobardische Reich mit dem fränkischen vereinigt; doch besondere Landschaft und mit Fortdauer eigenen Rechts.

Der Zug nach Spanien. Arabische Flüchtlinge in Paorn, Karl 778. 779, bis Saragossa; Aneignung der spanischen ...rk. Rolands Tod b. Roncevaux (Turpin. Dippoldt's Prüfung). ...richtung des Merwingers Lupus von Aquitanien. — Befreun...g mit Harun al Raschid seit 798 und den Aglabiten.

Der baiersche und awarische Krieg. Herz. Thassilo, ...derius Eidam, freiheitslustig, verweigert die Heeresfolge. An... der Franken 787, Unterwerfung und Absetzung Thassilo's 788. ...ern von Grafen verwaltet. Erster Feldzug gegen die Awaren ...ben §. 106), Thassilo's Bündner, 791 von Regensburg aus, ... Beendung des Kriegs 803; bald nachher Aufhören des awari...n Namens; die Theiß Grenze des fränkischen Reichs; die Ost...k, Oesterreich, zwischen den Fl. Ens und Raab.

...Dänenkrieg. Gottfried's von Jütland Seeräubereien und ...wall 808—810. Im Frieden mit seinem Nachfolger Hem...ng die Eider Grenze. Karl's Wehranstalten gegen die Norman...; Flotten bei Gent und Boulogne.

Das römische Kaiserthum.

Karl's erster Besuch in Rom 774, Bestätigung der Schenkung; ...Papst salbt 781 Pipin zum König von Italien, Ludwig — von ...itanien. Leo 3 (795 — 816) krönt Karl 800 zum römischen ...ser (Pütter — de instaurato imp. Rom. sub Car. M. et ... M. etc. 1784.) Karl's Entwürfe zur Verbindung mit Ire... Krieg mit Nikephorus 802; im Frieden 813 bleibt Calabrien, ...pel, die venetianische Küste byzantinisch.

Ordnung des Pallastes und Reichs.

Hincmar († 882.) epist. 3.

...Fortdauer der Hofbeamten aus merwingischer Zeit (mit Ausnah...er Hausmeier): des Referendarius (apocrisiarius, archica...nus), comes palatii, cubicularius, comes stabuli, (mare...llus) senescallus, buticularius etc. Königliche Pfalzen in ...en, Ingelheim, Paderborn, Frankfurt, Tribur, Worms rc.

In der Verwaltung möglichste Beschränkung des weit fortge...ittenen Beneficienwesens und Rückführung ächter Beamtschaft ...t unmittelbarer Wirksamkeit der königlichen Macht.

Herzöge nur zur Kriegsführung ernannt; zur Gauverwaltung ...afen, Markgrafen; zu ihrer Controle Sendboten, missi dominici.

Regierungsgewalt.

Die Reichsversammlungen, längst ohne Stimmrecht des ...ei gegenwärtigen Volkes, von Pipin von Herstall als Maifelder

für die Stände (weltliche und geistliche Beamte und Benefi
Kunde v. Urspr. der Reichsstandschaft der Bischöfe und Aebte,
erneuert, von Karl Martell an Gehorsam gewöhnt, als sol
Karl d. Gr. erhalten. Dazu jährliche Landtage in einzelnen
schaften unter Vorsitz eines Missus, und Hoftage. Karl's (
larien.

Der Heerbann, durch Gesetze genau geordnet, oft b
weit ausgedehnt, Hauptgegenstand der Verhandlung, a
Reichstagen, Sache königlichen Aufgebots, nicht eines B
schlusses, doch nicht ohne Form ständischer Einwilligung. Fo
des Kriegsdienstes der königlichen Leudes.

Die Kirche. Karl d. Gr. frommer Christ, Freund un
schützer der Kirche, aber nicht Diener des Klerus. Sein Ve
zu Geistlichen in Staatsgeschäften. Stiftung von Bisthüme
Befestigung des Christenthums und der fränkischen Herrscha
nabrück 777 (783), Minden 780, Seligenstadt (nachher
berstadt) 781, Verden 786, Bremen 787, Paderborn 795,
(nachher in Hildesheim) 796, Münster 808 ꝛc. Ernenn
Bischöfe nach Verdienst. Der Papst erster Bischof des Reichs

Rechtspflege. Durch Karl unter Aufsicht des Missus
pen (scabini) erwählt, welche bei den öffentlichen Mallis (pl
erscheinen müssen. Verbot der gerüsteten Erscheinung b
Mallis. Gerichtshegung der Missi. Hofgericht unter dem
grafen. Fortdauer der besondern rechtlichen Satzungen der ei
Völker des Reichs. Sammlung und Niederschreibung der G
Fortschreitende Mischung der Germanen und Provincialen. B
regalis. Todesstrafen. — Policeiliche Verordnungen gegen
streicher ꝛc.

Staatswirthschaft Karl's angelegentliche Sorge. L
schaft auf seinen Villen. Capitulare de villis. Verbot der
fen= und Kornausfuhr, des Menschenhandels. Versuch zun
nal zwischen d. Rednitz und Altmühl 793. — Hüllmann d
Finanzgeschichte des Mittelalters. 1805. F. C. J. Fischer Ge
deutschen Handels. 1781 ff. 4. 8.

Wissenschaft und Kunst. Karls Studien, g
Freunde (Alkuin † 804, Peter v. Pisa, Paul Warnefried's
Eginhard), Sammlung vaterländischer Gedichte, Schulen (
lae palatinae), Gesangübungen, Bauten (Ingelheim, A
Karl † 20. Jan. 814. (S. S. Pipin † schon 810, Karl 81

Ludwig der Fromme, le débonnaire. Theganus (
840) b. Bouquet 6. Agobardus († 840) opp. 1666. R
(† 915) b. Pistorius ꝛc. Hegewisch Gesch. d. fränk. Mon.
Tode Karls d. Gr. bis zum Unterg. d. Karolinger. 1779.

Karls Anstalten (missi, Beschränkung des Beneficienw
verfallen, seine Räthe werden entlassen, die Reichsbischöfe d

che Rath, die Hausgüter werden dem Klerus zu Theil; An-
tsübungen Ludwig's Thätigkeit, Kirchen- und Mönchszucht sei-
Hauptsorge (Anordnung der vita canonica für die Stiftsgeist-
n, nach der Regel Chrodegangs v. Metz 742), Widersetzlichkeit
Söhne seine Geißel. Erstes Theilungsgesetz 817 für Lothar, Pi-
, Ludwig. Bernhard, Neffe des Kaisers von dessen Bruder
in, soll Italien (ohne das Kaiserthum) haben, empört sich,
t nach der Blendung. Vermählung Ludwigs mit Judith aus
ern 819, Geburt Karls (des Kahlen) 823 und Sorge um Land
n. Wala's und Bernhards von Septimanien Umtriebe. Auf-
der ältern Söhne, Haft Ludwig's und Judith's. Vergleich
. Neuer Aufstand 833. Papst Gregor 4 bei den Söhnen zu
ar. Kaiser Ludwig's Bußbekenntniß, Haft und Mißhandlung
Lothar; Wiedereinsetzung durch Pipin und Ludwig. Pipin †
. S. Pipin wird zurückgesetzt. Complott Judiths und Lo-
gegen Ludwig den Sohn. Krieg der beiden Ludwige, Kais.
† 840.

Krieg und Vergleich der Söhne. Nithard († 858) b.
B. 6. 7. Lothars Ränke; Bündniß Ludwigs und Karls,
Sieg bei Fontenay 841. Neues Bündniß zu Straßburg 842,
seitiger Schwur in der deutschen und französischen Volkssprache.
gleich zu Verdun 843: Lothar bekommt Italien mit
Kaiserwürde, die Provence und Austrasien zwischen Rhein,
, Schelde, den Ardennen und Vogesen (nachher Lothringen);
wig die deutschen Länder rechts vom Rhein nebst Mainz,
er, Worms; Karl Neustrien; Pipin Aquitanien.

Die Angelsachsen — 827.

§. 113. Unterdrückung der Schutzbefohlnen, rohe An- ge der Staatenbildung, treue Wahrung ächt germani- Einrichtungen, schnelles Welken der Heldenkraft.

W. Nicholson english-historical library. n. A. 1774.
ins concilia s. §. 99. Die scriptores rr. Angl. (Beda †
, (Wilh. v. Malmesbury 449 — 1127). Turner hist. of
Anglosax. 1801 ff. 2 Qu. (§. 103), Rapin Thoyras hist.
glet. (—1688), 1724 ff. 10 Qu. D. Hume hist. of Engl.,
ff. 8 Qu. R. Henry hist. of Great Britain, 1771 ff. 6 Qu.
1547) Lingard hist. etc. n. A. 1822. 10. 8. Goldsmith,
llet u. a. J. M. Sprengel (— 1216) in A. W. Gesch. Th.
C. G. Heinrich, 1806 ff. 4. 8. K. L. v. Woltmann 1799.
ackstone commentaries on the law of Engl., 1764—69. 4 Qu.
Der Britten Wehr ein Jahrhundert hindurch. Vortigern, Vor-
, Arthur (?); Beschränkung auf Wales. Angelsächsische
archie. Königreich Kent, um 455 von Hengist gegründet,
sex, Wessex, Essex, Ostangeln, Mercia, North-

umberland bis Mitte des sechsten Jh. Lockeres Band, in Kriege. Egbert's v. Wessex gemeinschaftliche Oberhoheit 827.

Das Christenthum verkündet durch Gregors 1. d. Gr. Mi nen. (Augustin). Erzb. v. Canterbury und York. Roma Innere Einrichtungen (s. oben §. 104.) Wittenagemot, E Aldermen; Tythings, Hundreds. Anfänge der Jury. Lond Handel bedeutend Jh. 7.

III. Blüthe und Reife des Mittelalte

Von der Mitte des neunten bis zu Ende d dreizehnten Jahrhunderts.

Die Aufgabe.

§. 113. In der Besonderheit neuer Völker und ten Gemeinschaftlichkeit der Haupterscheinungen, — Lehnwesens, Kaiserthums, Ritterthums und ihrer genſätze, des Papstthums und Bürgerthums, im Abend de; im Morgenlande — des Aufsteigens und Unterg asiatischer Horden. Der Höhepunkt in der Einung Papstthums, Kaiserthums, Ritter- und Bürgerthums ter dem christlichen Banner zum Kampfe gegen den lam des Morgenlandes.

A. Die Abendländer.

1. Auftritt neuer Völker.

Die Normannen.

§. 114. Des unwirthlichen Nordens Küsten und seln dem Meere betraut; seine Söhne beengendem Sta leben abhold, des Spiels der Wogen sich freuend, r sam, lüstern nach Raub, das Schrecken der abendlä schen Reiche.

Scandinavien's Bestandtheile; Band zwischen Süd-Jü (Schleswig) und Deutschland, zwischen Seeland und Schonen, land und Rußland, Norwegen und Island. Die Stellung z slavischen Ostseeländern. —

Anfänge der nordischen Geschichte. Runen (W. C. G üb. die Runen, 1821). Islands Skalden. Die Saga's. Edda Sämunds († 1138) und Snorre Sturleson's († 1: Rühs Edda, 1812. — Langebeck scriptor. s. §. 99. Fant

. Suecicar., 1812. 2 F. Thorkelin analecta ad hist. Norv., '78. Westphalen monum. Cimbr. 1739 ff. 4 F. — Saxo Gramat. † 1204. Snorre Sturleson Heimskringla, 1777 ff. 4 F. ꝛc. - Warmholz bibl. Suio-Gothica, 1782 ff. 12. 8. G. L. Baen dansk norsk hist. bibl. 1815. L. v. Holberg dän. Reichs=st. (— 1699) 1757. 3 Qu. P. Fr. Suhm Historie af Danmark, 1782 ff. 11 Qu. (bis 1319); Lagerbring Swea Rikes Historia, 1769 ff. (mit Fant's Fortſ.) 5 Qu. Torfaei hist. rr. Norvegicar. 1711 ff. 4 F. (— 1387.) Finni Johannaei hist. eccles. Island., 1772 ff. 4 Qu. — Thurmann Ueberſ. ü. d. G. alt. nord. Völk. 1772. Schlözer in d. A. W. G. 31. Gebhardi (Dän. Norw.) in d. A. W. G. 32—33. Rühs (Schweden) in A. W. G. 63—66.

. Germaniſche Abſtammung der Völker in Dänemark, Norwegen und in Schweden weſtlich vom bothniſchen Meerbuſen; Zuſammengrenzen mit Finnen. Die Suionen und Gothonen Schweden. Sagen von Odin's Zügen, dem Geſchlechte der Skioldunger und Ynglinger. Der germaniſche Cult Odin's, Thor's, der Freya; die Aſen. — Gleichartigkeit des Volksthums der Dänen, Schweden und Norweger; Vielheit der Gemeinden, Beſchränktheit der Gewalt der Häupter, Gemeindeverſammlung der Freien; Kriegsgefolge. Wikinge zur See. Mehre däniſche Häuptlinge (in Jütland Gottfried 810); Oberkönig zu Lethra auf Seeland (Iwar Widfathmi um 640, Regner Lodbrok 794? Gorm der Alte 855 ff.); ſchwediſcher Oberkönig bei dem Heiligthum zu Sigtuna (Upſala); Vereinzelung der norwegiſchen Häupter bis Harald Harfagr's Alleinherrſchaft ſeit 865. Mehrmalige Verbindung des ſüdlichen Schwedens mit Dänemark; Vorwalten der Dänen. Beſetzung Islands von Norwegern 860 ff. — Vergebliche Verſuche zur Einführung des Chriſtenthums unter Ludwig dem Frommen. Ansgar 825 ff. Hamburg 832.

Die Normannen außer der Heimath.

Pontoppidan gesta et vestigia Danorum extra Daniam, 1740. 3. 8. Die Ausrüſtung und Bewaffnung (Streitaxt). Uralte Seeräuberei der Sachſen, Dänen in der Maas unter Theodorich dem Auſtraſier, in England (Regner Lodbrok), in Irland Jh. 8 (Oſtmannen); Verſuche auf die fränkiſche Küſte unter Karl d. Gr., verheerende Einfälle nach Frankreich und Deutſchland unter Ludwig dem Frommen; Vermehrung der Auswanderungen durch Harald Harfagr's Beſchränkung der Freiheit; Plünderung der Küſte Andaluſiens, Afrika's, Italiens um 860; Waräger in Rußland um 862. Varangen in Conſtantinopel. Große Heerfahrten nach England, Frankreich und Deutſchland Ende Jh. 9. Niederlaſſung in Frankreich.

Die Slaven.

§. 116. Zahllose Stämme in marklosen Räumen den Germanen selten befreundet, oft widerwärtig und lästig, mehr von ihnen bedingt, als sie bedingend.

Die Byzantiner bei Stritter memor. B. 2, Slavica. Helmold (— 1170) und Arnold (— 1209) chron. Slav. bei Leibnitz scr. rr. Brunsv. B. 2. Dobner monum. hist. Boemiae. 1764 f. 6. Qu. Der Annalist Kosmas † 1125 (in Pelzel und Dobrowsky scr. rr. Bohem, 1783). Schlözer allg. Gesch. der Nord. in A. W. S. 31. Gebhardi ebendas. B. 51. 52. J. Chr. de Jordan de originibus Slavicis. Wien, 1745. 4 F. Gercken Versuch in der Gesch. der Slaven, 1771. Anton über die alten Slaven, 1783. Pelzel Gesch. der Böhmen, 1782. 2. 8. K. L. v. Woltmann Gesch. Böhmens, 1815. 2. 8. Dobrowsky Slavin. Prag 1808. Karamsin russ. Gesch. B. 1.

Rückblick auf die Sarmaten (s. §. 28; Mannert B. 4.) Zusammenwohnen germanischer und sarmatischer Völker an der Donau; Jazyges Metanastä. Unter der Gothen Herrschaft Veneder, Anten und Slaven gedacht. Geschlechtseinheit mit den Sarmaten? Besetzung der von den Germanen verlassenen östlichen Länder vom adriatischen Meer bis zur Ostsee; Ausbreitung vom Herzen Deutschlands bis in Asiens Marken. Gemeinsamer Name Slaven (vom slawa Ruhm? slowez Mensch?), gemeinsames Volksthum. Körperliche Verschiedenheit von den Germanen; Hinneigung zu asiatischer Sitte (Geringschätzung des Weibes), doch mit Fußkrieg, Gewerbfleiß und Gastfreiheit. Anfängliche Volksfreiheit; die Häupter — Knes, Hospodar, Bojar, Kral, Starost, Woiwode, Ban, Supan — auf Kriegsverfassung bezüglich; in Polen seit Mitte des neunten J. h. angebliche Piasten. Allmähliche Herabwürdigung der Masse zur Leibeigenschaft; hohe Lust zum Kampf gegen Unterdrückung von Außen; im Innern hartnäckiges Heidenthum; Dualismus — Belbog, der weiße, Czernebog, der schwarze Gott; Mannichfaltigkeit der Stammgötter — Radegast zu Rethra, Triglav in Stettin, Swantewitt auf Rügen, Perun bei den Russen rc. der Kriwe bei den Preußen. Christliche Missionen lange ohne Erfolg. Parteilichkeit der christlichen Berichte über Sinn und Leben der Slaven.

Slavische Stämme längs der Ostgrenze Deutschlands, insgesammt Wenden (Winden in Süden?) genannt: Wagrier in Holstein, Polaben in Lauenburg, Obotriten (Circipener, Kyssiner, Tolenzer oder Rhedarier) in Meklenburg, Ranen auf Rügen, Wilzen, Wiliner od. Welataber, Stoderaner zwischen Elbe und Oder in Brandenburg und Pommern, Sorben zwischen Saale, Elbe und Böhmen (Dalemincier in Meißen), Luti-

er östlich von der Ober- und Mittel-Elbe (Milziener um Lausitzen), Czechen in Böhmen, Maharenser in Mähren, Winden im Oesterreichischen (Slowenzer), Kärnthen, Krain, windische Mark) Servier, Kroaten. — Oestliche Völker: Lechen in Schlesien und Polen, Letten in Preußen, Lithauen rc. Kriwitschen, Derewier rc. in Rußland.

Mangel der Nationaleinheit bei den Slaven an der deutschen Grenze; Feindschaft der Wilzen und Obotriten rc. gegen einander. Beginn der Feindseligkeiten gegen das Frankenreich von Mähren aus (Samo s. oben §. 109); Befreundung der Obotriten mit Karl d. G. Entstehen eines bedeutenden mährischen Staates im J. h. 9.

Die Ungarn.

§. 116. Erneuerung hunnischer Schrecken für den Westen.

(Bongars) rr. Hungaricar. scr., 1600 F. Schwandtner, Kovachich und ab Engel s. oben §. 99. Pray annal. Hunnor. Avarum et Hungar., 1761. Katona hist. crit. primor. Hung. duc., 1778. von Engel Gesch. von Ungarn. B. 1. 1811. Feßler Gesch. der Ungarn und ihrer Landsassen, 1815 ff. 10. 8. Dankowsky Fragmente zur Gesch. der Völker ungr. und slav. Zunge, nach den griech. Quellen. Heft 1, 1825. Dankowsky Hungaricae gentis avitum cognomen, origo etc. 1825.

Asiatisches Mutterland und Gepräge. Jugrien östlich vom Ural (Tobolsk rc.) Wanderung nach dem Don, Dnepr, im neunten J. h. in die Sitze der abgestorbenen Awaren und Mähren. Mehrheit der Stämme, Vorrang der Madscharen. Kriegerische Wildheit, Reiterzüge, Raub und Verheerung. Vorstand der Stammältesten, Woiwoden; Heerführung des Großwoiwoden. Anfang erblichen Königthums um 888, Almus und Arpad.

2. Verfall der germanischen Staaten.

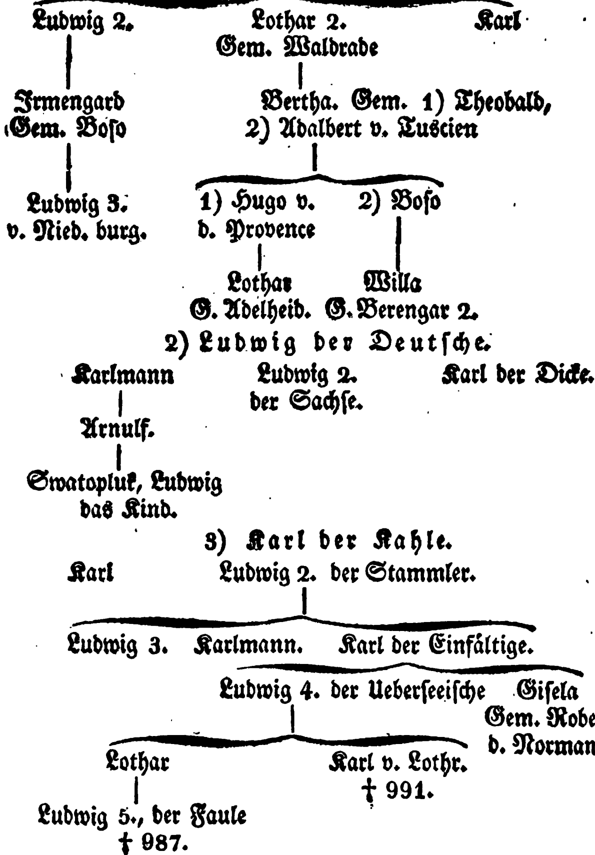
Des Frankenreichs Zerstückelung.

§. 117. Reichstheilungen, Usurpationen der Großen, reifende Verschiedenheit des Volkscharakters wirken zusammen zur Hervorbringung der Staaten des neuern Europa.

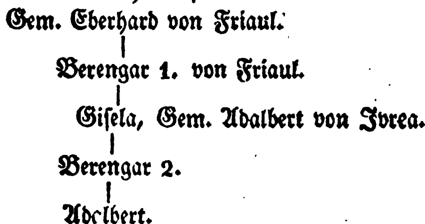
Annal. Fuldens. (—883), Bertiniani (—900), Metenses (— 904), bei Freher, Muratori, du Chesne; Regino (— 972) Luitprand (886 — 993) bei Murat. Hegewisch s. §. 112. §. 116.

Die erheblichsten Nachkommen der Kinder Ludwig's des Frommen:

1) Lothar



4) Gisela.



Kaiser Lothar 1 † 855. S. S. Ludwig 2 bekommt Italien mit der Kaiserwürde, Lothar 2 Austrasien (von nun an Lothringen), Karl Burgund und die Provence. Karl † 863, die Brüder theilen sein Land; Lothar † 869, Karl der Kahle nimmt das Land bis zur Maas, läßt Ludwig dem Deutschen das übrige. Kais. Ludwig † 875. Karl der Kahle erschleicht die Kaiserkrone.

Ludwig der Deutsche † 876. S. S. Karlmann bekommt Baiern (mit Oesterreich), Ludwig 2. der Sachse, Franken, Sachsen, Thüringen, halb Lothringen, Karl der Dicke Schwaben. Ludwig schlägt Karls des Kahlen Heer bei Andernach 876, Karlmann vertreibt Karln aus Italien. Karlmann † 880; Ludwig erwirbt auch Westlothringen 880, † 881. Karl der Dicke allein in Deutschland.

Karl der Kahle † 877. (Pipin 2. von Aquitanien Rebell, † nach 864 als Gefangener). Ludwig 2. der Stammler folgt durch Gunst der Großen, † 879. Ludwig 3. und Karlmann gemeinschaftlich.

Boso 879 König von Burgund oder Arelat, (Franche Comté, Chalons, Macon, Lyon, Vienne, Dauphiné, Savoyen, Provence, die westliche Schweiz). — Die spanische Mark fällt zum Theil an die Araber, zum Theil an die selbstständigen Markgrafen von Barcelona. Ludwig † 882, Karlmann 884.

Karl der Dicke Herr des gesammten Frankenreichs 884. Abgesetzt zu Tribur 887, † 888.

Vollkommne Trennung Deutschlands und Frankreichs.

Boso von Burgund † 887; s. S. Ludwig 3. folgt. Rudolph's (Enkels von Ludwigs der Fr. Tochter Adelheid?) Abfall. Königreich Hochburgund (B. transjurana): Fr. Comté (Grafschaft Burgund), die westliche Schweiz, Wallis, ein Theil Savoyens.

Das Lehnswesen.

Innere Auflösung der einzelnen Staaten des Frankenreichs.

§. 118. Keine Fürstengewalt, keine Einheit; keine Volksfreiheit, keine Kraft.

Montesquieu espr. d. l. 30. 31. Biener commentarii (s. §. 101.) 1, 226 ff. D. H. B. Versuch einer pragmatischen Geschichte der Lehen bis zur Erlöschung des karol. Stammes, 1785. Hallam Cp. 2. die Anfänge des Beneficienwesens s. oben §. 108. Beneficium, feudum (Fe—od), im Gegensatze des vollen und freien Eigenthums, Allodium (All—od), Besitzthum zum Nieß-

Die erheblichsten Nachkommen der Kinder Ludwig's des Frommen:

1) Lothar

Ludwig 2. — Lothar 2. Gem. Waldrade — Karl

Ludwig 2.
- Irmengard Gem. Boso
  - Ludwig 3. v. Nied. burg.

Lothar 2. Gem. Waldrade
- Bertha. Gem. 1) Theobald, 2) Adalbert v. Tuscien
  - 1) Hugo v. d. Provence
    - Lothar G. Adelheid.
  - 2) Boso
    - Willa G. Berengar 2.

2) Ludwig der Deutsche.

Karlmann — Ludwig 2. der Sachse. — Karl der Dicke.

Karlmann
- Arnulf.
  - Swatopluk, Ludwig das Kind.

3) Karl der Kahle.

Karl — Ludwig 2. der Stammler.

Ludwig 2. der Stammler.
- Ludwig 3. — Karlmann. — Karl der Einfältige.

Karl der Einfältige.
- Ludwig 4. der Ueberseeische — Gisela Gem. Robert d. Normann.

Ludwig 4. der Ueberseeische
- Lothar
  - Ludwig 5., der Faule † 987.
- Karl v. Lothr. † 991.

4) Gisela.

Gem. Eberhard von Friaul.
- Berengar 1. von Friaul.
  - Gisela, Gem. Adalbert von Ivrea.
    - Berengar 2.
      - Adelbert.

Otto der Erlauchte), Lothringen (Zwentebold, Raginer), Baiern Luitbald um 904), Schwaben (Burkhard 917). Factisches Bundesverhältniß der Herzöge und des Königs; Unterhandlungen des letztern mit den Großen über die Thronfolge, Entwickelung eines Wahlrechts der fünf Hauptvölker, Franken, Sachsen, Baiern, Schwaben, Lothringer.

Italien, selbst durch Karl den Großen nicht gänzlich dem Frankenreiche geeint, nachher in viele Herrschaften sich zersplitternd. Hauptheile: Die trevisanische Mark oder das Herzogthum Friaul, das Königreich Italien oder die Lombardei, Markgrafschaft Ivrea, Herzogthum Spoleto, Rom und seine Umgebung (Grafen von Tusculum), Herzogthum Benevent (Adelgis Verrath an Kaiser Ludwig 2, 872), Salerno und Capua seit 851 von Benevent gesondert, das byzantinische Gebiet in Unteritalien, Neapel unter einem byzantinischen Dux, Venedig unter byzantinischer Hoheit (Paul Anafeste 697 erster Doge).

Wehvolle Anfänge der neuen Staaten unter den letzten Karolingern.

§. 119. Unfeste Haltung der neuen Herrschaften; unheilbare Zerrüttung der absterbenden Dynastie.

Deutschland (**Francia orientalis**). Wittekind (—937) bei Meibon, Dithmar von Merseburg (876—1015) bei Leibnitz. **Mascovii comment. de rb. imperator. R. G. a. Conrado 1**—(bis Heinr. 3 †) 1757 Qu. Hegewisch — von Konr. 1 — Heinr. 2 †. 1781. Vgl. §. 100. die Werke zur deutschen Geschichte überhaupt.

Arnulf 887—899, kann Burgunds nicht mächtig werden. Kaiser 896, ohne dauernde Herrschaft in Italien. Swatopluk (Zwentebold) s. S. König in Lothringen 895. Ludwig d. Kind —911. Wiedererwerb Lothringens, Swatopl. † 900. Babenberger Fehde, Hatto's Verrath 905. Konrad v. Franken (mütterlicher Seite Karolinger?) — 918. Herzog Raginer von Lothringen fällt ab zu Frankreich, nur Elsaß und Utrecht bleiben bei Deutschland. Gänzliche Auflösung der Staatsbande Deutschlands. Ueberwiegende Macht Herz. Otto des Erlauchten und seines Sohnes Heinrichs von Sachsen. Ende der karolingischen Dynastie in Deutschland.

Frankreich.

Meusel b. hist. 6, 2 — 10, 1. Bréquigny table des diplomes etc. (142 — 1179) 1769 ff. 3 F. **Le Long bibl. histor. de la France**, 1768. 5 F. Münzen, Inschriften, Bauwerke, Geräth rc. in großen Vorräthen. Die Capitularien, Annalisten rc. Hülfsbücher von **Mezeray** (— 1610), 1685. 3 F. **Daniel** (— 1610) zuerst 1713. 3 F. **Hénault abrégé** zuerst 1744. Meusel in A.

W. G. 35 — 39. Heinrich 1802 ff. 3. 8. K. L. v. Woltmann 1797. Flassan hist. de la diplomatie Françoise, 1809, u. 1811. 7. 8. Sismondi 1821 ff. 6. 8. — Für den vorliegenden Zeitraum Chroniken bei Bouquet 3, Frodoard (919 — nebst Forts. — 990) bei Bouquet 8.

Nach Karls des Dicken Absetzung Odo Graf von Paris (Sohn v. Ludw. d. Fr. Tochter Adelheid ?), — 898. huldigt Arnulfen. Gegen ihn Karl der Einfältige. Erwerb Lothringens nach dem Tode Ludwigs des Kindes, 911. Rollo's (Robert's) Niederlassung in Frankreich (Normandie, Bretagne) und Vermählung mit Karls Tochter Gisela 911. Gegenkönig Rudolph (Raoul) Herz. von Burgund (Bourgogne); große Macht Hugo des Großen, Grafen von Paris und Orleans, Herzogs von Francien und Burgund. Karl stirbt als Gefangener 929. Rudolph — 936. Lothringen kommt wieder an Deutschland 935. Ludwig 4. der Ueberseeische (d'Outre mer) — 954. Lothar — 986. Sein Bruder Karl 977 Herzog von Lothringen, aber als deutscher Vasall. Laon fast einziger Rest der königlichen Güter. Ludwig 5. der Faule (Fainéant) — 22. Jun. 987. Hugo Capet, Sohn Hugo des Großen, Enkel König Odo's, Urenkel Robert des Mannhaften, setzt sich auf den Thron, Karl von Lothringen stirbt als Gefangener 991. Seine Söhne können auch Lothringen nicht behaupten, enden als Flüchtlinge in Deutschland.

Italien und Burgund.

Muratori scr. rr. Ital., Graevii und Burm. thes. s. §. 93. Muratori antiquitates Italicae, 1738 ff. 6 F. Dess. annali 1744. 12 Qu. Le Bret Gesch. von Italien der A. W. G. 40 — 46. Sismondi hist. des républiques Italiennes du moyen age, 1807 ff. 14. 8. L. Bossi storia d'Italia, 1819 ff. — Für Burgund die hist. générale des Benedict. Plancher, Dijon, 1739 ff. 3 F. Die hist. von Charnage, Dij. 1737 und dess. mémoir. 1740 Qu. Vgl. Meusel bibl. hist. 10, 1. — Für den vorliegenden Abschnitt Luitprand, Arnulph von Mailand, bei Murat. 2 und 4, Roswitha rc.

Nach Karls des Dicken Tode die Großen Italiens rege zur Behauptung der Selbstständigkeit gegen Ultramontaner und zur Herstellung des König- und Kaiserthums in Italien. Herz. Berengar von Friaul (s. die Stammtafel), Guido von Spoleto, angeblich Tochtersohn Pipin's, Urenkel Karl's d. Gr., Adalbert von Tuscien u. Benevent, Salerno und Capua, ohne Theilnahme an diesen Händeln.

Berengar 1. König 888, gegen ihn Guido, Kaiser 891—894. Dieser und sein Sohn Lambert Kais. — 898 werden von Arnulf bekämpft. Arnulf Kais. 896.

Berengar 1; gegen ihn Ludwig von (Nieder) Burgund, Boso's Sohn, Kaiser, geblendet nach Burg. zurück 905. Berengar 1, Kaiser 915. Gegen ihn 922 Rudolph 2, von (Hoch-)

burgund (Kö. 912—937). Ber. † 924. Das Kaiserthum bleibt ledigt bis Otto 1.

Rudolph vertrieben; für ihn Hugo, Markgraf, in der That der Herr, in der Provence (Niederburgund). Vergleich mit Rudolph; Hugo tritt ihm gegen die Ansprüche auf Italien Niederburgund ab; Vereinigung der beiden Königreiche Burgund 933. Des niederburgundischen Ludwigs Sohn Constantin † als Privatmann.

In Rom die Grafen von Tusculum mächtig; mehr noch die Weiber Theodora, Gemahlin des römischen Senators Constantin, und ihre Töchter Marozia und Theodora; die Päpste Spielwerke der Gewalthaber Roms, doch von ihnen die Weihe und Gewähr der Kaiserwürde.

Hugo vermählt sich mit Marozia, wird von seinem Stiefsohn Alberich aus Rom vertrieben, von Berengar's 1. Enkel Berengar aus Italien.

Hugo's S. Lothar König von Italien dem Namen nach, die Macht ist bei Berengar. Lothar † an dessen Gifte (?) 950.

Berengar 2, und sein Sohn Adalbert, gekrönt zu Pavia. Verfolgung der Wittwe Lothars, Tochter Rudolphs 2 von Burgund, Adelheid. Einmischung Otto's 1.

Die ausheimischen Feinde der karolingischen Länder.

§. 120. Ueberall Angriff der kecken Räuber, selten Wehr, nirgends Ueberlegenheit der Karolinger und ihrer Mannen.

Die Byzantiner, oft im Bunde mit Benevent, Bari Waffenplatz und Sitz des Katapan.

Die Araber, wieder im Besitze eines Theils der spanischen Mark; seit 827 auf Sicilien, durch die einander befehdenden Beneventaner Radelgis und Siegenulf nach Italien gerufen, feßhaft in Bari, mit Raub und Brand in Gaeta, Rom 846; unter Kais. Ludwig 2 in verstärkten Schaaren zur Zerstörung der Städte und zu Raubzügen von befestigten Orten in Italien aus; Ludwig's Niederlage 867.

Die Normannen, schon 827 im Rhein bis Mainz; vor Allem Frankreichs Geißel; nach jedem Abkauf zahlreicher und gieriger, 843 in Nantes, 845 bei Paris, 848 in Bordeaux, bis Toulouse, Orleans. Hasting und Biörn Ironside. 853 Tours verbrannt. 859 in der Rhone. Rollo seit 876 feßhaft in den Ländern an der Nieder-Seine. 885 Belagerung von Paris. Ruhe durch Belehnung Rollo's mit der Normandie und Bretagne 911. Einrichtung des Herzogth. Normandie. Codex legum Normannicarum aus J. h. 12 in von Ludewig reliq. mscr. B. 7. Historiae Normannorum

scriptt. von Du Chesne, 1619 F. Züge von hier aus nach Itali und England s. unten. Chron. de gestis Norm. in Francia b Bouquet 7. Capefigue essay sur les invasions maritimes d Normands dans les Gaules, 1823. — Norddeutschland und Lothringen: die Normannen 845 nach Friesland, und der Niederl Zerstörung Hamburgs. Lothar 2 giebt ihnen 850 Walchern u einen Theil Seelands; 873. 876 glücklicher Kampf der Friesen gegen die Normannen; Niederlage der Sachsen bei Ebsdorf 88 Verbrennung Achens. Feige Zahlung Karls des Dicken. Folgenreicher Sieg Arnulphs bei Löwen 891. — Italien: 859 Plünrung Pisa's.

Die Slaven. Ludwig der Deutsche bekämpft 844. 862 Obotriten, 869 Sorben, Mähren und Böhmen, macht 874 Swatopluk (Zwentebold) von Mähren zinsbar. Arnulph 889 ohne Erfolg gegen die Obotriten, giebt 890 die avarische Mark und Böhmen an den mährischen Herzog Swatopluk; gegen dessen Aufruft Arnulph die Ungarn 893. Der mährische Staat zerfällt.

Die Ungarn 900 zuerst in Italien, Sieger über Berengar, 901 in Oesterreich Kärnthen, Baiern, 903 und 906 in Italien, 907 Sieger an der Ens, 907 — 908 bis Thüringen, Sachsen, Lothringen, 915 bis Fulda, 917 im Elsaß, 924 in Frankreich und Italien. Deutschland zinsbar.

Die Angelsachsen und Dänen 827 — 1066. Wilhelm der Normann.

§. 121. Bei der Ohnmacht des Königthums, dem Weh des Volks unter normännischer Raub- und Eroberungslust, den Anmaßungen des Klerus, leuchtet wie ein Stern in der Nacht Alfred der Große.

S. §. 113. 114.

Egbert Oberkönig s. 827, kämpft mit Mühe gegen die Dänen. Ethelwolf, Ethelbald, Ethelbert, Ethelred 836 — 871 schwache Fürsten. Die Dänen erobern Northumberland, Ostangeln, Mercia, erschlagen Ethelred.

Alfred — 900 (Asserii Menevensis (= Alfred) annales, ed. 1722. Fr. L. Gr. Stolberg Leben Alfreds des Großen, 1815.) erzogen zu Rom, Kenner und Pfleger der Literatur, mannhafter Kämpfer gegen die Dänen, Befreier und Ordner Englands. Eduard 1 — 925, Athelstan — 941, Edmund — 946, edle, tapfere Männer, durch Aufstand und Dänenkrieg hochbeschäftigt. Dunstan (seit 961 Erzb. v. Canterbury; Leben v. Osbernus, um 1074, in Wharton Angl. sacra) regiert die Könige Edred — 955, Edwyn (Gem. Elgiva) — 959, Edgar — 975, Eduard 2, der Märtyrer — 979. Ethelred — 1013. Dun-

l, geistlicher Tyrann, aber dem Reiche ein Bollwerk, zieht sich
ick † 988. Neue Einfälle der Dänen seit 991 unter Swen,
r Enkel Gorms des Alten (855—936), Sohn Harald Blaa-
b's (— 986); Danegeld; Ermordung der Dänen 1002.
wen, Besieger des norwegischen Königs Olaf Trygväson 1000
Beherrscher eines Theils von Norwegen, auch in England
er 1013 † 1014. Knut der Große, Christ und Begrün-
des Lehnsadels. Ethelred's S. Edmund Ironside † 1016.
nut — 1035; s. Söhne Harald Harefoot — 1039, Hardi-
kt — 1041. Verfall der dänischen Macht. Magnus König
n Norwegen 1036, auch in Dänemark 1042; sein Statthal-
Swen Estritson König in Dänemark 1047. Eduard 3 der
Kenner — 1066 S. Ethelred's, abhängig v. s. Schwäher,
f Godwin v. Wessex († 1053). Dessen Sohn Harald, schon
ter Eduard dem Königthum nahe, besteigt den Thron nach
rd's Tode 1066. Wilhelm's v. der Normandie Landung,
eg bei Hastings 14 Okt. 1066, Harald †. Thierry hist. de
conquête de l'Anglet. par les Norm. 1825. 3. 8. Wilhelm
Eroberers Einrichtung normännischer Lehnsregierung.
doomsdaybook.

Das Kaiserthum die Haupteinheit der abendländischen Christenheit.

Deutschland und Italien unter dem sächsischen Kaiserhause. 918 — 1024.

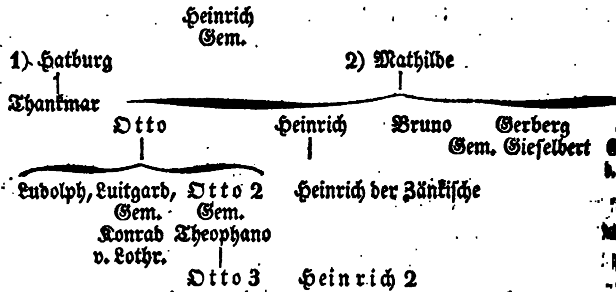
§. 122. Herstellung der deutschen Macht gegen die äu-n Reichsfeinde, Erhöhung des Throns durch das Kai-thum, Entfernung desselben von seiner Grundveste.

Wittekind (— 937), Luitprand (— 963), Roswitha (914
964), Regino (— 972), Dithmar v. Merseb. (876—1015),
bold († 1027), Adam v. Bremen (754—1076), Arnulph
Mailand (926—1083), Herrmann Contractus (1000—1054),
§. 119. — K. L. v. Woltmann Gesch. d. Deutschen in der sächs.
iode, B. 1, 1794.

Heinrich 1, von Sachsen 918—936, der wackere Fürst voll
iger Kraft und altdeutscher Einfachheit, Deutschlands Erwecker.
gewinnende Behandlung der eifersüchtigen Fürsten. Erster,
lingender Versuch, den Ungarn die Spitze zu bieten 924, Tri-
auf neun Jahre. Zeit der Befestigung und Uebung. Schan-
Burgen, Reihedienst der Landleute als Burgmannen, Mer-
rger Legion. Waffenübungen, Unterwerfung der Obotriten,
zen, Dalemincier, Milziener, Böhmen (Prag erob. 928);
chränkung des Dänenkönigs Gorm's des Alten. Errichtung
Marken Nordsachsen 931, Meißen und Schleswig. Befreun-

dung mit Lothringens Herzoge, Raginar's S. Gieselbert; 9
fränkische Herzog Eberhard als Pfalzgraf in Lothringen, 93
selbert mit Heinrichs Tochter Gerberg vermählt, 935 B
mit Frankreich: Lothringen unter deutscher Hoheit. Unga
934, Sieg bei Merseburg.

Otto 1 der Große — 973. Voigtel Gesch. D. O. K
O. d. Gr. 1802.



Wahl in Achen, Salbung durch den Erzb. v. Mainz,
nungsfeier mit Beistand fürstlicher Erzbeamten.

Hoheit, Willenskraft, Ernst, Strenge und Gewaltsam
Königs, Widerstreben der Fürsten, der Glieder seines Hauses
fall, Krieg, Wechsel der Macht, endliche Eintracht. Am
und Entsetzung Eberhards v. Baiern 939, Fehde und Bu
Eberhards v. Franken; Aufstand Thankmars mit Eb. d. Fr
Thankmar †; Bedrängniß Otto's durch s. Br. Heinrich, d
Eberhard, Gieselbert v. Lothringen. Eberh. und Gieselb.
bei Andernach. Verschwörung Heinrichs, Begnadigung 94
Heinrich bek. Baiern 947, Ludolph Schwaben, Konrad der
Otto's Eidam, Lothringen; Heinrich dazu 951 Verona und
leja, deßhalb Aufstand Ludolfs mit Konrad, Friedrich v. M
953 — 954. Konrad verliert Lothringen; seitdem Ober- un
derlothringen (jenes an der Mosel, dieses an der Maas)
Verwaltung Bruno's v. Cöln. Ludolph findet des Vaters

Slavische Kriege. Boleslav v. Böhmen verweige
Gehorsam 938, widersteht Otto und Herrmann Billung bi
Markgraf Gero von der Ostmark (Meißen und Lausitz) unterw
Slaven bis zur Oder, macht 961 den Polen Miesko zinsbar
ser wird Christ 966. — Bisth. Brandenburg 939, Ha
946, Oldenburg (nachher in Lübeck), Meißen 965, Prag
Merseburg, Zeiz, Posen 968, Erzb. Magdeburg 968.

Züge nach Frankreich 940. 946. 948. 949.

Dänenkrieg 948—958? 965? gegen Gorm's des
Sohn Harald Blaatand; Otto's Zug nach Jütland, Bek

ralds; Bisth. Schleswig, Aarhus, Ripen 965 unter dem Erzb. mburg.

Die Ungarn vor Augsburg 955. Otto's entscheidender Sieg dem Lechfelde 10 Aug. 955.

Otto's deutsches Königthum und Reich. Herzöge, ark = und Pfalzgrafen, Grafen als vom Könige gesetzte Reichsamte (Herrm. Billung in Sachsen), die geistlichen ifter vom Könige besetzt. Die Grenzen vollkommen gesichert; werbe und Wohlstand im Aufblühen. Auffindung der Harzgrun 968?

Wendepunkt der deutschen Geschichte in Erneuerung des Kaiserthums.

Italien. (Vgl. §. 119) Des Geistlichen Martin Hülfsge- für Adelheid b. Otto, Otto's Zug nach Italien und Vermählung mit Adelheid 951. Berengar und Adalbert deutsche Vasallen. Erneuer ihrer Gewaltthätigkeiten; Ludolph 957 durch Willa vergiftet Sendungen aus Italien an Otto. Otto's Aufbruch 961, Königskrönung in Pavia und 2 Febr. 962 Kaiserkrönung in Rom. Errichtung des heiligen römischen Reichs deutscher Nation. Absetzung des Papstes Johann 12, Aufstand in Rom, Papst und Gegenpapst, Adalbert in Waffen; zweiter Zug Otto's 964, dritter 6. Kaiserkrönung Otto's 2, 967. Unterwerfung Benevents Capua's.

Krieg mit den Griechen (Nikephorus Phokas). Luitprand's Gesandtschaft 968. Im Frieden bleibt Neapel, Gaeta, Amalfi ein Theil Calabriens (neuerer Benennung) griechisch. Vermählung Otto's 2 mit der Griechin Theophano, Bund der Kaiserhöfe.

Otto 2 — 983 bei Otto's 1 Lebzeiten gewählt. Der Karolinger Karl 977 belehnt mit Niederlothringen (s. §. 119). Krieg Frankreich über Lothringen, 977 — 980, Otto vor Paris 977, Tagen an der Maas. Vergleich 980, Lothringen bleibt deutsch. Römerzug 980 gegen Crescentius. Krieg mit Griechen und Saracenen; Niederlage bei Basentello 982.

Otto 3 — 1002, drei Jahr alt, aber schon b. des Vaters Leben gewählt. Heinrich des Zänkischen Aufstand durch Willigis v. Mainz mit Hülfe der Franken und Schwaben gedämpft, Kärnthen Baiern getrennt und besonderes Herzogthum, und Oesterreich die Babenberger. Erziehung des Kaisers unter Adelheid und Theophano, durch Gerbert und Bernward; Anleitung zur Sprachkunde, italienisch = griechischer Sitte und Hofgepränge, schwachsinniger Ascetik, Willigis treffliche Reichsverwaltung.

Großer Aufstand der Slaven von Holstein bis Böhmen 982 — 5. Römerzüge Otto's 996 — 998 gegen Crescentius, dieser † 8. Wallfahrt zu Adalbert's Grabe in Gnesen 1000. Ausbrei-

tung des Christenthums in Polen durch Boleslav. Dritte
merzug, Gnade und Noth in Rom 1000.

Heinrich 2, der Heilige, Orthodoxe, Lahme, Hussehe
1024, durch Willigis Beistand gegen die Nebenbuhler Ekka
Meißen und Herrmann von Schwaben, und durch Verträg
den Gegnern (?) allmählich der Krone theilhaft, ohne a
Dauer Herr im Lande zu werden. Meinwerks Schwänke;
richs Stift zu Bamberg 1007; Gewaltübung der heiligen
gunde von Luxemburg und ihrer wilden Brüder, Aufstand
richs von Schweinfurt, Markgrafen im Nordgau, Krieg Bal
v. Flandern 1006, Kriege des Polen Boleslav (1004 — 1
In Italien nimmt Ardoin v. Ivrea die lombardische Krone,
hauptet sich auch nach Heinrichs Krönung 1004. Römerzug
Kaiserkrönung 1014, Weggabe kaiserlicher Hoheit gegen ein
liche Erdkugel. Das römische Königthum, Anfang
dentlichen Römerzüge zum Behuf der Krönung. Zug gegen
Griechen 1022, Aufnahme der Normannen. Heinrich † 102

Deutschland, Italien, Burgund unter den Fran
Konrad 2 und Heinrich 3 1024 — 1056.
Die Normannen in Unteritalien.

§. 123. Das Lehnswesen im Reifen; das deutsche [Kö]nigthum auf unfester Höhe.

Wippo Leben Konrad's. Vgl. §. 122.

Konrad 2, der Salier, Urenkel Konrads v. Franken und
gard's, der Tochter Otto des Gr., gewählt von den zwischen M
und Worms versammelten deutschen Fürsten. — Aufstand in I
(Heribert Erzb. von Mailand), Römerzug 1026, Krönung
(Gegenwart Rudolphs v. Burgund und Kanuts v. Dänem
Bund mit Kanut dem Dänen gegen die Slaven in Nordalbin
Eider deutsche Grenze. Polens Herzog (König seit 1025)
Lehnspflicht 1032.

Burgund. Vgl. §. 117. 119. Auf den Wiederver
Burgunds Rudolph 2 folgen Konrad 937 — 993, Rudolph
1032. Die Königsmacht im tiefsten Verfall. Rudolph 3 s
1016. 1018 Successions-Verträge mit Heinrich 2; Konrad e
ert diese als deutscher König 1028; vergebliche Ansprüche
Ernst's von Schwaben und Otto's v. Champagne aus mütterl
Recht; förmliche Vereinigung Burgunds mit dem deutschen R
durch den Vertrag von Solothurn 1045.

Konrad's Streben, das Königthum zu befestigen. Die K
lehen der geringern Vasallen von ihm als erblich behandelt; Hei

nrad's S., wird Herzog in Schwaben und Baiern; Konrad Herz. Franken entsetzt, ohne Nachfolger. Zweiter Römerzug 1036 d Ordnung über das Lehnswesen 28 Mai 1037. Unstützung der Treuga Dei. Konrad † 1039.

Heinrich 3, — 1056, der Gewaltige, macht Wratislav v. öhmen wieder zinsbar, Ungarn lehnspflichtig, besetzt den päpstlichen uhl mit deutschen Bischöfen. Die deutsche Königsgewalt ihrer lendung nahe; die Kraft der Herzogthümer gebrochen. Franken t unbesetzt; Kärnthen unbesetzt 1039 — 1047, darauf an Welf, Letzten des alten welfischen Hauses († 1055); Gozelo und Gott- v. Ober- und Niederlothringen entsetzt; Oberlothringen an hard von Elsaß, Niederlothringen an Friedrich von Luxemburg; waben erst 1045 unter Pfalzgraf Otto, Baiern unter der Kö- Agnes Verwaltung 1056.

Die Normannen in Unteritalien Gaufrid. Mala- (— 1099) u. A. in Muratori scr. rr. It. B. 5. Graevii thes. iq. et hist. Siciliae, 1723 ff. 15 F. Jo. de Johanne cod. di- Sicil., 1743 T. 1 F. Angelo di Constanzo histor. del gno di Napoli, 1582 F. Giannone istor., 1762 ff. 4 Qu. sandro di Meo apparato cronolog. 1785 Qu. Gährung d Aufstand im griechischen Antheil Italiens; Melo und Datto v. i, die Langobarden, laden normännische Pilger ein; Ankunft er gerüsteten Schaar und erste Waffenthaten in Apulien bei Bari 17. Die Brüder Drengot und Rainalf im Dienste des Herzogs Neapel, Belehnung mit dem neuerbauten Aversa 1029; Verhrung der normännischen Schaaren, Ankunft der Söhne Tan- d's v. Hauteville, Wilhelm Eisenarm, Drogo rc. Niederlassung Melfi, Sieg über die Griechen 1042, Belehnung Drogo's mit n eroberten Gebiet durch Heinrich 3, 1047, Anmaßung des Ti- Grafen v. Apulien. Krieg des Papstes Leo 9 mit Humfried, ngenschaft 1053, Segen und Belehnung mit allen gemachten künftigen Eroberungen. Robert Guiskard von Papst kolaus 1060 belehnt als Herzog v. Apulien, Calabrien und Sici- n, bis 1076 Herr von Unteritalien außer Neapel und Benevent; oger 1060 — 1090 Eroberer Siciliens und Malta's von den abern.

Der Gehalt der kaiserlichen Hoheit als höchster Fürstenwürde, Quelle des Fürstenthums und des Adels und als Oberlehnsherr- keit; äußerer Bereich ihrer Anerkennung; Mangel an innerlich ei- nder Kraft. Schon reifende Verschiedenheit der Nationalcharak- e des Abendlandes, des normännisch-französischen, arabisch-spa- chen, byzantinisch-italienischen, normännisch-englischen; dauernde tammverschiedenheit in Deutschland selbst. Abnahme des Germa- schen in Westen, Zuwachs in Osten.

4. Das Papstthum im Siegen über die weltliche Macht. Ritterthum und Bürgerthum, Welfen und Gibellinen im Kampfe.

Die Päpste und die abendländische Kirche bis Gregor 7.

§. 124. Der Päpste persönliche Bedrängniß durch römische Gewalthaber und Abhängigkeit von der kaiserlichen Gewalt; der Kirche Ausbreitung und steigende Geltung zurückwirkend auf die Stellung des Papstes.

Vgl. §. 111.

Auf die Ausbreitung des Christenthums und Vermehrung der geistlichen Stifter durch Karl den Großen folgt Wachsthum der Hierarchie durch Ludwig den Frommen und der päpstlichen Anmaßungen durch die gleichzeitig (830 — 845) bekannt werdenden pseudo-isidorischen Dekretalen. (Spittler Gesch. des canonischen Rechts, 1778.) Berufung des Papstes Nikolaus 1. auf sie 864 in der Ehesache der Gemahlin Lothars 2. Thietberga, und im Streite mit Hincmar von Rheims. Einmischung der Päpste in die Streitigkeiten der Karolinger. Gregor 4. für Lothar gegen Ludw. den Frommen 833, Johann 8, 875 für Karl den Kahlen gegen das Haus Ludwigs des Deutschen. Krönung der Kaiser durch den Papst wird Brauch. Doch 844 Sergius 2. Gelöbniß, die Papstwahl nicht ohne kaiserliche Erlaubniß zu halten (wiederholt 898 und 963). Zeit der Drangsale unter römischen Großen und Weibern. Verworfenheit Johanns 12. Zeit des Gehorsams unter den Ottonen. Doch 998 Interdict über Frankreich und auf päpstliche Vorschrift Ehescheidung König Roberts von Frankreich. Papst Silvester's 2. (Gerberts) geistige Ausrüstung. Gegen d. J. 1000 pontifex non urbis, sed orbis. Kais. Heinrichs 2. Ergebenheit, Heinrichs 3. strenge Hoheit. — Völlige Trennung von der morgenländischen Kirche 1057. (Patr. Michael Cerularius.)

Ausbreitung des Christenthums bei Normannen, Slaven und Ungarn. Rollo Christ 911, Miecislav von Polen 966, Schützling des Apostel Petrus, Geisa von Ungarn 972, Harald von Dänemark 972, Olaf Trygwäson in Norwegen 994, Olaf Schooßkönig in Schweden 1001 (F. Münter skandinav. Kirchengesch. B. 1. 18..), Boleslav von Polen 1000 rc. Wachsthum der päpstlichen Wirksamkeit bei Vermehrung der Stifter, der Einkünfte von den Pallien; päpstliche Schreiben, Drohungen des Banns und Interdicts, Dispensationen, Legaten; Ausbildung der Theorie von der höchsten Gewalt der Kirche; großes Gewicht der hohen Geistlichen auf den Staatsversammlungen, Wachsthum geistlicher Landesgebiete.

Verfall der Kirchenzucht, Unwürdigkeit der Inhaber geistlicher

t, schnöde Gewinnsucht der weltlichen Patrone bei ihrer Be=
(Simonie), Abhängigkeit der Bischofswahl von der weltli=
ielehnung mit Ring und Stab.

Gregor 7; Heinrich 4; der sächsische Krieg.

125. Eisenfester Wille, Eifer und Selbstvertrauen sittenlose Untugend, unfürstlichen Wankelmuth; Gunst weltlichen Zerrissenheit zur Erhöhung des geistlichen ts.

:egors Briefe. Gregorius 7. von Joh. Voigt, 1815. Zu 4. Geschichte, Adam von Bremen s. §. 122, Lambert von 'enburg (— 1077), Bruno hist. belli. Sax. (1073 — 1082), nus Scotus († 1086), Siegbert von Gemblours († 1112), :(† 1119) 2c. Mascov. commentt. de rb. imp. R. Germ. enr. 4 et 5. 1748 Qu.

Hildebrand, Mönch aus Clügny, von Einfluß in der päpst- Curie seit Leo 9. (1049 — 1055), bewirkt die Wahl Victors 055 — 1057) und Nicolaus 2, 1058, bringt auf dem late- en Concil. 1059 die Papstwahl mit Ausschluß des Adels und an die Cardinal=Bischöfe und — Presbyters der römischen e, bringt 1061 die Wahl Alexanders 2. gegen die des Ho= 2. von der kaiserlichen Partey zur Geltung, wird Papst, orius 7, 1073 und (der letzte Papst) vom Kaiser bestätigt. t der Simonie und der Priesterehe 1074, der Investitur eistlichen durch weltliche Hand 1075. Gebietende Ausschrei= on den Rechten der Kirche und der Obergewalt des Papstes Könige in Spanien, Ungarn, Frankreich 2c. Aufforderung Zins, Aussendung von Legaten. — Der Markgräfin Ma- Schenkung ihrer Güter an den Papst (Patrimonio di S.), 1077.

einrich 4, geb. 1050, des Throns versichert 1053; seine r Agnes Reichsverweserin, setzt Gottfried von Lothringen ein, giebt Baiern an Otto von Nordheim, Schwaben udolph von Rheinfelden; wird 1063 durch Hanno von und seine Mitverschwornen Heinrichs beraubt. Adalbert von en macht 1065 Heinrich wehrhaft, und führt ihn zu unwür- Leben und ungesetzlichem Thun. Heinrich drückt die Sach= aut Zwingburgen, läßt Otto von Nordheim des Hochverraths en, ächtet ihn, giebt Baiern an Welf, den Sohn der alt- hen Erbtochter Kunigunde und Azzo's von Este, setzt Ma= Herz. von Sachsen, den letzten Billung, Otto's Freund, ge= t. Bund der sächsischen Fürsten und Bischöfe, Beschwerden oslar, Belagerung Heinrichs auf der Harzburg, Zerstörung chlösser, Beitritt Rudolphs von Schwaben, Heinrichs Klage

bei Gregor, Sieg bei Langensalze 1075, Haft der sächsischen G
ßen, Bau neuer Burgen, Unbekümmertheit um den Papst.

Gregor ladet den Kaiser vor eine Synode, wird von Heinri
Concil zu Worms für abgesetzt erklärt, thut den Kaiser in Ba
Fürstenversammlung zu Oppenheim, Suspension Heinrichs. H
rich in Canossa 1077; indeß Rudolph von Schwaben König. H
rich giebt Schwaben an Friedrich von Staufen; wird
Otto 1078 bei Mellrichstadt, 1080 bei Fladenheim geschlagen,
Gregor aufs Neue gebannt, setzt durch das Concil zu Brixen 1
einen Gegenpapst, Clemens 3. Schlacht bei Grohnde, Rudolph
1080. Heinrich mit Heeresmacht in Italien 1081, in Rom 1
von Clemens gekrönt. Robert Guiskard's Hülfszug für G
Gregor † 1085.

Gegenkönig Herrmann von Luxemburg 1081 gewählt,
Ansehen nach Otto's † 1081, bedrängt von Heinrich 1084,
Niederlage Heinrichs bei Würzburg 1086; Ermordung
von Halberstadt 1087, Versöhnung mit den Sachsen 1088,
sagung Herrmann's; Aufstreben Ekberts von Meißen, Ermo
1090. Heinrich Herr in ganz Deutschland.

Urban 2, Paschal 2, Calixt 2; Heinrich 4 und 5.

§. 126. Päpstliche Aufhetzung der pflichtvergessen Söhne des alternden Vaters; Einung der christlichen Völker des Abendlandes zum ersten Kreuzzuge, Zerreissung des deutschen Reichs; Gefahr der Kirche von des jungen Kaisers gewalthaberischem Sinne, Widerstand und Triumph.

S. §. 125. Der sächs. Annalist (741—1139), Domnizo (
1120) Leben der Markgr. Mathilde bei Mur. 5; Dodechinus (1
—1200), Falco von Benevent (1102—1140), das chron. U
spergense (Conr. von Lichtenau? —1229). Fr. v. Raumer Gesch.
der Hohenstaufen, B. 1. 1823.

Papstwahl der mathildischen und normännischen Partey: Vic
tor 3, 1085 und 1088. Urban 2, Zögling von Clugny. D
kaiserlich gesinnte Clemens 3. verläßt Rom. Urban erneuert d
Bann gegen Heinrich; Mathilde wiegelt 1093 Heinrichs Soh
Konrad auf; Konrad stirbt in des Vaters Haft 1102. Der er
Kreuzzug schwächt Heinrichs Macht. Paschal 2, 1099 v
Clugny; thut Heinrich aufs Neue in den Bann, fordert 1103 d
jungen Heinrich (design. Thronf. 1097) zur Annahme der Kro
auf. Heinrich der Jüngere, des geleisteten Eides von Entsagu
aller Theilnahme an der Regierung bei des Vaters Lebzeiten v
gessend, rüstet, lockt den Vater, der sein Heer entlassen, nach I
gelheim, zwingt ihn zur Abdankung 1105. Heinr. 4. erg
nochmals die Waffen, † 1106.

Heinrich 5. — 1125. Erste kaiserliche Obedienzgesandtschaft
den Papst, aber schon 1106 Sinnesänderung des Kaisers und
nmächtige Uebung der Investitur. Paschal geht nach Frank-
); Concil zu Troyes 1107, Erneuerung des Verbots der In-
itur der Geistlichen durch Weltliche. Heinrich zieht 1110 nach
lien; Reichstag auf den ronkalischen Feldern, Huldigung Ma-
dens, Unterhandlungen Paschals, Unruhen der Römer, Gefan-
nehmung des Papstes, Vergleich, Kaiserkrönung 1111. Auf-
ung des Vergleichs durch das Concil im Lateran, Bann Hein-
s durch das Concilium zu Vienne 1112. Härte, Habsucht des
isers in Deutschland, Aufstand der Sachsen, Abfall Adalberts
Mainz, Lothar's, Herz. von Sachsen (s. 1106), Sieg 1115
dem Welfsholze. (Hoier von Mansfeld †.) Heinrich wiederum
Italien 1116 — 1118, nimmt Mathildens († 1115) Güter,
1118 Gregor 8. als Gegenpapst des Gelasius 2, kehrt ohne
hne zurück nach Deutschland. Ausgleichung der deutschen Un-
n. Calixtus 2, 1120 vertreibt den kaiserlichen Gegenpapst
r 8, gewinnt die Sachsen. Beendung des Investiturstreits
f dem Reichstage zu Worms 1122; Concordat: Die Stif-
haben freie Wahl, der Papst die Investitur mit Ring und
ab, der Kaiser verleiht mit dem Scepter die Regalien. Hein-
) † kinderlos.

Das Ritterthum.

§. 127. Ritterlicher Waffendienst und Adel des Lehns-
sens, Kaiserthums und der Kirche gemeinsames Pfleg-
d, erwachsen aus dem ersten, gehoben durch das zweite,
geistigt durch die letzte; sein Gehalt ideal, seine Blü-
poetisch.

Du Fresne dissertt. zu Joinville vie de St. Louis, 1688 F.
ioré de Ste Marie dissertatt. sur la chevallerie. Par. 1718 Qu.
ne de Ste Palaye vom Ritterwesen, deutsch von Klüber, 1786 ff.
J. Kaiserer Gesch. des Ritterwesens im M. A. Wien, 1804.
s Ritterwesen und die Templer ꝛc. insbesondere, Stuttg. 1822 ff.
J. G. G. Büsching Ritterzeit und Ritterwesen, 1823. 2. 8.

Dunkelheit des Ursprungs, wahrscheinliche Erklärung: Als der
rbann drückte und, wer konnte, sich ihm entzog, blieb die Waffen-
ung einer Anzahl Kriegsleuten von Beruf, Dynasten und Lehnsver-
benen; ihr Kreis schloß sich allmählich im zehnten und eilften J. h.
r durch ausschließliche Uebung des Reiterdienstes (caballarii schon
inem Capitular Karls des Gr. 807); die Gestaltung eines gemein-
tlichen ordensartigen Ritterthums vollendet sich im zwölften J. h.
h die Fortdauer ausschließlicher Beschäftigung mit den Waffen
den Zutritt des Innungsgeistes, des Adelthums und der re-

ligiösen Gelübde. Scheidung der Stände. Gegensatz der Reisigen und der Fußknechte, der Ritterbürtigen und der Gemeinen (Friedrich Barbarossa's Gesetz 1187), der eigentlichen Ritter und Knappen, der Ritter und der Bannerherren; das Ritterthum die höchste Würde des Mannes, als nothwendiger Schmuck der Fürsten. Die Aufnahme, gesteigertes Nachbild des alten Wehrhaftwerdens, der Ritterschlag; religiöse Bräuche, Gelübde, die Ritterehre, das Ritterwort. Frauen, Schwache, Arme und Bedrängte des Ritters Schutzbefohlne. Aufschwung durch den ersten Kreuzzug. Die geistlichen Ritterorden: das heilige Land ihre Pflegemutter. Die Johanniter oder Hospitaliter; Gerhard aus der Provence († 1118) und Raymund von Puy; Bestätigung Paschals 1113. Vertot hist. der cheval. hospitaliers etc. 1726. 4 Qu. Die Templer; Hugo von Payens Stifter 1118. Gesch. des T. o. v. Anton, 1781. Fr. Münter Statutenbuch des Ordens der Tempelh. 1794. Vgl. unten in der Geschichte Philipps des Schönen, die Schriften über die Aufhebung des Tempelordens. Vermehrung der Orden im Laufe des zwölften J. h. Der Orden von Alcantara 1156 (1219), von Calatrava 1158, von S. Jago 1175, der deutsche Orden 1190 (s. Gesch. folgt unten) etc. — Das Burgleben, die Erziehung zum Waffenberuf, die Turniere, das Fehderecht.

Das Städtewesen.

§. 128. Nothdürftige Fortdauer alterthümlicher Municipalrechte; Gewerbfleiß, Reichthum und Freiheitssinn gedeihend in der sichernden Mauer; sein Gehalt und seine Blüthe physisch.

Spittler de orig. urbb. Germ. in Co. Gott. 9. K. F. Eichhorn über den Ursprung der städtischen Verfassung in Deutschl. in von Savigny's etc. Zeitschr. für gesch. Rechtswiss. B. 1. C. Th. Gemeiner über den Ursprung der Stadt Regensburg und aller alten Freistädte, 1817. Gaupp über deutsche Städtegründung etc. 1824. Hüllmann Städtewesen des Mittelalters. B. 1, 1826 (Kunstfleiß und Handel). Vgl. Eichhorn's deutsche Staats- und Rechtsgesch., von Savigny Gesch. d. röm. R. im M. A. Fr. von Raumer Gesch. der Hohenstaufen. B. 5, 83 ff.

Fortdauer mancher römischen Municipien, in Italien, Gallien, am Rhein. Mailand, Vienne, Arles, Cöln etc. (Jus Italicum.) Die Städte des byzantinischen Gebiets, Amalfi, Neapolis etc. Ursprung neuer (germanischer) Städte aus befestigten Kirchen, Stiftern, Pfalzen etc. Kaiser Heinrich's 1. Befestigungen. Verkehr in und nach den ummauerten Orten, Schutzgemeinden in ihrer Nähe, Ausdehnung der Mauer und Theilnahme der Schützlinge an dem Waffenstande der Burgmannen; Romana libertas

ligliches Eigenthumsrecht der Burgherren über die Schutzge-
l. Bald factisches Bestehen eines Standes Nichthöriger;
sstand vor den Vögten, Burggrafen, Schultheißen; Francica
as. Weitere Enwickelung, besonders seit der Zeit Heinrichs 4,
Gunst der Burgherren, Erkaufung von Freibriefen, Füh-
der Waffen. Städtische Magistrate (Consuln, Maires, Pre-
Burgemeister, Rathsmeister, Schöffen, Hansgrafen. Eigen-
ige Ordnung städtischen Rechts, Markt- und Zunftrechts.
bild, Stadtrecht, Bürgerstand, Ehre des Gewerbes, Frei-
om Joche der Hörigkeit, Selbstständigkeit außer den Lehns-
t, Waffenthum im Fußkriege. Abstufungen im Bürgerthum:
ute und Handwerker; Einzug umwohnender Burgherren in die
e — Patricier, edle Gleven; Pfahlbürger um die Städte;
rger (Fremde mit Pflicht und Recht der Bürger).
ie Städte Italiens. Ununterbrochenes Bestehen des
t städtischen Wesens in Rom, Pavia, Mailand, Neapel,
t rc. Aufblühen von Venedig, (Mittelpunkt auf Rialto 810),
a, Pisa, (Eroberung Sardiniens in Verbindung mit Ge-
.017), Florenz, Bologna rc. Befestigung (opus Italicum)
Ungarn, Araber, Griechen, Deutsche und Heimische; Wachs-
. des Wohlstandes und der Waffenmacht; Gunst des ersten
zuges. Muratori antq. 4, diss. 47 de amplificata civitt.
ar. dominatione.
Zur Gesch. von Venedig hauptsächlich Dandolo's Chronik
1280, fortges. — 1388) in Murat. B. 12. Marino Sanuti
B. 22. J. Fr. Lebret Staatsgesch. der Rep. Ven. 1769 ff.
u. Daru hist. de la rep. de Ven. 1819. 7. 8. Vgl. Fosca-
della lett. Ven. 1752 F. Genua Hist. von Bizari, 1579
Ub. Folieta, 1585 F. Florenz N. Macchiavelli stor. Fior.
spini st. Fior. 1568. Qu. Mailand Giulini memorie
anti alla storia etc. di Milano, 1764 ff. 9 Qu. u. a.

fen und Hohenstaufen bis zur Zeit Innocenz des Dritten.

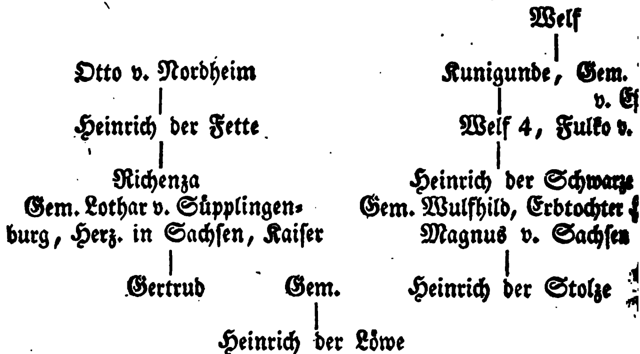
Königreich der beiden Sicilien.

§. 129. Nebenbuhlerschaft der Gewaltigen Deutsch-s; kaiserliche Hoheit gegen städtische Freiheit und liche Oberherrschaft.

Vgl. §. 127. Petrus Diakonus (1078—1138), Otto von Frei-
n † 1157) (1076—1156); Radevicus (1157—1159), Gün-
s Ligurinus (Friedr. 1 — 1162), Otto von Morena (1153 —
), Romualdus (— 1178), Gottfried von Cöln (1162 — 1237),
v. S. Blasio (1146 — 1209), Helmold, Arnold (s. §. 115).
Giuliani memorie, s. §. 128. J. G. Eichhorn Urgesch. — der
fen (— 1054), 1817. Fr. Kortüm K. Friedrich 1, 1818.

Joh. Voigt Gesch. des Lombardenbundes, 1818. C. W. Bö
Heinrich der Löwe, 1819. H. Leo über die Verfassung der freien
bard. Städte im M. A. 1819. Sismondi. Fr. v. Raumer Gesch
Hohenstaufen und ihrer Zeit, 1823 ff. 6. 8.

Das Haus der Welfen.



Nach Heinrichs 5 Tode Wahlversammlung der Franken, S
sen, Schwaben, Baiern unter Adalbert v. Mainz und dem p
lichen Legaten. Bewerbung Friedrichs v. Schwaben, S. des e
staufischen Herzogs v. Schwaben und der Tochter Heinrichs
Agnes; Wahl Lothars Herz. v. Sachsen (f. 1106), Send
nach Rom um Bestätigung. Auflehnung Friedrichs v. Sta
und seines Bruders Konrad. Vermählung v. Lothars Tochter G
trud mit dem Welfen Heinrich dem Stolzen, Herz. in Baiern
v. nun an auch Herz. in Sachsen; Krönung Konrads in Mail
1128, Lothars Obermacht durch Beistand seines Eidams Hein
Streitige Papstwahl 1130, Innocenz 2, Anaklet 2; Lothar für
nen, die Normannen für Anaklet. Römerzug Lothars 11
Anaklets Flucht zu Roger v. Sicilien und Krönung Roger's zum
nige beider Sicilien. Lothar's Uebernahme der mathildischen G
als päpstlichen Lehens für sein Haus. Aussöhnung mit den S
fen 1135. Zweiter Römerzug 1136. Eroberung Unteritaliens
ne dauernden Besitz. Loth. † 1138 ohne männliche Nachkomm

Konrad 3, 1137—1152 von Hohenstaufen. Anfänge
Geschlechts. Friedrich v. Büren der erste Herr auf Staufen
Sohn Friedrich Herz. in Schwaben, Eidam Kais. Heinrichs 4,
sen Söhne Friedrich und Konrad. Vergebliches Gegenstreben H
richs des Stolzen, Aechtung 1138, das Herzogthum in Baiern
Leopold Markgrafen v. Oesterreich, in Sachsen an Albert den
von Askanien, Markgraf der sächsischen Nordmark (Salzwedel
Heinrichs Kampf und Tod 1139. S. Bruder Welf
die Sachsen bleiben in Waffen (Weinsberg 1140; der

ie Welf, hie Wailling). Welfen und Gibellinen. ergleich. Heinrichs Sohn Heinrich der Löwe behält das Herzogth. in achsen, das in Baiern und die Wittwe Heinrichs des Stolzen an einrich v. Oesterreich. — Konrads Kreuzzug 1147—1149. — Herrsch= ichtiges Umsichgreifen der Mailänder, gezwungene Einbürgerung des nwohnenden Adels; Arnold v. Brescia politisch=religiöser Refor= ator in Rom.

Heinrich der Löwe, Albert der Bär und die Wen= en. Obotritisches Königreich, Gottschalks Christenthum und wingherrschaft 1042 — 1066; Ermordung Gottschalks, Rückfall m Heidenthum unter Kruko aus Rügen — 1105 (Bedrohung s Erzbisthums in Hamburg; d. E. nach Bremen verlegt 1072), Her= llung des Christenthums durch Gottschalks S. Heinrich — 1121; rauf Pribislav in Wagrien, Niklot in d. heut. Meklenburg. Hein= hs des Löwen erster Feldzug 1147, Herstellung des Christenthums, isth. in Schwerin ꝛc. Heinrichs und Alberts Feldzüge 1148 und ff. iklots Niederlage und † 1161. Alberts Unterwerfung der nachher. Mark Brandenburg.

Friedrich 1 Barbarossa, der Gestrenge, Großmüthige, Ritterliche, S. Friedrichs v. Staufen († 1146) und Judiths, der Tochter Heinrichs des Stolzen, Neffe K. Konrads, gewählt durch die Wahlfürsten (electores principes) 1152. —

Italien. Zustand Oberitaliens (s. §. 128); Uebermuth Mailands gegen die Nachbarschaft, Leiden der Lodenser, Eifersucht er Pavesaner, Freiheitsstreben Aller.

Erster Zug nach Italien 1154. Trotz und Aechtung der Mailänder, Einnahme Tortona's 1155, Kaiserkrönung durch P. Adrian 4 (1154—1159). Hinrichtung Arnolds v. Brescia. Ge= fahrvoller Heimzug über Verona nach Deutschland. — Handhabung es Landfriedens in Deutschland. —

Wohlgerüsteter Zweiter Zug nach Italien 1158; (Rainald v. Cöln, Otto v. Wittelsbach.) Belagerung und Uebergabe Mai= lands. Reichstag auf den ronkalischen Feldern, Gegenwart der Rechtsgelehrten aus Bologna, Bulgarus, Martinus, Jacobus, Hugo; Ausmittlung der Regalien. Friedrich setzt Podesta's zur Rechtspflege, übt Herrengewalt, die Podesta's drücken. Aufstand er Mailänder mit Crema und Brescia 1159. Einnahme Cre= na's 1160 und Mailands 1162. Zerstörung der Stadt, härterer Druck er Podesta's. Friedrich nach Deutschland 1163. Indessen für Adrian von der normännischen Partey Alexander 3 (1160—1181), on der kaiserlichen Victor 4; Alexander thut Friedrich in Bann. —

Dritter Zug 1163 ohne Heer. Victor 4 †, durch Rai= ald eilends Paschal 3 (— 1168); Neapel, Frankreich, England nd für Alexander. Bei Friedrichs Heimzuge Liga v. Verona, Vi= enza, Padua, Venedig ꝛc. gegen die kaiserliche Despotie. —

Vierter Zug 1166. Rainald v. Cöln, Christian v. Mainz voraus, Friedrich nach Unteritalien. Lombardenbund 1167: Brescia, Cremona, Mantua, Ferrara rc. Aufbau Mailands. Pest in Friedrichs Heere, Rainald, Kais. Konrads 3 S. Friedrich von Rothenburg, Welf der Jüngere, einziger Sohn Welf's 6, des Bruders Heinrichs des Stolzen rc., †, auch Paschal 3; Friedrich 1168 machtlos nach Deutschland. Vergrößerung des Lombardenbundes; nur Pavia bleibt dem Kaiser treu. Bau v. Alessandria. Christian v. Mainz belagert mit Hülfe Venedigs Ankona 1174.

Fünfter Zug 1174 ohne Hülfe Heinrichs des Löwen. Belagerung v. Alessandria. Niederlage Friedrichs bei Legnano und Como 1176. Zusammenkunft zu Venedig, Friede mit dem Papste, Waffenstillstand mit den Lombarden und Normännern. Förmlicher Vertrag zu Constanz 1183: die Städte leisten den Eid der Treue und das Fodrum, behalten die Regalien, das Recht der Bewaffnung, der Magistratenwahl, der Kaiser bestätigt die Magistrate.

Heinrich der Löwe, in das Herzogthum Baiern 1156 eingesetzt (Heinrich v. Oesterreich wird Herzog 1156), Begleiter und Kampfgenoß des Kaisers auf drei Zügen nach Italien, vom Kaiser hochbegünstigt, Städte bauend und berechtend (München, Lübeck), herrisch Gewalt übend, ungebeugt durch den Bund der Großen in Sachsen 1166, mit dem Kaiser minder befreundet seit seiner zweiten Vermählung (mit Mathilde, Tochter Heinrichs 2 von England) 1168, gespannt wegen Friedrichs Erwerbung der Erbgüter des kinderlos verstorbenen Welf 6, der Vorenthaltung des ihm verheißenen Goslar, zerfallen durch Verweigerung der Hülfe gegen Alessandria (Zusammenkunft in Chiavenna 1175), vertrauend auf eigene Macht, vor Ausbruch des Sturmes sich zu beugen nicht vermögend, — wird geächtet 1180 und 1181 zur Unterwerfung genöthigt. Das Herzogthum in Baiern kommt an Otto v. Wittelsbach, Regensburg wird Reichsstadt, Berthold v. Andechs in Tyrol Herzog von Meran; das Herzogthum in Sachsen wird zertheilt, die Würde kommt an Bernhard, Sohn Albert des Bären, Theile der herzoglichen Gewalt an Cöln, Magdeburg rc. Heinrich soll auf drei Jahre sich aus dem Reiche entfernen.

Reichstag zu Mainz 1184; des Kaisers, der Fürsten und Ritter Schaugepränge und Festlust; Reichstag zu Nürnberg 1187, Verbot unförmlicher Fehden, des Mordbrennens.

Die beiden Sicilien. Vgl. oben §. 123.

Robert Guiskard dem byzantinischen Reiche Gefahr drohend † 1085. Von seinen Söhnen bekommt Bömund nur Tarent, nimmt das Kreuz 1096, Roger hat Unteritalien — 1111, dessen S. Wilhelm † 1127 ohne Erben. — Roger, der Eroberer Siciliens Lehnsmann seines Bruders Robert Guiskard, wird 1098 v. P. Urban 2 mit der höchsten geistlichen Macht auf Sicilien belehnt. S. S

ger 2, 1101—1154, Erbe der Besitzungen in Unteritalien, Kö: z v. Sicilien 1130 durch P. Anaklet 2. Nach ihm Wilhelm der öse — 1166, Wilhelm der Gütige — 1189. Palermo Haupt: idt des Reichs. Vollendung normännisch=französischer Lehnsver: ssung, ohne gänzliche Unterdrückung des Langobardischen in Unter: ilien. Morgenländischer Charakter des öffentlichen Wesens auf Si: lien, griechisch=arabische Bevölkerung, Befreundung mit Aegyp: n, Harem und Eunuchen am Hofe; Blüthe der Gewerbe, Sei: nzucht, Zucker= und Palmenpflanzungen; Handel von Amalfi, chulen in Salerno und Monte Cassino.

Heinrich, Sohn Friedrich Barbarossa's, vermählt sich mit Wilhelm des Bösen Schwester Constantia 1186, der Erbin des eichs nach Wilhelms des Gütigen Tode 1189. Kaiser Friedrich's reuzzug 1189, Tod 10 Jun. 1190.

Heinrich 6, der ungroßmüthige, finstere, habsüchtige, grau: me Zwingherr. — Heinrichs des Löwen Heimkehr, Krieg 1189 nd Vergleich 1190. Tod Wilhelms von Sicilien 1189; Tankred r. von Lecce (unehelicher Sohn Rogers, Erstgebornen Rogers 2.), ßt sich krönen 1190. Heinrichs Kaiserkrönung und fruchtloser ug nach Unteritalien 1191; — Haft König Richards von Eng: and 1193. — Neue Unruhen der Welfen, völlige Versöhnung ach des Welfen Heinrichs des Jüngern Vermählung mit Ag: es, Tochter des rheinischen Pfalzgrafen Konrad, Nichte Friedrichs 1, 1194. Heinrich der Löwe † 1195. — Tankred von Sicilien † 1194; . S. Wilhelm 3 und dessen Mutter Sybille schlecht unterstützt, fal: en vor Heinrich 1194, dem blutdürstigen Rächer. — Gipfel der ohenstaufischen Macht; Königswahl des zweijährigen Fried: ich 1196 in Deutschland, Streben Heinrichs nach Erbherrschaft sei: es Hauses in Deutschland, Tod 1197.

Die Capetinger bis zur Zeit Innocenz des Dritten.

§. 130. Das Königthum befangen durch Hierarchie, elähmt durch Macht der hohen Lehnsträger.

S. §. 118. Meusel b. h. 7, 1. 2. Die Chroniken v. S. emps b. Bouquet B. 3. J. A. Remer's Gesch. der franz. Constit. 795.

Unmittelbare Große des Reichs (nachherige Pairs): Herz. von r Normandie, v. Burgund, Aquitanien, Grafen v. Toulouse, ermandois (Champagne), Flandern; Erzb. v. Rheims, Bisch. v. aon, Beauvais, Chalons, Noyon, und (später) von Langres. andesherrliche Rechte dieser Großen über ihre Gebiete. Nichtigkeit s niedern Volkes (villains, serfs); droit coûtumier, assises. arlemens. Fortdauer der Ohnmacht der Könige, doch bald Befe: gung der Thronfolge im Hause Capet durch Mitregentschaft der rstgebornen.

Hugo Capet 987—997. Sein Bruder Heinrich wird Herzog von Burgund, Paris Residenz. Robert — 1031 der Fromme, im Bann wegen unkanonischer Ehe mit Bertha, in Drangsalen durch die herrschsüchtigen Umtriebe der zweiten Gemahlin Constantia. S. Sohn Robert bekommt das Herz. Burgund, wird Stammvater des ältern herzoglichen Hauses in Burgund (—1361.) — Heinrich 1 — 1060. Faustrecht der Vasallen unter sich und gegen den König; Fehden des Königs auch mit geringen Baronen; treuga Dei (la trève du seigneur) ohne Frucht. — Philipp 1 — 1108, drei Mal im Bann wegen der Scheidung von seiner Gemahlin Bertha. Neue folgenreiche Stellung Frankreichs zu England durch Wilhelm's von der Normandie Besitznahme des englischen Throns. Kriegsrüstung Wilhelm's 1087. Hohe Aufregung der Franzosen zu Kreuzfahrten, bestimmtere Gestaltung eines gemeinsamen französischen National-Charakters; Unterschied zwischen dem Volksthum der Nordfranzosen und dem der Provenzalen (Langue d'oui, Langue d'oc). Mittelbarer Gewinn der königlichen Macht von den Aufopferungen und der Entfernung der Großen auf Kreuzzuge.

Ludwig 6 der Dicke — 1137 von Abt Suger v. S. Denis, seinem Biographen, trefflich berathen, Begründer städtischer Freiheiten (communes, chartres), als Stütze des Throns gegen den Uebermuth der Vasallen. —

Ludwig 7 — 1180, durch Heirath mit Eleonore, der aquitanischen Erbtochter, im Besitz von Guienne, Poitou, Auvergne, Saintonge, Limousin, Perigord, Angoumois, Maine, Touraine; durch Bernhard v. Clairvaux Kreuzfahrer, nach Sugers Tode 1152 durch Scheidung von Eleonore ihrer Länder verlustig, durch deren Heirath mit Heinrich v. Anjou, auf bedrohtem und leichtgefährdetem Throne, Büßer an Beckets Grabe. —

Philipp 2, August — 1223 (S. Leben v. Rigordus bei Duchesne B. 5), rastlos und mit Erfolg bemüht, die königliche Macht zu heben, die Einkünfte zu mehren und der übermächtigen normännisch-englischen Nachbarn französisches Besitzthum zu schmälern. — Saladins, zehnte Vertreibung der Juden; kurzer und abgebrochener Kreuzzug, Entwürfe während Richard's Löwenherz Abwesenheit. Sergens d'armes; Einsetzung eines Kanzlers und Connetables statt des bisherigen, übermächtigen Seneschalls, Gerichtsordnung für die Hauslande, Obergericht in Paris. Steigendes Ansehen des königlichen Parlement und bestimmtere Erwähnung der zwölf Pairs. Erwerb von Alençon 1195, Auvergne 1198, Artois 1199, Evreux 1203, und in den Händeln mit Johann ohne Land (s. §. 131) 1203 v. Touraine, Maine, Anjou, 1205 Normandie, 1206 Poitou; v. Vermandois und Valois 1215. Universität in Paris. Von den Albigensern s. §. 133.

England bis auf König Johann ohne Land. Irland.

§. 131. Die weltliche Macht in strengen Formen des ...hnswesens, durch Thronstreit, Anmaßungen der Barone ...d des Klerus gefährdet, durch Besitzthum jenseits des ...nals erweitert und bloßgestellt.

S. oben §. 121. Th. Rymer foedera, conventiones etc. (1101—1654) 1704 ff. 20 F. Vgl. §. 99. Wilh. v. Malmesbury (449—1143), Eadmer (1066—1122), Ordericus ...lis (—1140), Heinr. v. Huntingdon (—1153), Giraldus † ...14 (expugnatio Hiberniae), Wilhelm Neubrigensis (v. Newburgh) (1066—1196), Roger Hoveden (731—1202), Gervas (1122—1199), Bromton (588—1200), Radulph v. Di... (1148—1200), Matthäus Paris (1060—1295). — ...ner hist. of England from the Norman conquest to the ...sion of Edward I. 1814 ff. 2 Qu.

Wilhelm der Eroberer — 1087 durch Lehnseinrichtung, ...gesetze, Niederdrückung angelsächsischer Sprache, normännische ...schaft auf den Unterworfenen schwer lastend; Gregor dem Sie... ten mannhaft entgegnend, des Gehorsams seiner Mannen und ...hne nicht versichert.

Wilhelm 2 der Rothe — 1100, behauptet sich gegen den leicht...ig-tapfern, ältern Bruder, Robert v. der Normandie, und wi...steht den Anmaßungen Anselms v. Canterbury.

Heinrich 1, — 1135, Freiheitsbrief; Milderung der Lehns...lichkeit, Aussöhnung mit Anselm, Freiung Londons — Stützen ...m die Ansprüche des nach dem heiligen Lande gezogenen Robert. ...erts Heimkehr, Unruhen, Gefangenschaft († 1130), Heim... der Normandie an die englische Krone. — Stephan v. Blois, ...Adelheids, der Tochter Wilhelms 1, König gegen Bewilli...gen an Adel und Klerus, von Innocenz 2 bestätigt, auf Bra...bons sich stützend. Mathilde, Heinrichs 1 Tochter, Gem. ...tfrieds Plantagenet v. Anjou, landet, siegt 1141 bei Lincoln, ...mt Stephan gefangen, drückt dessen Anhang. Aufstand; lang...iger Krieg; Mathildens S. Heinrich vergleicht sich mit dem be...ten Stephan 1153, wird von diesem adoptirt und zum Nachfol... bestimmt. Stephan † 1154.

Haus Plantagenet v. Anjou (— 1485).

Heinrich 2 — 1189. Der Hochherzige, Mannhafte, schwer ...prüfte. Lyttelton, life of k. Henry 2. 1767. 3 Qu.

Herstellung des Landfriedens, Sicherstellung der Thronfolge, ...nahme abgerissener Krongüter, Einführung des Scutagiums.

Unterwerfung des armen, freien, kriegerischen Bardenlandes Wa-
les 1157. (Lhoyd historie of Cambria now called Wales, 15
Qu. N. A. 1811), Verbesserung des Gerichtswesens in Engl
1172.

Unternehmungen gegen Irland.

Zur Gesch. Irlands: Th. Leland hist. of Ireland, 1773.
Qu. — Der alten Iren (Scoten) Verwandtschaft mit den G
in Hoch-Schottland (vgl. §. 84); Barden. Christenthum (
heilige Patrik) und fröhliche Anfänge der Cultur Jh. 6. Zur
sinken in tiefe Barbarei seit den Einfällen und Niederlassungen
Normannen (Ostmannen) seit Jh. 7. Vereinzelung in kleine S
ten, lockeres Bundesverhältniß (Temora Bundessitz?), im
Kriege. Einmischung der Engländer in die Fehden der Fü
von Leinster und Connaugth. K. Heinrich selbst hinüber 1172,
werbung des südöstlichen Theils, Zinsbarkeit der übrigen;
gender Beginn der irischen Auflehnungen gegen das lästig

Heinrich 2 und Thomas Becket. Der königlich
ler und Günstling Th. Becket seit 1162 Erzb. in Canterbury;
mit Heinrich über Gerichtsstand der Geistlichen. Königliche
stitutionen von Clarendon 1164: Oberlehnsherrlichkeit des König
den Klerus, Gerichtsstand der Geistlichen vor Weltlichen in
kirchlichen Dingen 2c. Beckets Widersetzlichkeit und von Hei
nicht verschuldete Ermordung 1170, Heinrichs Demüthigung vor
Papste und Buße.

Eleonore, die güterreiche, eifersüchtige Königin, Verfol
der schönen Rosamunde Clifford, Verführerin der Söhne zum
stande 1173 ff., und Gefangene.

Richard Löwenherz — 1199, der Repräsentant des
terthums mit seinen Tugenden und Gebrechen, das Idol der T
badours, das Schrecken der Ungläubigen, die Bürde des La
Vertrag mit Philipp August v. Frankreich, Kreuzzug 1190,
in Oesterreich 1193, Lösung von Kaiser Heinrich 6. Anstrengu
des Landes in That und Noth des ritterlichen Königs. S
Hinterlist Philipp Augusts. Unrühmlicher Tod Richards vor Ch

Johann ohne Land — 1216, voll Lustfrevel ohne ausdau
de Fürstenkraft. Wegen seiner Weiberverführung Guyenne
Aufstand, wegen Ermordung Arthurs v. Bretagne, seines Ne
die Normandie, Anjou, Maine, Touraine von Philipp August
verwirkte Lehen eingezogen. Die Händel mit Langton 2c. s. §. 1

Spanien bis zur Schlacht von Tolosa 1212. Portu

§. 132. Christlicher Glaubensmuth im Vordri gegen ermattenden Islam, ritterliche Rauhheit gegen selmännische Ueppigkeit.

Vgl. §. 108. J. de Ferreras synopsis historica cronologica España, 1700 ff. 16 Qu. D. 1754 ff. 13 Qu. D. Ritter in thr. und Gr. B. 5, F. A. Dieze eben da B. 12. Zurita ales de Aragon, 1610. 7. F. W. A. Lindau Darstellungen aus Gesch. v. Spanien, 1812. Vgl. Meusel bibl. hist. 6, 1.

Die Mauren. Sturz des Chalifats der Ommajaden 1038 den Vezier Dschiafur; Vielheit maurischer Staaten durch pation der Statthalter: Cordova, Granada, Sevilla, Sara-, Valencia, Mallorca rc. Yusuf der Almoravide aus Afrika wirft die maurischen Staaten 1086; das Geschlecht der Al-iden unterliegt den Almohaden 1120. Die Kraft der Mau-verzehrt sich durch innern Unfrieden. Vgl. Cardonne, Conde 7.

ie Christen. Der Westgothe Pelayo behauptet sich durch Sieg an der Deva 712, Gijon zuerst Hauptsitz des klei-Staats, später Oviedo, 918 Leon. Ununterbrochener Kampf -Mauren; Ende des königl. Mannsstammes 1037; Ver-Leon's mit Castilien durch Sancha, Schwester des letz-igs von Leon, Gemahlin Ferdinands 1 v. Castilien.

astilien entsteht 923 durch Abfall der Grafen v. Burgos Reiche Leon, fällt 1028 an Sancho Major v. Navarra, diesem 1033 an seinen Sohn Ferdinand 1.

Navarra, Bestandtheil der spanischen Mark, meist baski-Bevölkerung, allmählich selbstständig, unter Königen seit Mitte neunten Jh. König Sancho Major 1000.

Arragonien, gesondert aus Sancho's v. Navarra Besitzun-1035, als Erbtheil Ramiro's, vereinigt mit der vom Fran-eiche abtrünnigen Grafschaft Barcelona durch Vermählung der gonesischen Erbtochter Petronella mit Graf Raymund 1137. Unermüdlichkeit der Fürsten zu theilen, wiederum durch Hei-und Erbschaft zu vereinigen. Alfons 8, 1126 — 1157 r von Spanien. Dauerndes Bestehen der Staaten v. Ca-ien (Vereinigung Leon's mit Castilien auf immer 1230), agonien, Navarra.

Zum Kampfe gegen die Mauren mehrmals Einung der Waf-tapferer Widerstand in drohender Gefahr und Vergrößerung Reiche von Leon und Castilien, so wie v. Arragon durch Eroberun-von den Mauren.

Leon. Alfons 6, Sohn Ferdinands 1, Enkel Sancho's v. varra, 1073, erobert Toledo 1085. Rodrigo Diaz de Bivar, Cid, sein Vorkämpfer. Die Ritterorden v. Calatrava, S. o und v. Alcantara Erzeugnisse der maurischen Kriege (vgl. §. 7). Alfons 8 erobert bis zur Sierra Morena.

Arragonien. Peter 1, 1094—1104 erobert Huesca 1096, fons 1, Tudela 1114, Saragossa 1118.

Troz den Kriegen Befreundung der Christen mit den Maurn Annahme maurischer Cultur (mostarabische Liturgie), ritterlich Verkehr. Bildung eines Gegensatzes in dem Nationalcharakter der Arragonesen und der Castilianer. In Leon und Castilien Fortdauer westgothischer Einrichtungen, früher Ursprung der Grandes. In Arragonien Reichsbarone (ricos hombres nicht lehnspflichtige Edelleute), Hidalgos und mächtige Städte, die früh Theilnahme an den Cortes erlangen. Arragonien's Cultur eilt voraus durch Verbindung mit der Provence 1166. Die Abhängigkeit vom Papst sehr ungleich; Alfons 6 widersteht mit Nachdruck Gregors 7 Eingriffen, Peter 2 v. Arragonien wallfahrtet 1204 nach Rom, läßt sich von Innocenz 3 krönen. Der Klerus in allen Staaten in hohem Ansehen und Reichthum. — Fr. Mart. Marina teoria de los cortes ó grandes juntas nacionales de los R. de Leon y Castilla. Madr. 1813. 3 Qu.

Portugal.

Meusel bibl. h. 5, 2. Gebauers portug. Gesch. 1759 Qu. Schmaussens neuester Staat v. Portugal, 1714, n. A. 1759.

Das Land zwischen Minho und Duro Eroberung Leon's v. d. Mauren, als Statthalterschaft von Alfons 6 an Heinrich v. Burgund, Urenkel Hugo Capet's, Alfons Eidam, bald selbstständig. Alfons 1, Heinrichs Sohn, 1112 — 1185, siegt über die Mauren b. Durique 1139, nennt sich König, erobert 1147 Lissabon, wird gegen jährlichen Zins anerkannt von P. Alexander 3, ordnet 1181 auf dem Reichstage zu Lamego das Reich. Hohe Rechte des Adels.

Papst Innocenz 3, allwirkender Vorstand der christlichen Reiche des Abend- und Morgenlandes 1198 — 1216.

§. 133. Scheitelpunkt des Papstthums; Füllung des seit Gregor 7 begonnenen Kreislaufs. Befestigung des weltlichen Staates der Päpste in Italien, Beugung der Fürsten und Völker, Herrschaft des Papstes im byzantinischen Reiche, Verfolgung und Bekehrung der Ungläubigen und Irrgläubigen. Kreuzzüge, Ketzergerichte, Mönchsorden, Ausbildung der kirchlichen Lehren und Gebräuche.

Epistolae und Gesta Innocentii 3 v. Baluze, 1682. 2 Die oben angeführten Annalisten für diesen Zeitraum; Sismondi Fr. v. Raumers Hohenstaufen ꝛc.

Innocenz der Dritte, Abkömmling der Grafen von Signe, in Wissen seiner Zeit Keinem nachstehend, gerüstet mit Einsicht und Kraft zu herrschen, erfüllt von dem Willen, der Kirche Herrschaft zu vollenden, in der Blüthe des Mannesalters.

Der römische Senator, dem Kaiser durch Eid verpflichtet, huldigt, die deutschen Herzöge von Ravenna und Spoleto werden vertrieben, Constanze v. Sicilien zur Lehnspflicht genöthigt, die Deutschen in Apulien und Sicilien durch päpstliche Heerführer bedrängt, der junge Friedrich nach Constanzens Tode (1198) unter päpstliche Vormundschaft genommen.

Die Versicherung der Thronfolge Friedrichs in Deutschland wird nicht geachtet; Doppelwahl: Philipp v. Schwaben, Heinrichs 6 Bruder, Otto von Braunschweig, Heinrichs des Löwen Sohn. Innocenz Auftreten als Schiedsrichter, als Prüfer der Bewerber um den deutschen Thron; Philipps Bann, Gelöbnisse, Sühne mit der Kirche, Obermacht in Deutschland, Ermordung durch Otto v. Wittelsbach 1208.

Otto 4; Verlöbniß mit Philipps achtjähriger Erbtochter Beatrix 1208, Capitulation mit dem Papste (Gehorsam, Entsagung auf Machtübung bei geistlichen Wahlen, Abtretung der von Innocenz in Besitz genommenen Landschaften des römischen Stuhls ꝛc.), Krönung, Sinnesänderung und Zwietracht 1209, Rücknahme Spoleto's, Ankona's, Unternehmung gegen Apulien 1210. 1211, Bann. Friedrich durch Innocenz als Gegenkönig nach Deutschland 1212, steigend in Ansehen und Macht, und nach Otto's Ritterzuge zum Kriege gegen Philipp August und Niederlage bei Bouvines 1214, in Achen 1215 gekrönt und dankbar dem Papste befreundet. Otto stirbt in seinen Erblanden 1218.

Innocenz oberherrliches Walten gegen Sancho 1. von Portugal, Alfons 9. von Leon, Andreas von Ungarn, Krönung Peters von Aragonien, Johanns von der Bulgarei, Patronat Boleslavs von Polen, Bann Philipp Augusts wegen der Ehesache Ingeburgs. Johann ohne Land gegen die Wahl Langtons von Canterbury; Innocenz schickt Bann und Interdict 1208, entsetzt Johann des Reichs 1212; Demüthigung und Lehnshuldigung Johanns 1213 (S. der magna charta s. unten §. 135).

Die Kreuzzüge.

Eroberung Constantinopels 1204, lateinisches Kaiserthum unter päpstlicher Hoheit. (S. unten §. 147.)

Kreuzzug gegen die Albigenser.

Petrus der Cistercienser bei Duchesne B. 5. Histoire générale de Languedoc etc. par deux religieux Benedict. 1730 ff. 5 F. Papon hist. génér. de la Provence. 1777 f. 4 Q. Sismondi hist. de Fr. T. 5. Ch. W. F. Walch Hist. der Ketzereien ꝛc. Vgl. Meusel b. hist. 10, 1.

Verbreitung angeblich manichäischer Häresen nach dem Abendlande seit Anfang Jh. 12. Eiferer für mäßiges Leben des Klerus, gegen Opfer, Crucifixe, die Kirchenlehre von Taufe und Abendmahl ꝛc. Peter von Bruys verbrannt 1124, sein Schüler Heinrich in der Land-

schaft Albigeois und Toulouse. Arnold von Brescia in Italien; 1155. Katharer (Pateriner rc.) um Toulouse gegen 1160. Petrus Waldus zu Lyon um 1170, Bibelübersetzung, apostolisches Leben. Waldenser. Einzelne Verfolgungen und Errichtung von Holzstößen, besonders durch Cistercienser. Aufforderung des Papstes Innocenz an Graf Raymund 3. v. Toulouse, die Ketzer auszutreiben. Peter von Castelnau Legat und Inquisitor 1200. Anfänge der Inquisition (1233 durch Gregor 9. förmlich den Dominicanern übertragen). Predigten des Dominicus und seiner Gefährten um 120[illegible]. Bildung eines bald begünstigten Ordens. Kreuzzug 1209, Erstürmung von Beziers; Mord und Brand; Heerführung Simons v. Montfort; des Papstes Rückschritte, Montforts Eigenwilligkeit, Niederlage und Tod Peters von Arragonien 1212. Vgl. unten §. 13[illegible].

Kreuzzug gegen die spanischen Mauren.

Innocenz Aufruf; Einung der christlichen Könige in Spanien. Sieg über Muhamed al Nasser bei Tolosa 1212. Rasch [illegible] des Zusammenstürzen der maurischen Reiche.

Kreuzzug Waldemars 1206 gegen die Preußen, Mission [illegible] Cisterciensers Christian 1209. S. unten §. 138.

Vorläufige Bestätigung des Ordens der Carmeliter 1209, [illegible] Franciscus von Assisi 1210. (Der Dominicaner erst 1216 durch Honorius 3. Förmliche Bestätigung der Franciscaner durch denselben 1223 und der Carmeliter 1226.) Helyot hist. des ordres monastiques, 1714 ff. 8 Qu. — Die Bettelmönche Stützen des Papstthums.

Concil im Lateran 1215; Ohrenbeichte, Transsubstantiation, Gesetz gegen neue Mönchsorden.

Robert der päpstliche Legat, Gesetzgeber der Universität zu Paris 1215.

5. Die Zeit von Innocenz des Dritten Tode bis auf den Untergang der Hohenstaufen. Kaiser Friedrich 2.

§. 134. Letzte Schwungkraft des Kaiserthums, Ueberspannung der Hierarchie, selbstverderbliche Parteiung Oberitaliens.

Petrus de Vineis († 1249) Briefe. Richard de San Germano (1189—1243), der Mönch von Padua (1207—1270), Nikol. d[e] Jamsilla (1210—1258), Rolandinus (1180—1260), Gerardu[s] Maurisius (1183—1237), Caffari (1100—1293) rc. b. Muratori Matthäus Paris rc. (von Funck) Geschichte Kaiser Friedrichs 2. 1791 Fr. von Raumer.

Friedrich, schön, klug, liebreich, leidengeprüft, in Gefahre[n] besonnen und fest, tapfer im Kampfe, ein anderer gegen Inno[-]cenz 3., als gegen dessen Nachfolger, ein anderer in Italien, al[s]

Deutschland; gegen den päpstlichen Stuhl durch vielverspre-
de Gelöbnisse gebunden, seit 1215 bekreuzt.

Honorius 3, 1216 — 1227, milde und väterlich, fordert
Otto's 4. Tode Friedrich zum Kreuzzuge auf. Friedrich be-
t zuvor 1220 durch große Bewilligungen an die geistlichen
ten Deutschland, die Wahl seines Sohns Heinrich zum rö-
hen König, zieht nach Italien, ist milde gegen die feindseli-
Städte in Oberitalien, wird nach wiederholtem Gelöbniß des
zugs, Verheißen, die Ketzer zu verfolgen rc., zum Kaiser
önt 1220. Unterwerfung und durchgreifende Reichsordnung
ilischen Staaten. Universität zu Neapel 1224, Versetzung
raber nach Nocera. Constitutiones regni Siciliae bei Can-
B. 1. Friedrichs Vermählung mit Jolante, Erbtochter Jo-
s von Brienne, des Prätendenten von Jerusalem. Aberma-
Drang der Umstände und Verschiebung des Kreuzzuges, Ver-
von San Germano 1225. Spannung mit Gregor, gegen-
s Bemühen, Rechte zu üben und zu gewinnen.

Friedrichs Rüstungen zum Zuge nach der Lombardei, Erneue-
g des lombardischen Bundes 1226, kaiserliche Acht, päpst-
e unvollkommne Vermittelung 1227.

Gregor 9, 1227 — 1241, achtzigjähriger Greis mit unbeug-
er Festigkeit und jugendlichem Ungestüm. Friedrichs ernstliche
rüstung, Abfahrt, Krankheit, Heimkehr und Bann 1227, ver-
liche Rechtfertigung, Kreuzzug während des Banns 1228,
önung zum Könige von Jerusalem. Aufruf des Papstes zum
nbruch in Friedrichs Lande, Kreuzzug der Schlüsselsoldaten nach
alien 1229, Friedrichs Heimkehr, Vergleich mit dem Papste
d Sühne mit der Kirche.

Der Lombarden sträfliche Auflehnung und Frevel; Theilnahme
Hauses Este, Gegenwirken Eccelin des Grausamen in der tre-
mischen Mark, zu Gunsten des Kaisers und zum Erwerb eige-
Herrschaft. Bund des römischen Königs Heinrich mit den
nbarden 1234, Friedrichs Besuch in Deutschland nach funfzehn-
riger Abwesenheit 1235, Verhaftung Heinrichs 1235 (†.1242).
chstag zu Mainz, Gesetz vom Landfrieden. Friedrichs Erhe-
g der welfischen Erblande zum Herzogthum Braunschweig-
eburg, völlige Aussöhnung der Welfen mit den Staufen 1235;
müthigung Friedrichs von Oesterreich 1237.

Lombardischer Krieg 1236. Eccelins Eroberungen,
ailands Kleinmuth, Friedrichs unzeitiger Starrsinn, vergebliche
lagerung von Brescia 1238. Feindseligkeit Genua's gegen den
iser. Einmischung des Papstes, abermalige Bannung Frie-
ichs 1239. Wechselung von Schmähschriften. Gregor beruft
Concil, Enzio, Friedrichs Sohn, und die Pisaner nehmen die
ziehenden Bischöfe nach großer Seeschlacht gegen die genuesische

Trotz den Kriegen Befreundung der Christen mit de Annahme maurischer Cultur (mostarabische Liturgie), Verkehr. Bildung eines Gegensatzes in dem Nationalchar ragonesen und der Castilianer. In Leon und Castilie westgothischer Einrichtungen, früher Ursprung der Gr Arragonien Reichsbarone (ricos hombres nicht lehnspfl leute), Hidalgos und mächtige Städte, die früh Th den Cortes erlangen. Arragonien's Cultur eilt voraus bindung mit der Provence 1166. Die Abhängigkeit v sehr ungleich; Alfons 6 widersteht mit Nachdruck Greg griffen, Peter 2 v. Arragonien wallfahrtet 1204 nach sich von Innocenz 3 krönen. Der Klerus in allen S hohem Ansehen und Reichthum. — Fr. Mart. Marina los cortes ó grandes juntas nacionales de los R. Castilla. Madr. 1813. 3 Qu.

Portugal.

Meusel bibl. h. 5, 2. Gebauers portug. Gesch. 1759 Schmaussens neuester Staat v. Portugal, 1714, n. A. 1

Das Land zwischen Minho und Duro Eroberung Leo Mauren, als Statthalterschaft von Alfons 6 an Heinrich gund, Urenkel Hugo Capet's, Alfons Eidam, bald selbststä fons 1, Heinrichs Sohn, 1112 — 1185, siegt über ren b. Ourique 1139, nennt sich König, erobert 1147 wird gegen jährlichen Zins anerkannt von P. Alexander 1181 auf dem Reichstage zu Lamego das Reich. Hohe Adels.

Papst Innocenz 3, allwirkender Vorstand de lichen Reiche des Abend- und Morgenla 1198 — 1216.

§. 133. Scheitelpunkt des Papstthums; Fül seit Gregor 7 begonnenen Kreislaufs. Befestig weltlichen Staates der Päpste in Italien, Beu Fürsten und Völker, Herrschaft des Papstes im b schen Reiche, Verfolgung und Bekehrung der U gen und Irrgläubigen. Kreuzzüge, Ketzergerichte, orden, Ausbildung der kirchlichen Lehren und G

Epistolae und Gesta Innocentii 3 v. Baluze, 16 Die oben angeführten Annalisten für diesen Zeitraum; Fr. v. Raumers Hohenstaufen ꝛc.

Innocenz der Dritte, Abkömmling der Grafen von Wissen seiner Zeit Keinem nachstehend, gerüstet mit Ei Kraft zu herrschen, erfüllt von dem Willen, der Kirche H vollenden, in der Blüthe des Mannesalters.

Der römische Senator, dem Kaiser durch Eid verpflichtet, hul-
igt, die deutschen Herzöge von Ravenna und Spoleto werden ver-
eben, Constanze v. Sicilien zur Lehnspflicht genöthigt, die Deut-
en in Apulien und Sicilien durch päpstliche Heerführer bedrängt,
; junge Friedrich nach Constanzens Tode (1198) unter päpstliche
rmundschaft genommen.

Die Versicherung der Thronfolge Friedrichs in Deutschland
d nicht geachtet; Doppelwahl: Philipp v. Schwaben, Hein-
s 6 Bruder, Otto von Braunschweig, Heinrichs des Lö-
n Sohn. Innocenz Auftreten als Schiedsrichter, als Prüfer
Bewerber um den deutschen Thron; Philipps Bann, Gelöbnisse,
ühne mit der Kirche, Obermacht in Deutschland, Ermordung
ch Otto v. Wittelsbach 1208.

Otto 4; Verlöbniß mit Philipps achtjähriger Erbtochter Bea-
: 1208, Capitulation mit dem Papste (Gehorsam, Entsagung
, Machtübung bei geistlichen Wahlen, Abtretung der von Inno-
in Besitz genommenen Landschaften des römischen Stuhls ꝛc.),
ung, Sinnesänderung und Zwietracht 1209, Rücknahme
leto's, Ankona's, Unternehmung gegen Apulien 1210. 1211,
nn. Friedrich durch Innocenz als Gegenkönig nach Deutschland
12, steigend in Ansehen und Macht, und nach Otto's Ritterzuge
n Kriege gegen Philipp August und Niederlage bei Bouvines
14, in Achen 1215 gekrönt und dankbar dem Papste befreundet.
to stirbt in seinen Erblanden 1218.

Innocenz oberherrliches Walten gegen Sancho 1. von Portugal,
fons 9. von Leon, Andreas von Ungarn, Krönung Peters von Ar-
gonien, Johanns von der Bulgarei, Patronat Boleslavs von Po-
, Bann Philipp Augusts wegen der Ehesache Ingeburgs. Jo-
nn ohne Land gegen die Wahl Langtons von Canterbury;
nocenz schickt Bann und Interdict 1208, entsetzt Johann des
ichs 1212; Demüthigung und Lehnshuldigung Johanns 1213
. der magna charta s. unten §. 135).

Die Kreuzzüge.

Eroberung Constantinopels 1204, lateinisches Kaiserthum unter
pstlicher Hoheit. (S. unten §. 147.)

Kreuzzug gegen die Albigenser.

Petrus der Cistercienser bei Duchesne B. 5. Histoire générale
Languedoc etc. par deux religieux Benedict. 1730 ff. 5 F.
pon hist. génér. de la Provence. 1777 f. 4 Q. Sismondi hist.
Fr. T. 5. Ch. W. F. Walch Hist. der Ketzereien ꝛc. Vgl. Meu-
lb. hist. 10, 1.

Verbreitung angeblich manichäischer Häresen nach dem Abend-
de seit Anfang Jh. 12. Eiferer für mäßiges Leben des Klerus,
gen Opfer, Crucifixe, die Kirchenlehre von Taufe und Abendmahl ꝛc.
ter von Bruys verbrannt 1124, sein Schüler Heinrich in der Land-

schaft Albigeois und Toulouse. Arnold von Brescia in Italien † 1155. Katharer (Paterinen ꝛc.) um Toulouse gegen 1160. Petrus Waldus zu Lyon um 1170, Bibelübersetzung, apostolisches Leben. Waldenser. Einzelne Verfolgungen und Errichtung von Holzstößen, besonders durch Cistercienser. Aufforderung des Papstes Innocenz an Graf Raymund 3. v. Toulouse, die Ketzer auszutreiben. Peter von Castelnau Legat und Inquisitor 1200. Anfänge der Inquisition (1233 durch Gregor 9. förmlich den Dominicanern übertragen). Predigten des Dominicus und seiner Gefährten um 1206. Bildung eines bald begünstigten Ordens. Kreuzzug 1209, Erstürmung von Beziers; Mord und Brand; Heerführung Simons v. Montfort; des Papstes Rückschritte, Montforts Eigenwilligkeit. Niederlage und Tod Peters von Arragonien 1212. Vgl. unten §. 135.

Kreuzzug gegen die spanischen Mauren.

Innocenz Aufruf; Einung der christlichen Könige in Spanien. Sieg über Muhamed al Nasser bei Tolosa 1212. Rasch folgendes Zusammenstürzen der maurischen Reiche.

Kreuzzug Waldemars 1206 gegen die Preußen, Mission des Cisterciensers Christian 1209. S. unten §. 138.

Vorläufige Bestätigung des Ordens der Carmeliter 1209, des Franciscus von Assisi 1210. (Der Dominicaner erst 1216 durch Honorius 3. Förmliche Bestätigung der Franciscaner durch denselben 1223 und der Carmeliter 1226.) Helyot hist. des ordres monastiques, 1714 ff. 8 Qu. — Die Bettelmönche Stützen des Papstthums.

Concil im Lateran 1215; Ohrenbeichte, Transsubstantiation, Gesetz gegen neue Mönchsorden.

Robert der päpstliche Legat, Gesetzgeber der Universität zu Paris 1215.

5. Die Zeit von Innocenz des Dritten Tode bis auf den Untergang der Hohenstaufen. Kaiser Friedrich 2.

§. 134. Letzte Schwungkraft des Kaiserthums, Ueberspannung der Hierarchie, selbstverderbliche Parteiung Oberitaliens.

Petrus de Vineis († 1249) Briefe. Richard de San Germano (1189—1243), der Mönch von Padua (1207—1270), Nikol. de Jamsilla (1210—1258), Rolandinus (1180—1260), Gerardus Maurisius (1183—1237), Caffari (1100—1293) ꝛc. b. Muratori; Matthäus Paris ꝛc. (von Funck) Geschichte Kaiser Friedrichs 2. 1791. Fr. von Raumer.

Friedrich, schön, klug, liebreich, leidengeprüft, in Gefahren besonnen und fest, tapfer im Kampfe, ein anderer gegen Innocenz 3., als gegen dessen Nachfolger, ein anderer in Italien, als

r Deutschland; gegen den päpstlichen Stuhl durch vielversprechende Gelöbnisse gebunden, seit 1215 bekreuzt.

Honorius 3, 1216 — 1227, milde und väterlich, fordert nach Otto's 4. Tode Friedrich zum Kreuzzuge auf. Friedrich bewirkt zuvor 1220 durch große Bewilligungen an die geistlichen Herren Deutschland, die Wahl seines Sohns Heinrich zum römischen König, zieht nach Italien, ist milde gegen die feindseligen Städte in Oberitalien, wird nach wiederholtem Gelöbniß des Kreuzzugs, Verheißen, die Ketzer zu verfolgen rc., zum Kaiser gekrönt 1220. Unterwerfung und durchgreifende Reichsordnung der sicilischen Staaten. Universität zu Neapel 1224, Versetzung der Araber nach Nocera. Constitutiones regni Siciliae bei Canciani B. 1. Friedrichs Vermählung mit Jolante, Erbtochter Johanns von Brienne, des Prätendenten von Jerusalem. Abermaliger Drang der Umstände und Verschiebung des Kreuzzuges, Vertrag von San Germano 1225. Spannung mit Gregor, gegenseitiges Bemühen, Rechte zu üben und zu gewinnen.

Friedrichs Rüstungen zum Zuge nach der Lombardei, Erneuerung des lombardischen Bundes 1226, kaiserliche Acht, päpstliche unvollkommne Vermittelung 1227.

Gregor 9, 1227 — 1241, achtzigjähriger Greis mit unbeugsamer Festigkeit und jugendlichem Ungestüm. Friedrichs ernstliche Kreuzrüstung, Abfahrt, Krankheit, Heimkehr und Bann 1227, vergebliche Rechtfertigung, Kreuzzug während des Banns 1228, Krönung zum Könige von Jerusalem. Aufruf des Papstes zum Einbruch in Friedrichs Lande, Kreuzzug der Schlüsselsoldaten nach Apulien 1229, Friedrichs Heimkehr, Vergleich mit dem Papste und Sühne mit der Kirche.

Der Lombarden sträfliche Auflehnung und Frevel; Theilnahme des Hauses Este, Gegenwirken Eccelin des Grausamen in der trevisanischen Mark, zu Gunsten des Kaisers und zum Erwerb eigener Herrschaft. Bund des römischen Königs Heinrich mit den Lombarden 1234, Friedrichs Besuch in Deutschland nach funfzehnjähriger Abwesenheit 1235, Verhaftung Heinrichs 1235 (†.1242). Reichstag zu Mainz, Gesetz vom Landfrieden. Friedrichs Erhebung der welfischen Erblande zum Herzogthum Braunschweig-Lüneburg, völlige Aussöhnung der Welfen mit den Staufen 1235; Demüthigung Friedrichs von Oesterreich 1237.

Lombardischer Krieg 1236. Eccelins Eroberungen, Mailands Kleinmuth, Friedrichs unzeitiger Starrsinn, vergebliche Belagerung von Brescia 1238. Feindseligkeit Genua's gegen den Kaiser. Einmischung des Papstes, abermalige Bannung Friedrichs 1239. Wechselung von Schmähschriften. Gregor beruft ein Concil, Enzio, Friedrichs Sohn, und die Pisaner nehmen die anziehenden Bischöfe nach großer Seeschlacht gegen die genuesische

Flotte gefangen 1241. König Konrad und Enzio, Friedrichs Söhne und Friedrich der Streitbare von Oesterreich schlagen die Mongolen von Deutschland zurück 1241. Gregor †, s. Nachfolger Cölestin, † 1241.

Innocenz 4. (Fiesko, Graf von Lavagna aus Genua) 124[illegible] Flucht nach Lyon, Kirchenversammlung 1245, Erneuerung des Banns gegen Friedrich, Heinrich Raspe von Thüringen 12[illegible] Gegenkönig mit bekreuztem Heer und päpstlichen Wechseln, Interdict über alle Anhänger Friedrichs; Umtriebe durch die Bettelmönche, Erbitterung der lombardischen Feinde Friedrichs. [illegible] eines neuen Gegenkönigs, Wilhelm von Holland 1247. Friedrichs fruchtlose Nachgiebigkeit, vergebliche Belagerung Parma's 1247–1248. Vittoria (Thaddäus von Sessa †). Niederlage Enzio's bei Fossalta 1249 und lebenslängliche, unlösbare Haft in Bologna († 1272). Verschwörung und Tod Petrus de Vineis. Friedrich † 13. Dec. 1250.

England und Frankreich bis auf Eduard 1. und Philipp den Schönen.

§. 135. Entwickelung englischer Volksfreiheit und französischer Königsmacht im Zusammenhange mit dem Kampfe der Welfen und Staufen, des Kaiserthums mit dem Papstthume, der Kirche mit der weltlichen Macht und der Ketzerei.

Vgl. oben §. 130. 131. Für Engl. besonders Matthäus Paris, Trivet, Fortſ. von Wilh. von Malmesb. (— 1307). Für Frankr. Wilhelm von Nangis (—1300), Joinville Leben Ludw. 9 (A. v. Du Fresne, 1668. F.), Gaufredus de Bello loco (= Ludw. 9). Les établissemens de S. Louis. n. A. 1785. Beugnot essay sur les institutions de S. Louis, 1821.

Philipp August, der Mehrer der Königsmacht und des Reichs, und Johann, der verkehrt Strebende und unzeitig Erschlaffende. Johann wird wegen der Händel mit Langton vom Papst abgesetzt, Philipp beauftragt zur Einnahme Englands 1213. Rüstungen des Grafen Ferdinand von Flandern für Johann, Theilnahme des dem englischen Hause verwandten Welfen Kaisers Otto 4; Philipps Sieg bei Bouvines 1214. Sühne Johanns mit dem Papste, Aufstand der Barone, Vergleich mit Johann, Magna charta libertatum 19. Jun. 1215: Freie Wahlen des Klerus, ständische Steuerbewilligung, städtische Freiheit Londons 2c. Erneuerung des Kriegs, Landung Ludwigs von Frankreich, Tod Johanns 1216. Niederlage der Franzosen bei Lincoln durch Pembroke und Vertreibung aus England 1217.

Heinrich 3. 1216 — 1272, unwürdigen, wortvergessen

ikelmuths; wiederholte Bestätigungen und Erweiterungen, Be-
ungen und Gefährden des Freiheitsbriefes, Herrschaft der
istlinge, Aufstand der Barone. Charta de foresta 1224, Ox-
r Statuten 1258; Simon von Montfort (Sohn des Heer-
ers gegen die Albigenser) Anführer der Barone und Sieger
Lewes 1263. Prinz Eduards Herstellung des Königthums für
n Vater, Kreuzzug 1268. Heinrich, das Schattenbild im
gensatze Friedrichs 2. und Ludwigs 9.

Philipp August † 1223. Ludwig 8, Löwenherz — 1226.
Krieg gegen die Albigenser, anfangs päpstlich, darauf Sache
nons von Montfort († 1218), wird nun königlich-französisch.
non's von Montfort Bruder Amalrich wird seines Erobe-
gsrechts nicht froh; Philipp August lehnt das Anerbieten der
etung derselben ab, Ludwig 8. nimmt das erneute Erbieten an.
eszug 1225. 1226. Eroberung Avignon's.

Ludwig 9, der Heilige — 1270 volljährig 1235 im einund-
nzigsten Jahre. Sein Sinn schwächer, milder, lauterer, und
ngener, als der Friedrichs 2, sein Leben keusch, reich an An-
t und Bußübungen, sein königliches Walten gerecht, seine
atsklugheit nicht unabhängig von kirchlichen Ansichten, fest
n päpstliche Eingriffe. Seine Mutter Blanka von Castilien
1252) regierungslustige und der Reichsverwaltung fähige Vor-
ndin, mit Erfolg bemüht, die Unruhen der Barone, nament-
Thibauts, Grafen von Champagne, und Königs von Navarra
ch seine Mutter Blanka, Erbin des Reichs Navarra), zu bekäm-
oder beizulegen. Friede mit Graf Raymund 4. von Toulouse
9, die Länder diesseits der Rhone französisch, seine Tochter Johanne
mahlin des französischen Prinzen Alfons, Bruders des Königs,
ehnung der Brüder des Königs, Roberts mit Artois, Karls mit
ou, Alfons mit Poitou und Auvergne; Vermählung Karls von
ou mit Beatrix, der Erbin der Provence. Weise Enthaltung
iger Theilnahme an den Händeln Gregors des Neunten und
drichs des Zweiten. Krankheit des Königs und Gelübde eines
uzzuges. Abwesenheit Ludwigs von 1248 — 1252; Regent-
t Blanka's. Nach der Heimkehr Ludwigs Gedeihen der Rechts-
Friedensanstalten, persönliche Rechtspflege des Königs, Verbot
gerichtlichen Zweikämpfe in den Kronlanden, Einführung förm-
r Appellation, cas royaux. Sammlung der Rechtsgewohnhei-
(établissemens de S. Louis s. oben). Vertrag mit Arrago-
über die Länder des Grafen von Toulouse 1258, der König
Arragonien Jakob entsagt der Oberhoheit über diese, Ludwig
über Barcelona. Vertrag mit Heinrich dem Dritten von Eng-
1259: Dieser nimmt Guyenne, Limousin, Perigord, Querci
Agenois zu Lehn, entsagt auf die Normandie, Maine, An-
ic. Mehre Söhne Ludwig's mit Landeserbinnen vermählt,

Robert mit Beatrix von Bourbon ꝛc. Ludwig läßt die (unmittelbaren) Lehensträger Anerkennung der Thronfolge seiner Nachkommenschaft beschwören. Zweiter Kreuzzug Ludwigs 1269 mit Theilnahme seines Bruders, Karls von Anjou, Königs in Neapel. Tod vor Tunes 1270.

Philipp 3. der Kühne — 1285. Alfons, Wittwer der Erbin von Toulouse und kinderlos stirbt 1270, Vereinigung der noch übrigen Länder von Toulouse mit der Krone. Erstes Beispiel der Ertheilung des Briefadels ohne Lehnsgut 1270. Vermählung des Thronerben Philipp mit Johanne, der Erbin des Königreichs Navarra 1284.

Philipp der Schöne.

Italien und die letzten Hohenstaufen.

§. 136. Parteiung, Haß, Rachgier, Verrath in dem schönen Südlande; neues Weh durch den Verderben des großen Kaisergeschlechts.

Saba Malaspina (1250 — 1286). Vgl. §. 133.

Nach Friedrichs 2. Tode Innocenz 4. nach Italien und bald große Gährung in Unteritalien; sein achtzehnjähriger, edler, hochbegabter Sohn Manfred (aus nicht ebenbürtiger Ehe) thätig, die Ruhe in Unteritalien und Sicilien zu erhalten, besonnen und mannhaft. Ankunft König Konrads 4, 1251; Innocenz, unversöhnlich, bietet ohne unmittelbaren Erfolg das Reich von Sicilien Karln von Anjou, Richard von Cornwallis (Bruder Heinrichs 3. von England) ꝛc. Konrad behauptet sich, aber † 1254. Sein Sohn Konradin unmündig (geb. 1252) in Deutschland, Manfred durch die Aufwiegelungen des Papstes in harter Bedrängniß, erst nach Innocenz Tode 1254 Herr des Reichs, und 1258 in Palermo zum Könige gekrönt, vom Papste 1259 gebannt.

Papst Alexander 4, 1254 — 1261, ruft zur Heerfahrt gegen Eccelin. Azzo von Este, des Kreuzheers Führer. Eccelin und sein Bruder Alberich † 1259.

Mit Manfreds Hülfe die florentinischen Gibellinen (Farinata degli Uberti) auf einige Zeit siegreich über die Guelfen.

Urban 4, 1261 — 1265, Manfreds Feind, ruft abermals Karln von Anjou zur sicilischen Krone; Unterhandlungen des herrschlustigen und ländergierigen Karl, Betrieb der stolzen Beatrix.

Clemens 4, 1265 — 1268, vorher Erzbischof zu Narbonne und Karln ergeben.

Karl rüstet, er und sein Heer gelangen, durch Vorschub der Guelfen, Hülfe Este's und Uneinigkeit der Gibellinen 1265 nach Rom. Abschluß des Lehnsvertrags zwischen Karl und dem Papste 1265. (Jährlicher Zins von 8000 Unzen, Sendung eines wei-

sen Zelters ꝛc.) Karl, daselbst 1266 zum Könige gekrönt, zieht gegen Manfred. Verrath der Barone und Tod Manfred's in der Schlacht bei Benevent 1266.

Gräuelvolle Einrichtung der französischen Herrschaft in Neapel und Sicilien, Umsturz der vortrefflichen Verfassung Friedrichs 2, Erpressungen, Unbilden der französischen Beamten, gefühllose Härte Karls und unritterliche und unkönigliche Grausamkeit gegen Manfreds Geschlecht, Fruchtlosigkeit der Ermahnungen des reuigen Papstes.

Bedrückung der Gibellinen in Oberitalien durch Karls Unterstützung der Guelfen. Krieg zwischen den florentinischen Guelfen und den Gibellinen von Pisa. Die Pisaner und andere Gibellinen (von Pavia, Verona, Siena ꝛc.) rufen den jungen Konradin. Konradin 1267 in Verona, mit wachsender Schaar in Rom, geschlagen bei Tagliacozzo (Scurcola) 23. Aug. 1268 (Bartholomäustag, damals gefeiert 23. 24. 25. Aug.), von König Karl eigenmächtig zum Tode verurtheilt, hingerichtet 29. Oct. 1268.

Karl auf bluttriefendem Throne, unbarmherziger Wüthrich gegen die wehrlosen Getreuen des letzten Hohenstaufen.

Guelfen und Gibellinen Oberitaliens, Macht, Handel, auswärtige Besitzungen Venedigs, Pisa's und Genua's s. unten §. 154.

Deutschlands Interregnum. Fürsten und Städte am Ende der Hohenstaufischen Zeit.

§. 137. Des Kaiserthums Macht und Gut zersplittert, fürstliche Landeshoheit geistlicher und weltlicher Herren, Selbstständigkeit freier Städte, Gewalttrotz des Faustrechts.

Albert von Stade (— 1256), **Chronicon Montis sereni** (1124—1225), Johannes Vitoduranus (1215—1348), Martin der Pole (—1277).

Heinrich Raspe, Landgraf von Thüringen, Friedrichs 2. Gegenkönig † 1247. Hakon von Norwegen schlägt die deutsche Krone aus, Wilhelm von Holland, Heinrichs Nachfolger durch päpstlichen Betrieb und mit päpstlicher Unterstützung, dennoch ohnmächtig und verachtet, † 1256. **I. Meermann Geschiedeniss van Graaf Willem van Holland.** Haag, 1783 ff. 4. 8.

Streitige Wahl, Richard von Cornwallis durch den Erzb. von Cöln, Alfons von Castilien durch den von Trier. (Erzb. von Mainz in braunschweigscher Haft.) Richard wird gekrönt in Achen 1257, geht zurück nach England 1258, kommt 1260 auf einige Monate wieder, wird 1263 bei Lewes gefangen. Alfons besucht Deutschland nicht, giebt aber seine Ansprüche nicht auf: Geldsendungen von beiden Seiten; Vorladung Beider durch Urban 4.

Richard † 1272 in England. G. C. Gebauers Leben und Thaten Richards ꝛc. 1744 Qu.

Rudolph von Habsburg. Ende des Interregnums, Beginn einer neuen Zeit.

Die deutschen Fürsten.

Die Zeit der Hohenstaufen und ihres Untergangs vollendet die Umgestaltung der hohen geistlichen und weltlichen Reichsstände zu Landesherren mit fürstlicher Hoheit; die alte Gauvorsteherschaft wird durchaus unkenntlich. Pfeflinger Vitriarius illustratus, zuletzt 1739. 4. Qu. I. D. H. Musaeus de causis praecipuis, cur divisio Germ. in pagos sensim desierit. 1778 Qu. H. W. von Günderode. Hüllmann Gesch. der Stände. Vgl. Pütters Litteratur des deutschen Staatsrechts. Th. 3, 262. 4, 259 ff.

Rückblick auf das ursprüngliche Wesen der Grafen und Herzöge, der Markgrafen, das Hofamt der Pfalzgrafen, auf den Verfall der Einrichtung Karls des Großen, die frühe Gestaltung der genannten Aemter, so wie des späteren der Burggrafen, Landgrafen, Reichsvögte ꝛc., zu lehnsartigen Besitzthümern, unaufhaltbare Hinneigung derselben zur Erblichkeit, Kaiser Konrads 2. Verordnung über die Lehen, Verminderung der oberlehnsherrlichen Gewalt der Kaiser durch Beschränkung ihrer Investitur der Geistlichen, vergebliches Ankämpfen mancher Kaiser (Otto's 1. Heinrichs 3.), gegen die Befestigung des Besitzthums ausgedehnter Amtsgebiete. Das Eingreifen der Kaiser wird immer mehr auf wenige unmittelbare Lehnsträger beschränkt, und von diesen die geringern Vasallen abhängig. Hohes Wachsthum der Hausmacht mancher Geschlechter durch Vereinigung mehrer Grafen = Bezirke kraft des Erbrechtes, kraft kaiserlicher Schenkungen, Eroberungen ꝛc. Kühne und machtvertrauende Stellung der Herzöge ꝛc. gegen die Kaiser. Einmischung der Päpste, Lösung des Gehorsams; Bewilligungen der Kaiser, zur Gewinnung der Gemüther. Vermehrte Ansprüche der Kaiser zum Behuf der Züge nach Italien, häufigere Gunst und Nachgiebigkeit in Deutschland um des Gewinnes jenseits der Alpen willen. Die Hausmacht der Welfen und der Staufen. Vereinigung der Herzogthümer von Sachsen und Baiern; Ertheilung herzoglicher Gewalt an geistliche Stände. Friedrichs des Ersten Gunst gegen Heinrich den Löwen, Leopold von Oesterreich 1156. Die Zertrümmerung des Herzogthums Sachsens kein Zuwachs für des Kaisers Macht. Philipps von Schwaben Verschleuderung von Reichsgütern. Friedrichs 2. Bewilligungen in Frankfurt an die geistlichen Stände 1220, und an die weltlichen 1232 in Friaul. Gänzliche Verarmung und Ohnmacht des Kaiserthums durch Wilhelms von Holland und Richards von Cornwallis Vergeudung von Gütern und Rechten. — Allmähliche Lösung burgundischer und lothrin=

scher Landschaften vom deutschen Reiche; ungleiche Stellung hmens.

Die Reichsversammlungen. Der Landfriede (Mainzer d Braunschweiger Fehde, 1256, Thüringischer Erbfolgekrieg 1254 1263 ꝛc.). Der kaiserliche Hofrichter.

Die deutsche Specialgeschichte in ihrem Verhältniß : Gesammtgeschichte Deutschlands und in ihrer Wichtigkeit für allgemeine Geschichte der Völker und Staaten. A. B. Mi elis Einleitung zu einer vollständigen Geschichte der chur- und flichen Häuser in Teutschland, 1759 ff. 3 Qu. L. A. Gebhardi nealogische Geschichte der erbländischen Reichsstände in Teutsch nd, 1776 ff. 3. 8. C. G. Weber Literatur der deutschen Staa geschichte.

Gestaltung der hauptsächlichsten Amtsgebiete.

. Geistliche: Erzbisth. Mainz, (G. C. Joannis rr. Mogunt. r. 1722 ff. 3 F. St. Al. Würdtwein dioecesis Moguntina etc. 764 ff. 3 Qu. u. a.), Trier (I. N. ab Hontheim prodrom. hist. revirens. 1757. 2 F. Dess. hist. Trevirens. 1750 ff. 3 F.), öln, Bremen und Hamburg, Magdeburg, Salzburg; Bisthum Würzburg, (J. P. von Ludwig Geschichtschreiber von Würzburg, 713 F.), Bamberg (J. P. de Ludewig scr. rr. Bamb. 1718. 2 F.), alberstadt, Hildesheim, Lübeck (früher Oldenburg), Verden, Minden, Osnabrück, Münster, Speyer, Straßburg, Worms, Metz, Toul, Verdun, Lüttich, Costnitz, Augsburg, Nassau, Freisingen, Regensburg, Eichstädt, Merseburg, Havelberg ꝛc.; Abteien zu Fulda, Hirschfeld, Kempten, S. Emmeran ꝛc.

Weltliche: Herzogthümer: Frühe Auflösung des Herzogthums in Thüringen, Entstehung eines Landgrafenthums 1130, wobei das Pfalzgrafenamt in Sachsen. — Spätere Sonderung Hessens nach dem thüringischen Erbfolgestreit 1264. J. G. A. Galletti G. Thür. 1782 ff. 6. 8. G. Fr. Teuthorn ausf. G. d. Hessen, 1770 ff. 11. 8. H. B. Wenck hess. Landesg. 1783 ff. 3 Qu. C. Rommel Gesch. von Hessen. 1784. 2. 8. — Franken hört auf unter den salischen Kaisern 1039; aus ihm sondert sich mit steigender Macht das Pfalzgrafenthum am Rhein, das Bisthum Würzburg, das Burggrafenthum des Hauses Hohenzollern. — J. G. ab Eckhardt comm. de rb. Franc. oriental. 1729. 2 F. Baiern, wobei anfangs auch Oesterreich, Kärnthen, Steyermark, Tyrol, Salzburg; nach und nach mindern Umfangs durch Sonderung der Markgrafenthümer (Herzogth.) von Oesterreich, Kärnthen (wovon Steyermark vereinzelt), Meran, als Erbherzogthum der Wittelsbacher anwachsend durch die Länder der rheinischen Pfalzgrafen. Theilung in Ober- und Niederbaiern 1255; die rheinische Pfalz zu jenem gehörig. S. die oben §. 109. angeführten B. B. dazu (L. Westenrieder) Gesch. von B. 1785. 2. 8. Urkunden, Monumenta

Boica, 1769 ff. 18 Qu. K. H. de Lang regesta Boica, 1822 ff. 4 Qu. Vgl. Weber's Liter. der deut. Staatengeschichte. — Sachsen unter den Billungen bis 1106, unter Heinrich dem Löwen ungemein ausgedehnt, 1180 zerstückelt; das Herzogthum der Askanier beschränkt (Bernhard von Askanien baut Lauenburg und Wittenberg), die Macht des Erzb. Cöln und der niedersächsischen Bisthümer bekommt Zuwachs; die Fürsten von Meklenburg (Pribislaw 117. princeps Slavorum) werden frei von der Hoheit des sächsischen Herzogs (1225 reichsunmittelbar), die Erblande der Welfen in Sachsen 1235 Herzogthum Braunschweig, zerfallend in Braunschweig und Lüneburg 1252. Leibnitz. scr. rr. Brunsv. 1707 ff. 3 F. Origg. Guelficae, 1750 ff. 4 F. — Schwaben mit Untergang der Hohenstaufen zersplittert; Würtemberg und Baden die Hauptüberbleibsel. J. R. Wegelini thes. rr. Suevicar. 1756 ff. 4 F. J. C. Pfister Gesch. v. Schw. 1803 ff. 4. 8. J. v. Müller Gesch. d. Schweiz. Lothringen's Herzogthümer seit der Theilung durch Otto I. in Verfall; (1196 Huldigung des Gr. von Flandern an Phil. A. von Frankr.); im Aufsteigen die Landschaften Brabant (Nieder-lothringen), Flandern, Geldern, Hennegau, Holland, Seeland, Luxenburg, Cleve, Jülich, Berg, Calmet hist. eccles. et civ. de Lorraine, 1728. 3 F.

Markgrafthümer: Krain, zu Oesterreich unter Friedr. dem Streitbaren. — Oesterreich (ursprünglich die avarische Mark) bedeutend unter den Babenbergern, (seit 984?) Herzogthum 1156, vergrößert durch Kärnthen 1269. H. Pezii scr. rr. Austr. 1721 ff. 3 F. A. Rauch rr. A. scr. 1793 ff. 3 Qu. Fr. F. Schrötter Vers. e. östr. Staatsgesch. (— 1156), dess. und Rauch östr. Gesch. 1779 ff. 3. 8. J. C. Herchenhahn Gesch. des H. O. unt. d. Babenberg. 1784. Vgl. Weber Literatur &c. Pöliz Gesch. d. östr. Kaiserst. 1817. — Nordsachsen unter dem Askanier Albert dem Bär und seinen Nachfolgern durch slavische Länder erweitert zur Markgrafschaft Brandenburg. S. Buchholz Gesch. der Churm. Brandenb. 1765. 6 Qu. Gallus, 1792 ff. 6. 8. u. a. Ph. W. Gercken cod. dipl. Brandb. 1769 ff. 8 Qu. — Meißen vergrößert durch den Erwerb der Niederlausitz, des Pleißner Landes, Thüringens &c. Adelung's Directorium, 1802. Qu. A. Schultes director. dipl. 1820 ff. C. E. Weiße Gesch. der churs. Staaten, 1802 ff. 6. 8. Heinrich's und Pöliz Handbücher. Pfalzgrafenthümer am Rhein (Tolneri hist. Palatina bis 1295. 1700 F.), in Baiern und in Sachsen (s. vorher). Burggrafenthümer in Nürnberg &c. Grafenthümer noch in Menge übrig, aber wenige einfach. Bedeutend: Nassau, Katzenellnbogen, Tyrol, Mansfeld, Gleichen, Schwarzburg, Holstein, Oldenburg, Habsburg, Lenzburg.

Die Gebiete der sogenannten Dynasten, egregiae libertatis

lri, ohne Bezeichnung mit einem Amtsworte, doch meist aus
rafenthümern entstanden.

Böhmen. Vgl. oben §. 115. Friedrich 1. und Heinrich 6. üben
erherrliche Gewalt bei Besetzung des Herzogthums, doch ohne von
m Stammgeschlechte abzugehen. Königstitel als persönliche Aus=
chnung einiger Herzöge. Böhmen Königreich seit Herzog Przemysl
ttokars Erhebung zum König durch Philipp von Schwaben 1198
stätigt durch den Papst 1204). Böhmen bleibt Bestandtheil des deut=
en Reichs; Mähren und die Ober=Lausitz gehören um jene Zeit dazu.
ichtige Vorrechte durch Friedrich 2, 1212. Ottokar 2, 1230—1255.
ttokar 3, — 1278 erwirbt auch Oesterreich 1262 und Kärnthen
69. Unter den Ottokars steigende Herrschaft deutscher Einrichtun=
, Sprache und Sitte zum Verdruß der slavischen Eingebornen.

Die Benennung edler deutscher Geschlechter nach
nem Stammsitze beginnt im eilften Jahrhundert.
tterers rc. Genealogie. Wiarda über deutsche Vornamen und Ge=
lechtsnamen, 1800. Das Unstäte der ersten Zunamen, deren Ver=
ältigung bei Theilungen; die Beibehaltung eines Amtstitels nach
ufhören des Amts (Berthold von Zähringen Herzog in Kärnthen,
arkgraf von Verona, beide Titel auf die Nachkommen vererbt.)

Die ausgezeichnetsten Geschlechter außer den Wel=
n und Staufen: die Babenberger, Markgrafen, seit 1156
erzöge in Oesterreich; letzter — Friedrich der Streitbare † 1246.

Die Zähringer stammend aus dem Breisgau; herzogliche Li=
le — 1218; jüngere Linie der Markgrafen in Baden, 1227 Herren
on Durlach rc. Schoepflini hist. Zaringo-Badens. 1763 ff. 7 Qu.
J. Ch. Sachs Einleitung rc. 1764 ff. 5. 8.

Die Landgrafen in Thüringen, Landgraf Ludwig 1130,
rwirbt Hessen. Landgraf Herrmann † 1216. Heinrich Raspe
† 1247.

Das Geschlecht Konrads des Großen von Wettin,
Markgrafen in Meißen 1127 und der Niederlausitz (östliche Mark),
Herrn der sog. M. Landsberg rc. Heinrich der Erlauchte † 1288.

Die Brabanter und Hessen. Heinrichs von Brabant S.
Heinrich das Kind, erster Herr. von Hessen, Reichsfürst 1292.

Die Askanier, stammend von Ballenstedt, nachher von Aschers=
eben benannt; Albert der Bär Markgraf in Brandenburg, sein
iner Sohn Otto Markgraf in Brandenburg, Bernhard Erbe
er Stammländer und belehnt mit dem Herzogthum Sachsen; dessen
ner Sohn Heinrich Fürst von Anhalt, Albrecht Herzog in
Sachsen; des letztern Söhne, Johann in Lauenburg, Al=
recht 2. in Wittenberg, mit gemeinschaftlichem Besitz des
Herzogthums. J. C. Beckmann Hist. d. F. v. Anhalt. 1710. f. 7 F.
Ph. E. Bertram G. d. H. und Fürst. Anhalt, fortg. von F. E.
Krause. 1780. 2. 8.

Die Wittelsbacher. Alter Name: v. Scheiern, 1124
Wittelsbach. Otto v. Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, 11
Herzog.

Die Würtemberger. Ulrich mit dem Daumen erwirbt die Grafschaft Urach, † 1265. C. F. Sattlers allg. G. Würtemb (—1260) 1757. Dess. Gesch. Würtemb. unt. Reg. der Graf 1764 ff. 5 Qu. Spittlers Gesch. W. 1783.

Die Schaumburger. Graf Adolf v. Schaumburg an Weser, belehnt mit Holstein 1126. Adolf 4; 1227 Sieger Bornhövde. E. J. de Westphalen mon. Cimbr.; W. P. Christi G. d. Herzogth. Schl. und Holst. 1775 ff. 4. 8.

Die Burggrafen v. Zollern. Graf Rudolph v. Zoll um 1165 im ehemaligen Nordgau, sein älterer S. Frie Stammvater des Hauses Hohenzollern in Süddeutschland (für 1623); der jüngere Konrad 1180 Erbherr der Burggrafschaft N berg, woraus die beiden Fürstenthümer Baireuth (Culmbach), A spach (Onolsbach) erwachsen; (reichsfürstlich 1363.) S. W. Di ter Gesch. d. Burggr. zu Nürnberg, 1751 ff. 3. 8.

Die Oldenburger. Graf Christian der Streitbare, Zeitg noß Heinrichs des Löwen; Schloß Delmenhorst, erbaut 1230; die Grafschaft nach der Unterwerfung der Stedinger (Schlacht b. Alte esch 1234) vergrößert. G. A. Halem G. des H. th. Oldenb. 179 ff. 3. 8. T. D. Wiarda ostfries. Gesch. 1791 ff. 9. 8.

Die Nassauer. Stammvater Herz. Eberhard in Frank Bruder König Konrads 1? Walran in der Mitte Jh. 12 zu Graf. Theilung 1255. J. M. Kramer Gesch. des nass. Hauses bi auf die Theil. 1779. 2 Qu.

Die Grafen v. Tyrol, von Andechs (1180 Herz. in Meran), Görz (Tyrol: J. F. v. Hormayr G. d. gefürst. Gr. Tyrol, 18 ff. 2. 8. Dess. krit. dipl. Beitr. z. G. Tyr. 1802 ff. 4. 8.), Man feld, Schwarzburg, Sayn 2c.

Die Meklenburger. Niklot, der Gegner Heinrichs de Löwen, † 1161. Seine Nachkommen frei von dem Herzoge i Sachsen (Pribislav 1170 Princeps Slavorum s. oben), darauf vo der Hoheit Waldemars v. Dänemark, seitdem unmittelbare Reichs fürsten. Günzel v. Hagen als Graf von Schwerin durch Heinrich den Löwen eingesetzt; sein Geschlecht besteht neben dem meklenburgi schen bis 1358.

Die Pommern Bogislav und Casimir 1182 Herzoge von Slavien.

Die Reichsstandschaft.

Bildung einer Abstufung des Rangs; Reichsstandschaft der Semperfreien, der Inhaber eines Fahnenlehns. Höherer Rang der Wahlfürsten, electores principes (in d. Briefe Friedrichs 1. über Oesterreich 1156); die Erzämter; Oesterreichs Herzöge zunächst den

urfürsten. — Die herzogliche Gewalt mancher Bischöfe. Erhebung Fürstenadels über das Ritterthum.

Die Städte.

Vermehrung der Städte in der Zeit der Staufen: München, shut, Braunau, Straubing rc. Ob Friedrich 1. und 2. Feinde tischer Freiheit?? Regensburg unter Friedrich 1. höher berech. König Heinrich verbietet 1226 Verbindungen der Städte, drich 2. verbietet 1232 Innungen. Aber Stadtrecht durch Hohenstaufen an Eßlingen, Reuttlingen, Ulm, Heilbronn, hausen, Goslar, Nürnberg, Wien, Achen, Speier, Bern, ster rc.

Hohe Blüthe und Macht der deutschen Städte: Cöln, nz, Soest, Regensburg, Freiburg, Worms, Speier, Eß-n, Magdeburg, Frankfurt, Bremen, Hamburg, Lü-, Braunschweig rc.

Rheinischer Bund 1247, bestätigt von Wilhelm von Hol-1255. Bund von Frankfurt, Mainz, Worms rc. 1256 und 73, der Parteiung bei der Kaiserwahl zu begegnen.

Die Hanse. G. F. C. Sartorius Geschichte des hanseatischen ndes und Handels, 1802 ff. 4. 8. Bund zwischen Hamburg Lübeck 1241, Zutritt Braunschweigs 1247, und im Laufe dreizehnten Jahrhunderts sämmtlicher Städte des Nordens.

Factische Geltung der Städte als wesentlicher Glieder des Reichs-, ohne förmliches Recht der Reichsstandschaft.

Der St. Frankf. a. M. Chronica rc. zuletzt von A. A. v. Lersner, 6 F. A. Kirchners Gesch. d. St. Fr. a. M. 1807 ff. 2. 8. — Wölkers) Hist. Norimberg. diplom. 1738 F. — F. v. Stet-G. d. R. St. Augsburg, 1743 ff. 2 Qu. — C. N. Roller Vers. d. St. Bremen, 1799 ff. 4. 8. G. Schütze G. v. Hamb. 5 ff. 2 Qu. Rathmann Gesch. von Magdeburg 1800 ff. 4. 8. Becker umständl. Gesch. d. St. Lübeck, 1782 ff. 3 Qu.

Die Ostseeländer, Polen, Preussen, der deutsche Orden, Ungarn.

§. 138. Die östlichen und nördlichen Nachbarn deutscher nder in universalhistorischem Zusammenhange mit der Ge-ichte des Abendlandes durch deutschen und päpstlichen nfluß auf dieselben; zum Theil von deutscher Macht, Kai-thum, Ritterthum und Stadtwesen abhängig, zum Theil n deutschen Nachbarn überlegen. Die Ostseeländer in litischem Zusammenhange.

Dänemark. (Vgl. oben §. 121.) Knuts d. Gr. Schwe-sohn Swen Estritson 1047 — 1064 an der Spitze einer

Dynastie, die bis ins vierzehnte Jh. besteht. Südjütland (
wig), gewöhnlich als besonderes Fürstenthum einem nachg
Königssohne ertheilt; das Königreich durch Kriege der T
werber zerrüttet. Die Lehnsabhängigkeit von Deutschla
locker. Waldemar 1, 1156 — 1181, berathen von
Erzb. von Lund, dem Stifter Kopenhagens, befeindet Me
und Pommern, unterwirft Rügen. Knut 6 — 1202 macht H
Hamburg, Lübeck, Meklenburg und Pommern von Dä
abhängig. Waldemar 2. der Sieger erobert in
Curland und Preussen, verjagt Adolph von Holstein, wird
gefangen genommen durch Heinrich von Schwerin, entsag
auf Holstein und die slavischen Länder außer Rügen, greift
zu den Waffen, wird von Otto von Braunschweig, den
(Alex v. Soltwedel), d. Gr. v. Schwerin rc. 1227 bey B
hövde geschlagen. Verfall der dänischen Macht; Aufst
Lübeck und Hamburg. Theilung des Reichs unter W
Söhne, Zwietracht, Mord. Alexander von Soltwedel
die Seeherrschaft Lübecks und der Hanse, so wie die Ab
des dänischen Handels von der Hanse.

Norwegen frei von dänischer Oberherrschaft durch M
den Guten 1030 — 1047, aber zerrüttet durch Thronstr
ten und Gräuelthaten der Thronbewerber, König Swerrer 11
1202 und Hakon 5, 1217 — 1263 ausgezeichnete Fürst
letztere zur deutschen Krone gerufen. Unter Magnus La
(1257 — 1280) wird die Thronfolge befestigt, und Isla
Norwegen abhängig. Schweden, gleich wie Norwegen
Parteiung zerrüttet. Kampf der Swerker und Bonde 1
1250. Indessen dringen die Schweden mit christlichem
rungseifer in Norden bis zu den Lappen und in Oste
die Finnen vor; 1156 erobert Erich der Heilige (1155 –
einen Theil von Finnland. Fr. Rühs Finnland und se
wohner, 1809. A. C. Lehrberg über die Wohnsitze der Jemen
Qu. Am Ende des dreizehnten Jh. reicht die schwedisch
schaft bis zur Newa (1293 Karelen und Savolax erobert).
stie der Folkungen seit 1250. Waldemar, Sohn des Re
Birger — 1276.

Das Innere der drei Reiche entwickelt sich nicht o
gewisse gemeinschaftliche Analogie und mit dauernder Ken
des Altgermanischen. In Dänemark bildet sich aus
gerüsteten und königlichen Beamten ein Adel mit besonder
richtsstande; Städte schicken um 1250 Gesandte auf den
tag; die Bauern seit Jh. 12 nicht mehr bewaffnet,
doch Grundbesitzer und erscheinen auf den Reichstagen, sei
aber von den höhern Ständen gesondert. Mehre königliche
bücher, Knuts des Gr. Witherlagsrett, das schonische, seelä

ländische Gesetz. Theilnahme des Volks an der Regierung.
ich in Norwegen ein Adel aus königlichen Beamten, doch
Bauern (Thegens) mit dem Adel und dem Klerus auf
n Reichsversammlungen. Island bis zur Verbindung mit Nor-
gen Freistaat unter einem Lagmann mit ritterlichen Fahrten
d Dichtungen der Skalden. In Schweden wird es ein Vor-
ht, mit dem Schwerdte bewaffnet zu gehen, ein noch größeres,
n Roß zu unterhalten; die Jarls und Lagmänner als Beamte
her Stand, der Reichsjarl der Erste nach dem Könige; ein
ristokratischer Reichsrath aus Geistlichen und Laien. — Der
nfluß der Hierarchie in allen drei Reichen nicht unbedeutend,
Dänemark der Erzb. von Lund hochmächtiger Primas des
eichs; in Schweden drückender Zehnten an die Geistlichen; in Nor-
wegen nachdrücklicher Widerstand mancher Könige, als des Königs
Sverker. — Städte sparsam, aber nicht unbedeutend; Kopenha-
n, Roskild, Lund, Upsala, Stockholm (1254 vom Jarl Birger
legt). — Bergen, Drontheim rc. Tyge Rothe Nordens Staats-
fassung rc. 1781, D. 1784. 2. 8.

Polen und Litthauen. Urkunden nicht vor Mitte Jh. 13.
Gallus s. §. 115. Cromerus († 1589) de orig. et rb. gest.
L. 1555 F. Ad. Naruscewicz. historia naroda Polskiego, 1780
6. 8. D. E. Wagner in Guthr. u. Gr. B. 14. Ossolevicz Kro-
ka Polska Litewska, 1582 F. Schlözer G. v. Litth. A. W.
32. Sommersberg rr. Silesiar. scr. 1729 F. — Herzöge
ie Einung des Volks. Widerstand der polnischen Stämme gegen
deutschen ohne Nachdruck, die Oder Grenzfluß; Eingang des
ristenthums und Beginn der deutschen Lehnshoheit unter den Otto-
n. (Mjesko 964—992.) Wechsel von Herzögen und Königen.
leslav 3 Krummaul theilt 1138 unter vier Söhne; Schlesien
rd von Polen getrennt, zerfällt in eine Menge kleiner Dynastien,
d für deutsches Wesen sehr empfänglich. Die Lehnsabhängigkeit
Deutschland oft unterbrochen. Friedrich 1 zwingt 1157 den wi-
spenstigen Boleslav zum Lehnszins und zur Lehnshülfe bei dem
ge nach Italien, darauf gänzliche Lösung des Lehnsbandes, zu-
ch aber innere Zwietracht und Ohnmacht. — 1257 Stadt Kra-
mit Magdeb. Stadtrecht, aber schon Juden in Masse. Die
tthauer an der Wilja, gegen Ende Jh. 12 bis zur Düna;
35 Großfürst Ringold eint die zerstreuten Stämme, kommt in
ndel mit den Schwerdtrittern.

Preußen und Liefland. Acta Borussica, 1730 ff. 3. 8.
de Dusburg chron. Prussiae (v. 1190 an) 1679 Qu. Baczko
sch. v. Pr. 1792 ff. 6. 8. (Henrici Letti) chronicon Livo-
num (1186—1226), 1740 F. W. Ch. Friebe Gesch. Lief- Esth-
Curlands, 1791 ff. 5. 8. Kotzebue ält. G. Preußens, 1808 4. 8.
Der lettische Stamm; Preußen (zwischen Weichsel und

Niemen), Curen und Liefländer; slavische Abkunft und Stam- nossenschaft mit eigenthümlichen Merkmalen, hartnäckiges H- thum, wie bei andern Slaven, mit größerer Wildheit und R- keit. Priesterherrschaft bei den Preußen, der Kriewe.

Deutsche Niederlassungen zuerst in Liefland. Bremer fer nach der Düna 1158. Handelsanfänge; Meinhard aus berg Missionar und Bischof in Liefland 1186, der dritte Albrecht (Domherr aus Bremen) legt Riga an 1200, stifte den Ritterorden der Schwerdtträger (ensiferi, fratr- tiae Christi); Innocenz 3 bestätigt den Orden, Kaiser giebt dem Bischofe Liefland zu Lehn, das Christenthum und schöfliche Gewalt bald über ganz Liefland ausgebreitet. Cur- Semgallen 1230 abhängig von dem Orden.

Dänische Versuche zur Unterjochung Esthlands 12, endlicher Erfolg 1219. Erbauung Reval's.

Nach Preußen (genannt zuerst Jh. 10), zuerst Ad- Bisch. v. Prag, Prediger des Christenthums, † 997. Kl- va bei Danzig 1170. Waldemar's 2 v. Dänemark Kreuzzü- 1210. Christian der Cistercienser aus Freyenwalde, Ab- ster Oliva, Missionar 1209, Bischof in Preußen 1215. ßen bedrängen dessen Beschützer, den Herz. Konrad v. Innocenz 3 und darauf Honorius 3 rüsten zum Kreuz- die Preußen, der keinen glücklichen Erfolg hat.

Der deutsche Orden.

Duellius hist. ordin. equit. teutonicor. etc. 172 Wal) hist. de l'ordre teutonique, 1784 ff. 8. 8. Elben G. d. t. O. Th. 1. 1784. Bachem Vers. e. Chronol. d. d. t. O. 1802 Qu. Hennig die Statut. d. t. O. 1806.

Der Orden der Marianer oder deutschen Ri- stiftet von Herz. Friedrich v. Schwaben vor Ptolemais 11 des ersten Hochmeisters Herrmann v. Salza 1211 in Ve- Orden 1224 v. Friedrich 2 in den Reichsfürstenstand erho- Herz. Konrad von Masovien zur Hülfe gegen die Preußen mit kaiserlicher und päpstlicher Berechtigung, Preußen in nehmen, von Konrad mit dem Culmer Gebiete beschen- Ankunft des Landmeisters Herrmann v. Balk 1230, Begi- wenig unterbrochenen drei und funfzigjährigen Krieges. Thorns 1231, Befestigung Culms 1233; das Culmer (Handveste). Zutritt des Schwerdtordens 1237, einten, doch nicht zusammen verschmolzenen Orden unter Oberhoheit. Zuströmen deutscher Anbauer, Aufblühen von Erbauung Elbingens durch Lübecker 1239. Milder Vertrag Preußen, 1249; Christenthum, preußische Edele können Orden treten, das Landeigenthum bleibt gültig rc. Aufstan

gegen die Samländer. 1264, Ottokar v. Böhmen, Erbauung
[illegible]rgs. Feste Herrschaft des Ordens seit 1283. Erwerbung
[illegible]ellens mit Danzig 1310. Regierungssitz des Ordens in
[illegible]urg 1309. Esthland vom König Waldemar 3. v. Däne-
[illegible]47 dem Schwerdtorden abgetreten. — Treffliche Anstalten
[illegible]chen Ordens zur Bebauung des Landes und Bildung der Be-
Regierung durch das Ordenscapitel, den Hochmeister,
[illegible]bmeister. Zwietracht der Schwerdtritter und der Bischöfe
[illegible] H. L. Schurzfleisch. hist. ensiferorum, 1701.

Die Ungarn.

[illegible] §. 116. Almus Sohn Arpad 889 — 907; Zoltan —
[illegible]orus — 972, Geisa — 997, Stephan der Heilige
[illegible], Peter — 1045, Andreas 1. — 1060, Bela 1 — 1063,
[illegible] — 1074, (Geisa — 1077), Ladislas 1. — 1095, Ko-
[illegible]n — 1114, Stephan 2. — 1131, Bela 2. — 1141,
[illegible] 1161; innere Unruhen, sieben Könige — 1205; An-
[illegible] 1205 — 1235; Bela 4. — 1270, Ladislas 4. — 1290,
[illegible] 3 — 1301, Ausgang des Arpadschen Mannsstamms.

[illegible]ad unterwirft ganz Ungarn, die Leitha Grenzfluß gegen
[illegible]land. Die Streifzüge dauern fast noch ein Jahrhundert fort;
[illegible]adislas 1, 1095 wird Croatien mit Ungarn vereinigt, un-
[illegible]lomann 1105 Dalmatien. — Zu den Ungarn wandern
ein Kumanen, um 1154 Deutsche und Niederlän-
[illegible]ach Siebenbürgen. Das Christenthum findet Eingang
Geisa 973, noch mehr unter Stephan dem Heiligen. Ab-
[illegible]keit vom Papste, Königswürde Stephans eben daher. Orga-
[illegible]n der Hierarchie, Erzb. v. Gran rc. Einführung der lateini-
Sprache.

[illegible]e Verfassung anfangs sehr roh; das eroberte Land wird ver-
die unterworfenen Slaven werden Hörige ihrer nomadischen
[illegible]. Manche ungarsche Häuptlinge an Macht dem Könige ziem-
[illegible]he; unter Stephan dem Heiligen Einrichtung von
[illegible]mitaten zum Aufgebot der Kriegsmannschaft, unter einem kö-
[illegible]en Beamten. Reichsstände bilden sich aus dem Klerus, den
[illegible]telbaren Lehnsleuten des Königs und den Beamten. Durch
[illegible]ronstreit K. Peters und des Prätendenten Aba 1041 wird
[illegible]nigthum auf kurze Zeit vom deutschen Kaiser abhängig 1044
[illegible]60; von größerem Einfluß ist deutsche Cultur ungeachtet des
[illegible]alhasses der Ungarn gegen die Deutschen. K. Andreas 2. giebt
eine Constitution: Vorrechte der unmittelbaren Mannen des
[illegible]s; 1234 auch der Klerus höher berechtet und die ganze Nation
[illegible]rei. Einbruch und gräßliches Hausen der Mongolen 1241.
nach ihrem Abzuge Wiederaufblühen des verödeten Landes; Städ-
[illegible]en 1245), Bergwerke rc. durch deutsche und italienische Anbauer.

Niemen), Curen und Liefländer; slavische Abkunft und Stammgenossenschaft mit eigenthümlichen Merkmalen, hartnäckiges Heidenthum, wie bei andern Slaven, mit größerer Wildheit und Tapferkeit. Priesterherrschaft bei den Preußen, der Kriewe.

Deutsche Niederlassungen zuerst in Liefland. Bremer Schiffer nach der Düna 1158. Handelsanfänge; Meinhard aus Segeberg Missionar und Bischof in Liefland 1186, der dritte Bischof Albrecht (Domherr aus Bremen) legt Riga an 1200, stiftet 12.. den Ritterorden der Schwerdtträger (ensiferi, fratres militiae Christi); Innocenz 3 bestätigt den Orden, Kaiser Otto 4 giebt dem Bischofe Liefland zu Lehn, das Christenthum und die bischöfliche Gewalt bald über ganz Liefland ausgebreitet. Curland und Semgallen 1230 abhängig von dem Orden.

Dänische Versuche zur Unterjochung Esthlands Ende Jh. 12, endlicher Erfolg 1219. Erbauung Reval's.

Nach Preußen (genannt zuerst Jh. 10), zuerst Adalbert, Bisch. v. Prag, Prediger des Christenthums, † 997. Kloster Oliva bei Danzig 1170. Waldemar's 2 v. Dänemark Kreuzzüge 12..-1210. Christian der Cistercienser aus Freyenwalde, Abt im Kloster Oliva, Missionar 1209, Bischof in Preußen 1215. Die Preußen bedrängen dessen Beschützer, den Herz. Konrad v. Masovien, Innocenz 3 und darauf Honorius 3 rüsten zum Kreuzzuge gegen die Preußen, der keinen glücklichen Erfolg hat.

Der deutsche Orden.

Duellius hist. ordin. equit. teutonicor. etc. 1727 F. (De Wal) hist. de l'ordre teutonique, 1784 ff. 8. 8. Elben Einl. in d. G. d. t. O. Th. 1. 1784. Bachem Vers. e. Chronol. d. Hochmeist. d. t. O. 1802 Qu. Hennig die Statut. d. t. O. 1806.

Der Orden der Marianer oder deutschen Ritter gestiftet von Herz. Friedrich v. Schwaben vor Ptolemais 1190. Sitz des ersten Hochmeisters Herrmann v. Salza 1211 in Venedig, der Orden 1224 v. Friedrich 2 in den Reichsfürstenstand erhoben, von Herz. Konrad von Masovien zur Hülfe gegen die Preußen gerufen, mit kaiserlicher und päpstlicher Berechtigung, Preußen in Besitz zu nehmen, von Konrad mit dem Culmer Gebiete beschenkt 1228. Ankunft des Landmeisters Herrmann v. Balk 1230, Beginn eines wenig unterbrochenen drei und funfzigjährigen Krieges. Erbauung Thorns 1231, Befestigung Culms 1233; das Culmer Stadtrecht (Handveste). Zutritt des Schwerdtordens 1237, die vereinten, doch nicht zusammen verschmolzenen Orden unter päpstlicher Oberhoheit. Zuströmen deutscher Anbauer, Aufblühen von Städten. Erbauung Elbingens durch Lübecker 1239. Milder Vertrag mit den Preußen, 1249; Christenthum, preußische Edele können in den Orden treten, das Landeigenthum bleibt gültig ꝛc. Aufstand 1261.

euzzug gegen die Samländer. 1264, Ottokar v. Böhmen, Erbauung nigsbergs. Feste Herrschaft des Ordens seit 1283. Erwerbung mmerellens mit Danzig 1310. Regierungssitz des Ordens in arienburg 1309. Esthland vom König Waldemar 3. v. Däne- rk 1347 dem Schwerdtorden abgetreten. — Treffliche Anstalten deutschen Ordens zur Bebauung des Landes und Bildung der Be- hner. Regierung durch das Ordenscapitel, den Hochmeister, Landmeister. Zwietracht der Schwerdtritter und der Bischöfe Riga. H. L. Schurzfleisch. hist. ensiferorum, 1701.

Die Ungarn.

Vgl. §. 116. Almus Sohn Arpad 889 — 907; Zoltan — 6, Toxus — 972, Geisa — 997, Stephan der Heilige 1038, Peter — 1045, Andreas 1. — 1060, Bela 1 — 1063, lomo — 1074, (Geisa — 1077), Ladislas 1. — 1095, Ko- mann — 1114, Stephan 2. — 1131, Bela 2. — 1141, isa — 1161; innere Unruhen, sieben Könige — 1205; An- eas 2, 1205 — 1235; Bela 4. — 1270, Ladislas 4. — 1290, dreas 3 — 1301, Ausgang des Arpadschen Mannsstamms.

Arpad unterwirft ganz Ungarn, die Leitha Grenzfluß gegen utschland. Die Streifzüge dauern fast noch ein Jahrhundert fort; ter Ladislas 1, 1095 wird Croatien mit Ungarn vereinigt, un- r Kolomann 1105 Dalmatien. — Zu den Ungarn wandern 124 ein Kumanen, um 1154 Deutsche und Niederlän- er nach Siebenbürgen. Das Christenthum findet Eingang ter Geisa 973, noch mehr unter Stephan dem Heiligen. Ab- ngigkeit vom Papste, Königswürde Stephans eben daher. Orga- isation der Hierarchie, Erzb. v. Gran rc. Einführung der lateini- chen Sprache.

Die Verfassung anfangs sehr roh; das eroberte Land wird ver- heilt, die unterworfenen Slaven werden Hörige ihrer nomadischen rren. Manche ungarsche Häuptlinge an Macht dem Könige ziem- h nahe; unter Stephan dem Heiligen Einrichtung von Comitaten zum Aufgebot der Kriegsmannschaft, unter einem kö- iglichen Beamten. Reichsstände bilden sich aus dem Klerus, den mittelbaren Lehnsleuten des Königs und den Beamten. Durch n Thronstreit K. Peters und des Prätendenten Aba 1041 wird s Königthum auf kurze Zeit vom deutschen Kaiser abhängig 1044 1060; von größerem Einfluß ist deutsche Cultur ungeachtet des ationalhasses der Ungarn gegen die Deutschen. K. Andreas 2. giebt 22 eine Constitution: Vorrechte der unmittelbaren Mannen des nigs; 1234 auch der Klerus höher berechtet und die ganze Nation uerfrei. Einbruch und gräßliches Hausen der Mongolen 1241. ald nach ihrem Abzuge Wiederaufblühen des verödeten Landes; Städ- (Ofen 1245), Bergwerke rc. durch deutsche und italienische Anbauer.

chen Mündigkeit, aus dem gemeinsamen Ritterthum blüht die Poesie und der Adel der Gesinnung, unter Sch nissen der Ketzerverfolgung und Inquisition findet wis schaftliche Forschung einen gefahrlosen Pfad, und Pflege in der Gunst der Fürsten; neben Bußübungen Erfüllung beschwerlicher Gelübde besteht heiterer Ge der zuströmenden Fülle der erworbenen Güter und P der Kunst.

Ueber die lat. geschr. Werke des M. A. s. Fabricii b. me inf. Lat. vgl. §. 99. — Ueber die Sprachen Adelung's und V Mithridates Th. 2. 1809. Ueber Sprache, Wissenschaft, Li tur und Kunst die Göttinger Geschichte der Künste und Wissen ten seit der Wiederherstellung derselben. J. G. Eichhorn Gesch Cultur und Litteratur des neuen Europa, 1796. 2 8, Bo Gesch. der Poesie und Beredsamkeit, 1801 ff. Büsching Gesc schönen Künste, 1772. 74 (Bildhauer- und Steinschneide Fiorillo G. d. zeichnenden Künste, 1798 ff. 5. 8. Forkel Ges Musik, 1788 ff. 2 Qu. ꝛc.

Bildung der Töchtersprachen des Lateinis Die Geschichten der Litteratur des südlichen Europa v. Tirab Crescimbeni, Ginguené, S. Sismondi etc. Der Königsei J. 842. Die Provenzalsprache (langue d'oc, occitanique Ende J. h. 11, das Limosinische in Catalonien; das Nordfra sche, das Castilische, Portugiesische, Italienische (volgare illus Die Zumischung des Normännisch-Französischen zu dem Angels schen.

Die germanischen Sprachen. J. Grimm deutsche Gram tik, 1819. Das Deutsche, die skandinavischen Sprachen; das ländische. Das Niederländische.

Erotische Poesie der Troubadours, Trouveres, Minstrels, Minnesänger. (Rüdiger Manesse's Sammlung.) Die Fiedler, J leurs. Die französischen fabliaux, contes und Ritterromane (pin.) Die castilischen Romanzen (der Cid). Die sicilianische sie unter Friedrich 2; das Toskanische unter Dante's H (1265—1321.) Die englischen und schottischen Balladen. Niebelungenlied. Heinr. v. Veldeck 1180 — 1207, Hartman Aue und Wolfr. v. Eschilbach, vor 1200; im J. h. 13: Hein Ofterdingen, Walter v. der Vogelweide, Ulrich v. Lichtens Konrad v. Würzburg. Die isländischen Saga's.

Geschichtschreibung in den neuen Landessprachen (Joinv Snorre Sturleson ꝛc) s. oben b. den einzelnen Ländern.

Unterrichts-Anstalten. Die Stifts- und Klostersch Fulda, Corvey, Corbie, Chartres, Tours, Bec, Lüttich ꝛc.

ola Salernitana. Rechtsschule in Bologna. Fr. E. Ruhkopf sch. das Schul- und Erziehungswesens in Deutschland. Th. 1. 94.

Die Universitäten. Bulei hist. universit. Paris. 1665. Qu. H. Conring de antiquitatt. academic. bearb. v. Heu-nn. 1739. Meiners Gesch. d. Entsteh. und Entwickelung der ho- Schulen unsers Erdtheils, 1802 ff. 4. 8. — K. Friedrich 1. bt den Studirenden in Bologna sicheres Geleit und Gerichtsstand dem Bischofe oder den Lehrern 1158; ähnliche Privilegien be-men Paris Ende J. h. 12 durch Philipp August. Oxford, Cam-ge Anfang J. h. 13; Neapel 1224 durch Friedrich 2. Toulou- Salamanca, Montpellier, Padua rc. unter päpstlicher Begün-ung. Nationen, Collegia, Bursen. Die Sorbonne zu Paris 52. Steigende Geltung akademischer Würden.

Wissenschaft. Die Scholastiker. Cramers Fortsetzung Bossuets allg. Gesch. 1758 ff. 7. 8.

Gerbert (P. Sylvester 2, † 1002), Schüler der Araber; Ful-rt B. in Chartres † 1029.

Berengar in Tours, Lanfranc († 1089) und Anselm 1093 zb. v. Canterbury.

Roscellin 1089 (Nominalist), Abälard (Realist) 1115 zu aris † 1142.

Robert Pullein 1140 zu Oxford und Paris. Petrus Lom-rdus (magister sententiarum) zu Paris † 1164. Ueber-ung des Aristoteles veranstaltet durch Friedrich 2, 1224, eine eite durch Thomas v. Aquino.

Alexander ab Hales 1230 zu Paris. Albertus Magnus † 1280 Cöln. Thomas v. Aquino 1258, † 1274 zu Paris. Bo-ventura zu Paris † 1271. Johannes Duns Scotus zu Oxford d Paris um 1300. Scotisten, Thomisten.

Der nicht scholastische Johann v. Salisbury, 1172 Bisch. zu hartres.

Die akademischen Rechtslehrer. Die Naturforscher. Gerbert, ernward. Roger Baco 1214—1292. Alphons 10. v. Casti-n. Die Astrologie, Alchymie, Magie.

Die Abschreiber in den Klöstern und auf den Universitäten.

Die bildende Kunst früh geübt von kunstliebenden Geistli-n und Städtern. B. Bernward v. Hildesheim. Gießkunst, locken; Goldschmiedekunst, die Münzbürger.

Baukunst. Pfalzen und Kirchen. Der deutsche (gothische) tyl, die Baubrüderschaften. Die Münster, Dome in — Pisa (be-nnen 1063), Straßburg (der Thurm Erwin's v. Steinbach 1277), ln, Freiburg, Bremen, Wien, Magdeburg, S. Denys, die rche v. Notre Dame zu Paris, die Westminsterabtei rc. Die tadthäuser. Nikolaus v. Pisa unter Friedrich 2.

Malerei auf Fensterscheiben seit Jh. 10. Oelmalerei seit wann?

Das sittliche Leben, der Glaube und Aberglaube. Rauf- und Fehdelust; auch die Geistlichkeit im Harnisch. Standes- und Zunftgeist. Festlust und Prunksucht, Schwelgen der Fröhlichkeit in der Menge der Genossen; Reichs- und Hoftage, Turniere, städtische Mummereien, Schaubelustigungen, Narrenfeste, Gesellschaften der Fröhlichen. Ritterlicher Minnedienst, städtische Ehrbarkeit, mönchische Gelübde, nicht ohne Verirrungen der Fleischeslust. Die Liebeshöfe. Der religiöse Fanatismus. Die Bußübungen, Pilgerungen, Kreuzfahrten, Bettelmönche. Flagellanten um 1260. Die Verfolgung der Juden und der Häretiker. Peter v. Castelnau † 1208, Robert le Ketzerhammer um 1240 im südlichen Frankreich. Ludwigs des Heiligen harte Verordnungen gegen die Albigenser und Anordnung der Inquisition. Konrad v. Marburg in Deutschland 1214—1233. Der Kreuzzug gegen die Stedinger 1233.

B. Das Morgenland.

1. Bis zur Zeit der Kreuzzüge.

Das Reich von Byzanz, Donauvölker, Russen.

§. 142. Für das sich langsam abzehrende und von außen heftig bestürmte Reich keine Genesung aus innerer Kraft, wiederum kein Andrang der äußern Feinde mächtig genug zum Umsturz des marklosen Kolosses.

Johann Scylitza (811—1081), Basilius Leben v. Const. Porphyrog. in Scr. rr. Byz. B. 8., Leo Diaconus (959—975) ed. v. B. Hase 1819 F. Zonaras und Mich. Glykas (—1118) Kedrenus (—1057) ꝛc. Nikephorus Bryennius (1057—1081). Vgl. oben §. 105.

Die makedonischen Kaiser.

Basilius 1, 867—886, Leo 5. der Gelehrte (Philosoph) —911, Alexander —912, Constantin Porphyrogennet —959, zuerst unter seiner Mutter Zoe, 919—944 mit Romanus Lakapenus; Romanus 2, das Kind —963; dann dessen Wittwe Theophano Nikephorus Phokas —969 und ebenso Johannes Tzimiskes —976, Basilius 2. Bulgaroktonus —1025, und Constantin —1028, Romanus 3. Argyrus —1034 durch Vermählung mit Constantins Tochter Zoe; ebenso Michael der Paphlagone —1041 und Constantin 7. Monomachus —1054. Theodora —1056, Michael 6. Stratioticus —1057.

Die Komnenen. Isaak — 1059. (Constantin Dukas —
7, Romanus 4. Diogenes, Gem. von Constant. Wittwe Eu-
, — 1071, Michael 7. Parapinakes, Const. Sohn, — 1078,
phorus Bryennius und Nik. Botoniatas Thronbewerber, der
re — 1081). Alexius Komnenus — 1118.

Gewalt der Weiber, Feldherren und Eunuchen bei Besetzung
Throns. Steigerung der kaiserlichen Hoheit, Ungemessenheit
Willkühr, Vermehrung der Aemter, Würden und Titel, des
luxus, der Erpressungen in den Landschaften.

Leo's Sammlung der Basiliken und νεαραι διαταξεις. T. Leun-
rii jus Graeco-Rom. 1597, 2 F. S. Assemanni bibl. jur.
iental. 1762 ff. 5 Qu. Constant. Porphyrog. de caerimon.
ae Byz. von Leich und Reiske, B. 1. 2. 1751. 1754. 2 F.,
t Hase. 1822.

Kriegstalent und Tapferkeit einiger Kaiser, Basilius 1, Leo 1,
hann Tzimiskes, Isaak und Alex. Komnenus. K. Leo's Tak-
k. Ausheimische Söldner der Kern des Heers. Normännische
ραγγοι. Die Seemacht nicht unbedeutend. — Normannen und
rken unwiderstehliche Feinde. Verlust Unteritaliens durch jene,
inasiens durch diese.

Der Klerus minder angesehen, als früher. Die Mönche nicht
der zahlreich und unnütz. Völlige Trennung von der abendlän-
hen Kirche durch den Patr. Michael Cerularius 1057. Ver-
ung der Paulicianer nach Philippopolis um 980; K. Alexius
folgung der Paulicianer und Bogomilen 1080 — 1100.

Die Wissenschaft kärglich fortgepflegt; dauernde Bekanntschaft
Werken des klassischen Alterthums. Photius und Constantin's
phyrog. Excerpte, Const. Kephalas Anthologie (um 1000), Ety-
ogicum M. (um 1000?), der Vielschreiber Mich. Psellus 1020
1105. Anna Komnena's Alexias.

Die Bulgaren, siegreich bis in Constantinopels Vorstädte
er K. Simeon 883 — 927, darauf bedrängt von Russen und
schenären, unterworfen 971 von Joh. Tzimiskes, im Aufstande
; durch K. Samuel, aufs neue und gänzlich unterworfen durch
silius 2, 1018.

Die Chazaren nach der Mitte J. h. 10 unterjocht von
schenären ꝛc.

Die Petschenären (Petscheneger, Patzinaken). Stritter
mor. etc. B. 3. Schlözer Gesch. d. Deutsch. in Siebenbür-
. B. 2. Roh, tapfer, beutegierig, grausam, treulos, wie die Hor-
Mittelasiens vor und nach ihnen. Seit der Mitte J. h. 10. von
t Jaik und der Wolga gen Europa, zu beiden Seiten des Dnepr,
Russen furchtbar (Swiätoslaw † 971), mit den Pauliciänern
idselig gegen Constantinopel, von Alexius Komnenus mit Hülfe
Kumanen geschlagen 1088, aufgerieben 1122.

Die Kumanen (Polowzer) und Uzen. Stritter B. Schlözer a. D. J. v. Klaproth Reise in den Kaukasus, 1812. Karamsin russ. Gesch. B. 2. Die Kumanen und Uzen, später Einem Volke gemischt, ähnlich den Petschenären, um die Mi J. h. 11 aus Kaptschak nach Europa, 1065 zuerst ins byzanti sche Gebiet, 1095 von Alexius geschlagen, seitdem besonders ge die Russen gewandt, von den Mongolen 1225 und 1237 be Der Ueberrest besteht in Ungarn fort bis zu allmählicher Umwand lung in Ungarn und Slaven. Szekler.

Die Russen.

Nestor, Mönch zu Kiew, geb. 1056. Seine Annalen und nach fortgesetzt bis Mitte J. h. 17. Uebers. von Schlözer 18 ff. 5. 8. G. F. Müllers Sammlungen russischer Geschichten, 17 ff. 9. 8. Schlözers Gesch. von Rußland (— 1147), 17 12. Lehrberg's Unters. (herausg. von Ph. Krug), 1816. Ou. Vers. zur Aufklär. der byzant. Chronol., besonders in Bez. a Gesch. d. Russ. 1812. C. Schmidt-Phiseldek Vers. e. neuen leit. in die russ. Gesch. 1773 ff. 2. 8. G. Ewers Handbuch Gesch. d. Russen, 1816. Karamsin russ. Gesch. D. von Ha schild, 1820 ff. 8. 8.

Die Anten, slavischer Stamm (s. oben §. 115.). Kiew slavische Stadt. Die Waräger (Russen?), Rurik, Sineus, wor 858, und Oskold und Dir, Gründer normännisch-slavisch Staaten an der Newa und an Wolchow, wie am Dnepr. No go od und Kiew. Rurik im Norden Alleinherr 860 — 87 Oleg s. Vetter — 913 unterwirft Kiew und macht es zur Haupt stadt. Fortdauer normännischer Fahrlust. Oleg 904 vor Consta tinopel Ebenso Igor (913 — 955) 941. Dessen Gemah Olga (955 — 964) Christin zu Constantinopel 985. Umwand lung des herrschenden Normannenstamms in Slaven, Befeindu von Asiens Horden in Süden. Swiätoslaw von den Petsch. ge schlagen 971. Wladimir der Große — 1015, Christ, Gesellu zur griechischen Kirche. Herrschaft von der Mündung des Dnep bis zum Ladogasee und zur Düna. Theilung unter zwölf Söh 1015, mit Oberhoheit Kiew's. Bald Lösung der Staatseinheit; Novgorod hebt sich zur freien Stadt J. h. 11 und 12. Innere Kriege; Bedrängniß durch Kumanen und Schwerdtbrüder. Groß fürstenthum zu Wladimir durch Georg Dolgorukoi 1156, des Erbauer Moskwa's (1147). Anzug der Mongolen, Niederlage der Russen an der Kalka 1224, gänzliche Unterwerfung 1238. Alexan der Newskoi (vom Siege über die Schwerdtritter 1241), giebt dem zinsbaren Großfürstenthum einige Haltung.

Die Verfassung: Aristokratische Beschränkung der Großfürsten; Bürgerfreiheit in Novgorod. — Der Handel Südrußlands, trotz

feindlichen Nomaden, lebhaft und großer Reichthum Kiew's zweiten Constantinopels).

Das Chaliphat und die Türken.

§. 143. Das Chaliphat zerrissen durch Abfall der ttthalter; seine Ueberbleibsel ein Spielwerk türkischer egsschaaren; diese selbst, gleich den Donauvölkern, nach ı Austoben des ersten Ungestüms, der Herrschaft fri r Haufen Raum gebend.

S. oben §. 107.

Arabische Dynastien.

Die Chaliphen in Bagdad gänzlich abhängig von den ::s al Omrah. Diese zuerst aus dem Stamme der Buiden, 1056 aus dem der Gaznaviden.

In den nordöstlichen Landschaften Persiens, Cho Mavaralnahar, Kabul ꝛc. (Aria, Drangä, Zarangäi, Bak Sogdiana) erheben sich nach einander die Thaheriden , gestürzt durch die Soffariden 870; neben diesen und r ihnen die Samaniden 908 — 1004. Die Dilemiden r Ziaden in Mazanderan und Kilan (Hyrkanien) 927 — 10.

(B. v. Jenisch) hist. prior. regum Persar. post firmat. in re- lamism. Wien, 1782. Qu. W. Credner hist. Samanidarum. t 1825. Qu.

In Afrika stürzt Obeid Allah al Mahadi, angeblich Abkomm Ali und Fatime 908, die Aglabiten und beschränkt die Edriss sein Urenkel Moez erobert 969 Aegypten. Die Fatimiten en in Aegypten — 1171 (Hakem 996—1021, Al Mostan 036—1094), auch eine Zeitlang in Syrien und Palästina.— uf Ebn Zeiri reißt sich los von Moez, und gründet ein Reich Aegypten bis zur Küste des atlantischen Oceans; die Zeiri . Neben diesen erhebt sich um 1056 Abubekr, Stifter der rabethen (Almoraviden), die in Marocco und Spa herrschen; diese werden gestürzt von den Muahedim (Almo en) J. h. 12 Anfang. Cardonne hist. de l'Afrique etc. sous omination des Arabes, 1765. 3. 12. De Guignes hist. des s etc.

Die Karmathier oder Ismaelier eine schiytische Secte seit). 9, und die Assassinen (Drusen?), einander verwandt. an Sabbah um 1090 besetzt die Festung Alamut b. Kaswin ersischen Hochlande, südlich vom kasp. Meere (im Gebiet der miden), die Ismaeliten behaupten sich dort bis auf die Zeit Mongolen. Die Assassinen auf dem Libanon unter den Al vom Berge (Scheik al Gebel), furchtbar durch mordsüchti-

gen Fanatismus für Christen und Nichtchristen in den Kreuzzüge.

Mirkhonds Gesch. d. Ismael. in den notic. und extr. mscr. etc. B. 9. Quatremere notic. hist. sur les Assass. Hammer Fundgruben des Orients. Th. 4. Rühs die A... d. Musen 1813, St. 3. v. Hammer Gesch. der Assassinen, Wilken Gesch. der Kreuzzüge 2, 240.

Türkische Dynastien.

Stritter mem. B. 3. De Guignes.

Die Türken (Turcae Pomp. Mela 1, 19), Nomaden Mittelasiens, im sechsten J. h. Verbündete der byzantinischen gegen die Perser, seit J. h. 8. in Berührung mit den A... Oxus und Jaxartes, Leibwache der Chaliphen, deren An... wohl Statthalter.

Die Buiden. Ali, Statthalter im Dienste des ... miden Merdavidsch († 934), erobert fast ganz Persien, ... kannt vom Chaliphen 432. Schiras seine Hauptstadt. ... der Moez erster Emir al Omrah des Chaliphen. Das ... vor den Gaznaviden.

Die Gaznaviden. Sebecthegin, vom türkischen ... Herr zu Gazna in Kabul 977. S. Sohn Muhamed Je... daula — 1028 erobert in Indien und am Oxus, führt I... lam dahin. An seinem Hofe zu Gazna lebt Ferdusi.

Die Seldschuken. Seldschuk, Führer eines gemisch... fens türkischer Krieger und Räuber in Chorasan. Sein ... Togrul Beg 1037 Sultan, stürzt die Gaznaviden, erob... sien, macht sich 1060 zum Emir al Omrah in Bagdad. ... Alp Arslan 1063 — 1072 siegreich über die Byzanti... hochasiatischen Stämme. S. Sohn Malek Schach Dj... ledin — 1092 unterwirft Turkestan, die Bucharei, Kaschga... bis zur Grenze China's, Soleiman, sein Feldherr, erobert ... und Kleinasien. Nach seinem Tode innerer Krieg, Zerfa... Reichs. Es entstehen die Staaten von Aleppo — 1117 ... maskus — 1154, von Ikonium oder Rum (Sult. K... Arslan) mit der Hauptstadt. Nikäa (nachher Ikonium ... seldschukischen Atabeks (— zu vgl. den Emirs al Omra... den Stifter eigener Saaten (s. unten Zenki). Ortok ... schukischem Dienst hat Jerusalem seit 1082, seine Söhne ... 1096 von den ägyptischen Fatimiten verdrängt.

Cothbeddin seldsch. Statthalter in Chowaresm, 1097 ... der der Dynastie der Chowaresmiden.

2. Die Zeit der Kreuzzüge.

Der erste Kreuzzug 1096 — 1099.

§. 144. Glaubensdrang und Abentheuerlust

atenlustige Fürsten, ritterliche Streiter, gefolgt von
ol= und zügellosen Schaaren, im Kampfe mit des Ostens
:bbringendem Land und Himmel, mit waffen= und trug=
rüsteten Völkern, mit unlauterem Trachten im Kreise der
efährten; Sieg des Kreuzes, Einnahme der heiligen Stadt.

S. Meusel b. hist. 2. 2, 270 ff. Bongars Sammlung: Gesta
ei per Francos, 1611. 2 F. Darin Raymund. de Agiles, Ro=
:t d. Mönch, Baldricus von Dole (— 1099). Albericus
lbert.) Aquensis (— 1120), Fulcherius (— 1127) Wilhelm
n Tyrus (— 1184), Jac. von Vitriako († 1244) ꝛc. Anna
omnena. Morgenländische Schriftsteller: Abulfaradsch, Abulfeda
emaleddin ꝛc. S. Fr. Wilken de bellor. cruc. ex Abulfeda
istoria, 1798 Qu. und die Vorrede zu dess. Gesch. der Kreuzz. B.
— J. C. L. Haken Gemälde der Kreuzzüge nach Palästina, 1808
1. 8. Fr. Wilken Gesch. der Kreuzzüge, 1808 ff. 3. 8. Dess.
.ab Alexio 1, Joanne, Manuele etc. gest. 1811. K. W. F.
Funck Gemälde aus den Zeiten der Kreuzzüge, 1821 ff. 4. 8.
haud hist. des croisades, vierte Ausg. 1825. 7. 8. Fr. von
mer Gesch. der Hohenstaufen.

Bedrückungen der Pilger im heiligen Lande durch die ägyptischen
timiten, Häufung der Wallfahrten seit Anfang J. h. 11. Sieg=
d Erzb. v. Mainz ꝛc. 1065. Gregor's 7. Entwürfe, Peter's
Amiens Predigten, Urbans 2. Kirchenversammlungen zu Piacen=
und zu Clermont 1095. Bekreuzung. Abzug der ungeordneten
ufen des Walter v. Plexejo, Peter v. Amiens, Gottschalk, Emich
Wilh. Charpentier 1095 und klägliche Schicksale in Ungarn,
: Bulgarei, vor Byzanz und in Kleinasien. Aufbruch des großen
ers unter Gottfried v. Bouillon, Balduin ꝛc. Aug. 1096, See=
rt Hugo's v. Vermandois (Brud. K. Philipp 1. v. Frankr.),
berts v. der Normandie, Roberts v. Flandern, Bömunds
d Tankreds v. Tarent, Landzug Raymunds v. Toulouse,
dhemars v. Puy ꝛc. Verträge mit Alexius Komnenus, Ueber=
rt nach Kleinasien 1097. Belagerung und Einnahme v. Nikäa,
ieg b. Dorylaum über Kilidsch Arslan; Balduin, Gottfrieds
ruder, Fürst v. Edessa; Ankunft vor Antiochia 21 Oct. 1097,
nnahme der Stadt nach 225 Tagen. Sieg bei Antiochia über
rboga v. Mosul 1098. Zwietracht zwischen Bömund und Ray=
und; Antiochia Besitzthum Bömunds. Ankunft bei Jerusalem 9
br. 1099, Eroberung der Stadt 15 Jul., Sicherung des Be=
es durch den Sieg bei Askalon 12 Aug. 1099.

ie christlichen Staaten im heiligen Lande und in
Syrien und ihre Feinde bis zum zweiten
Kreuzzuge.

§. 145. Abendländisches Lehnswesen auf morgenländi=

schen Boden verpflanzt, ohne Nachwuchs eigner Kraft, durch das Ritterthum nothdürftig beschirmt gegen immer erneuten Andrang rastloser Feinde ihres Glaubens und Besitzthums.

Assises et bons usages du royaume de Jerusalem b. Canciani B. 2 und 5. K. A. M. Spalding Gesch. der christlichen Könige v. Jerusalem, 1803. 2. 8.

Gottfried Herzog, — 18 Jul. 1100; Könige: Balduin 1, — 1118, Balduin 2 — 1131, Fulko, s. Eidam — 1142, Balduin 3 — 1162, Almerich — 1173, Balduin 4 — 1183, Balduin 5 — 1186, Veit (Guy) v. Lusignan.

Bestandtheile des christlichen Gebiets 1) Königreich Jerusalem, 2) Fürstenthum Antiochia 3) Grafschaft Edessa, 4) Grafsch. Tripolis. Lehnsverfassung und Hierarchie in der strengsten Form, mit vollendeter Ausbildung im Einzelnen. Patriarch in Jerusalem, Erzb. in Tyrus, Cäsarea, Nazareth ꝛc. Hohe Barone v. Tripolis, Cäsarea, Joppe, Galiläa. Klöster in Menge; Zehnten an die Geistlichen. Der Thron erblich, auch durch Weiber übertragen. Der König, Lehnsmann der Kirche, beschränkt, Reichsrath: der Patriarch, die Barone und vornehmsten Ritter. Bevölkerung gemischt: Europäer, meist unwürdige Masse; Pullani, im Morgenlande Geborne fränkischer Abkunft, Suriani, eingeborne Christen der morgenländischen Kirche, Griffones, Griechen. Handelsverkehr der Italiener, Provenzalen und Deutschen im Lande.

Die Natur des Landes s. §. 22. Festungen und Burgen in Menge. Die Hauptvesten: Jerusalem, Ptolemais, Joppe, Askalon, Tyrus, Gaza, Ramla.

Das Kriegswesen. (Vgl. §. 127.) Des Abendlandes schwergerüstete Reisige (gens d'armes) und schlecht bewaffnetes Fußvolk im Gegensatz der leicht beweglichen Araber und Türken. Das Belagerungsgeräth. G. Daniel hist. de la milice Franç. 1721. 2 Qu. Hachenberg Germ. med. diss. 4. Muratori antiq. diss. 26. v. Raumer Hohenstaufen 5, 479 ff.

Die Ritterorden, des Reichs Hauptstütze. Vgl. oben §. 127.

Natur des Kriegs in dem kluften- und felsreichen Lande und der Wüste umher. Nothwendigkeit des Besitzes der Nachbarlande, der Wurzel und Nahrung des Krieges. Schwierigkeit der Eroberung und Behauptung. Planlosigkeit der Waffenführung, Abentheuer Einzelner, Mangel der Einmüthigkeit; Hader zwischen den Ritterorden und den königlichen Vasallen, den Welt- und Klostergeistlicher, den Heimischen und den Ankömmlingen aus Europa, feindselige Stellung der byzantinischen Kaiser.

Auflösung eines nachziehenden Kreuzheeres unter Hugo, Welf

baiern, Stephan v. Chartres ꝛc. in Kleinasien 1101. Baldu- . erobert mit Hülfe der italienischen Seestaaten Ptolemais 4, Tripolis 1109, Berytus und Sidon 1110. Tankred † 1110. iund, von Alexius bekriegt, giebt sich unter byzantinische Ho- 1109. Balduin 2. dringt zum Horeb und Sinai 1119, er- Tyrus 1124. Das Königreich auf dem Gipfel der Macht beim inge der Regierung Fulko's.

Zenki, Statthalter von Mosul, selbstständig seit 1121, unter- nend und ausdauernd. Fulko kämpft unglücklich gegen ihn auf as Ferrandus, zugleich befeindet der byzantinische K. Kalojohan- Antiochia 1137; seine Hülfe gegen Zenki 1138 und 1142 ytlos. Balduin 3. minderjährig unter seiner Mutter Melisende. Zenki erobert 1144 Edessa, das Bollwerk des Reichs von Jeru- m. Sein Nachfolger Nureddin 1146 nicht minder Gefahr end.

m zweiten Kreuzzuge bis zu Ende des dritten. Saladin, Richard Löwenherz.

§ 146. Kleinasien die Verderberin der Anstrengungen Abendlandes; das Ritterthum des heiligen Landes ngen von schnöder Lust, das Königswort nicht treu; der Gesinnung, Einsicht und Kraft im Wachsthum den Muselmännern, Zwietracht und verderbliche Lei- chaften die Geißel der Vertheidiger des theuererkauf- Gebiets.

Bernhard v. Clairvaux, Prediger des Kreuzzugs. — A. ider: der heilige Bernhard und sein Zeitalter 1813. — K. ad 3 von Deutschland und Ludwig 7 von Frankreich brechen nach ider auf 1147. (Kreuzfahrer aus Flandern und Bremen helfen r Lissabon erobern). Kaiser Emanuel v. Constantinopel unzu- ssiger Freund, Sultan Masud v. Ikonium verderblicher Feind, nund v. Antiochia gefährlicher Bündner. Geringe Ueberbleibsel beiden Heere gelangen nach dem heiligen Lande; Eifersucht, ucht und Verrath der Christen daselbst, vergebliche Belagerung Damask, Heimfahrt der abendländischen Fürsten 1149.

Nureddin dringt durch Syrien bis zum Meere. Balduin 3. Kriege gegen seine herrschsüchtige Mutter genöthigt, die Johan- in Fehde mit dem Patriarchen. Askalon fällt in Balduins alt 1153, aber 1154 Damask in Nureddins. Balduin bricht Waffenstillstand mit Nureddin 1157, wird von diesem geschla- stirbt 1162 an Gift in Antiochia. Sein Nachfolger Amalrich er tüchtig.

Aegypten unter fatimitischen Chaliphen, diese unter ihren eren (Sultanen). Aded, der eilfte Fatimit, vertreibt Schaver

seinen Vezier; Schirkuah, Nureddins Feldherr, führt diesen
Amalrich nimmt Theil an den ägyptischen Händeln 1167.
Schirkuah's Bruder Saladin wird Adeds Sultan 1169,
Nureddins Hoheit. Amalrichs Bund mit Emanuel, vergebl
lagerung v. Damiate 1169. Aded und Nureddin † 1171.
ladin macht sich zum Heere in Aegypten. Die Ayubite
1250). Bohaddin (Saladins Minister), vita et res gestae
dini, ed. v. Schultens, 1732 F. Saladin bemeistert sich de
gen im Süden des heiligen Landes, und setzt sich, während de
wirrung in Nureddins Gebiete, 1174 in Besitz von Damask.
Raymund von Tripolis, Reichsverweser für den aussätzigen Bal
schließt einen Vertrag mit Saladin, Nureddins Nachkommen ge
nicht beistehen zu wollen. Saladin siegreich gegen Nureddins
und Seifeddin in Mosul 1175, gegen die Assassinen 117
Christen in träger Ruhe, die Sitten ruchlos, „ihr Gott w
gewichen". Saladin's Angriff 1178, fruchtloser Sieg Bal
Askalon, Waffenstillstand mit dem gegen Nureddins Na
beschäftigten Saladin. Vermählung von Balduins Schwe
bylle mit Veit (Guy) von Lusignan, Zwietracht zwischen die
Raymund v. Tripolis, heftiger seit Balduins Tode 1183.
von Antiochia bricht den Waffenstillstand mit Saladin, S
siegt 5 Jul. 1187 bei Hittin, vertilgt den Kern des chr
Heers, nimmt Veit, Rainald, den Tempelgroßmeister rc. ge
nimmt Tiberias, Ptolemais, Joppe, Berytus, Askalon,
u. 3 Okt. 1187 Jerusalem. Konrad v. Montferrat, Gem
Sibyllens Schwester Isabelle, leistet in Tyrus mannhaft Wide

Dritter Kreuzzug.

Vgl. §. 130. 131. 144. Ueber Friedrichs 1 Zug s. noch
no de exped. Asiat. Fr. I. bei Freher B. 1, und einen
nannten bei Urstis. B. 1. Wilhelm Erzb. v. Tyrus im
lande thätig; Philipp August v. Frankreich, Richard Löwen
England, Friedrich Barbarossa nehmen das Kreuz. Friedri
zu Lande, züchtigt die treulosen Byzantiner und die Türke
Ikonium, stirbt unterwegs im Kalykadnus 1190, das
schmilzt zusammen durch eine fürchterliche Pest, der Rest hi
Belagerung von Ptolemais, der Führer, Friedrich von Sch
† 1191. — Philipp August und Richard Löwenherz ziehe
See; Richard entsetzt den Komnenen Isaak auf Kypern.
rung v. Ptolemais 1191; Streit Richards und Leopolds v
sterreich; Streit Veits v. Lusignan und Konrads v. Mont
Ausgleichung durch Richard: Jener bleibt König, dieser be
Tyrus, Sidon, Berytus; Philipp kehrt heim. Das Kre
unter Richard siegt zwischen Cäsarea und Joppe. Richard
durch seinen wilden Uebermuth oftmals die Einigkeit des

ert Joppe, thut Wunder der Tapferkeit, erlangt von dem kriegs-
iden Saladin Sept. 1192 Waffenstillstand auf drei Jahre
die Christen des heiligen Landes, läßt Graf Heinrich v. Cham-
gne, statt des durch den Alten vom Berge ermordeten Konrad
Montferrat, als Führer zurück, belehnt Veit v. Lusignan mit
pern, schifft sich ein 9 Oct. 1192; Saladin der Großmü-
ge † 4 März 1193. S. Söhne werden verdrängt v. seinem
uder Adel Seiffedin (1200 — 1218); diesem folgt in
rien Moattam (Korradin), in Aegypten der treffliche Al Ka-
el (— 1238), seine Söhne.

er vierte Kreuzzug; das byzantinische Reich seit Alexius 1. Komnenus; das lateinische Kaiserthum in Constantinopel.

§. 147. Die Berechnung tritt an die Stelle des Glau-
eifers; das morsche Reich des Morgenlandes wird
buntscheckigem und armseligem Waffenrocke des Abend-
bekleidet.

Vgl. §. 141. Wilken rr. ab Alexio etc. gest. 1811.

Alexius 1, tapferer Feldherr, schlauer Staatsmann, unter-
mit Maaß den ersten Kreuzzug, eignet sich die von den
zfahrern gewonnenen Landschaften Kleinasiens zu. Ent-
lung des Hasses zwischen Griechen und Franken. Krieg mit
und über Antiochia 1104 — 1108; Bömund abhängig von
xius. Alexius Kriege gegen die Türken 1115 — 1117, Stei-
ung des kaiserlichen Pomps, Erhöhung des Hofglanzes und
Drucks der Steuern, Verfolgung der Bogomilen 1118.

Kalojohannes — 1143, weise, sparsam und tapfer; be-
sam in der Theilnahme an den Schicksalen des heiligen Landes.
Emanuel — 1180 von großen Eigenschaften, eben so ein-
tsvoll, als kräftig; das Reich hebt sich. Befreundung mit Amal-
v. Jerusalem, gemeinschaftliche Unternehmung gegen Aegyp-
. Sein Tod ein harter Verlust für Griechen und Franken.

Alexius 2 — 1183 unter Vormundschaft seiner unweisen
unkräftigen Mutter, mit dieser von dem Abentheurer Andro-
us, einem Enkel Alexius 1, ermordet. Andronikus, grau-
, versunken in Lüste, wird ermordet 1185.
Isaak 2 Angelus — 1195. Von den Komnenen bleibt
kurze Zeit noch Isaak auf Kypern übrig; auch dieser wird ent-
t durch Richard Löwenherz, s. §. 145.
Empörung der Bulgaren unter Anführung der Wla-
n Peter und Asan und mit Hülfe der Kumanen 1186. Selbst-
ndigkeit der Bulgaren bis auf die Herrschaft der Osmannen im
lichen Europa (1353).

Isaak ungeschickt und tückisch bei dem Durchzuge Kais. richs des Rothbarts, das Land in harten Drangsalen. Uns Verschwendung Isaaks, gänzliche Zerrüttung der Finanzen, terverkauf und entsprechende Amtsverwaltung. Isaaks schm Enthronung und Haft.

Alexius 3, Isaaks Bruder. Isaaks Sohn Alexius ent sucht Hülfe bei den in Italien versammelten Kreuzfahrern.

Der vierte große Kreuzzug betrieben durch Innoc und Fulko v. Neuilly, geführt von Balduin von Flandern, facius v. Montferrat, Dandolo, Dogen von Venedig.

Ankunft der Kreuzflotte vor Constantinopel 1203, Bela und Einnahme zu Gunsten des gefangenen Isaak, Her Isaaks. Aufstand der Griechen unter Alexius Murzuph Tod Isaaks und Ermordung seines Sohnes Alexius. N Eroberung der Stadt durch die Kreuzfahrer 12 Apr. 1204, des Murzuphlus, Plünderung, Zerstörung (drei Feuersb Ankunft der Franken).

Balduin v. Flandern zum Kaiser von Const gewählt, mit Besitzthum des vierten Theils der Landschaft Reichs; die übrigen als Lehen vertheilt. Venedig bekommt ste des adriatischen Meers nebst Zante, Kephalonia, Lakonien rc. nifacius v. Montferrat zuerst Asien und Kreta, darauf durch Makedonien und einen Theil Griechenlands; Kreta wird v. dig gekauft. Herzogthümer, Grafschaften fränkischer Ritter, v. Achaja rc. Die Verfassung gleich der des Königreichs v. Je lem, Hoheit des Papstes. Handelsgewinn und gebietende Rei nossenschaft Venedigs. — Geoffroi de Ville-Hardouin (genzeuge) de la conquête de Const., in du Fresne hist Const. sous les emp. Fr. s. unten §. 149. Griechisches serthum in Nikäa 1207. Theodorus Laskaris; St in Trapezus, in Epirus und Aetolien.

Die Kreuzzüge Kön. Andrea's v. Ungarn, Ka Friedrich 2, Kön. Ludwig des Heiligen.

§. 148. Rettungsloser Zustand der Kreuzlande, derholte Aufregungen des Abendlandes, fruchtloser der Päpste und Fürsten.

Maria, Tochter Isabellens (der Schwester Balduins 4.) Konrads v. Montferrat, vermählt sich mit dem gewaltigen Ritte hann v. Brienne, wird mit ihm gekrönt zu Tyrus 1209. Kre der Kinder 1212. Bekreuzung Friedrichs 2, 1215. Papst H rius 3 Thätigkeit, einen Kreuzzug in Gang zu bringen 1216.

Andreas 2. v. Ungarn, Herz. Leopold v. Oesterreich, Erzb. v. Salzburg rc. brechen auf 1217; zugleich segelt eine Fl

niederrheinischen Fürsten und Städte, Cöln ꝛc., ab. Die letztere : den Portugiesen Alkazar erobern 1217; den Unternehmungen r im heiligen Lande werden Zwietracht, Hungersnoth, Krank- verderblich. Andreas Heimkehr 1218. Die Uebrigen erobern :9 Damiate, müssen es aber 1221 zurückgeben.

Rüstungen K. Friedrichs 2. zum Kreuzzuge 1221, Reisen des nigs Johann v. Jerusalem 1223. 1224 im Abendlande, Verhlung Friedrichs mit Johanns Tochter Jolanthe 1225, Aneigag der Rechte derselben auf das Königthum im heiligen Lande, aschiffung 1227, Krankheit, Bann durch Gregor 9, Abfahrt 1228, kunft zu Ptolemais, Gegenwirken des Papstes in Palästina und alien (Joh. v. Brienne Anführer des Kreuzheers gegen Friedrich). drichs Befreundung und Vertrag auf zehn Jahre mit Sultan mel 1229: Jerusalem, Nazareth, Rama ꝛc., werden den Christen treten. Eigenhändige Krönung Friedrichs, Feindseligkeit des rchen und der Tempelritter, Heimfahrt Friedrichs 1229. Statthalter kann sich gegen die Barone und Ritter nicht ben; diese selbst, wie der Klerus, zerrütten sich immer mehr ch Zwietracht und Sittenlosigkeit. Nicht minder zwieträchtig ist adins Nachkommenschaft. Bei dem Kriege des Sultans v. Da- k gegen den v. Aegypten fechten die Templer mit einer Zahl 19 und 1240 gekommener Pilger für jenen, die Johanniter und ere Pilger für diesen.

Die Chowaresmier, auf dem Gipfel der Macht unter Muhed 2, seit 1200, werden 1218 von Dschingischan angegriffen, hamed † flüchtig 1220. Sein heldenmüthiger Sohn Dschebdin Mankberni kann den Staat nicht auf die Dauer heren † 1231. Nach dessen Tode Auflösung der Chowaresmier zu ubhorden. Der ägyptische Sultan Saleh ruft sie gegen die Chri- , die Bündner seines Feindes Ismael v. Damask; sie erobern usalem 1244, verwüsten Palästina und vertilgen in der Schlacht n die Christen und Damascener 1244 den Kern der beiden Ritrden, gehen aber selbst bald nachher zu Grunde.

Ludwig 9. der Heilige nimmt das Kreuz 1244, durch e Brüder und die Barone des Reichs. Abfahrt 1248, Aufentt auf Kypern, Unternehmung gegen Aegypten (Sult. Al Saleh 40 — 1249, Al Moatham — 1250). Einzug in Damiate 49, unweises Vorrücken, Tollkühnheit und Verderben Roberts v. tois; Tod oder Gefangenschaft das Loos des Heers und seiner hrer. Vertrag des gefangnen Königs Ludwig über seine und der inen Lösung mit Al Moatham, Ermordung Moathams durch Mamlucken, Gefahren Ludwigs, Befreiung gegen Rückgabe miate's, Zahlung eines Lösegeldes. Ludwig ohne Macht in Pastina 1250 — 1254. — Hist. et chroniq. de S. Louis par

Joinville s. oben §. 135. Ludwigs zweiter Kreuzzug und Tod in Tunes 1270.

Herrschaft der Mamlucken in Aegypten.

Vertreibung der Christen aus Antiochia 1268, aus Tripoli 1288, Ptolemais 1291, freiwillige Räumung der übrigen Plätze, Tyrus, Sidon, Berytus rc.

Das byzantinische Kaiserthum, das Königreich Kypern und Armenien.

§. 149. Kümmerliches, markloses Leben, durch lang Gunst der Umstände gefristet, bis des Morgenlands [illegible]mathliche Kraft obsiegt.

Ueber das lateinische (fränkische) Kaiserthum s. du Fresne hist. de Constantinople sous les empereurs François, 1657 f. Gibbon rc. Vgl. Meusel b. h. V, 1.

Balduin im Streit mit Bonifacius von Thessalonich, [illegible]gig vom Dogen von Venedig (dem „Collegen und Freunde des Reichs"), geschlagen und gefangen vom Bulgarenkönig Johann 1205; S. Bruder Heinrich — 1216, sucht die Griechen im Reiche zu sühnen, schließt einen Vertrag mit Nikäa, endet den Bulgaren[illegible] Peter von Auxerre, der beiden Vorigen Schwager — 1217 Zwischenreich — 1221; Peters Sohn Robert — 1228. Siegrei[che] Fortschritte des Kaisers von Nikäa, Beschränkung des lateini[schen] Reichs auf Constantinopel. Unwürdigkeit der Franken, Feindselig[keit] gegen Wissen und Kunst der Griechen, Habsucht, Brutalität, steigende Erbitterung der Griechen. Johann von Brienne (K. v. Jerusalem, 80 J. alt) — 1237. Belagerung Constantino[pels] durch die Griechen von Nikäa und den Bulgarenkönig Johann Asan. Balduin 2. in dauernder Noth und Armuth, durch Mi[chael] Paläologus entthront.

Das Kaiserthum von Nikäa.

Georgius Akropolites Chronik in den scr. Byz. Th. 18. —

Theodorus Laskaris, Schwiegersohn des gefangenen K. Alexius, Führer einer geringen Zahl Griechen, bald Kaiser in Nikäa 1207, Herr der Westküste Kleinasiens — 1222. Joh. Vatatzes — 1255, trefflicher Regent, ordnet Recht und Steuern, erobert in Epirus, besetzt 1246 Thessalonich; die Genueser Freunde seines Reichs. Theodorus Laskaris 2 — 1259. Dessen Sohn Joh. Laskaris verdrängt durch Michael Paläologus 1260. Eroberung Constantinopels und Herstellung des griechischen Reichs. 25 Jul. 1261.

Trapezus (Du Fresne hist. Byz.), blühend durch den Handel Hochasiens, behauptet sich als eigenes Reich, doch in Abhängigkeit von den Sultanen von Ikonium.

Armenien eigener Staat schon vor den Kreuzzügen. Leo 2.
ig im Anfange J. h. 12. Armenien unter Ikonium J. h. 13
te. — Giov. de Serpos compendio stor. .... della nazione
iena. Ven. 1786. 3. 8.

Kypern. Hist. de' re Lusignani (v. J. Fr. Loredano), Bo-
ia, 1647 Qu. J. P. Reinhards vollst. Gesch. v. Cypern, 1766
. — Nach Richards Abtretung Veit von Lusignan, erster
iig, — 1194, führt die Verfassung des K. v. Jerusalem ein.
merich s. Bruder — 1205. Bis 1480 — 19 Regenten.
St. Nikosia; Famagusta vielbesuchter und hochbedeutender Han-
lplatz. Kypern nach der gänzlichen Räumung des heiligen Lan-
nächster Zufluchtsort der Johanniter und Templer.

Die Mongolen.

**§. 150. Ein Völkersturm aus Asiens Steppen, dem
[illegible] Volksthum des Morgen- und Abendlandes und der
[illegible]lichkeit Vernichtung drohend, zurückweichend vor
Wehr germanischer Völker.**

Stritter mem. B. 3. (Tatarica.) Die Reisebeschr. Marco Po-
(in Peking 1295), Ruysbroek's (von Ludwig 9. gesandt), Ma-
Sanuto's ꝛc. Abul-Gasi († 1653), bearb. in (Schönström)
généalog. des Tatares, 1726. 12. P. S. Pallas Samml.
Nachr. über d. mongol. Völkersch. 1776 ff. 2 Qu. B. Berg-
nn nomad. Streifereien unt. den Kalmücken, 1804. 4. 8. Gau-
hist. du Gengiz-Khan etc. 1739 Qu. De Guignes B. 3.
D. Hüllmann Gesch. d. Mongolen, (bis 1206) 1796. Ritters
kunde B. 1. Klaproth s. §. 10.

Ostasien. Das Altaigebirge, die Ebene südlich von ihm,
Bergrücken; der Menschenstamm, unwandelbar von den Hun-
bis zu den Kalmücken.

China. Du Halde descript. etc. 1735 D. 1747. 4 Qu. Ge-
smauer gegen die Mongolen und Hinterindien; Fl. Hoang-ho
Yantsekiang. Der Norden allein für Landheere zugänglich.
Mauer. Ein Reich erst 213 v. Chr. durch Schi-Hoangthi.
t des Confutse, des Fo. Folge mehrer Dynastien. Uebereiche
ölkerung des Landes; Gewerbfleiß, gewaltige Städte, Wasser-
ten, Binnenschiffahrt, Schrift, Schießpulver — Stillstand.

Die Tungusen; ein südlicher Stamm die Mandschu,
utschen. Die chinesische Dynastie Song denselben zinsbar.

Der Mongole Jesukai Stammhaupt unter Oberhoheit der Niut-
n † 1163. S. Sohn Temudschin geb. 1154, der väterlichen
heit verlustig, flüchtig zu Ungchan, Haupt der Keraiten (Priest.
ann) an der Südgrenze Sibiriens, Sieger über seine Nach-
er 1193, Herr der meisten mongolischen Stämme um 1206.

Versamml. der Stämme zu Karakorum 1206. Temudschin zu Dschingis-Chan ausgerufen. Einbruch in das nördliche China 1210 — 1214, Unterwerfung des Reichs der Niutschen. (Der Gefangene Ilitschuzai.) Zug gen Westen, Unterwerfung der Chowaresmier. Tuschi, Dschingis-Chans Sohn, erobert die Länder zwischen Jaik und Wolga (Kaptschak); Sieg an der Kalka über die Russen 1224. Dschingis-Chan † 1227.

Oktai s. S. zum Groß-Chan erwählt 1229, erobert das nördl. China bis zum Yantsekiang. Batu, Tuschi's Sohn, erobert Rußland 1240; eine Schaar Mongolen Polen, siegt 1241 auf der Wahlstadt bei Liegnitz, Batu selbst verheert Ungarn 1241. Oktai's Tod 1241 ruft die Mongolen nach Asien. Zwischenreich. Die Seldschuken von Ikonium werden unterworfen 1244. Seit 1246 wird Gajuk Oktai's Nachfolger — 1248. Wiederum Zwischenreich.

Mandschu 1251 — 1259, Sohn Tuli's, des jüngsten Sohnes von Dschingis-Chan.

Ende des Chaliphat's in Bagdad.

Die Chaliphen gelangen seit der Mitte des zwölften J. h. nochmals zu einiger Selbstständigkeit; Saladin erkennt den Chaliphen als Oberhaupt der Gläubigen an, nennt sich dessen Emir al Omrah; doch dauert die Ohnmacht des Chaliphats fort. Der letzte: Mostasem 1242 — 1258. Mandschu erobert Bagdad 1258.

Auch Thibet, die Ismelier und Assassinen beugen sich vor Mandschu.

Kublai erobert das südliche China 1280, Pegu ꝛc. sein Angriff auf Japan 1281 mißlingt. China wird Hauptsitz des Reichs.

Asiens Reiche außer Indien liegen in Trümmern. In Aegypten die Mamlucken außer Gefährde. In Kleinasien lehnt der seldschukische Sultan Masud sich auf gegen die Mongolen 1283, wird getödtet, das Reich aufgelöst, Kleinasien von zerstreuten türkischen Haufen durchzogen.

Das Innere des Mongolenstaats. Mehrheit der Horden. Der Adel — vom weißen Knochen, die Gemeinen — vom schwarzen Knochen. Muth und Streitbarkeit wesentliches Erforderniß eines Stammgenossen. Eintheilung nach Hunderten, Tausenden ꝛc. Zumischung nachbarlicher Stämme; die Tataren. Syra Orda (goldne Horde) das Lager des Ober-Chans; Kurultai Versammlung des Adels; Ansprüche und Einfluß desselben; allgemeine Knechtschaft; Kublai's Steuerdruck, Papiergeld. Jammervolles Loos der Besiegten bei dem ersten Anstürmen der Mongolen; Zinsbarkeit. Ilitschuzai's wohlthätiger Einfluß (?). Die Religion anfangs schamanisch; bald findet der Lamaismus (Abwandlung des indischen Buddhacults?) Eingang.

Vom Zerfallen des Reichs nach Kublai's Tode s. unten §. 164.

ben, Verkehr und Wissen des Morgenlandes; Folgen der Kreuzzüge für das Abendland.

§. 151. Das Morgenland bei immerdauernder phy- her Fülle bis zum Mongolensturme auch nicht ohne stige Blüthen und Früchte; das Abendland lernt durch Kreuzzüge sie kennen und genießen.

Von den Folgen der Kreuzzüge s. Regenbogen de fructibus e bello sacro perceptis. Amst. 1809; Heeren's Preisschr.: rsuch einer Entwickelung der Folgen der Kreuzzüge für Eu- pa, 1809.

Die Byzantiner in aller Art gesunken, und doch mit Schä- der Vorwelt und ergiebigen Gütern der Gegenwart immer ch reich ausgestattet und den abendländischen Gästen darin legen (Eustathius um 1155, Nikephorus Blemmidas in Ni- a. Heyne über die Kunstwerke in Constantinopel in C. Gott. . 11. 12. 13. Hüllmann Gesch. d. byzant. Handels). Die Nie- lassung der Letzteren im byzantinischen Reiche zehrt vom Marke; t, Kunst und Wissen schrumpft zusammen und erholt sich nicht Herstellung des byzantinischen Reichs.

Gleichartigkeit arabischer Cultur von Italien bis Spanien; üthe der Gewerbe, des Handels, der wissenschaftlichen Cultur d der Baukunst. — Hoher Stand des Ackerbaus und der In- strie in Spanien, Aegypten, um Bagdad, in den nordöstlichen ndschaften Persiens. Handel nach den südlichen Meeren Asiens, ch China. Balk, Bagdad, Kairo, Damaskus, Tunes, Fez ꝛc. uptplätze. Handelsverbindung mit Venedig und Genua. — lle der Schulen und Literatur. Pflege der Geographie (Ebn aukal um 965, Al Edrisi 1150, Abdollatif um 1200), der eschichte (Abulfaradsch, Abulfeda, Kemaleddin ꝛc. s. Reiske in eusel b. hist. 2, 1. 107 ff.), der Mathematik (Al Fergani um 0, Algebra), der Astronomie (Sultan Dschelaleddins Jahr, ein- führt 14. März 1079), der Arzneykunde (Avicenna 980 — 1036, verroes † 1198), der aristotelischen Philosophie (Avicenna, Averroes), oesie in arabischer und persischer Sprache (Motenabbi um 960, Fer- si † 1000, Saadi um 1260). — Bibliotheken in Spanien, in egypten, in Bagdad ꝛc. — Jüdische Gelehrsamkeit in den abischen Reichen. Maimonides 1139 — 1205 Saladins zt. — Die Bauten der Araber, Moskeen, Palläste, Karavan- rais ꝛc. —

Vernichtende Heerfahrten der Mongolen, Zerstörung der Blüthe n Hochpersien, Bagdad.

Wirkungen des gesammten großen Conflicts zwischen dem orgen- und Abendlande vom Anfang der Kreuzzüge bis zur

vollständigen Herrschaft der Mongolen. Verbreitung morgenländischer Bequemlichkeiten, Bedürfnisse, Krankheiten (Aussatz), Kenntnisse ꝛc. nach dem Abendlande. Die Zigeuner? Vermischung ... Spur abendländischer Einrichtungen im Morgenlande.

IV. Vorbereitung der neuern Zeit.

1. Gleichzeitig in mehren Ländern die Anfänge einer Umwandlung des bisher Bestandenen.

Die ersten habsburgischen Kaiser.

§. 152. Erhebung eines Biedermannes auf den ...de- und machtlosen Thron des zerrissenen deutschen Landes, Aussicht auf Befriedung. Rasches Wachsthum des jungen Fürstenhauses; die Glieder des deutschen Staatskörpers ungefüg, die Gesinnung mißtrauisch, dem Zwange widerstrebend; Rückfall in die kaum gedämpfte Zwietracht.

J. C. Lünigs t. Reichsarchiv, 1713 ff. 24 F. (Schmauß, Senkenberg, von Olenschlager) Sammlung der Reichsabschiede, Frankf. 1747. 4 F. (von Konrad 2. an). — Martin d. Minorit flores temporum (—1290), die Chronik von Stero (1266—13..), Wilhelm von Nangis (—1300), Joh. v. Winterthur (1212—1348), Heinr. v. Rebdorf (1295—1363), Tritheim's chron. Hirsaugiense (830—1370). — Pez scriptor. rr. Austriac. 1721 ff. 3 F. Vgl. oben §. 137. Weber Litt. d. d. Staatengesch. Herrgott genealog. diplom. augustae gent. Habsburg. 1737 3 F. Gerh. de Roo annales — a Rud. 1. — Carol. 5. 17.. Qu. Graf Fuggers und v. Birken Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich, 1668 F. W. Coxe, 1807. D. 1817 ff. 4. 8. Fr. Kurz Oesterreich unter Ottokar und Albert 1. 1816. 2. 8. ... Hormayr österr. Plutarch, 1807 ff. 20. 8. — v. Olenschlager Gesch. d. röm. Kaiserthums im 14ten J. h. 1755. Qu.

Rudolph von Habsburg 29. Sept. 1273. Der erprobte Kriegsmann, der ritterliche Hort der Bedrängten, der einfache Würdenträger, der gerechte, kraftvolle, kluge und glückliche Fürst (Thätigkeit Erzb. Werner's v. Mainz, Burggraf Friedrichs von Nürnberg). Zusammenkunft mit dem Papste Gregor 10. zu Lausanne, der Vertrag (Anerkennung Rudolphs vom Papste, Verzichtleistung Rudolphs auf die päpstlichen Besitzungen in Italien) durch eine Urkunde 1278 bestätigt.

Ottokar von Böhmen Herr von Oesterreich durch Wahl der Stände, Bestechung, Kriegsgewalt 1251, von Steyermark nach

treibung der Ungarn und dem Siege an der March 1260, hnt mit beiden Ländern von Kais. Richard 1262; Erbe von nthen und Krain nach dem Tode Herzog Ulrichs von Kärn- t, Bewerber um die deutsche Krone. Vergeblicher Aufruf Ru- lphs an Ottokar zur Belehnung mit den Erblanden, zur Her- gabe der erworbenen, Aechtung Ottokars 1275; Rudolph er- ngt die Abtretung Oesterreichs 1276, Ottokar erneuert den eg 1277, wird geschlagen und † auf dem Marchfelde 26. Aug. 78. Ottokars Sohn Wenzel behält Böhmen und Mähren; wird verlobt mit Rudolph's Tochter Jutta, seine Schwester mit Rudolph, des Kaisers Sohne. Oesterreich, Steyer- k, Krain mit churfürstlichen Willebriefen 27. Dec. 1282. an echt und Rudolph, des Kaisers Söhne; Kärnthen 1286 an f. Meinhard v. Tyrol.

Vermählung von Rudolphs Töchtern mit den Churfürsten von ; Sachsen und Brandenburg, Herzog von Bayern, König Martell v. Ungarn.

Der Landfriede mit Strenge aufrecht erhalten; Zerstörung thü- scher rc. Raubburgen. Rud. † 1291.

Adolph von Nassau 1292 gegen Zusicherung abzutretender , Einkünfte, besonders an die Erzb. von Mainz, Trier und r, tapfer, der Einkünfte bedürftig, nicht festen Wortes. Albrecht Oesterreich feindselig. Adolph kauft mit englischen Kriegsgeldern ards gegen Philipp 4.) von Albert dem Unartigen Thüringen 4, das Friedrich mit der gebissenen Wange und Tiezmann n ihn behaupten. Mainz, Brandenburg, Sachsen, rufen Al- t zur Krone, Albrecht tritt auf mit Heeresmacht 1297, Adolph d von den Churfürsten abgesetzt; Adolph wird geschla- und † in der Schlacht bei Germersheim 1278. B. Gün- de Gesch. des röm. K. Adolph 1779.

Albrecht 1. nach gleich großen Versprechungen, als Adolphs, önt. Heftige Gegenerklärung Papst Bonifacius 8, Spannung chen Albrecht und den rheinischen Churfürsten, Gerhard von ainz rc. über die Rheinzölle; Krieg und Unterwerfung der Chur- sten 1301. Drückende Herrschsucht Albrechts, Aneignung der sprüche Adolph's auf Thüringen; Sieg der Brüder Friedrich d Tiezmann bei Lukka 1307. Johann, nachgeborner Sohn Ru- phs, des Bruders von Albrecht († 1289), vom Kaiser in Recht d Ehre gekränkt, dessen Mörder 1308.

Die Schweiz.

§. 153. Albrechts gewalthaberischer Sinn und öster- ichischer Vögte zwingherrliches Thun rufen Widerstand es gedrückten Landvolks hervor.

Tschudy († 1572) chronicon Helvetic. (1000 — 1470) 1734 2 F. J. v. Müller Gesch. der schweizerischen Eidgenossenschaft, zuerst 1786. N. A. 1806 ff. 5. 8. Forts. von Gluz = Blozheim, 1816 J. J. Hottinger. J. C. Vögelin, 1820 ff. 3. 8. H. Zschokke [illegible] Schweizerlandes Gesch. für das Schweizervolk. 1823. N. A. 1824.

Helvetien, vor 1032 theils zu dem burgundischen Reiche, theils dem Herzogthum Schwaben gehörig, unter Konrad 2. ganz zum deutschen Reiche, seit 1125 unter Verwaltung der Zähringer — 1218. Die Herren von Savoyen, Kyburg, Habsburg, Lenzburg, Toggenburg, Rapperswyl, die Städte Freiburg (1178), Bern, Zürich, Basel, Genf, die Bisch. von Lausanne, der Abt v. S. Gallen. Seit Absterben des Mannsstamms der Zähringer 1218 mangelt Einheit der Reichsverwaltung; Savoyen und Habsburg wachsen an Macht. Rudolph von Habsburg erbt 1264 die [illegible] ter Hartmanns von Kyburg. Oesterreichisch sind der [illegible] das Meiste vom Aargau, Habsburg, Kyburg, Baden, [illegible] Lucern, Glarus, Zug, Freiburg (durch Rudolphs Söhne). [illegible] städte Zürch, Bern, Solothurn. Reichsunmittelbar erhalten sich auch die Landleute von Schwyz, Uri, Unterwalden. [illegible] dolph läßt ihre Freiheiten sonder Gefährde, Albrecht will ihnen die erbliche Hoheit seines Hauses aufdringen, schickt statt des Reichs = Schirmvogts als österreichische Vögte Geßler von Br[illegible] und Beringer von Brandenburg, es folgt Bedrückung und [illegible] Werner Stauffacher, Walter Fürst, Arnold [illegible] Melchthal rc. 7. Nov. 1307 auf dem Rütli, Bund zur Behauptung der alten Freiheiten. Geßler † durch Wilhelm Tell. (Uriel Freudenberger: Guillaume Tell, fable Danoise, 1760. Dagegen Balthasar defense de Guill. Tell, 1760, Zurlauten Guil. T. 1767. Hisely diss. de Guil. Tellio. Grön. 1825. Aufstand der Waldstädte 1. Jan. 1308; die Vögte vertrieben, die Burgen gebrochen, nach Albrechts Tode die Freiheiten bestätigt durch Heinrich 7.

Philipp 4. der Schöne, Bonifacius 8, Clemens 5, die Tempelherren.

§. 154. Königsmacht auf dem Bollwerk ständischer Hülfe, besteht den Kampf gegen die Hierarchie; unkönigliche Arglist und rechtlose Gewalt, im Bunde mit dem bestrickten Papstthum, verderbt die Blüthe des Ritterthums.

Wilhelm von Nangis s. §. 152. Mehre Schr. in Du Chesne B. 5.

Philipp 4, der Schöne, 1285 — 1315, schlau, kühn, fest, ohne Bedenken und Gewissen über Gutes und Böses, durch gleichgeartete Diener unterstützt. Wilhelm v. Nogaret.

Die Nachfolger Clemens 4 auf dem päpstlichen Stuhle
r oder minder von dem Hause Anjou in Neapel und dem Ein=
e französischer Cardinäle abhängig, zum Theil gegen die Bande
sträubend. Gregor 10, der Wohlgesinnte, 1271—1276. An=
ung des Conclave 1274 auf dem Concil zu Lyon. Martin 4,
0 — 1287. Nikolaus 1288 — 1292. Nepotismus für die
ni mit Bedacht auf Befreiung von französischem Einflusse. Der
nit Cölestin 5, 1293, bald verdrängt von Bonifacius 8
jetan). Dieser voll päpstlichen Herrschergefühls, gebieterischen
s, aufbrausenden Eifers. Stifter des Jubileums 1300. Be=
t der Händel mit Philipp über dessen Schmälerung des Einkom=
is der Geistlichen, Besetzung von Bisthümern und den flandrisch=
ischen Krieg (seit 1293). Bulle Clericis laicos gegen Abgaben
Geistlichen an Weltliche 1296. Philipps Verbot der Geldaus=
r nach Rom, Schriftwechsel. Philipp beruft 1301 und 1302
Reichsstände (états généraux), dabei Abgeordnete des dritten
ndes (tiers-état) von den guten Städten (bonnes villes).
ilhelm von Nogaret Ankläger des Papstes. Bulle Unam san-
m von irdischer Obergewalt des Papstes 1302, Bann, Ver=
nkung Frankreichs an Albrecht von Oesterreich. Die Colonna,
t Bonifacius verfolgt, gesellen sich zu dessen Feinde. Wilhelm
t Nogaret mit Bewaffneten überfällt den Papst in Anagni 1303,
ser † bald darauf. Du Puy hist. du différend entre le pape Bon.
et Phil. le bel. 1655 F.

Benedict 11. vergiftet 1304. Zehnmonatliches Conclave,
rteiung unter den Cardinälen, geheimer Vertrag Philipps mit
Eb. Gotte v. Bordeaux; dieser wird Papst; Clemens 5, 1305
1314. Krönung in Lyon, Aussöhnung Philipp's mit der Kirche,
laubniß zur Theilnahme am geistlichen Zehnten, zu Verfolgung
Juden; Verlegung des päpstlichen Stuhls nach Avignon 1309
ipstlich durch Kauf 1348; babylonische Gefangenschaft der Päpste).

Die Tempelherren.

Du Puy hist. de la condamnat. des templiers, Brux. 1751
1. Fr. Nicolai Vers. üb. die Beschuldigungen rc. 1782. 2. 8.
. G. Antons) Vers. e. G. des Tempelherrnordens, 1779. M. I.
hist. crit. et apologet. des chevaliers etc. Par. 1789 2 Qu. D.
90. D. G. Moldenhawer Proceß g. d. Tempelh. 1792. Fr. Mün=
Statutenbuch der Tempelh. 1794. (Grouvelle) mém. hist. sur
templ. 1805. D. v. Cramer, 1806. v. Hammer in Fundgrub. d.
. B. 6, H. 1. üb. den Baphomet. Vgl. Du Fresne Glossar.

Reichthümer und übler Rufe der Templer, Habsucht Philipps,
rstricktheit und nothgedrungener Gehorsam des Papstes. Ja=
b v. Molay, der Großmeister, durch den Papst 1306 nach Frank=
h gelockt, 1307 mit allen in Frankreich befindlichen Templern

Böhmen. Nach Wenzels 4. Tode 1306 von K. Albrecht als Reichslehn an seinen Sohn Rudolph gegeben; nach dessen Tode 1307 wählen die Böhmen Herz. Heinrich von Kärnthen; dieser entsetzt Kais. Heinrich wegen Versäumniß der Lehnspflicht, vermählt S. Johann mit Wenzels Tochter Elisabeth; Johann zum König v. Böhmen gekrönt 1311.

Italien. Vgl. §. 128. 136.

Die Fehdesucht der oberitalischen Städte knüpft sich fernerhin an die Namen Guelfen und Gibellinen, diese verlieren aber von ihrer alten Beziehung und werden zum Theil Benennung von Parteien jeglicher Art. Das Haus Anjou eine Zeitlang Anhalt der Guelfen mit Richtung gegen das Kaiserthum. An die Stelle des alten Gegensatzes der Freiheit gegen kaiserliche Herrschaft tritt nun Parteiung zwischen Adel und Bürgerstand, Aristokratie und Demokratie. Proscriptionen, Verbannungen. (Fuorusciti, sbanditi, gente d'...) Die Parteien der Schwarzen und Weißen (neri, bianchi) verpflanzen sich 1300 von Pistoja nach Florenz, mit ihnen mischen daselbst sich Guelfen und Gibellinen, die seit Einrichtung der Zünfte 1266 mit wachsender Feindseligkeit gegen einander kämpfen. Karl v. Valois kommt zur Unterstützung der Schwarzen, die Weißen werden vertrieben 1301. Dante Alighieri. Villani († 134.) storia de' suoi tempi (v. 1286 an); Dino Compagni istor. Fiorent. (1282—1312), beide b. Murat. 9. —

In Mailand wuchert Zwingherrschaft aus Demagogie; Martin della Torre und nach ihm sein Bruder Philipp beginnen die Reihe; ihnen stehen entgegen die Visconti, überlegen seit 1277. Volkshäupter der Art in mehren Städten, so die Bonacossi und Gonzaga in Mantua. Deßgleichen wächst die Macht altfürstlicher Dynastien, so der Este in Modena und Ferrara (Muratori antichitá Estensi, 1717 ff. 2 F. Tiraboschi mem. storiche Modenesi, 1793 ff. 6 Qu.), der Markgr. v. Montferrat.

Pisa und Genua, nicht minder durch innere Parteiung gefährdet, in höchster Blüthe des Wohlstandes durch den morgenländischen Handel; Genua besonders seit der Herstellung der griechischen Herrschaft in Constantinopel sehr begünstigt, mächtig auf dem schwarzen Meere, befeinden einander in furchtbarem Seekriege. Pisa, ausgezeichnet im Schiffsbau, achtbar durch die feierliche Annahme des Seerechts (consolato del mare), in Streit mit Genua über die Besitzungen auf Sardinien und Korsika, unterliegt in der Seeschlacht 1284, seine Seemacht wird zu Grunde gerichtet, und sein Hafen verschüttet 1290. Ugolino wehrt die Gefahr von den toskanischen Guelfen ab, † 1288 durch Erzb. Roger v. Ubaldini. Pisa giebt 1299 seine Ansprüche auf Korsika und Sardinien auf. —

Venedig, bei wachsendem Reichthum und Länderbesitz, seit Aufhören des demokratischen Gegensatzes gegen die Kaiser, allmäh-

) zur strengen Aristokratie gestaltet. Il serrar del maggior conglio 1297 deren Schlußstein. Seine Reibungen mit Genua bis it nur mittelbar, im byzantinischen Reiche. — Mar. Sanuti secre- fidelium crucis in Bongars gesta Dei per Franc. T. 2. Marin storia civile e politica del commerzio de' Veneziani. :n. 1800.

Der Kirchenstaat seit Entfernung des Papstes Sitz gähren: Parteiung, Rom lüstern nach ehemaligen republikanischen men.

Neapel und Sicilien.

Grimaldi istoria delle leggi e magistrati del regno di poli, 1749 ff. 6 Qu.

Karl 1. von Anjou bedacht auf den Sturz des byzantinischen ichs 1281. Sicilianische Vesper 1282, 10. März ff. Hülfe für ilien von Peter v. Arragonien (1276—1285), Manfreds Ei- r. glücklicher Krieg gegen Karls Flotten unter dem großen Ro- Loria. Karl, Peter und Papst Martin 4 † 1285. Karl 2. Neapel — 1309; darauf s. S. Robert der Gütige — 1343. v. Arragonien tritt Sicilien ab an s. Br. Friedrich 2, 5 — 1336. Der Krieg Karls hat keinen Nachdruck, die Wehr drichs ist trefflich, wie seine Regierung.

Kaiser Heinrich's 7. Römerzug 1311, gleich einem rit- ichen Abentheuer beginnend; Krönung in Mailand, Einsetzung erlicher Vicarien, Eroberung Brescia's, Krieg gegen Florenz Pisa aus: Besetzung Roms durch Neapolitaner, Kampf und ung Heinrichs, Bund mit Friedrich von Sicilien, Aechtung berts. Heinrich † 1313 unter neuen Rüstungen gegen Florenz.

Ludwig der Baier, Friedrich von Oesterreich, Johann 22.

§. 157. Deutsche Zwietracht des Vaterlandes bitteres eh; päpstlicher Uebermuth in französischen Banden, tsche Treue und Geradheit.

Vgl. §. 152. Dazu Albert von Straßburg (Argentinensis) 270—1378). K. Mannert Kais. Ludwig 4, 1812. J. Schlett ogr. Ludw. d. B. 1822. F. Kurz Oesterreich unter Kais. Fried- dem Schönen 1818.

Ludwig der Baier wird in Frankfurt, Friedrich von Oesterreich Sachsenhausen gewählt. Krieg; Friedrichs Stütze sein tapferer uder Leopold; Ludwigs Feldobrist Seyfried Schweppermann it 1322 bei Mühldorf, Friedrich wird Ludwigs Gefangener. Leo- d ficht fort für seinen Bruder; König Johann v. Böhmen und pst Johann 22. sind diesem günstig. Ludwig erwirbt für seinen ohn Ludwig Brandenburg 1323 (Heinrich 3, der letzte Askanier,

† 1320) vergleicht sich mit Friedrich 1325, gewinnt festere tung durch den Tod Leopolds 1326, macht 1327 einen Zug nach lien, läßt sich in Mailand und Rom krönen, schließt mit Bruders Söhnen den Erbvergleich v. Pavia 1329. Friedrich † seine Brüder Albrecht und Otto versöhnen sich mit Ludwig.

Papst Johann 22, Gascogner, 1314 — 1334, sta Anmaßung, den Capetingern ergeben, heftig gegen Ludwi 1323, die Ausschreiben gegen diesen steigernd bis zu Bann setzung und Interdict 1331. Ludwig, vergeblich zur Sühne findet Vertheidiger an W. Occam und den Spiritualen (stre Franciscanern). König Johann v. Böhmen, in trautem mit Frankreich, sucht sich in Italien festzusetzen 1331. 133 wirbt schlesische Landschaften (das Herzogthum Breslau 1335). hann 22. † 1334; sein Nachfolger Benedict 12. wird von 6. v. Valois an der Sühne mit Ludwig gehindert. Erklä Churvereins zu Rhense 1338 von der Majestät, und Unabhängigkeit des deutschen Reichs. Benedicts Clemens 6, 1342 wiederholt den Bannfluch, gewinnt Cöln, Sachsen-Wittenberg, setzt einen Gegenchurfürst Mainz; diese wählen den Sohn Johanns v. Böhmen († 13 Crecy) Karl zum Kaiser 1346; Ludwig, der 1342 Marga Tyrol mit seinem Sohn vermählt, 1346 Holland, Seeland, land und Hennegau durch seine Gemahlin erworben hat, beh Obermacht, † 1347. Der schwarze Tod in Italien, Deut Frankreich, England, 1347. 1348.

Karl 4, Wenzel, Sigismund; das Schisma, Kirchenversammlungen, der Hussitenkrieg.

§. 158. Zunehmende Verwirrung im Reiche un der Kirche; Aufdämmern geistigen Lichts mit wilden brüchen gesetzloser Gewalt.

Vgl. §. 157. Tritheims chron. Hirsaug. fortges. (— 1514 Königshofen elsassische Chronik, Joh. Gensbein limburgische C (1317 — 1402), Eberh. Windeck hist. vitae imperat. Si h. Menken (deutsch geschr.) Pelzel Gesch. K. Karls 4, 1780; Hoffmann's Günther v. Schwarzburg, 1819; Pelzel Lebensges Wenzeslaus, 1788. 2. 8.

Karl 4, — 1378, gelehrt, zu Unterhandlungen geschick ihrer sich erfreuend, der Waffen nicht mächtig; von der baie Partei (Pfalz, Brandenburg, Sachsen, dem abgesetzten Er Mainz) Gegenkaiser Günther v. Schwarzburg, nach zem Kriege von Karl mit Gelde abgefunden.

In Italien die Häuptlinge mancher Städte eigenmä

Visconti in Mailand breiten ihre Herrschaft aus; in Florenz 43 der Adel von aller Theilnahme an der Regierung ausge=ossen; in Rom Cola Rienzi Haupt demokratischer Gährungen 47—1354. Vielseitiger Ruf an Karl 4. zum Zuge nach dem rütteten Lande (Petrarca). Karl erscheint 1354 ohne Heer, wird Mailand und Rom gekrönt, verleiht Rechte, sammelt Geld, ibt ohnmächtig, eilt zurück 1355.

Goldne Bulle 1356 zur festen Ordnung der Churhäuser Mainz, Trier, Cöln, Böhmen, Pfalz, Sachsen=Wittenberg, andenburg), der Kaiserwahl und zur Abstellung des Faustrechts. Olenschlager Erläut. der goldnen Bulle. 1766 Qu. — Stan=rhebungen (Berg, Jülich, Luxemburg Herzogth.), Hofpfalzgra-mit Recht zu adeln.

Karls rastloses Bemühen, seinem Hause Länder zu erwerben, l, Tausch, Eheverträge, Erbverbrüderungen. Kauf der Lau-65 und Brandenburgs 1373.

üthe Böhmens, Universität in Prag 1346.

rls Besuch bei Papst Urban 5. in Avignon 1365, Krönung les; Reise des Papstes 1367 und des Kaisers 1368 nach en zur Beschränkung der Visconti, außer Zahlung von Aner=ungsgeldern ohne alle Frucht.

Großes Schisma 1378 durch die Doppelwahl Urban's 6. Rom, Clemens 7. in Avignon.

Karl theilt die Hauslande; Wenzel bekommt Böhmen und das ste von Schlesien, Sigismund Brandenburg, Johann Lausitz Schweidnitz.

Wenzel, gegen Spendung von Reichsgütern, schon 1376 ischer König. Jammervolle Zeit durch ganz Europa; Schisma der Kirche, das Kaiserthum ein Spott, Italien, Burgund, die weiz, die Niederlande bestehen für sich. In Deutschland das este Faustrecht; Waffengesellschaften der Fürsten, der Ritter der Städte; schwäbischer Bund, 1381 speierscher Bund, 1383 nzels vergebliche Einung zum Landfrieden, Kriege in Oberdeutsch= 1387, wiederholter Versuch des Landfriedens 1389. Wenzel läßt Deutschland sich selbst. Ueber seine Machtansprüche in Böh-n 1390 Aufstand des Adels, 1394 Bund Sigismunds mit den ißvergnügten, Gefangennehmung Wenzels, Befreiung durch s. uder Johann, Verfall seiner Sitten. In Deutschland unge=elte Fehdewuth, in Italien 1395 Johann Galeazzo Vis=nti durch Wenzel Herzog von Mailand. Beschwerden Reichstags zu Frankfurt 1398 über Wenzels Unthätigkeit; setzung Wenzels 1400 durch die rheinischen Churfürsten.

Rupert von der Pfalz—1410, belagert Prag; Wenzel 1402 derum Gefangener Siegmunds. Rupert nach Italien gegen sconti 1402, geschlagen und verarmt zurück; sein Landfrieden

nicht geachtet, der Bund zu Marbach (Mainz, Baden, W
berg rc.) 1405 drohend, Vergleich 1406 durch Aufopferung
licher Einkünfte. Wegen des Schisma Concil zu Pisa 140
den beiden Päpsten Benedict 13. in Frankreich, Gregor :
Rom, ein dritter, vom Concil erwählt Alexand. 5, und nach
Tode 1410, Johann 23. Nach Ruperts Tode streitig
serwahl: Sigismund, Jobst von Mähren. Drei
ste, drei Kaiser. Jobst † 1411, Wenzel tritt seinem
das Kaiserthum ab.

Sigismund — 1437, vielgeschäftig, wankelmüthig,
Kraft, Gut und Würde, vermählt mit Maria, der Erbi
Ungarn und 1387 zum Könige in Ungarn gekrönt.

Das Concilium zu Costnitz 1414. J. Lenfant hi
concile de Constance (1714), 1727. 2 Qu. C. Royko G
K. vers. zu Costnitz (1782), 1792. 4. 8. — Verfall des
thums seit dem Aufenthalte in Avignon; Steigerung d
kommens; apostolische Kanzleitaxe, Annaten, Reservaten,
tanzen; Jubeljahr 1350. Noth der Christenheit durch das Sch
fruchtlose Kirchenversammlung in Pisa; Joh. Gerson's Au
rung an K. Sigismund, eine Kirchenversammlung zu h
K. v. zu Costnitz 1414 mit höherer Autorität als der Papst,
ter kaiserlichem Schutze, zur Beendung des Schisma und
mation der Kirche an Haupt und Gliedern.

Absetzung der drei Päpste; vor Veranstaltung der Ref
tion Wahl Martin's 5. (Colonna) 1417; die Reform
unterbleibt.

Johann Huß. A. Zitte Leben J. Huß, 1789. 2. 8.,
L. d. Hieronym. von Prag, 1802. Rückblick auf die häret
Anforderungen der Albigenser an den zuchtlosen Klerus, a
Ausbildung von neuen Dogmen und Kirchengebräuchen verm
der scholastischen Philosophie. Kühnere Sprache gegen die
chen der Kirche seit Friedrich 2; allgemeinere Verbreitung de
zufriedenheit J. h. 14; Petrarca's Ermahnungen, Spott
caccio's. Wiklef, Doct. d. Theol. in Oxford, schriftlicher
theidiger Eduards 3. gegen den Papst, gereizt durch Anm
gen der Bettelmönche, persönlich bekannt mit der Unsitte am
lichen Hofe 1374, empfiehlt und übersetzt die heilige Schrif
hauptet sich ungefährdet † 1387. Seine Schriften nach dem
lande, auch nach Böhmen, verbreitet. In Prag hohe Spar
zwischen den Böhmen und Deutschen, den Realisten und N
nalisten; Huß der Letztern heftiger Feind. (Univ. Leipzig 1
Huß und Hieronymus Predigten gegen geistliche Reichthüm
gegen die Ablaßboten P. Johanns 23, Bann 1413. Huß
Wenzels Empfehlung und Sigmunds sicherem Geleit nach
nitz, verbrannt 1415, Hieronymus 1416.

-Hussitenkrieg. Aeneas Sylvius (P. Pius 2.) Werke. sel, 1571 F. J. Lenfant hist. de la guerre des Hussites et concile de Basle, 1731. 2 Qu. — Jacobellus (Jacob von ieß) Eiferer für Genuß des Abendmahls in beiderlei Gestalt ib utraque); Verdammung dieser Lehre durch das costnitzer Con; Auftritt Johanns von Hussinecz, Ausbildung der Partei der raquisten, Calixtiner, Ankunft eines Dominicaners zur quisition. Versammlung der Utraquisten auf dem B. Tabor, isbruch der Gewaltthätigkeiten durch Joh. Ziska 1419, Wen- †. S. Nachfolger Siegmund droht Strafe, entsetzt utraqui- sche Beamte, läßt hinrichten, rüstet ein Kriegsheer. Sein Ein- in Böhmen 1420 mißlingt. Die Böhmen in wilder Gährung; ka zerstört Klöster, schlägt 1421 ein Kreuzherr, erobert ganz hmen, † 1424. Parteiung unter den Böhmen; Taboriten, n, Orebiten rc.; Procop der Große (rasus) und Procop der ine Häupter; steigende Erbitterung, vergebliche Anstrengungen unds, des päpstlichen Legaten und deutscher Fürsten; Ein- der Hussiten in Meißen, Brandenburg rc. 1426 — 1430, reuung eines großen Kreuzheers 1431.

Concilium zu Basel 1431 — 1449. Unterhandlungen den Hussiten; durch Joh. von Rokytschan 1433 Abschluß der pactaten: 1) Genuß des Kelches, 2) Ungehinderte Verkün- ung von Gottes Wort durch taugliche Prediger, 3) Verwendung Kirchengütern, 4) Bestrafung verbrecherischer Geistlicher. Wi- reben der Waisen und Taboriten; Niederlage durch die Ca- iner 1434, beide Procope †. Siegmund nach bewilligter Am- tie, Annahme der Compactaten und mehren Zusicherungen 1436 Besitz von Böhmen.

Reformen des Conciliums zu Basel, Abschaffung der Reser- ionen, Streit des P. Eugen 4. (1431 — 1447) mit dem Concil; genpapst Felix 5. Vereinigung der griechischen und lat. Kirche 39 auf Eugens Concil zu Florenz. Vergleich zu Gunsten Eu- 's durch Kais. Friedrich 3, 1447. Nikolaus 5. erhält durch Aschaffenburger Concordate Provisionen und Annaten; das Con- erkennt ihn an und löst sich auf 1449.

Das deutsche Reich und Kaiserthum unter Siegmund. chtung Friedrichs von Oesterreich (Tyroler Linie) wegen Unter- tzung des flüchtigen P. Johann 23., Länderverlust in der Schweiz 415 ff. — Brandenburg nach Jobsts Tode 1411 von Siegmund Friedrich von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, pfändet, 1415 verkauft; Belehnung in Costnitz 1417. — Das anische Haus Sachsen-Wittenberg stirbt aus mit Albrecht 1422, die Chur nebst Herzogthum in Sachsen rc. kommt an iedrich den Streitbaren von Meißen 1423; Beleh- ng 1425. — Siegmunds kostspielige und fruchtlose Versöhnungs

reisen nach Spanien zum P. Benedict 13, nach England;
nungsreise nach Italien 1432. 1433. — Holland, Seeland,
land, Hennegau kommen 1433 an Philipp von Burgund;
mund mahnt 1435 umsonst zu einem Reichskriege. — Sie
beschließt den Mannsstamm des Hauses Luxemburg.

3. Frankreich und England; das Haus lois, die französisch-englischen Krieg die Kriege der Rosen.

Philipp von Valois, Johann der Gute, Karl Eduard 2. und 3.

§. 159. Kriege der Fürsten; Entwickelung eines gensatzes zwischen den Völkern.

Forts. von Wilhelm von Nangis b. d'Achery S.; J. Fr
(1326—1399, fortges.—1498) 1559 ff. 3 F. J. Bar
of Eduard 3., 1688 F.

Die letzten Capetinger: Ludwig 10, Huttin (der
1314—1316, (Ausschließung seiner Tochter); Philipp
Lange—1322, Karl 4. der Schöne—1328, Söhne Phil
des Schönen; die Ansprüche Isabellens, ihrer Schwest
Gemahlin Eduards 2, Mutter Eduards 3. von England unb

Philipp 6. von Valois — 1350, Sohn Karls von
lois, Bruders Philipps 4. In Navarra folgt Ludwigs 10.
ter Johanna Gem. Philipp's von Evreux; Champagne und Bri
lois, Anjou, Maine kommen an die französische Krone. Der Pa
Gehorsam Philipps; des Letztern Politik gefahrdrohend für die Nac

Eduard 2, von England 1307—1327. Günstlinge (Ga
die Spenser), Ueppigkeit der Königin Isabelle und Siege der S
bringen dem Könige und dem Reiche Unheil. Mortimer Mörd
Königs.

Eduard 3. tödtet Mortimer, verjagt Isabelle, schlägt die
ten bei Halidown-Hill, setzt Balliol zum Könige.

Krieg mit Frankreich. Eduard huldigt 1329, gereiz
den geächteten Robert von Artois, Nachkommen von Ludw
Bruder und durch die Fläminger (Krieg zwischen Edu
und Philipp 4, 1293 ff. Aufstand in Flandern gegen die
zosen; Peter de Konink [le Roi], Niederlage der Franzosen b
tryc 1302, Friede 1305). Der Brauer Artevelle in Gent
der englischen Partey; Philipp zieht Guyenne als verwirktes
ein, unterstützt David Bruce in Schottland. Eduard nimmt
pen und Titel von Frankreich. Schlacht bei Sluys 1340. E
in Bretagne; Eduard für Johann von Montfort, dritten Bru
verstorbenen Herzogs, Philipp für Johanna, des zweyten Bruders
ter, Gemahlin Karls von Blois. Eduard und der schwarze Prinz
1346 bei Crecy; Eduard erobert Calais 1347. Der Krieg wird

Philipp erwirbt die Dauphiné durch Vertrag mit dem letz- : Landesherrn Humbert und mit Zustimmung Kaiser Karls 4. ontpellier durch Kauf.

Johann der Gute — 1364, von geringern Fähigkeiten, tigern Leidenschaften und nicht größerer Tugend, als Philipp. ungersnoth des Volks bei Gepränge des Hofs. Karl der Böse, ohn der Johanne von Evreux, Königin von Navarra, übt ruch- en Frevel, lombardische Wucherer haben die Finanzen, unter n Großen wird die Parteiung mächtig. Reichstag der langue yl in Paris; der dritte Stand wird laut. Wiederausbruch des lischen Krieges 1356; der schwarze Prinz siegt 1356 bei Poi- s (Maupertuis), König Johann wird gefangen.

Zeit des Aufruhrs in Frankreich; Karls des Bösen Ränke; han Marcel's Demagogie, Jacquerie, Brandschatzungen der oldeten Compagnien (Camaradschaften). Verheerungen Edu- 3. Friede zu Bretigny 1360; Lösegeld, Abtretung von Poi- imousin, Calais rc. Johann in Freiheit, kehrt zurück nach d 1363. Philipp der Kühne, sein jüngster Sohn, 1360 r des neuburgundischen Hauses.

Eduard 3., ritterlich tapfer und großmüthig, durch seine An- che an das Vermögen seiner willigen Unterthanen der Aus- ng des Parlaments förderlich, hebt Gewerbe, Kriegswesen und eingeist, führt 1362 die englische Sprache am Hofe statt der sischen ein, erschlafft gegen das Ende seiner Regierung; der rze Prinz des Reiches Vorfechter.

Karl 5. von Frankreich. Bertrand du Guesclin und der warze Prinz fechten in Spanien, jener für Heinrich v. Trasta- ra, dieser für Pedro den Grausamen. Die Stände von Guyenne d ganz französisch gestimmt, der Gemeingeist und Rittersinn wird ch Bertrand du Guesclin belebt, der schwarze Prinz erkrankt, : französische Festungskrieg ist glücklich.

Der schwarze Prinz † 1376, Eduard 3, 1377, Karl 5. und rtrand du Guesclin 1380.

arl 6. und 7. in Frankreich; Richard 2, Heinrich 4, 5, 6, Eduard 4. und 5, Richard 3. und Heinrich 7. in England.

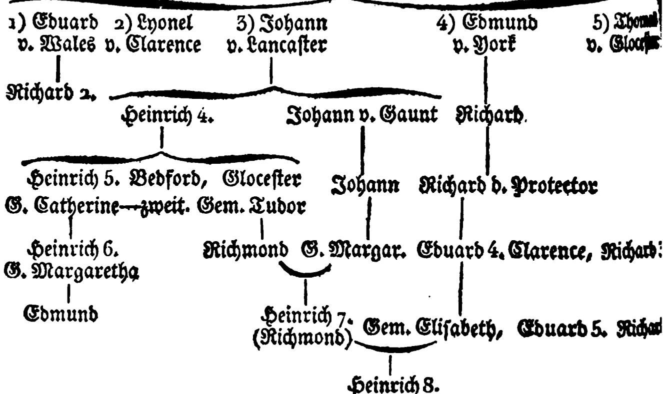
§. 160. Die wehvollste, blutigste Zerrüttung beider eiche; Frankreich genest zuerst, das länger zwieträchtige achbarvolk büßt die heimischen Gräuel mit dem Ver- st der Landschaften in Frankreich.

Monstrelet chroniques de l'hist. de Fr. (1400 — 1467) 72. 3 F. J. C. Laboureur hist. de Charles 6. (— 1415) 63. 2 F. D. Godefroy hist. de Charles 7, 1661 F. (beide rausg. gleichzeitiger Chron.) Barante hist. des ducs de Bour-

gogne de la maison de Valois. Zw. A. 1824. 8. 8. — Hist. Rich. 2. v. d. Mönch zu Evesham, Heinr. 5. v. Th. v. Elm-ham ꝛc. G. F. Biondi stor. delle guerre civili etc. (1377—1509) 1647. 3 Qu. Habingdon hist. of Ed. 4. 1654 F. Walpole histor. doubts respecting. Rich. 3. 1768 ꝛc.

Karl 6. minderjährig; von den drei Brüdern des Vaters Ludwig von Anjou, Joh. v. Berry, Phil. v. Burgund plündert der erste den Schatz und erhöht die Steuern zu seiner Unternehmung nach Neapel 1382, Aufstand in Frankreich wegen der Steuern, Empörung der Fläminger (Artevelle der jüng. in Gent) gegen ihren Grafen. Kö. Karl zieht diesem zu Hülfe, siegt 1382. Die franz. Stände 1385 zu Compiegne verweigern fernere Bewilligung der Steuern, Karl gebraucht die Söldner gegen das Volk, wird wahnsinnig 1392. Streit über die Regentschaft zwischen Phil. v. Burgund und Karls 6. Bruder, Ludwig von Orleans; Kabalen der sittenlosen Königin Isabeau. Stillstand mit England 1395; Kriegsfahrten der französischen Ritter (Joh. v. Burgund, Boucicault ꝛc. 1396 bei Nikopolis). Johann v. Burgund läßt 1407 den Herzog Ludw. v. Orleans umbringen; des Letztern Eidam Armagnac Parteiführer gegen Burgund (die Armagnacs), das Land in höchster Zerrüttung.

Richard 2, von England, des schwarzen Prinzen Sohn, ... Jahr alt, 1377 — 1399. Nachdrückliches Verfahren im Aufstande des Wat Tyler 1381, Unfälle im Schottenkriege; seines Oheims Thomas Glocester Herrschsucht, Ränke und Ermordung 1397. Schlemmerei des Königs, Wortbrüchigkeit gegen seinen verbannten Vetter Heinrich Bolingbroke von Lancaster; Zug nach Irland. Heimkehr und Aufstand Bolingbroke's, Gefangennehmung, Absetzung und Tod Richards 1399.



Heinrich 4, 1399 — 1413. Aufstand Percy's (Hotspur's), endower's ꝛc.

Heinrich 5, — 1422 der unerwartet edle, hochherzige Fürst, wackere Held, durch eigenen Sinn und die streitlustigen Großen n Kriege mit Frankreich gespornt. Schlacht bei Azincourt 15, Eroberung der Normandie. Armagnac wird Connetable, her Johann v. Burgund auf englische Seite, mit ihm Isabeau. sammenkunft des Dauphins mit Johann v. Burgund bei Mon-tau 1419, Ermordung des Letztern; dessen Sohn Philipp der te, im Besitz des Königs, der Hauptstadt und des nördlichen nkreichs, 1420 Heinrichs Verbündeter. Tractat v. Troyes 1420: herine, Karls 6 Tochter, wird Heinrichs Gemahlin, England Frankreich vereinigt, der Dauphin ausgeschlossen. Heinrich 5. Karl 6 † 1422.

Karl 7. Heinrich 7, (Säugling). Heinrichs 5. Brüder, Herz. v. Bedford Regent in Frankreich, Glocester in England. Karl 7. ficht Dunois, der Bastard v. Orleans, mit patriotischen osen und schottischen Hülfsvölkern. Bedford belagert 1428 leans. Auftritt der Jeanne d'Arc. (Le Brun de Char-ttes hist. de J. d'Arc. 1817 Qu. Jollois h. de J. d'Arc. 21 F.), Entsatz v. Orleans, Krönung Karls in Rheims, Ge-gennehmung der Jungfrau b. Compiegne, Hinrichtung zu Rouen 31. (Notices et extr. des mscr. de la bibl. du roi. B. 4. 91.) Bedford † 1435, Phil. v. Burgund vergleicht sich mit rl 7, Friede zu Arras 1435: Burgund bekommmt Landeshoheit, acon, Auxerre ꝛc. und als Pfand die Städte an der Somme. Die che der Engländer verfällt; Karl gewinnt Paris 1436. Waffen-llstand mit den Engländern 1444. Die Söldner (Armagnacs) ch der Schweiz; Errichtung der Ordonnanz-Compagnien, dauernde teuer (taille), Fügsamkeit des Volks. Erneuerung des Kriegs 149; Dunois unaufhaltsam siegreich; die Normandie und Guyenne nzösisch; Talbot, die letzte Stütze der englischen Waffen, † 1453, r Krieg endet ohne Vertrag. Calais, Jersey, Guernsey Rest der glischen Besitzungen. — Karl 7, durch s. Sohn Ludwig der nes Sorel beraubt 1450, und schwer bekümmert † 1461.

Der Krieg der Rosen.

Lancaster rothe Rose, York weiße Rose.

Heinrich 6, schwachköpfig, 1443 vermählt mit der unweib-hen Margarethe v. Anjou, Tochter René's, Titularkönigs v. eapel. Richard v. York, nach Bedfords Tode Statthalter in ankreich, während einer Krankheit Heinrichs 1453 Protector v. ngland und Usurpator. Margarethe die Kriegsführerin gegen ; York † in der Schlacht b. Wakefield 1460. S. S. Eduard 4. 1483 König, ohne Widerspruch des Parlaments, gestützt durch

eigene und Warwick's Tapferkeit. Mehre Niederlagen Margaret und Heinrichs 6. Warwick, beleidigt durch Eduards Rücktritt der durch ihn geworbenen französischen Braut, empört sich zu G sten Heinrichs 6, vertreibt auf kurze Zeit Eduard aus England, † im Treffen bei Barnet 1471; Margarethe wird gleich darau Tewksbury geschlagen, ihr Sohn Edmund uud Heinrich 6. ermo Margarethe für Lösegeld nach Frankreich geschickt. Eduards Br Clarence, einer Verschwörung schuldig, muß sterben 1478.

Eduard 5. unter Richards, seines Oheims, Protectorat, von diesem mit s. Bruder Richard ermordet.

Richard 3, 1483 — 1485. Aufstand und Tod Buck ham's; Aufstand Heinrich Richmonds; Richard geschlagen u im Treffen bei Bosworth.

Haus Tudor.

Heinrich 7, — 1509 vom Parlamente anerkannt, durch mählung mit Elisabeth von York befestigt, vom Papste be Verfolgungen, Hinrichtungen. Aufstand Simnels (1487) Warbeks († 1499). Des Königs Unbekümmertheit um ländische Händel, Entkräftung des Adels durch Erlaubniß Stammgüter zu veräußern, Mehrung der königlichen Eink ohne Eingriffe in das Volksrecht der Steuerbewilligung, durch gehässige Confiscationen und Bußen. Die Sternka (star-chamber). Die Beamten Empson und Dudley. — I Verulam. hist. regni Henr. 7. in dess. Werken 1665 J. Russel essay on the English government and co tution from the reign of Henry 7. to the present time. 182 Der tiefe Stand der Humanität in England während der bür chen Kriege.

4. Die Umgestaltung des westlichen Eur in der Zeit Kaiser Friedrichs 3.

Oesterreich und die Schweizer seit Albrechts 1 T

§. 161. Landvolk und Städter siegreich gegen Fü und Herren, gefürchtet in den Waffen, heimischer Z tracht nicht unzugänglich.

Vgl. §. 152.

Händel der Eidgenossen mit Einsiedeln, Lucern ꝛc. Stim für Kaiser Ludwig den Baier. Angriff und Niederlage Leopold Glorreichen v. Oesterreich bei Morgarten 1315. Ewiger Bun Waldstädte zur Behauptung der Reichsunmittelbarkeit 6 De 1315. Auch während der Regierung der jüngsten Söhne Kais brechts 1. Albrecht 2. des Weisen nnd Otto's (1330 — A 1358) die österreichischen Unternehmungen ohne Glück. Lu

itritt zum Bunde 1332. Bund des Adels gegen Bern, Sieg r Berner b. Laupen unter Rudolph von Erlach mit eidgenössischer ülfe 1339. Befreundung zwischen Bern und den Waldstädten. ändel Zürich's mit Oesterreich, Eidgenossenschaft mit den Waldsidten 1351. Nachfolge v. Glarus und Zug 1352 und von Bern 353. Die acht alten Orte, nicht auf gleiche Bedingungen it einander verbündet.

Albrecht 2. der Weise und Otto v. Oesterreich, ausgesöhnt mit ais. Ludwig 1330, erwerben Kärnthen 1336. Rudolph 4, der letzte von Albrechts 2 Söhnen, erwirbt 1363 Tyrol, hebt Oesterichs Macht. Seine Brüder Albrecht 3., mit dem Zopfe, und Leopold , der Fromme, theilen 1379; Albrecht behält Oesterreich, Leopold :eyermark, Kärnthen, Tyrol, die Besitzungen in Schwaben und saß.

Leopold grollt auf die Schweizer, fehdet 1385, † in der Schlacht empach 1386. (Arnold Struthan v. Winkelried). Leopolds Söhinderjährig. Der österreichische Adel wird 1388 bei Näffels agen, darauf 1389 Waffenstillstand. Sempacher Brief 1393 n Zügellosigkeit des eidgenössischen Kriegsvolks. Waffenthaten :Appenzeller im Bunde mit Schwyz gegen den Abt v. S. Gallen d Oesterreicher 1403 ff. (Rudolph v. Werdenberg.)

Von Leopold des Frommen Söhnen theilen 1411 Ernst und iedrich; jener bekommt Steyermark, Kärnthen, Krain, die-Tyrol und die Besitzungen in Schwaben, Elsaß und der Schweiz. nfzigjähriger Waffenstillstand Friedrichs und der Eidgenossen 12. Bann und Acht Friedrichs 1415, Aufforderung Kais. Siegunds an die Eidgenossen, sich der österreichischen Lande zu bemächien, und Folgeleistung. Siegmund verkauft und verpfändet die festen Orte: Neuburg, Aarau, Lenzburg, Bremgarten, Baden rc.; chafhausen wird reichsfrei. Friedrich mit der leeren Tasche gewinnt dem Vergleiche 1418 wenig wieder.

Landrecht der Waldstädte mit Wallis 1416, Krieg gegen Maiid über das Livinenthal; Schlacht b. Arbedo 1422.

Veränderung des politischen Sinns der Eidgenossen; Streben, iterthanen zu erwerben, Kriegslust des Gewinnes halber. Spanng zwischen Zürich und Schwyz und Glarus über Landschaften r toggenburgischen Erbschaft seit 1436; Rudolph Stüssi in Zürich, tel Reding in Schwyz; Fehden 1439. 1440.

Oesterreich gelangt wieder zum Kaiserthume. lbrechts 3. Enkel, der edle Albrecht 5. mündig 1411, verählt mit Siegmunds Tochter Elisabeth und Siegmunds Nachfolr in Ungarn 1437 und Böhmen 1438, Kaiser (Albrecht 2.) 138, zu früh † 1439.

Friedrich 3., Sohn Ernsts von Steyermark, wird römischer Kög 1440. S. Bruder Albrecht im Besitz der vorderösterreichischen Lande.

Friedrich tritt in Bund mit Zürich 1442, fordert von Bern den Aargau ꝛc. Der alte Zürcher Krieg. Schlacht bei S. Jacob an der Sil 1443, Rudolph Stüssi †. Ankunft der Armagnacs 1444; Schlacht bei S. Jacob an der Birs 1444, Friede 1450. Name: Schweizer Bund. Erster Bund der Eidgenossen mit Frankreich 1453, Anfänge des Reislaufens. Nochmals Fehde mit Oesterreich 1460, Eroberung des Thurgaus 1461 mit Sigismund (in Tyrol, Sohn des geächteten Friedrich).

Burgund, Ludwig 11, Friedrich 3, die Schweizer, Erzherzog Maximilian.

§. 162. Rasches Aufsteigen eines neuen Fürstenhauses, Gegenstreben des staatsklugen Despoten Frankreichs, Hut des schwachen Kaisers, Triumph der schwer bedrohten Schweizer, Zerfallen der burgundischen Macht.

Die memoir. der Zeitgenossen Oliv. de la Marche, Jacq. du Clercq, Phil. de Comines, Jean de Troyes. Barante s. §. 160. Vgl. unten die Quellen zur Gesch. d. verein. Niederlande.

Rückblick auf den Verfall der kaiserlichen Macht in Lothringen und deren Zersplitterung in einzelne Herrschaften: Grafschaft Flandern (davon 1199 Artois an Frankreich), Herzogth. Brabant, Markgrafsch. Antwerpen, Herrschaft Mecheln, Grafschaften Hennegau mit Namur, Holland, Seeland, Friesland, Herzogth. Luxemburg mit Limburg, Herz. Geldern, die geistl. Stifter Utrecht, Lüttich, Cambray. Das spätere Herzogthum Lothringen mit den Städten Nancy und Lüneville und den Bisth. Metz, Toul, Verdun.

Blüthe der Gewerbe in Flandern, Brabant, Hennegau u.; Deiche, Canäle; Webereien, Brauereien, Heringsfang; niederländische Anbauer in Deutschland, Preußen, England (s. §. 139); Brabançons; Macht und Freiheit der Städte Gent, Brügge, Ypern, Löwen, Antwerpen und der Landschaften Holland, Seeland ꝛc. Kriege der Genter mit den Grafen v. Flandern; Parteiung für Frankreich (die Liliaten) und für England (Artevelle).

Vielfältiger Wechsel der Fürstengeschlechter in den einzelnen Landschaften. Das baiersche Haus in Hennegau, Holland, Seeland, Friesland. —

Johanne, die Erbin der Grafschaften Burgund (Franche-comté) und Artois, bringt diese Länder ihrem Gemahl, Kö. Philipp 5, dem Langen v. Frankreich, mit; dieser giebt sie seiner Tochter Johanne mit, der Gemahlin des vorletzten Herzogs von Burgund (Bourgogne), Odo.

Die kapetingischen Herzoge von Burgund sterben aus mit Philipp 1361.

Philipp der Kühne, Sohn Königs Johann v. Frank-

, durch Belehnung seines Vaters Herzog v. Burgund 1363;) Vermählung mit Margarethe, der Wittwe des letzten alt- undischen Herzogs Philipp, in Besitz auch der Grafschaften gund, Artois und Flandern, der Herrsch. Mecheln, Nevers,)el, Salins. Phil. †. 1404.

Johann der Unerschrockene — 1419. Seine Theil- ne an den Unruhen in Frankreich s. §. 160. Sein Bruder on bekommt 1406 Brabant und Limburg von der Herzogin anne, Antwerpen 1407. Philipp der Gütige — 1467. . eben da. Kauft 1428 die Grafschaft Namur, erbt von An- Sohne Philipp, seinem Vetter, Brabant und Limburg, mit werpen und Mecheln 1430, erzwingt von Jacqueline, der Er- v. Hennegau, Seeland, Holland, Friesland, die Zusicherung Erbfolge in diesen Ländern (Jacquel. † 1436) besetzt 1441 emburg mit Zustimmung der Erbin Elisabeth, kauft 1451 lhelm v. Sachsen ab, besetzt mit nahen Verwandten die Bisth. tich, Utrecht, Cambray. Hoher Glanz des Hofs; Orden des nen Vließes 1430, fürstlicher Reichthum, Wohlstand der Völ- Pflege der Wissenschaft und Kunst. Die Vorrechte der Brüg- und Genter nach mehrmaligem Aufstande verringert 1453. erhandlung mit Papst Pius 2 über die Königskrönung 1464. Ludwig 11, von Frankreich flüchtig am burgundischen Hofe 6 — 1461, von Philipp zur Krönung nach Rheims geführt, mit grausamer Eigenmächtigkeit waltend. Ligue du bien lic. 1465, an der Spitze Philipps v. Burgund Sohn, Karl, z. v. Charolois, der Herz. v. Bretagne und Ludwigs Bruder, z. Karl v. Berry. Der burgundische Karl siegt bei Montle- 1465, Ludwig erlangt den Frieden v. S. Maur durch große cherungen, erfüllt diese nicht, beugt den Trotz der Großen im)e, hebt das Ansehen der Gesetze, sinnt mit tückischer Politik das Verderben Burgunds.

Karl der Kühne, Nachfolger seines Vaters Philipp v. gund, 1466 — 1477. Großes Vertrauen auf große Macht Umsicht, Festigkeit und Treue; Jähzorn, Eigensinn und therzigkeit, Prachtliebe und Ländergier.

Ludwig reizt Lüttich zum Aufstande, Karl hält ihn fest in Pe- e, zerstört Lüttich vor seinen Augen 1468. Wachsthum des nseitigen Hasses. — Karl erwirbt 1471 Geldern von Herz. old, den sein Sohn Adolph gemißhandelt. — Karls Zusammen- t mit Friedrich 3. zu Trier 1473. — Verlobung Maximilians Oesterreich mit Karl des Kühnen Erbtochter Maria 1475.

Schweizerkrieg durch die Plackereien des burgundischen ts in den an Karl verpfändeten österreich. Waldstädten Pe- on Hagenbach, und durch Aufreizung und Geldversprechun- Ludwigs 11. Bund mit René 2. von Lothringen (Herz. seit

1470). Einfall der Schweizer in die Grafschaft Burgund. vertreibt 1475 René aus Lothringen. Anzug gegen die Sch Niederlage bei Granson und bei Murten 1476; Verlust und lagerung Nancy's, Schlacht bei Nancy, Campobasso's Ve Tod Karls 5. Jan. 1477.

Ludwig 11. greift um sich; nimmt das Herzogthum Bur Karls Erbtochter Maria wird 1477 mit Erzh. Maximilian mählt, dieser siegt 1479 bei Guinegate über die Franzosen. ria † 1482. Ihre und Maximilians Kinder Philipp und M rethe in Verwahrung der niederländischen Stände. Diese sch 1482 mit Ludwig 11. Frieden zu Arras: Margarethe wird des franz. Kronprinzen Karl, ihre Mitgift Grafschaft Bur Artois und die übrigen französisch-burgundischen Länder.

Ludwig 11. erbt 1481 die Provence, Anjou und Maine, den Ansprüchen auf Neapel von dem Herzoge Karl 4. Grausamkeit, Krankheit, Angst und Tod 1483.

Maximilian 1485 Regent in den Niederlanden bei Macht der Stände. König Karl 8. von Frankreich tritt vo Verlöbniß mit Margarethe 1493 zurück, und nimmt Max Braut, Anna v. Bretagne. Maximilian's kurzer, kraftloser und Friede zu Senlis 1493: Philipp, sein Sohn, erhält ner Schwester zur Mitgift bestimmten Länder; das Herzog Burgund bleibt bei Frankreich. — Die Regentschaft der dischen Länder kommt 1496 an Philipp.

Spanien und Portugal.

§. 163. In Spaniens Reichen das Königthum den Ständen beschränkt und entwürdigt, durch Th folgestreit zerrüttet, seit der Doppelherrschaft Ferdin des Katholischen und Isabellens von fester Haltung, letzten Maurenstaate verderblich. Portugal fortdau von Spanien getrennt, wohl gedeihend unter königl Weisheit, nicht unzugänglich für die Lockungen des M der Bahn seiner Größe.

Vgl. §. 132. und von Navarra, das seit der Vermäl Johanna's mit Philipp dem Schönen 1284 in Verbindung Frankreich ist, §. 160.

Castiliens Könige seit Ferdinand 3, dem Heiligen, (12 1252), der 1230 Castilien und Leon auf immer vereinigt: fons 10, der Weise, röm. Kaiser, — 1284. — Sancho 4. — 1 Ferdinand 4. — 1312, Alfons 11. — 1350, Peter der G same — 1369, Heinrich der Unächte (v. Trastamara) Peters ber, — 1379, Johann 1. — 1390, Heinrich 2. — 1407, Jo

— 1454, Heinrich 4. — 1474. (Alfons 1465 — 1467), seine hwester Isabelle 1469 mit Ferdinand von Arragonien verihlt. Hohe Macht des Klerus und des Adels (das desnaturaarse), besonders der drei Ritterorden, mindere Geltung der tädte; Zerrüttung des gemeinen Wesens durch Fehden, durch Erssungen vom niedern Volke (die Steuer Alcavala 1342).

Arragoniens Könige seit der Trennung von Navarra: Rairo — 1063, Sancho — 1094, seine drei Söhne Peter 1, Als 1. und Ramiro 2. — 1137; Raymund Graf von Barona und von der Provence, Gemahl Petronellens, der Tochter miro's, — 1162. — Alfons 2. — 1196 giebt die Provence an ren Bruder Raymund Berengar, erwirbt Roussillon 1178. Pe 2. — 1213 erwirbt Montpellier. — Jacob der Eroberer — 76 (s. §. 132). — Peter 3. der Große — 1285; (sein jüner Bruder Jacob König von Majorka. Wiedervereinigung des nigreichs Maj. mit Arragonien 1344). Peter erobert Sicilien, t es seinem Sohne Jacob 2. — Alfons 3. — 1291. — Ja 2. (v. Sicil.) der Gerechte — 1327; Sicilien kommt an sei Bruder Friedrich. Jacob bekommt Sardinien vom Papste nifacius geschenkt 1297, kommt zu dessen Besitze 1326. — fons 4. — 1336. — Peter 4, el ceremonioso — 1387, nimmt ajorka 1344. — Johann 1. — 1395. — Martin 1. — 1410. cilien zurück an Arrag. 1409. Ende des Mannsstamms von rcelona. Zweijähriges Zwischenreich. Ferdinand 1. der Gerechte, fant v. Castilien, Enkel von Peters 4. von Arr. Tochter Eleoe 1412 — 1416. Alfons 5. — 1458 adoptirt von Johanne n Neapel 1420, läßt Neapel seinem natürlichen Sohne Ferdind. Johann 2. — 1479. Sein Sohn Ferdinand vermählt sich 69 mit Isabelle von Castilien.

Auch in Arragonien die Stände mächtig, selbst die Städte berechtet. Das Recht der Selbsthülfe gegen den König 1283 willigt. Der Justitia 1348 unter Peter 4. Sammlungen der eros und Observancias, Usatica seit Raymund. Gedr. Barcel. 88. 2 F. Das Seerecht Barcelona's, consolato del mare (Vgl. 139).

Gegensatz zwischen Arragonesen und Castilianern.

Castilien und Arragonien vereinigt: Hernando del lgar cronica de los reyes. D. Fernando y Donna Isabel. 1557 . bearb. in Ant. Nebrixensis rr. a Ferd. etc. gest. b. Schott B. 1. erdinand, Isabellens (— 1504) Mitregent, siegt über den Thronwerber Alfons 5. von Portugal, Gemahl der (unächten?) Tocher Heinrichs 4. Bertraneja, Portugal verzichtet 1479.

Isabella, Ferdinand mit Hülfe von Mendoza († 1495) und menez stellen die Macht der Krone her. Landfriede, durch neue staltung der städtischen Hermandad 1476 (in Arragonien 1488)

gefördert, durch stehende Kriegsmacht ganz gesichert. Die der castilischen Stände gebrochen durch Vereinigung des Gr sterthums der drei Ritterorden mit der Krone 1489; die des Königthums der Unumschränktheit genähert seit Errichtu Inquisition 1484. J. A. Llorente hist. crit. de l'i d'Esp. franz. übers. 1817. 4. 8. Der erste Großmeister T mada. † 1498. —

Eroberung von Granada. Granada's Existenz sei dinand 3. nur durch die Zerrüttung Castiliens gefristet, durch teiung der Abencerrages, Zegris und innern Krieg gefä Granada wird angegriffen seit 1482, die Hauptstadt eingesch 1491, erobert 1492.

Vertreibung der Juden 1492. Bekehrung der Mauren gonnen durch Ximenez 1496; Zwang, Aufstände, Auswand gen, Befeindung der Küsten, Ximenez und Navarro's Züge der Küste Nordafrika's 1509. 1510.

Portugal. Vgl. §. 132.

Alfons 1. — 1185. Sancho 1. der Bevölkerer — 1211, fons der Dicke — 1223 und Sancho 2. — 1245 nach ein in heftigem Streite mit dem Klerus, der Letzte durch In 4. entsetzt. Alfons 3. der Widerhersteller — 1279 standhaf gen Papst und Klerus, erwirbt Algarbien 1253. Dionys der Gerechte — 1325, Stifter des Christordens 1319, der Uni Lissabon 1291 (nach Coimbra verlegt 1308), Flottenbauer, F des Ackerbaus und des dritten Standes. Alfons 4. der Kühn 1357. Peter der Strenge — 1367, Rächer seiner ermordeten mahlin Ignez de Castro. Ferdinand — 1383 beschließt den legit burgundischen Mannsstamm. Johann der Unächte, P natürlicher Sohn, — 1433, erobert Ceuta 1419. Prinz Hei der Seefahrer (s. §. 169.). Lissabon Residenz 1433. Gesetzsamml Eduard — 1438. Alfons 5. der Afrikaner — 1481, erobe Afrika, Tanger 1471. Johann 2. der Vollkommne — 1495 mit dem Adel zu kämpfen, wird dessen Meister. Emai der Große.

5. Die Umgestaltung des östlichen Europa Asiens vom Ende der Kreuzzüge bis z Ende der Zeit Friedrichs 3.

Die Osmannen, das byzantinische Reich, Ung Böhmen, Polen, Timur und die Mongolen.

§. 164. Asiatische Horden, geeint und gekräftigt d hochragende Führer, unwiderstehlich im Osten und sch bar bis ins Herz des zerfallenen Europa's; die by tinische Trümmer stürzt ein.

Zur Gesch. der Osmannen: des Mufti Saladin Muhamed - 1599) Krone der Zeitbücher (— 1550) lat. v. J. Leunclav 88. N. A. 1596 F. (fortges. — 1587). Laonik. Chalkokondylas orig. atq. reb. Turcor. etc. (1298 — 1462) B. 24 der scr. Byz. Vgl. auch die andern Byzant. der letzten J. h. h. Ph. uiceri chron. Turc. 1584 ff. 2 F. Muradgea d'Ohsson tabl. de l'emp. Ottom. 1787 ff. 3 F. J. v. Hammer des osman. en Reichs Staatsverfassung, 1815. 2. 8. Dess. Gesch. des osm. hs, B. 1. bis zur Erob. Constantinopels, 1826. Vgl. Meu. b. hist. 2, 1.

Die Osmannen, ein türkischer Stamm im Dienste der Seldsken von Ikonium, unabhängig durch Ertogrul um 1250, beant von dessen Sohne Osman, gedrängt von den Mongo- seit 1296 gegen die Griechen anstürmend, Sieger 1302, Her. Vorderasiens (die großen Städte ausgenommen) bis zum Bos- us 1305. Anwachs der Osmannen durch Zugesellung anderer mstämme, allmähliche Einung der Masse durch Räuberei, Is- und Kraft der Führer; Erhöhung kriegerischer Macht durch tung eines zahlreichen besoldeten Fußvolks, durch hohen Muth Geist der ersten Sultane. Osman — 1326. Orchan 1359. Amurath 1. — 1389. Bajazeth 1. — 1402. So- an 1. — 1410. Muhamed 1. — 1421. Amurath 2. — 1451. hamed 2. — 1481. Bajazeth 2. — 1512.

Das byzantinische Reich.

G. Phrantzes Chronik. Wien, 1796 F. G. Pachymeres († 1310) 1258 — 1308. Joh. Kantakuzen 1320 — 1357. Joh. Du- 1341 — 1455.

Michael Paläologus — 1282, — Andronikus, der Aeltere, 1328. — Andronikus, der Jüngere, sein Enkel — 1341. — Jo- Kantakuzen gegen Andr. S. Johann, mit diesem — 1355 hann — 5 allein — 1391. — Manuel — 1425. — Johann 1448. — Constantin 11. — 29. Mai 1453.

Die Herstellung des griechischen Kaiserthums sehr unvollkom- n, ohne Heilung alter Gebrechen, ohne Nachwuchs junger Kraft, sehr beschränkten äußern Grenzen und von Feinden umlagert. ronstreitigkeiten hören nicht auf; lateinische Herrschaften und der taat von Trapezus bestehen fort; die Grenzwehr wird vernach- sigt, die Heerführer nicht unterstützt; die Söldner (Catalans) e Plage des Landes, die Flotte kümmerlich; der Handel bleibt den Händen der Genueser und Venetianer; die kirchlichen Un- hen werden nicht gestillt (Michaels vergeblicher Versuch der Ver- igung mit der abendländischen Kirche), die Finanzen bleiben im losesten Zustande; Pflege der Wissenschaft noch immer die Zierde r Hauptstadt und ihrer Beherrscher. Maximus Planudes J. h. l. Harmenopulus g. 1345. Manuel Chrysoloras g. 1400, die

O

oben genannten Geschichtschreiber. Vgl. unten §. 168. t
Wiederherstellung der Wissenschaften im Abendlande.

Ungarn. Vgl. oben §. 138.

Nach dem Tode Andreas, des Letzten von Arpads St
Karl Robert, Sohn der Schwester des K. Andreas un
Martells, des Urenkels von Karl v. Anjou, im Streite ge
Mitbewerber Ladislas v. Böhmen und Polen, und Otto v.
— 1307, allein — 1342. Dalmatien kommt an Venedig.
wig der Große — 1382, der Wohlthäter seines Volks
Cultur des Landes (Tokaier Reben) und der Sitten steigt,
und Pflichten werden gesetzlich bestimmt, die Rechtspflege ge
für die Wissenschaft gesorgt (1382 Universität zu Fünfki
Die ungarischen Waffen siegreich umher; Kriegszüge Ludwig
Neapel zur Rächung seines Bruders 1349. 1350, Wieder
bung Dalmatiens 1357, Unterwerfung der Fürsten Servie
der Bulgarei 1359, der Moldau und Wallachei 1369.

Polen. Vgl. §. 138.

Ladislas Lokietek † 1333. S. S. Kasimir 3., der
Freund der Bauern und Juden, Gesetzgeber, gewinnt Ru
land, Podolien ꝛc. 1340, verliert die Oberhoheit über Schle
Böhmen und die Ansprüche auf Culm, Michaelow und Po
1343 an den deutschen Orden. Ende des piastischen Mannsst
Ludwig von Ungarn, Sohn der Schwester Kasimirs, fo
Polen 1370. Rasches Wachsthum einer lähmenden Adelsher
in Polen.

Ludwig hinterlaßt zwei Töchter, Maria und Hedwig.
Polen wählen die jüngere, Hedwig, 1383; diese vermählt sich
mit Jagello von Litthauen. Die Ungarn wählen zunächst
Karl den Kleinen (von Durazzo), Kön. v. Neapel; dieser † 1
erst 1387 wird Siegmund, Maria's Gemahl, König. Sei
gierung eine Kette von Unruhen, Siegmund in Haft 1399
bolien, die Wallachei, Dalmatien gehen verloren; Ausbildu
Reichsstandschaft der Magnaten und Stände. Siegr
Tochter Elisabeth und ihr Gemahl, Kaiser Albrecht 2, folgen in
garn und Böhmen 1437. Albrecht † 1439, Elisabeth u
ungarische Krone an Ladislas 3. von Polen; aus der Ehe m
brecht aber erbt Ladislas posthum. die Ansprüche auf den T
der natürliche Sohn Siegmunds Johann v. Hunyad is
schirmer des Reichs. Der Pole Ladislas † 1444 in der S
bei Varna. Der junge Ladislas tritt die Regierung an 14
1457. Hunyads Sohn Matthias Corvinus König 14
1490, seiner Capitulation nicht treu, durch Krieg und Steu
Land erschöpfend, aber hochherzig, Freund der Waffen und der
senschaften (Univ. in Ofen 1465) und der Stolz der Natio

In Böhmen wird nach Ladislas des Nachgebornen

n den Ständen Georg Podiebrad gewählt 1458, und vom apste bestätigt. Schlesien, Mähren, die Lausitz kommen an Unirn. Nach ihm folgt 1471 Ladislas, Bruder des Königs asimir 4. von Polen, nach Matthias Corvinus Tode 1490 auch Ungarn König.

Die Eroberungen der Osmannen, der Mongonsturm Timurs.

Unter dem ältern Andronikus zerstreuen sich die unbesoldeten enztruppen in Asien; die Genueser leisten den Osmannen Vorub; tapfere Wehr leisten die Johanniter auf Rhodus (seit 1310). rchan richtet die Hauptstadt Brusa türkisch ein, schlägt Geld, t Schulen an, bildet Fußvolk aus jungen Christensclaven, ord: die Lehnsreiterei (Spahi), baut Belagerungsmaschinen, setzt ei r Großvezier, richtet Paschaliks ein. Orchan erobert Nikäa 1330, Komedien 1339, hilft seinem Schwäher Joh. Kantakuzen gegen dronik. S. Johann. Im Kriege mit Genua 1348. 1351 geht yzantinische Seemacht gänzlich zu Grunde, ein Erdbeben stürzt ern und Städte nieder; Orchans Sohn, Solimann, besetzt und tigt 1358 Gallipoli. — Amurath 1. erobert 1361 Adriano. nimmt hier seinen Sitz, vollendet das Fußvolk seines Vaters, Janitscharen; umsonst Kais. Johann 5. in Rom und verblich sein Uebertritt zur lateinischen Kirche, er wird den Türken und Amurath Schiedsrichter zwischen ihm und seinem Soh. Amurath † als Sieger über die Servier auf dem Schlachtde bei Cossova 1389. Bajazeth (Childerun, der Blitz), verit aus Vorderasien alle Türkenstämme, die nicht osmannisch seyn llen, macht die Servier zinsbar, dringt in den Peloponnes ein, lagert Constantinopel. Kaiser Manuel fleht um Hülfe im Abendnde, der Papst ruft zum Kreuzzuge auf. Das Heer, in dem iegmund, Joh. v. Burgund, Boucicault rc., wird geschlagen bei ikopolis 1396. Manuel zahlt Tribut; türkisches Quartier, offee und Kadi in Constantinopel.

Die Mongolen; Timur. Vgl. §. 150. Timurs Leben v. herefeddin franz. v. de la Croix, 1724. 4. 12. und Ahmed Ben abschah arab. und lat. von Manger, 1767. 2 Qu. Vgl. Meusel hist. 2, 2.

Das Mongolenreich zerfallen unter Kublai's Nachfolgern; einne Staaten: Iran, Dschaggatai, Kaptschak, Turan. In China ifstand 1368, ein gemeiner Chinese Tschu vertreibt die Monlen, macht sich zum Kaiser; Dynastie Ming — 1644. — Tiur, Nevian (Statthalter) eines Chans in Dschaggatai, glücklich Kriege gegen die Kalmyken, auf einem Kurultai zum Herrn gerufen, seit 1370 gerüstet zu Eroberungen, siegreich im westen Mittelasien bis zum Don.

Zug nach Indien. Hier von einem gaznavidischen Statt-

halter, dem Afghanen Cuttub, ein Reich gegründet Anfang
J. h. 13. Delhi Hauptstadt, die Nerbudda südliche Grenze. Alla
1298—1307 dringt nach Dekan, doch behaupten sich hier mehr
Herren. Das afghanische Reich in vollendeter orientalischer Ver-
derbtheit. T. Chr. Tychsen de Afganor. orig. et hist. in C. G.
16. J. v. Klaproth üb. d. Sprache und den Urspr. d. Afg. 181
Elphinstone account of — Caubul, 1815. D. 1816. 2. 8. Vgl.
11. — Timur verbrennt Delhi 1397, dringt bis über den Gang,
haust — 1400.

Timur dringt zum Euphrat und Kaukasus, darum Krieg
mit Bajazeth und Sieg bei Angora 1402; Bajazeth gefan-
gen und † 1403; das Osmannenreich der Auflösung nahe. Ti-
mur's Entwürfe, Gesandschaft an König Heinr. 3 von Castilien
Rüstung zur Eroberung China's, Tod in Samarkand 1407. Sein
Bildung, Tagebücher, Anweisung zu regieren, Schule zu
Zertrümmerung seines Reichs. Entstehung v. mancherlei Herr-
schaften in Asien. Horde vom schwarzen und vom weißen Schaf
Bagdad 1420 und 1468; Priesterstaat des Dalai Lama in
1426; die Seiks, Nanak, ihr Stifter, geb. 1469; die Usbeken
Bochara 1499; Ismael Sofi in Persien 1500; Babur Groß-
in Indien 1525.

Die Osmannen erholen sich bald wieder; die Griechen
säumen die letzte Gunst des Geschicks. Nach zehnjährigem Krieg
der Söhne Bajazeths unter einander hat Muhamed 1. 1413
alle Besitzungen Bajazeth's wieder, verheert bis Baiern. — Amu-
rath 2, eben so edelmüthig und friedfertig, als gewaltig im Krie-
ge, belagert Constantinopel 1422, bewilligt Frieden 1423. Gleich-
zeitig der Hussitenkrieg, der polnisch-preussische, der französisch-eng-
lische Krieg. Kais. Johann 6. mit Amuraths Erlaubniß nach Ita-
lien 1438 zur Vereinigung mit der abendländischen Kirche, die
keine Hülfe schafft. Johannes Hunyad kämpft glücklich gegen Amu-
rath, dieser giebt im Frieden 1443 alle Eroberungen diesseits der Bul-
garei zurück, legt die Regierung nieder. Papst Eugen 4. predigt
trotz Amuraths Friedenschluß einen Kreuzzug. Die Seestaaten
Italiens, Philipp von Burgund, Ladislas von Polen und Un-
garn, die Servier rc. in Waffen. Amurath wieder Sultan, siegt
1444 bei Varna, 1448 bei Kossova. Neben Hunyad, der ein-
zigen übrigen Wehr gegen die Osmannen, erhebt sich Georg
Kastriota (Iskanderbeg) seit 1443 in seiner väterlichen Herr-
schaft Epirus (Albanien), behauptet sich 24 Jahre gegen die rast-
losen Angriffe der Osmannen. († 1467) S. Leben von Barlet in
Lonicer. chron. T. B. 3. — Ragusa, Freistaat unter türkischem
Schutz 1445. — Muhamed 2, voll wilder Eroberungslust, mit
Einsicht und Kraft ausgerüstet, weist alle Erbietungen Constan-
tins 11. zurück, baut die Dardanellen, belagert Constantinopel seit

Apr. 1453. Constantins und Giustiniani's Wehr; Erstürmung nstantinopels und Constantins Tod 29. Mai 1453. Leon. iensis († 1462), de urb. Const. jactura Nürnb. 1544. Qu. Hunyad und Joh. v. Capistrano, der Dominicaner, retten Bel. d 1456. Muhamed vertreibt die Despoten der griechischen Landsften (Venedig behält Lepanto und einige andere Städte), unvirft Servien 1459, Trapezunt 1460 (David, der letzte Schatkaiser hingerichtet), erobert Bosnien 1463, das venetianische Neronte 1470, macht die Krimm (seit 1438 eigner Staat) zins. 1475, verheert Oesterreich 1472. 1476. 1480, greift Rhodus 1480, rüstet sich zur Eroberung Italiens, † nach der Einnahme anto's 1481. — Bajazeth 2. eine Zeitlang im Thronstreite seinem Bruder Dschen (Zizin) und wenig kriegslustig. Die istenheit erholt sich. — Das Innere des Osmannenstaats durch urath 1., Muhamed 2. vollständig eingerichtet. Mufti, Großier, Kadiasker, Defterdar rc. die höchsten Beamten; gesetzliche euern, Zehnten und Kopfsteuer, willkührliche Erpressungen nach llen des Sultans. Amurath 2. und Muhamed 2. Freunde Gelehrsamkeit. Heilloses Sittenverderbniß bald eine Zugabe zur adischen und kriegerischen Barbarei.

Preussen, Polen, Rußland.

§. 165. Die Herrschaft der Deutschen und Mongo. l im Verfall; gleichzeitig mit der vollen Herrschaft : Osmannen erhebt sich in ihrer Nachbarschaft ein aat zu dereinstiger Obermacht über sie.

Vgl. §. 138. 142.

Die Besitzungen des deutschen Ordens, wie die Feindseit der slavischen Nachbarn im Wachsen. Ostpommern (Pomellen) mit Danzig (1310 vom Brandenburger Waldemar, der dem Aussterben der pommerschen Herzöge 1295 Lehnshoheit uptet, gekauft, s. §. 138.), nach blutigem Kriege gegen Polen uptet im Kalischer Frieden 1343; die Neumark dem Luxemer Siegmund 1402 abgekauft, das litthauische Samogitien erobert. Die Städte und ihre Reichthümer mehren sich; g ein Hauptplatz des Ostseehandels; Landbau, Weinbau, rten, Rechtswissenschaft, Ausbreitung des Christenthums angetliche Sorge des Ordens.

Vereinigung Litthauens und Polens. Litthauen lözer in A. W. G. Th. 50.) frei von Rußland im eilften J. h. unter selbstständigen Großfürsten (§. 138), gefährlichen und übertigen Nachbarn der Russen und Polen. Gedimin 1315 kämpft Glück gegen die Ordensritter, erobert Kiew, baut Wilna. Groß- Ladislas Jagello, durch Annahme des Christenthums und

Heirath der polnischen Königin Hedwig, König in Polen 1386-1434. S. Nachfolger: Ladislas 3. — 1444, Kasimir 4, 1447-1492. — Johann Albrecht — 1501. — Jagello's Krieg mit de[m] deutschen Orden, Sieg bei Tannenberg 1410; Ulrich von Ju[n]gingen †; Preussen fast ganz in polnische Hände. Großmei[ster] Heinrich Reuß v. Plauen, 1411 Thorner Frieden; neuer Krieg Ja[]gello's; Samogitien und Sudavien kommt an Polen 1436.

Zwist im Orden selbst, Oligarchie, Bedrückung des Land[es], Aufstand des Adels und der Städte, Verbindung unter Johann [v.] Boysen 1440, Krieg gegen den Orden und Hülfsgesuch mit [An]bieten der Unterwerfung bei Kasimir 4. von Polen und Theilna[h]me desselben an dem Kriege, wiederholte Niederlagen des Orde[ns]. Friede zu Thorn 1466: Pommerellen, Culm, Marienburg, Elb[ing], Ermeland an Polen; Hinterpreussen bleibt dem Orden, aber [als] polnisches Lehen. Verfall des abgetretenen und des geblieb[enen] Landes. — Liefland von den Schwerdtbrüdern hart gedrückt, [die] Verbindung mit dem deutschen Orden der Auflösung nahe.

In Polen die Vorrechte des Adels durch Zusicherungen [Ja]gello's erhöht, das Wahlrecht versucht, unter Kasimir 4. La[nd]ten (nuncii) zu den Reichstagen gesandt und die königliche [Macht] enger beschränkt; Litthauen nur in losem Bande mit [Polen], unter eigenen Großfürsten mit nachbarlicher Eifersucht.

Rußland.

Die goldne Horde wird durch innere Zwiste und durch [Ti]murs Angriff entkräftet; die Krimm, Kasan, Astrachan und [Sib]rien reißen sich los. Rußland bis dahin im schmählichsten J[och] und dazu beschränkt durch Eroberungen des Litthauers Gedi[min] (Kiew erob. 1320) und der Polen (Rothrüßland, Podolien rc. [pol]nisch 1340). Moskwa Sitz der Großfürsten. Vergebliches [Auf]streben und Sieg des Großf. Demetrius Jwanowitsch 1380; [Nie]derlage und Verbrennung Moskwa's durch die Mongolen 1382.

Jwan Wasiljewitsch 1462 — 1505 Hersteller des Rei[chs]. Glückliche Kämpfe gegen die geschwächten Mongolen seit 147[.] Eroberung Kasans 1487; Unterwerfung des freien, mächtigen [und] trotzigen Novgorod 1478, Verpflanzung der angesehensten Bür[ger] 1485. 1489. Krieg mit den Schwerdrittern, Niederlage durch [den] Landmeister Walter von Plettenberg 1502. Entwickelung [der] Zwingherrschaft im Innern, Befestigung des Kreml, Gesetz [der] Einheit und Untheilbarkeit des Reichs.

6. Deutschland unter Friedrich 3; der Norden.

§. 166. Dort Zerrüttung durch unnatürliche Zerri[s]senheit, hier ein Versuch zur Einung ohne Heil.

Vgl. §. 161.

Friedrichs 3. Thatenlosigkeit in der ringsum aufgeregten
t und dem wild gährenden deutschen Reiche; seine Beschäftigun=
, seine Diener (Aeneas Sylvius und Casp. Schlick), seine Ab=
panntheit und seine Armuth: Kaiserkrönung 1452. Nach La=
las Tode 1457 Vereinigung der österreichischen Länder mit
steyermärkischen. Die gesetzlose Fehdewuth und die ohnmächti=
Reichsversammlungen. Der sächsische Bruderkrieg 1446 —
51 (Churf. Friedrich der Sanftmüthige, Herz. Wilhelm). Feh=
Albrecht's Achilles von Brandenburg. Krieg des abgesetzten
b. Diethers von Mainz, Friedrichs des Siegreichen von der
lz (des bösen Fritz) rc. gegen den Nachfolger Diethers, Adolph
Nassau und dessen Bündner, Würtemberg, Baden rc. Sieg
Erstern bei Seckenheim 1462. Reichskrieg Friedrichs 3. gegen
wig von Baiern=Landshut 1458 — 1463. Bedrängniß Fried=
s durch seinen Bruder Albrecht, den österreichischen Adel und
Wiener (Ulrich Holzer 1463).

Gegen Podiebrad's von Böhmen Angriff verbündet Friedrich sich
Matthias Corvinus von Ungarn; Matthias gegen Friedrich selbst,
t Wien 1486. Friedrichs Begehren um Reichshülfe fruchtlos;
thias behält Wien bis zu seinem Tode 1490. Maximilian
römischer König 1486, Friedrich 3. † 1493.

Das Vehmgericht. Freher de secret. judic. ed. Gaebel,
762. Qu. K. P. Kopp Verf. d. heiml. Ger. in Westph. 1794. Berk
h. d. westph. Vehmg. 1815. 2. 8. P. Wigand, das Fehm=
cht Westph. 1825.

Die skandinavischen Reiche.

Vgl. §. 138.

In Dänemark schwindet die Königsmacht durch Christophs 2.
hlcapitulation 1320 und die Einheit des Reichs während sei=
Regierung — 1333 fast gänzlich; Schonen, Halland, Ble=
en werden schwedisch, Jütland und Fünen kommen an Ger=
v. Holstein rc. Waldemar 3, — 1375 bringt die ver=
en Landschaften zurück an das Reich, beschließt den Manns=
m von Estritson. Olav, seiner Tochter Margarethe, Ge=
lin Hakons 8. († 1380) v. Norwegen, Sohn folgt in Dä=
ark und 1380 in Norwegen, † 1387, Margaretha wird
igin von Dänemark und Norwegen.

In Schweden die Folkunger: Magnus Ladulås — 1290,
rger — 1319, Magnus Smek — 1365, auch in Norwe=
n, nach dem Ausgange der dortigen Dynastie (Hakon 7, †
19), erwählt; aber hier statt seiner 1350 s. Sohn Hakon 8.
Schweden, nach Magnus Absetzung, Albrecht v. Mek=
nburg 1363 — 1389; seine Regierung nicht erfreulicher, als

die seines Vorgängers. Die Stände rufen Margaretha zur Kro-ne. Albrecht 1389 bei Falköping geschlagen und gefangen. Die Vitalienbrüder werden beiden Reichen beschwerlich.

Calmarische Union 1397. Granberg Kalmare Unionens historia. Stockh. 1807 ff. 3. 8.

Erich der Pommer 1412 Unionskönig, führt unglück. Krieg mit Holstein und den Hansestädten, drückt die Schweden. Aufstand derselben unter Engelbrecht Engelbrechtson 1434; Knutson Bonde schwedischer Reichsstatthalter, Erich von den ... nen abgesetzt 1439, für ihn Christoph v. Baiern — 1448 ... Befragung der Schweden, von diesen daher Karl Knutson — 1470.

Christian v. Oldenburg in Dänemark 1448 — 1481 durch eine Capitulation höchst beschränkt. (J. H. Schlegels Gesch. d. Kön. v. Dänemark aus dem oldenb. Stamme [— 1629] 1769 f. 2. 8.). Auch Schweden erkennt ihn an 1471, ... Sten Sture ist Reichsverweser (— 1504). Kopenhagen ... Residenz. — Johann — 1513 in beiden Reichen nach ... äußersten Bewilligungen; theilt Holstein und Schleswig mit Bruder Friedrich. Krieg gegen die Dithmarsen 1490, ... derlage der Dänen, Holsteiner und der schwarzen Garde 1500.

Steigen der Aristokratie in Dänemark, Ausbildung der ... eigenschaft; in Schweden die Entwickelung der ständischen Verhältnisse den Gemeinfreien günstiger; Norwegen sinkt allmählich ... der Geltung eines selbstständigen Reiches zur dänischen Provinz ... ab, doch ohne gewaltsame Unterdrückung seiner Bewohner. ... Hanseaten in allen drei Reichen noch immer Herren des Verkehrs und von mehr als kaufmännischem Einflusse.

7. Die Zeit Kaiser Maximilian's I.

§. 167. Italien der Tummelplatz der Politik ... westlichen Europa.

Fr. Guicciardini hist. d'Italia (1494 — 1532) N. A. 1775 4 Qu. P. Giovio hist. sui temp. (1498 — 1527) 1550 ff. 2 ... Zurita s. §. 132. Comines §. 162. Der Weißkunig (v. Treizsaurwein) N. A. 1775. 2 F. ꝛc. Godefroy hist. de Charles 8. 1684. Dess. vies de Louis 12. 1615. S. Meusel b. hist. 7, 2, und Leop. Ranke zur Kritik neuerer Geschichtsschreiber 1824. — D. H. Hegewisch Gesch. d. Regier. des Kais. Maxim. 1, 1782 f. 2. 8. L. Ranke Geschichten der romanischen und germanischen Völker ... 1499 — 1535. B. 1. 1824.

Maximilian 1493 — 1519. Ferdinand der Katholische — 1516. Karl 8, 1483 — 1498; Ludwig 12, — 1515. P. Alexander 6, 1492 — 1503, Julius 2, — 1513, Leo 10, — 1521. Heinrich 8, 1509.

Neapel. Vgl. §. 123. 136. 156.
Das Haus Anjou: Karl 1, — 1285, Karl 2, — 1309. obert — 1343. Johanna 1; Gemahle: 1) Andreas, Bru-r Ludwigs d. Gr. v. Ungarn 1333 — 1345, durch Joh. er-sselt; (Rachekrieg Ludwigs v. Ungarn); 2) Ludwig v. Tarent — 62; 3) Jacob 3, v. Majorka — 1375; 4) Otto v. Braun-weig 1379. Johanna wird erdrosselt 1382. Ludwig v. Anjou f. §. 160) von Johanna adoptirt und zum Erben eingesetzt. 83 — 1384. Seine Nachkommen gelangen nicht zum Besitz Throns. Karl 3, v. Durazzo, Enkel des jüngsten Sohns von rl 2. (Johann v. Durazzo), auch in Ungarn 1385 König, — 86. Nach mehrjährigen Unruhen s. S. Ladislas — 1414. Jo-nna 2. s. Schwester — 1435.
Sicilien: Peter 1282 — 1285. Jakob — 1295. Fried-h 2, — 1336. Peter 2, — 1342. Ludwig — 1355. Fried-h 3, — 1377. Martin, Gemahl v. Friedrichs Erbtochter Maria —1410, auch Kön. in Arragonien. Alfons 5, eben so und Adoption Johanna's auch König v. Neapel — 1458. Si-en bleibt bei Arragonien, Neapel kommt 1458 an Alfons hrlichen Sohn, den wackern Ferdinand — 1494.
Mailand. Herzog Joh. Galeazzo Visconti (§. 158) t das Gesetz der Untheilbarkeit und Erstgeburt, herrscht im In-n ohne alle Beschränkung, bemächtigt sich des größten Theils Oberitalien. Unter Johann Maria 1402 — 1412 allgemeines greifen der Nachbarn, Verlust an Venedig &c.; unter Philipp aria keine Zunahme der Macht; in seinem Dienste die Con-tieri Carmagnola und darauf Fr. Sforza. Ende des Manns-mms Visconti; die Mailänder wählen 1450 Fr. Sforza, des ten Visconti Eidam. Galeazzo Maria, Fr. Sf. Sohn 1466 1476; dessen Sohn Joh. Galeazzo wird von seines Vaters uder, dem tückischen Ludwig Moro, verdrängt.
Genua durch Parteiwuth zerrüttet (die Fieschi, Grimal-Doria, Spinola) und selbst sich zu regieren nicht mächtig, ahl eines Doge 1339. Genua giebt sich unter Mailand 1353 1361, unter Frankreich 1396 — 1409; Phil. Maria Visconti rscht 1421 — 1436. Die Kämpfe gegen Venedig nicht durch-s unglücklich (1380 Niederlage b. Chioggia); der Credit seit 07 gestürzt durch die S. Georgsbank; die Türkenherrschaft in nstantinopel und der Krimm tödtlich für den Handel von Ge-a. Von 1464 an abhängig v. Mailand.
Savoyen. S. Guichenon hist. généalogique de la roy. ais. de Sav. 1660 F. Grafen v. Maurienne oder Savoyen h. 11. Anfang im südlichen Burgund mächtig. Graf Otto erhei-rathet die Güter der Markgrafen v. Susa, vermählt s. Tochter Kais. Heinrich 4. Seine Nachfolger erwerben Turin, das

Waadtland, das Reichsvicariat, Nizza, Genf ꝛc. Savoyen Her-
zogthum 1416.

Florenz. Nach dem gänzlichen Unterliegen des Ad-
(1343) folgt Streit zwischen den Begüterten und dem nieder-
Volke; Florenz behauptet sich aber gegen die Visconti, erob.
1407 Pisa. Das populäre Geschlecht der Medici hebt
merklicher durch Johann † 1428. S. S. Kosmus regi
durch Einsicht, Güte und Reichthum ohne Amt und Titel
Staat —1464. Peter s. S. gilt nur durch den Reichthum
Hauses — 1472. Lorenz (il magnifico) und Julian. Ver-
schwörung der Pazzi ꝛc. 1478, Theilnahme des Papstes Sixtus
Julian †, aber Lorenz behauptet die Oberleitung — 1492. Lau
Med. vita ab An. Fabronio conscr. 1784. 2 Qu. W. Rosc
life of Lor. Med. 1795. 2 Qu. D. v. K. Sprengel 1797.
Sein S. Peter ohne väterliche Tugend.

Der Kirchenstaat. Während des Aufenthalts der Päp
in Avignon 1348 Erwerbung Avignon's, 1360 Bologna's,
im Kirchenstaate wenig gestörte Eigenmächtigkeit der Barone;
während des Schisma Ohnmacht der päpstlichen Regierung.
unter Martin 5 (1417—1431) und Nikolaus 5, 1447—1455
dem Befestiger der Engelsburg, beginnt die Herstellung der H
schergewalt der Päpste, wird gesteigert unter Paul 2, 1464—
1471. Nepotismus Sixtus 4, 1471 — 1484. Alexander
Borgia und s. Sohn Cäsar Borgia in geheimem Solde Baja-
zeths für die Bewachung Dschen's, arbeitet mit Nachdruck
mit böser List an der Unterwerfung der mächtigen Grundherrn
Kirchenstaate; Cäsar Borgia baut durch Verrath und Mord
einem eigenen Fürstenthum.

Kriege um Neapel und Mailand.

Karl 8, K. v. Frankreich, abentheuerlustig, Erbe der An-
sprüche des Hauses Anjou auf Neapel, aufgereizt durch Ludw.
Moro, der v. Alfons, dem Erbprinzen (König 1494) v. Neap.,
Bruder der Gemahlin des gefangenen Galeazzo, fürchtet,
von Peter v. Medici.

Karls Aufbruch 1491. während seines Zuges Galeazzo
Mail. vergiftet, Ferdinand v. Neap. †, Peter v. Medici und sein
Haus vertrieben, Alfons v. Neap. flüchtig, s. S. Ferdinand auf
Ischia. Karls Belehnung durch P. Alexander 6, Einzug und Krö-
nung in Neapel 1495.

Ludwig Moro, v. Kais. Maximilian belehnt, schließt ge-
gen Karl 8. einen Bund mit dem Papste, Kaiser, Ferd. des
Kathol., Venedig, Bajazeth. Karls Rückzug und Verlust von
Neapel 1495. — Verwirrung in Florenz; Demagogie des Sa-
vonarola († 1497); Maximilian's vergeblicher Kriegszug, um Pisa
an das Reich zu bringen 1496.

Ludwig 12. v. Frankreich, Enkel des 1407 ermordeten Herz. Orleans und der Tochter Joh. Galeazzo Visconti's, Valentina, et sich zur Besitznahme Mailands und Neapels, schließt Ver= ge mit Ferd. d. Kathol. (über Theilung Neapels), den Schwei= , Venedig, dem Papste; L. Moro sucht umsonst Beistand. iland und Genua französisch 1499, L. Moro durch Verrath ge= gen † 1510.

Ferdinand der Katholische sendet bei Ludwigs Anzuge ihm an Tücken gleichen Gonzalvo de Cordova gegen Neapel; Fried= v. Neapel (seit 1496) wird betrogen, entsetzt 1501, † 1504. eit zwischen Ferd. und Ludw., Ränke des Erstern, ganz Nea= spanisch 1503. Stillstand mit Ludwig 12, Vermählung dinands 1505 mit Ludw. Nichte, Germaine de Foix, Verzichtung wigs auf Neapel zu Gunsten der Kinder dieser Ehe. — Nach bella's Tode (1504) von den Castilianern Johanna und ihr mahl (1496), Philipp von Burgund, gegen Ferdinand Kath. eingesetzt; Philipp † 1506. Ferdinand durch Ximenez ent in Castilien; Vergleich mit Kais. Maxim. 1509.

Maximilian, Deutschland, die Schweiz.

Maximilian der Feurige, Entwurfreiche, Vielbeschäftigte, Wech= müthige, Waffen= und Festlustige, Verschwenderische, nach dem Tode gismunds v. Tyrol 1496 und des letzten Grafen v. Görz 1500 r der gesammten österreichischen, (bis 1494 und nach 1506) gent der burgundischen Lande.

Reichstag zu Worms 1495. Errichtung des ewigen Land= dens, des Reichskammergerichts. Reichsregiment 1500—1502. Einrichtung der Reichskreise 1500, Vermehrung von sechs auf 1512. — Umgestaltung des kaiserlichen Hofraths 1502. — Ab= gung der deutschen Stände gegen die ausheimischen Händel Ma= ilians. —

Die Schweizer. Die Eidgenossen 1481 in Zwietracht, ge= nt durch Claus v. der Flüe (Stanzer Vergleich); Freiburg und lothurn zum Bunde 1481. Durch K. Friedrich 3. der schwäbi= Bund 1488 errichtet. Gegenseitiger Groll der Schweizer und waben. Maximilians Bemühen, die neuen Reichseinrichtungen Schweizern aufzudringen. Aufnahme des grauen und des urischen Bundes in die Eidgenossenschaft 1498. Schwa= nkrieg 1499. (Will. Pirkheimer bell. Suitense in dess. Werk.) n Frieden zu Basel 1499 die Lösung der Schweiz von Deutschland tisch entschieden. In die Eidgenossenschaft treten 1501 Basel und haffhausen, 1513 Appenzell. Höhepunkt der Kriegs= Sold= und euteluft der Schweizer; ihre Theilnahme an den italienischen Krie= n, das Gewicht eines Schweizerheeres, der Einfluß des Meistbie= nden auf die politische Gesinnung der Kantons.

Fortdauer innerer Kriege in Deutschland. Maximilians ; nahme am baierschen Erbfolgekriege 1501—1507, und Erwe baierscher Landschaften. Götz v. Berlichingen.

Ligue zu Cambray gegen Venedig.

Venedig, bei schroff ausgebildeter Adelsherrschaft und be der Staatsinquisition (J. P. Siebenkees Vers. e. G. d. v. St 1791), gewaltig zur See, nach dem Siege bei Chioggia 1381 die Genueser außer Gefahr vor deren Nebenbuhlerschaft, Bes mehrer Landschaften und Inseln in Osten (Lepanto, Candia, C Cefalonia, Zante; Cypern 1486 von der Venetianerin Cath Cornara, Wittwe des letzten Königs Jacob, abgetreten,) un J. h. 14 glücklich in Erwerbungen auf dem benachbarten Festla Treviso 1333, Vicenza, Verona, Padua 1405, Dalmatien (dererworben) 1420, Friaul 1421, Brescia, Bergamo 1428, ma 1454. Die Betriebsamkeit in Gewerben (Seide, Glas), del (Alexandria Hauptstapelplatz), Schiffsbau und Seefahrt, Einkommen des Staats und der Edeln sehr bedeutend. Doch empfindliche Verluste durch die Türken und nahender Ruin des schen Handels durch Niederlassung der Portugiesen in Ostindien.

P. Alexander †1503; Cäsar Borgia's Herrschaft fällt aus ander; Venedig besetzt Romagna, Rimini, Faenza. Papst Ju 2., der Ungestüme, wird darum Venedig's Feind. — Maxim gespannt mit Ludw. 12, den er 1504 mit Mailand belehnt, 1508 ein in Italien; Venedig widersteht ihm, schlägt ihn rühmt sich des Sieges 1508; Maximilian, 1508 erwählter mischer Kaiser, faßt bittern Groll. — Ludwig 12, längst Venedig eifersüchtig und für Mailand besorgt. — Ferdinand sp den Faden zum Gewinn. — Nothdürftige Sühne Maximilians Ludwig und Ferdinand. Bund zu Cambray gegen Ve dig 1508. 1509. Ludwig siegt b. Agnadello 1509, Maximil und Julius Heere rücken vor, verlaufen sich; Ferdinand und lius vertragen sich gegen besondere Vortheile mit Venedig; Lu und Maxim. führen den Krieg ohne Nachdruck fort.

Die heilige Ligue gegen Frankreich.

Julius 2. will Italien von den Barbaren befreien, Schweizer (Matth. Scheiner B. zu Sitten), schließt die h Ligue 1511 mit Ferdinand d. Kath. und Venedig, selbst zu Felde. Gaston de Foix Sieger und † bei Ravenna 1 Maximilian und Heinrich 8. von England, Gemahl Ca rinens v. Arragonien, treten zur Ligue; ein großes Schweize nach Italien. Ferdinand erobert (1512) Navarra jenseits der renäen, die Schweizer Mailand (Beschützer des Glaubens), un ten Moro's Sohn Maximilian Sforza zum Herzoge, die Me zurück nach Florenz 1512, und dieß zur Ligue.

Julius 2 † 1513. Der Mediceer Leo 10. s. Nachfolger. Venedig :von der Ligue über zu Ludwig 12. Die Schweizer siegen über Tre-uille 1513 bei Navarra; Spanier und Kaiserliche greifen das Ve-anische an, Heinrich 8. dringt von Calais vor, Maxim. kommt in lischem Solde zur Belagerung v. Terouenne; Sporenschlacht bei inegate; Einbruch der Schweizer in Bourgogne und Täuschung durch mouille 1513. — Friede Ludwigs mit dem Papste, mit Ferdi-d (Navarra und Neapel bleibt ihm; Mailand soll Mitgift von w. Tochter für einen Enkel Ferd. werden), Heinrich 8 (Heirath wigs mit Heinrichs Schwester Maria), Stillstand mit Maximi-. — Die Schweizer und Mailand bleiben auf dem Kampfplatze. wig † 1 Jan. 1515.

Franz 1, die Schweizer.

Gaillard hist. de Fr. 1, 1766 ff. 8. 12. A. L. Herrmann nz 1. 1824. Franz von hohem Sinne, guten Anlagen, starken enschaften, blendend in seinem jugendlichen Schwunge. Rüstung n die Schweizer und Mailand; neue Thätigkeit der Li-. Sieg Franzens b. Marignano 14 Sept. 1515, Erobe-g Mailands. Friede mit Leo 10. Vergeblicher Zug Maximilians eines Schweizerheers gegen Mailand 1516. Ewiger Friede mit Schweiz zu Freiburg 1516. (Bundesvertrag 1521). Fer-and † 1516. Vergleich Karls 1. mit Franz zu Noyon und löbniß mit dessen (einjähriger) Tochter Luise, Ausstattung die-mit den franz. Ansprüchen auf Neapel. Beitritt Maximilians 17. Auch England und Venedig schließen Frieden; Venedig ver-et auf seine verlornen Orte in Neapel, im Kirchenstaate und Mailands Grenze.

Wechselverlöbniß zwischen Ladislas von Ungarn d Böhmen Kindern Ludwig und Anna und Ma-milians Enkeln Maria und Ferdinand. Ludwig, islas Nachfolger 1516 — 1526.

Maximilian † 1519.

Was im Gebiete der Politik und Huma-nität am Ende J. h. 15. zur Reife gelangt.

§. 168. Unter überreifen und abwelkenden Früchten Feudalismus und der Hierarchie Aufwuchs einer jun-t Saat zur reichen Erndte für kommende Jahrhun-te.

Das Feudale und Hierarchische der Verfassungen minder hlossen und kräftig seit Theilnahme der Städter an ständischen chten; die Macht der Stände im Laufe der Unruhen gesteigert, Ende des J. h. 15. in den meisten Staaten durch Politik Gewalt der Fürsten gebeugt.

Holzschneide= und Kupferstecherkunst in Deutschland. De
Baukunst und Malerei.

Die Sitten: Wüste und grausame Führung der Kriege, S
gerei in festlicher Fülle, Prunksucht; Kleider= und Speiseor
gen. Italien ein Pfuhl unnatürlicher Laster. Ohnmacht der
lichen Lehre. Frommheit der Mystiker. Joh. Tauler g. 1
Thom. v. Kempen 1380 — 1471.

Geschichte der neuern Zeit.

§. 169. Quellen immer reichlicher, Schrift immer r vorherrschend, Berichte der Zeitgenossen umsichtiger, dennoch der Wein der Wahrheit oft getrübt durch teigeist, oft unzugänglich durch Cabinetsgeheimniß; Mühe der Forschung auch unter Reichthümern oft los.

Unter den Münzen nun eigentliche Denkmünzen. Denk- aller Art nun von gleichzeitigen schriftlichen Berichten beglei- fortdauernde Wichtigkeit der Autopsie. Hauptquelle: Urkun- von Gesetzen, Constitutionen, Verträgen, Proclamationen rc. chte, unter öffentlicher Autorität abgefaßt, doch die Zeitungen Zeitschriften erst in der neuesten Zeit Organ der Regierungen der Opposition.

Geschichte des Gebrauchs der lateinischen Sprache bei Staats- andlungen.

Sammlungen von Staatsschriften (Nachweisungen s. lartens cours diplomatique V. 1. 2. 1801.): Dumont cours uni- el diplomatique (v. 800 n. C. an) und Rousset supplém. 5 ff. 1739 ff. 13 F. Schmauss corp. jur. gentium acade- . (1100—1730) 1730. 2 Qu. Wenck codex juris gen- recentissimi (1735—1772) 1781. 3. 8. de Martens re- l des principaux traités etc. (v. 1761 an) 1791. 9. 8. und eau recueil, 1808—1817. N. A. 1817 ff. Archives di- atiques pour l'histoire du tems et des états, Stuttgard, 2 ff. 4. 8. —

Theatrum Europaeum, 1635 ff. 21 F. (1617—1618). Dia- Europaeum, 1675—81. 45 Qu. Faber (Chr. Leonh. Leucht) . Staatskanzley, 1697 ff. 124. 8. Neue europ. Staatsk. —81. 55. 8. Reuß deutsche Staatsk. 1783—1801. 55. 8. — W. Koch abrégé de l'hist. des traités dep. la paix de

Westph. 1796. 4. 8. und dess. tableau des traités etc. 1799. 2. 8. Neue Bearb. v. Schoell, 1817 ff. 15. 8. — B. Zeitungen zu erst Mercure François, 1611. Mercure historique et politique, Haag, 1686—1782. Die europäische Fama, 1702 ff. u. a.

In der Geschichtschreibung die Memoires zahlreich, b sonders bei den Franzosen. Collection univers. des mém. rel á l'hist. de Fr. Lond. 1785 ff. 65. 8. Gebrauch der lateini Sprache (Sleidanus, Thuanus, Mariana). —

Hülfsbücher (vgl. §. 99.): Büsch Gesch. d. merkw. Welth neuerer Zeit, 1781 (n. b. v. Bredow 1810). Eichhorn Gesch. d. l etzten drei J. hh. 1803 (n. A. 1817) 6. 8. Ancillon tabl des révolutions du système politique de l'Europe dep. la fin 15. siecle, 1803. N. A. 1823. 4. 8. v. Martens Diplom. Ge der neuern Staatshändel bis zum Frieden v. Amiens, 1807. H Gesch. d. europ. Staatensystems, 1809. N. A. 1823. F. C. A. Gestaltung Europa's. 1818. Th. 1. (1492 — franz. Revol.)

I. Bis zu Ludwig dem Vierzehnte

1. Seefahrten, Entdeckungen und Colon

§. 170. Wissen, Gebiet, Politik erweitert und verm facht, die Menschlichkeit gefährdet, das Bedürfniß gest die Sitte verderbt. Europa schmückt sich mit den b fleckten Reizen der neuen Welt, während es in sich f sein Leben verjüngt.

Raynal hist. des établiss. et du commerce des Europ. deux Indes, 1771. 7. 8. N. A. mit einem vol. supplem. v. chet, 1820. 12. 8. D. v. Mauvillon, 1774 ff. 7. 8. M. C. S gel Gesch. d. wicht. geogr. Entdeckungen, 1783. Anderson histor deduction of commerce. 1789. 4 Qu. — Eichhorn Gesch. d. l. 3. B. 5. u. 6. —

Fahrten der Portugiesen. Barros Asia, 1552 ff. deu v. Soltau, 1820 ff. 5. 8. Alf. Albuquerque comentarios do gr de Alfonso d'Alboquerque etc. 1557. Lafiteau hist. des conqu des Portug. 1732. Saalfeld Gesch. d. port. Col. wes. in Ostind. 181

König Johann's (1383 — 1433) Sohn Heinrich der Seefah 1416 — 1463; Entdeck. v. Porto Santo und Madeira, 141 Fahrt bis C. Non 1432, Bojador 1439, Cap Verd 1448, der A ren 1449; Guinea 1462. Barthol om. Diaz am Vorgeb. d. gut. Hoff 1486. Martin Behaim's Globus 1491. Vasco de Gama nach I dien 1497.

Entdeckung Amerika's. Zu Amerika's Vorgeschichte

rthümern Pauw recherch. sur les Amer. 1768. Carli lettere ericane, 1780. Vater Untersuchungen über Amerika's Bevölkeg, 1810. Al. de Humboldt voyage seit 1808. — Herrera :. general de los hechos de los Castillanos en las Indias, 1601 ł ff. Antonio de Solis hist. de la conquista de Mexico etc. 4. Robertson hist. of America, 1777. 2 Qu. Muñoz hist. nuevo mundo, 1793. Qu.

Ahnung des Daseyns v. Amerika vor Columbus, Fahrten nach nland.

Chr. Columbus Abfahrt 1492, 3 Aug. Ankunft auf Guaani (S. Salvador); Endeck. v. Cuba, Hayti. Zweite Fahrt 93: die kleinen Antillen; Karaiben. Niederlassung auf Hayti. P. ander's 6. Marcationslinie 1493, Demarcationslinie 1494. ritte Fahrt 1498: Trinidad, der amerikanische Continent am inoko. Bobadilla und Columbus. Vierte Fahrt 1502: Jamai Col. † 1506.

Cabot 1496 nach Newfoundland, Cabral 1500 nach Brasilien; merigo Vespucci dahin 1503. Balboa an der Südsee 1513, rtez in Mexiko 1519—22, die Pizarros und Almagro in ru, Quito, Chili 1529—35. Terra fierma 1532. Neu-Grada 1536. Orellana's Nachrichten vom Amazonenstrom. Eldorado. enos Ayres 1535. Cartier 1534 am Lorenzfluß.

Die Portugiesen in Ostindien. Emanuel d. Gro 1495—1525. Vasco de Gama 1497 nach Mosambique, fala, Melinda, Calicut; Zustand des südlichen Indiens. r Zamorin, die muhameban. Handelsleute in Indien. Pereira Held 1502. Almeida 1505—9. Alfons Albuquere der Große besetzt Goa 1510. Malacca 1511. Die Molukken. mus 1515. Albuq. † 1515. Ferd. Magelhaen's Erdschiffung 1519—22. (Ladronen, Philippinen, span. 1564.) lon portugiesisch 1515, Diu 1535.

Die Einrichtung des spanischen Amerika's. Von Naturbeschaffenheit vor Allen. Al. de Humboldt voyage seit 08. Ulloa viage a la Amer. merid. 1748. 2. Qu. D. v. ze 1781. Gilii storia Americ. naturale, 1780. 4. 8. Azara age dans l'Amer. merid. 1781 ff. Pons voy. à — terra ma, 1806. 3. 8. Fischers Beitr. zur genauern Kenntn. d. span. itz in Am. 1802. — Encomiendas, ripartimientos der spahen Ansiedler. Anfängliche Barbarei gegen die Eingebornen. s Casas; Negersclaven 1517. (M. C. Sprengel vom Urspr. Negersclavenhandels, 1779. Hüne Darstellung aller Veränder. Negersclavenh. 1820. 2. 8. — Verwaltungsbehörden: nsejo real y supremo de Indias in Madrid, dazu ein Hanshof (casa de la contratacion) in Sevilla. Ein virrey 1540 Mexiko; in Peru (nach der Schlacht bei Chupas 1542 und

Besiegung Gonsalo Pizarro's 1548); später auch in Ne
nada und Rio della Plata (1776). **Audiencias** zur Ju
Städte: Cumana 1520, Carthagena 1532, Lima 1535,
Cruz, Mexico, Buenos-Ayres ꝛc. Erzbisthümer, Bis
Klöster, Bettelorden, Missionen, Jesuiten. Universitäten zu
und Lima 1551. — Rechtsstufen nach Abkunft und Farb
petonen, Inhaber aller Regierungsstellen; Creolen, Mestize
latten, Terceronen, Quarteronen, Quinteronen. Karls V
nuevas 1542 zum Besten der Eingebornen. Industrie:
bau, Zakotekas 1532, Potosi 1545. Anbau des Zucker
auf Hayti ꝛc. Handelszwang; zwei Flotten jährlich
Carthagena, Portobello und Vera-Cruz. — **Recopilacion d
de los reynos de las Indias, Madr. 1774. 4 F.**

Die Portugiesen in Brasilien grausam nach Art de
nier; für den Anbau wenig thätig, S. Salvador 1549. F
buco, Rio Janeiro. Anlagen in Afrika zum Sclavenhandel;
und Angola um 1580. In Ostindien rege Ausbreitun
Niederlassungen über Sumatra, Java, Celebes, Borneo, G
schaft nach China 1517 (erst 1585 Makao portugiesisch).
kehr mit Japan 1542. Xaver der Apostel Indiens. Di
waltung unter einem alle drei Jahre wechselnden Virrey;
delsbeschränkung, Monopole der Beamten. Reichthümer des
Inquisition. Druck der Eingebornen und Sittenlosigkeit,
dung durch krieger. Nachbarn und Mahomedaner. Zimtha
Ceylon, Perlen.

Umgestaltung des Welthandels. Alexandria un
nedig sinken. Gleichzeitiger Verfall der Hanse durch die st
Macht der nordischen Regierungen. Aber erst später Coc
Indigo, Cacao, Zucker, Caffe, Tabak nach Europa. Einfl
das europäische Staatsleben, außer Portugal und Spanien
mittelbar; dort aber Beginn politischer Erschlaffung und ver
Staatswirthschaft.

2. Karl 5., Franz 1., Heinrich 8., Solima

§. 171. Gewaltiges Ringen des ritterlichen, ho
benden Herrn eines geschlossenen Staates und eines
voll willigen Gehorsams gegen das feste, besonnene, s
kluge und treu bediente weltliche Haupt der Christe
das in zwei Erdtheilen hochwaltet, ohne seiner S
mächtig und seiner Söldnerschaaren gewiß zu seyn.
nahme fast des gesammten Europa's an dem mehr
erneuerten Kampfe, Band der Politik zwischen Osma
und Christen. Anfänge eines politischen Gleichgewich

Guicciardini B. 15. ff. (bis 1532) Adriani istor. del suoi mpi (1536 — 1574), Flor. 1583. (Giovio historiar. sui temp. §. 167.) Sleidani commentarii de statu relig. et reip. Cali V. caes. 1556. (1517 — 1556.) Sepulveda († 1574) de reb. t. Car. V. in d. opp. 1780. Bellay mémoir. 1569 F. Gaill hist. de Franç. I. 1766 ff. 8. 12. D. Brschw. 1767 ff. Rotson hist. of the emper. Charl. V. 1769. 3. 4. D. v. Re: 1778.

1) Karl 1. in Spanien 1516. (S. Mutter Johanna wahnig † 1555.) Ximenez verabschiedet † 1517. Die Fläminger Ruder, Adrian v. Utrecht. Aufruhr, Juan de Padilla, Maria heco 1520. 21. Verfall der Städte und zugleich der Cortes.

2) Karl 5. Kaiser 1519. Franz 1. und Heinrichs 8. Streben. drich der Weise (1500 — 1525) entscheidet für Karl 1519. chstag zu Worms 1521: Reichsregiment, Landfrieden, Kamgericht. (Luther s. §. 172.)

3) Erster Krieg mit Franz 1., 1521 — 26, über Navarra, land, Neapel und Bourgogne. Karl gewinnt den launischen, leiaftlichen Despoten Heinrich 8. durch Wolsey. (Hist. of ife of Card. Wolsey, Ld. 1744. 4. 8. Russel s. §. 160.) Adrian 6., 1521. Prosper Colonna, Pescara, G. v. dsberg, deutsche Lanzknechte gegen Bonnivet, Lautrec, — d und Schweizer. Schl. b. Bicocca 1522. Franz Sforza (Statthalter) von Mailand. Bourbon's Abfall von Franz (Louise von Savoyen.) Papst Clemens 7, 1523. Bayard 524. Schlacht bei Pavia 1525. Franz gefangen nach Ma. Karls Geldmangel. Friede zu Madrid 1526 läßt Karln ken, verheißt ihm Bourgogne und die Oberhoheit über Flan- und Artois. Franzens Geißeln und geheimer Protest.

4) Zweiter Krieg 1527 — 29. Der weibersüchtige Hein 8., Venedig, Clemens 7. für Franz. Clemens löst ihn von m Worte. Freundsberg wirbt für Karl. Bourbon stürmt 6. Mai 1527, wird getödtet, sein Heer haust in Rom. Laus fruchtloser Zug nach Neapel und Andr. Dorias Abfall zu 1528. Genua's Verfassung zur Aristokratie befestigt. Durch garetha von Oesterr. und Louise von Savoyen Friede zu nbray 1529, Franzens Geißeln ausgelöst, Bourgogne einsten noch französisch. Karl 1530 in Bologna gekrönt (letzte erkrönung in Italien); Anordnungen in Italien. Herzogthum Hauses Gonzaga in Mantua, Alexanders von Medici in Flo; Malta an die Johanniter, Parma und Piacenza bleibt dem ste (1543 Farnese, Pauls 3. natürlicher Sohn, Herzog).

5) Die Osmannen (Quellen s. §. 164.), Ungarn und uren. Bajazeth 2, † 1512. — Selim der Wilde 1512 — gegen Ismael Sofi in Persien 1514 ff., unterwirft die Mam-

lucken in Aegypten 1518; Mekka, Medina werden abhängi
letzte Schattenchalif nach Constantinopel; Selim weltliche
haupt der Sonniten. — Solimann 2., der Prächtige. –
Angriff auf Rhodus 1521, Erob. 1522. Ungarn in Ver
ter Ladislas von Böhmen 1490—1518; Johann von Za
Woiwode von Siebenbürgen. Zwietracht unter Ludwig 2. I
Sohn und Nachfolger, zwischen Stephan Bathory und Z
Solimann gegen Ungarn 1521; Belgrad türkisch durch A
1521. Ludwig geschl. und † bei Mohacz 1526. Ferdi
in Böhmen und Ungarn; Zapolya Gegenkönig in U
Solimann für ihn, die Türken vor Wien 1529. Reichs
Augsburg 1530, Ferdinand römischer König 1531. I
heer gegen die Türken 1532. Die Mauren in Afrika.
wirken der Verfolgungen in Spanien. Horuc und Hai
die Barbarossa's, Seeräuber, Horuc 1504 in Tunes, 1516 in
Hairaddin Herr von Algier 1518, wird Führer von Soli
Flotten. Karl gegen ihn, nimmt Tunes 1535.

6) Dritter Krieg Karls mit Franz 1536—38. Bund
zens mit Solimann 1535. Kathar. von Medici Gemahlin de
Prinzen Heinrich 1533; Franz besetzt Savoyen, von dem si
losreißt, und Bern das Waadtland erobert 1536. Karl zi
des Herzogs Franz Sforza Tode 1535 Mailand ein.
der Provence 1536. Solimann schlägt 1537 Ferdinand be
durch Papst Paul 3. (1534—1549) Waffenstillstand zu
1538: Franz behält, was er von Savoyen und Piemont ha
besucht Franz zu Aignes Mortes und reist 1539 durch Fra
Gents Aufstand zu dämpfen.

7) Solimann 1538—40 siegreich im Archipelagus ü
nedig, nach Zapolya's † 1540 Beschützer von dessen unmü
Sohne, besetzt 1541 Ofen und fast ganz Ungarn. Karl 15
Afrika gegen Algier umsonst. Dragut besetzt 1551 Tripol

8) Vierter Krieg zw. Karl und Franz 1542—44
limann, Venedig, Cleve, Dänemark (Friedrich 1., Nachfo
abgesetzten Christ. 2., Schwagers von Karl), Schweden, S
Bündner oder ihm doch befreundet, Heinrich 8. wegen Jac
Schottland Heirath mit Maria von Guise, bei Karl.
Roussillon, Flandern, Italien; Solimann nach Oesterreich
Karl und Heinrich 1544 in Frankreich. Französischer S
Cerisolles 1544. Karl über Deutschlands Lage bedenklich,
durch Weiberherrschaft über ihn entnervt. — Fr. zu Crespy
Bourgogne bleibt französisch. Neapel und die Hoheit übe
dern und Artois bleibt Karln, Mailand dem dritten Sohn
zens bestimmt, dieser † 1545, darauf kommt Mailand a
lipp 2. Friede Franzens mit Heinrich 8. 1546 Franz †

ede Ferdinands mit Solimann 1547: Ferdinand behält das west-
e Ungarn, zahlt Tribut an Solimann.

3. Die Reformation.

§. 172. Das Streben, die Lauterkeit des Evangeli-
s herzustellen, gedeiht durch seine innere Kraft und
eihe unter Schwärmerei, Mißverstand, Verirrungen
r Leidenschaft, und Spaltungen des Lehrbegriffs; reli-
ise Ueberzeugung und politische Berechnung der Fürsten
eugt kirchliche Umgestaltungen, und mischt das religiöse
nteresse zum politischen; die Kirchenverbesserung behaup-
sich gegen Feuer und Schwerdt; der Sieg wird ihr
rch Loyola's Orden entwunden. Weltkünste gegen redli-
n, schroffen Bibeltrotz.

Sleidanus. v. Seckendorf commentarius de Lutheranismo,
38. Löschers vollst. Reform. acten, 1720. 3. 4. Schröckh K.
G. seit der Reform. Henke rc. Plank Gesch. d. protest. Lehrbegr.
9. Woltmann Gesch. d. Ref. 1801. (b. 1546.) Villers sur
prit et l'infl. de la réf. de Luther. Par. 1804 (N. A. 1820).
ren Entw. d. polit. Folgen d. Reform. in kl. hist. Schr. B. 1.
3. Strobel Miscellaneen, Nürnb. 1778. 6. 8. J. G. Müller
Merkwürdigkeiten aus d. Gesch. d. Ref. Lpz. 1806. 2. 8. Roscoe
of Leo 10. D. v. Henke 1807. 3. 8. Spieker Gesch. Luthers rc.
I. 1818. B. 1. Robelot de l'infl. de la réform. Lyon, 1823.

Die in der Reformationsgeschichte bedeutenden deutschen
rstenhäuser: Oesterreich: Kais. Maximilian — 1519;
I 5; sein Bruder Ferdinand in den österreichischen Erblanden,
6 König v. Böhmen und Ungarn, 1531 römischer König. —
chsen: Ernestinische Linie mit der Chur, Friedrich der Weise;
rtinische, Herz. Georg. — Brandenburg: Chur, Joachim;
kische Markgr. v. Culmbach und Ansbach. — Pfalz: Chur,
nmern rc. Herzogth. Baiern getheilt. — 1545, H. Wilhelm
Ludwig. — Braunschweig getheilt; H. Heinrich der Jüng.
Wolfenbüttel. — Würtemberg H. Ulrich. — Hessen:
dgraf Philipp. — Anhalt getheilt, F. Wolfgang. — Mek-
burg 1520 getheilt rc.

1) Verderbtheit des Klerus, Abgelebtheit der scholastischen Phi-
phie, jugendliche Kraft der Sprachkunde in frommen und wa-
n Gemüthern und hellen Köpfen. Univ. Wittenberg, Melan-
hon (1518); Erasmus v. Rotterdam, N. Test. 1516. Ulrich v.
tten, epistolae obscuror. viror. 1517. Franz v. Sickingen.
e deutschen Städte. Ablaß, apostolische Taxe, Tetzel. M. Luthers
eses 31 Oct. 1517, Zwingli's Predigten 1519. Cajetan 1518.

Eck 1519. Verbrennung der päpstl. Bannbulle 1520; L
Auftritt auf dem Reichstag zu Worms 1521; Wormser
Papst Adrian 6. 1521. Melanchthons loci communes
Karlstadts Bilderstürmerei. Reichstag zu Nürnberg 1522:
dert Beschwerden der deutschen Fürsten g. d. Papst. Luthers
übersetzung 1522—24. Bund Erzherz. Ferdinands, der H
Baiern und geistl. Fürsten 1524. Georg v. Sachsen, Hein
Braunschweig, Joachim v. Brandenburg Luthers Feinde.
ernkrieg 1524—25 (Sartorius 1795). Truchseß v. Wa
Götz v. Berlichingen. Th. Münzer. Schlacht b. Frankenhausen

2) Politischer Charakter der Reformation
schieden. Albrecht, evangelischer Erbherzog in Preussen
Johanns des Beständigen Churf. von Sachsen, (1525—
und Philipps des Großmüthigen v. Hessen (1509—1567)
liche Reformation und Schutzbündniß zu Torgau 1526. Bd
Wolfgang von Anhalt, Ernst von Lüneburg, Meklenburg,
feld, Nürnberg, Frankfurt a. M., Magdeburg rc. Im J.
Univ. zu Marburg, sächs. Schul- und Kirchenvisitation.
Katechismen. Reformation in Schweden durch Gustav
1527; in der Schweiz 1528, aber ohne Einung mit den L
schen. Protestation der Luther. gegen die Beschlüsse des R
tags zu Speier 1529. Reichstag zu Augsburg 1530; Aug
sche Confession; Würtemberg (Ulrich v. Würtemb. durch den
bischen Bund vertrieben 1519) an Ferdinand. Schweizer
ligionskrieg, Schlacht b. Cappel, Zwingli † 1530,
1531, Schmalkaldischer Bund 1531. Türkensorge;
onsfriede zu Nürnberg 1532 bis zu einem allgemeinen Conc
Türkenhülfe. Joh. Friedr., Churf. v. Sachsen (1532—1
1554). Symbolische Bücher.

3) Die Zeit der Gewalt — Ulrich v. Würter
durch Philipp v. Hessen eingesetzt 1534, und durch d. Vertr
Kadan bestätigt, eifriger Reformator. Wiedertäufer in
ster 1534. 35. (Krohn 1758. Kerssenbroick 1771. Schlöze
v. Leyden 1784). Mennoniten. Suprematseid in England
Annäherungen Englands und Frankreichs zum schmalkald.
Contingente bestimmt 1536. Dänemark evangelisch 1536
schmalk. Bunde 1538; auch Herz. Heinr. v. Sachsen 15
1539 Joachim v. Brandenburg. Heiliger Bund kath
scher Fürsten mit d. Kaiser und R. König. Der schmalkald.
vertreibt Herz. Heinr. v. Braunschw. 1542. Consistorium z
tenberg 1542. Herrmann, Churf. v. Cöln; reformirt 154
schmalkald. Bund locker, Moritz tritt aus 1541; Concil zu
1545. Luthers Tod 1546. Reichstag zu Regensburg. R
onskrieg 1546. (Hortleder v. d. Urs. des deutsch. Kr. 161
2 F.) Krieg in Oberdeutschland, Schärtlin v. Burtenb

andenen Händen, Moritz in Churf. Joh. Fr. Landen. Schl. b. ühlberg 1547, Joh. Friedr. gefangen. Die Chur an Moritz Sachsen. Karl in Halle; Philipp gefangen.

4) Reichstag zu Augsburg 1547. Interim. Univ. Jena 1548. ritz v. Sachsen vollstreckt die Acht gegen Magdeburg 1551, verbet sich mit Heinrich 2. von Frankreich, d. Herz. v. Meklenburg Albr. v. Culmbach, übt Trug gegen Karl. Krieg 1552, Metz, ul, Verdun franz., Moritz in Tyrol; Passauer Vertrag 1552: h. Friedr. und Philipp befreit, evangelischer Cult anerkannt. rl belagert vergeblich Metz 1552. Moritz † bei Sievershausen 53. Stillstand zu Vaucelles mit Frankreich, dem das Eroberte bt 1555. Religionsfriede zu Augsburg 1555: Freit des evangelisch=lutherischen Cults, der Auswanderung aus kalischen Landen, des Uebertritts von der katholischen Kirche zur testantischen (aber mit Verlust des Amts, reservatum ecclesiicum). Karl legt seine Kronen nieder 1555 und 56, † 1558.

5) Die Reformirten seit 1540 in schärferm Gegensatz zu Luther, seit 1544 in gänzlicher Trennung. Calvin seit 14 und Beza in dem frei gewordenen Genf, wo seit 1559 eine versität.

6) Heinrich's 8. von England und Luthers Schriftwechs 1521, H. defensor fidei. Trennung vom Papste 1532, um Ehescheidung von Cathar. v. Arrag. willen; Suprematseid 1534, und Th. More hingerichtet 1535; Aufhebung der Klöster 39; Glaubensartikel 1539. Gestaltung einer bischöflichen ngelischen Kirche durch Cranmer (Gilpin life of Cranmer. 5) unter Eduard 6, 1547 — 53, nach der blutigen Maria tauratiönsversuche, 1553 — 58, vollendet durch Elisabeth. dwin annal. rer. Anglicar. (Heinr. 8. Ed. 6, Maria) 1616. erbury life of. H. 8. 1649. Burnet hist. of the reform. of church of Engl. 1679 ff. 3. F. Collier ecclesiastical histoof Great. Brit. 1708 ff. 2 F. — Presbyterianer in Schottnd durch Joh. Knox gegen 1560. M' Crie life of — J. Knox v. Planck 1817.

7) Lutheraner und Reformirte zahlreich in katholischen Ländern — sterreich, Böhmen, Ungarn, Frankreich 2c. Die Jesuiten: Ph. Wolf Gesch. d. Jes. 1789 (1803) 4. 8. v. Lang Gesch. d. Jes. Baiern, 1819. Vgl. Meusel b. hist. 3, 2, 32 ff. Ignaz v. Lola, Bund 1534, erweitert zum Orden der Gesellschaft Jesu, zum chutze der katholischen Kirche 1540, 1543, dieser durch Lainez t 1556 zur Reife. Wissenschaftliche Studien mit blindem Gehorm gegen die Obern, oberste Leitung bei dem General in Rom, Virken aufs Staatsleben durch Missionen (Xaver), Beichtstühle, schulen. Ihre Losung: Nichtnachgeben, vielmehr Wiedergewinnen; Mittel gleichgültig. Tridentinisches Concilium 1545 —

1563. Sarpi istoria del concil. Trid. 1619. Erweiterung d. Kluft zwischen Katholiken und Evangelischen (Anathem im Bes. des trid. Conc. gegen die Nichtkatholiken).

4. Das westliche Europa während des Ne- wirkens der Reformation und des spa- nisch-österreichischen Principats.

§. 173. Das Kirchenthum bedingt die Gestaltung der Politik. Die Schwingungen werden gewaltiger; Lei- denschaft, unlautere Selbstsucht und eitel irdisches Stre- ben verbollwerken sich gegen den jugendlich kräftigen Auf- schwung der Geister. Finsterer Despotismus bemüht sich Land und Leute in Knechtschaft des Glaubenszwanges zu schlagen. Die zweite Macht Europa's in sich selbst durch Re- ligionskriege zerfallen und durch blutigen Mord befleckt. In dem Gegenstreben der Bedrängten wird das Mutterland der stark athmenden Brust zu enge; auf des Oceans wei- ten Räumen finden sie Freiheit, Schutz und Gewinn. Die Zwingherrschaft des Glaubens sucht umsonst die Autoda fé über die Grenzen ihres Wucherbodens auszubreiten.

Regenten dieser Zeit: Spanien — Philipp 2. 1556— 1598; Philipp 3. — 1621. Portugal: Johann 3. 1521— 1557, Sebastian — 1578, Heinrich — 1580, Philipp v. Spanien. Frankreich — Heinrich 2. 1547 — 1559, Franz 2. — 1560, Karl 9. — 1574, Heinrich 3. — 1589, Heinrich 4. — 1610. England — Eduard 6. 1547 — 1553, Maria — 1558, Eli- sabeth — 1603, Jacob 1. Päpste: Paul 4. 1555 — 1559, Pius 4. 1565, Pius 5. — 1572, Gregor 13 — 1585, Sixtus 5. — 1590 ꝛc.

Thuani histor. suor. tempor. (1593—1607) 1604 ff. Bes. A. Lond. 1733. 7. F. Khevenhüller annal. Ferdinandei (1578— 1637), 1640 ff. Lpz. 1721 ff. 12. F. Ausz. v. Runde Lpz. 1778. 4. 8. D'Avrigny mém. chronolog. (1600 — 1726) Amst. 1725. 2. 12. Zur Geschichte Philipps 2: Sepulveda hist. Ph. 2. (1556 — 64) in Opp. B. 3. Herrera hist. del mundo en el reynado del Re Fel. 2. (1554—1598) 1606. (1612, 3 F.) Cabrera hist. del Felipe 2. 1619 F. (Watson hist. of the reign of Ph. 2. 1777.) Dumesnil hist. de Ph. 2. 1822.

1) Philipp 2., der lieblose, argwöhnische, bigotte, nach Ketzerblut dürstende, eigensinnige, herrschsüchtige Sohn Karls 5. Krieg Philipps und seiner Gemahlin Maria v. Engl. geg. Heinrich 2, 1557. Eman. Philibert v. Savoyen siegt b. S.

entin 1557. (Eskurial zum Danke.) Coligny und Fr. ise Frankreichs Helden. Guise nimmt Calais 1558, Eg= nt siegt b. Gravelines 1558, Friede zu Cateau=Cam= si.s 1559. Calais franz., Savoyen an Em. Philibert, Vermäh= g Philipps mit Elisabeth, Heinrichs Tochter. Abrede zur Un= rdrückung der Evangelischen (Fr.j Guise, Granvella). Heinr. 2, † n Hochzeitturnier 1559.

2) Abfall der Niederlande.

Bentivoglio stor. della guerra di Fiandra. Ven. 1670. 3. 4. mian Strada de bello Belg. Frcf. 1651. 4. (Wagenaar) vader-ndsche. historie, Amst. 1749 — 60. 21. 8. D. v. Toze, Lpz. 56. 8. 4. Vervolg van Wag. vad. Hist. Amst. 1788 — 91. 8, und B. 22—24 zu Wagen. Werke. Bor oorsprong etc. nederlandsche Oorlogen (1555 — 1619) Leyd. 1621 ff. f. Meteren hist. Belg., D. Arnheim 1614. (van der Vynkt ubles des pays-bas, 1765. D. Zürch, 1793. 3. 8.) Schiller ich. d. Abf. d. v. Niederl. 1788. fortg. v. Curths. — Siebzehn dschaften: die Herzogth. Brabant, Limburg, Luxemburg, Gel= t; Grafsch. Flandern, Artois, Hennegau, Holland, Seeland, mur, Zütphen; Markgrafsch. Antwerpen, Herrsch. Mecheln, esland, Utrecht, Gröningen, Overyssel. Cambray und Franche= nté gesondert. (Vgl. §. 162.) Schon unter Karl 5. die alten iheiten beschränkt; Gent für seinen Aufstand hart bestraft 1539. ligionsgährung seit 1521, Hinrichtungen häufig seit 1535, Druck 1547, Glaubensrichter 1550. Philipp Landesherr 25 Oct. 1555, t nach Spanien 1559. Margarethe v. Parma, Statthalterin, athen von dem arglistigen, bösegesinnten Granvella d. jüng. panische Truppen im Lande. Des freigesinnten, umsichtigen Wil= m v. Nassau=Oranien, des edeln, stürmischen Lamoral v. Eg= nt, Ph. v. Hoorne — Triumvirat 1562. Granvella fort 1564, r Befehl Philipps, die Beschl. d. trident. Concils anzunehmen 64. Compromiß 1566, Geusen. Alba kommt August 67, Wilhelm flieht. Sechsjährige Tyrannei. Blutrath (Vargas), nrichtungen, Egmont und Hoorne † 1568. Water=Geusen be= en Briel 1572, Aufstand der nördlichen Landschaften; Ständever= mmlung zu Dortrecht 1572, 15 Jul., Wilhelm Statt= lter. Für Alba 1573 Zuniga y Requesens siegt über Ludwig v. assau auf der Mookerheide bei Nimwegen 1575, sein Tod 1576 tet die Niederländer. Plünderungen der Soldaten, spanische Fu= in Antwerpen, Genter Pacification 1576. D. Juan de Au= ia, edict. perpetuum 1577, von Holland und Seeland nicht an= nommen; Juan †, Alex. v. Parma 1578. Wegen Verschie= theit d. Religion 1579 durch Wilhelm besondere Utrechter Uni= v. Holland, Seeland, Geldern, Zütphen, Gröningen (Fries= d, Overyssel und der Rest v. Gröningen dazu 1580 und 94).

Trennung des Südens und Nordens. Jener e[illegible] 1579 fast ganz spanisch; dieser entäußert sich förmlich 1581 [illegible] Herrschaft Philipps, ruft Franz v. Anjou, dieser geht nach Fr[illegible] reich zurück 1583. Wilhelm wird ermordet 1584; Staatsrath [illegible] ter Moritz v. Oranien, Elisabeth v. England bietet Hülfe, [illegible] ster Statthalter 1585—87. Gegen diesen Barneveld Gro[illegible] sionär s. 1586; das Schicksal der Armada, Moritzens Ein[illegible] v. Breda etc. s. 1590, Alex. v. Parma Tod 1592, Heinrichs Geltung in Frkr. s. 1593, sichern die niederländische Selbstständig[illegible] Philipp giebt die Niederlande 1598 an seine Tochter Isabelle, [illegible] mahlin des Erzh. Albrecht v. Oesterreich.

3) Portugal. Emanuels des Großen Nachfolger [illegible] hann 3., — 1557. Die Schätze versiegen, die Kraft ersch[illegible] Aufnahme der Jesuiten 1540, Missionen, Sebastian 1557-78, ihr Zögling, bleibt in der Schl. bei Alcassar gegen die [illegible] rokkaner. Machado memorias — del rey D. Seb. 1554 ff. 4. Heinrich — 1580. Ansprüche Philipps, des Sohnes von Jo[illegible] 3. ältester Schwester; Alba rückt ein, des Prior Anton von [illegible] Partei unterliegt, Portugal spanisch. (Conestaggii de Port[illegible] conjunct. c. regno Castil. Frkf. 1602).

4) England. State-papers left by — L. Burleigh L. 1[illegible] 59. 2 F. Lodge illustrations, 1791. 3. 4. etc. Camden [illegible] Leyd. 1625. Birch memoirs L. 1754. 2. 4. Auf den [illegible] Eduard 6. folgt Heinrich's 8. und Catharinens von Arra[illegible] Tochter, Maria 1553—1558, vermählt mit Philipp von [illegible] 1554; auf diese Anna Boleyns Tochter Elisabeth — 1[illegible] Maiden queen. Will. Cecil (Lord Burleigh) Förderer der [illegible] Elisabeth erneuerten Reformation und der dabey sich vollende[illegible] königlichen Machtvollkommenheit. Hohe Commission; Non[illegible] formisten, Dissenters. Neal history of the puritans. L. 17[illegible] 38. 2. 8.

Die katholische Maria Stuart von Schottland, im Get[illegible] mel religiöser Eiferer und empörter Barone, sucht Schutz bei El[illegible] sabeth 1568, wird wegen nicht erwiesener Beschuldigungen in H[illegible] gehalten und wider Fürsten- und Völkerrecht 1587 hingericht[illegible] Melvil memoirs, 1681 F. Jebb de vita Mariae etc. Ld. 1725 F. Anderson collections relat. to the hist. of Mary. Edinb. 1727. 4. 4. Robertson hist. of Scotland, 1758. 2. Q. Stuart hist. of Scotl. 1772. 2. 8. Whitacker Mary queen of Scotl. vindicated, 1787. 3. 8. Histoire de Mar. St. rédigée sur les pièces originales etc. 1820. 2. 12. Chalmers life of M. qu. of Sc. 1822. 3. 8.

Elisabeths Politik der spanischen Macht Gefährde bereitend. Wachsthum der englischen Seemacht und des Handels (Geschichte des engl. Seewesens von Lediard, 1735. 2 F., Camp[illegible]

1750. 4. 8., Berkley und Hill 1756 F., Entik 1757 F., Her-
1780. 5. 8.). Seit 1553 Handelsverbindung mit Rußland.
-fahrten, Entdeckungsgesellschaften; Forbisher 1567 ff. Haw-
1568. Thom. Gresham baut die Börse 1571. Fr. Drake
3 nach Westindien; durch ihn 1577—79 zweite Erdumschif-
g. Sir Walter Raleigh benennt Virginien 1584. Davis Ent-
ungen 1585—1587.—Hudson's Bai 1610. Drake holt 1586
ute aus dem spanischen Amerika. Elisabeth unterstützt die Geu-
und Prinz Anton in Portugal. Sixtus 5. schenkt England
Philipp; Philipps Armada verunglückt 1588; Drake's An-
fe auf Westindien 1595, Howard's und Essex Einnahme von
iz 1596.

5) Frankreich.. Memoiren von Brantome 1559 — 90.
annes 1530—73. P. 1574, de la Place 1556—61. 1565. 8.
de Condé 1559—66. N. A. 1741. 6. 4. Castelnau 1559 —
N. A. 1731 F. Marg. von Valois 1561 — 81. H. von
ers 1574—89. d'Espernon 1586—91. Villeroi 1565 —
4. 1725. 7. 12. rc. Du Plessis Mornay (1571 —
3) N. A. 1824. Sülly (1590—1610), 1650 ff. Journal
P. de l'Etoile (H. 3. und 4.), 1621. — De Thou. Davila
... delle guerre civili di Fr. Par. 1644. 4. d'Aubigné
univers. (v. 1550—1601) 1616 ff. 3 F. Matthieu hist.
France de Fr. 1 — L. XIII. 1631. 2 F. Anquetil espr. de
... P. 1767. 3. 8. Anderson history of Fr. dur. the r. of
...ete. 1769 — 82. 5. 4. Lacretelle hist. de France pen-
les guerres de relig. 2te A. 1822. 4. 8. — Unterdrückung
Reformation unter Franz 1. Hugonotten. Heinrichs 2. Edict
n die Lutheraner 1551. Margarethe von Navarra deren Freun-
Unter Franz 2. Partei der Guise und Cathar. von Me-
: Anton von Bourbon, Gemahl der Johanna d'Albret von
varra und Ludw. Condé ihr entgegen. Religionseifer und Hof-
ke aufs engste verbunden. Condés und Renaudie's Verschwö-
g zu Amboise 1560. Der wackere Kanzler Hopital. Karl 9.
harine von Med. Regentin. Montmorency, Fr. Guise, André,
umvirat. Gegenbund Condé's und seiner Freunde, Blutbad zu
ssy 1562. Rüstungen der Hugonotten in Orleans, Rochelle,
urs, Lyon rc. Bund mit Elisabeth und deutschen Protestanten.
ster Krieg, Anton von Nav. † bei Rouen, Treffen bei Dreux
52, André †, Franz Guise † bald darauf, sein Sohn Heinrich
uise Führer der katholischen Partei gegen Ludw. Condé. Edict
t Amboise 1563 den Hugonotten günstig; Karl volljährig (14. J.)
d Gegner derselben, Condé blokirt Paris, Treffen bei S. Denys
67, Montmorency †. Stillstand zu Longjumeau 1568; die Po-
iker gemäßigte Partey (Hopital), aber die Hugonotten außer
friedung. Der wilde Tavannes. Krieg, Treffen bei Jarnac

1569, Condé erschossen durch Montesquiou. Heinrich v
varra und Coligny Häupter der Hugonotten. Unter
von Elisabeth von England, Amnestie und Religionsfreiheit i
den zu S. Germain en Laye 1570. Die Hugonot
Hofe; Heinrichs von Navarra Vermählung mit Karls 9. Sc
Margarethe von Valois; Mordnacht 24. Aug. 1572, Col
Eremundi (Hotomanni) de furorib. Gallicis etc. Edinb. 1
Brizard du massacre de S. Barthel. Par. 1789. L. Wach
Pariser Bluthochzeit, 1826. Nach kurzem Kriege den Hug
freie Religionsübung in Rochelle, Montauban, Nimes b
1572. Karls 9. wehvoller Tod 1572. Heinrich 3. läßt
das polnische Königthum. Heinrich Guise stiftet 1576 d
lige Ligue, strebt nach der Krone; König Heinrich 3. gi
Hugonotten acht Sicherheitsplätze und chambres mi-parties.
neuer Krieg durch H. Guise, Edict von Nemours 1585 ge
Hugonotten, Ligue der XVI. zu der Heiligen, Sixtus 5.
gegen Heinrich von Navarra. Krieg der drei Hein
Heinrich von Nav. siegt bei Coutras 1585, der König l
Brüder Heinrich und den Card. Ludwig Guise ermorden, t
Heinrich von Nav., belagert mit diesem den Herz. von M
den dritten der Gebr. Guise, in Paris, der König wird e
durch den Dominicaner Clement 1589.

Haus Bourbon (Stammeltern Ludwigs 9 Sohn
und Beatrix von Bourbon; Heinrich 4. Sohn der Erbtochter
richs 2. von Navarra, Johanna von Albret, und Antons von
bon): Heinrich 4. schlägt Mayenne, der den Cardinal B
als Gegenkönig Karl 10. aufstellt, 1589 bei Arques, hat Hül
England und den Niederlanden, Freunde in Du Plessis M
Sülly, einen Kriegshelden in Biron. Heinrich siegt bei
1590. Alex. von Parma zieht der Ligue zu Hülfe; Miß
unter den Gliedern der Ligue. Heinrich 4. wird katholisch
gekrönt, zieht ein in Paris 1594, kommt aus dem Bann
Unterwerfung der letzten Liguisten 1596. Friede zu Vervi
Philipp und Edict von Nantes 1598 (den Hugonotte
Plätze, chambres mi-parties etc.). Cayet chronologie dep
— 98. Pr. 1608. 3. 8. Lettres de Bongars 1695. 2.
du Card. d'Ossat 1627 F. etc.

6) Italien.

Neapel, Sicilien, Mailand spanische Provinzen mit S
belastet, doch ohne Inquisition. Das übrige Italien ganz i
nischer Hand; die Friedensruhe nur durch Korsaren und B
gefährdet, Blüthezeit der schönen Kunst s. unten. — Die P
Paul 4. 1555 — 60 für Frankreich; Inquisition im Kircher
Pius 4. — 1566; Schluß des tridentinischen Concils
Pius 5. — 1572, Bann gegen Elisabeth von England.

dem von Mauren und Türken unaufhörlich heimgesuchten Spa-
n und Venedig gegen die Türken. Gregor 13., — 1585 Kalen-
erbesserung, durch Aloysio Lili vollbracht 1582. Sixtus 5.—1590
Kraft und Strenge als Landesherr, bildet eine Land- und See-
ht. Paul 5. 1605 Krieg mit Venedig durch französischen Ein-
beigelegt. (Sarpi.) — Venedig mit rasch gesunkenem See-
del und lähmender Staatsinquisition ohne Theilnahme an aus-
wischen Staatshändeln. Türkenkrieg um Cypern 1570, Cypern
isch 1571; der Sieg bei Lepanto 1572 (Juan de Austria)
e Frucht. Gratiani de bello Cyprico 1624. — In Genua nach
sco's Verschwörung 1547 auch noch 1576 Bürgerkrieg; nun
Verfassung unter spanischem Einfluß mit politischer Ohnmacht.
nari in Graev. thes. hist. Ital. II, 1.) In Toskana großer
thum der Fürsten durch Groß- und Kleinhandel und Sorge
Gewerbthätigkeit, mit schlauer Neutralität zwischen Spanien
Frankreich. Herz. Alexanders († 1537) Nachfolger Cosmus
ngt von Phil. 2. Siena 1557, vom Papste den Titel Groß-
og 1569; Franz 1575 — 87 mit dem Lande unter der Herr-
ft der Bianca Capello (Siebenkees Lebensbeschr. d. B. C. 1789).
d. 1., — 1609. Cosmus 2., — 1621. Livorno blüht auf. Am-
ato storie Fior. 1647. 3 F. Galuzzi istor. del gran-du-
o di Tosc. 1781. 5. 4. D. Ausz. von Jagemann 1785. 2. 8. —
Parma und Piacenza seit 1543 das Haus Farnese, Alexan-
1586 — 92 der edle Held. — In Modena und Ferrara
ste. Beim Aussterben des Hauptstamms 1598 kommt Ferrara
en Papst. — Savoyen in Bedrängniß durch die französischen
ge. Karl 3, 1504 — 1553 büßt Land ein an Frankreich, Genf
Wallis reißt sich los, Bern nimmt das Waatdland 1536.
anuel Philibert — 1580 bekommt das von Frankr. Be-
e wieder. Karl Emanuel 1., der Große — 1630. — Man-
. Herz. Friedrich 2., 1519 — 1540 erwirbt durch Heirath
ntferrat 1536; dessen dritter Sohn Ludwig wird eben so Her-
von Nevers und Retel.

7) Spaniens innerer Verfall. Unter Philipp 2. gesteigerte
chtbarkeit der Inquisition, Reglement des Groß-Inquisitor
des. Tod des verwilderten Don Carlos 1568. Llorente hist. de
quis. 3., 127 ff. — Bedrückung und Aufstand der Moriskos 1568
78. Carvajal hist. del rebelion. de los Moriscos, 1600 F.
rtado de Mendoza (des spanischen Sallust) guerra de Grenada,
10. — Aufstand der Arragonier in Perez Sache 1591, Hinrich-
g des Justitia. — Verschuldung der Krone bei allen Reichthü-
en Amerika's, Indiens und einem regelmäßigen Verkehr rund
die Erdfläche; aber auch in den Colonien seit 1570 Inquisition,
Schiffahrt Sache der Krone und die weiten Räume nicht frei.
ilipp † 1598.

Philipp 3., 1598—1621. Davila hist. de—Felipe ... cero in Mendoza monarquia de España, 1770 ff. Watson ... of—Ph. 3. 1783. Q. Der König im Schlummer; der erbär... und nichtswürdige Lerma und sein Günstling Calderona zehr... Marke des Landes. Austreibung der Moriskos 1609. 10. Sp... Verödung und Ohnmacht; zunächst wenig Gefährde durch ... Angriffe. Missionen der Jesuiten in Paraguay seit 1609.

8) Die Niederlande, England und Frank... nach der Abwehr spanischer Herrschaft.

Zur Gesch. der Niederl. H. Grotii annales de rebus ... cor. ab obitu Phil. 2. ad induc. a. 1609. (dess. Mare lib... 1618), A. W. G. Band 26. Lüders Gesch. des holländ. H... 1788. Saalfeld Gesch. des holländ. Colonialwesens in Ostin... 1812. 2. 8. — Holländische Schiffe nach Ostindien 1595. ... Ostindische Compagnie 1602 (Generalgouverneur 16... Belagerung von Ostende 1601—1604. Festsetzung auf den ... lucken, Amboina 1607; Verkehr mit Japan 1611; Erbauung ... Batavia 1618, (Raffles hist. of Java, 1817. 2 Qu.) Sp... schließt Waffenstillstand auf zwölf Jahre 1609. Im Innern ... Niederl. verderbliche Zwietracht zwischen den Parteien Mo... von Oranien und Barneveld's — Gomaristen und Arminia... (Remonstranten), Synode zu Dordrecht 1618, Barneveld enth... tet 1619, Hugo Grotius flüchtig.

England. Erste Fahrt der Engländer um das Cap ... Ostindien. Ostindische Compagnien 1600, Besitznahme ... Insel Helena 1601. Russel collect. of statutes —of the ho... rable East- India company, 1786 F. Bruce annals of the ... E. I. comp. (bis 1708) 1810. 3 Qu. Jam. Mill hist. of Br... India, 1818. 3 Q. (bis 1806.) Geist der Monopole. — Elis... bezwingt die von Spanien unterstützten Empörer in Irland 15... Elisabeth † 1603.

Jacob 1. Haus Stuart. Rückblick auf die frühere ... schichte Schottlands. Die Häuser Balliol, Bruce und St... Maria, Tochter Jacobs 5. Stuart, Gemahlin Heinrich's ... ley (von einer Nebenlinie der Stuarts), von ihm Mutter Jaco... Verbindung Schottlands mit England ohne Einung. Pulve... schwörung 1605. Jamestown erste Colonie in Virginien 1... Tabak (W. Raleigh) und Neger daselbst seit 1616; mehre... siedlungen und Freiheitsbriefe. Fischerei bei Newfoundland, ... fischfang um Grönland, Kartoffelbau. (Robertson hist. of A... Buch 9. 10.). — Erbauung von Madras 1620.

Frankreich. Heinrich 4, Muster der Nachahmung ... Könige in fürstlicher Biederkeit, Huld und Freundschaft, und S... für Minister in redlicher und emsiger Staatswirthschaft; nur ... in erblicher Ueberlassung von Richterämtern. Demüthigung

ens 1600 — 1601, Enthauptung des Hochverräthers Biron
2. Erbauung von Quebec 1608. — Rüstungen gegen den
reichisch-spanischen Principat bei Gelegenheit des jülichschen Erb-
estreits; Entwurf eines europäischen Gesammtstaates (?). Ermor-
g Heinrichs durch Ravaillac 1610.

9) Literatur und Kunst im westlichen Europa.

Italiens cinquecento, buon secolo. Mäcenat der Häuser
e, Gonzaga, der Päpste. Macchiavelli (s. oben). L. Ariosto
74 — 1533. T. Tasso 1544 — 1595. Matt. Bandello 1520
62. Chiabrera 1552 — 1637. Tassoni 1565 — 1635. Marino
69 — 1625. Die Kunstkomödie. — Bildende und zeichnende
st: Bramante Erb. der Peterskirche, Leonardo da Vinci † 1518,
fael Sanzio † 1520, Correggio 1534, Mich. Angelo
narotti † 1564, Titiano † 1574. — Gregor's 13. Kalender-
esserung 1582. Galilei 1564 — 1642. Erfindung des Pen-
; Fernrohrs. Torricelli † 1644. Spaniens Auto da fe's
ern nicht den Aufschwung zum Schönen. Boscan † 1544 und
cilaso de la Vega † 1536, die ersten klassischen Dichter Spaniens.
ntemayor 1520—1562, Schäfergedicht Diana. Herrera † 1578,
n. L. Ponce de Leon 1527 — 1561 durchaus klassisch. Mig.
vantes Saavedra 1547 — 1616. Don Quixote, Novellen,
mancia. Lope de Vega 1562 — 1635. Die Brüder Argensola
5. 66 — 1613. 31. Quevedo Villegas 1580 — 1645, Cal-
n geb. 1600.

Portugal: Camoens 1524 — 79, Lusiade.

England: Spenser † 1596. William Shakespeare 1564
1616. Ben Johnson 1574 — 1637, Beaumont 1585 — 1615
Fletcher 1576 — 1625.

Frankreich. Clem. Marot unter Franz 1. Rabelais 1483
1553. Jodelle 1532 — 73. Malherbe 1555 — 1627. Reg-
1573 — 1613.

Studium der alten Literatur und darauf gegründete wis-
schaftliche Forschung, namentlich Kunde des römischen Rechts
Wandern von Italien nach Frankreich, von da nach den Nie-
landen. Alciatus humanist. Jurist 1492 — 1550. P. Manutius
12 — 1574, P. Victorius 1499 — 1585. — Budäus 1467 —
40. J. Cäs. Scaliger 1484 — 1558. Muretus 1526 —
85. Cujacius 1520 — 1590, Balduinus 1520 — 1575,
issonius 1531 — 1591, P. und Fr. Pithöus 1539 und 1544 —
96 und 1621. Heinr. Stephanus 1528 — 1598. Jos.
caliger 1540 — 1609. Is. Casaubonus 1559 — 1614 — Univ.
iden 1575, Franecker 1585. Lipsius 1547 — 1606. Hugo Grot.
jure belli ac pacis. 1625. Qu. — Baco von Verulam
glands Stolz 1560 — 1626. Univ. Edinburg 1580.

5. Deutschland, das nördliche und östliche ... ropa seit Karls 1. Tode.

§. 174. Auch hier Reformation und Politik in ... selwirkung die vorherrschende Erscheinung.

1) Deutschland und die Osmannen.

Ferdinand 1., 1558—1564; Maximilian 2.—1576, Ru... 2.—1612, Matthias—1619. — Selim 2. 1566—1574, ... rath 3.—1595, Muhamed 3.—1603, Achmet 1.—1617.

Die Reichsverhandlungen in Lünigs Reichsarchiv. London... publ. (v. 1608 an), 1621 ff. 18 F. Schmauss corpus jur. und corp. jur. gentt. — Chytraei chronicon Saxoniae (15... 1611). Camerarii adnotationes rer. (1550—1661). De... Khevenhiller. Ludolf allgem. Schaubühne der Welt (16... 1688), 1716 ff. 5 F. Fr. Dom. Häberlin neueste t. Reich... (v. 1546—1648) 1784 ff. (fortg. v. Senkenberg) 28. 8. Di... allg. Gesch. Deutschlands und die kirchlichen Historiker.

Der religiöse Gesichtspunkt bestimmt Staatshandlung und ... senschaft; im Innern Friedensstand, aber mit heftiger Gä... und Reibungen; Vorzeichen einer erschütternden Krisis. Ru... ßen schwache Wehr gegen den Feind der Christenheit in ... doch auch bei diesem beginnt Abspannung. Ferdinand 1., zu Frankfurt als Kaiser anerkannt; die ungestümen Aeuße... des Papstes, Paul 4., hindern die Krönung, die forthin nicht ... gesucht wird. Maximilian 2.; Hoffnungen der evange... Kirche, bei aller kaiserlichen Strenge gegen Gotha in Gru... Händeln, dem Landfriedensbruche 1566. — Nach Solimans ... 1566 hält Siebenbürgen sich zu Ungarn; mit Selim 2. ... 1574), der auf Kypern denkt (s. oben Italien), Waffenstil... 1568 — 1591; Rudolph 2., der Zögling Spaniens, ei... geheimer Wissenschaft, schwach im Wollen und Thun; de... der Türkenkrieg seit 1591 mit mehr Gewinn als Verlust ge... Schach Abbas (1585 — 1629) ist ein Ableiter für Un... Haremslust und moralische Fäulniß bricht den Sultanen ... und Kraft; Wiener Frieden 1606, Siebenbürgen an Botsk... In Deutschland die geschlossenste Einheit der katholischen ... unter Anführung der in Oesterreich und Baiern (Herz. ... helm 31) hoch mächtigen Jesuiten, Gegenreformation, strenge ... übung des reservatum ecclesiasticum gegen die Evangel... Kirchenvisitation in Würzburg 1585 — 87; vergeblich ve... Reformation Gebhards von Cöln 1582, erfolgreiche Hartn... keit der Katholiken im straßburger Domstift, und Behauptung i... Wahlcandidaten 1593—1601, Ausschließung der Protestant... Achen vom Magistrate 1593, drückender Glaubenseifer Ferdi... v. Steiermark seit 1598, Aechtung der Stadt Donauwerth

Reichshofrath, Besetzung durch Baiern und Abschaffung der evan=
schen Religion 1607, Bedrückungen in Ungarn und Böhmen.
Evangelischen in sich zerfallen, Ausbreitung des Calvinismus
der Pfalz durch Friedrich 3. 1559 ff. (1562 Heidelberger Kate-
mus), in Hessen=Cassel 1604, (Univ. Gießen in Hessen=Darm=
t 1607), in Churbrandenburg 1614; Ingrimm der Lutherischen,
nseitige Verfolgungen, Amtsentsetzungen. Zwietracht unter den
herischen selbst; die Jenaer und Meißner, kryptocalvinistischer
eit seit 1570, Concordienformel 1577, Crells Verhaftung und
1591. 1601. — Heinrich 4. v. Frkr. Förderer der Einung un-
den deutschen Protestanten; evangelische Union 1608:
ur=Pfalz, Pfalz=Neuburg, Würtemberg, die Mkgf. v. Bran=
burg, Baden=Durlach, Straßburg, Nürnberg, Ulm rc. Jü=
scher Erbfolgestreit. Die Union, verbunden mit den Nie-
anden, Frankreich, England; Besitznahme der jülichschen Erblande
h Brandenburg und Pfalz=Neuburg 1609. Katholische Li=
durch Maximilian von Baiern 1609; Tod Heinrichs 4,
gleich 1610. — In Böhmen Bewegungen seit Rudolphs
ote gegen Convente der Utraquisten, Rudolph 1606 des Vor=
es im österreichischen Hause entsetzt; für ihn Matthias. Von
m wird Rudolph zur Abtretung von Ungarn und Oesterreich
, von Thurn zur Ausstellung des böhmischen Majestätsbriefes
, von Beiden zur Verzichtung auf die böhmische Krone gezwun=
1611.

Die Wissenschaft während dieser Zeit fast nur Dienerin
ogischer Forschungen; die klassische Literatur kärglich gepflegt
ch. Camerarius 1500—1574, Bas. Faber 1520—1576, Mer=
1512 — 1594, Conr. Gesner 1516 — 1565); in Natur=
ung groß Copernicus 1473 — 1543, Kepler 1571 —
1.

2) Die Staaten im Norden und Nordosten Eu-
a's.

Christian 2. letzter Unionskönig 1513—1523. In Schwe=
Gustav Wasa 1524 — 1560; Erich 14. — 1568, Jo=
— 1592, Sigismund — 1600, Karl 9. — 1611, Gustav
ph. In Polen: Alexander 1501 — 1506, Sigismund 1.,
6 — 1548, Sigismund 2. August — 1572, Heinrich von Va=
— 1574, Stephan Bathori — 1586, Sigismund 3. — 1632.
Dänemark: Friedrich 1., 1523 — 1533, Christian 3. —
9, Friedrich 2. — 1588, Christian 4. In Rußland: Wa=
1505 — 1533, Iwan Wasiljewitsch 2. (Czar) — 1584,
r 1. — 1598, Boris — 1605, Pseudo=Demetrius — 1606,
uskoi — 1610, Michael Fedorowitsch Romanow — 1645.
Verhandlungen und Verträge, s. in Schmauß Einleitung zu
Staatswiss. Th. 2, 1743 Qu.

Christian 2. In Schweden Erzb. Gustav Trolle, Sture's Feind und Christians Entwürfen förderlich. Sture † 1520 im Kampfen; Stockholmer Blutbad 1520. Gustav Wasa, siegt 1521 mit Dalekarls, wird Reichsvorsteher und 1523 König. Geijer Gesch. Gust. 1. D. 1749. Archenholz Gesch. Gust. Wasa's 1801. 2. 8. Rühs Gesch. v. Schw. s. §. 114. Auch in Dänemark Aufstand 1523; Kön. Friedrich 1., Christian 2. flieht (H. Behrmann Christ. 2. Th. 1, 1805). Im Vertrage zu Malmö 1524 den Lübeck vermittelt, Schwedens Unabhängigkeit anerkannt.

Dänemark. Vgl. §. 114. J. H. Schlegels Gesch. d. K. v. D. a. d. Old. St. s. §. 167. Reformation 1527. Ewige Vereinigung Norwegens mit Dänemark 1532, ewiger Verein zwischen Dänemark und den Herzogthümern Schleswig und Holstein 1533. Unterwerfung der Dithmarsen 1559, der Hanseaten in Norwegen 1560, Sundzoll, Erbauung von Kronenburg 1577.

Schweden, Reformation 1527, 1531. Begründung bedenklicher Aristokratie, Handelsverbindung mit England, den Niederlanden, politische mit Franz 1. Beschränkung der Lübecker, Theilung. Erich 14. König, Johann bek. Finnland, Magnus Ostgothland, Karl Südermannland.

Polen, das unaufhaltbar sich zerrüttende Wahlreich, der Adel sein Volk, die Landboten dessen Vertreter, das Volk dessen Knecht, die Grenze gegen Türken und Russen schlecht verwahrt. Unter Sigismund wird Smolensk russisch 1514. Unter Sigismund August Ausbreitung socinianischer ꝛc. Lehren und Steigerung des ungezähmten Factionsgeistes.

Rußland. Unter Iwan Wasiljewitsch 2. Ausbreitung nach Westen und Osten bei aufdämmerndem Lichte der Cultur. 1553 und 1562 Buchdruckerei in Moskau, Handelsverbindung mit England. Eroberung von Kasan 1552 und Astrachan 1554, Unternahme des durch Anika Stroganof bekannt gewordenen Sibiriens von dem kühnen Abentheurer Jermak Timofejew 1581.

Preussen erbliches Herzogthum als polnisches Lehn durch Albrecht von Brandenburg (1525 — 1568) und Siegmund von Polen 1525. Reformation und Umwandlung der Ordensverfassung in eine ständische, Univ. Königsberg 1546. Mitbelehnung von Churbrandenburg 1569 und Vormundschaft über den blödsinnigen zweiten Herzog Albr. Friedrich (— 1618). Vgl. §. 138.

Liefland durch Walter von Plettenberg 1513 selbstständig; 1525 Reformation, Trennung des Erzbisthums Riga von dem (westlichen) Heermeisterthum.

Liefländischer Krieg 1558 ff. (C. de Bray) essay crit. sur l'hist. de Livonie, Dorp. 1817. 3. 8. Iwan Wasiljewitsch 2. greift Liefland an; Gotthard Kettler giebt den Antheil der Schwertritter an Polen, behält Curland und Semgallen als erbliches Herz

thum; Riga wendet sich nach Schweden. Krieg zwischen Schwe- und Polen 1562, Esthland schwedisch 1563. Theilnahme nemarks (und Lübecks) gegen Schweden (über das Unionswap-)1563 bis zum Stettiner Fr. 1570, in der gegenseitigen Ver- tleistung auf die Hoheit. Polen und Schweden vereint gegen ßland 1577; in den durch den Jesuiten Possevin vermittelten trägen 1582. 83 läßt Iwan Liefland, das halb polnisch, halb edisch wird, und giebt 1583 einen Theil von Karelen und In- iannland an Schweden, das im Frieden zu Teusina 1595 im ke von ganz Ingermannland und Kexholm bleibt.

Schwedisch-Polnischer Erbfolgestreit. In Schwe- nach Erichs 14. Entsetzung dessen Brud. Johann. Kathar von Polen, die erste Gemahlin Johanns, eifrig katholisch; Jesuiten (Possevin) einflußreich, doch 1586 vertrieben. Ihr ing Siegmund, Joh. Sohn, 1587 zum Könige in Polen hlt, und 1592 Thronfolger in Schweden. Verwahrung der gelischen Religion gegen ihn durch die Stände und s. Oheim v. Südermannland, 1593. 1595; Karl Reichsverweser; Sieg- id führt ein Heer herbei, wird geschlagen bei Stangebroo s, dieß führt zur Uebertragung der Krone an Karl 9. 1600 1604. Krieg mit Polen, 1605.

Dazu kommt der russische Kronstreit, an dem Polen Schweden Theil nehmen. Ruriks Mannsstamm geht aus Fedor 1598, dessen Bruder Demetrius vor ihm gestorben . Gegen Boris Godunow erhebt sich der Pseudo-Demetrius eplew 1605, wird nach Usurpation eines Jahrs erschlagen 16, Schuiskoi Czar, neuer Pseudo-Demetrius von Polen aus; en herrschen im Lande, Schuiskoi sucht Hülfe in Schweden; de la die besetzt Nowgorod; doch nach einem Siege der Polen Schuis- ins Kloster 1610, Anarchie, Parteiung; dritter und vierter Pseu- Demetrius; Entwürfe von Schweden und Polen; Ladislas Polen; die Polen im Kreml ergeben sich 1612; Wahl des hael Fedorowitsch Romanow. Dieser läßt im Frieden zu Stol- a 1617 Ingermannland und Karelen, im Waffenstillstande Moskau 1618 Smolensk, Severien, Tschernigow an Sigis- id von Polen.

Indessen auch dänisch-schwedischer Krieg. Der junge, kräftige Christian 4. erobert schwedische Orte 1611; Gu- Adolph erhält gegen Geldzahlung im Frieden zu Siöröd 1613 Verlorne wieder. Wetteifer der beiden jugendlichen Fürsten, Reiche zu heben. Christian 4. 1618 Gründer eines ste- den Heers und Matrosencorps, einer ostindischen Gesellschaft ankebar), Mehrer der dänischen Seemacht. — Der schwedisch nische Krieg wird erneuert 1620; Gustav Adolph be- im Stillstande 1629 Liefland. Niels Slange Gesch. Chr. 4.

D. v. Schlegel 1757. 2 Qu. (Mauvillon) hist. de G. A 1775.. 2. 8. Hallenberg Svea Rikes hist. under K. G 1790 ff. 5. 8. v. Ranggo G. Ad. 1824.

6. Der dreißigjährige Krieg und westp lische Friede.

§. 175. Ein großes wehvolles Trauerspiel, di waltsame Geburt religiösen Despotismus und ihm dien pfäffischer Arglist, genährt durch Herrsch- und Rach durch den Ingrimm der Unterdrückten, die Verzwei der Geplünderten, den lockenden Ruf der Werbetro die Gewinnsucht und Ansprüche der Theilnehmer, sic neuernd nach entkräftenden Gewaltschlägen, um sich fend, in seinen Jammerkreis Land und Meer verstri vom Streite über Glauben, Lehre und Kirche a tend zum Ringen um den politischen Vorstand Eur und um unverkümmerte Selbstständigkeit.

Khevenhiller, Lubolf, Londorp, Theatrum Europ. (16 1718). (Leonh. Pappus?) epitome rerum Germanicar. a no 1617 ad 1643 gestar. 1644. Priorato hist. Ferdin. 3. 1 Pufendorf comment. de rebus Suecicis etc. 1705. F. (— 54). Bougeant hist. des guerres et négociat. qui p la paix de Westph. 1751. 3. 4. Krause Lehrb. d. G. d. Kr. 1782. Schiller (zuerst im histor. Kalender, 1791 ff.) letti Gesch. d. 30 j. Kr. 1803. Westenrieder — 1804 — 12. (Stumpf) Diplomat. Gesch. d. deutschen Ligue, 1800. Geschichte Schwedens, B. 4. P. P. Wolf und C. W. F. Gesch. Maximilian 1. 1807. 4. 8. Beiträge zur Gesch. j. Kr. von Rußdorf, 1788, Neubuhr, 1790, v. Murr Breyer (für 1615—21), 1811.

Kaiser Matthias 1612 — 19, Ferdinand 2., (von S mark) — 1637, Ferdinand 3., — 1657; in Spanien 3. — 1621, Ph. 4. 1665, in Portugal Johann von ganza 1640 — 1656, in Frankr. Ludw. 13. — 1643, L 14. minderjährig (Mazarin), in Dänemark Christian 1648; in Schweden Gustav Adolph — 1632, Christi 1654, in den Niederlanden Statthalter Moritz v. Nass 1625, Friedr. Heinrich — 1647, Wilhelm 2. — 165 England Jakob 1. — 1620, Karl 1. — 1649. Den Fürsten: Maximilian von Baiern 1597 — 1651, Friedr v. Churpfalz 1610 — 23 († 1632), Joh. Georg v. Churs 1611 — 1635, Georg Wilhelm v. Brandenburg und Pr

9 — 40, der große Churfürst Friedrich Wilhelm — 1688,
helm von Hessen-Cassel † 1637, Amalie, Wilhelm v. Wei-
1626—40, Ernst v. Gotha seit 1640, Johann Friedrich
Eberhard v. Würtemberg 1608—1674, Georg v. Lüneburg
641 ꝛc. Betlen Gabor 1613 — 29 u. Ragoczy — 1648 in
ebenbürgen.

1) Stand der Gährung, Besorgnisse der Evangelischen, ver-
iche Klagen auf dem Reichstage 1613; Ferdinand von Stei-
ark, Maximilians Jugendfreund, als Nachfolger des kinderlo-
Matthias in den Erblanden und auch in Böhmen anerkannt
17; steigender Muth der Jesuiten, gewaltthätiges Verfahren ge-
die Kirchen zu Braunau und Klostergrab. Die Utraquisten
r Thurn thätlich gegen Martiniz und Slawata 1618, 23.
i. Böhmen und Schlesien im Aufstande, Thurn zu Felde,
fe von den Häuptern der evangelischen Union unter Mansfeld.
thias † 1619. Verbreitung des Aufstands nach Mähren und
rreich, Thurn vor Wien, Dampierre und Buquoy Ferdi-
s Stützen. Ferdinand 2. Kaiser 1619. Die Böhmen
en Friedrich v. der Pfalz, Eidam Jakobs 1. von England,
Könige, Betlen Gabor läßt sich in Ungarn krönen, Wien
mals in Gefahr. Hülfe von Spanien, von Maximilian,
Haupte der Ligue. Chursachsen (Hofprediger Hoe v. Hohen-
), Hessen-Darmstadt, Churbrandenburg (Minister Schwar-
erg) für den Kaiser, die Union (geschwächt durch den Ueber-
Wolfgangs v. Pfalz—Neuburg zur kathol. Rel. 1614.) durch
mittelung Frankreichs auf Vertheidigung der Pfalz beschränkt.
imilian in Oberösterreich und Böhmen, Sachsen in der Lau-
Zwietracht, Willenlosigkeit und verkehrter Religionseifer
ultetus) bei Friedrich v. Böhmen; Schlacht am weißen Berge
0, 8. Nov., Friedrichs Flucht; Unterwerfung, Bestrafung und
olisirung Böhmens. Der Majestätsbrief zerschnitten.

2) Acht gegen Friedrich v. d. Pfalz und seine Verbündeten,
stian v. Anhalt ꝛc. Die Union aufgelöst, Spinola und Ma-
lian in der Pfalz. Mansfeld, Mkgr. Friedrich v. Baden,
stian v. Braunschweig ins Feld; Tilly von Mansfeld bei
loch geschlagen 1622, aber Sieger über Friedr. v. Baden bei
npfen, über Christian b. Höchst 1622; Friedrich v. der Pfalz
ißt Beide; Tilly erobert Heidelberg und die gesammte Pfalz;
Chur 1623 an Maximilian v. Baiern.

3) Mansfeld und Christ. v. Brschw. in Westphalen; der letz-
v. Tilly 1623 bei Stadtloo geschlagen, Tilly's Soldatendruck.
tungen des niedersächsischen Kreises, Christian 4. v. Däne-
k 1625 an der Weser. Kaiserliches Heer unter Wallen-
n nach Niedersachsen; Mansfeld, geschlagen bei Dessau und
olgt von Wallenstein, zieht zu dem wankelmüthigen Betlen

Gabor; er und Christ. v. Brschw. † 1626. Tilly siegt über [Chri]stian v. Dänemark b. Lutter am Barenberge 1626, 27 bezwingt Niedersachsen; Wallenstein, Herzog v. Friedland treibt die geächteten Herz. v. Meklenburg; 1628, erhält ih[r Land], waltet als Generalissimus an der Ostsee, belagert Stralsund Friede zu Lübeck mit Christian 4., 12 Mai 1629. Indessen die Oberpfalz und ein Stück der Unterpfalz an Baiern 16[23]. Restitutionsedict 1629, 9. März.

4) Die französische Politik gegen Oesterreich wird über[mächtig] im mantuanischen Erbfolgestreite 1627—30. [Riche]lieu (seit 1624) begründet den französischen Principat in [Ita]lien durch Einsetzung des Herz. v. Nevers (vgl. §. 171.) i[m] Besitz von Mantua. Derselbe, Unterdrücker der Hugenott[en in] Frankreich (Fall von Rochelle 1629), knüpft Verbindunge[n mit] Gustav Adolph an, hilft dessen Frieden mit Polen verm[itteln] und nährt den Unwillen der deutschen Fürsten gegen W[allen]stein's Tyrannei und die Lauheit der Ligue gegen den [...] (Pater Joseph) Reichstag zu Regensburg 1630, Walle[nsteins] Entlassung.

5) Gustav Adolph, der Tapfere und Kriegserfahrne, [ge]reizte, Beleidigte, voll Eifer für die evangelische Lehre, [...] gen die Jesuiten, mit Vertrauen auf sich, Gust. Horn, [...] v. Weimar, Bannier und sein Heer, reich an politischen [...] gen und Entwürfen, landet in Pommern 24. Jun. 1630, [...] die Kaiserlichen nach Brandenburg. Wilhelm v. Hessen [...] ihm 9. Nov. 1630. Winterfeldzug, Subsidienvertrag mit [Frank]reich 13. Jan 1631. Leipziger Bund Chursachsens, Ch[...] denburgs 2c. zu Beschwerden und Rüstungen gegen den [...] Magdeburgs Noth und Fall 10. Mai 1631. Tilly in Thü[ringen,] Hessen und Sachsen, Joh. Georg's Bund mit Gust. Ad., [...] b. Breitenfeld 17. Sept. 1631. Siegszug Gust. Adolph[s ...] Franken nach dem Rheine, 1632 über Donau und Lech ([...] nach München; die Sachsen in Prag. Wallenstein, [noch]mals Generalissimus, befreit Böhmen, zieht mit Maximilia[n nach] Franken; dahin auch Gust. Adolph. Lager bei Nürnberg von [...] —8. Sept. Schlacht bei Lützen 16. Nov. 1632. Gust.

6) Der schwedische Reichsrath beschließt Fortsetz. des [...] Durch Oxenstierna Bund zu Heilbronn 16. Apr. 163[3 ...] lenstein müßig und zweideutig in Böhmen; Gust. H[orn ...] Bernhard v. Weimar siegreich, Wallenstein † 25. Febr[...] (**Priorato hist. della vita d'Alb. Valstain, 1643.** v. M[...] mord. Albr. Herz. v. Frdl. 1806.) Erzherz. Ferdinand [...] Horn und Bernh. v. Weim. bei Nördlingen 6. Sept. [...] Prager Frieden zwischen dem Kaiser und Joh. G[eorg von] Sachsen 22. Nov. 1634, 20. Mai 1635, die Lausitz 2c.

affenbund. Brandenburg, Anhalt ꝛc. treten dem Frieden bei, Schweden zurück nach Pommern.

7) Frankreich als Hauptmacht gegen Oesterreich und anien, Hülfsgelder an Oxenstierna, Hessen und Bernh. v. imar, Schutz- und Trutzbund mit Holland 1635. Savoyen, ma, Mantua sollen zum Angriff auf Mailand helfen. Franche Mannschaft nach dem Rhein, den Niederlanden und Ita, doch zunächst ohne Nachdruck. Bernhard gelähmt, kann sich 6 und 37 am Rheine nicht behaupten. Verwüstender rakter des Kriegs, Kampf um das Winterquartier, Strategie dem Zwange des Hungers, die Heere werden kleiner, und es ten meist nur Deutsche auf beiden Seiten. Bannier nach chsen, siegt auf dem Rückzuge 24. Sept. 1636 über Sachsen Kaiserliche bei Wittstock, belagert Leipzig 1637, muß zurück h Pommern. Ferdinand 3. 1637. Bernhard bekommt freie nd 1638, Sieg bei Rheinfelden 21. Febr., Einnahme von Brei 3. Dec., Bernh. † 1639. Indessen auch Bannier 1638 wie nach Sachsen, 1639 mit Feuer und Schwerdt nach Böhmen, lesien, Mähren, Oesterreich. Friedrich Wilhelm Churf. v. andenburg, Abfall Portugals von Spanien, Reichstag zu Resburg 1640. Vorbereitung zu Friedensunterhandlungen. **Hipchi a Lapide** (Chemnitz) **diss. de ratione status in imperio Germ.** 1640. Feldzüge der Franzosen in Oberdeutschland, der en am Niederrhein, der Schweden in Sachsen, Lausitz, Mäh Ragoczy's in Ungarn. Bannier † 1641, Torstensohn siegt b. zig 1642, 23. Oct., Richelieu † 4. Dec. 1642, Ludw. 13. Mai 1643. Mazarin setzt den Krieg fort. Condés Sieg über Spanier bei Rocroy 19. May 1643. Niederlage der Franz. b. tlingen ꝛc. durch Mercy 24. Oct. 1643.

8) Dänisch-Schwedischer Krieg 1643, Torstensohn und en bedrängen Christian 4., Gallas Heer wird aufgerieben bei Jüock 1644; Torstensohn nach Böhmen, schlägt Hatzfeld und tz 24. Febr. 1645 bei Jankowitz; Türenne und Condé siegen Allersheim 3. Aug. 1645, Mercy †, Ragoczy fällt ein in berungarn. Joh. Georg schließt Waffenstillstand; Christ. 4. Frien zu Brömsebroo 1645. Wrangel und Türenne nach Baiern 647 und 1648 (Melander geschl. b. Susmarshausen), Königsark in Prag 1648.

9) Holländisch-Spanischer Krieg erneuert 1621; in n Niederlanden, Spinola bis 1627 Meister im Felde, darauf . Heinrich v. Oranien (seit 1625) siegreich zu Wasser und zu nde, 1635 Bund mit Frankreich, 1639 Tromps großer Sieg Kanal über eine spanische Flotte.

10) Der westphälische Friede: **v. Meyern acta pac. Westphal. Gott. 1734. 6 Th. Negociations secrètes touchant la**

paix de Münst. et Osn., Haag, 1725. 4 F. Adami histor. re-latio de pacificat. Osnabrugo-Monaster., (1698) 1737. Put-ter Geist des westph. Fr. 1795, v. Woltmann Gesch. d. w. Fr. 1795.

Reichsabschied zu Regensburg 1641, Präliminarien zu Ham-burg 25. Dec. 1641, aber erst 1643. 44. allmähliges Eintreffen der Gesandten in Münster und Osnabrück, d'Avaux, Servien, Oxenstierna d. Jüng., Salvius rc., und erst 1645 Ernst durch den kaiserlichen Gesandten, Graf Trautmannsdorf; Abschluß 24. Oct. 1648.

Frankreich bekommt den österr. Elsaß (ohne Gefährde der dortigen Reichsstände, der Bisch. v. Straßburg und Basel, Stadt Straßburg, Colmar, Landau rc.), Breisach, Besatzungsrecht in Philippsburg, behält Metz, Toul, Verdun. — Schweden: Vor-pommern, Rügen, etwas v. Hinterpommern, Bremen, Verden, Wismar, Reichsstandschaft und fünf Mill. Thaler — Chur-Sachsen — wie im Prager Frieden. — Chur-Brandenburg: Halberstadt, Minden, Camin, Anwartschaft auf Magdeburg (Be-sitz 1680). — Meklenburg: Schwerin, Ratzeburg. — Hes-sen: Hirschfeld rc. vier Aemter, 600,000 Thaler. Lüneburg: wechselnde Besetzung v. Osnabrück, Walkenried rc. (Unter-Pfalz, Würtemberg, Baden-Durlach rc. hergestellt; für Pfalz achte Chur. Sämmtliche deutsche Fürsten bekommen Landeshoheit; Reichsstädte, Reichsritter, Reichsdörfer werden anerkannt. Der Augsburger Religionsfriede auf die Reformirten ausgedehnt; für geistliche Güter und Religionsübung 1624 annus normalis; in Reichsgerichten über Religionssachen gleiche Theilnahme beider Confessionen. Die Schweiz unabhängig vom Reiche. Die vereinten Niederlande im Frieden mit Spanien 24. Jan. 1648 (und nachher auch vom deutschen Reiche) als frei aner-kannt, ihre Eroberungen (die Generalitätslande) bleiben ihnen, die Schelde wird den Spaniern gesperrt.

Frankreich und Spanien, Frankreich und Lothringen, Spa-nien und Portugal bleiben im Kriegsstande; der Papst erklärt 1651 den Frieden für nichtig.

Mehrjährige Fortdauer des Soldatendrucks, nachträgliche Be-schlüsse durch den Reichsabschied zu Augsburg 1654. Verfall der Städte; die Hanse 1630 nur von Hamburg, Bremen, Lübeck er-neuert. Das Ansehen Schwedens, die schwache Seite Deutsch-lands gegen Frankreich.

7. Die außerdeutschen Staaten Europa's vom Anfange des dreißigj. Kriegs bis zum Auftritte Ludwigs XIV.

§. 176. Fast alle durch die Theilnahme am Kriege

o die Anstrengungen im Innern bestimmt, wie aus dem
nern Anregung zur Theilnahme oder Enthaltung der-
ben.

1. Frankreich.

Mercure François s. 1611. Gazette de France, 1623. Mém. feu M. le duc d'Orléans (1608—36), 1685. 12. — d'Etrées, 610—17), 1664 Q. — de Bassompierre (1598 — 1639), 65. 3. 12. — Monglat (1610 — 1660), 1728. 4. 12. de ntrésor 1665. 2. 12. — du duc de Rohan (1610 — 29), 56. 2. 12. — de Brienne (1614 — 61), 1719. 3. 8. Journ l (mém.) de Richel. 1665. Aubery mém. pour l'hist. de chel. (1635 — 42), 1660. 2 F. Maximes d'état — de Rich. 64. 2. 8. — Grammondi hist. Gall. (1610—1629), 1643. Mezeray hist. de la mère et du fils (—1620), 1730. 2. Le Clerc vie de Richel. 1753. 5. 12.

Ludwig 13. 9 Jahr alt; Maria v. Medici, Heinrichs 4. ittwe, Regentin; Concini (Marschall Ancre) Günstling, lly entlassen; die Prinzen mißvergnügt. Ancre gestürzt ch Luines, Bedrückung und Wehr der Hugonotten 1621 — 23 ter Rohan und Soubise. Richelieu, Minister 1624, beugt Hugonotten aus dem Stande des Rechts in den der Gnade 29 durch Einnahme von Rochelle, unterjocht Stände und Parlante, begründet die Finanz-Intendanturen, tyrannisirt Große und ere, behauptet sich gegen seine gereizte Wohlthäterin Maria, Königs Bruder, Gaston d'Orleans, und den König selbst, verbt Karl v. Lothringen, des H. v. Orleans Schwiegervater, läßt ontmorency und Cinqmars hinrichten. Die académie Françoise 335) Gloriole seiner Eitelkeit. Er † 1642, seine Macht wird zarin's Erbtheil.

Ludwig 14. 1643—1715. Mém. du Card. de Retz (1648 55) 1718. 3. 12. — de Joly (—1666), 1718. 2. 12. — ochefoucauld 1699. 12. — Talon 1732. 8. 8. — Ratin (1634—65) 1696. 2. 4. — (Mailly) esprit de la Fronde, 72. 73. 5. 12. — Ludwig 5 J. alt, s. Mutter Anna v. anien Regentin, Mazarin ihr zur Seite. Condé (H. v. Enen) und Türenne bilden sich im spanischen und deutschen Kriege. ondés Sieg b. Rocroy 1643). Unruhen der Fronde 1648 — 52. Condé, Conti, die Herzogin v. Longueville, Cardinal Retz, renne; die petits-maîtres, das Parlament. Mischung von herz, Intrigue und Blut, Wechsel der Rollen, Mazarin Sie- 1653. Bund mit Cromwel gegen Spanien 1657, Türenne get den zu den Spaniern geflüchteten Condé. Pyrenäischer iede 7. Nov. 1659: Condé und Karl v. Lothringen werden reuirt, Roussillon, ein Theil v. Artois französisch, Maria Therе-

sia v. Spanien Gemahlin v. Ludw. 14. mit Entsagung auf die Erb-
folge in der spanischen Monarchie.

2. Spanien und Portugal.

Khevenhiller rc. S. Meusel bibl. hist. VI, 1. — Philipp 4.
1621—1665, Olivarez und seit 1643 de Haro Minister; die Krie-
ge mit den Niederlanden, 1625—1630 mit Jakob 1. und Karl 1.
v. England, der mantuanische Erbfolgekrieg 1628 — 1630,
Krieg mit Frankreich 1635 — 1659 zehren das letzte Mark des Lan-
des; Aufstand in Catalonien 1640 — 52, Abfall Portugals,
1640; die Schlacht bei Rocroy 1643 vernichtet das spanische Fußvolk.
Empörung in Neapel, Masaniello 1647, Cromwell, Ludw. 14. Ver-
bündeter, erobert Jamaika; die Portugiesen siegreich unter Schom-
berg 1663 und bei Villa-Viciosa 1665.

Johann v. Braganza, König in Portugal, 1640 — 1656,
Alfons 6. — 1667. Die Freiheit von Spaniens Joche gesichert.
Friede mit den Niederlanden in Europa, aber Krieg in den Colonien.
Brasilien wird wieder gewonnen, in Ostindien Goa und Diu er-
halten. Erst 1669 der Friede mit den Niederlanden vom Jahre 1661
in Ostindien ausgeführt.

3. Die Niederlande.

Aizema saken van-de vereenighde Nederland. (v. 1621—
69.) 1657 ff. 14. 4. J. Basnage annales des provinc. unies
(1648—76), 1719 F. Brieven van de Witt, 1725 ff. 6.
Unter Friedrich Heinrich 1625 — 47 die kurze, aber hohe Blüte
der westindischen Gesellschaft (seit 1621); Eroberung der spanischen
Silberflotte 1628, Brasiliens 1630 — 40. Im Osten werden
1623 die Engländer ungeahndet von Amboina, 1639 die Portugie-
sen aus Japan verdrängt, 1641 Malacca erobert, seit 1644 Cey-
lon's Besitz außer Gefahr, Wilhelm 2. — 1650. Die Gene-
ralstatslande im münsterschen Frieden gesichert. Wilhelm 3. po-
sthum. Die Staaten ohne Statthalter. Johann de Witt,
Landsyndicus v. Holland, an der Spitze 1653 — 1672. Tromp
und Ruyter die Seehelden. Krieg mit Cromwell 1652 — 54, An-
fang brittischer Ueberlegenheit zur See. Theilnahme am dänisch-
schwedischen Kriege 1658. Außer Europa, Verlust von Brasilien
seit 1645, Niederlassung auf dem Cap 1653, Besetzung von Cali-
cut 1656, Cochin 1661. — Industrie, Handel, Frachtschiffahrt,
Heringsfang, Seemacht, Staats- und Privatreichthum erstaunens-
würdig.

4. England, Schottland und Irland.

The annals of K. James 1. and Charles 1. (1612—42),
1681 F. Wilson's reign of K. J. 1. 1653 F. Rusworths hist.
collections (1618—44), 1659 ff. 6 F. Whitelock's memorials

Karl 1. an), 1682 F. Ludlow memoirs, 1698. 99. 3. 12. de (Clarendon) hist. of the rebellion and civil wars,)7. 3. F.

Jakob 1. — 1625, Buckingham Günstling, Baco und Wal- Raleigh (enthaupt. 1618), Staatsdiener. Pedantischer Macht- des Königs, Aufsteigen des Parlaments, Puritaner, Braut- bung für Karl in Spanien 1618; Jakob's Lauheit gegen die che seines Eidams Friedrich von der Pfalz, Krieg gegen Spanien 25. Karl 1. — 1649. Die katholische Gemahlin (Schwester w. 13.), der Günstling Buckingham († 1628), der ungerechte unglückliche Krieg gegen Spanien! Finanznoth; dazu Krieg Beistande der Hugonotten in Rochelle 1627. Parlament 1628, petition of rights sichert Person und Eigenthum; Auflösung Parlaments 1629. Karl eilf Jahre ohne Parlament, berathen Thomas Wentworth (Graf v. Strafford) und Bisch. Laud. hmloser Friede mit Frankreich und mit Spanien 1630. Stern- mer, hohe Commission und Abgaben drücken. Ships-money. l will die englische Liturgie in Schottland einführen 1637; Co- nt, Krieg 1639. (Leßlie). Langes Parlament 1640 — Aufwogen des puritanischen Fanatismus, Vorwalten des Un- auses, roundheads, cavaliers; Strafford hingerichtet 1641; Sternkammer und hohe Commission werden aufgehoben, der Kö- darf das Parlament nicht auflösen. Ermordung der Protestan- in Irland 1641; Rüstung des Parlaments, Ausschließung Bischöfe vom Parl., 1642, Krieg gegen den König — 1646, des Parl. mit den Schotten, Annahme des Covenant. Fair- , Oliver Cromwell, Independenten. Karl geschlagen bei Feby 1645, flieht zu den Schotten, wird von diesen an das Par- ent ausgeliefert 1646. Cromwell, der Mann des fanatischen res, reinigt das Parlament (Rumpf-Parlament), läßt l enthaupten 1649. (Ireton's Rath.)

Republik England. Original letters and papers of state (1649—1658), publ. by Nichols, 1743 F. Peck mem. of O. mw. 1740 Qu. Noble m. of Cr. 1784. 2. 8. Cromwell un- virft Irland 149, besiegt Karl 2. und die Schotten (Schlacht Worcester 1651), verjagt das Parlament, wird nach kurzer Dauer Barebone-Parlaments Protector 1653 mit steigendem spotismus im Innern und hoher äußerer Geltung Englands. nfluß der Navigationsacte (gegen Holland) 1651 auf Vermeh- ng des englischen Activhandels, des Kriegs 1652 — 54 (Blake gen Tromp) auf die Bildung der Seemacht. Krieg mit Spanien d Eroberung Jamaika's 1655 (Zuckerbau 1660) Edwards hist. the Brit. col. in the West-Jndies, 1793. 3 Qu. Cromwell 1658. Sein Sohn Richard Cromwell resignirt; durch Monk leichte erstellung des Königthums; Karl 2. 1660. — Finsterer Geist

Karl 11., 1660—1697, Karl 12..... in Dänemark F
3.—1670, Christian 5.—1699; in Polen Johann Kasi
1668; Mich. Thom. Wisniowicky 1669—1673; Johan
biesky—1696, August 2.....; in Brandenburg und P
sen Friedrich Wilhelm—1688, Friedrich 3.....; in Ru
Alexei 1645—1676, Fedor 3.—1682, Iwan 3. und P
1689, Peter....; in der Türkei Sultansnamen ohne G
in Savoyen Karl Emanuel 2., 1637—1675, Victor Am
2.—.... Papst Alex. 7., 1655—1667. Innocenz 11., 16
1689. Alex. 8., 1689—1691.

Memoires von Ludwig 14. selbst für den Dauphin, h. g.
6. 8; v. Du Mont (—1676), 1969. 4. 8. v. de la Fare
Luxemburg 1758, Tourville 1758, Catinat 1775. Duclos mé
L. 14. et 15. 1790. 2. 8.—De la Martinière hist. de L. 14.,
5 Q. Reboulet h. de L. 14. 1744. 3 Qu. Pelisson h. de L
(1661—78), 1749. 3. 12. Voltaire siècle de L. 14.
Castel de St. Pierre ouvrages de politique, 1735 ff. 16. 8.
annales politiques, 1758. 2. 12. Ramsay hist. de Turenne,
2. 4. St. Simon oeuvres, 1791. 13. 8. Sommerville his
polit. transactions (1660—1702), 1792. Qu.

1) Frankreichs Monarch, Staatsbeamte; Staat, Hof und
im Siegsrausche. Mazarin † 1661; Ludwig selbst Herrsch
seinem Reiche will er blinden Gehorsam, in Europa der Erste

Colbert, General-Controleur der Finanzen seit 1661;
ken, Manufacturen (Gobelins), Kanäle, Seemacht (
Rochefort, Havre de Grace, Dünkirchen, Toulon, Kriegshä
Colonien: Flibustier seit 1630, auf Domingo's We
(Oexmelin hist. of the Bucaneers, 1742. Archenholz 1
Staatsbesitz auf Martinique, Guadeloupe rc. 1664, in K
Terre neuve; in Cayenne; Luisiana; Pondichery gegründet
Ostindische Gesellschaft 1664; vom Senegal 1679, von Guinea 1
Mercantilsystem. Die Akademien des inscriptions 1663,
peinture et sculpture (1648) 1668, des sciences 1660, d
chitecture 1671. Necker éloge de Colbert 1773.

Louvois Minister seit 1666; stehendes Heer, Bay
Grenadiere, Uniformen, Magazine, Gestüte, Invalidenhaus,
du corps, mousquetaires, Cadets.

Vauban's Festungen. Türenne, Condé; Lu
burg, Catinat und ihre Schüler.

Der Hof in Versailles, Marly rc. Die schönen K
Quinault, Poussin; Akademie der Tanz- und Fechtkunst.
Etikette, Mätressen, Ludwigsorden.

Die Literatur im Wiederschein des Hofes, P. Co

Racine, Moliere; Fenelon, Chapelle, Bossuet, La Bruyere; Fontaine, Boileau. Die Correctheit.

Die Geselligkeit und Galanterie der höhern Stände, die terien, Ninon l'Enclos, die Sevigné.

2) Vorspiele zum Principat. Spanien muß Frankreichs Ge-bten den Vortritt lassen 1661, der Papst Alex. 7. für den Unge-n seiner Corsen abbitten lassen 1662; Waffenübungen französischer aaren unter Montecuculi gegen die Türken, unter Schomberg Portugal gegen Spanien (Villa Viciosa 1665).

3) Deutschland, die Osmannen, Ungarn. Letzter hsabschied zu Augsburg 1654, 17. Mai. Ordnung des Reichs-mergerichts, corpus evangelicorum, simultaneum, Ferdinand 1657. Leopold glorios. 1658. Die Pforte. Seit dem e Selims 2., 1574 nur noch einmal ein Kriegsfürst, Amu- 4., 1623 — 40, beschäftigt durch Züge gegen Persien; vor und ihm Schwächlinge des Serails, Ermordungen der Blutsverwand-zur Stütze des Throns, freventliche Anmaßungen und blutige tereien der entartenden Janitscharen. Unter Ibrahim 1640 — Beginn des Kriegs um Candia, das erst 1669 fällt. Unter hamed 4. 1648 — 87 verjüngen die beiden Veziere Muh. und met Kiuprili den Barbarenstaat. Ragoczy von Siebenbürgen 660. Leopold sendet Montecuculi nach Ungarn. Um das deut- Reich zur Theilnahme am Kriege zu bewegen. Reichs- zu Regensburg 1662. Das Reichsheer siegt 1664 bei tthard. (Ludwig 14. Hülfscorps.) Mém. de Montecuculi, . Im 20jähr. Waffenstillstande Siebenbürgen an Apaffi. Reichstag in Regensburg wird von 1662 an immerdauernd durch Gesandte beschickt; der französische Einfluß gesteigert, Bestechung unverschämt (W. v. Fürstenberg), der Ceremonial-t kraftlähmend. Selbstständigkeit des großen Churfürsten von ndenburg.

4) Karl 2. von England und die Niederlande. (White net bish. of Peterborough chronicle, 1728 F. Deff. Gesch. Engl 30 — Kön. Anna. 1706 f. 2 F. Burnet history (1660 — 13), 1724 f. 2 F. Macpherson hist. (bis Georg 1.) 1775. Sommerville hist. of the political. transactions (1660— 12), 1792 Q. Brieven van de Witt, 1725. 6. 8. d'Estrades res, 1743. 9. 8.— Valckenier hed verwerd Europa (1664— , 1675 Q.— Durch Handelseifersucht und Karls 2. Haß Krieg den Niederlanden 1665 — 67. Münster für England, Frank-h (durch Bund 1662) für die Niederlande. Ruyter in der mse 1667. Fr. zu Breda 10. Jul. 1667. Surinam hol-disch rc.

5) Philipp 4. von Spanien † 1665, Karl 2. minderjährig; entschaft der Königin Mutter; Pat. Neidhard; Johann von

R

Oesterreich. **Relation de la cour d'Espagne, 1687.** Ludwigs Angriff auf die burgundischen Länder kraft eines vorgeblichen volutionsrechtes 1667. 68. Der Hof im Felde; Türenne, C Vauban. Durch die *Triple-Allianz* 1668 zwischen Engl Holland, Schweden (W. Temple, J. de Witt, Dohna), F *Achen* 1668, 2. Mai: Ludwig behält Lille, Douay, Court Tournay, Ath ꝛc. und Vauban schafft Bollwerke daraus. — **Temple works 1750. 2 F.**

6) Ludwig's *Rachekrieg* gegen *Holland*. 1672 — England gewonnen durch Karls 2. Schwester Henriette von leans und das feile Cabal-Ministerium 1670; Schweden d Subsidien 1672; das Reich (außer Brandenburg), der Kaiser Spanien, an sich ohnmächtig, durch Vorspiegelungen bestrickt, C und Münster in den Waffen gegen Holland, der Herz. v. Lothring Hollands Freund, vertrieben. In Holland kein Heer, keine E tracht, keine Rüstung; Witts Verblendung. Unaufhaltsamer Einb der Franzosen in Holland 1672, Ruyters Seesieg, Durchstechung Dämme, Louvois irrige Rechnung, Ludwigs Uebermuth, J Witts Tod, Wilhelm's 3. Anführung retten Holland; Luxemb Winterfeldzug fruchtlos.

7) Der Kaiser, Spanien, Brandenburg, Lothringen, D mark für Holland gegen Frankreich und Schweden 1673; Reich 1674. Englands Friede mit Holland 1674, 19. Fbr. W *helm erblicher Statthalter in Holland*, Seeland, G dern, Utrecht, Overyssel 1674. Condé gegen Oranien bei S 11. Aug. 1674, Ludwig erobert Besançon, Türenne am Oberr 1674, siegt bei Sinsheim, Ensisheim, Mühlhausen, 5. Jan. 1 bei Türkheim, verwüstet die Pfalz, † bei Saßbach 27. Jul. 1 Dänemark glücklich im Kriege gegen Schweden (Niels Juel Sieger bei Kiöge); Rendsburger Vertrag mit Gottorp 1675, sitznahme Schleswigs 1667. Die Schweden gegen Brandenb geschlagen bei Fehrbellin 28. Jun. 1675. Condé gegen Montec am Rhein; gleichzeitiger Abtritt Beider. Du Quesne gegen die ländisch-spanische Flotte im Mittelmeer; Ruyter † 1676. Lu burg in den Niederlanden, siegt über Oranien bei Mont C 11. März 1677. Friedensschlüsse Ludwigs zu *Nimwegen* mit Holland 10. Aug. 1678: die alten Grenzen und Hand verhältnisse; 2) mit Spanien: Frankreich erhält die Franche-C und 16 niederländ. Festungen (Valenciennes, Condé, Maub Cambray ꝛc.); 3) mit Kaiser und Reich 5. Fbr. 1679: Frank erhält Freiburg statt des Besatzungsrechtes in Philippsburg; thringens Herstellung kommt nicht zu Stande. — Friede Fr reichs und Schwedens mit Brandenburg 29. Jun. 1679 zu *Germain en Laye*, mit Dänemark 2. Sept. 1679 zu F *tainebleau*: der alte Besitzstand; Herstellung von Holstein-

, Actes et mémoires — de la paix de Nimègue, 1678. 4.
— Louis le Grand, 1680.
8) Gipfel von Ludwig's Gewalt bis zum neuen Kriege.
ociations de M. le c. d'Avaux dep. 1673—88. 1752. 6. 12.
chesini hist. sui temporis (1679—1716), 1725 f. 3 Q. Die
nionen (Ravaux), 1680. Besetzung von Straßburg und
ale 30. Sept 1681. (Der Kaiser wird durch den Türken-
f. N. 11. beschäftigt.) Einfall in die spanischen Niederlande, Weg-
ne von Luxemburg 1684. Zwanzigjähriger Stillstand mit
nien und Deutschland 1684. — Statuten der gallicanischen
he gegen den Papst Innocenz 11., 1682; Behauptung der
rtierfreiheit der Gesandten in Rom. — Bombardement Algiers,
is und Tripoli's 1682, 1683, 1685; Demüthigung Genua's
4. — Colbert † 1683. Vermählung Ludwigs mit Mme de
ntenon 1684. (Lettr. et mém. de M. de Maint. 1757. 15.
Aufhebung des Edicts von Nantes 22. Oct. 1685.
gonnaden. (Benoit) hist. de l'édict de Nantes 1695. 5 Q.
hsthum des Jansenismus. — Ansprüche Ludwigs auf die
ische Erbschaft 1685. Betrieb der Wahl Fürstenbergs zum
. in Cöln gegen Kaiser und Papst, Wegnahme Avignons
3 und Feindseligkeiten gegen Deutschland (Louvois und das
ter in Trianon).
9) Die letzten Stuarts in England. Macpherson
ben N. 4. Dalrymple mémoirs (bis 1702), 1771. 2 Q.
ke life of Charles 2. 1816, 2 Q. (Apologie) Charl. Fox hist.
Jam. 2. 1808, Q. Ge. Moore G. d. britt. Rev. 1688. D.
alem. 1822. Boulay tableau politique du regne de Charl.
t. Jacq. 2. 1822. 2. 8. Guizot collect. de mémoir. relatifs à
volut. d'Angleterre, 1823 ff. — Karls 2. Amnestie; Her-
ng der bischöflichen Kirche mit Unterdrückung der Presbyteria-
(1662 act of uniformity), Karl heimlich Katholik, öffentlich
ilos, von verderblichem Wankelmuth, ohne Treu und Glauben.
n Bruder Jakob 1. Herz. v. York, wird katholisch. Durch das
ament 1673 Testacte, 1679 Habeas-Corpus-Acte. Partei-
der Whigs und Torys, Shaftsbury rc. gegen York. Aufblühen der
gionsfreiheit in Nordamerika, W. Penn 1682. (Clarkson li-
f W. P. 1813. 2. 8.) Karl † 1685. Jakob 2. Monmouths
stand und Tod 1685. Jesuiter-Collegia, katholische Bischöfe,
licher Nuntius, Aufhebung des Tests, Toleranzedict 1688;
helm v. Oranien, Gemahl v. Jacobs Tochter Maria, landet
8, Jacob flieht nach Frankreich. (Die Revolution.) Wil-
m 3. und seine Gemahlin gekrönt 1689; bill of rights;
estigung der Nationalfreiheit. Delolme constitut. d'Angle-
e, 1771. Anerkennung des Presbyterianismus in Schottland
, nach kurzem Kriege, 1691 des Katholicismus in Irland.

10) Neunjähriger Krieg des Augsburger B des gegen Ludwig 1688 — 1697. Cuningham his Great Britain (1688 — 1714), 1787. 2 Q. Schon 1686 Wilhelm Bund zu Augsburg zw. ihm, dem Kaiser, Spanien rc. fang des Kriegs am Rhein durch die Franzosen 1688. Mordbr rei in der Pfalz 1688. 89. (Melac.) Große Allianz zu Wien Mai 1689: Kaiser, Reich, England, die Niederlande, Spa dazu 1690 Victor Amadeus 2. von Savoyen. Krieg in den derlanden, Italien, am Rhein, in Catalonien, zur See un Irland. Luxemburg, Catinat, Tourville; Wilhelm 3., Ludw Baden. — Tourville siegt b. Dieppe 10. Jul. 1690, Wilhelm behauptet Irland durch den Sieg an der Boyne am 1. Jul., Flotte siegt bei la Hogue 29. Mai 1692; dies entscheidet für die berlegenheit der Engländer zur See. In den Niederlanden Luxemburg 1. Jul. 1690 bei Fleurüs, 4. Aug. 1692 bei Ste ken, 29. Jun. 1693 bei Neerwinden, (Beaurain hist. mil Flandres v. 1690 — 94. 1776. 4 F.; in Italien Catinat Staffarda 18. Aug. 1690, bei Marsiglia 4. Oct. 1693. Am matter Krieg, Ludwigs v. Baden treffliche Defensive 1693 — Eroberung Barcelona's durch Vendome 1697. Ludwig lös Bund seiner Gegner durch besondere Unterhandlungen: Be dung mit Savoyen im Turiner Vergleich 29. Aug. 1696; Ryf cker Friedensverträge 9. Mai — 30. Oct. 1697: An nung Wilhelms 3; Besitzthum Englands, Hollands, Spanie vor dem Kriege und den Reunionen; Lothringen hergestellt, Str und die Reunionen im Elsaß bleiben französisch. (Clausel vom kat schen Culte.) (Moetjens) actes etc. de la paix de Ryswic, 1707. 5

11) Der große Türkenkrieg. Marsigli stato mil dell' imperio Ottomanno, 1732 F. De la Croix guerres Turcs, 1689. Coyer hist. de J. Sobiesky, 1761. 3. 12. garn unter katholischem und Soldatendruck: Verschwörungen, gerichte, gesteigerte Bedrückung und Kränkung des Rechtes. 1674 Haupt der Mißvergnügten; Herstellung alter Freiheiten dem Oedenburger Reichstage 1681; Tökely und Frankreich die Pforte zum Kriege 1682. Kara Mustapha vor Wien 1 Entsatz durch Karl v. Lothringen und Joh. Sobiesky. Theiln Venedigs 1684. Tökely türkischer Gefangener 1685, Karl v. erobert Ofen 1686, siegt bei Mohacz 1687, Venedig nimmt 1 87 Morea, Siebenbürgen unterwirft sich, und Ungarn wird Er 1687; Einnahme Belgrad's 1688. Kiuprili Mustapha ins siegt bei Nissa 1689, erobert Belgrad, bleibt in der Schlacht Salankemen gegen Ludwig v. Baden 1691, 19. Aug. Czar erobert Asow 1695, Prinz Eugen siegt bei Zentha 1697 Sept. Friede zu Carlowitz 1699: Siebenbürgen kommt Ungern Apaffi an Oesterreich, von Ungarn bleibt nur Tem

sch, Morea kommt an Venedig, Asow an Rußland, Kami- und Podolien zurück an Polen (vgl. N. 12.).

12) Die Ostseestaaten.

Schweden, des Nordens Hauptmacht, oft durch Kriegsvertrauen auswärtige Hülfsgelder in die Händel des Westens verflochten: Carl 11. erlangt fast vollständige Souverainetät. Dänemark friedlicher Politik durch die aufregende Stellung Schwedens und stein-Gottorps auf dem Kampfplatze; Polen, rasch alternd; Thron Lockpunkt ausländischer Politik, seine Grenzen öde, seine nhaften Großen in Zwietracht zerfallen. Die Kosacken (v. el Gesch. d. Ukraine in A. W. G. Th. 48) abtrünnig von Ruß- 1659, daher Krieg Polens mit Rußland; 1667 behält dieß kraine jenseits des Dnepr. Die Kosacken abermals Urheber ei- Türkenkriegs (1672, Kaminiek und Podolien türkisch). Jo- n Sobiesky, ein Heldenkönig des sinkenden Throns (Sieg hoczim 1673, b. Wien 1683) Kö. Friedrich August 2. schließt Carlowitzer Frieden. Brandenburg und Preußen unter :. Wilhelm dem Rhein zugewandt und gegen den schwedischen ar gesichert. Rußland unter heftigen Stürmen (Aufruhr nischen Kosacken unter Stenka Rasin 1667—71., der Strelzi , Sophiens Intriguen und Fall 1689, neuer Aufruhr 1697); die Kraft zweyer Fürsten Alexius Fedor europäischer Cul- äher geführt (Gesandtschaften, 1682 Verbrennung der Ros- ücher, Fremde in Rußland), und unter Peter, dem Zögling .Timmermanns, Le Fort's rc. und Freunde Menzikofs, zum ritte aus seinen Grenzen und zur vollen Theilnahme an Eu- s Gütern, so wie an Hader und Sühne, sich rüstend. — Ge- ttinteresse der nordischen Staaten mangelt.

Schmauß s. §. 174. Rühs Gesch. v. Schweden, B. 4, **Zalus-** **pistolae**, 1709 — 61. 5. F. **Coyer hist. de J. Sobiesky**, . 11. Jekel, Polens Staatsveränderungen, 1803. 3. 8. **ire hist. de — P. le Gr.** 1759 2. 8. Schtscherbatow Tage- P. d. Gr. D. v. Bacmeister 1776. 3. 8., v. Stählin Origi- Anekdoten v. Peter d. Gr. 1785. v. Halem Leben P. d. Gro- 1803. 3. 8. v. Wichmann chron. Uebers. d. russ. G. v. d. Geb. d. Gr. (b. 1762), 1821. Qu.

3) Gestaltung des europäischen Staatswesens Volkslebens seit Ludwigs Auftritt. Stehende e und stehende Gesandtschaften werden allgemein, so wie die bildung französischer Heeresordnung. Staatsschulden und sin- Fonds. Französische Etikette und Mode an den Höfen; gerung der Rangtitel; Hannover neunte Chur 1698 (1708); entengezänk der Gesandten Gegenstand politischer Auffassung; n. Französische Sprache der Alleinherrschaft in der Diplomatie , französische Literatur wirkt auf die italienische, spanische

und deutsche. Italienische Sprachreinigung, Vocabulario della crusca, dagegen deutsche Sprachmengerei jener Zeit. Französische Sitten im Volke, besonders durch Hugonotten. Der Colonien steigende Zahl und Wichtigkeit mit der Gewöhnung der Völker an fremde Getränke, Gewürze, Gerüche und Zeuge. Die Wissenschaft hat treue, edle Pfleger in Republiken und Monarchien; in Frankreich, nach Des Cartes († 1650) Petav († 1652) und Saumaise († 1653), die Benedictiner, Mabillon ꝛc., in England Locke († 1704) und Newton (1642—1725); in den Niederlanden nach G. J. Voß († 1649) J. Fr. Gronov († 1671), Nic. Heinsius, Perizonius (1651—1715) für Alterthumskunde, Huygens (1629—95) und Leuwenhoek (1632—1723) für Naturforschung, Spinoza in der Philosophie (1632—77). In Deutschland nicht gleiche Oede, als in der Wissenschaft, in der schönen Literatur: Otto v. Guericke (1602—80), Opitz (1597—1639), Conring († 1681), Pufendorf († 1694), Leibnitz (1646—1716), Christ. Thomasius (1655—1728). Ende der Hexenprocesse. Die Kirche tritt bei Protestanten und Katholiken nicht aus dem Stande der Wehr und des Angriffs; in der katholischen aber wird bei aller Verfolgungssucht die Kraft der Einheit durch den Jansenismus gebrochen; das Lutherthum befruchtet sich durch den Pietismus.

2. Der spanische Erbfolgekrieg.

§. 178. Der Zwinger in Westen wird gebrochen, seine Grundfeste erschüttert; Weiberlaune und Kabale bieten ihm Stützen.

Geschichten des achtzehnten J. h. v. M. C. Sprengel, 1. 1786, Schlosser 1823. Chr. D. Voß Geist der merkwürd. Bün und Friedensschl. des achtz. J. h. 1802. 5. 8.

Kaiser: Leopold — 1705, Joseph 1. — 1711, Karl 6. .. in Frankreich: Ludwig 14. — 1715, in Großbrittannien: W helm 3. — 1702, Anna (Jakob's 2. zweite Tochter) — 17 in Spanien: Philipp 5. 1700 .....; in Portugal: Peter 2. 16 — 1706, Johann 5. ....; in Savoyen (Sardinien 1720): V tor Amadeus 2. .....; in Preußen: Friedrich 1. 1688, Kö 1701 — 1713; in Polen: August 2. ..... (Stanislaus Lesci ky); in Schweden: Karl 12, 1697 .... in Rußland: Peter 1. 1725, Katharina 1. — 1727, Peter 2. — 1730, Anna 1740; in Dänemark: Friedrich 4. 1699 .....; Papst Clemens 1700 — 1721. Sult. Achmet 3. 1702 — 1730.

Mémoires v. Torcy (1697—1712), 1756. 3. 12. du c. Harrach, 1720. 2. 12. Oeuvr. de S. Simon, 1791. 13. Mem. v. de la Torre (1698—1714), 1721. 5. 8. v. Lambe

›0—1718), 1724. 14 Qu. — du Prince Eugène, 1810. dessen polit. Schr. h. g. v. Sartori, 1811. 7. 8. — de Villars, 1. 4. 12. W. Coxe mém. of Marlborough, 1820. 6. 8. D. 0 ff. 6. 8. Commentarios etc. de S. Phelipe (1700—1725). .u. D. Mitau 1772 f. 4. 8. Ottieri istor. delle guerre etc. ›6—1725), 1728 ff. 2 Qu. A. V. (Sanvitali) memorie etc. . 1736. 4. Somerville h. of Gr. Brit. dur. the reign of nna, 1798. Qu. Targe hist. de l'avénement de la maison Bourbon au trône d'Esp. 1772. 6. 12. Sörgel Gesch. d. eur. im 18. J. h. 1793. 3. 8.

Nach ränkevoller Hofparteiung, heilloser Verarmung, wiederhol- Verlusten an Frankreich droht Karls 2. Kinderlosigkeit dem nie- :beugten Spanien neue Drangsale von den Erbforderern.

Philipp 3.

Anna ... Ludw. 13.	Philipp 4.	Maria G. Ferdin. 3.
. 14. Gem. Mar. Theres.,	Karl 2, Marg. Theres. G. Leopold	Leopold 1. G. 2: Eleon. Magd. v. Pfalz-Neub.
Ludwig, Dauph.	Mar. Antoin. G. Max. v. Baiern	Joseph 1, Karl
udwig, Philipp.	Jos. Ferdin. † 1699.	

Harrach und Harcourt in Madrid; Ludw. 14. Theilungsver- e mit England und Holland 1698 und 1700; nach dem Tode baierschen Prinzen Testament Karls 2. zu Gunsten Philipps njou und bald darauf Karls Tod 1700, 1. Nov. Ludw. 14. mt das Testament an, verbündet mit sich Savoyen, Mantua, ern, Cöln, unterstützt die Mißvergnügten unter Ragoczy in arn, und erkennt Jacobs 2. Sohn als König in England an. enbund Leopolds mit England und Holland 1701, mit Preußen, Reiche 1702, Portugal und Savoyen 1703. Auch Papst Cle- s 11. für Leopold (bis 1709). Marlborough und die Whigs r Anna; Heinsius Großpensionär in fünf Landschaften, wo Statthalter; Eugen ohne Beschränkungen des Hofkriegs- s. Dagegen Villars, Vendome und die Generale der Maintenon. In Italien Eugen gegen Villeroi, Schl. b. Chiari 1. Sept. 1, Ueberfall Cremona's 1. Febr. 1702; Vendome g. Eugen bei ara 15. Aug. 1702; die Franzosen 1703 gegen Savoyen. — Deutschland Ludwig v. Baden und Villars 1702; Ver- zung Villars und der Baiern, Einfall in Tyrol, Sieg über rum 20. Sept. 1803. Marlborough aus den Niederlanden nach ern, siegt 2. Jul. 1704 am Schellenberge, und mit Eugen

13. Aug. 1704 über Franzosen (Tallard) und Baiern bei Höch städt (Blendheim) Baiern von den Kaiserlichen besetzt, die Churfürsten v. Baiern und v. Cöln 1706 durch Joseph 1. geächtet; Lauheit des Reichs; das Gewicht des Kriegs entfernt sich von den Rheinlanden. — In Spanien: Landung Karl's v. Oesterreich 1704 in Portugal, das ihm hilft; die Engländer nehmen Gibraltar 1704, siegen zur See bei Malaga 1704, nehmen Barcelona 1705 (Peterborugh), die Portugiesen 1706 Madrid; Catalonien, Arragonien und Valencia sind für Karl; aber Mangel an Plan und Entschlossenheit und die Niederlage bei Almanza durch Berwick 1707, 25. Apr. entrücken ihm Spaniens Besitz, den Vendome darauf für Philipp behauptet. — In Italien 1705 Vendome Meister, aber 1706, 7. Sept. Eugen Sieger bei Turin und 13. März 1707 Räumung Italiens von den Franzosen durch die Generalcapitulation. — Die Niederlande seit 1706 Hauptsitz des Kriegs und Platz der Entscheidung. Marlborough siegt 23. Mai 1706 über Villeroi bei Ramillies, besetzt Brabant, Flandern; Eugen und Marlbor. siegen 11. Jul. 1708 bei Oudenarde, erobern Lille. Noth, Kleinmuth und Friedensgesuch Ludwigs; Uebermuth der Gegner, Ludwig's letzte Rüstung und neue Niederlage 11. Sept. 1709 bei Malplaquet; neues vielbietendes Friedensgesuch, und zurückstoßendes Begehren der Gegner, er selbst und allein solle Philipp aus Spanien vertreiben.

Bruch Anna's mit Lady Marlborough Mai 1710, Fall der Whigs; die Torys Oxford und Bolingbroke ans Ruder. Veränderung der politischen Ansicht durch Josephs Tod 17. Apr. 1711, geheime Unterhandlungen und Präliminarien Englands mit Frankreich, Entsetzung Marlborough's Jan. 1712, Villars Sieg bei Denain 24. Jul. 1712.

Die Friedensschlüsse: Actes, mémoires etc. concern. la paix d'Utrecht, 1714. 6. 12. Hist. du congrès de la paix d'Utr. 1716. 12. Bolingbroke letters, 1798. 4. 8. Eröffnung des Congresses zu Utrecht 29. Jan. 1712, Gesondertheit der Verbündeten, nach dem Tage bei Denain höherer Ton der Franzosen, Vorwalten Englands.

A. Friede zu Utrecht:

1) 11. Apr. 1713, zwischen Frankreich und a) England: Trennung Spaniens und Frankreichs, Hannover's Thronfolge in England, gleiche Handelsrechte im spanischen Amerika, Terre neuve, Akadien und S. Christoph englisch; — b) Holland: Holländ. Besatzung in den Barrieren (Tournay, Mons, Namür rc.), franz. Zölle für Holland herabgesetzt; — c) Savoyen: Sicilien als Königreich an Savoyen, vortheilhafte Barriere (die Spitze der Alpen), Anrecht auf dereinstige Succession in Spanien; — d) Portugal: Grenzrichtung in S. amerika. — e) Preußen: Preuß

kannt als Königreich, mit Hoheit über Neufchatel, tritt ab
ige, bekommt ein Stück von Geldern.

2) 13. Jun. 1713, zwischen Spanien und a) England:
altar, Minorka englisch, Assiento auf 30 Jahre; b) Sa-
en: Abtretung Siciliens; — c) Holland und Portugal:
im franz. Frieden.

B. Steigerung der französischen Begehren an Kaiser und Reich,
ars erobert 1713 am Rhein; Eugen und Villars nach Rastadt 26.
. 1713, Friede zu Rastadt zwischen Frankreich und De-
eich 7. März 1714 und auf dessen Grund der gleichlautende
hsfriede zu Baden 7. Sept. 1714: Oesterreich bekommt die
ischen Niederlande, mit holländischen Barrieren, Neapel, Sar-
n, Mailand, Mantua; Baiern und Cöln werden restituirt,
nover's Chur anerkannt; das Reich bleibt in dem Zustande, wie
em Kriege, doch Landau französisch. Die Ryswicker Religi-
Clausel bleibt.

Oesterreich und Spanien kommen nicht zum Frieden.

Frankreich's innerer Zustand. Lacretelle hist. de
end. le dihuit. siècle, 1819 ff. Günstlinge nach Launen und
tterie, Gaukeleien der M. de Maintenon, Mißmuth des
s, Aufstand der Camisards 1702 ff. (Court de Gebelin
des troubl. des Cevennes, 1760. 3. 8.), harter Winter 1709,
er Beichtvater 1709, Gewaltthätigkeiten gegen die Jansenisten,
e Unigenitus 1713, Tod des Dauphin 1711, des Herz. v.
rgogne 1712 ꝛc. 2600 Mill. Livres Schulden, Ludwig † 1.
t. 1715.

Der große nordische Krieg, 1700 — 1721.

§. 179. Aufsteigen des nordischen Riesen zum Kampfe en einen wildstürmenden, gewaltigen Degen; Theil-me der Nachbarn; die Ostsee wechselt ihren Gebieter.

Peter 1. v. Rußl. ....; in Schweden Karl 12 — 1718, Ulrike
m. und Friedrich v. Hessen ....; in Dänem. Friedrich 4.
9 ....; in Polen August 2. .... (Stan. Lesc. 1704—1709);
Preußen Friedrich 1. — 1713, Friedrich Wilh. 1. ....; in
ßbrittannien Georg 1. 1716....

Vgl. §. 177. N. 12.

Adlerfeld hist. militaire de Charles 12. 1740. 4. 12.
rdberg) Leben Karls 12. 1745. 3. F. Voltaire hist. de Ch.
1754. (Friedrich 2.) réflex. sur les talens militaires et sur
aractère de Ch. 12. 1786. 8.

Karl 12. und Piper 1697. Karls Schwester vermählt mit Fried-
v. Holstein-Gottorp 1698. Patkul in Liefland. Peter's Blick

nach der Ostsee. Bund zwischen Dänemark, Polen (Sachsen
Rußland gegen den siebzehnjährigen Karl 12., 1699. Dän
Holstein, Sachsen vor Riga, Russen vor Narwa 1700, K
Seeland; Friede zu Travendahl 18. Aug. 1700: Ent
gung für Holstein. Karls Sieg bei Narwa 30. Nov. 170
Kriege gegen August von Polen bei Riga 18. Jul. 1701; b.
sow 19. Jul. 1702, b. Pultusk 1. Mai 1703. Parteien
Polen, Stanislaus Lescinsky's Königswahl 1704, 12. Jul.,
d. Schweden bei Fraustadt 6. Febr. 1706, Friede zu Altran
24. Sept. 1706: August entsagt dem polnischen Throne und
schen Bunde, liefert Patkul aus. — Peter breitet indessen
aus in Ingermannland und Liefland, gründet Peters
27. Mai 1703, Kronstadt 1704, ist thätig für das In
Karl's Anzug 1708; Mazeppa's Lockung, Karl's Winterzug 1
Belägerung Pultawa's und Schlacht 8. Jul. 1709; Karl
Bender, (Theyls mém. 1722. Fabrice Gesch. Karls 12. i
Türkei 1762), August in Warschau, Dänen in Schonen 1
Russen in ganz Liefland 1710. Durch Karl 1711 Krieg
Pforte gegen Rußland; Peter's Gefahr und Rettung (Kathari
Friede am Pruth schon 23. Jul. 1711; Rückgabe Asow
Nach Karl's Protest gegen den Haager Concert 1711
und Sachsen in Pommern, 1712 Dänen in Bremen und
den. Der Schwede Stenbock siegt üb. die Dänen bei Ga
14. Dec. 1712, verbrennt Altona Jan., wird russischer G
ner Mai 1713, Friedr. Wilh. 1. v. Preußen besetzt S
Sept. 1713. Karl zurück Nov. 1714. Hannover kauf
men und Verden v. Dänemark Jun. 1715, tritt zum
gegen Karl; Stralsund fällt Dec. 1715. — Görz, Kar
trauter; vielversprechende Entwürfe (Woltmann Gesch. und
1800. 1. 2.), Annäherung an Rußland und Spanien
Dänemark und England, Peters zweite Reise 1717,
Unterhandlung. — Karl † vor Friedrichshall 1
1718. Das Königthum wird bloße Repräsentation, Görz
opfer der Aristokraten 28. Febr. 1719. England bekomm
fluß. Stillstand mit Polen Nov. 1719; Friedensschlüsse
nover behält im Fr. v. 9. Nov. 1719 für eine Mill. Th
men und Verden; Preußen bek. im Fr. v. 1. Febr.
Stettin, Vorpommern bis zur Peene, Wollin, Usedom
Mill. Thlr.; Dänemark im Fr. v. 14. Jul. 1720: 600,00
und Sundzoll von Schweden, freie Hand gegen Holstei
torp. — Russischer Einfall in Schweden 1719. 20; Fri
Nystadt 10. Sepr. 1721 zwischen Rußland und Sc
Ingermannland, Karelen, Liefland, Esthland, Oesel,
Stanislaus bekommt v. August 1 M. Thlr. und behält d
nigstitel.

Die Gleichgewichtspolitik im Schwanken, bis 1740.

§. 180. Nach dem Verfall der französischen Ober-
it die Politik ohne Festigkeit, ohne Vertrauen; Häu-
von Verträgen, denen Bürgschaft mangelt. Erwei-
r Bereich der Sorgen und Entwürfe europäischer Po-
; Anfang der Kämpfe zwischen dem Osten und Westen.

Politischer Stand der einzelnen Staaten: Eng-
. Swift letters (1703—40) 1766 ff. 6. 8. Dess. history
711—13) 1758. Oldmixon hist. of Engl. (Wilh. 3. —
g 1) 1735. Aufschwung des nationalen Selbstgefühls un-
Wilhelm 3. und Anna. Befestigung der protestantischen
ıfolge durch Vereinigung Schottlands mit England zum Rei-
Großbrittannien 1707. Abwehr des Prätendenten 1708;
lässigkeit der Tory-Minister Oxford und Bolingbroke.
Das Haus Hannover 1714. Georg 1, Jakobs 1. Urenkel
b 1, Elisabeth v. d. Pfalz, Sophie von Hannover, Georg).
über den Prätendenten 1715, darauf siebenjähriges Par-
t und großes Heer, aber edle Mäßigung des Königs. Un-
m und Georg 2. (1727—1760) Robert Walpole 1721
742, trefflicher Staatshaushalter und eifriger Freund des
ens. (W. Coxe mém. of R. Walpole, 1798, 3. 4. Mém.
orace Walpole, 1802.) England's Colonien-Handel und See-
in hoher Blüthe. Sinking-fond (1717 und 1727) Südseecom-
e (Assiento, Handel nach Portobello). Neue ostindische Com-
e (gest. 1698) vereinigt mit der alten 1702. Wachsthum
eizehn Landschaften in Nordamerika; Kaffeebau in West-
1732. — Die schöne Literatur unter Anna und Ge-
: Farquhar † 1707, Addison † 1719, Congreve † 1729,
† 1744, Swift † 1745, Thomson † 1748, Bolingbroke
1, Young † 1765. —

Holland. Die alternde Republik scheidet schuldenbelastet
dem Erbfolgekriege; ihre Verfassung im Verfall, Handel und
smacht im Kränkeln des Schlendrians; nur in Amerika
chs durch den Kaffeebau in Surinam 1718.

Frankreich. Mém. de Piossens, 1729 ff. 3. 12. — de Noail-
777. 6. 12. Marmontel régence du duc d'Orléans, 1805. St.
n oeuvres 1791. 13. 8. Montesquieu lettres Persanes, 1721.
elieu mém. (1710—1774) 1790. 9. 8. Duclos mémoir. —
wig 15. (1715—1774), minderjährig; Ludwig's 14. Bruders-
, Philipp v. Orleans, Regent, der verworfene Dubois
atsminister; zügellose Licenz, roués; die Law'sche Zeddelbank,
Mississippi-Compagnie, und ihr schmählicher Fall 1716 —

21. Orleans und Dubois † 1723. Ludwig 15. vermählt Stanislaus Lescinsky's Tochter. Fleury's Ministerium 17: 1743, strenge Oekonomie, friedlicher Sinn, Aufsteigen Colonienwesens auf Martinique, Guadeloupe, S. Domingo. le de France 1690, Bourbon 1720 besetzt.) Ludwig's 15. Mätresse, die Mailly.

Spanien. St. Simon oeuvres. W. Coxe mém. o kings of Sp of the h. of Bourbon, (1700—1788). 181 B. — Philipp 5, — 1746. (S. S. Ludwig 1724.) A nien's, Catalonien's und Valencia's Freiheiten werden gebr die castilischen nicht erneut, der gemeinsamen Armuth wen geholfen. Alberoni's wüste Entwürfe (1714—19), R da's Intriguen, der Königin Elisabeth (v. Parma) Länd im Streite mit des gutmüthigen Philipp's 5 Schwermuth, ei viele Plagen des Landes und Ableiter des Wohlstandes. — I set histoire du Cardinal Alberoni, 1720. 2. 12. Rip neuer Intrigant 1725. La vie du duc de Ripperda, 1739.:

Portugal. Mém. instructifs pour un voyageur, 173 8. Auch hier unter Johann 5. (1701—1750) des M und Treibens viel, und wenig der Frucht. Brasiliens Gold u Diamanten (1723), Färbeholz ꝛc. (Hans Stade 1557 Da veira Skizzen, 1809. R. d. Prinzen v. Neuwied, 1820 Spix und Martius, 1823 ff.) Nahrung für Verkehrtheit ben der Pracht vom Kloster Mafra leere Kassen, zerlumpte daten und abgetakelte Schiffsrumpfe; der Handel kommt fa an England (Handelsvertrag 1703).

Oesterreich. Karl 6, 1711—1740. Prinz Eu Lorbeern welken; Sicherheit für die Zukunft wird in papiernen sicherungen beutelustiger Nachbarn gesucht. Doch Ungarn seit 1711 in Recht, Treue und Pflicht.

Das deutsche Reich kümmerlich wieder zusammeng und dagegen durch die Königthümer von vier seiner Fürsten den Angeln gerissen.

Rußland. Manstein mém. (1727 — 44), 1771. — ters schwedischer Krieg dem Fortbau des Innern kein Hin Das Patriarchat erledigt 1700 — 1721, dann heilige S Senat 1711; Policeianstalten 1717; dabei Flotte und H Wachsen, und baar Geld. Hinrichtung Alexei's 1718, S sionsgesetz 1722. — Katharina 1. durch Menzikof K 1725 — 27. Die Zeit der Günstlinge und Thronwechsel b Menzikofs Gier nach kaiserlicher Verschwägerung. Pet 1727 — 1730. Menzikofs Sturz durch die Dolgoruki; Streben dieser nach Familienverbindung mit dem Kaise Anna (v. Curland), Iwans jüngere Tochter, 1730 — Ostermann, Münnich, Biron. (S. über die Dre

z's Magazin 2. 3. 9. Münnich's Leben v. Halem, 1803.)ichte Biron's 1763. Ruff. Günstlinge. Tüb. 1809.) Das ıtsleben fast nur am Hofe und im Heere rege. Biron 7 Herzog v. Curland.

Preußen. Pufendorf de reb. gest. Frid. 3. fragm. posth. Graf Herzberg, 1784. Frz. Horn Friedrich 3., erster König in 1816. Benekendorf Charakterzüge aus dem Leben K. Fr. h. 1. 1787 ff. Mémoires de Frédér. Sophie Wilhelm., ggrave de Baireuth (1706—1742). 1810. 2. 8. — Der)folger des großen Churfürsten, Friedrich 3., Stifter der ›ersität zu Halle 1694, König 1700, Erbe oranischer Länder, ınd kostspieliger Pracht. Friedrich Wilhelm 1. 1713— 0, der Staatswirth, der harte Gatte und Vater, der Riesen= ıb. Leopold v. Dessau, Feldherr und Rüstmeister.

Polen. August 2., — 1733. Land und Volk durch den schen Krieg, der Adel durch sittliche Entartung, Kirche und t durch jesuitische Umtriebe gefährdet. Die Dissidenten recht= l 717, im Cult gestört und bedrängt (Jesuiten in Thorn), und von der Theilnahme an Ehre und Würde ganz ver= t 1733. Zwist bei der Königswahl 1733, und Krieg. Un= [ugust 3. wachsendes Verderbniß.

Schweden. Ulr. Eleonora und Friedrich v. Hessen —1751. Der herrschsüchtige Adel in Parteiung zerfallen; en und Hüte. Dänemark gedeiht durch treffliche Staats= tung unter Friedrich 4. — 1730, Christian 6. —

Die Pforte, durch Bonneval (Achmet Pascha) aufgestutzt, ihre Kräfte; doch stockt der Lebensumtrieb. Theilnahme an persischen Händeln (Mirweis und die Afghanen; Kuli=Chan), als Schach Nadir auf dem Thron 1736 — 1747. Wil= Aufruhr in Constantinopel 1730, Sultan Mahmud 1. Die :eichisch=russischen Kriege s. nachher.

Die Staaten im Zusammenhange:

Russel mémoirs of the affairs of Europe from the peace Jtrecht (— 1723). Lond. 1824.

Die Ruhe zuvörderst durch den Krieg der Türken gegen ıedig 1715 unterbrochen; Morea wird erobert; Oester= her ins Feld 1716, Eugen siegt bei Peterwardein 5. Aug. 5, bei Belgrad 16. Aug. 1717, erobert Belgrad, Orsowa rc. ede zu Passarowitz 21. Jul. 1718: Oesterreich bekommt grad, den Bannat von Temeswar, einen Theil Serviens und Wallachei, Handelsfreiheiten; Venedig verliert Morea, Ceri= :. gegen einige dalmatische und albanische Plätze.

In Westen wird Alberoni der Friedensstörer, das Verlor=

ne wiederzugewinnen, deßhalb den Regenten, das Haus H
ver zu stürzen. Verbindung mit Görz; Wegnahme Sardinien's
Siciliens. 1718. Dagegen Quadrupelallianz 2. Aug. 1718 (En
Frankreich, Oesterreich und — eventuell Holland), Sieg der
tischen Flotte bei C. Passara 22. Apr. 1718, Berwick's
in Spanien, Alberoni's Sturz, Vertrag 26. Jan. 1720:
nien's und Oesterreich's gegenseitige Resignation auf den dern
Besitzstand, Oesterreich bekommt Sicilien, giebt Sardini
das Haus Savoyen, Elisabeths Sohn, D. Carlos, soll d
Toscana, Parma, Piacenza haben, für ihre Tochter Aussic
Vermählung mit Ludwig 15. Aber nach dessen Vermählun
Stanislaus Tochter, Elisabeth v. Spanien gereizt; durch
perda 1725 geh. Allianz mit Oesterreich; dagegen Herren
ser Allianz Frankreichs, Englands, Preußens 1725, und
Preußens Uebertritt zum Kaiser durch den Wusterhäuser T
1726, Zutritt Holland's, Dänemark's, Schweden's, He
Braunschw. Wolfenb. zur Allianz; Rüstungen. Durch
und Walpole und Karls 6. Streben, die pragmatische S
anerkannt und verbürgt zu haben, Friedensverträge 1727—
Aber 1733 Königswahl in Polen und — neuer Krieg
Stanislaus Lescinsky wird verdrängt durch den Gegenkönig
gust 3., dem Rußland und Oesterreich hilft, Russen in D
1734. Frankreich, Spanien, Sardinien gegen Kaiser und
1733. 34. (Villars, Eugen.) Verträge v. 1735 bis zum
ner Definitivfrieden 18. Nov. 1738: D. Carlos
als gesondertes Reich Neapel, Sicilien; der Kaiser Parma
Piacenza (Haus Farnese ausgestorben 1731), Stanislaus
nach ihm Frankreich) Lothringen, Franz Stephan v. Loth
dafür Toscana. In Toscana (vgl. oben §. 173.) unter
dinand 2., 1621—70 rasches Sinken des Wohlstandes der
gierung und Unterthanen, Pfaffenherrschaft (Galilei's Pr
kostspieliges Anschließen an Oesterreich); Cosmus 3 —
Das Land verarmt unter Bigotterie und Pracht des Hofs.
großherzogliche Haus aufs Aeußerste zerrüttet. Johann Ga
1737. Mit Franz Stephan Sanction immerwährender
derheit Toscana's von Oesterreich.

Rußland seit 1735 in Waffen gegen die Türken
Beschäftigung Münnich's; Theilnahme Oesterreichs 1736.
nich erobert Asow 1736, Oczakow 1737, kämpft mit
und Krankheiten 1738, siegt bei Stawutschane 1739,
Choczim. (Keralio hist. de la guerre des Russes et de
périaux contre les Turcs etc. 1736 — 39. 1780. 2. 8.
dessen Oesterreich 1736—38 unglücklich, opfert im Fr. zu
grad 18. Sept. 1739: Belgrad, Orsowa, Sabacz, Servie
Walachei. Rußland erhält im Frieden 28 Dec. 173

und ein Stück der Ukraine. Schmettau mém. (1737 — 1771.

Frankreichs und England's Befreundung durch Reibungen in den amerikanischen Colonien gestört; schon 1722 Streit die neutralen Inseln (Tabago, Dominica ꝛc.) Vergleich 1723. sucht Englands über die Anlage französischer Forts zur Vering Canada's und Luisiana's. Krieg Englands und nniens 1739, Engl. erobert Portobello 1739; der Krieg sich in den österreichischen Erbfolgekrieg hinein.

i. Das Zeitalter Friedrichs des Großen und Josephs 2., 1740—90.

§. 181. Von der hohen geistigen Kraft Eines Fürsten d das Zeitalter angeregt zu Aufräumung politischen uttes, zu Bau und Besserung. Es wird Ehrensache Fürsten, für der Völker Wohl thätig zu seyn und die tliche Meinung nicht zu unterdrücken; edler Wetteifer Fürsten und Staatsdiener, Licht und Heil zu verbreivernehmbare Stimme des Zeitgeistes gegen den alen Despotismus, gegen Wahn und Vorurtheil; überDrang und Trieb nach Uebung der Kraft, nach Gedes Rechts. Die Räume des Wissens dehnen sich, Selbstgefühl des Menschengeschlechts hebt sich, steigt dem Vollbringen des Nichtgeahneten. Aber wo der l des vorwaltenden Geistes gebricht, die Befangenheit Lüsten und Finsterniß unheilbar ist, wuchert irdische Verkehrtheit zu künftigem drangvollen Sturme.

Päpste: Benedict 14. 1740 — 1758, Clemens 13. — 1769, mens 14. — 1774, Pius 6....; Kaiser: Karl 7. v. Bai— 1745; Franz 1. — 1765, Joseph 2....; in den österchischen Erblanden Maria Theresia 1740 — 80, Joseph...; Toskana Franz Stephan — 1765, Leopold...; in Franksch Ludwig 15, — 1774, Ludwig 16...., in Großbrittann Georg 2. — 1760, Georg 3...; in Spanien Philipp — 1746, Ferdinand 6 — 1759, Karl 3. — 1788, Karl 4....; Portugal Johann 5. — 1750, Joseph Emanuel — 1777, tria....; in Savoyen Karl Emanuel 3. — 1773, Victor tadeus 3....; in Rußland Iwan 3., 1740 — 41, Elisabeth 1762, Katharina....; in Schweden Ulrika Eleonore und edrich — 1751, Adolph Friedrich von Holstein-Gottorp — 1771, ıstav 3...; in Dänemark Christian 6, — 1746, Friedrich

5. — 1766, Christian 7...., in Polen August 3. —17
Stanislaus Poniatowsky....; in Holland Erbstatthalter Wil-
helm 4. — 1747 — 51, Wilhelm 5....; Großsultane: Mah-
mud 1. 1730—1754; Osmann 3. — 1757, Mustapha 3.—17
Abdul Hamet — 1789, Selim 3....— Oeuvres posth. de Fr
ric 2., 1788 ff. 15 B. und 2 B. suppl. C. de Hertzberg rec
des déductions etc. (v. 1756 — 1778), 1789 ff. 3. 8. v. D
Denkwürdigkeiten (1778—1806), 1814 ff. 5. 8. (Spohn) m
moires (1740 — 48), 1752. 3. 8. Zeitschriften: Mercure hi-
storique, the annual register (1758 ff.). Schirach's politisch
Journal. 1781 ff.

1. Der österreichische Erbfolgekrieg.

Adelungs Staatsgeschichte (1740 — 49), 9 Q. Karl 6. †
Oct. 1740. Seine Erbin Maria Theresia, Gemahlin Franz
phan's v. Toscana. Friedrich 2. (geb. 24. Jan. 1712)
31. Mai 1740; sein Heer, sein Schatz, sein Willen, seine
rung. Erster schlesischer Krieg. Einbruch in Schlesien
Dec. 1740. Schlacht bei Molwitz 10. Apr. 1741. Frankr
(Marsch. Belleisle), Spanien (Elisabeth), Baiern und Sa
sen gegen Oesterreich; Bund zu Nymphenburg 18. Mai 17
Belleisle in Böhmen 1741, und Karl v. Baiern Kaiser 24. Ja
1742. Für Oesterreich pragmatische Armee von England 17
nach den Niederlanden, Subsidien an Sardinien. — Friedr
siegt b. Czaslau, gewinnt im Frieden zu Breslau 28.
1742 Schlesien (außer Teschen rc.) und Glaz. Auch Sach
macht Frieden. Ungarns Aufstand für Mar. Ther., Abzug
Franzosen aus Böhmen; Karl v. Lothringen erobert Baiern 17
Georg 2. siegt bei Dettingen 27. Jun. 1743, Sachsen zu Oe
reich (Graf Brühl) 20. Decb. 1743. Preußen, Churpfalz,
Cassel, zu Frankreich und Spanien 1744. — Zweiter schle-
sischer Krieg. Bedrängniß Friedrichs 1744. Kais. Karl 7. †
20. Jan. 1745, Max. Joseph v. Baiern schließt Frieden:
stitution, seine Stimme an Franz Stephan (Kaiserwahl 13. Sep
1745). Preußen's und Frankreich's Waffenglück 1745: Sieg
Friedrich's 4. Jun. bei Hohenfriedberg (Striegau), bei Sorr 30.
Sept., bei kathol. Hennersdorf 23. Nov, Leopold's v. Dessau bei
Kesselsdorf 15. Dec.; des Marschalls Moritz v. Sachsen b. Fon-
tenay 11. Mai. (D'Espagnac campagnes du roi en 1745 ff. 4
8. Deff. hist. de Maurice c. de Saxe, (1773. 3. Q.) Lettres
et mém. du mar. de Saxe, 1794. 5. 8. (Fürst v. Waldeck)
mém. sur les camp. des pays-bas en 1745 — 47. v. Heeren 1803.
Des Prätendenten Erfolge in Schottland 1745, Genua's Bund
mit Frankreich, Eroberung von Mailand und Parma. — Frie-
de zu Dresden 25. Dec. 45: Friedrich 2. behält Schlesien,

hsen zahlt 1 M. Thlr. — Sieg Cumberland's über den Prä-
tenten bei Culloden 27. Apr. 1746. Oberhand der Oesterreicher
Italien, der Engländer zur See und in den Colonien. Französi-
e Siege 11. Oct. 1747 bei Raucoux, 2. Jul. 1747 bei Lafeld,
fall Genua's, Sturm auf Holland; erbliche Statthalterschaft
. Russisches Hülfsheer für Oesterreich unterwegs 1747. De-
itiv-Friede zu Achen 18. Oct. 1748: Parma, Piacenza,
stalla an D. Philipp, Garantien der pragm. Sanction etc.

2. Rußland und Schweden.

Rußland. Iwan 3. 28. Oct. 1740 unter Regentschaft
r Mutter Anna v. Braunschweig-Bevern; Biren durch Mün-
nach Sibirien. Elisabeth auf den Thron durch Lestocq,
Chetardie etc. 6. Dec. 1741; Münnich, Ostermann gestürzt;
umowsky Günstling. Lestocq hält sich bis 1748, dann Bestu-
Reichskanzler (Büsching Magazin B. 2. Gr. Lynar Staats-
ten 1793 B. 1.). Peters 1. Werke nicht im Fortschreiten. —
weden. Durch die (gyllenborgschen) Hüte Krieg gegen Ruß-
1741, Niederlage bei Wilmanstrand 1741, Verlust Finn-
s 1742; Friede zu Abo 7. Aug. 1743: Fl. Kymen wird
nze. Adolf Friedrich v. Holstein-Gottorp zum Thronfolger
Schweden bestimmt. Nach seinem Regierungsantritte 1751
ge Beschränkung des Königthums 1755. Die französische
tey (Hüte) bleibt mächtig bis 1762. (Graf Lynar Staatsschr.
1.)

3. Der siebenjährige Krieg.

Friedrich's oeuvr. posth. 3. 4. C. de Hertzberg recueil
déductions etc. Warneri campagnes de Fréd. roi de Pr.
6 — 62. 1788. Lloyd hist. of the late war, 1766.
cdotes of the life of W. Pitt. 1792. 2 Qu. Geständnisse ei-
österr. Veterans (Conjatzo), 1788. 4. v. Tempelhoff's Gesch. d.
nj. Kr. 1794. 5. 4. v. Archenholz Gesch. d. sieb. j. Kr. N. A.
2. Bourcet mém. 1792. 3. 8.

Gereizte Stimmung Oesterreichs, Rußlands, Sachsens gegen
ßen; Fürst Kaunitz in Paris 1750. Eifersucht zwischen Eng-
und Frankreich und Reibungen in Amerika und Indien.
lische Kapereien 1754. 55. Bund Georgs 2. mit Friedrich
Jan. 1756. Dagegen Oesterreichs und Frankreichs 1. Mai
6. (Marquise de Pompadour 1746—1764, Choiseul) Brit-
e Kriegserklärung 15. Mai 1756; Will. Pitt Minister 20.
1756—5. Oct. 1761.

Landkrieg: Friedrich in Sachsen Aug. 1756, in Dresden
Sept., Sieger bei Lowositz 1. Oct., Uebergabe der Sachsen bei
na 15. Oct. 1756. — Zweites J. d. Kr. 1757: das Reich
rt Friedrich den Krieg 17. Jan., Schweden 21. Mai. Die

S

Franzosen siegen bei Hastenbeck 26. Jul., besetzen Hannover.
lisch=deutsches Heer unter Ferdinand v. Braunschweig (
villon Gesch. d. Herz. F. v. B. 1790. 2. 8.). Friedrich Sieg
Prag 6. Mai, geschlagen v. Daun bei Collin 18. Jun., die
in Preußen Jul., Rückzug Sept., Friedrich Sieger über Fra
und Reichstruppen bei Roßbach 5. Nov., über die Oesterreich
Leuthen 5. Dec. Drittes J. d. Kr. 1758: Die Russe
ter Fermor besetzen Preußen Jan., Herz. Ferdinand befreit
nover und siegt bei Crefeld 23. Jun., Friedrich belagert u
Olmütz, schlägt 25. Aug. die Russen bei Zorndorf, verlie
Oct. das Treffen b. Hochkirch; die Russen umsonst vor C
Oct. Viertes J. 1759: der Franzosen Sieg b. Berge
Apr., Niederlage b. Minden 1. Aug.; Soltikow und Laudon
ger b. Cunersdorf 12. Aug., Oesterreicher in Dresden 4.
Finks Corps gefangen b. Maxen 21. Nov. Fünftes J. 1
Friedr. belagert umsonst Dresden Jul., schlägt Laudon b.
15. Aug.; Russen und Oesterreicher in Berlin 3. Oct., Fri
Sieg b. Torgau 3. Nov. Sechstes J. 1761. Friedr. La
Schweidnitz gegen Russen und Oesterreicher, Aug.; Laudon n
Schweidnitz 30. Sept., die Russen Colberg 16. Oct. Elisab
16. Dec. Peter 3. Friedrichs Bundesgenoß. Siebente
1762: Friedr. erobert Schweidnitz 9. Oct., Prinz Heinrich
Oesterreicher und Reichstruppen b. Freiberg 29. Oct. — Sch
ter des Kriegs: Sachsen, die Rüstkammer Friedrichs, Po
die der Russen; Schlesien Hauptsitz des Kampfs; Winterqu
und Magazine; Märsche, Belagerungen, Entsatz; Friedrichs
bungen; Zustand der Reichsarmee, der schwedischen, der fra
schen; Prinz Heinrich, Belling, Pr. Ferdinand. Daun, La

Seekrieg: 1756 Richelieu nimmt Port Mahon 29.
die Britten erobern 1758 am Senegal 1759 Guadeloupe und in
amerika, Wolfs Sieg und Tod b. Quebec 13. Sept. 1759, H
Sieg b. Brest 20. Nov.; Pondichery fällt 1761, 16. Jan.
bonscher Hausvertrag 15. A. 1761. Angriff der S
auf Portugal. Der Graf von Schaumburg=Lippe zu dessen
Martinique, Granada, S. Vincent, S. Lucie, die Hav
brittisch.

Friede durch den Tod Georg's 2, Chathams Austrit
dem Ministerium 5. Oct. 1761, Elisabeths Tod und di
mehrung der Staatsschulden vorbereitet. Friede zwischen Sc
und Preußen 22. Mai 1762. Fr. der Seemächte: (3. Nov.
zu Paris 10. Fbr. 1763. (oeuvr. posth. du d. de Nive
1807. 2 B.): England bekommt Canada mit Cap Breto
Floridas bis zum Mississippi, Granada, Vincent, Dominique
bago, Senegal, Minorka. Hubertsburger Friede 15.
1763: Preußens Integrität.

4. Katharina 2., erste Theilung Polens.

Türkenkrieg. Rhulière hist. de la revol. en Russie en
62 und hist. de l'anarchie de Pologne. 1807. 4 B. Storch
e Peter's 3. 1808. 2 B. Schlözer neuveränd. Rußland 17[illegible].
[illegible] Denkw. der Reg. Kath. 2. 1780. Castera hist. de Cath. 2.
00. C. de Görz mém. et actes relatifs aux négociat. qui
précède le démembr. de Pol. 1810. (Martin) Gesch. d. preuß. Er-
[illegible] [illegible] 1819 [illegible] 3. 8. (Ferrand) hist. des trois dé-
mbr. de Pol. 1820. 3. 8. —

Peter 3., Sohn d. Peters 1. ältern Tochter, H. v. Holst.
torp, Preußens Freund, Dänemarks Feind, reg. 5 Jan. — 9
. 1762. Katharina 2. v. Anhalt-Zerbst. Der gefangene
an †. Biren zurück nach Curland. Befreundung Katharina's
Preußen; Friedrichs Nachgiebigkeit im geheimen Vertrage über
n 1764. Orlow; Panin (—1781). Nach August's 3.
e polnische Königswahl unter russischer Gewalt: der unfeste
nislaus Poniatowsky; der herrische Repnin. Katharina's Po-
knüpft sich an die Sache der Dissidenten. Generalconföderation
Dissidenten zu Radom 1767 unter Repnin; Aufhebung Sol-
s rc. Conföderation der Katholiken zu Bar 1768; Krasinsky,
awsky, Potocki. Türkenkrieg (durch Vergennes) 30. Oct. 1768
führung des Königs durch die Barer Conföderirten 1771 und
ttung. Oesterreichs Eifersucht, Friedrichs unsichere Stellung;
nz Heinrich's Vermittelung, Theilung polnischer Länder 5.
g. 1772: Die Länder zwischen Dnepr, Düna und Drutsch wer-
russisch; Ostgallizien und Lodomirien österreichisch; polnisch
ußen (außer Danzig und Thorn) preußisch (Westpreußen);
rantie des Wahlreichs und liberum veto (Vie du Prince Henri
Prusse, 1809). Bestätigung auf dem Reichstage 1773; Läh-
ng der polnischen Regierungsmacht durch den immerwährenden
h bei dem Könige; steigende Gewalt des russischen Gesandten in
rschau.

Türkenkrieg 1768—74: Keralio hist. de la guerre etc.
'3. Mém. du bar. de Tott. 1785. 4. 8. Hülfsgelder v. Preu-
. Gallizin am Dniester 1769. Orlow im Archipelagus 1770,
ruf an die Griechen, Verbindung mit Ali-Bey in Aegypten,
g bei Scio 5. Jul., Verbrennung der türkischen Flotte bei Tsches-
16. Jul.; Sieg Romanzows am Pruth 18. Jul., am Kagul
ug., Einnahme Bender's 26. Sept. 1770 der Krimm 1771.
t in Moskau 1771, Pugatschef 1773; Romanzow's Stra-
1774 in der Bulgarei. Abdul Hamet (seit Jan. 1771) schließt
zu Kontschuk Kainardge: Asow und Kinburn, die Step-
wischen Dnepr und Bog, die Kabarte rc. russisch, die Tataren der
n unabhängig, freie Schiffahrt der Russen in türkischen Meeren.

5. Joseph 2. und Friedrich 2., der baiersche Erl gekrieg und Fürstenbund.

Oeuvr. posth de Fréd. 2. T. 5. Cornova Leben K. J 1801. 2. 8. v. Dohm's Denkw. f. (C. de Görtz) mém. négociat. en 1778. pour la success. de Bav. 1812. C. de H berg recueil de déductions etc. (v. 1778 — 1789), 1789 v. Müller's, Fürstenbund 1787. — Das Haus Oesterreich: Ern Stephans Tode 1765 Maria Theresia selbstherrschende Königin, seph 2. Kaiser, Leopold 1765 in Toscana, Ferdinand hat seit 1 Aussicht auf Modena, Caroline 1768 Königin in Neapel, M Antoinette 1770 in Frankreich. Joseph's und Friedrich's Zu menkünfte zu Neiße und Neustadt 1770. — Max. Joseph v. ern † 30. Dec. 1777; Karl Theodor v. Chur-Pfalz (Sulzb nächster Erbe; Joseph's Ansprüche, und Vergleich mit Karl T dor. Einspruch v. Pfalz-(Birkenfeld) Zweibrücken, Chursa und Meklenburg, und Zutritt Preußens zu diesen 1778. N einigen militärischen Demonstrationen Teschener Friede Mai, 1779: Oest. erhält das Innviertel, Sachsen 6 M. T Chur-Pfalz und Baiern werden vereint. — Joseph Alleinherr 17 Eingriffe in Rechte deutscher Stände, Versuch, Baiern gegen B gund einzutauschen. Fürstenbund: Preußen, Sachsen, H nover 23. Jul. 1785, darauf Braunschweig, Gotha, Wei Meklenburg, Mainz ꝛc.

6. Das Reich der Britten in Indien.

Transactions in India (1756—83), 1786. D. v. Spr (Gesch. d. ind. Staatsveränderungen ꝛc.), 1788. v. Archenholz Engländer in Indien (a. d. Engl. des Ormes), 1788. 2. R hist. of the East. Ind. comp. 1793. und dessen collection ꝛc. oben §. 173. Mill. hist. of British India, 1817. 3. Qu. B auf die Reiche Asiens. Selbständig Arabiens Wüste, Persien, I dien, China, Japan; der Norden russisch, der Westen tür China und Japan in eiserner Einförmigkeit; doch in C Wechsel der Dynastie; 1644 die Mandschu auf den Thron. suche zur Einführung des Christenthums; Jesuiten 1541 in Ja 1556 in China; Verfolgungen 1639 in Japan, 1663 in Ch Kienlong K. v. China 1735 — 1799, Freund europäischer Cu In Persien Ismael Sofi 1500, Gründer eines neuen Rei Abbas 1. 1587—1628 siegreich gegen die Osmannen; Resi Ispahan. Aufstand der Afghanen unter Mirweis († 1715). N Chan Kronfeldherr 1730, Herrscher 1736—42 als Schach Na Nach ihm drei Staaten in Persien. Indien Timurs Urenkel B bur 1526 in Indien, Groß-Mogul; Akbar d. Große 1556- 1605, Blüthe des Reichs, Ausdehnung auch über Dekan. Aure Zeb † 1707, Gipfel der Macht; nach ihm Verfall. Nadirs Ein

38, seitdem mehre Subahs und Nabobs (Dekan, Carnatic, ngalen, Oude, Benares) selbständig, zugleich (schon seit Se- i 1670) Staat der Maratten und (seit J. 18 Anf.) der iks. Europäische Niederlassungen zuerst der Portugiesen, n der Holländer; englische 1601 ff. auf Malabar, 1661 Bom- , Madras; 1690 Calcutta; französische: 1665 Pondichery. Stei-)e Macht der Franzosen durch Labourdonnais und Düpleix 1745 56. Nabob Surajah Dowla und die gefangenen Engländer er schwarzen Höhle 1756. Beginn der brittischen Herrschaft. ve siegt bei Plassey 1757, entsetzt Sur. Daula rc. Schach Al- t, der letzte Großmogul, tritt den Britten Bengalen, Ba- , Orixa ab 1765. Hyder Ali v. Mysore 1760 gefähr- r Feind der Britten, Krieg 1765 — 69. Neuer Krieg Hyder s im Bunde mit Frankreich, und zugleich der Maratten 1779. er Ali † 1782, sein Sohn Tippo Saib schließt Frieden 1784.

Selbstverderbliche und unheilbringende Verwaltung der ostindi- r Compagnie, Zutritt der Regierung, Act of regulation 1773. ren Hastings 1774 — 85 erster General-Gouverneur. chuldung der Compagnie; East-India bill Foxes, 1783, Pitts -4: Controle der Verwaltung durch königliche Commission, Krieg Frieden Sache des Königs rc. Hastings im Anklagestande.

7. Nordamerikanischer Krieg.

Ebeling Geogr. d. verein. Staaten v. Nordam. (Büschings beschr. Th. 13), 1794 — 1817. 7. 8. **Wynne hist. of the** **t. empire in Am. 1770. 2. 8. Edm. Burke account of the** **ropean settlements in Am. 1757. 2. 8. Franklin works, 1793.** **3. State papers — of the unit. states, Boston, 1814 ff. Gent-** **an's magazine, 1764 ff. Gordon hist. of — the united sta-** **of Am. 1788. 4. 8. Ramsay hist. of the Am. revol. 1789.** **8. (Stedman hist. — of the amer. war, 1794. 2 Qu.) C.** **ta storia della guerra dell' indipendenza degli stati uniti di** **i. 1809. 4. 8.** Pölitz die Staatensysteme Europa's und Amer. : d. J. 1783. 1826. 3. 8.

Durch Walter Raleigh erste Niederlassung der Engländer in rdamerika, Virginien 1585. Freiheitsbriefe seit 1612 und richtung der Provinzen: Virginien, Massachusetts 1621, New mpshire 1623, Maryland 1632, Connecticut 1662, Nord- Süd-Carolina 1662, Rhode-Island 1663, New York und v Jersey 1664, Pensilvanien 1681, Delaware 1703, Georgi- 1732. Erwerbungen Englands im Pariser Frieden 1763 (s. t N. 3.) — Zu mehren Lasten der Provinzen Grenville's Stem- cte 22. März 1765. Gährung, Stimme der Parlamentsop- tion (Chatham, Burke) über das Rech der Besteuerung. Ro- gham 15. März 1766 hebt die Stempelacte auf. **Declaratory-**

bill. Townshend, Grafton, Chatham rc. 1767 — 70. Indirecte Auflagen. Lord North 1770. Theesteuer bleibt; Tumult in Boston, Ankunft englischer Truppen unter Gen. Gage in Boston. Congreß aus zwölf Provinzen (außer Georgien) zu Philadelphia 5. Sept. 1774, Darstellung der ihnen zustehenden Rechte. Gefecht bei Lexington 19. Apr. 1775. Washington Oberbefehlshaber; Franklin, La Fayette, Pulawsky, Horatio Gates rc. Chatham gegen Norths strenge Maaßregeln. Gefecht b. Bunkershill 17. Jun. 1775. Räumung Bostons 16. März 1776. Brittisch-deutsches Heer in englischem Solde nach Amerika. Payne's common-sense 1776; 4. Jul. 1776: Erklärung der Unabhängigkeit der Dreizehn vereinigten Staaten. Franklin, Jefferson, Adams. (Völlige Verbindung 4. Oct. 1776.) Der englische General Clinton 1776 nach Südcarolina, der amerikanische Lee behauptet sich; Bourgoyne verdrängt die Amerikaner aus Canada, Howe aus New-York rc. Washington standhaft in der Bedrängniß. Bourgoyne's Corps streckt die Waffen bei Saratoga 16. Oct. 1777. Bund Frankreichs mit den vereinigten Provinzen 6. Fbr. 1778. Zutritt Spaniens 26. Jun. 1779. Krieg gegen England in Europa, Asia und Amerika.

Seeschlacht b. Quessant 27. Jul. 1778 ohne Entscheidung; d'Estaing's Flotte nach Amerika, Bouillé erobert Dominica 7. Dec. 1778, die Engländer Pondichery rc. Franzosen und Spanier vor Gibraltar 1779. Clinton erobert Charlestown 12. Mai 1780. Große Geldnoth der Amerikaner, Verrath Gen. Arnolds, Aufstand in Washingtons Heere.

Kriegszufuhr nach Amerika auf neutralen Schiffen, Englische Eingriffe; bewaffnete Neutralität Rußlands (durch Panin), Dänemarks, Schwedens, Preußens, Oesterreichs, Portugals (1780, 28. Febr. ff.) und nach England's Kriegserklärung gegen Holland (20. Dec. 1780) auch Hollands (C. de Görtz mém. sur la neutralité armée, 1800). Seeschlacht an der Doggersbank 5. Aug. 1781; Parker und Zoutman. Obermacht der Briten in Ostindien, doch — Hyder Ali und die Maratten gefährliche Feinde. Die Franzosen Grasse und Bouillé siegreich in Westindien. Washington zwingt die Engländer unter Cornwallis in Yorktown zur Uebergabe 19. Oct. 1781. Die Spanier nehmen Florida 1781, Minorca 1782. Rockingham, Fox, Pitt ins brittische Ministerium 20. März 1782. Rodney siegt über Grasse bei Guadeloupe 12. Apr. 1782; Elliots Wehr gegen die schwimmenden Batterien Sept. 1782; Friede zu Versailles 3. Sept. 1783: Die 13 vereinigten Staaten Nordamerika's frei und selbständig, der Mississippi Westgrenze. Pondichery, Senegal, Tabago rc. französisch, Minorca und Florida spanisch (im holl. engl. Fr. Mai 1784). Negapatnam englisch — Will. Pitt Minister 1783—1801.

Washington Präsident d. v. Staaten in N. A. Apr. 89. Befestigung der gebesserten Verfassung.

Niederländische Patrioten 1786, Preußen in Holland 1787. illard mém. in Ségur hist. de — Fr. Guill. 2. B. 1.)

ı. Der Norden und Osten Europa's; der Türkenkrieg.

Ségur hist. — de Fréd. Guill. 2. 1800. 3. 8. (Ristel) cha- er — of the court of Sweden, 1790. 2. 8. D'Albedyl re- l de mm. etc. Stockh. 1791. 8. Brown les cours du Nord 1766), 1820. 3. 8. v. Hammer d. osman. Reichs St. vf.

Dänemark, erlangt bei politischer Befreundung v. Katharina 2. tein=Gottorp gegen Oldenburg und Delmenhorst 1773.

In Schweden dauert Parteiung fort; Gustav 3. stellt Souveränität großentheils her 19. Aug. 1772. Besuch bei Ka- na 1777. Sheridan hist. of the late revolut. in Sweden, 3. Canzler Nachrichten zur Kenntniß — Schwedens, 1778. Cha- er and anecdotes of the court of Sweden, 1790. 2. 8.

Oesterreich. Joseph 2. Händel mit Holland über die Bar- n 1781, und Eröffnung der Schelde 1784. Vermittlung durch nkreich 1785. Annäherung an Rußland; Joseph bei Kathari- 1780.

Preußens Stellung zu Rußland und Politik wird unsicher; er Friedr. Wilh. 2. unstät. Allianz mit England zu Loo 13. n. 1788 gegen Rußland und Oesterreich. Geltung Wöllners ꝛc. t Herzberg's.

Katharina's 2. Entwürfe auf Zertrümmerung der Pforte. Iznahme der Krimm 1783. Potemkin der Taurier: (Ar- holz Minerva 1797 — 1800), Joseph und Katharina zu Cher- 1787.

Türkenkrieg 1787. Die Oesterreicher stürmen Sabacz 1788; nkheiten und Niederlagen. Gustav 3. beginnt Krieg gegen land Jun. 1788; Dänemark gegen Schweden; England nt ab. Coburg nimmt Choczim Sept., Potemkin Oczakow 17. 1788. Coburg und Suwarow siegen 31. Jul. 1789 bei Fok- ı, 22. Sept. b. Martinjestje, Laudon erobert Belgrad 8. Oct., mkin Bender 18. Nov. 1789. Gustav 3., völlig souverän 27. 1789, führt die Flotte gegen den russischen Admiral Pr. v. au, siegt, nach harten Verlusten, 9. Jul. 1790 am Suenska- e, schließt Friede zu Werelä 14. Aug. 1790. Joseph 2., † 20. 1790, Stillstand der Oesterreicher und Türken zu Giurgewo. varow stürmt 22. Dec. Ismail; Sieg bei Matschin 9. Jul. 1. Preußens Eifersucht; Friede Oesterreichs zu Szistowa 4. 1791, ohne Verlust der Pforte. Nach Potemkins Tode sch=türkischer Friede zu Jassy 9. Jan. 1792. Das Land zwi- ı Bug und Dniester russisch.

9. Inneres Staatswalten und Staatsleben.

Friedrich 2., der unermüdliche Selbstherrscher, der ge-
rechte und wohlthätige Autokrat, der duldsame und weise Freund
des Lichts und freier Geistesregung; mächtig der Formen, die er
dem Staatswesen aufdrückte, und treubedienter Landesvater; aber
nicht Schöpfer und Pfleger volksthümlicher Kraft; der Schatz und
das Heer sein Schild und Speer, Mundart und Genossenschaft des
glattgebildeten Auslandes eine Scheidewand zwischen ihm und seinem
Volke; und dennoch er — selbst durch seine Geringschätzung des
Heimischen — anregend, und durch den Geist des Kosmopolitismus,
der aus ihm spricht, belebend und erleuchtend. — Mirabeau de la
monarchie Pruss. sous Fréd. le Gr. 1788. 7. 8. Maria The-
resia, die charakterfeste, hochherzige und kräftig waltende Landes-
mutter; fromm und sittig, dem Lichte nicht abhold, das R... echt ach-
tend, seine Pflege bessernd (Nicolai Reisen durch Deutschl. ... 1783
— Katharina 2., den Nachbarn gefährlich, den Ihre...
gend durch entsprechendes Maaß der Cultur, bei den Sch...
res Geschlechts als Regentin stark und mächtig. — J...
Friedrichs Nacheiferer mit dem Drange, ihn zu überbieten ...
Willen gewaltsam und seine Ueberzeugung aufdringend, mit ...
des Rechts; Aerndte ohne Saat, und Saat auf wid...
Boden (Unruhen in Belgien 1785 ff. Murren in Ungarn ...
— Gustav 3. mit edelm Talent ausgestattet, Mann ...
kes, aber ohne Kunde der Grenze zwischen Natur und ...
rei und dem Glanze der Fürstengröße und lande...
Tugend. — Papst Clemens 14 (Ganganelli), dem ...
neigt zu eigenem Verderben. — In andern Staaten groß ...
beamte: In Dänemark der edle P. A. v. Bernsto... rf
1766, des Rechts und Wissens in gleichem Maaße Freu... (...
gers Denkw. des Grafen P. A. v. B. 1800); unter Christian
1767 ff. Freigebung der Leibeignen; Höhe und Fall des Min.
Struensee 1772. In Toscana Manfredini, in Neapel
Tanucci, in Spanien Aranda, Campomanes, Florida Blanca
(Bourgoing voyage 1788. 3. 8. Randel Staatskunde v. Spanien
1787. 2. 8. Coxe mémoirs s. §. 180.) In Portugal Pom-
bal der Durchschneidende; zerstörend und ausrottend, ohne Ver-
mögen, aus dem unwilligen Boden Frucht zu schaffen. (L'admini-
strat. de — Pombal, 1788. 4. 8. und a. Parteischriften.) In
Großbritannien ein Volk, dem großartigen Wirken eines Cha-
tham, Fox, Pitt willfährig, das Wohl der Gesellschaft in heimischen
Kreisen ohne Eingriffe und Aufregung von oben herab pflegend und
fördernd.

Unzugänglich dem Arzte bleibt Frankreichs Hof, die Pforte,
Venedig und Genua bei drohenden Symptomen sich vollende(n)
der politischer Fäulniß. Altersschwäche drückt die Schweiz, heilla(m)

Zerrüttung der Staatswirthschaft die Niederlande. Aus Frankreich aber tiefgedachte Kritik des Staatswesens, kecke Paradoxien politischer Besserung und Erleuchtung (Montesquieu [1698—1755] esprit des loix 1749. J. J. Rousseau [1712 — 1778] contract social 1762, Emile etc. Ferner Quesnay und Dupont physiokratisches System, 1758. 1768), wie nicht minder aus Großbrittannien eindringliche Belehrung über Natur des Staatshaushalts (Ad. Smith inquiry etc. 1776. 2. 4. D. v. Garve 1794. Heeren kl. histor. Schr. B. 2.)

Im Staatswalten vorherrschendes Streben, viel baares Einkommen aufzubringen und Schätzung nach Massen und Zahlen. „Das Geld der Hebel der Staatskraft", Staatswirthschaft die Mutter öffentlichen Gedeihens und Nachdruckes. Darauf eine Menge Versuche gerichtet. Friedrichs 2. Regie, Englands sinking fond (Pitt 1786), Oesterreichs Papiergeld und Josephs Handelsverbote; Handelsverträge, Vergünstigungen, Steigerung der Cultur der Colonien ꝛc. Das Bedürfniß von dgl. steigend mit der Größe stehender Heere und der Ausgedehntheit der Werbung. Berechnung der Kraft, die man für Geld haben könne, Entfremdung des Wehrstandes vom Bürgerthum, Zurichtung der Heere zu Maschinen, gegliedert für das Commandowort ohne innere Schnellkraft, zusammengehalten durch blinden Gehorsam und unmenschliche Kriegszucht. Wiederum edles Bemühen, das Bürgerwohl durch Besserung des rechtlichen Zustands zu heben. Achtung des Menschenrechts: Abschaffung des Sclavenhandels bei den Quäkern 1754. Brasiliens Eingeborne 1755 frei, Negercolonie in Sierra-Leona 1787, Aufhebung der Leibeigenschaft in Dänemark, Oesterreich, Baden ꝛc. Entwerfung von Gesetzbüchern des bürgerlichen Rechts und über Verbrechen und Strafen. (Friedrichs Anstalten, corp. jur. Frideric. 1746; Landrecht; Katharina's Instruction 1767; Beccaria dei delitti e delle pene.) Ordnung der Rechtspflege: Maria Theresia schafft Tortur, Hexenprocesse, Inquisition ab; Josephs Versuch, das Reichskammergericht zu bessern 1767—76, Straf- und Besserungsanstalten. (Die Zuchthäuser, Josephs Strafordnung, Pitts Verbrecher-Colonie Sidney-Cove auf Neu-Holland 1788.) Mehrung und Schärfung policeilicher Aufsicht zur Abwehr der Gefährde und zur Förderung gedeihlichen Friedensstandes. Hohe Liberalität gegen den Ausdruck der öffentlichen Meinung, Freiheit der Rede und der Presse. Duldsamkeit in Glaubenssachen. Umgestaltung abgelebter oder gefahrdrohender kirchlicher Institute: Milderung der Inquisition in Spanien und Portugal. Spanisches Concordat mit P. Benedict 14, 1753. (v. Hontheim) Febronius de statu ecclesiae, 1763 ff. 4. Qu. Aufhebung des Jesuiten-Ordens. D'Alembert oeuvres, 1805. T. 5. v. Murr Gesch. d. Jes. in Portug. 1787. 2. 8. Vgl. Meusel bibl. hist. 3, 2, 32 ff. 5, 2, 216 ff. Schon in der Mitte des Jh. 17. Beginn eines Ge-

gensatzes in dem Jansenismus (Schröckh K. g. s. d. Reform. B. 4 und 7.); Pascal lettres provinciales 1652; Verrufenheit jesuitischer Lehrsätze; Sprengung ihrer Niederlassungen in Paraguay 1756. 57; Verschwörung(?) gegen K. Jos. Emanuel in Portugal 1758, Verbannung der Jesuiten aus Portugal 3. Sept. 17.. aus Frankreich 1764, aus Spanien 1767, bald aus Neapel u. Parma, Aufhebung des Ordens durch Clemens 14. (Bulle dominus ac redemptor noster) 21. Jul. 1773. — Kirchliche Reform K. Josephs, Aufhebung von Klöstern rc. Pius 6. in Wien 17.. (J. v. Müller Reisen der Päpste 1782.) Bourgoing mm. sur P. 6. 1799. D. v. Meyer 1800. P. Ph. Wolf Gesch. d. r. kath. ... unt. P. 6. 1793. 3. 8.

Ungestümer Drang nach Erweiterung des Wissens; Erforschung der Natur (Linné 1707—78 Büffon 1707—88, Montg... 1783, Lavoisier 1743—94.) Franklins (1706—1790) Blitzleiter, Herschels Uranus 1780. Entdeckungsreisen der See... (Cook's 1768—80.) Die Literatur gemeinsamer Hebel in a... Richtungen des Staatswesens. Vorherrschen französischer Sprache in diplomatischen Verhandlungen und im geselligen Leben. V... derblicher Einfluß französischer Freigeisterei. Voltaire 1695—17.. Helvetius († 1771), (d'Holbach) système de la nature, Diderot, die Encyklopädie 1751 ff. Französischer Anstrich der italienischen (Goldoni) und spanischen Literatur; (doch C. Gozzi und Alfieri in Italien); dauernde Liebe der Niederländer zur alten Lit... (Hemsterhuys † 1766, Valckenaer † 1785, Ruhnken 1798). ...ste Eigenthümlichkeit der englischen; Höhe der Geschichtschreib... (Hume, Robertson, Gibbon).

Die Deutschen groß durch Forschung und Darstellung; gemeinsames Volksthum in wissenschaftlicher und schöner Literatur. Chr. Wolf †. 1754. Gottsched 1700—1766, Lessing † 178.. Mosheim, Semler, Michaelis; J. A. Ernesti, Heyne, Winckelmann, Klopstock † 1803, Wieland 1733—1813, Göthe (Werther 1774), Herder 1741 — 1803. Voß, Bürger, Schiller 1759—1805 rc. Kant, 1781 Kritik der reinen Vernunft; die Historiker (s. §. 4. 100. 137.)

III. Die Revolutionszeit — 1804.

1. Bis zum französischen Kaiserthum.

§. 182. Aus Verkehrtheit und Mißbräuchen der Verwaltung, olympischem Schwelgen bei Jammerruf der Armuth, Beugung des Menschen- und Bürgerrechts, Taubheit gegen den Ruf von Millionen, Blindheit gegen das

schreiten des Zeitalters, das Gewicht der öffentlichen
nung, die Aufgeregtheit der Volksstimmung, un-
altbarer Verfall des französischen Reichs. Gutge-
ter, schlecht geleiteter Fürstenwille, halbe Maaßre-
, verkehrte Ausführung, Verrath der Minister an
öffentlichen Wesen führen zum Aufgebot der Volks-
t, die, zur Hülfe berufen, Recht begehrt; auf
kung lang verhaltener Kraft folgt rascher, fieberhaf-
lmtrieb kühner Hoffnungen, süßer Träume, hochher-
Entwürfe, begleitet von dem Frevelmuthe des los-
senen Pöbels und dem geheimen Wirken verruchter
ne der Finsterniß. Mit den Zwingern der Mißbräuche
Volksquälerei stürzen die Bollwerke des Rechts, die
olution wälzt sich über ihre Urheber, reines und unrei-
Blut mischt sich in Strömen, Freiheit und Gleichheit
das Paradies des Pöbels, er verzehrt seine Häupter.
chzeitig in Europa's Osten Aufstreben eines unglückli-
, gemißhandelten Volks gegen wehvolle Zerfleischung
außen. Während dieses vergeblich den Muth des
ts und der Verzweiflung aufbietet und in Banden ge-
gen wird, kämpft Frankreich gegen das übrige Euro-
die Söhne der Revolution zertreten mit dem Riesen-
t des Freiheitsmuths unter dem Banner des Genie's
Massen der Gewohnheit; tragen ihr Gesetz über ihre
nzen und einen mit sich Lande und Völker. Aus Par-
ng und Erlahmung erwächst Gewaltherrschaft eines
gshelden.

In Frankreich Ludwig 16. † 21. Jan. 1793; Republik
kreich; Kaiser in Deutschland Joseph 2. — 20. Febr. 1790,
old 2. — 1. März 1792, Franz 2. ...; in Rußland Katha-
2. — 1796, Paul 1 — 1801, Alexander ...; in Preußen
drich Wilhelm 2. — 1797, Friedrich Wilhelm 3. ...; in Groß-
ttanien Georg 3. ...; in Spanien Karl 4., 1788 ...; in
apel Ferdinand 4. ...; in Portugal Maria, seit 1792
Johann Regent; ...; in Sardinien Victor Amadeus 3 —
6, Karl Emanuel 4. — 1802; in Polen Stanislaus Ponia-
ky — 1795; in Schweden Gustav 3. — 1792, Gustav 4. ...;
Dänemark Christian 7. ...; Regentschaft des Kronprinzen;
tan Selim 3., 1789 ...; Papst Pius 6 — 1799, Pius 7. ...;

Erbstatthalter Wilhelm 5. — 1795, Präsident in Nord-Am[erika] Washington — 1797, Adams — 1801, Jefferson....

Zeitungen: Moniteur, Times, Morning-Chronicle, an[nual] register, critical review, allg. Zeitung (1799 ff.) ꝛc. Zeitschriften: Politisches Journal, v. Archenholz Minerva, p[olit.] europ. Annalen s. 1795. Urkunden, Staatsschriften: Mar[tens] recueil s. oben §. 169. Die europäischen Constitutionen [der] letzten 25 Jahre. Lpz. 1817 ff. 4. 8. Histor. Bearbeit.: S[chöll] hist. s. oben §. 181. N. 8. Saalfeld allg. Gesch. d. neuesten [Zeit] 1819 — 23. 4. 8. K. Ad. Menzel Gesch. — seit dem Tode F[riedr.] Gr. 1824. 2. 8.

Zur Gesch. der franz. Revolution insbesondere und der ersten Coalition:

Urkunden: Rondonneaux collect. gén. des loix, décrets [etc.] dep. 1789 — 1 Avr. 1814. 1817 ff. 24. 8. Dufau etc. coll[ect.] des constitutions, chartes etc. 1821 ff. 6. 8.

Memoiren: Collection des mémoir. à l'hist. de la r[év.] Fr. p. Berville et Barrière, 1822 ff. Salgues mémoir. [...] vrais. Einzeln die mém. v. Georgel (1760 — 1810), 2te A. 18[..] Mme de Campan 1823, Besenval, Bouillé, Barbaroux, B[...] Barennes, Dumouriez (Leben und Mem.), Morellet, Mad. R[o]land, Condorcet, Thibaudeau, Napoleon Bonaparte ꝛc. —

Burke réflex. on the révol. in Fr. 1790. D. v. Gentz 17[..] 2. 8. Mme de Stael considérations sur la rév. Fr. 1818. [...] und Bailleul examen, 1819. 2. 8. — Rehberg Betracht. [...] Unters. 1793. 2. Lacretelle B. 7—14. (s. oben §. 178). Bertr[and] Molleville h. de la révol. 1800 ff. 14. 8. und mém. 1816. [...] Prudhomme hist. impart. des révol. de Fr. dep. la mort de L. [...] 1824 ff. 12. Fantin Desodoards hist. philos. de la rév. 179[..] 8. Durtent h. de L. 16. 1817. Mignet h. de la rév. Fr. [...] Zur Kriegsgeschichte: Toulongeon hist. de Fr. dep. la rév. 1801 [...] 8. Dumas précis des évèn. milit. de 1799 — 1814. 1817. [...] Jomini hist. des guerr. de la révol. N. A. 1820 ff. 15 B. D[ie] österreich. militärische Zeitschrift.

1. Frankreich bis zur Nationalversammlung.

Ludwig 15. und die Pompadour. Die Parlamente 1753 [...] Lettres de cachet. Der Hofadel, die Günstlinge, die Schulden. Dem. L'Ange (Gräfin du Barry), Maupeou, Terrai, Aufhebung der Parlamente 1771. Die öffentliche Meinung. Ludwig 16. le désiré. Herstellung der Parlemente. Der lähmende Maurepas — 1781. Turgot, Necker. Calonne 1783 ff. Notabeln (zuletzt vers. 1626) 22. Febr. 1787 — 25. Mai. Brienne. Lit de justice, Cour plénière 8. Mai 1788. Verheißung einer Versamml. der états-généraux (zuletzt 1614). Sieyes qu' est-ce que tiers-état? [...]

ean. Ph. v. Orleans. Clubs. Necker zurück. Doppelte Re-
sentation des dritten Standes, Wahlgewühl, Meutereien.

Die constituirende Versammlung (— 30. Sept. 1791).
Versammlung der Reichsstände zu Versailles 5. Mai 1789.
eit über Verification der Vollmachten. Assemblée nationale
nstituante) 17. Jun., Versammlung im Ballhause und in der
wigskirche 22. Jun., königliche Sitzung 23. Jun., Vereinigung
Stände 27. Jun. (Mirabeau, Sieyes, Barnave, Alex. La-
), Düport, Herz. v. Orleans; H. v. Rochefoucauld-Liancourt,
anier, Bailly, Lally-Tolendal, Clermont-Tonnerre, Talley-
, Gregoire, Robespierre, Pethion, Maury, Cazales rc. Rechte
und linke Seite, bretagnischer Club.) Entwürfe des Hofes,
nmlung einer Kriegsmacht; Verbannung Neckers 11. Jul.;
teuil, Broglio rc. ans Ruder. Meutereien in Paris: Camille
moulins, Abfall der Leibwache 12. Jul., Nationalgarde 13.
., Erstürmung der Bastille 14. Jul., Bailly Maire, La Fayette
f der Nationalgarde von Paris. Anfang der Auswanderungen
af Artois, Prinz Condé, Conti rc.), Neckers Rückkehr, Er-
bung Foulons und Berthiers, Aufruhr, Brand und Mord in
Provinzen, Nationalgarden. Aufhebung des Feudal-
ens in der const. Versammlung 4. August.

Erklärung der Menschenrechte, Verwerfung zweier Kammern;
ensives Veto des Königs. Gemeinderath in Paris. Das
vom ersten October, der fünfte und sechste October;
Hof und die National-Versammlung nach Paris, Austritt
aniers rc.

Drei und achtzig Departements; Districte, Cantons, Gemein-
the, Municipalitäten, Repräsentation 12. Nov., des Klerus
er an die Nation 2. Dec., die königlichen Domänen 19. Dec.;
gnaten 19. Dec., Aufhebung der Klöster und geistlichen Orden
Febr. 1790, der Parlamente 28. Febr. (Geschwornengerichte 16.
t. 1790), des Erbadels und seiner Abzeichen 19. Jun. Aus-
derungen in Masse. Fest der Conföderation 14. Jul. Die
bs. Jacobiner. Journale (Marat, Hebert). Soldatenaufstand in
ncy März — August. Necker's Abschied 8. Sept. Mirabeau's
näherung an den Hof. Verpflichtung der Geistlichkeit auf die
stitution 2. Nov. Auswanderungen. Cordeliers Febr. 1791.
abeau † 2. Apr. 1791. (Pantheon.)

Lameth, Barnave rc. für den König; die Feuillans. Flucht des
es 20. Jun. Vortreten der republikanischen Partei, Brissot,
nton, Péthion, Robespierre; Tumult auf dem Marsfelde 17.
. Schluß der constit. Versammlung 30. Sept. Erste Consti-
ution (vom 3. Sept). Sonderung der gesetzgebenden, vollzie-
den und richterlichen Gewalt; Wahl und Versammlung der

Volksvertreter, erbliches Königthum, Veto des Königs, Heiligk. seiner Person, Verantwortlichkeit der Minister ꝛc.

3. Gesetzgebende Versammlung 1. Oct. 1791.

Kein Mitglied der constituirenden Versammlung in der gesetzgebenden. Parteien: rechte und linke Seite; 1) Feuillans: Vaublanc, Beugnot, Dumas ꝛc. 2) die Gironde (Jakobiner): Brissot, Vergniaud, Guadet, Gensonné, Isnard, Condorcet (Madame Roland); 3) die Anarchisten (Cordeliers): Chabot, Bazire, Merlin ꝛc. mit dem äußern Anhange v. Manuel, Robespierre, Danton, Camille-Desmoulins, Fabre d' Eglantine, Marat, Santerre. Sansculottes. Die Pariser Municipalität. Conföderation der Clubs. Péthion Maire. — Beschluß gegen die Emigranten 20. Oct.; die Geistlichen sollen den Bürgereid schwören 29. Dec. Aufstand in der Vendée. Jacobiner-Ministerium: Dumouriez, Roland, Clavieres ꝛc. Das auswärtige Frankreich. Beschluß des Kriegs gegen Oesterreich 20. Apr. Auflauf in Paris 20. Jun., La Fayette vom Heere nach Paris 28. Jun., Manifest des Herzogs von Braunschweig 25. Jul., Föderirte aus Marseille in Paris, Sturm auf die Tuillerien 10. Aug. (Citoyens 24. Aug.). Lafayette verläßt Frankreich 19. Aug., Vordringen der feindlichen Heere, Morden am 2. Sept. (Danton, die Municipalität.)

Das Ausland. Unruhen in Belgien, Lüttich 1789. Gefährde deutscher Fürsten durch die Beschlüsse d. J. 1789, Vereinigung Avignons mit Frankreich 14. Sept. 1791. Umtriebe der Emigranten. Feindliche Stellung Sardiniens; Convention zu Reichenbach 27. Jun. 1790, zu Pillnitz 27. Aug. 1791; die Emigranten in Coblenz, Ettenheim ꝛc. Erklärungen Leopolds 2., Gesinnung Friedrich Wilhelms 2.; Bund Gustav's 3. mit Katharina 19. Oct. 191; Gustav's Rüstungen zum Feldzuge gegen Frankreich, Verschuldung des Landes, Verschwörung; Ankarström schießt nach Gustav 16. März, Gustav † 29. März 1792. Die Politik Pitt's. La Fayette, Rochambeau, Luckner, ins Feld; der Herz. v. Braunschweig, Clairfait 19. Aug. 1792. Longwy, Verdün fallen. Dumouriez im Walde von Argonne 10. Sept., bei S. Menehould 14. Sept., Kellermann b. Valmy 20. Sept. Rückzug der Preußen 30. Sept. Cüstine in Mainz 21. Oct. Die Clubbisten. Dumouriez siegt bei Jemappe über die Oesterreicher 6. Nov., erobert Belgien. Montesquiou erobert Savoyen 22. Sept. ff., Anselme Nizza. Vereinigung Savoyens (Depart. Montblanc) mit Frankreich, Umgestaltung der Verfassung Belgiens.

4. Nationalconvent.

Durand de la Maillane hist. de la convention nationale, 1825.

Erste Sitzung 21. Sept.; Abschaffung des Königthums; Frank-

Republik, au prémier. Parteiung; die Gironde (rechte :): Brissot und die mit ihm oben Genannten, Barbaroux, :t, Péthion, Minist. Roland, Manuel, Clavieres, Lanjuinais; Berg mit dem Gemeinderathe und der Municipalität von s, den Jacobinerclubs und den Bühnen in der Versammlung: :on, Robespierre, Marat, Collot d' Herbois, Billaud-Varen- Couthon, Tallien, Legendre, S. Jüst, Rob. Lindet, Cha- Carrier 2c. Die Neutralen des Thals, Barrere, Sieyes, n. Payne. Angriffe der Gironde auf Robespierre und Ma- m October. Proceß Ludwigs 16, 13. Nov. ff., Hinrich- 3 21. Jan. 1793. Procès de L. 16, de Mar. Antoin. etc. . Erste Coalition gegen Frankreich, Krieg der Vendee Elbee, Charette, Stofflet, Laroche Jacquelin,) Beauchamp de la guerre de Vend. 4te A. 1820. 4. 8. Bourniseaux — . 3. 8. Mme de la Roche-Jacquelin mém. 5te A. 1822.)wörung des Berges gegen die Gironde nicht ausgeführt. Re- onsgericht 10. März. Dümouriez zu den Oesterreichern 5. Wohlfahrtsausschuß 6. Apr., Sicherheitsausschuß; :ts Proceß und Freisprechung 12—24. Apr., Sieg des Bergs die Gironde, 31. Mai und 2. Jun. (Henriot.) Terrorismus. , Marseille, Caen 2c. im Aufstande, Engländer in Toulon. . Corday tödtet Marat 13. Jul. Zweite Constitution:)ingte Herrschaft der Menge, bekannt gemacht 10. Aug., oh- twirklicht zu werden. Robespierre an der Spitze des Wohl- ausschusses: Billaud-Varennes, S. Jüst, Couthon, Collot rbois, Barrere, 2c. Carnot für den Krieg beschäftigt. ebot in Masse 25. Aug., Requisitionen und Maximum; Ge- egen die Verdächtigen 17. Sept., Revolutionstribunäle (Fou- Tainville Ankläger in Paris). Rev. armee, Hinrichtung y's 11. Oct., der Königin 16. Oct., von 21 Girondisten Oct., des Herz. v. Orleans 6. Nov., Barnave's 25. Nov. ind, Péthion, Condorcet tödten sich selbst.) Einnahme Lyon's ct., Toulon's 19. Dec., Mitrailladen (Collot d' Herbois, in), Niederlagen der Vendeer Oct. — Decb. — Republi- her Kalender 5. Oct. (v. 22. Sept. 1792 an). Verehrung Vernunft 6. Oct. — Seit dem Sturze der Gironde Spal- 3 des Berges; Danton, Camille Desmoulins, Fabre d' itine, Philippeaux 2c. (Cordeliers) für Mäßigung und Mensch- t; Hebert, Chaumette, Ronsin, Cloots (Partei des Ge-)eraths) wilde Anarchisten; Robespierre, S. Jüst, Collot d')is, Barrere, Billaud-Varennes, Couthon 2c. (der Wohl- ausschuß und die Jacobiner) dictatorisch gegen beide; Nullität Convents. Die Hebertisten guillotinirt 24. März 1794, die onisten 6. April. — Alleinherrschaft Robespierre's, iehrung der Hinrichtungen (Prinzess. Elisabeth 10. Mai,

Luckner, Malesherbes, Lavoisier rc.) Carrier in der Vendee, Le
in Norden, Maignet im Süden, Fournées in Paris. De
vom Daseyn des höchsten Wesens und der Unsterblichkeit 7. Mai;
Fest des höchsten Wesens 8. Jun. Gesetz des 22sten Prärial (1
Jun.): Aufhebung aller gerichtlichen Formen vor den Revolutions
tribunälen, es wird nach dem Gewissen (!) verfahren. Verschwör
gegen Robespierre: Collot d'Herbois, Tallien, Legendre, Me
v. Thionville, Billaud-Varennes, Barras rc. Revolution
9ten Thermidor (27. Jul.) 1794. Robespierre, Cou
S. Just, Henriot rc. guillotinirt 28. Jul. — Beginn der R
action (Sieyes); Verhaftete werden frei, Geächtete hergestellt,
Gesetz v. 22 Prärial aufgehoben, der Jacobinerclub geschlossen
Nov., Carrier 17. Dec., darauf Lebon, Maignet, Fouquier-T
ville hingerichtet, das Maximum und die Vernunftreligion
schafft, der Vendee Amnestie geboten. Nach Verhaftung Co
d'Herbois, Barrere's und Billaud-Varennes fruchtloser Auf
der Terroristen 21. Apr. 1795; heftiger wiederholt 20. Mai
Prärial); Entwaffnung der Vorstädte S. Antoine und Ma
Aufhebung des Revolutionstribunals 31. Mai. Tod des Da
8. Jun. Landung der Emigranten auf Quiberon 28. Jun.
21. Jul. Entwurf der dritten Verfassung; Aufstand der Sec
4. Oct. (13. Vendemiaire) durch Barras und Bonaparte geb
Letzte heilsame Verfügungen des Convents: Primärschulen, N
nalinstitut, Amnestie. Schluß des Convents 25. Oct. 17

5. Der Krieg 1793—95.

Durch Brissot Beschluß des Kriegs gegen England und
land 1. Febr. 1793, durch Barrere gegen Spanien 7.
Durch Pitt europäische Coalition; Zutritt Spaniens 25.
Sardiniens 25. Apr., des deutschen Reichs 17. Mai, Neapels
Jul., Preußens 14. Jul., Oesterreich's 30. Aug., Portugal
Sept., Toscana's 28. Oct.; Drohungen Rußlands. — In
gien Dümouriez mit Valence und Miranda gegen den H
v. York und Clairfait (nachher Pr.-Coburg); Dümouriez ge
gen bei Neerwinden 18. März und flüchtig 5. Apr. Dampierre
schlagen b. Famars 7. Mai. Valenciennes, Condé, Quesnoi
len. Houchard siegt 8. Sept. bei Hondscoten über den Herz.
York. Am Rhein Preußen, Hessen rc.; Mainz fällt 22.
(die Besatzung nach der Vendee). Wurmser und der Her.
Braunschweig gegen die Weißenburger Linien, Niederlage
reau's bei Pirmasens 14. Sept., Erstürmung der Linien 13.
Bedrängniß Landau's. Die Alpenarmee unter Kellermann
hauptet Savoyen. Die Spanier dringen gegen Bayonne
Roussillon vor. — Aufgebot in Masse, Requisitionen, Ca
gigantische Strategie, Tüchtigkeit der Feldherren, Begeister

Soldaten, Gegenwart der Conventscommissäre bei den Heeren. urdan und Carnot siegen 15. 16. Oct. bei Wattigny über urg; die Rhein- und Moselarmee unter Pichegrü und che kämpft b. Kaiserslautern 28 — 30. Nov., siegt 22. 26. :b., entsetzt Landau 27. Dec., treibt die Preußen und Oester- ver bis an den Rhein. — Vermehrte Rüstungen der Coalition . J. 1794; englische Subsidien, Pitts Aushungerungsplan, urg's Sieg über Pichegrü b. Cateau-Cambresis 26. Apr., Ein- me v. Landrecies 30. Apr. Pichegrü drängt den H. v. York zu- b. Türcoing 19. Mai, kämpft g. Coburg b. Tournay 22. Mai, t b. Hooglede 13. Jun., Jourdan's großer Sieg b. Fleurüs Jun., Vereinigung mit Pichegrü b. Ath 9. Jul., die Erobe- g Belgiens vollendet 24. Jul. (Vereinigung mit Frankreich in n Depart. 1. Oct. 1795). Uebergabe v. Landrecies, Quesnoi, enciennes, Condé an Scherer 15 — 29. Aug. (Gebrauch des graphen.) Rückzug der Oesterreicher über den Niederrhein. Pi- rü nach Holland 24. Dec., in Amsterdam 19. Jan. 1795. vische Republik 26. Jan., Schutz- und Trutzbund mit Frank- 16. Mai. — Am Rhein Möllendorf ꝛc. gedrängt seit 13. 1794, am 24. Dec. längs dem linken Ufer nur noch Mainz Luxemburg in deutschen Händen. Preußen schließt 5. Apr. 5 Frieden zu Basel und bedingt Entschädigung für die uste am linken Rheinufer im allg. Frieden (durch Säcularisa-). Norddeutschland wird 17. Mai befriedet durch die Demar- tionslinie. Schweden tritt dem Frieden zu Basel bei 12. Jun. 5. — Die Spanier werden 1794 von Dügommier in O., füller und Laborde in W., darauf v. Perignon und Moncey be- gt; Perignon nimmt Figueras, die Westarmee S. Sebastian, 1795 Jul. bringt Moncey bis Bilbao. Friede zu Basel Jul. 1795: Spanisch-Domingo an Frankreich. (Alcudia der densfürst.) Portugal neutral 17. Sept. 1795. — In Italien selt 1794 und 95 das Waffenglück; Toscana schließt Frieden Febr. 1795. — Am Rhein 1795 Waffenruhe bis zum Sep- ber; Pichegrü unterhandelt mit Condé. Jourdan bei Düsseldorf : den Rhein 7. Sept., Pichegrü nimmt Manheim 22. Sept., sich b. Heidelberg schlagen 24. Sept., Clairfait entsetzt Mainz Oct., Waffenstillstand 31. Dec. 1795 (den Seekrieg s. Num- 7.).

Das Directorium und der Krieg bis zum Frieden von Campo Formio.

Botta hist. de l' Italie de 1789 — 1814. 1824. 4. 8. Camnes du général Bonaparte en Italie en 1796. ff. 97. par un off. . 1797. Correspondance inédite de Nap. Bonaparte, 1819 (Erzh. Karl) Grundsätze der Strategie ꝛc.

Luckner, Malesherbes, Lavoisier rc.) Carrier in der Vendee,
in Norden, Maignet im Süden, Fournées in Paris.
vom Daseyn des höchsten Wesens und der Unsterblichkeit 7.
Fest des höchsten Wesens 8. Jun. Gesetz des 22sten Prärial
Jun.): Aufhebung aller gerichtlichen Formen vor den Revol
tribunälen, es wird nach dem Gewissen (!) verfahren. Versch
gegen Robespierre: Collot d'Herbois, Tallien, Legendre,
v. Thionville, Billaud = Varennes, Barras rc. Revoluti
9ten Thermidor (27. Jul.) 1794. Robespierre, C
S. Just, Henriot rc. guillotinirt 28. Jul. — Beginn d
action (Sieyes); Verhaftete werden frei, Geächtete hergestell
Gesetz v. 22 Prärial aufgehoben, der Jacobinerclub geschloss
Nov., Carrier 17. Dec., darauf Lebon, Maignet, Fouquier
ville hingerichtet, das Maximum und die Vernunftreligion
schafft, der Vendee Amnestie geboten. Nach Verhaftung C
d'Herbois, Barrere's und Billaud = Varennes fruchtloser Au
der Terroristen 21. Apr. 1795; heftiger wiederholt 20. M
Prärial); Entwaffnung der Vorstädte S. Antoine und Ma
Aufhebung des Revolutionstribunals 31. Mai. Tod des D
8. Jun. Landung der Emigranten auf Quiberon 28. Ju
21. Jul. Entwurf der dritten Verfassung; Aufstand der Sect
4. Oct. (13. Vendemiaire) durch Barras und Bonaparte ged
Letzte heilsame Verfügungen des Convents: Primärschulen,
nalinstitut, Amnestie. Schluß des Convents 25. Oct. 17

5. Der Krieg 1793 — 95.

Durch Brissot Beschluß des Kriegs gegen England und
land 1. Febr. 1793, durch Barrere gegen Spanien 7.
Durch Pitt europäische Coalition; Zutritt Spaniens 25.
Sardiniens 25. Apr., des deutschen Reichs 17. Mai, Neapel
Jul., Preußens 14. Jul., Oesterreich's 30. Aug., Portugal
Sept., Toscana's 28. Oct.; Drohungen Rußlands. — In
gien Dümouriez mit Valence und Miranda gegen den
v. York und Clairfait (nachher Pr.-Coburg); Dümouriez g
gen bei Neerwinden 18. März und flüchtig 5. Apr. Dampier
schlagen b. Famars 7. Mai. Valenciennes, Condé, Quesn
len. Houchard siegt 8. Sept. bei Hondscoten über den H
York. Am Rhein Preußen, Hessen rc.; Mainz fällt 22
(die Besatzung nach der Vendee). Wurmser und der H
Braunschweig gegen die Weißenburger Linien, Niederlage
reau's bei Pirmasens 14. Sept., Erstürmung der Linien 13
Bedrängniß Landau's. Die Alpenarmee unter Kellerm
hauptet Savoyen. Die Spanier dringen gegen Bayon
Roussillon vor. — Aufgebot in Masse, Requisitionen, C
gigantische Strategie, Tüchtigkeit der Feldherren, Begei

dem Directorium und den Räthen; royalisti-
chegrü, Zerfallen der Gesetzlichen (Carnot,
Gewaltsamen (Barras, Rewbell); Sieg
u's Truppen 4. Sept. (18 Fructidor);
arthelemy's ec. Flucht Carnot's. La-
l. 2. 8.

rmio 17. Oct. 1797: Frankreich
Rheinufer, geb. Art.) und die
dig bis zur Etsch (Salzburg
.), Modena den Breisgau;
ma, Ferrara, Romagna,
lpinische Republik

Krieg.

hist. survey of
res de S. Dom.
Zustand Domin-
, Cap François, Port
und freie Neger, ½ Mill.
der Schwarzen in Paris 1788.
nahme an der Nationalversammlung
Farbigen (Mulatten) gegen die Weißen
ihnen günstigen Decret der Nat. Vers. v.
er Mulatten und Neger 23. Aug. 1791.
ff. Ermordung der Weißen in Cap Fran-
1793. Einmischung der Engländer Sept.
er. Toussaint Louverture.

Flotten in traurigem Zustande, die Seeofficiere
Englische Flotten nach Westindien und dem
30, Pondichery englisch. Besetzung Toulon's
794. Howe schlägt die Brester Flotte b. Oues-
. Der Franz. Victor Hugues glücklich in West-
erempörung auf Jamaica. Das Cap britisch
die holländischen Besitzungen in Ostindien v. Aug.
96, Ende der holl. ostind. Compagnie (seit Sept.
1796. Uebergewicht der Briten in Westindien
iens Bund mit Frankreich 18. Aug. 1796, Kriegs-
and 5. Oct., Corsica französisch 20. Oct. 1796.
Paris Oct. — Dec. 1796. Hoche gegen Irland
vis schlägt die spanische Flotte b. Cap Vincent
Aufstand auf der englischen Flotte Apr. — Mai
sunterhandlung zu Lille im Jul. Duncan schl.
otte b. Campreduin 11. Oct. 1797. —

revol. de. Pol. 1806.

Die politische Stellung der nordischen Mächte u
zu Rußland während des Türkenkriegs s. oben. In
Gährung über das Bestehen des fortwährenden Rath
sischen Einfluß; kühnere Hoffnungen der Patriot
Stan. Potocki, Kosciusko, Malachowsky rc.) seit de
ßischen Bunde zu Loo 13. Jun. 1788, und währe
schwedischen Kriegs. Reichstag 6. Oct. 1788; Aufh
währenden Raths 18. Jan. 1789, Entwurf zur
Verfassung 13. Dec., Bund mit Preußen 29. M
Anstoß über das preußische Begehren Danzigs.
Reichstags 16. Dec. 1790. Neue Verfass
1791: Wahl einer Dynastie, Erblichkeit des Thron
nächst der chursächsischen; Reichstag mit zwei Kamm
gebung, kein liberum veto, allmähliges Aufrücken
den Adel, Religionsfreiheit rc. — Wachsthum der in
sicherungen von außen.

Die russisch Gesinnten Felix Potocki, Branicki
Rzewusky nach Petersburg. Nach dem Frieden zu
1792. Anmarsch der Russen. Ruhestand Schweden
v. Südermannland Regentschaft, und Dänemarks;
klärung Preußens 4. Mai, Targowiczer Confödera
russische Kriegserklärung 18. Mai, Oesterreichs Ableh
nahme. Jos. Poniatowsky und Kosciusko kämpfen
Uebermacht (Treffen b. Dubienka 17. Jul.); der K
delt mit Rußland, tritt 22. Jul. zur Targowiczer
Unterwerfung Polens, Herstellung der Anarchie,
der Patrioten. Möllendorf's Anzug 16. Jan. 179
Grodno 17. Jun. — 24. Nov. Zweite Theil
unterzeichnet 22. Jul. und 25. Sept. 1793; Ga
bleibenden Dritttheils; russische Garnison und Igelströ

w siegt b. Brzesc (Krupczyce) 18. 19. Sept., Fersen b. Mac:
ce 10. Oct.; Kosciusko gefangen. Finis Poloniae. Suwa:
stürmt Praga 4. Nov., zieht ein in Warschau 8. Nov. Dritte
ilung 24. Oct. 1795: der Niemen Grenze zwischen Rußland
Preußen (Neu-Ostpreußen), der Bug zwischen Rußland und
rreich (Westgallicien). Stan. Poniatowsky Staatsgefange-
in Rußland. Polnische Legion in Italien — Vereinigung
ands mit Rußland 18. März 1795.
Rußlands gebieterische Stellung. Gustav's 4. Reise nach Pe-
urg 1796. Tod Katharina's 17. Nov. 1796.

Frankreich bis zum Consulat; zweite Coalition.
Friedenscongreß eröffnet in Rastadt 9. Dec. 1797. Lästig-
des Friedensstandes für das Directorium.
Besetzung Roms 10. Fbr. 1798 nach der Ermordung Du-
's im Aufstande (28. Dcb. 1797); römische Republik 15. Fbr.
8; Pius 6. nach Frankreich, † 29. Aug. 1799. Pius 7.
März 1800.)
Die Schweiz, nach dem Kriege mit Savoyen (s. oben §. 171.)
den Veltliner Händeln außer Theilnahme an den europäischen
Behändeln, in fortdauerndem Söldnereivertrage mit Frankreich,
mals (1655 — 1712.) durch Zwietracht zwischen Katholiken
Reformirten und Gährungen in einzelnen Cantons, wie in Genf,
ners Briefe üb. d. Schweiz, 1784 ff. 4. 8.) beunruhigt, hält fest an
politischen Formen; doch Einwirken der französischen Revolution
Genf, Gefährde durch Ermordung der Schweizer in Paris 10.
1792, Wegnahme Bruntrutts, Abfall des Veltlins; Aufstand
Waadtlande 2. Jan. 1798 (Laharpe), lemanische Republik
Jan., gestützt auf Frankreich; Vereinigung Mühlhausens mit
kreich 29. Jan. Verein in Bern gegen Frankreich. Eindringen
uenburg's 2. März; helvetische (demokratische) Republik 12.
. Blutige Kämpfe der innern Cantons Apr., Mai, Sept.;
nd mit Frankreich 30. Nov. 1798.
Rüstungen Frankreichs gegen England in den nörd-
n Häfen, zugleich Rüstungen in Toulon; Abfahrt Bonaparte's
der ägyptischen Armee 19. Mai 1798. Aufruhr in Irland
Mai 1798; Napper Tandy, Wolf Tame. Fruchtlose Landun-
der Franzosen. Durch Pitt 1. Jan. 1801 Irlands Union
England.
Zweite Coalition. Comte Greg. Orloff mém. sur le r.
Napl. 1819 ff. 5. 8. Neapel rüstet Sept. 1798 (Königin Ca-
e; Acton, Nelson); Paul 1. verbündet sich mit England und
Pforte 12. Sept.; Neapel mit Paul 29. Nov., mit England
ec. Franz. Militär-Conscription 5. Sept. Die Neapolitaner in
a 29. Nov., Rüstungen in Piemont; französische Kriegserklä-

rung geg. Neapel und Sardinien 6. Dec.; Piemont französisch Dec.; Championnet in Neapel 23. Jan. 1799, parthenopäische Republik 25. Jan., Besetzung Toscana's.

Annäherung der Russen Dec. 1798, Feindseligkeiten Franzosen März 1799, Kriegserklärung 12. März, Ende des stadter Congresses, Ermordung der franz. Gesandten 28. Apr. Haller) Geh. Gesch. d. Rast. Fr. unterh. 1799. 6. 8. Dohm seinem Wollen ꝛc. v. Gronau, 1824.

Der Feldzug d. J. 1799. Italien und die Schweiz schlachtplätze; Erzh. Karl schlägt Jourdan bei Osterach 21. M bei Stockach 25—27. März, vertreibt 5. 6. Jun. Massena Zürich. In Italien Kray, Melas und Suwarow siegreich Scherer, Moreau, Macdonald, Championnet, Joubert. Sch. Legnano 26. März, bei Cassano 27. Apr., an der Trebia 17— Jun., bei Novi 15. Aug. Auflösung der Republiken Italien Blutscenen in Neapel 13. Jun. ff. (Card. Ruffo.) Suwarow der Schweiz. Engländer und Russen landen in Holland 27. A 13. Sept. Massena schlägt Korsakow b. Zürich 26. behauptet sich gegen Suwarow, Brüne schlägt den Herz. v. Bergen 19. Sept.; befreit Holland durch die Capitulation maar 10. Oct. Kais. Paul ändert seinen Sinn; die Russen heim im October, die Schweiz ganz französisch, Italien, Genua, österreichisch; in Deutschland der Rhein die Grenze.

Aegypten. Berthier relat. des campagnes du gén. en Eg. 1800. Miot mém. 2te A. 1814. Absicht des Di ums, Bonaparte zu entfernen, Englands Macht und Hand Indien anzugreifen; Verbindung mit Tippo Saib. Einnahme ta's 6. Jun. 1798. Landung b. Alexandria 1. Jul. Die lucken in Aegypten. Bon. siegt bei den Pyramiden 21. Jul., ein in Cairo 22. Jul. Nelson siegt b. Abukir 1. Aug., die erklärt Krieg 12. Sept. Unterwerfung Aegyptens durch den Sediman 7. Oct.; Gründung europäischer Institute. Bona nach Syrien Febr. 1799, ohne Frucht vor Akre 20. März (Djezzar), Kleber's Sieg am Tabor 16. April. Rückzug aus im Mai; das politische Mißlingen der ägyptischen Unternehm entschieden.

Indien. Tippo Saib v. Mysore, von Briten, Maratte der Hälfte des Reichs beraubt 1792, nimmt französische Kaper Jakobiner auf, Jakob. Club 1797. Britische Kriegserklärung Febr. 1799, Sturm v. Seringapatnam und Tod Tippo Saib Mai, Theilung v. Mysore. M. C. Sprengel: Hyder Aly Tippo Saib 1801.

Frankreich. Das Directorium sinkt; die beiden Räth Gegensatze gegen einander, heftiger seit Sieyes (Director 12. 1799) geheimen Umtrieben. Revolution v. 18. Jun. (30

l), gezwungener Austritt La Reveillere-Lepaux und Moulins.
yes Entwürfe auf Joubert, Barras Verbindung mit den Bour-
; Landung Bonaparte's 9. Oct. 1799, Einverständniß mit
yes, Barras, Talleyrand ꝛc.
Revolution vom 18 Brumaire (9. Nov.).

10. Das Consulat.

Nap. Bonaparte mém. à l'hist. de Fr. 1823 ff. Arnault vie
. et milit. de Nap. 1822 ff. Saalfeld Gesch. Nap. B. N. A.
5. Bredow Chronik d. neunzehnten J. h. 1805 ff.

Vierte Constitution 15. Dec. 1799. Drei Consuln
zehn Jahre: Bonaparte, Cambaceres, Lebrun. Gesetzgebendes
s v. 300, Tribunat v. 100, Staatsrath v. 50, Erhaltungs-
at v. 80 Mitgliedern. — Talleyrand, Fouché, Berthier (nach
Carnot) Minister. Völliger Friede mit der Vendee und den Chou-
18. Jan. 1800; Präfecten für die Departements 7. Febr.

Friedenserbieten an England 26. Dec. 1799. Neunter
zug 1800, durch Melas eröffnet. Genua fällt 4. Jun.
Franzosen über die Alpen, Mai; Schlacht b. Marengo
Jun., Waffenstillstand 16. Jun. In Deutschland Moreau
ich über Kray 3. Mai ff., 2. Jul. in München. Friedenscon-
zu Lüneville 25. Oct. Doch erst nach der Schlacht b. Ho-
inden 3. Dec. ernstliche Unterhandlungen. Friede zu
eville 9. Febr. 1801 für Kaiser und Reich, auf den Grund
Friedens v. Campo Formio: Oesterreich tritt ab Belgien, die
ardei, den Breisgau (für Modena bestimmt) ꝛc. bekommt
en, Dalmatien, das Venetianische bis zur Etsch. Deutsch-
tritt ab das linke Rheinufer. Toscana kommt an Ludwig
Parma (26. Jul. 1801 König in Etrurien, Parma 9. Oct.
zu Frankreich). Entschädigung deutscher und italienischer
en ausgemittelt durch Säcularisationen und Aufhebung
städtischer Freiheit. Separatverträge Preußens, Baierns,
tiens mit Frankreich 23. 24. Mai 1802 und Reichsdepu-
onshauptschluß 25. Febr. 1803: Oesterreich bekommt
ent und Brixen; der Großherz. v. Toskana die Chur mit
burg, Eichstädt ꝛc. Preußen — Hildesheim, Paderborn, Eichs-
Münster, Nordhausen ꝛc.; Baiern — Würzburg, Bam-
, Bisth. Augsburg, Ulm ꝛc.; Würtemberg — die Chur
Abteien und Städten; Baden — die Chur, Manheim,
elberg, Costanz ꝛc. Hessen-Cassel die Chur ꝛc; Oranien
Fulda und Corvey u. s. w. Als geistliche Fürsten blei-
nur der Churerzkanzler und Fürst Primas (v. Dalberg) mit
affenburg, Wetzlar, St. Regensburg, und der Hochdeutsch-
er. Als Reichsstädte Augsburg, Nürnberg, Frankfurt,
burg, Bremen, Lübeck.

rung geg. Neapel und Sardinien 6. Dec.; Piemont französ Dec.; Championnet in Neapel 23. Jan. 1799, parthenop sche Republik 25. Jan., Besetzung Toscana's.

Annäherung der Russen Dec. 1798, Feindseligkeiten Franzosen März 1799, Kriegserklärung 12. März, Ende des stadter Congresses, Ermordung der franz. Gesandten 28. Apr. Haller) Geh. Gesch. d. Rast. Fr. unterh. 1799. 6. 8. Dohm seinem Wollen rc. v. Gronau, 1824.

Der Feldzug d. J. 1799. Italien und die Schweiz Hau schlachtplätze; Erzh. Karl schlägt Jourdan bei Osterach 21. M bei Stockach 25 — 27. März, vertreibt 5. 6. Jun. Massena Zürich. In Italien Kray, Melas und Suwarow siegreich Scherer, Moreau, Macdonald, Championnet, Joubert. Sch Legnano 26. März, bei Cassano 27. Apr., an der Trebia 17—1 Jun., bei Novi 15. Aug. Auflösung der Republiken Italie Blutscenen in Neapel 13. Jun. ff. (Card. Ruffo.) Suwarow der Schweiz. Engländer und Russen landen in Holland 27. A 13. Sept. Massena schlägt Korsakow b. Zürich 26. behauptet sich gegen Suwarow, Brüne schlägt den Herz. v. Bergen 19. Sept.; befreit Holland durch die Capitulation maar 10. Oct. Kais. Paul ändert seinen Sinn; die Russen heim im October, die Schweiz ganz französisch, Italien, Genua, österreichisch; in Deutschland der Rhein die Grenze.

Aegypten. Berthier relat. des campagnes du gén. en Eg. 1800. Miot mém. 2te A. 1814. Absicht des Di ums, Bonaparte zu entfernen, Englands Macht und Han Indien anzugreifen; Verbindung mit Tippo Saib. Einnahme ta's 6. Jun. 1798. Landung b. Alexandria 1. Jul. Die lucken in Aegypten. Bon. siegt bei den Pyramiden 21. Jul., ein in Cairo 22. Jul. Nelson siegt b. Abukir 1. Aug., die erklärt Krieg 12. Sept. Unterwerfung Aegyptens durch den Sediman 7. Oct.; Gründung europäischer Institute. Bona nach Syrien Febr. 1799, ohne Frucht vor Akre 20. März (Djezzar), Kleber's Sieg am Tabor 16. April. Rückzug aus im Mai; das politische Mißlingen der ägyptischen Unternehm entschieden.

Indien. Tippo Saib v. Mysore, von Briten, Maratten der Hälfte des Reichs beraubt 1792, nimmt französische Kaper Jakobiner auf, Jakob. Club 1797. Britische Kriegserklärung Febr. 1799, Sturm v. Seringapatnam und Tod Tippo Saib' Mai, Theilung v. Mysore. M. C. Sprengel: Hyder Aly Tippo Saib 1801.

Frankreich. Das Directorium sinkt; die beiden Räth Gegensatze gegen einander, heftiger seit Sieyes (Director 12. 1799) geheimen Umtrieben. Revolution v. 18. Jun. (30

l), gezwungener Austritt La Reveillere-Lepaux und Moulins.
yes Entwürfe auf Joubert, Barras Verbindung mit den Bour-
; Landung Bonaparte's 9. Oct. 1799, Einverständniß mit
yes, Barras, Talleyrand ꝛc.
Revolution vom 18 Brumaire (9. Nov.).

10. Das Consulat.

Nap. Bonaparte mém. à l'hist. de Fr. 1823 ff. Arnault vie
:. et milit. de Nap. 1822 ff. Saalfeld Gesch. Nap. B. N. A.
5. Bredow Chronik d. neunzehnten J. h. 1805 ff.

Vierte Constitution 15. Dec. 1799. Drei Consuln
zehn Jahre: Bonaparte, Cambaceres, Lebrun. Gesetzgebendes
s v. 300, Tribunat v. 100, Staatsrath v. 50, Erhaltungs-
at v. 80 Mitgliedern. — Talleyrand, Fouché, Berthier (nach
Carnot) Minister. Völliger Friede mit der Vendee und den Chou-
18. Jan. 1800; Präfecten für die Departements 7. Febr.
Friedenserbieten an England 26. Dec. 1799. Neunter
zug 1800, durch Melas eröffnet. Genua fällt 4. Jun.
Franzosen über die Alpen, Mai; Schlacht b. Marengo
Jun., Waffenstillstand 16. Jun. In Deutschland Moreau
ich über Kray 3. Mai ff., 2. Jul. in München. Friedenscon-
zu Lüneville 25. Oct. Doch erst nach der Schlacht b. Ho-
inden 3. Dec. ernstliche Unterhandlungen. Friede zu
eville 9. Febr. 1801 für Kaiser und Reich, auf den Grund
Friedens v. Campo Formio: Oesterreich tritt ab Belgien, die
ardei, den Breisgau (für Modena bestimmt) ꝛc. bekommt
en, Dalmatien, das Venetianische bis zur Etsch. Deutsch-
tritt ab das linke Rheinufer. Toscana kommt an Ludwig
Parma (26. Jul. 1801 König in Etrurien, Parma 9. Oct.
zu Frankreich). Entschädigung deutscher und italienischer
en ausgemittelt durch Säcularisationen und Aufhebung
sstädtischer Freiheit. Separatverträge Preußens, Baierns,
iens mit Frankreich 23. 24. Mai 1802 und Reichsdepu-
onshauptschluß 25. Febr. 1803: Oesterreich bekommt
ent und Brixen; der Großherz. v. Toskana die Chur mit
burg, Eichstädt ꝛc. Preußen — Hildesheim, Paderborn, Eichs-
Münster, Nordhausen ꝛc.; Baiern — Würzburg, Bam-
, Bisth. Augsburg, Ulm ꝛc.; Würtemberg — die Chur
Abteien und Städten; Baden — die Chur, Manheim,
elberg, Costanz ꝛc. Hessen-Cassel die Chur ꝛc; Oranien
Fulda und Corvey u. s. w. Als geistliche Fürsten blei-
nur der Churerzkanzler und Fürst Primas (v. Dalberg) mit
ffenburg, Wetzlar, St. Regensburg, und der Hochdeutsch-
er. Als Reichsstädte Augsburg, Nürnberg, Frankfurt,
burg, Bremen, Lübeck.

Luckner, Malesherbes, Lavoisier ꝛc.) Carrier in der Vendee in Norden, Maignet im Süden, Fournées in Paris. vom Daseyn des höchsten Wesens und der Unsterblichkeit 7 Fest des höchsten Wesens 8. Jun. Gesetz des 22sten Prärial Jun.): Aufhebung aller gerichtlichen Formen vor den Revol tribunälen, es wird nach dem Gewissen (!) verfahren. Versch gegen Robespierre: Collot d'Herbois, Tallien, Legendre, v. Thionville, Billaud-Varennes, Barras ꝛc. Revoluti 9ten Thermidor (27. Jul.) 1794. Robespierre, C S. Just, Henriot ꝛc. guillotinirt 28. Jul. — Beginn action (Sieyes); Verhaftete werden frei, Geächtete hergeste Gesetz v. 22 Prärial aufgehoben, der Jacobinerclub geschlos Nov., Carrier 17. Dec., darauf Lebon, Maignet, Fouquie ville hingerichtet, das Maximum und die Vernunftreligion schafft, der Vendee Amnestie geboten. Nach Verhaftung d'Herbois, Barrere's und Billaud-Varennes fruchtloser A der Terroristen 21. Apr. 1795; heftiger wiederholt 20. M Prärial); Entwaffnung der Vorstädte S. Antoine und M Aufhebung des Revolutionstribunals 31. Mai. Tod des D 8. Jun. Landung der Emigranten auf Quiberon 28. J 21. Jul. Entwurf der dritten Verfassung; Aufstand der Se 4. Oct. (13. Vendemiaire) durch Barras und Bonaparte ge Letzte heilsame Verfügungen des Convents: Primärschulen, nalinstitut, Amnestie. Schluß des Convents 25. Oct. 17

5. Der Krieg 1793 — 95.

Durch Brissot Beschluß des Kriegs gegen England und land 1. Febr. 1793, durch Barrere gegen Spanien 7. Durch Pitt europäische Coalition; Zutritt Spaniens 25. Sardiniens 25. Apr., des deutschen Reichs 17. Mai, Neap Jul., Preußens 14. Jul., Oesterreich's 30. Aug., Portuga Sept., Toscana's 28. Oct.; Drohungen Rußlands. — In gien Dümouriez mit Valence und Miranda gegen den v. York und Clairfait (nachher Pr.-Coburg); Dümouriez g gen bei Neerwinden 18. März und flüchtig 5. Apr. Dampie schlagen b. Famars 7. Mai. Valenciennes, Condé, Quesn len. Houchard siegt 8. Sept. bei Hondscoten über den H York. Am Rhein Preußen, Hessen ꝛc.; Mainz fällt 2 (die Besatzung nach der Vendee). Wurmser und der H Braunschweig gegen die Weißenburger Linien, Niederlag reau's bei Pirmasens 14. Sept., Erstürmung der Linien 1 Bedrängniß Landau's. Die Alpenarmee unter Kellerm hauptet Savoyen. Die Spanier dringen gegen Bayon Roussillon vor. — Aufgebot in Masse, Requisitionen, C gigantische Strategie, Tüchtigkeit der Feldherren, Bege

Soldaten, Gegenwart der Conventscommissäre bei den Heeren. ırdan und Carnot siegen 15. 16. Oct. bei Wattigny über ırg; die Rhein- und Moselarmee unter Pichegrü und he kämpft b. Kaiserslautern 28 — 30. Nov., siegt 22. 26. ., entsetzt Landau 27. Dec., treibt die Preußen und Oester-er bis an den Rhein. — Vermehrte Rüstungen der Coalition J. 1794; englische Subsidien, Pitts Aushungerungsplan, ırg's Sieg über Pichegrü b. Cateau-Cambresis 26. Apr., Ein-ne v. Landrecies 30. Apr. Pichegrü drängt den H. v. York zu-b. Türcoing 19. Mai, kämpft g. Coburg b. Tournay 22. Mai, b. Hooglede 13. Jun., Jourdan's großer Sieg b. Fleurüs Jun., Vereinigung mit Pichegrü b. Ath 9. Jul., die Erobe-Belgiens vollendet 24. Jul. (Vereinigung mit Frankreich in Depart. 1. Oct. 1795). Uebergabe v. Landrecies, Quesnoi, nciennes, Condé an Scherer 15 — 29. Aug. (Gebrauch des graphen.) Rückzug der Oesterreicher über den Niederrhein. Pi-ü nach Holland 24. Dec., in Amsterdam 19. Jan. 1795. ische Republik 26. Jan., Schutz- und Trutzbund mit Frank-16. Mai. — Am Rhein Möllendorf 2c. gedrängt seit 13. 1794, am 24. Dec. längs dem linken Ufer nur noch Mainz Luxemburg in deutschen Händen. Preußen schließt 5. Apr. Frieden zu Basel und bedingt Entschädigung für die ste am linken Rheinufer im allg. Frieden (durch Säcularisa-. Norddeutschland wird 17. Mai befriedet durch die Demar-onslinie. Schweden tritt dem Frieden zu Basel bei 12. Jun. . — Die Spanier werden 1794 von Dügommier in O., üller und Laborde in W., darauf v. Perignon und Moncey be-t; Perignon nimmt Figueras, die Westarmee S. Sebastian, 1795 Jul. bringt Moncey bis Bilbao. Friede zu Basel Jul. 1795: Spanisch-Domingo an Frankreich. (Alcudia der ensfürst.) Portugal neutral 17. Sept. 1796. — In Italien selt 1794 und 95 das Waffenglück; Toscana schließt Frieden Febr. 1795. — Am Rhein 1795 Waffenruhe bis zum Sep-er; Pichegrü unterhandelt mit Condé. Jourdan bei Düsseldorf den Rhein 7. Sept., Pichegrü nimmt Manheim 22. Sept., sich b. Heidelberg schlagen 24. Sept., Clairfait entsetzt Mainz Oct., Waffenstillstand 31. Dec. 1795 (den Seekrieg s. Num-7.).

Das Directorium und der Krieg bis zum Frieden von Campo Formio.

Botta hist. de l'Italie de 1789 — 1814. 1824. 4. 8. Campagnes du général Bonaparte en Italie en 1796. ff. 97. par un off. . 1797. Correspondance inédite de Nap. Bonaparte, 1819 (Erzh. Karl) Grundsätze der Strategie 2c.

müdlicher Eroberungslust, gesteigerten Conscriptionen und men-
schentilgenden Heerfahrten.

Krönung 2. Dec. 1804 durch den Papst.

Napoleon König v. Italien 18. März 1805. Or-
der eisernen Krone; Krönung 26. Mai. Eugen Vicekönig 7. J
Die ligurische Republik zu Frankreich 9. Jun., Parma, Piace-
za, Guastalla 21. Jul.; Piombino und Lucca an Elise und Fe
Bacciocchi 18. März und 23. Jun.

Batavische Constitution 29. Apr. Schimmelpenni-
Rathspensionär.

2) Anerkennung des Kaiserthums erklärt von Preußen, Spa-
nien rc. verzögert von Oesterreich (Franz 1. Erbkaiser vo-
Oesterreich 14. Aug. 1804); verweigert von England, Ru-
land, Schweden. Spanische Kriegserklärung an England 1
Dec. 1804. Vergeblicher Friedensantrag Napoleons an Eng-
2. Jan. 1805; Fortsetzung der Rüstungen in Boulogne.

Dritte Coalition (europäische Ligue) zwischen Groß-
tannien und Rußland 11. Apr., Oesterreich 9 Aug., Schwed-
31. Aug.

Oesterreicher unter Mack in Baiern 8. Sept.; Franzosen üb-
den Rhein 24 — 26. Sept., Zutritt Badens 1. Oct., Bai-
und Würtembergs 2. Oct., Marsch Bernadotte's durch preu-
Franken 3. Oct., Mack's Uebergabe in Ulm 17. Oct.; Russen
Braunau 16. Oct., Murat in Wien 13. Nov. — Erzh. Ka-
Sieg b. Caldiero 29 — 31. Oct., Rückzug 1. Nov. Im N-
Russen, Schweden, Hannoveraner in Norddeutschland; Ru-
und Engländer in Neapel; preußische Rüstungen und Se-
v. Haugwitz. Schlacht bei Austerlitz 2. Dec. 1805, „
Kaiserthums Weihe". Waffenstillstand mit Oesterreich 4. De
Abzug der Russen 8. Dec., Friede zu Preßburg 26. D
1805: Oesterr. tritt ab Venedig (zum Königreiche Italien), Ty-
rol, Trident, Brixen, Eichstädt rc. (an Baiern); bekommt Sa-
burg und Berchtesgaden; Würzburg zur Entschädigung an Erz
Ferdinand v. Salzburg. Vergleich mit Preußen 15. Dec. Preu-
ßen bekommt Hannover für Anspach, Cleve, Neufchatel. — Er-
klärung Napoleons gegen die Dynastie in Neapel 27. Dec.

Maximilian Joseph, König von Baiern, Friedrich, Kö-
nig v. Würtemberg 1. Jan. 1806. Eugens Vermählung mit
Aug. Amal. Prinz. v. Baiern 14. Jan., des Churpr. v. Baden mit
Stephanie Beauharnois 5. Apr. Joachim Murat, Großher-
zog v. Berg 15. März; Baiern durch Anspach entschädigt. Ita-
lienische Herzogthümer als Reichslehne 30. März: Dalmatien,
Istrien, Friaul, Cadore, Belluno, Conegliano, Castiglione x.
Cardinal Fesch Coadjutor des Churerzkanzlers 28. Mai. Joseph
König in Neapel (Einzug in Neapel schon 15. Febr.), und

rthier Fürst von Neufchatel 31. März, Ludwig König v.
lland, Talleyrand Fürst von Benevent, Bernadot=
). Ponte=Corvo 5. Jun.

3) Der Rheinbund. (Lucchesini) Hist. Entw. d. Ur=
n und Wirk. d. Rheinb. A. d. Ital. v. v. Halem, 1821. 22.
. Winkopp d. rhein. Bund, 1807 — 13. 23. 8. Pölitz d.
nbund, 1811. Grundvertrag 12. Jul. 1806, Auflösung des
chen Reichs durch die Erklärungen der Rheinbunds=Fürsten
Napoleons auf dem Reichstage 1. Aug. und die Resignation
er Franz's 2. 6. Aug. 1806. Souveränetät der Auserkornen,
iatisirung, gewaltsame Unterwerfung der Andern. „Deutsch=
in seiner tiefsten Erniedrigung". Erlang. b. Palm. 1806.
Großbritannien. Nelson's Sieg bei Trafalgar 21. Oct.
5. Pitt's Tod 23. Jan. 1806, Nachfolge Fox's; Unter=
lungen zum Frieden, Fox † 13. September.

4) Preußisch=russischer Krieg. Preußens König, Hof,
net, Heer und Bürgerthum. Napoleon's Uebermuth. Ruß=
im Kriege mit der (französisch=gestimmten) Pforte. Czerny
rg in Servien. Preußische Kriegserklärung 8. Oct. Treffen b.
feld 10. Oct., Schlacht b. Jena und Auerstädt 14. Oct.;
tulationen der Heerführer und Festungen. Blücher's Kampf
übeck 6. Nov. Entwaffnung der Hessen und Aufruf an die
n 1. Nov. Friede mit Chur=Sachsen 11. Dec. Friedrich
ust König von Sachsen 20. Dec. Krieg in Schlesien
Polen. Schlacht b. Eylau 8. Febr. 1807, Fall Danzigs 24.
. Schlacht b. Friedland 14. Jun. Napoleon und Alexander
dem Niemen 25. Jun. Friede zu Tilsit mit Ruß=
7. Jul., mit Preußen 9. Jul.; Preußens Verluste — die
schen Länder und die zwischen Elbe und Rhein; Bialystok
Rußland, Herzogthum Warschau unter dem Könige von
sen 22. Jul., Königreich Westphalen 18. Aug. (Chur=
n und Braunschweig nicht restituirt) mit französischen Dota=
n und Besatzungen (Hieron. verm. mit Katharina v. Wür=
erg 22. Aug. 1807). Danzig freie Stadt. Preußische
zszahlung; fernerhin Besatzung in Stettin, Küstrin, Glo=
— Des Rheinbundes Anwachs.
Die Pforte bedrängt von Russen, Briten (Duckworth durch
Dardanellen 19. Febr. 1807) und Czerny Georg; Aufstand,
Selims 3. wird Mustafa 4. 29. Mai Sultan. Waffenstill=
mit Rußland zu Slobosia 24. Aug. (kraft eines Art. des
Fr.)

5) Das Continentalsystem. Blokadedecret gegen die
schen Inseln v. Berlin aus 21. Nov. 1806; Decret von
schau 25. Jan. 1807. Theilnahme Rußlands (im Tils. Fr.
Art.), Absichten auf Schweden und Dänemark. Blokade=

crete der Engländer, Bombardement von Kopen
2—5. Sept. und Wegführung der dänischen Flotte.
Vertrag mit dem Friedensfürsten zur Theilung des britisch
Portugals 27. Oct. 1807. Abfahrt des Hauses
nach Brasilien 30. Nov., Einzug Junots in Lissabon 1.
setzung Toscana's 10. Dec. 1807. (Elise Großherz. 3.
— Russen in Finnland Febr. 1808.

6) Spanien der Friedensfürst zweideutig als
Werkzeug, gehaßt in Spanien. Besetzung spanischer
durch Franzosen; Revolution von Aranjuez, Ferdinand
nig 13 März 1808. Abtretung Spaniens an Napoleon
onne 5. und 10. Mai. (Cevallos und Escoiquiz exposi
und 1816.) Joseph Napol. König v. Spanien 6
Joachim Murat König in Neapel 15. Jul.
den Kronprinzen v. Holland 3. März 1809. Napoleons
über die Pflichten desselben! — Der politische Fehler
stand in Spanien Anf. Mai; Junta in Sevilla 27
Rüstungen unter Castaños, Reding, Palafox, Blake
account of the war in Spain and Port. 1818. Rigel der
jähr. Kampf auf der pyren. Halbinsl. 1819 ff. 3. 8. v.
Gesch. d. Revol. Span. und Port. 1826. B. 1. Cap
Dupont's 20. Jul., Romana's Abfahrt von Fünen 1
Engländer in Portugal, Junot's Capitulation v. Cintra
— Congreß in Erfurt 27. Sept.— 14. Oct. Napol
Spanien; Siege b. Gamonal, Espinosa, Tudela, Einzug
drid 4. Dec. Moore † b. Corunna 19. Jan. 1809. Ein
der Engländer. Aufhebung des Lehnswesens, der Inquisit
Klöster in Spanien.

7) Der Papst. Napoleons Beschwerden über Du
Engländer. Miollis in Rom 2. Febr. 1808. Der Kirche
Frankreich 17. Febr. 1809; der Papst der weltlichen
entsetzt 17. Mai 1809, spricht den Bann über Napoleon 1
Gefangener in Savona 9. Aug. — Der zweite politische F

8) Oesterreichische Kriegserklärung 15. Ap
Erzh. Karl in Baiern, Erzh. Johann in Italien, Erzh
nand in Gallicien; Landwehr, Aufstand der Tyroler unter
(Bartholdy Kriegsgesch. der Tyr. 1814), Dörnberg,
Norddeutschland. Napoleons Heer v. Franzosen und Rhe
truppen. (Russen in Gallicien.) Schlacht b. Landshut un
berg 19. 20. Apr., bei Eckmühl 22. Apr. Einzug der F
in Wien 12. Mai. Rückz. der Erzh. Johann und F
Schl. b. Aspern und Eßling 21. 22. Mai; b. W
5. 6. Jul., Stillstand b. Znaym 12. Jul. — Zug d
v. Braunschweig-Oels 25. Jul. — 14. Aug. Engländer
cheren Jul. — Sept. Wiener Friede 14. Oct. 1809:

Innviertel rc. an Baiern, die illyrischen Provinzen an Frank- h, Westgallicien zu Warschau, ein Stück v. Ostgallicien an ßland. Zutritt Oesterreichs zum Continentalsystem rc.

9) Schweden bedrängt von Rußland; Verlust Finnlands, contrevolution 13. März 1809. Gustav 4. abgesetzt, Karl 13. nig, Christian August v. Holstein-Augustenburg design. Thron- zer. (Hegewisch) Gesch. d. schw. Revol. 1811. Friede zu iedrichsham 17. Sept. 1809: Finnland russisch; Beitritt hwedens zum Continentalsystem. Tod des Prinzen Christ. Aug. . Mai 1810, Bernadotte Kronprinz 21. Aug. 1810.

10) Napoleons Trennung v. Josephine 15. Dec. 1809, Ver- ählung mit Marie Louise v. Oesterreich 2. Apr. 1810, :badel in Frankreich hergestellt schon 1. März 1808. Der alte Adel s Hofe. — Geburt des Königs v. Rom 20. März 1811.

11) Das Continentalsystem. Decret v. Mailand 17. ec. 1807. Tarif v. Trianon 3. Aug. 1810, Decret v. Fontai- bleau 19. Oct. 1810 (Verbrennung englischer Waaren). Verei- zung Hollands mit Frankreich 9. Jul. 1810, (Louis Bonaparte cumens sur le gouvernement d' Holl. 1820. 3. 8.) und Nord- utschlands 13. Dec. 1810. Der Herzog v. Oldenburg will nicht uschen. Davoust — die Geißel Norddeutschlands.

12) England, der Seekrieg, Spanien. Annähe- ng der Krise. Britische See- und Colonienherrschaft; Erobe- ng v. Cayenne, Martinique, Guadeloupe, S. Eustach, S. Martin, Senegal, Isle de France und Bourbon, Amboina, ava rc. 1809—1811. Schleichhandel nach dem Continent. — alafox in Saragossa — 9. Febr. 1809. Wellington nach Por- gal 22. Apr. 1809. Schlacht b. Talavera 27. 28. Jul. 1809. ie Cortes in Cadiz 24. Sept. 1810. Belagerung von Cadiz. Massena's Rückzug aus Portugal 3 — 22. März 1811. Suchet obert Tarragona und Valencia — 5. Jan. 1812, Wellington iudad Rodrigo 12. Jan., Badajoz 6. Apr., siegt bei Salamanca ber Marmont 22. Jul. 1812, zieht ein in Madrid.

13) Rußland und die Pforte. Russ. Verabredungen it Napoleon auf dem Congreß zu Erfurt. Besetzung Belgrad's 5. Jun. 1808. Revolution in Constantinopel. Mahmud 2. Sultan 28. Jul., Mustapha Bairaktar Großvezier (—14. Nov. 1808.). Russen in der Moldau und Wallachei Apr. 1809. ämpfe an der Donau (Schiumla, Rustschuk, Silistria) 1810. ufstand der Servier. Sieg der Russen b. Slobosia Oct. 1811. riede zu Bucharest 28. Mai 1812: Pruth Grenze, Amne- ie für die Servier.

14) Napoleon in Rußland. Labaume hist. de la camp. n Russ. 6te A. 1820. Chambrai hist. de l'exp. en Russie. 3te . 1825. 3. 8. Ségur Nap. et la gr. arm. en Russie. 6te A.

1823. 2. 8. dies. W. Kritik v. Gourgaud. 1825. 2. 8. u. Beau... 1825. 2. 8. De Pradt h. de l'ambass. d. le gr. d. de ... vie. 1815.

Russischer Zolltarif 13. Dec. 1810. Anstoß über die ... nahme Oldenburgs. Napoleon's Rüstungen, Bund mit ... ßen 24. Febr. 1812, mit Oesterreich 14. März. Die ... macht. — Schwedens Annäherung an Rußland, Tract... tersburg 21. März 1812. (Abtretung Norwegens, ... Schwedisch-englischer Friede zu Oerebro 18. Jul. Bund ... mit der spanischen Regentschaft. Uebergang des französischen Heers über den Niemen 23. Jun. 1812. Weite Ausdehnung der Flügel. Russische Strategie. Napoleon in Smolensk 18. Aug. Schlacht an der Moskwa 7. Sept. (Kutusow); Napoleon in Moskau 14. Sept. Brand 16—19. Sept. Unterhandlungen. Rückzug 19. Oct.; Kutusow's, Wittgenstein's, Tschitschagof's Nachz... Die Kälte seit 6. Nov. Treffen bei Krasnoy 17. 18. Nov., bei Borisow 25. N.; Uebergang über die Beresina 26 — 28. Nov. Das 29ste Bulletin. Napoleon fort vom Heere 4. Dec.

15) Der Befreiungskrieg. C. v. Plotho. d. Kr. in Deutschl. und Fr. 1813 — 15. 1817 ff. 4. 8. Vaudoncourt h. de la g. en 1813. 1819. Der Feldz. v. 1813. b. z. W. stillst. 1813. L. v. W. (v. Müffling) Die preuß. russ. Camp. 1813. V. Odeleben Feldz. Nap. in Sachsen. 2te A. 1816. Fain manuscr. de 1814. L. v. W. Gesch. d. schles. Armee, 1825.

Preußen seit dem Tilsiter Frieden. Heeresbildung durch Scharnhorst und Gneisenau; Stein (5. Oct. 1807 — 24. Nov. 1808) und Staatskanzler v. Hardenberg (seit 6. Jun. 1810). Eröffnung d. Universität zu Berlin 15. Oct. 1810. Tugendverein seit Aug. 1808. — York's Vertrag 30. Dec. 1812. Königlicher Aufruf der Freiwilligen 9. Febr. 1813. Russisch-preußischer Bund zu Kalisch 28. Febr. Orden des eisernen Kreuzes 10. März. Blücher preußischer Oberfeldherr. Russen in Hamburg 18. März. — Napoleon's Conscription, Cohorten, Ehrengarden. Schlacht b. Lützen 2. Mai, b. Bautzen 21. Mai; Davoust in Hamburg 30. Mai. Waffenstillstand zu Pleischwitz 4. Jun. Rüstungen, Unterhandlungen; Allianz Dänemarks mit Frankreich 10. Jul.; Congreß zu Prag 28. Jul. Oesterreichs Kriegserklärung an Napoleon 12. Aug. Bündnisse gegen Napoleon.

Schwarzenberg, Blücher, der Kronprinz v. Schweden, Moreau, Wallmoden, Hiller. — Treffen b. Großbeeren 23. Aug., Schlacht an der Katzbach 26. Aug., b. Dresden 26. 27. Aug. (Moreau †) b. Culm 29. 30. Aug., b. Dennewitz, 6. Sept. Tr. an der Göhrde 16. Sept. Czernichef in Cassel 30. Sept., Blüchers Elbübergang b. Wartemburg 3. Oct. Abfall Baierns

Napoleon 8. Oct. Schlacht b. Leipzig 16. 18. 19. Oct. ffen b. Hanau 30. Oct. Uebergabe v. Dresden, Stettin, nzig, Torgau ꝛc. Auflösung des Rheinbundes. — Aufstand Amsterdam 15. Nov., der Prinz v. Oranien daselbst 1. Dec., low der Befreier Hollands. — Illyrien frei; Hiller und nach: Bellegarde gegen Eugen in Italien. Murats Bund mit terreich 11. Jan. 1814. — Der Kronprinz v. Schweden in stein, Treffen b. Sehestådt 10. Dec., Friede zu Kiel 14. .: Norwegen schwedisch gegen schwedisch Pommern. — In anien. Sieg Wellington's b. Vittoria 21. Jun., Joseph's ht. Wellington über die Bidassoa, Nov., Napoleons Trac: mit Ferdinand 6., 8. Dec. 1813.

Napoleon in Paris; Lainé, Raynouard. Das Heer der Bra: — (Koch mém. à l'hist. de la camp. de 1814. 1819. 3. 8.). warzenberg und Blücher in Frankreich. Blüchers Sieg bei enne 1. Febr. Congreß zu Chatillon 3. Febr. — 15. März. oleon's Strategie; Blücher's Rückzug 14. Febr. Treffen bei ntereau 18. Febr., Rückzug der großen Armee auf Bar sur e 25. Febr. Quadrupelallianz zu Chaumont 1. März. Blücher Bülow siegen b. Laon 9. 10. März; Wellington's Einzug Bordeaux 12. März. Napoleon nach dem Rheine zu. Schlacht Fere Champenoise 25. März, auf dem Montmartre 30. März, zug der Verbündeten in Paris 31. März, Absetzung Na: eon's 1. Apr., Einsetzung Ludwig's 18, 2. Apr. lleyrand.) Napoleon's Ankunft auf Elba 4. Mai. Lud: 18. nach Paris, Ferdinand 7. nach Madrid, Victor Emanuel Turin ꝛc.

16) Congreß zu Wien 1. Nov. 1814—25. Mai 1815. nnung über die Entschädigung Rußlands und Preußens, Rück: Napoleon's nach Frankreich, 1. März.

Die hundert Tage. Benj. Constant sur les cent j. D. 2. 8. Chaboulon mém. 1820. 2. 8. Delbare — 1821. . Cauchois le Maire —. La verité sur les c. j. par un ci- n de Corse, 1825. Murat's Kampf und Sturz 30. März — Mai. (Treffen b. Tolentino 2. 3. Mai, Murats Tod 13. Oct.) Erklärung der acht Mächte gegen Napoleon 13. März. acht bei Ligny und Quatre-bras 16. Jun., b. Belle Al: nce und Waterloo 18. Jun. Resignation Napoleon's Jun., Gefangenschaft und Ankunft auf S. Helena 8. Aug. leara Nap. en exil, 1822. 2. 8. Las Cases m. de Ste. Hel. 3. 8. 12. Napoleon's Tod 5. Mai 1821.

IV. Die Zeit der Restauration.

1. Die politische Ordnung Europa's.

§. 184. Nach heißer Sehnsucht der verwaisten, niedergedrückten Völker Jubelruf zur Begrüßung der angestammten Fürsten; Herstellung des europäischen Gleichgewichts; Vorstand der Großmächte. Befreundung der Fürsten; christliche Verbrüderung ohne kirchliche Kluft. Anerkennung des Verdienstes, der Leiden und Thaten ihrer Völker, des Fortschrittes politischer Entwickelung. — Reaction in Staat und Kirche; ungesetzliche Ausbrüche aufgeregter Stimmung, Ungestüm und Frevel soldatischer Umtriebe. Bewaffnete Zwischenkunft der Nachbarfürsten, Befestigung des monarchischen Princips und der Legitimität; wiederholte Verbürgung der Sicherheit und des Friedensstandes.

Restaurationsverträge: 1) Die vorläufigen Verträge zwischen Rußland, England, Preußen, Oesterreich, über möglichste Herstellung des frühern Zustandes; 2) der erste Pariser Friede 30. Mai 1814; 3) Beschlüsse des Wiener Congresses (Klüber Acten des W. C. 1815. 5. 8. Deff. Uebersicht der diplom. Verh. d. W. C. 1816, und Staatsarchiv des deutschen Bundes 1816); Schlußacte des W. Congr. 9. Jun. 1815 und 15. Mai 1820; dazu gehörige Ausgleichungsverträge; 4) die heilige Allianz zu Paris Sept. 1815. (Schmidt Phiseldeck Politik und Grundsätze der h. All. Koph. 1822); der zweite Pariser Friede 20. Nov. 1815; 6) Declaration des Congresses zu Achen 15. Nov. 1818; 7) Circulardepesche des Congr. zu Troppau 8. Dec. 1820; 8) Declaration des Congr. zu Laybach 12. Mai 1821; 9) Beschlüsse des Congr. zu Verona 20. Oct. — 14. Dec. 1822. Die Diplomaten: Fürst Metternich; Lord Castlereagh; Fürst Hardenberg, Fürst Talleyrand, Herz. v. Richelieu, Graf Nesselrode, Rasumowsky; Card. Gonsalvi, Herz. v. Wellington, Canning, Graf Villele ꝛc.

Die äußere politische Stellung der einzelnen Staaten.

Frankreich. Zuerst Herstellung der Grenzen vom 1. Jan. 1792, darauf Landau, Saarlouis, Philippeville, Marienburg abgetreten, Hüningen geschleift; Rückgabe der fremden Schätze der Wissenschaft und Kunst, Zahlung v. 700 M. Fr. — K. Ludwig 18. — 16. Sept. 1824; Karl 10.

Großbritannien behält Malta, Helgoland, Tabago

e, Surinam, das Cap, Isle de France, das Protectorat über onischen Inseln (5. Nov. 1815). Zu Hannover kommt Hilseim, Ostfriesland (Königreich Hannover 12. Oct. 1814). Sei. Herrschaft in Indien vergrößert durch den Besitz v. Ne- und die Besiegung der Maratten 1817; der Indus Westge. (Webb und Moorocoft auf dem Himmalaya 1816). Auf on der König v. Candy entthront 24. Jan. 1816. Kön. Ge. 3. — 29. Jan. 1820. Georg 4.

Rußland bekommt das Herzogthum Warschau bis auf Po- Krakau Freistaat. K. Alexander — 1. Dec. 1825. nstantin) Nikolaus.

Oesterreich bekommt die Lombardei, Venedig (lomb. venet. igr. 7. Apr. 1815), Illyrien (Königr. 3. Aug. 1816), Tyrol, arlberg, Salzburg und Berchtesgaden, das Inn- und Haus- viertel. K. Franz 1.

Preußen bekommt seine vormaligen Elblande, die Hälfte Königreich Sachsen (18. Mai 1815), Posen (3. Mai 1815) Rheinländer (5. Apr. 1815), K. Friedrich Wilhelm 3.

Deutschland ein Staatenbund. Herstellung v. Chur-Hes- Braunschweig-Wolfenbüttel, Oldenburg; Hamburg, Lübeck, men, Frankfurt; Entschädigung Baierns durch Würzburg, affenburg, und Rheinlande, Hessen-Darmstadts rc. Bundesver- nlung in Frankfurt 5. Nov. 1816. — König v. Sachsen Fried- August 1....; v. Baiern Maxim. Joseph — 1825, Karl wig....; v. Würtemberg Friedrich — 1816; Wilhelm 1.

Die Niederlande Königreich (16. März 1815), vergrößert Belgien (18. Jul. 1815), Lüttich (31. Mai 1815) und mburg (als Secundogenitur); Wiedererlangung v. Surinam, ıçao, S. Eustach, Batavia, Malakka (brit. 1824), d. Mo- n. König Wilhelm 1. (seit 1815).

Italien. Rückgabe Neapels an Ferdinand 4. (Franz 1., 4. 1825); Piemont's, Savoyens, dazu Genua's an Sardinien Victor Emanuel 1802 — 1821; Karl Felix....; Herstellung cana's und Modena's als österreichischer Secundogenituren, Kirchenstaats (Pius 7 — 1823; Leo 12), Parma's für Ma- Luise von Oesterreich, Lucca's für Maria Luisens von Parma n Karl Ludwig.

Dänemark bekommt für Norwegen schwedisch Pommern, und dieses von Preußen 4. Jun. 1815 Lauenburg. K. Friedrich 6. März 1808.

Schweden bekommt Norwegen (s. oben). König Karl 13 — 8; Karl 14. Johann.

Portugal und Spanien wie ehemals. Dort nach Ma- s Tode der Regent König Joh. 6., 20. März 1816 — 10. rz 1826. Regentschaft....; hier Ferdinand 7.

Die Schweiz bleibt Freistaat. Bund v. 22 Cantons, beschworen 7. Aug. 1815. Usteri Handb. d. schw. Staatsr. N.

Die Pforte legitimer Staat. Sultan Mahmud 2.

Die innere Staatsordnung.

Ruf der Zeit nach constitutionellem Fürstenthum; Erklärungen der Fürsten. Frankreichs Charte 4. Jun. 18 fassung Norwegens 4. Nov. 1814, Polens 25. Mai 1 Niederlande 24. Aug. 1815, Sachsen-Weimars 5. M Baierns 26. Mai 1818, Badens 22. Aug. 1818, Wür 25. Sept. 1819 ꝛc., der ionischen Inseln 29. Dec. 1817; vincialstände Preußens 5. Jun. 1823. — Fortdauer des thums der Humanität, hoher Aufgeregtheit der Geister und wollender Sorge der Staaten, das Gewerbe zu vervollkom Wissenschaft und Kunst zum Heil und zur Lust der Mensch tend zu machen. Abschaffung des Negersklavenhandels. A gen dazu in England 1785, Clarksons Preisschrift 1786, ty for the abolition of slave trade durch Granville Sh Manchester. Wilberforce seit 1788. Dänische Verord gen den Sklavenhandel 16. Mai 1792. Brit. Parlaments März 1807. Verträge mit den Continentalmächten 1814. son hist. of the abolit. of slave tr. 1808. 2 B. Hüne s. §. 1 deckungsreisen. Bibelgesellschaften. Bell und Lancastersch 1808. Taubstummen- und Blinden-Unterricht. Dam nen und Dampfböte (seit 1801, Fulton) häufiger, allg Verbreitung des Steindrucks (Senefelder seit 1796), der Ku impfung (Jenner 1796), der Stereotypen (Didot 1799); rung der Straßen und Posten ꝛc.

Die Reaction. Ferdinand 7. vernichtet die Verfass Cortes (v. 19. März 1812) 4. Mai 1814; die Cortes in Herstellung der Inquisition 21. Jul. 1814. — Päpstliche zur Herstellung der Jesuiten 7. Aug. 1814. Auf der Jesuiten in Spanien 29. Mai 1815. Neues Wahlge Frankreich 10. Jun. 1819. Die Congregation.

Die Umtriebe. Kotzebue's Ermordung 23. März 1 Mainzer Commission 15. Oct. 1819, Censuredict 18. Oct. 181

Soldatenaufstand in Cadix 1. Jan. 1820 (de Pradt mém. la rév. d' Esp. 1816; v. Hügel Spanien und die Revol. 182 in Neapel 1. Jul. (Pepe und Carascosa Memoires), in Portug Aug., in Piemont 12. März 1821. Carbonari.

Englische Radicals.

Griechischer Freiheitskampf. Aufstand der Griech Morea, auf den Inseln ꝛc. März 1821. Hetäristen in der lachei

Oesterreicher in Neapel 24. März, in Alessandria 12.

dubensarmee in Spanien März 1822. Einmarsch der Franzo-
7. Apr. 1823. Auflösung der portugiesischen Cortes 3. Jun. 1823,
freiung Ferdinands 7, 1. Oct. 1823. Riego, Empecinado rc. †.
Niederlage der Hetäristen 21. Jun. 1821. Ali Pascha von
nina † 5. Febr. 1822. Mehemet Ali und Ibrahim Pascha v.
ypten die Verderber der Griechen. Fall von Missolunghi 22. Apr.
26. **Raffenel hist. des éven. de la Grèce, 1822. Stanhope**
ece (in. 1823. 24.) 1825. 2. 12. Poucqueville hist. de la
merat. de la Gr. 1824. 4. 8.
Verschwörung in Rußland 1825.
Staatsschuld, Papiergeld, Handelsstockung.

2. Die neue Welt.

§. 185. Fortschreitende Lösung von europäischer Vor-mundschaft, überraschendes Wachsthum der Mündigen, Kampf und Sieg der Reifenden.

W. Schmidt-Phiseldeck Europa und Amerika 1820. Vgl. oben
81. N. 7.

Die vereinigten Staaten von Nordamerika. Uep-
s Aufblühen des Handels, Verträge mit England, Frankreich rc
f v. Louisiana 20. Apr. 1803. (**Perrin du Lac voyage.**
5). Spannung mit England über den Handel, Annäherung
Frankreich, Krieg mit England 18. Jun. 1812. Roß ver-
nt Washington 24. Aug. 1814. Treffen b. Plattsburg 11.
. Friede zu Gent 24. Dec. 1814. Erwerbung der
ridas 24. Oct. 1821. Ausdehnung bis zum westlichen
m; **Lewis** und **Clarke voyage**, 1809. Bestand v. 24 Staa-
(Neu-Ohio, Indiana, Neu-Orleans, Mississippi, Missuri rc.)
stitutional law. Washingt. 1820. Pitkin statistical view of the
merce of the united states. Hartford 1816. Warden statist.
and polit. account of the unit. stat. of N. Am. Edinb.
) 2. 8.

Hayti (Vgl. oben §. 182. N. 7.) Rochambeau's Capitula-
3. Dec. 1803. Erklärung der Unabhängigkeit 1. Jan. 1804.
salines Gouverneur Mai 1801, Kaiser (Jacob 1.) 5.
1804, ermordet 17. Oct. 1806. Christoph in Cap
çois und Péthion in Port au Prince. Jener 4. Apr. 1811
Heinrich; Erzämter, Hofstaat. Péthion Präsident, nach ihm
März 1818 Boyer. Christoph † 8. Oct. 1820. Vereinigung
r Boyer, Zutritt des spanischen Theils, vereinter Freistaat
ti 1. Dec. 1821. Emancipation von Frankreich 17. Apr. 1825.
Brasilien. Landung des Regenten v. Portugal mit der
gl. Familie rc. 19. Jan. 1808. Brasilien Königreich 16.
1816. Eroberung von Montevideo 20. Jan. 1817. Auf-
) 1821 Jan., Abfahrt des Königs nach Europa 26. Apr., der

Kronprinz bleibt als Regent — D. Pedro Kaiser 18. Dec. 1822, Bf. 9. Jan. 1824. — v. Schäffer Brasilien als unabhängiges Reich 1824.

Spanisches Amerika (Vicek. Neu-Granada, Peru, Rio della Plata, Neu-Spanien; Gen. capit. Carracas, Chili, Guatimala ꝛc.). Seit Ferdinand 6. Handelserleichterung, steigen der Wohlstand. Fruchtloser Aufruf Miranda's zur Insurrection in Carracas 2. Aug. 1806. Gährung seit dem Thronwechsel im Mutterlande 1808. Verhaftung der spanischen Magistrate in Carracas 19. Apr. 1810; Junta in Rio della Plata 21. Mai; in Neu-Granada 20. Jul; Aufstand des Hidalgo in Mexiko 15. Sept., Aufstand in Chili Nov. 1810. Begehren der Insurgenten: Gleiche Rechte mit den Spaniern, Freiheit des Handels, Herstellung der Jesuiten ꝛc. Ermordung der Patrioten in Quito 2 Aug. 1810. Kampf in allen Landschaften.

Venezuela's (Carracas) Erklärung der Unabhängigkeit 5 Jul. 1811. Krieg unter Miranda und (seit 1813) unter Bolivar. Ankunft des spanischen Heerführers Morillos 1814, Eroberung Carthagena's, Waffenstillstand zwischen Bolivar und Morillos 25. Nov. 1820. Einzug Bolivar's in Santa Fé di Bogota, Vereinigung Neu-Granada's mit Venezuela und Erklärung des Freistaats Columbien 12. Jul. 1821.

Buenos Ayres. Aufstand 25. Mai 1815. Erklärung der Unabhängigkeit der vereinigten Staaten am Rio della Plata 9. Jul. 1816. Constitution der Republik 25. Mai 1819. Bund mit Columbien 8. März 1823. (Montevideo s. Brasil.)

Chili wieder unterworfen 1814, befreit durch S. Martin aus Rio della Plata 1817. Erkl. d. Unabh. 18. Jan. 1818.

Peru. Einzug S. Martin's in Lima 10. Jul. 1821. Cochrane vor Callao. Bund mit Columbien 6. Jul. 1823. Bolivar Libertador v. Peru 10. Sept. 1823. Sieg über die Spanier in Oberperu 1. Apr. 1825 (Bolivar, Sucre); Erklärung der Republik Bolivar 6. Aug. 1825.

Mexiko. Al. v. Humbold üb. d. polit. Zust. d. K. v. Neu Sp. 1810 ff. 5. 8. Hidalgo † 1811, sein Nachfolger Morelos † 1815. Iturbide, Anführer der Insurgenten 1821, Kaiser 19. Mai 1822, entthront 8. Apr. 1823. Bund des Freistaats mit Columbia 3. Oct. 1823. Neue Verfassung des mexikanischen Bundesstaats 4. Oct. 1824.

Guatimala erklärt seine Unabhängigkeit von Spanien 25 Sept. 1821. Vereinigte Staaten des mittlern Am. 1. Jul. 1823.

Bolivars Einladung zum Congreß in Panama 7. Decb. 1824.

Anerkennung der Unabhängigkeit Mexiko's, Columbia's und Buenos Ayres von Großbritannien 1. Jan. 1825.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 5 Z. 11 st. 1632 l. 1641.
— 8 — 15 — vom l. von.
— 9 — 19 — 2 Qu. l. 3 Qu.
— 10 — 7 v. unten st. um 626? 603? l. 603? 597?
— 11 — 16 — 597. l. 597?
— 14 — 10 setze ein Semikolon nach Rhampsinit.
— — — 11 lies Asychis, die Pyramidenbauer; Anysis.
— 21 — 11 setze Aria vor: die Zarangäi und tilge Aria Zeile 12.
— 22 — 4 v. unten l. Plinius, Pausanias.
— 25 — 6 v. unten l. Specialgeschichten.
— 26 — 5 v. unten l. Lokrer von Opus, Knemos und ozolische, Aetoler;
— 28 — 11 l. Penthilos, Gras u. s. w.
— — — 31 l. Trapezus.
— 31 — 16 setze nach Imbros ein Komma.
— 32 — 10 setze ein Semikolon nach (δῆμος) und tilge das Komma nach Landstaaten.
— 33 — 2 schalte vor O. Müller ein: Manso Sparta.
— 34 — 14 v. unten l. Aristodemos im ital. Kyme.
— 37 — 9 st. stürzt l. gestürzt.
— — — 23 st. Lakone l. Lakonist.
— — — 38 setze ein Punktum vor: Perikles.
— 38 — 4 von unten st. vom l. von.
— 45 — 5 schalte ein nach 1782: J. Gillies history of the world from the reign of Alexandre to that of Augustus. Lond. 1807. 2 Qu.
— — — 5 v. unten st. Alt=Olynth l. Alt=Potidäa.
— 47 — 14 v. unten st. 07 l. 70.
— 48 — 10 v. unten tilge: die Grammatiker und st. (Syntax) l. d. Sophist;
— 52 — 21 st. de l. dei.
— 53 — 7 st. 1724 l. 1727.
— 54 — 3 l. Cenomani.
— — — 11 v. unten l. M. Verrius Flaccus.
— 55 — 24 l. 754 (Varro) oder 753 (Cato).

S. 60 Z. 6 v. unten st. Bacca l. Vacca.
— 61 — 9 st. Küsten l. Küste.
— 69 — 24 st. Archomenos l. Orchomenos.
— 72 — 16 v. unten tilge das Komma nach Cyprus.
— 73 — 24 st. Durocortum l. Durocortorum.
— 76 — 8 v. unten st. cives l. Quirites.
— 77 — 11 st. Satyren l. Satiren.
— 80 — 18 nach hereditatum setze ein Komma.
— — — 30 setze ein Klammer nach Celtica und darauf lies Aquitani
— 85 — 11 st. Durocortum l. Durocortorum
— — — 14 st. Borgetomagus l. Borbetomagus, und darauf nach (Va giones), Noviomagus (Nemetes),
— 87 — 4 st. Artakan l. Artaban.
— 93 — 17 setze 451 nach Eutyches.
— 96 — 15 st. 20. 8. l. 12. 8.
— — — 24 st. 1736 l. 1738.
— 97 — 2 v. unten st. Staatsgeschichte l. Staatengeschichte.
— 98 — 4 v. unten st. antiquit. l. antiquiss.
— 101 — 25 st. Corsika l. Corcyra.
— 104 — 10 v. unten setze ein Komma vor Quintus.
— 105 — 16 v. unten tilge das Punktum nach Kaukasus.
— 109 — 14 tilge opera nach scriptt.
— — — 19 nach 1765. 2. 12 setze: N. A. 1788. 6. 12.
— 110 — 16 v. unten st. Gadomar l. Godemar.
— 116 — 8 tilge das Komma nach Verhandlung.
— 117 — 7 v. unten st. J. M. l. M. C.
— — — 5 v. unten schalte ein: Turner the hist. of Engl. dur. middle ages. 1825. 5. 8.
— 119 — 10 st. Thurmann l. Thunmann.
— 126 — 20 st. Enkel l. Brudersenkel.
— — — 15 v. unten schalte ein: Papon hist. génér. de la Proven 1777 f. 4 Q.
— 128 — 4 schalte ein: Depping hist. des invasions maritimes des No mands etc. 1826. 2. 8.
— 129 — 16 v. unten st. 914 l. 919.
— 141 — 1 st. Wailling l. Waibling, und setze die Klammer nach: G bellinen.
— — — 7 schalte ein: H. Franke Arnold v. Brescia und seine Zeit, 182
— 143 — 20 v. unten st. Sybylle l. Sibylle.
— 144 — 11 v. unten st. Saladins, zehnte l. Saladinszehnte,
— 148 — 21 st. Urenkel l. Ururenkel.
— 153 — 12 st. Bruder l. Sohn.
— 155 — 15 v. unten st. 1215 l. 1212.
— 157 — 13 v. unten st. 1784 2. 8. l. 1820 f. 2. 8.
— 162 — 13 l. mit Otto von Braunschweig von 2c.

S. 163 Z. 15 st. Swerker l. Swerrer.
— 172 — 16 v. unten st. 985 l. 955.
— — — 5 v. unten st. 1238 l. 1240.
— 174 — 17 st. 432 l. 932.
— 175 — 26 st. 1095 l. 1096.
— — — 7 v. unten st. 9. Febr. l. 6. Jun.
— 176 — 10 st. Almerich l. Amalrich.
— 177 — 8 st. 1110 l. 1112.
— 178 — 8 st. Bruder l. Bruderssohn.
— 181 — 11 v. unten st. durch l. durch ihn.
— 183 — 2 v. unten st. Nachfolger l. Verfolger.
— 184 — 24 st. Ismelier l. Ismaelier.
— 186 — 3 st. Vermischung l. Verwischung.
— 187 — 15 v. unten st. 1278 l. 1298.
— 188 — 23 st. Brandenburg l. Landenberg.
— — — 28 st. Zurlauten l. Zurlauben.
— — — 7 v. unten tilge das Komma nach Hülfe.
— 189 — 4 st. Rufe l. Ruf.
— 192 — 3 st. dieser l. diesen.
— 193 — 14 st. 10. März. l. 30. März.
— 196 — 5 l. erwählt,
— 197 — 6 st. Johanns l. Niklas.
— 198 — 14 l. 1329; wird gereizt
— — — 15 schalte ein: Levesque la France sous les cinq premiers Valois, 1788. 4. 12.
— 199 — 18 st. 1360 l. 1363.
— 201 — 15 st. Heinrich 7. l. Heinrich 6.
— 202 — 3 v. unten und 206 Z. 6. st. Edmund l. Eduard.
— 217 — 8 v. unten st. gestürzt l. gestützt.
— 221 — 12 schalte ein: Louis XII. et François I. par P. L. Roederer. 2te A. 1825. 2. 8.
— 242 — 2 st. Karls 1. l. Karls 5.
— 262 — 14 l. nicht gleiche Oede in der Wissenschaft, als in der Kunst.
— 281 — 4 st. contract l. contrat.
— 282 — 6 v. unten st. 1804. l. 1814.

